MONATSBERICHTE DER DEUTSCHEN BUNDESBANK

FEBRUAR 1963

INHALT

Sozialprodukt und Einkommen im Jahre 1962 3

Der Lastenausgleich von 1948 bis 1962 13

Ausgabe, Umlauf und Vernichtung von Banknoten 23

Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1962 29

Statistischer Teil 31

Bankstatistische Gesamtrechnungen 32

Deutsche Bundesbank 37

Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen 37

Ausweis 40

Kreditinstitute 42

Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen 42

Zwischenbilanzen 56

Mindestreservesätze und Zinssätze 69

Kapitalmarkt 75

Öffentliche Finanzen 86

Außenwirtschaft 93

Produktion und Märkte 98

Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse 102

Zinssätze im Ausland 104

Die Angaben dieses Berichts beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West); ausgenommen hiervon sind die Angaben im Berichtsteil „Sozialprodukt und Einkommen im Jahre 1962", die Berlin (West) nicht einschließen. Das Saarland ist ab Januar 1960 in den Angaben für das Bundesgebiet mitenthalten.

Abgeschlossen am 28. Februar 1963

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Sozialprodukt und Einkommen im Jahre 1962

Mit dem vorliegenden Aufsatz wird, wie alljährlich, über die wichtigsten Resultate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das abgelaufene Jahr berichtet. Die Angaben beruhen auf den vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamts sowie auf eigenen ergänzenden Berechnungen, die sich vor allem auf die Einkommensverteilung und die Ersparnis beziehen.

Gesamtentwicklung

Sozialprodukt und Einkommen sind im Jahre 1962 weiter, jedoch schwächer als in den beiden Vorjahren, gestiegen. Das *Bruttosozialprodukt*, in jeweiligen Preisen gerechnet, belief sich im Jahre 1962 auf 336,8 Mrd DM; es war damit um 26,4 Mrd DM oder 8,5 vH höher als im Jahre 1961. Dem absoluten Betrag nach war der Zuwachs nur wenig niedriger als in den beiden Vorjahren; prozentual betrachtet, blieb er jedoch merklich hinter dem der Jahre 1961 (9,9 vH) und 1960 (12,0 vH) zurück. Zu einem noch größeren Teil als in früheren Jahren war der Anstieg des Sozialprodukts nur nominaler Art. Real gesehen, betrug er im Berichtsjahr lediglich 4,1 vH (gegen 5,5 vH im Jahre 1961 und 8,8 vH im Jahre 1960); er war damit erstmals seit 1958 etwas geringer als die durch Preis- und Kostensteigerungen bedingte Zunahme des Nominalwertes.

Die Abnahme des realen Sozialproduktszuwachses hing vor allem damit zusammen, daß sich das gesamte *Arbeitsvolumen* im Gegensatz zu den vorangegange-

Tab. 1: Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1950	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961 p)	1962 p)	Veränderung gegen Vorjahr 1961 p)	Veränderung gegen Vorjahr 1962 p)
1. Entstehung des Bruttosozialprodukts in Preisen von 1954											
Mrd DM										vH	
Bruttosozialprodukt	113,1	174,4	186,4	196,5	202,9	216,5	239,4	252,5	262,9	.	.
Veränderung gegen Vorjahr in vH											
Bruttosozialprodukt insgesamt	.	+11,5	+ 6,9	+ 5,4	+ 3,3	+ 6,7	+ 8,8	+ 5,5	+ 4,1	.	.
davon entfallen auf:											
Zunahme der Erwerbstätigen	.	+ 3,8	+ 2,7	+ 2,3	+ 0,9	+ 1,2	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,2	.	.
Zunahme der Arbeitszeit	.	.	.	.	— 1,1	— 0,8	+ 0,4	— 1,1	— 1,5	.	.
Zunahme der Produktionsleistung											
je Erwerbstätigen	.	+ 7,4	+ 4,1	+ 3,1	+ 2,4	+ 5,5	+ 6,5	+ 3,8	+ 2,9	.	.
je Erwerbstätigenstunde	.	.	.	.	+ 3,5	+ 6,4	+ 6,1	+ 5,0	+ 4,5	.	.
2. Verwendung des Bruttosozialprodukts in jeweiligen Preisen											
Mrd DM											
Privater Verbrauch	62,5	103,4	115,1	125,6	134,9	144,2	160,5	176,3	192,2	+ 9,8	+ 9,0
Staatsverbrauch	14,0	23,8	25,4	27,3	30,6	33,6	38,4	43,7	49,9	+13,7	+14,2
Brutto-Anlageinvestitionen	18,3	41,0	45,0	46,7	50,3	57,1	67,7	77,6	85,5	+14,6	+10,2
davon:											
Ausrüstungen	(9,4)	(21,9)	(23,7)	(24,2)	(25,8)	(28,1)	(33,7)	(38,7)	(41,7)	+14,7	+ 7,8
Bauten	(8,9)	(19,1)	(21,3)	(22,5)	(24,5)	(29,0)	(34,0)	(38,9)	(43,8)	+14,5	+12,6
Lagerinvestitionen	3,7	6,0	4,3	5,3	3,8	4,6	8,0	6,0	5,3	—25,0	—11,7
Im Inland verwendete Waren und Dienstleistungen	98,4	174,1	189,8	204,9	219,7	239,4	274,7	303,6	332,9	+10,5	+ 9,7
Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz	— 1,2	4,2	6,6	8,7	8,8	8,5	7,8	6,8	3,9	—12,3	—42,6
Bruttosozialprodukt insgesamt	97,2	178,3	196,4	213,6	228,5	247,9	282,4	310,4	336,8	+ 9,9	+ 8,5
3. Preisentwicklung											
1954 = 100											
„Preisindex" des Sozialprodukts	85,9	102,2	105,4	108,7	112,6	114,5	118,0	122,9	128,1	+ 4,2	+ 4,2
„Preisindex" der inländischen Verwendung von Waren und Dienstleistungen	87,8	102,5	105,5	108,7	111,5	112,9	115,9	119,9	124,3	+ 3,5	+ 3,7

Quelle: Statistisches Bundesamt, mit Ausnahme der Angaben über die Entwicklung der Arbeitszeit und der Produktionsleistung je Erwerbstätigenstunde. — p) Vorläufige Ergebnisse.

nen Jahren nicht weiter erhöht, sondern vermindert hat. Zwar nahm auch 1962 die Zahl der Erwerbstätigen noch um 1,2 vH zu — gegen 1,6 vH im Jahre 1961 und 2,1 vH im Jahre 1960 —, gleichzeitig ging aber die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit um etwa 1,5 vH zurück, so daß die Gesamtzahl aller geleisteten Arbeitsstunden im Berichtsjahr kleiner war als im Vorjahr. Das reale Wachstum des Sozialprodukts hing also 1962 ausschließlich davon ab, inwieweit die Einschränkung des Arbeitsvolumens durch die Produktivitätssteigerung übertroffen wurde. Das war in beträchtlichem Umfang der Fall, denn das „Produktionsergebnis je geleistete Erwerbstätigenstunde" — das in diesem Zusammenhang als Maßstab für die gesamtwirtschaftliche Produktivität anzusehen ist — hat 1962 um 4,5 vH und damit nur etwas weniger als 1961 (5,0 vH) zugenommen, wobei offenbar die Produktivitätssteigerung in der zweiten Jahreshälfte eher größer war als in der ersten. In der Industrie jedenfalls, für die allein genauere Angaben vorliegen, war das Produktionsergebnis je geleistete Arbeitsstunde (unter Einrechnung der Arbeitsstunden der Angestellten) im zweiten Halbjahr um 5,3 vH höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit gegen 5,0 vH im ersten Halbjahr.

Das gesamte im Inland *verfügbare Angebot an Waren und Dienstleistungen* ist allerdings merklich stärker gestiegen als die inländische Produktion, da die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen nicht nur prozentual, sondern auch dem absoluten Betrag nach weit mehr als die Ausfuhr zugenommen hat, so daß sich der „Außenbeitrag", d. h. der Überschuß im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Berlin und der SBZ, erheblich vermindert hat. In jeweiligen Preisen gerechnet, belief sich der Außenbeitrag 1962 auf 3,9 Mrd DM gegen 6,8 Mrd DM im Vorjahr. In Preisen des Vorjahres war die Abnahme des Außenbeitrags sogar noch etwas größer. Das gesamte im Inland verfügbare Angebot an Gütern war damit 1962 — wieder zu Preisen des Jahres 1961 gerechnet — um 17,7 Mrd DM oder 5,8 vH höher als im Vorjahr.

Die *Ansprüche an das Sozialprodukt* gingen auch 1962 merklich über das verfügbare Angebot hinaus. Legt man die gesamten Ausgaben für Käufe im Inland als Maßstab für die Inlandsnachfrage zu Grunde[1]), so zeigt sich, daß sie um rd. zwei Drittel stärker gestiegen sind als das (in konstanten Preisen gemessene) verfügbare Angebot.

[1]) Dies stellt freilich nur einen Behelf dar, denn vielfach werden die nachgefragten Güter nicht in der gleichen Periode geliefert, andererseits beruhen aber Lieferungen häufig auf Bestellungen des Vorjahres.

Veränderung des Angebots, der Nachfrage und der Preise im Jahre 1962 gegenüber 1961

	Mrd DM	vH
I. Reale Ausweitung des inländischen Angebots (in Preisen des Jahres 1961)	+ 17,7	+ 5,8
II. Ausweitung der Ausgaben für Käufe von Endprodukten im Inland (in jeweiligen Preisen)		
1. Privater Verbrauch	+ 15,9	+ 9,0
2. Staatlicher Verbrauch	+ 6,2	+ 14,2
3. Brutto-Investitionen	+ 7,2	+ 8,6
a) Unternehmen (ohne Wohnungsbau)	+ 3,6	+ 6,4
b) Wohnungsbau	+ 1,8	+ 10,4
c) Staatliche Investitionen (ohne Wohnungsbau)	+ 1,8	+ 17,3
Insgesamt	+ 29,3	+ 9,7
darunter:		
Staatliche und staatlich beeinflußte Käufe (Ziff. 2 + 3b + 3c)	(+ 9,8)	(+ 13,8)
III. Überschuß (II ·/. I)	+ 11,6	
IV. Veränderung des Preisniveaus der in die inländische Verwendung eingehenden Waren und Dienstleistungen		vH + 3,7[1])
darunter:		
Privater Verbrauch		+ 3,1
Staatlicher Verbrauch		+ 2,7
Ausrüstungsinvestitionen		+ 2,9
Bauinvestitionen		+ 8,0

Allein die Aufwendungen für den privaten Verbrauch sind im Jahre 1962 um 9,0 vH gewachsen; dem absoluten Betrag nach war der Anstieg mit rd. 16 Mrd DM fast ebenso groß wie die reale Zunahme des inländischen Angebots. In anderen Bereichen hat sich die Nachfrage, prozentual betrachtet, zum Teil sogar noch stärker erhöht. So sind die laufenden Käufe des Staates von Waren und Dienstleistungen, der sog. Staatsverbrauch, namentlich unter dem Einfluß der zunehmenden Verteidigungsaufwendungen, im Jahre 1962 um 14,2 vH und die Ausgaben für die Investitionen des Staates (ohne Wohnungsbau) um rd. 17 vH gestiegen. Zieht man außerdem in Betracht, daß die Aufwendungen für die Investitionen im Wohnungs-

[1]) Entspricht der Divergenz zwischen der prozentualen Veränderung des inländischen Angebots in konstanten Preisen und der der gesamten inländischen Käufe.

bau — die sich 1962 um gut 10 vH erhöhten — ebenfalls in erheblichem Umfang von der öffentlichen Hand mitbeeinflußt sind, so ergibt sich, daß diese staatlichen oder staatlich beeinflußten Käufe im Jahre 1962 um 9,8 Mrd DM oder 14 vH, d. h. prozentual mehr als doppelt so stark wie das reale Inlandsangebot, gestiegen sind. Am geringsten war die Ausweitung der Nachfrage bei den Investitionen der Unternehmen (ohne Wohnungsbau); sie betrug nominell 6,4 vH und überschritt damit die reale Steigerungsrate des gesamten inländischen Angebots nur geringfügig.

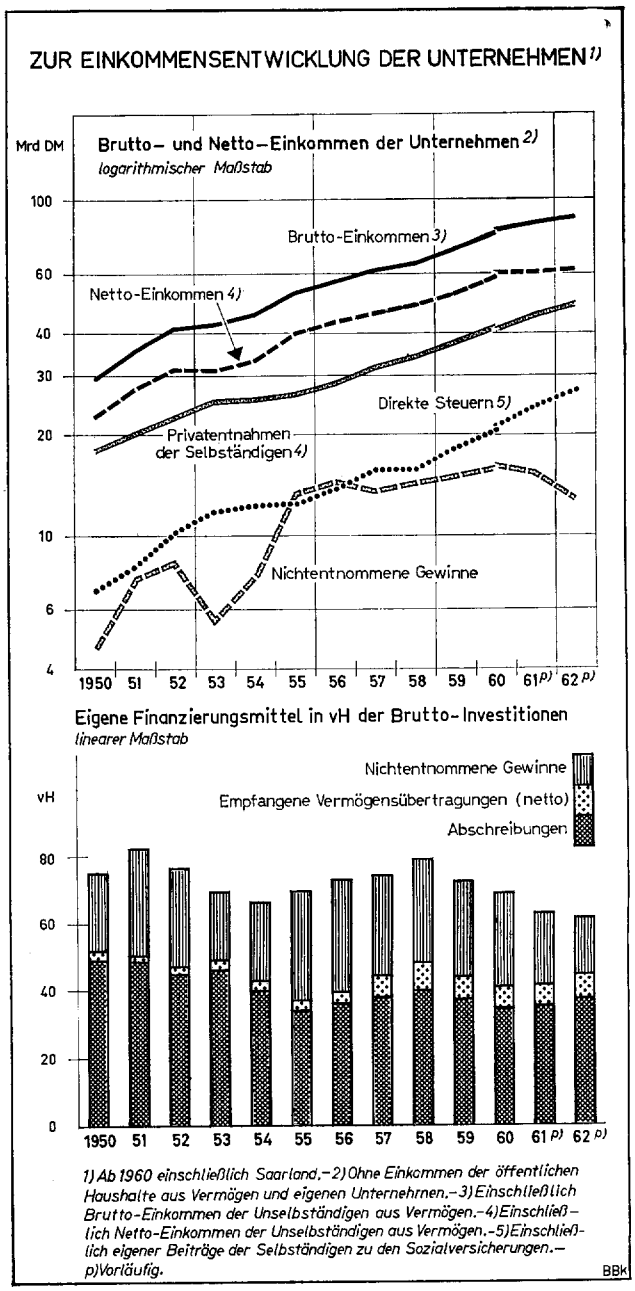
Insgesamt haben die Ausgaben für den Kauf von Endprodukten im Inland im Jahre 1962 um 9,7 vH zugenommen, während das reale Angebot nur um 5,8 vH gewachsen ist. Der aus diesen Größen abgeleitete Preisindex für die in die letzte inländische Verwendung eingehenden Güter ist daher im Berichtsjahr um 3,7 vH gestiegen. Im einzelnen erhöhten sich die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen enthaltenen *Preisindizes* wie folgt: der Preisindex für Bauinvestitionen um 8,0 vH, für den privaten Verbrauch um 3,1 vH, für Ausrüstungsinvestitionen um 2,9 vH und für den Staatsverbrauch um 2,7 vH[1]). Diese Indizes bringen die Preisveränderungen bei den auf den inländischen Märkten abgesetzten Waren und Dienstleistungen zum Ausdruck. Die Preis- bzw. Kostensteigerung des gesamten Bruttosozialprodukts ging darüber hinaus — sie betrug 1962 4,2 vH —, doch wurde ein Teil hiervon durch die sinkenden Einfuhrpreise kompensiert, so daß sie sich nicht voll in den auf den inländischen Märkten geltenden Preisen auswirkte.

Entstehung und Verwendung des Einkommens nach Sektoren

Die zum Teil recht beachtlichen Unterschiede in der Ausweitung der Nachfrage in den einzelnen inländischen Bereichen stehen in engem Zusammenhang mit Veränderungen in der Einkommensverteilung und in der Verwendung der Einkommen. Im folgenden werden diese Entwicklungstendenzen anhand der „Einkommenskonten" der drei inländischen Sektoren — Unternehmen, öffentliche Haushalte und private Haushalte — dargestellt.

Unternehmen

Die Entwicklung des Unternehmereinkommens stand im Jahre 1962 weiterhin im Zeichen abnehmender Gewinnmargen. Dem absoluten Betrag nach ist das *Brutto-Einkommen* aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (zu dem auch das Vermögenseinkommen der Unselbständigen rechnet) zwar noch weiter gestiegen — von 90,7 Mrd DM im Jahre 1961 auf 94,3 Mrd DM —, jedoch war dieser Zuwachs (um 4,0 vH) weit geringer als der der Umsätze. Nimmt man beispielsweise die Ausweitung des gesamten Bruttosozialprodukts in jeweiligen Preisen als einen Maßstab für die — von den Vorleistungen bereinigten — Netto-Umsätze (obgleich diese Begriffe nicht ganz identisch sind), so zeigt sich, daß das Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im Jahre 1962 nur noch 28,0 vH des Bruttosozialprodukts betrug gegen 29,2 vH im Jahre 1961. Die Einengung der Gewinnmargen resultierte daraus, daß wichtige Kostenarten weit stärker



[1]) Die methodisch bedingten Abweichungen dieser Indizes gegenüber den üblicherweise in der amtlichen Preisstatistik verwendeten Indexzahlen sind dargelegt in: Bartels, H.: Preisindices in der Sozialproduktsberechnung. In: „Wirtschaft und Statistik", Heft 1/1963, S. 15 ff.

gestiegen sind als die Erlöse der Unternehmen. So erhöhten sich die Abschreibungen 1962 gegenüber 1961 um 12 vH und die Bruttolöhne und -gehälter (einschließlich der Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen) um 11 vH; lediglich die indirekten Steuern dürften mit 8 vH etwas weniger zugenommen haben als die Erlöse der Unternehmen. Die Einengung der Gewinnmargen geht überdies auch aus der Entwicklung des Anteils der Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen am gesamten Volkseinkommen hervor, der 1962 nur noch 36,2 vH betrug gegen 37,7 vH im Vorjahr und 39,1 vH im Jahre 1960.

Der Anstieg des Brutto-Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 3,6 Mrd DM war kaum größer als die gleichzeitige Zunahme der von den Unternehmen gezahlten *direkten Steuern und sonstigen Abgaben* sowie der Ablieferung von Gewinnen staatseigener Erwerbsbetriebe an die öffentlichen Haushalte und der sonstigen Vermögenseinkommen des Staates. Von ausschlaggebender Bedeutung war hierbei, daß sich die direkten Steuern der Unternehmen — hauptsächlich wegen der zeitlichen Verzögerung in der Steuerveranlagung, zum Teil aber wohl auch wegen der Anpassung der Vorauszahlungen an die gestiegenen Gewinne — im Jahre 1962 erneut prozentual beträchtlich stärker erhöhten als das Einkommen; die durchschnittliche steuerliche Belastung des Brutto-Unternehmereinkommens stieg im Berichtsjahr auf 30,5 vH gegen 28,6 vH im Vorjahr.

Das nach Abzug der Steuern den Unternehmen verbleibende *Netto-Einkommen* belief sich 1962 auf gut 62 Mrd DM; es war damit um 1 vH höher als 1961 und übertraf auch den Stand von 1960 nur um 3 vH. Es wurde — ebenso wie in den Vorjahren — zum überwiegenden Teil für Gewinnausschüttungen und (bei den Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) für Privatentnahmen verwendet; Angaben hierüber sind allerdings originär nicht verfügbar, so daß sie als Restgröße ermittelt werden müssen[1]) und deshalb einen geringeren Genauigkeitsgrad aufweisen als andere Daten. Auf Grund dieser Schätzungen ist anzunehmen, daß die sog. Privatentnahmen im Jahre 1962 um 7,3 vH zugenommen haben gegen 8,7 vH im Vorjahr und 9,4 vH im Jahre 1960. Die Steigerungsrate war damit wesentlich höher als die des Brutto- und des Netto-Einkommens der Unternehmen. Dies dürfte nicht zuletzt damit zusammenhängen, daß innerhalb der sog. Privatentnahmen die Entnahmen solcher Selbständigen-Haushalte wie die der Landwirte, der freien Berufe und anderer selbständiger Gewerbetreibender eine große Rolle spielen, deren Einkommensent-

[1]) Vgl.: Methodische Erläuterungen zur Berechnung über die Vermögensbildung und ihre Finanzierung. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 13. Jhrg., Nr. 12, Dezember 1961, S. 18.

Tab. 2: Zur Entwicklung des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen[1])

Posten	1957	1958	1959	1960	1961 p)	1962 p)	Veränderung gegen Vorjahr		
							1960	1961 p)	1962 p)
	Mrd DM						vH		
1) Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	65,3	68,5	75,1	85,8	90,7	94,3	+12,7	+ 5,7	+ 4,0
in vH des Volkseinkommens	(39,4)	(38,6)	(39,1)	(39,1)	(37,7)	(36,2)	·	·	·
2) Einkommen der öffentlichen Haushalte aus Vermögen und eigenen Unternehmen [2])	3,6	3,7	3,6	4,1	4,6	4,8	+13,1	+13,0	+ 4,1
3) Brutto-Einkommen der Unternehmen [3])[4]) (1 ·/. 2)	61,7	64,8	71,5	81,7	86,1	89,5	+12,7	+ 5,4	+ 4,0
4) Direkte Steuern [5])	15,7	15,7	18,3	21,1	24,7	27,3	+14,3	+16,8	+10,6
5) Netto-Einkommen der Unternehmen [3])[6]) (3 ·/. 4)	46,0	49,1	53,2	60,6	61,4	62,2	+12,1	+ 1,4	+ 1,3
6) Privatentnahmen der Selbständigen und Vermögenseinkommen der Unselbständigen	32,1	34,5	38,0	42,2	45,9	49,2	+ 9,4	+ 8,7	+ 7,3
7) Nichtentnommene Gewinne [3]) (5 ·/. 6)	13,9	14,6	15,2	18,4	15,6	13,0	+18,9	—15,4	—16,5
	vH								
Brutto-Einkommen der Unternehmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	·	·	·
Direkte Steuern	25,5	24,2	25,6	25,9	28,6	30,5	·	·	·
Privatentnahmen der Selbständigen und Vermögenseinkommen der Unselbständigen	52,0	53,2	53,2	51,6	53,3	55,0	·	·	·
Nichtentnommene Gewinne	22,5	22,6	21,2	22,5	18,1	14,5	·	·	·

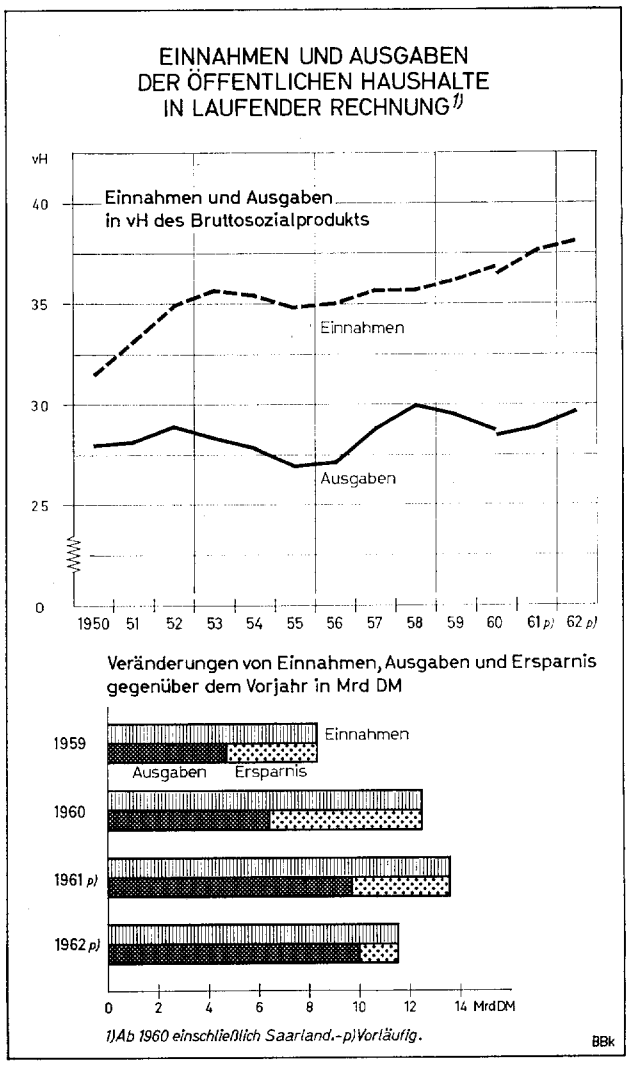
[1]) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [2]) Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — [3]) Unternehmen mit und ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — [4]) Einschl. Brutto-Einkommen der Unselbständigen aus dem Besitz von Sach- und Geldvermögen. — [5]) Einschl. eigene Beiträge der Selbständigen zu den Sozialversicherungen. — [6]) Einschl. Netto-Einkommen der Unselbständigen aus dem Besitz von Sach- und Geldvermögen. — p) Vorläufige Ergebnisse.

wicklung in der Regel weit weniger konjunkturempfindlich ist als die der übrigen — meist größeren — Unternehmen, so daß sie vielfach ohne weiteres in der Lage sind, ihre Aufwendungen für den Verbrauch und die Ersparnisbildung in der Privatsphäre etwa in dem Maße wie die übrigen privaten Haushalte auszudehnen. Hinzu kommt, daß in den als Privatentnahmen bezeichneten Beträgen auch die Vermögenseinkommen der Nichtselbständigen — Dividenden, Zinsen und Netto-Mieteinnahmen — enthalten sind, die, obgleich dem absoluten Betrag nach immer noch recht unbedeutend, in den letzten Jahren prozentual stark gestiegen sind.

Die nach Abzug der Privatentnahmen verbleibenden *nichtentnommenen Gewinne* waren 1962 mit 13 Mrd DM um rd. 17 vH niedriger als im Vorjahr und um nahezu ein Drittel geringer als 1960. Da die Aufwendungen für Neu-Investitionen auch 1962 weiter zugenommen haben, ist der Anteil der nichtentnommenen Gewinne an den Netto-Investitionen 1962 auf 26 vH gesunken gegen 33 vH im Jahre 1961 und 43 vH im Jahre 1960. Allerdings geben diese Relationen kein hinreichendes Bild von der Entwicklung der Eigenfinanzierung. Denn einmal sind die Unterschiede zwischen den im Unternehmenssektor zusammengefaßten Bereichen außerordentlich groß. Einzelnen von ihnen — z. B. dem Wohnungsbau — fließen nämlich in beträchtlichem Maße Vermögensübertragungen (d. h. Zuschüsse für Investitionszwecke, Zuführung von Eigenmitteln aus dem Bereich der öffentlichen und privaten Haushalte, Schuldenerlasse u. ä.) zu, die wirtschaftlich auf eine Eigenkapitalerhöhung hinauslaufen; diese Transaktionen wiesen 1962 (netto gerechnet) eine Größenordnung von 5,9 Mrd DM auf gegen 4,5 Mrd DM im Vorjahr. Zum anderen verfügen die Unternehmen für die Finanzierung ihrer Investitionen auch über die Abschreibungserlöse. Zwar stellen die Abschreibungen den Gegenwert für die laufende Abnutzung des Anlagevermögens dar und sind insofern — gesamtwirtschaftlich betrachtet — nicht für die Finanzierung von Erweiterungen des Anlagevermögens verfügbar. In der Praxis bilden aber die einzelnen Investitionsvorhaben — gleichgültig, inwieweit es sich dabei um Neu- oder Ersatzinvestitionen handelt — eine Einheit, für deren Finanzierung in gleicher Weise nichtentnommene Gewinne und laufende Abschreibungserlöse als eigene Mittel eingesetzt werden können. Faßt man die eigenen Mittel (nichtentnommene Gewinne und Abschreibungen) sowie die (per Saldo) empfangenen Vermögensübertragungen zusammen, so entsprachen sie im Jahre 1962 rd. 61 vH der Brutto-Investitionen der Unternehmen gegen 63 vH im Vorjahr und 69 vH im Jahre 1960; auch bei dieser sehr weit gefaßten Definition ist also die Abnahme der eigenen Mittel im Verhältnis zu den gesamten Investitionsausgaben während der letzten Jahre unverkennbar, wenn sie auch weniger ausgeprägt war als bei dem Vergleich der nichtentnommenen Gewinne im Verhältnis zu den Netto-Investitionen.

Öffentliche Haushalte

Die *laufenden Einnahmen* aller öffentlichen Haushalte betrugen im Jahre 1962 — innerhalb der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen üblichen Abgrenzung — 128,6 Mrd DM gegen 117,1 Mrd DM im Vorjahr. Ihr prozentualer Anstieg war mit 9,8 vH zwar erneut größer als der des Sozialprodukts, so daß sich ihr Anteil am Bruttosozialprodukt auf 38,2 vH erhöhte gegen 37,7 vH im Vorjahr; der Einnahmenzuwachs blieb jedoch merklich hinter dem des Jahres 1961 (13,1 vH) und des Jahres 1960 (13,9 vH) zurück. Bis zu einem gewissen Grade war diese Verlangsamung ein Reflex des verminderten Anstiegs der gesamtwirtschaftlichen Umsätze und des Volkseinkommens. Namentlich



die Entwicklung der indirekten Steuern, die 1962 nur um 8,1 vH zunahmen gegen 10,3 vH im Jahre 1961, ist hiermit zu erklären. Aber auch die Verlangsamung im Anstieg der direkten Steuern hing teilweise — so vor allem bei der Lohnsteuer — unmittelbar mit dem verringerten Zuwachs des steuerpflichtigen Einkommens zusammen, wenngleich bei einer Reihe direkter Steuern, insbesondere bei der veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer, auch andere Einflüsse — vorwiegend veranlagungstechnischer Art —, auf die in unseren Berichten zur wirtschaftlichen Lage schon früher eingegangen wurde, eine wahrscheinlich noch größere Rolle gespielt haben dürften[1]). Gleichwohl war die Zunahme der direkten Steuern im Jahre 1962 mit 12,2 vH noch erheblich größer als die aller privaten Einkommen; sie trug somit entscheidend zu der weiteren Erhöhung des Anteils der gesamten öffentlichen Einnahmen am Bruttosozialprodukt bei. In gleicher Richtung wirk-

[1]) Vgl.: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 14. Jhrg., Heft 1, Januar 1962, S. 19 f.

Tab. 3: Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen Haushalte in laufender Rechnung [1])

Laufende Einnahmen und Ausgaben sowie Ersparnis	1950	1955	1958	1959	1960	1961 p)	1962 p)	Veränderung gegen Vorjahr 1960	1961 p)	1962 p)
	Mrd DM							vH		
Laufende Einnahmen										
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	1,3	3,9	5,0	5,1	5,7	6,3	6,5	+10,8	+10,0	+ 3,5
Indirekte Steuern u. ä. Abgaben	13,1	26,1	32,4	36,1	40,3	44,4	48,0	+10,0	+10,3	+ 8,1
Direkte Steuern	8,0	15,7	19,5	22,0	26,9	32,4	36,4	+21,0	+20,6	+12,2
Sozialversicherungsbeiträge [2])	8,3	15,6	23,4	25,0	28,5	31,5	34,9	+11,8	+10,4	+11,0
Sonstige Übertragungen [3])	—	0,9	1,3	1,9	2,2	2,5	2,7	+41,0	+15,5	+ 8,3
Laufende Einnahmen insgesamt	30,7	62,2	81,7	90,0	103,5	117,1	128,6	+13,9	+13,1	+ 9,8
Laufende Ausgaben										
Staatsverbrauch	14,0	23,8	30,6	33,6	38,4	43,7	49,9	+12,4	+13,7	+14,2
davon:										
Ziviler Aufwand	(9,6)	(17,7)	(24,5)	(25,9)	(29,3)	(32,4)	(34,9)	+10,6	+10,6	+ 7,9
Verteidigungsaufwand	(4,4)	(6,1)	(6,1)	(7,8)	(9,2)	(11,4)	(15,0)	+18,5	+23,6	+32,2
Subventionen	0,5	0,2	1,4	1,2	1,4	1,7	1,7	+17,9	+26,1	— 2,3
Zinsen	0,4	1,2	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	+ 5,2	+ 2,5	+ 1,8
Renten, Unterstützungen und Pensionen an private Haushalte	11,8	20,5	31,5	32,5	34,6	37,9	41,1	+ 4,1	+ 9,5	+ 8,5
Sonstige Übertragungen [4])	0,5	2,5	4,0	4,6	4,7	5,1	5,7	+13,4	+ 8,1	+12,4
Laufende Ausgaben insgesamt	27,3	48,1	68,8	73,5	80,7	90,1	100,1	+ 8,7	+11,6	+11,1
Ersparnis (Überschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben)	3,5	14,1	12,9	16,6	22,8	27,0	28,5	+36,6	+18,6	+ 5,3
Saldo der Vermögensübertragungen	1,4	— 0,9	— 3,2	— 3,5	— 4,4	— 6,2	— 5,5	·	·	·
Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen	4,9	13,1	9,7	13,1	18,4	20,9	22,9	+38,7	+13,5	+ 9,8
	in vH der laufenden Einnahmen									
Laufende Einnahmen										
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	4,3	6,3	6,2	5,7	5,5	5,4	5,1	·	·	·
Indirekte Steuern u. ä. Abgaben	42,6	42,0	39,7	40,0	38,9	37,9	37,3	·	·	·
Direkte Steuern	26,0	25,2	23,9	24,4	26,0	27,7	28,3	·	·	·
Sozialversicherungsbeiträge [2])	27,1	25,1	28,6	27,8	27,5	26,9	27,2	·	·	·
Sonstige Übertragungen [3])	—	1,4	1,6	2,1	2,1	2,2	2,1	·	·	·
Laufende Einnahmen insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	·	·	·
Laufende Ausgaben										
Staatsverbrauch	45,6	38,2	37,5	37,4	37,2	37,3	38,8	·	·	·
davon:										
Ziviler Aufwand	(31,3)	(28,5)	(30,0)	(28,8)	(28,3)	(27,6)	(27,1)	·	·	·
Verteidigungsaufwand	(14,3)	(9,7)	(7,5)	(8,6)	(8,9)	(9,7)	(11,7)	·	·	·
Subventionen	1,6	0,4	1,7	1,3	1,3	1,5	1,3	·	·	·
Zinsen	1,4	1,8	1,6	1,7	1,6	1,4	1,3	·	·	·
Renten, Unterstützungen und Pensionen an private Haushalte	38,4	32,9	38,6	36,1	33,4	32,4	32,0	·	·	·
Sonstige Übertragungen [4])	1,8	4,0	4,8	5,1	4,5	4,3	4,4	·	·	·
Laufende Ausgaben insgesamt	88,8	77,3	84,2	81,6	78,0	76,9	77,9	·	·	·
Ersparnis (Überschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben)	11,2	22,7	15,8	18,4	22,0	23,1	22,1	·	·	·

[1]) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [2]) Einschließlich Zuweisungen an einen unterstellten Pensionsfonds. — [3]) Übertragungen der übrigen Welt. — [4]) Übertragungen an die übrige Welt. — p) Vorläufige Ergebnisse.

ten die Sozialversicherungsbeiträge, die im Berichtsjahr um 11,0 vH gestiegen sind und damit ebenfalls über der Zuwachsrate des Sozialprodukts lagen, was teils darauf zurückzuführen ist, daß die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung im Jahre 1961 für fünf Monnate nicht erhoben wurden gegenüber nur drei beitragsfreien Monaten im Jahre 1962, teils aber damit zusammenhängt, daß die Beitragssätze für die soziale Krankenversicherung heraufgesetzt wurden, und schließlich auch damit, daß die beitragspflichtigen Löhne und Gehälter stärker als das Sozialprodukt gewachsen sind.

Die *laufenden Ausgaben* (d. h. alle Ausgaben, die nicht vermögenswirksam sind) stiegen im Jahre 1962 im Gegensatz zu den Einnahmen fast ebenso stark wie im Jahre 1961; mit rd. 100 Mrd DM übertrafen sie den entsprechenden Vorjahrswert um 11,1 vH gegen 11,6 vH im Jahre 1961 und 8,7 vH im Jahre 1960. Wenn somit die laufenden öffentlichen Ausgaben der Abschwächung der Expansion der Ausgaben in den übrigen Bereichen der Wirtschaft praktisch nicht folgten, so hing dies in erster Linie mit den steigenden laufenden Käufen von Waren und Dienstleistungen, dem sog. Staatsverbrauch, zusammen; sie waren 1962 um 14,2 vH höher als im Vorjahr, und zwar vor allem wegen der nahezu um ein Drittel gestiegenen Aufwendungen für Verteidigungszwecke. Andere wichtige laufende Ausgaben hielten sich weit mehr im Rahmen der Ausweitung des gesamten Sozialprodukts. So haben sich die Einkommensübertragungen an private Haushalte in Form von Renten, Unterstützungen und Pensionen, auf die etwa zwei Fünftel der gesamten laufenden Ausgaben entfallen, um 8,5 vH erhöht. Wie schon seit Jahren wirkte sich dabei die Tatsache, daß die Zahl der Empfänger bestimmter staatlicher Sozialleistungen, wie der Kriegsopferversorgung und der Renten und Beihilfen aus dem Lastenausgleichsfonds, gesunken ist, bremsend auf den Anstieg dieser Aufwendungen aus; die Leistungen der Sozialversicherungen haben dagegen auch 1962 recht beträchtlich (um gut 9 vH) zugenommen.

Trotz ihres relativ starken Anstiegs war der Zuwachs der laufenden Ausgaben im Jahre 1962 mit rd. 10 Mrd DM um 1,5 Mrd DM geringer als der der laufenden Einnahmen. Der *Überschuß in der laufenden Rechnung* erhöhte sich von 27,0 Mrd DM im Jahre 1961 auf 28,5 Mrd DM im Berichtsjahr. In dieser Hinsicht hatte die eingangs erwähnte Abschwächung des Einnahmenzuwachses bisher lediglich zur Folge, daß der Anstieg des laufenden Überschusses gegenüber dem vorangegangenen Jahr erheblich kleiner war als in den früheren Jahren, denn 1961 und 1960 hatte er 4,2 Mrd DM bzw. 6,1 Mrd DM betragen. Der Überschuß in der laufenden Rechnung der öffentlichen Haushalte entspricht in der Terminologie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung dem Begriff der „Ersparnis" der übrigen inländischen Sektoren, d. h. dem für vermögenswirksame Transaktionen zur Verfügung stehenden Einkommen. Ein nicht unerheblicher Teil hiervon dient allerdings nicht der Vermögensbildung der öffentlichen Haushalte, sondern fließt als Vermögensübertragungen, also als unentgeltliche Kapitalleistungen, anderen inländischen Sektoren und dem Ausland zu. Im Jahre 1962 belief sich dieser Posten auf insgesamt 5,5 Mrd DM, so daß an Ersparnis nach Abzug der Vermögensübertragungen noch 22,9 Mrd DM verblieben gegenüber 20,9 Mrd DM im Vorjahr und 18,4 Mrd DM im Jahre 1960. Diese restliche „Ersparnis" stellt den Nettovermögenszuwachs der öffentlichen Haushalte dar, der einmal aus den eigenen Investitionen der öffentlichen Haushalte und der Kreditgewährung des Staates an andere Sektoren resultiert — beides Positionen, die 1962 erheblich an Bedeutung zugenommen haben — und zum anderen aus der Bildung von Geldvermögen, die infolge der schlechteren Kassenentwicklung im Berichtsjahr nicht mehr so groß war wie im Vorjahr, während sich gleichzeitig die Schuldenaufnahme verstärkte.

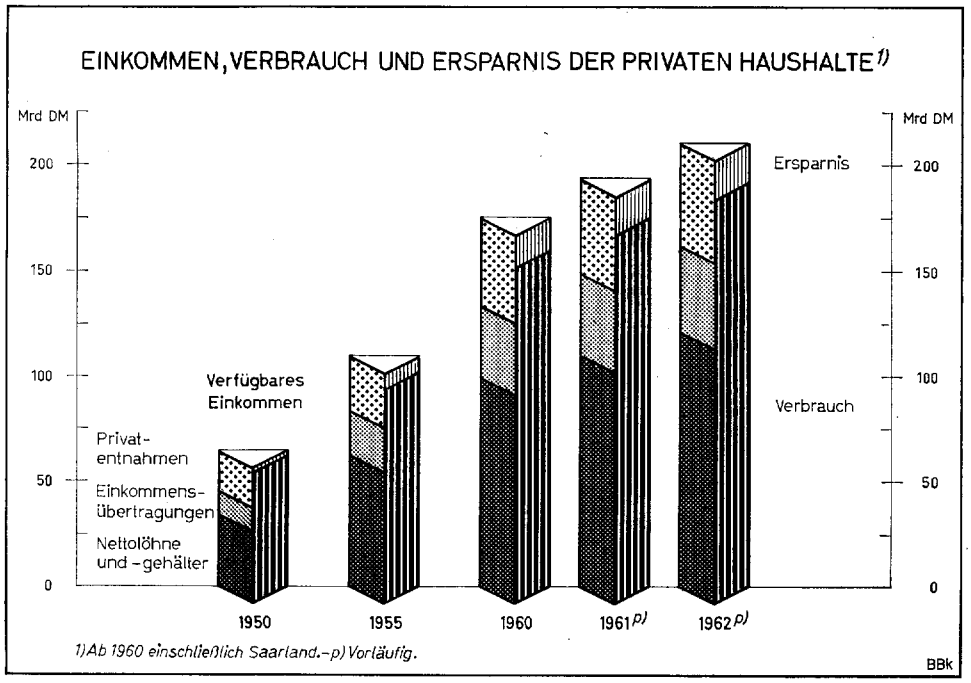
Private Haushalte

Im Rahmen der allgemeinen Abschwächung des Einkommensanstiegs haben im Jahre 1962 auch die *verfügbaren Einkommen* der privaten Haushalte weniger zugenommen als im Jahr zuvor. Sie beliefen sich nach vorläufigen Berechnungen auf 211 Mrd DM gegenüber 193,7 Mrd DM im Vorjahr, was einem Zuwachs von 9 vH entspricht gegen 10,3 vH im Jahre 1961. Den verhältnismäßig stärksten Wachstumsrückgang wiesen die Bruttolöhne und -gehälter auf. Sie beliefen sich im Berichtsjahr auf 148 Mrd DM und waren damit um 10,7 vH höher als im Vorjahr, in dem sie um 12,6 vH zugenommen hatten. Gleichwohl ging dieser Anstieg immer noch erheblich über den des gesamten Volkseinkommens hinaus. Unter Einbeziehung der Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen belief sich die gesamtwirtschaftliche Lohnquote im Berichtsjahr auf 63,8 vH gegen 62,3 vH im Jahre 1961. Die Abschwächung des Anstiegs des Arbeitseinkommens im Jahre 1962 hing einmal damit zusammen, daß sich die Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger nur um 1,8 vH gegen 2,2 vH im Vorjahr erhöhte. Stärker zu Buch schlug jedoch, daß die Durchschnittsverdienste der Arbeitnehmer nur um 8,7 vH zugenommen haben im Vergleich zu 10,2 vH im Jahre 1961. Hierbei spielte einmal eine Rolle, daß, wie in anderem

Zusammenhang bereits erwähnt, die Arbeitszeitverkürzung im Berichtsjahr größer war als im Vorjahr. Offenbar sind aber auch die Stundenverdienste nicht mehr ganz so stark wie ein Jahr vorher gestiegen. Namentlich in einigen Bereichen außerhalb der Industrie — im öffentlichen Dienst und in einigen Dienstleistungszweigen — waren die Lohn- und Gehaltssteigerungen 1962 geringer als 1961. Die Abzüge vom Arbeitseinkommen für Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer nahmen auch 1962 — hauptsächlich wegen der Progression des Lohnsteuertarifs und der Heraufsetzung der Beitragssätze der sozialen Krankenversicherungen — wieder überproportional zu, so daß die Belastung des Arbeitnehmereinkommens mit öffentlichen Abgaben im Jahre 1962 auf 17,3 vH stieg im Vergleich zu 16,7 vH 1961 und 16,0 vH 1960. Die Nettolöhne und -gehälter sind daher im Jahre 1962 erneut weniger gewachsen als das Brutto-Einkommen. Auch der Anstieg der öffentlichen Einkommensübertragungen war im Jahre 1962 mit 8,4 vH nicht ganz so groß wie im Vorjahr (9,3 vH). Diese Abschwächung war allerdings das Ergebnis höchst unterschiedlicher Tendenzen bei den einzelnen Leistungsarten im Rahmen der gesamten Aufwendungen für die soziale Sicherheit. Relativ starken Leistungsverbesserungen bei einzelnen Kategorien (z. B. Einführung eines Kindergeldes für Zweitkinder) standen teilweise Ausgabenminderungen bei anderen Kategorien gegenüber, bei denen — wie z. B. bei den Kriegsgeschädigten und -hinterbliebenen — die Zahl der Unterstützungsberechtigten aus natürlichen Gründen allmählich zurückgeht. Entsprechend der allgemeinen Einkommensentwicklung hat sich — worauf in anderem Zusammenhang bereits eingegangen wurde — auch der Anstieg der Privatentnahmen abgeschwächt.

Die praktisch alle Einkommensquellen der privaten Haushalte betreffende Verlangsamung des Einkommenszuwachses führte auch zu einer entsprechend verminderten Verbrauchsausweitung. Die *Verbrauchsausgaben* der privaten Haushalte stiegen im Jahre 1962 um 9,0 vH — auf 192,2 Mrd DM — gegenüber 9,8 vH ein Jahr zuvor. Diese leichte Abschwächung betraf vor allem die Käufe der traditionellen industriellen Verbrauchsgüter — Bekleidung aller Art und Hausrat —, während die Ernährungsausgaben unter dem Einfluß zeitweilig sehr hoher Lebensmittelpreise unvermindert stark zunahmen. Die seit Jahren zu beobachtende überproportionale Ausweitung der Verbrauchsausgaben für die Motorisierung, für Reisen und für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen setzte sich auch 1962 fort.

Aus der Parallelität in der Abschwächung des Einkommens- und Verbrauchsanstiegs geht bereits hervor, daß die Sparquote im Jahre1962 sich kaum von der im Jahre 1961 unterschieden haben dürfte. Nach unserer vorläufigen Berechnung belief sich die *Ersparnis* der privaten Haushalte im Berichtsjahr auf 18,8 Mrd DM; sie war damit um gut 8 vH höher als im Vorjahr; der Anteil der Ersparnis am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte war im Jahresdurchschnitt mit 8,9 vH praktisch ebenso hoch wie 1961. Das Jahresergebnis verdeckt allerdings, daß die Spartätigkeit in der ersten Hälfte von 1962 etwas zur Schwäche neigte, daß sie sich aber im späteren Verlauf des Jahres wieder festigte; die Sparquote lag jedenfalls



Tab. 4: Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte [1])

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter [2])	Abzüge [3])	Nettolöhne und -gehälter (1 ./. 2)	Renten, Unterstützungen und Pensionen	Masseneinkommen (3 + 4)	Privatentnahmen der Selbständigen [4])	Verfügbares Einkommen (5 + 6)	Verbrauch	Ersparnis	Ersparnis in vH des verfügbaren Einkommens (Sparquote)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
					Mrd DM					vH
1950	39,8	5,1	34,7	11,7	46,4	18,0	64,5	62,5	2,0	3,2
1955	73,9	10,6	63,4	20,2	83,6	26,7	110,3	103,4	6,9	6,2
1956	82,9	12,1	70,7	22,7	93,4	28,7	122,1	115,2	7,0	5,8
1957	89,7	12,7	77,0	27,8	104,8	31,9	136,7	125,6	11,1	8,1
1958	96,8	14,5	82,2	31,2	113,4	34,2	147,7	134,9	12,8	8,7
1959	103,7	15,4	88,3	32,2	120,5	37,8	158,3	144,2	14,1	8,9
1960	118,7	19,0	99,7	34,2	134,0	41,7	175,6	160,5	15,1	8,6
1961[p])	133,7	22,3	111,3	37,4	148,7	45,0	193,7	176,3	17,4	9,0
1962[p])	148,0	25,6	122,4	40,6	163,0	48,1	211,0	192,2	18,8	8,9
1961[p]) 1. Hj.	63,8	10,1	53,7	18,4	72,0	18,7	90,7	81,9	8,8	9,7
2. Hj.	69,9	12,3	57,6	19,0	76,7	26,3	103,0	94,4	8,7	8,4
1962[p]) 1. Hj.	70,7	11,4	59,2	20,3	79,5	19,9	99,4	90,6	8,8	8,9
2. Hj.	77,3	14,2	63,2	20,3	83,5	28,2	111,6	101,6	10,0	9,1
					Veränderung gegen Vorjahr in vH					
1960	+ 12,3	+ 20,9	+ 10,8	+ 3,9	+ 9,0	+ 8,8	+ 8,9	+ 9,2	+ 6,5	·
1961[p])	+ 12,6	+ 17,7	+ 11,6	+ 9,3	+ 11,0	+ 8,0	+ 10,3	+ 9,8	+ 15,3	·
1962[p])	+ 10,7	+ 14,6	+ 10,0	+ 8,4	+ 9,6	+ 6,9	+ 9,0	+ 9,0	+ 8,3	·
1961[p]) 1. Hj.	+ 13,6	+ 20,5	+ 12,4	+ 8,5	+ 11,4	+ 13,9	+ 11,9	+ 9,8	+ 37,0	·
2. Hj.	+ 11,7	+ 15,5	+ 10,9	+ 10,1	+ 10,7	+ 4,2	+ 8,9	+ 9,9	— 0,6	·
1962[p]) 1. Hj.	+ 10,8	+ 13,4	+ 10,4	+ 10,4	+ 10,4	+ 6,8	+ 9,6	+ 10,6	+ 0,7	·
2. Hj.	+ 10,6	+ 15,6	+ 9,6	+ 6,5	+ 8,8	+ 6,9	+ 8,3	+ 7,6	+ 16,0	·

[1]) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [2]) Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — [3]) Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschließlich freiwillig gezahlter Beiträge. — [4]) Einschließlich sonstiger Netto-Einkommen privater Haushalte, insbesondere Einkommen der Unselbständigen aus Sach- und Geldvermögen, nach Abzug der laufenden Übertragungen der privaten Haushalte an das Ausland (netto). Als Rest ermittelt. — [p]) Vorläufige Ergebnisse.

in der zweiten Hälfte von 1962 merklich über der des zweiten Halbjahrs 1961.

Die Zunahme der privaten Ersparnisbildung im Jahre 1962 kam den *einzelnen Sparformen* in recht unterschiedlichem Maße zugute. Ganz abgesehen davon, daß die bisher vorliegenden Angaben noch nicht vollständig sind, ist der Vergleich mit den Ergebnissen des Jahres 1961 dadurch erschwert, daß sich infolge der damaligen Ausgabe von VW-Aktien, deren Kauf für die Bezieher von Einkommen unterhalb einer bestimmten Grenze besonders attraktiv war, der Erwerb von Wertpapieren weit mehr erhöht hatte, als es sonst der Fall gewesen wäre, während die übrigen Formen der längerfristigen Geldanlage, vorwiegend die auf Sparkonten, dadurch etwas benachteiligt wurden. Im Jahre 1962 erreichte der Wertpapiererwerb der privaten Haushalte nicht mehr ganz den Stand des Vorjahres, dagegen ist der Zugang auf Sparkonten der privaten Haushalte beträchtlich gestiegen. Gleichwohl kann aus dieser erneuten Umschichtung nicht auf ein vermindertes Interesse für den normalen Wertpapiererwerb geschlossen werden, vielmehr sind nach unserer Schätzung im zweiten Halbjahr 1962 im Vergleich zum zweiten Halbjahr 1961 — in dem der Erwerb von VW-Aktien keine Rolle mehr gespielt hatte — von den privaten Haushalten um nahezu die Hälfte mehr Wertpapiere erworben worden. Auch der Zugang auf Sparkonten der privaten Haushalte war im zweiten Halbjahr 1962 um etwa ein Viertel höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Die einzige längerfristige Geldanlage, die in dieser Periode etwas an Bedeutung verloren hat, war das Sparen bei Bausparkassen. Gleichzeitig haben offenbar aber auch die liquiden Mittel der privaten Haushalte — Bargeldbestände und Sichteinlagen — weit weniger als im Vorjahr zugenommen.

Vermögensbildung und Ersparnis

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erlauben nur einen ersten Überblick über die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Vermögensbildung und Ersparnis; eine detaillierte Darstellung kann erst in einigen Monaten, wenn die Ergebnisse unserer gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung vorliegen, gegeben werden. Die gesamte *Vermögensbildung* in der Bundesrepublik — d. h. der Zuwachs an Volksvermögen — belief sich im Jahre 1962 auf rd. 59 Mrd DM gegen gut 57 Mrd DM im Jahre 1961. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrug etwa 3 vH gegen 4 vH im Jahre 1961 und 21 vH im Jahre 1960. Entscheidend für den relativ geringen Anstieg war, daß im Jahre 1962 die finanziellen Beziehungen der Bundesrepublik zur übrigen Welt (Ausland, Berlin und SBZ) nicht mehr mit einem Nettozuwachs an Forderungen — der sich 1960 auf 3,6 Mrd DM

und 1961 noch auf 0,7 Mrd DM belaufen hatte — abschloß, sondern erstmals mit einem Nettozuwachs an Verpflichtungen (oder Abbau an Forderungen), und zwar in Höhe von 1,5 Mrd DM. Die Nettosachvermögensbildung hat dagegen auch 1962 noch verhältnismäßig kräftig zugenommen, wenngleich auch hier der Steigerungssatz mit 7 vH unter dem des Vorjahres (10 vH) lag.

In der Zusammensetzung der *gesamtwirtschaftlichen Ersparnis*, die in der Gesamthöhe mit der Vermögensbildung identisch ist, haben sich im Berichtsjahr erneut einige Veränderungen ergeben, die durchweg der schon im Jahr 1961 beobachteten Tendenz entsprachen. Sowohl die Ersparnis der privaten Haushalte als auch die der öffentlichen Haushalte hat sich 1962 weiter kräftig erhöht, während die „Ersparnis" der Unternehmen, d. h. die nichtentnommenen Gewinne, zurückgegangen ist. Dementsprechend haben sich die Anteile der einzelnen Sektoren an der Gesamtersparnis verändert. Ohne Berücksichtigung der Vermögensübertragungen stellte sich der Anteil der privaten Haushalte im Jahre 1962 auf 32 vH (gegen 30 bzw. 27 vH in den Jahren 1961 und 1960); die Quote der öffentlichen Haushalte stieg auf 48 vH (gegen 47 bzw. 41 vH in den beiden Vorjahren), und die der nichtentnommenen Gewinne sank auf 22 vH im Vergleich zu 27 bzw. 33 vH in den Jahren 1961 und 1960. Infolge der Vermögensübertragungen zwischen den einzelnen Sektoren wurden diese Veränderungen graduell etwas gemildert, da — wie in den Vorjahren — die öffentlichen und privaten Haushalte per Saldo Vermögensübertragungen an die Unternehmen (und an das Ausland) leisteten. Unter Berücksichtigung der Vermögensübertragungen betrug der Anteil der öffentlichen Haushalte an der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis im Berichtsjahr 39 vH und der der privaten Haushalte 29 vH, während sich die Quote der Unternehmen auf 32 vH stellte; im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahrsziffern ergaben sich tendenziell jedoch dieselben Veränderungen wie ohne Berücksichtigung der Vermögensübertragungen.

Tab. 5: Zusammenfassende Übersicht: Entstehung, Verteilung und Verwendung des Einkommens nach Sektoren [1])

in Mrd DM

Posten	Private Haushalte			Unternehmen			Öffentliche Haushalte			Ausland und Berlin (West)			Insgesamt		
	1960	1961p)	1962p)	1960	1961p)	1962p)	1960	1961p)	1962p)	1960	1961p)	1962p)	1960	1961p)	1962p)
I. Beiträge zum Netto-Inlandsprodukt															
1) Einkommen der Produktionsfaktoren	133,6	150,1	165,9	81,7	86,1	89,5	4,1	4,6	4,8	0,4a)	1,0a)	1,1a)	219,8	241,7	261,3
2) Indirekte Steuern abzüglich Subventionen	—	—	—	—	—	—	38,9	42,7	46,3	0,1	0,1	0,1	38,9	42,7	46,4
3) Einfuhr (ohne Faktoreinkommen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60,2	63,9	70,4	60,2	63,9	70,4
Beiträge zum Netto-Inlandsprodukt zu Marktpreisen (einschl. Einfuhr)	133,6	150,1	165,9	81,7	86,1	89,5	43,0	47,3	51,1	60,7	64,9	71,5	318,9	348,3	378,0
II. Einkommensverteilung															
1) Direkte Steuern	— 8,0	—10,3	—12,1	—18,9	—22,2	—24,3	29,1	35,0	39,1	— 2,2b)	— 2,5b)	— 2,7b)	—	—	—
2) Sozialversicherungsbeiträge	—26,3	—29,0	—32,0	— 2,2	— 2,5	— 3,0	28,5	31,5	34,9	—	—	—	—	—	—
3) Renten, Unterstützungen und Pensionen[2]) an Inländer	34,6	37,9	41,1	—	—	—	—34,6	—37,9	—41,1	—	—	—	—	—	—
4) Laufende Übertragungen an das Ausland und Berlin (West)	— 0,5	— 0,9	— 1,2	—	—	—	— 4,7	— 5,1	— 5,7	5,2	6,0	6,9	—	—	—
5) Privatentnahmen der Selbständigen[3])	42,2	45,9	49,2	—42,2	—45,9	—49,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verfügbares Einkommen	175,6	193,7	211,0	18,4	15,6	13,0	61,2	70,7	78,4	63,7	68,4	75,6	318,9	348,3	378,0
III. Verwendung des verfügbaren Einkommens															
1) Verbrauch	160,5	176,3	192,2	—	—	—	38,4	43,7	49,9	—	—	—	199,0	220,0	242,1
2) Ausfuhr (ohne Faktoreinkommen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	68,4	71,7	75,4	68,4	71,7	75,4
3) Laufende Ersparnis	15,1	17,4	18,8	18,4	15,6	13,0	22,8	27,0	28,5	— 4,7	— 3,3	0,3	51,6	56,7	60,6
4) Saldo der Vermögensübertragungen	— 0,8	— 1,0	— 1,6	4,1	4,5	5,9	— 4,4	— 6,2	— 5,5	1,1	2,6	1,2	—	—	—
5) Ersparnis einschl. Vermögensübertragungen	14,3	16,4	17,3	22,5	20,1	18,9	18,4	20,9	22,9	— 3,6	— 0,7	1,5	51,6	56,7	60,6

[1]) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [2]) Im Gegensatz zu den in Tabelle 4 ausgewiesenen Beträgen werden hier die Beamtenpensionen brutto, d. h. vor Abzug der Steuern, nachgewiesen. — [3]) Einschließlich Vermögenseinkommen der Unselbständigen. — a) Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland. — b) Einschließlich eines geringfügigen Betrages an sonstigen Übertragungen an die öffentlichen Haushalte. — p) Vorläufige Ergebnisse.

Der Lastenausgleich von 1948 bis 1962

Im folgenden wird ein Überblick über den im Rahmen des Lastenausgleichs bis Ende 1962 durchgeführten Ausgleich der durch den Krieg und seine unmittelbaren Folgen erlittenen Schäden gegeben, wobei auch die vor dem Erlaß des Lastenausgleichsgesetzes (August 1952) getroffenen Regelungen — Erfassung der Gläubigergewinne bei der Umstellung von Hypothekenforderungen und die hieraus finanzierten Wohnungsbauaufwendungen sowie die Maßnahmen im Rahmen der Soforthilfe — einbezogen wurden. Nach den derzeitigen Schätzungen werden sich die gesamten Ausgleichs- und Entschädigungszahlungen bis zum Jahre 1979, dem Ende der auf 30 Jahre bemessenen Ausgleichsregelung, auf etwa 86 Mrd DM belaufen, wovon bis Ende 1962 gut die Hälfte, nämlich reichlich 46 Mrd DM, in bar ausgezahlt und weitere gut 2 Mrd DM durch die Zuteilung von Deckungsforderungen an Kreditinstitute, Versicherungen und Bausparkassen bzw. durch die Eintragung von Schuldbuchforderungen abgewickelt wurden. Die Barzahlungen wurden zum überwiegenden Teil aus dem zweckgebundenen Aufkommen aus den Lastenausgleichsabgaben sowie durch Zuschüsse von Bund und Ländern finanziert. Nach anfänglichen Einnahmeüberschüssen hat in den letzten Jahren die Vorfinanzierung von Lastenausgleichsausgaben durch die Inanspruchnahme der Kreditmärkte wachsende Bedeutung erlangt.

Die Angaben stützen sich im wesentlichen auf die einschlägigen Veröffentlichungen des Bundesausgleichsamtes, zum Teil beruhen sie auf eigenen Berechnungen.

Einleitende Bemerkungen über die Lastenausgleichsregelung

In der Präambel des am 1. September 1952 in Kraft getretenen Lastenausgleichsgesetzes (LAG) hat der Gesetzgeber „den Anspruch der durch den Krieg und seine Folgen besonders betroffenen Bevölkerungsteile[1]) auf einen — die Grundsätze der sozialen Gerechtigkeit und die volkswirtschaftlichen Möglichkeiten berücksichtigenden — Ausgleich von Lasten und auf die zur Eingliederung der Geschädigten notwendige Hilfe" anerkannt, nachdem diese Frage in der unmittelbar nach dem Zusammenbruch des Jahres 1945 einsetzenden Diskussion um eine Liquidation der durch den Krieg und seine Finanzierung verursachten Schäden und Störungen eine große Rolle gespielt hatte. Entgegen der damals fast ausnahmslos vertretenen Forderung, daß der Lastenausgleich gleichzeitig mit der Neuordnung des Geldwesens durchgeführt werden sollte, geschah dies in der Währungsgesetzgebung der Militärregierungen nicht; diese überließen es vielmehr den deutschen Stellen, die Frage des Lastenausgleichs zu regeln, und legten nur generell fest, daß die an die Geschädigten auszuzahlenden Mittel durch besondere Abgaben aufgebracht und über einen außeretatmäßigen Fonds verwaltet werden sollten. In dem auf die Währungsreform bis zum Erlaß des LAG folgenden vierjährigen Zeitraum wurden zunächst — durch das Gesetz zur Sicherung von Forderungen für den Lastenausgleich vom 2. September 1948 — die Währungsgewinne aus der Umstellung der Hypothekenforderungen durch eine sog. Umstellungsgrundschuld zugunsten des späteren Ausgleichsfonds erfaßt; das Aufkommen hieraus floß den Ländern für Zwecke der Wohnungsbauförderung zu. Ein Jahr darauf (am 8. August 1949) wurde die sog. Soforthilferegelung geschaffen, die die Art des endgültig durchzuführenden Ausgleichs in wichtigen Punkten bereits festlegte. Dies gilt zumindest für die Aufbringungsseite: schon damals wurde eine allgemeine Abgabe auf das am Stichtag der Währungsreform vorhandene Sachvermögen eingeführt, die laufend mit relativ niedrigen Teilbeträgen zu entrichten war. Anstelle eines raschen, durch reale Vermögensumschichtungen zu erzielenden Ausgleichs, wie er vielen Befürwortern in der Zeit vor der Währungsreform vorgeschwebt hatte, wurde also eine langfristige Regelung in die Wege geleitet. Lediglich die damals erhobene Soforthilfesonderabgabe auf das Vorratsvermögen, die Sätze von 4 und 15 vH vorsah, dürfte zumindest teilweise eine Substanzabgabe gewesen sein. Die Soforthilfeabgabe wurde im LAG mit gewissen Modifikationen in die allgemeine Vermögensabgabe umgewandelt, die das am Währungsstichtag vorhandene Sachvermögen grundsätzlich mit 50 vH belastet, wobei sich die Fälligkeit der Abgabeschuld bis zum Jahre 1979 erstreckt. Gleichzeitig wurde

[1]) Allerdings werden durch die Lastenausgleichsregelung nicht alle Kriegs- und Kriegsfolgeschäden berücksichtigt. Abgesehen von der Kriegsopferversorgung und der Kriegsfolgenhilfe, die überwiegend im Rahmen des Bundeshaushalts finanziert werden, wurden u. a. Besatzungs-, Reparations- oder Demontageschäden einer besonderen gesetzlichen Regelung vorbehalten. Auch wurden bestimmte stichtagsmäßige und regionale Grenzen gezogen. Ebenfalls weitgehend unberücksichtigt blieben Schäden juristischer Personen und die sehr umfangreichen Verluste der Gläubiger des ehemaligen Reiches.

die schon im September 1948 eingeleitete Erfassung der Umstellungsgewinne der Hypothekenschuldner in der Hypothekengewinnabgabe verankert und durch eine Kreditgewinnabgabe ergänzt, mit deren Hilfe die Gewinne der Wirtschaft abgeschöpft wurden, die anläßlich der Währungsreform aus einem Überwiegen der Geldschulden über die Geldforderungen entstanden waren.

Demgegenüber blieb die Frage, ob die Entschädigung grundsätzlich „quotal", d. h. nach Maßgabe der individuellen Schäden, vorgenommen werden sollte oder ob die aufkommenden Mittel generell für Wiederaufbau und Eingliederungsmaßnahmen Verwendung finden sollten, bei der Soforthilferegelung noch offen. Diese sah nur generelle Hilfe an die bzw. zugunsten der Geschädigten — Flüchtlinge, Kriegssachgeschädigte, Währungsgeschädigte und politisch Verfolgte — vor, die unabhängig von der Höhe des jeweiligen Schadens in der Form der Unterhaltshilfe, Ausbildungshilfe, Aufbauhilfe, Hausrathilfe und Gemeinschaftshilfe gewährt wurden. Im LAG fiel demgegenüber die Entscheidung grundsätzlich für eine „quotale" Entschädigung, wenn auch die Höhe der Entschädigungsansprüche nach sozialen Merkmalen gestaffelt wurde und neben den eigentlichen Entschädigungsleistungen — Hauptentschädigung, Entschädigungsrente, Hausratentschädigung, Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener sowie vom Jahre 1953 an die Altsparerentschädigung — Leistungen rein sozialen Charakters, vor allem die Rentenzahlung in der Form der Unterhaltshilfe, bestehen blieben. Namentlich in der Zeit bis zum Erlaß der achten Novelle zum LAG (1957), in der erstmals die Auszahlung der Hauptentschädigung geregelt wurde, spielten solche Leistungen die Hauptrolle.

Der Sache nach handelt es sich bei der Durchführung des Lastenausgleichs also nicht um eine einmalige Umschichtung von Vermögen; die Abgaben werden vielmehr in der überwiegenden Zahl der Fälle, ebenso wie laufende Vermögensteuern, aus dem Vermögensertrag, d. h. den Einkünften der Steuerpflichtigen, bezahlt; von der im Soforthilfegesetz und zunächst auch im LAG vorgesehenen alternativen Entrichtung der Abgabe in Sachwerten wurde bis zum Jahre 1957, als die betreffende Vorschrift gestrichen wurde, kein Gebrauch gemacht. Auch die im LAG vorgesehene vorzeitige Ablösung der Abgabeschuld, auf die weiter unten noch einzugehen sein wird, förderte praktisch kaum eine reale Vermögensabgabe, da nur wenige, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machten, zu diesem Zweck zu einer Veräußerung von Vermögensbestandteilen gezwungen gewesen sein dürften. Ebenso wie die Einnahmen des Ausgleichsfonds, zu denen außer den Abgaben noch die verschiedensten Zuschüsse des Bundes und der Länder gehören, die diese aus dem Ertrag der Vermögensteuer oder aus dem allgemeinen Steueraufkommen zur Verfügung stellen, in der Regel aus den laufenden Einkommen der Steuerpflichtigen entrichtet werden, handelt es sich auch bei den Auszahlungen des Lastenausgleichsfonds zu einem erheblichen Teil um Einkommensübertragungen in der Form von Renten, Hausrathilfe u. dgl. Immerhin kam ein relativ hoher Betrag der Aufwendungen der Vermögensbildung der Empfänger zugute. So ist der überwiegende Teil der sog. Eingliederungshilfen, die namentlich in den ersten Jahren von erheblicher Bedeutung waren, zur Finanzierung des Wohnungsbaus und zum Aufbau gewerblicher oder landwirtschaftlicher Betriebe verwandt worden. In noch höherem Maße gilt dies für die seit einiger Zeit in den Vordergrund rückenden Entschädigungszahlungen (Hauptentschädigung, Sparerentschädigung). Wenn es auch im Einzelfall schwer ist, das Ausmaß der durch die Lastenausgleichsausgaben ermöglichten Vermögensbildung zu ermitteln, da sicher die genannten Entschädigungsleistungen im Einzelfall häufig konsumtiv verausgabt wurden, so dürften doch nahezu 50 vH der gesamten bis Ende 1962 geleisteten Zahlungen im Prinzip einer — kollektiven oder individuellen — Vermögensbildung gedient haben — allerdings nicht nur in Form von Geldersparnissen, sondern vor allem auch in Gestalt von eigenen Investitionen.

Die Entwicklung der Einnahmen

Bis Ende 1962 sind dem Soforthilfefonds und dem Lastenausgleichsfonds rd. 44 Mrd DM an laufenden Einnahmen zugeflossen. Der überwiegende Teil davon, nämlich rd. 29 Mrd DM oder etwa zwei Drittel des Gesamtbetrages, ist aus den eigens für Zwecke des Lastenausgleichs erhobenen Sonderabgaben aufgekommen. Daneben fielen die Zuschüsse des Bundes und der Länder mit zusammen rd. 11,8 Mrd DM oder gut einem Viertel aller ordentlichen Einnahmen stark ins Gewicht; schließlich sind noch rd. 3 3/4 Mrd DM aus Zinserträgen und Darlehnsrückflüssen eingegangen.

Unter den eigentlichen *Lastenausgleichsabgaben* war die *Vermögensabgabe* am ertragreichsten. Zusammen mit ihrer Vorläuferin, der Soforthilfeabgabe, hat sie bis Ende des vergangenen Jahres rd. 22 Mrd DM erbracht. Wie bereits erwähnt, beträgt die Abgabeschuld grundsätzlich die Hälfte der am Währungsstichtag (21. Juni

Tab. 1: Einnahmen und Ausgaben des Soforthilfefonds und des Lastenausgleichsfonds

in Mio DM

	Soforthilfefonds gesamt Sept. 1949 bis Aug. 1952 [10]	Lastenausgleichsfonds												Soforthilfe und Lastenausgleich gesamt September 1949 bis Dezember 1962
		Haushaltsjahre												
		September 1952 bis März 1953	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960 April bis Dezember	1961	1962 [p]	gesamt 1952 bis 1962	
			jeweils April bis einschl. März des folgenden Jahres								Kalenderjahre			
I. Laufende Einnahmen [1]														
1. Lastenausgleichsabgaben, gesamt	6 272	1 210	2 037	2 254	2 752	2 186	2 036	2 215	2 235	1 485	2 025	2 093	22 528	28 800
a) Vermögensabgabe [2]	5 099	769	1 513	1 605	1 856	1 645	1 587	1 654	1 704	1 162	1 612	1 652	16 759	21 858
b) Hypothekengewinnabgabe [2]	1 173	411 [11]	478 [11]	582 [11]	797 [11]	433 [11]	340	362	412	249	322	354	4 740	5 913
c) Kreditgewinnabgabe	—	30	46	67	99	108	109	199	119	74	91	87	1 029	1 029
2. Zuschüsse und Darlehen von Bund und Ländern, gesamt	—	187	950	789	1 321	1 158	1 268	1 108	1 205	1 082	1 236	1 477	11 781	11 781
a) Bund	—	80	333 [12]	138 [12]	519 [13]	237	341	234	372	401 [15]	361 [15]	242 [15]	3 258	3 258
b) Länder	—	107	617	651	802	921 [14]	927	874	833	681	875	1 235 [14] [15]	8 523	8 523
darunter: aus Vermögensteuer	—	95	457	255	490	635	645	594	276	207	347	439	4 440	4 440
3. Sonstige Einnahmen [3]	298	72	135	182	222	284	351	415	428	331	530	496	3 446	3 744
Ordentliche Einnahmen, gesamt	6 570	1 469	3 122	3 225	4 295	3 628	3 655	3 738	3 868	2 898	3 791	4 066	37 755	44 325
II. Ausgaben [4]														
1. Entschädigungszahlungen, gesamt	556	234	1 382	1 526	1 263	1 113	1 527	1 976	2 200	1 417	1 903	2 399	16 940	17 496
a) Hauptentschädigung	—	—	—	—	—	—	110	288	563	652	1 165	1 619	4 397	4 397
b) Hausratentschädigung	556	234	923	1 034	1 026	820	1 146	1 206	1 134	332	226	178	8 259	8 815
c) Währungsausgleich	—	—	448	322	40	34	40	45	40	23	23	18	1 033	1 033
d) Altsparerentschädigung	—	—	—	146	138	146	120	198	200	206	215	207	1 576	1 576
e) Entschädigungsrente	—	0	11	24	59	113	111	239	263	204	274	377	1 675	1 675
2. Eingliederungshilfen, gesamt	3 307	806	1 329	1 855	1 752	1 593	1 323	1 112	1 003	726	835	618	12 952	16 259
a) Wohnungsbau	2 369	580	755	1 105	1 104	1 070	882	794	739	545	613	425	8 612	10 981
b) Gewerbliche Wirtschaft	541	101	305	409	260	176	124	108	93	60	89	70	1 795	2 336
c) Landwirtschaft	210	53	165	227	280	238	228	127	99	61	82	79	1 639	1 849
d) Übrige Hilfen	187	72	104	114	108	109	89	83	72	60	51	44	906	1 093
3. Unterhaltshilfe	2 153	387	669	799	798	827	852	850	950	725	1 021	1 180	9 058	11 211
4. Sonstige Ausgaben [5]	5	4	24	40	90	212	42	37	203	173	170	235	1 230	1 235
Ausgaben, gesamt	6 021	1 431	3 404	4 220	3 903	3 745	3 744	3 975	4 356	3 041	3 929	4 432	40 180	46 201
III. Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) (I ./. II)	+549	+ 38	—282	— 995	+392	—117	— 89	—237	—488	—143	—138	—366	—2 425	—1 876
Rechnungsabgrenzung [6]	—125	+ 80	— 83	+ 84	— 15	+178	+ 6	— 14	—139	— 3	— 27	+ 14	+ 81	— 44
IV. Kassenüberschuß (+) bzw. -fehlbetrag (—)	+424	+118	—365	— 911	+377	+ 61	— 83	—251	—627	—146	—165	—352	—2 344	—1 920
Finanzierung														
1. Zunahme (+), Abnahme (—) der Kassenmittel [7]	+424	+118	+ 74	— 615	+437	— 66	—231	+127	—162	— 25	+ 17	— 84	— 410	+ 14
2. Zunahme (+), Abnahme (—) der Kreditmarktverschuldung	—	—	+439	+ 296	+ 60	—137	—133	+438	+393	+134	+189	+243	+1 922	+1 922
a) Bruttokreditaufnahme (+)	+193	—	+439	+ 296	+250	+ 9	+ 34	+495	+409	+145	+200	+368	+2 645	+2 838
b) Schuldentilgung [8]	—193	—	—	—	—190	—146	—167	— 57	— 16	— 11	— 11	—125	— 723	— 916
3. Verrechnungssaldo mit dem Bund [9]	—	—	—	—	—	— 10	+ 15	+ 60	— 72	+ 13	+ 7	— 25	— 12	— 12

Quelle: Bundesausgleichsamt (I bis III) und Bundesbank (IV). — [1]) Ohne Eingänge aus der Aufnahme von Kreditmarktmitteln. — [2]) Bis zum Inkrafttreten des Lastenausgleichsgesetzes Soforthilfeabgabe bzw. Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden. — [3]) Hauptsächlich Zinsen und Tilgungen aus früher gewährten Darlehen. — [4]) Ohne Ausgaben für Tilgung von Kreditmarktschulden. — [5]) Hauptsächlich Zinsen und Verwaltungskosten. — [6]) Im wesentlichen durch zeitliche Abweichungen zwischen kassenmäßigen Eingängen bzw. Auszahlungen und deren Verbuchung bedingt. — [7]) Guthaben bei der Bundesbank und anderweitig angelegte zentrale Kassenreserven. — [8]) Einschließlich Kursstützung. — [9]) Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — [10]) Einschließlich der vor dem September 1949 aufgekommenen Einnahmen aus Umstellungsgrundschulden und der daraus finanzierten Wohnungsbaudarlehen. — [11]) Einschließlich Nachbuchungen von Umstellungsgrundschulden aus der Soforthilfezeit. — [12]) Darunter 217 bzw. 8 Mio DM Darlehen zur Förderung des Umsiedlerwohnungsbaus. — [13]) Darunter 300 Mio DM Überbrückungskredit. — [14]) Darunter Darlehen von 10 Mio DM (1956) bzw. 24 Mio DM (1962) zur Förderung des Wohnungsbaus. — [15]) Unter Berücksichtigung der vom Bund bzw. den Ländern gezahlten Vorschüsse. — [p]) Vorläufig.

1948) vorhandenen Vermögenswerte; sie muß innerhalb von dreißig Jahren (vom 1. April 1949 bis zum 31. März 1979) in gleichen Vierteljahresbeträgen verzinst und getilgt werden. Aus der *Hypothekengewinnabgabe* (einschl. Umstellungsgrundschulden) und der *Kreditgewinnabgabe* sind bis Ende 1962 rd. 6 bzw. 1 Mrd DM aufgekommen. Auch diese beiden Abgaben sind in gleichmäßigen Vierteljahresraten zu entrichten, wobei sich die Laufzeit der Hypothekengewinnabgabe in der Regel nach der jeweiligen Dauer des zugrunde liegenden Hypothekenvertrages bemißt, während die Kreditgewinnabgabe etwa 1973 auslaufen wird.

Es liegt daher in der Natur der Sache, wenn das Aufkommen aus den drei Lastenausgleichsabgaben in der Vergangenheit — im Gegensatz zur Entwicklung der allgemeinen Steuereinnahmen — ziemlich konstant geblieben ist und in der Regel einen Betrag von gut 2 Mrd DM im Jahr erreicht hat. Bei näherer Betrachtung lassen sich allerdings doch recht beachtliche Schwankungen feststellen. So sind die Einnahmen zeitweise beträchtlich gestiegen, und zwar vor allem in den Haushaltsjahren 1955, 1959 und 1962, während in anderen Jahren das Aufkommen erheblich geringer war. Wie die Tabelle 2 zeigt, war dies hauptsächlich auf den sehr unterschiedlichen Umfang der vorzeitigen Ablösungen zurückzuführen. Nach den Vorschriften des LAG können die Abgabepflichtigen, wie schon erwähnt, ihre gesamte Abgabeschuld vorzeitig durch eine einmalige Zahlung ablösen. Die Höhe dieses Ablösungsbetrages ergibt sich aus der Summe der einzelnen auf den Zeitpunkt der Zahlung abgezinsten Jahresleistungen[1]). Der Umfang der Ablösungszahlungen wurde entscheidend durch Veränderungen in der Relation zwischen dem Abzinsungssatz und dem gerade geltenden allgemeinen Marktzinssatz beeinflußt. Vor allem die zweimalige Senkung des Abzinsungssatzes — im Jahre 1956 von 10 % auf 8 % und im Jahre 1962 von 8 % auf 6½% — führte zu umfangreichen vorzeitigen Ablösungen, da viele Abgabepflichtige bestrebt waren, möglichst vor der Herabsetzung noch aus dem höheren Zinssatz Nutzen zu ziehen. Mit dem Inkrafttreten des neuen, niedrigeren Abzinsungssatzes gingen dann auch die Ablösungszahlungen jeweils stark zurück. In den Rechnungsjahren 1958 und 1959 hat außerdem die Senkung der Kapitalmarktzinsen stimulierend auf den Umfang der Ablösungen gewirkt. Damals dürfte es nicht selten gewesen sein, daß Abgabepflichtige zu verhältnismäßig günstigen Bedingungen langfristige Kredite aufnahmen, um damit die Ablösung ihrer Abgabeschuld ganz oder teilweise zu finanzieren.

Die gesamten Ablösungszahlungen erreichten bis Ende 1962 einen Betrag von fast 3 Mrd DM; das waren rd. 15 vH der gleichzeitig eingegangenen laufenden Abgaben. Im Rechnungsjahr 1955, dem Jahr mit den höchsten Ablösungen, stieg dieser Anteilsatz sogar auf 28 vH. Bei den einzelnen Abgabearten war das Ausmaß der Ablösungszahlungen dabei sehr unterschiedlich. Bei der Vermögensabgabe erreichten sie mit rd. 1 ½ Mrd DM den absolut höchsten Betrag, doch waren sie, gemessen am Umfang der Abgabeschuld, bei der Hypothekengewinnabgabe weit bedeutender; sie stellten sich hier im Durchschnitt auf 42 vH der laufenden Zahlungen. Dies hing vermutlich damit zusammen, daß die Schuldner der Hypothekengewinnabgabe meist private Hausbesitzer sind, die bestrebt waren, möglichst rasch die auf ihren Grundstücken lastenden Schuldverpflichtungen zu tilgen. Die im ganzen recht

[1]) Daneben bestand vorübergehend die Möglichkeit, durch entsprechend höhere Vierteljahreszahlungen die Laufzeit der Abgaben um 10 oder 15 Jahre abzukürzen.

Tab. 2: Aufkommen aus den Lastenausgleichsabgaben[1])

in Mio DM

	Haushaltsjahre											1952 bis 1962
	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	
1. Vermögensabgabe, gesamt	769	1 513	1 605	1 856	1 645	1 587	1 654	1 704	1 162	1 612	1 652	16 759
a) laufende Abgaben	761	1 468	1 523	1 518	1 510	1 545	1 538	1 534	1 051	1 461	1 380	15 289
b) vorzeitige Ablösungen	8	45	82	338	135	42	116	170	111	151	272	1 470
2. Hypothekengewinnabgabe, gesamt	186	451	543	697	426	340	362	412	249	322	354	4 342
a) laufende Abgaben	186	401	427	463	243	255	251	261	158	210	209	3 064
b) vorzeitige Ablösungen	0	50	116	234	183	85	111	151	91	112	145	1 278
3. Kreditgewinnabgabe, gesamt	30	46	67	99	108	109	199	119	74	91	87	1 029
a) laufende Abgaben	30	34	49	84	102	106	140	74	70	85	79	853
b) vorzeitige Ablösungen	0	12	18	15	6	3	59	45	4	6	8	176
Sämtliche Abgaben (1 bis 3)	985	2 010	2 215	2 652	2 179	2 036	2 215	2 235	1 485	2 025	2 093	22 130
a) laufende Abgaben	977	1 903	1 999	2 065	1 855	1 906	1 929	1 869	1 279	1 756	1 668	19 206
b) vorzeitige Ablösungen	8	107	216	587	324	130	286	366	206	269	425	2 924

Quelle: Bundesausgleichsamt. — [1]) Ohne die in Tabelle 1 nachgewiesenen auslaufenden Posten der Soforthilfe.

beträchtlichen Einnahmen aus vorzeitigen Ablösungen führten naturgemäß zu einer allmählichen Verringerung im Aufkommen der laufenden Abgaben. Im Jahre 1962 erreichten diese nur noch einen Betrag von knapp 1,7 Mrd DM gegen durchschnittlich etwa 2 Mrd DM in den ersten drei Jahren nach Inkrafttreten des LAG.

Die laufenden Einnahmen des Fonds aus den Lastenausgleichsabgaben werden, wie erwähnt, durch umfangreiche *Zuweisungen der Länder und des Bundes* verstärkt. Dabei handelt es sich im wesentlichen um zwei Arten von Zuschüssen: Einmal um Zuschüsse, durch die das Aufkommen aus den Lastenausgleichsabgaben bis auf einen bestimmten Mindestbetrag an jährlich laufenden Finanzierungsmitteln aufgefüllt wird, und zum anderen um zweckgebundene Zuschüsse zu speziellen Leistungen des Fonds. Zur ersten Gruppe zählen vor allem die Vermögensteuerzuschüsse der Länder; in den ersten Jahren nach Inkrafttreten des LAG waren die Länder verpflichtet, praktisch ihre gesamten Vermögensteuererträge an den Lastenausgleichsfonds abzuliefern, um dem Fonds zusammen mit dessen Erträgen aus den Abgaben einen bestimmten Betrag an laufenden Einnahmen zu sichern. Als später die Einnahmen aus der Vermögensteuer stärker stiegen, verringerten sich die Zuschußverpflichtungen der Länder entsprechend. Seit dem Rechnungsjahr 1959 brauchen die Länder generell nur noch ein Viertel ihres Vermögensteueraufkommens an den Fonds abzuführen. Dafür erhält dieser bis 1966 einen gesonderten Zuschuß, durch den seine Einnahmen aus den Abgaben und aus Vermögensteuerzuweisungen der Länder bis auf einen im Gesetz festgelegten Mindestbetrag aufgestockt werden und der zu zwei Dritteln von den Ländern und zu einem Drittel vom Bund aufgebracht werden muß. Insgesamt haben die Länder bisher rd. 4½ Mrd DM aus ihrem Vermögensteuerertrag an den Lastenausgleichsfonds abgeführt; das ist fast die Hälfte der gleichzeitig (September 1952 bis Dezember 1962) aufgekommenen Einnahmen aus dieser Steuer. Einschließlich der seit 1959 abgeführten „Auffüllungszuweisungen" des Bundes und der Länder in Höhe von rd. 1 ¼ Mrd DM stellten sich die gesamten Zuschüsse des Bundes und der Länder zur Aufstockung der laufenden Einnahmen des Fonds aus den Lastenausgleichsabgaben bis Ende 1962 auf rd. 5,7 Mrd DM, womit sie etwa ein Viertel der gleichzeitigen Erträge aus den Abgaben ausmachten. Darüber hinaus sind der Bund und die Länder verpflichtet, etwa die Hälfte der Ausgaben für die Unterhaltshilfe zu finanzieren. Auch diese Zuweisungen, die von 1952 bis 1962 rd. 4,3 Mrd DM betrugen, wurden zu zwei Dritteln von den Ländern und zu einem Drittel vom Bund aufgebracht. Ferner kommt der Bund seit

Tab. 3: Zahlungen des Bundes und der Länder an den Lastenausgleichsfonds
in den Jahren 1952 bis 1962
in Mio DM

Zuschüsse aus dem Vermögensteueraufkommen der Länder	4 440
Zuschüsse des Bundes und der Länder zur Auffüllung des Aufkommens aus den Lastenausgleichsabgaben	1 221
Zuschüsse des Bundes und der Länder zur Unterhaltshilfe	4 320
Zuschüsse des Bundes zum Härtefonds	709
Vorschüsse der Länder für 1963	276
Sonstige Zuschüsse des Bundes und der Länder[1])	256
Darlehen des Bundes[2])	525
Wohnungsbaudarlehen des Landes Niedersachsen	34
Gesamte Zahlungen des Bundes und der Länder	11 781
davon:	
Bund	3 258
Länder	8 523

[1]) Teuerungszuschläge, ein einmaliger Zuschuß des Bundes sowie Zuschüsse des Saarlandes. — [2]) Für die Finanzierung des Umsiedlerwohnungsbaus (225 Mio DM) und für allgemeine Haushaltszwecke (300 Mio DM).

1955 durch laufende Zuschüsse für etwa zwei Drittel der Leistungen aus dem Härtefonds auf. Außerdem wurden 1953 bis 1955 gewisse Sonderleistungen des Soforthilfefonds von den öffentlichen Haushalten erstattet und 1957 ein einmaliger Zuschuß in Höhe von 100 Mio DM aus Bundesmitteln gezahlt. Schließlich hat der Lastenausgleichsfonds neben den Zuschüssen auch Darlehen von anderen öffentlichen Haushalten erhalten, mit denen ihm die Auszahlung bestimmter Leistungen ermöglicht wurde[1]). Zu erwähnen sind hier vor allem die in den Rechnungsjahren 1953 und 1954 gewährten Darlehen des Bundes zur Förderung des Umsiedlerwohnungsbaus (zusammen 225 Mio DM) und ein für allgemeine Haushaltszwecke des Fonds bestimmtes Liquiditätsdarlehen aus dem Jahre 1955 (300 Mio DM). Diese Mittel sind inzwischen allerdings zum größeren Teil wieder vom Fonds zurückgezahlt worden. Zusammengenommen betrugen die bisherigen Zahlungen der öffentlichen Haushalte an den Lastenausgleichsfonds, wie bereits erwähnt, rd. 11,8 Mrd DM[2]). Davon wurde der überwiegende Teil, nämlich rd. 8,5 Mrd DM oder gut 70 vH, von den Ländern aufgebracht, während die übrigen 3,3 Mrd DM vom Bund zur Verfügung gestellt wurden. Im allgemeinen wiesen diese Einnahmen in den vergangenen Jahren keine großen Schwankungen auf; sie bewegten sich meist in einer Größenordnung von jährlich 1 bis 1 ¼ Mrd DM.

[1]) Im Gegensatz zu den am Kreditmarkt aufgenommenen Darlehen werden in dieser Darstellung die Kredite der öffentlichen Haushalte zu den laufenden Einnahmen des Fonds gezählt, da sie ebenso wie die Zuschüsse des Bundes und der Länder aus laufenden Steuererträgen stammen.

[2]) Einschl. der von den Ländern Ende 1962 geleisteten Vorschüsse in Höhe von 276 Mio DM.

Die sonstigen laufenden Einnahmen des Fonds bestehen im wesentlichen aus Zinserträgen und Rückflüssen von Darlehen, die den Geschädigten im Rahmen des Lastenausgleichs gewährt wurden. Da sich der Bestand an Darlehnsforderungen fortlaufend erhöht hat, sind diese Eingänge im Laufe der Jahre ständig gestiegen. Im vergangenen Jahr gingen sie erstmals wieder etwas zurück, was offenbar damit zusammenhing, daß solche Darlehen in zunehmendem Maße mit Ansprüchen auf Hauptentschädigung verrechnet werden. Seit der Eingliederung des Saarlandes in das Bundesgebiet enthält die Position der sonstigen Einnahmen auch die Gemeinschaftshilfeabgabe, die im Saarland für den Lastenausgleich erhoben wird[1]).

Die Entwicklung der Ausgaben

Mit der Entwicklung der laufenden Einnahmen war der Spielraum für die Auszahlungen des Lastenausgleichsfonds weitgehend abgesteckt. Zusammen mit den Ausgaben des Soforthilfefonds erreichten sie bis Ende 1962 einen Betrag von rd. 46 Mrd DM, was einem Jahresdurchschnitt von rd. 3,3 Mrd DM entspricht. Läßt man die Soforthilfezeit außer Betracht, in der wegen der fehlenden Zuschüsse von anderen öffentlichen Haushalten weniger laufende Eingänge verfügbar waren, so erhöht sich der jahresdurchschnittliche Betrag der Auszahlungen auf nahezu 4 Mrd DM. Entsprechend der verhältnismäßig kontinuierlichen Einnahmeentwicklung lagen die jährlichen Ausgaben des Fonds in der Vergangenheit etwa zwischen 3 1/2 und 4 1/2 Mrd DM.

Wie schon erwähnt, lassen sich im wesentlichen zwei Leistungsarten unterscheiden: die eigentlichen Entschädigungsleistungen, durch die die erlittenen Vermögensverluste wenigstens teilweise ausgeglichen werden, sowie die unter sozialen Gesichtspunkten gewährten Unterstützungen und Eingliederungshilfen, die unabhängig von der individuellen Schadenshöhe den Unterhalt der Geschädigten sicherstellen und ihre wirtschaftliche Wiedereingliederung fördern sollen. Im einzelnen lassen sich die verschiedenen Ausgabearten des Lastenausgleichsfonds freilich nicht immer klar einer dieser beiden Gruppen zurechnen. So hatte z. B. die Hausratentschädigung vor allem in den Anfangsjahren des Lastenausgleichs weitgehend den Charakter einer sozialen Unterstützung, die es vielen Geschädigten erst ermöglichte, überhaupt wieder in den Besitz des notwendigen Hausrats zu gelangen; andererseits stellten diese Zahlungen aber auch Entschädigungen für die durch den Verlust an Hausrat entstandenen Vermögenseinbußen dar.

Im Laufe der Jahre hat sich das Gewicht der verschiedenen Ausgabearten im Rahmen der gesamten Auszahlungen beträchtlich verschoben. Angesichts der besonderen Notlage, in der sich fast alle Kriegsgeschädigten während der ersten Nachkriegsjahre befanden, überwogen zunächst bei weitem die sozialen Leistungen. Von den gesamten Ausgaben der *Soforthilfe* in Höhe von rd. 6 Mrd DM entfielen gut 2 Mrd DM auf Unterhaltsrenten, die unabhängig von der Höhe des erlittenen Schadens gezahlt wurden, und weitere 3,3 Mrd DM auf Eingliederungshilfen. Darunter waren die Wohnungsbaudarlehen, die ganz generell der Beschaffung von Wohnraum für die unter die Ausgleichsregelung fallenden Personen dienten, mit 2,4 Mrd DM von besonderer Bedeutung; aber auch die Darlehen zum Aufbau gewerblicher und landwirtschaftlicher Betriebe erreichten mit rd. 750 Mio DM einen ansehnlichen Betrag.

Das LAG sah dann, wie eingangs dargestellt, echte Entschädigungsleistungen in verschiedenen Formen vor. Die wichtigste hiervon ist die *Hauptentschädigung*, auf die nach den derzeitigen Schätzungen einschließlich der ab 1. Januar 1953 mit jährlich 4 % zu berechnenden Zinsen rd. 30 Mrd DM (oder etwa 35 vH aller Leistungen) entfallen werden. Sie ist, wie die

Tab. 4: Grundbeträge der Hauptentschädigung

Ausgewählte Schadensgruppen	Schadensbetrag in RM		Grundbetrag in DM	Spalte 3 in vH von Spalte 2
1	2		3	4
			der Schadensbetrag, höchstens jedoch	
1	bis	5 000	4 800	96,0
2	„	5 500	5 150	93,6
3	„	6 200	5 550	89,5
4	„	7 200	6 100	84,7
5	„	8 500	6 800	80,0
6	„	10 000	7 600	76,0
7	„	12 000	8 550	71,3
8	„	14 000	9 550	68,2
9	„	16 000	10 350	64,7
10	„	18 000	11 050	61,4
11	„	20 000	11 750	58,8
13	„	26 000	13 250	51,0
17	„	40 000	16 050	40,1
21	„	58 000	18 100	31,2
25	„	80 000	20 250	25,3
28	„	100 000	22 200	22,2
33	„	150 000	26 750	17,8
38	„	200 000	30 800	15,4
39	„	1 000 000	30 800	.
			+ 7 vH des 200 000 RM übersteigenden Schadensbetrags	
40	über	1 000 000	86 800	.
			+ 6,5 vH des 1 000 000 RM übersteigenden Schadensbetrags	

[1]) Im Saarland werden die Lastenausgleichsleistungen nur zu einem geringen Teil aus dieser Abgabe finanziert; dafür sind die Zuschüsse des Bundes und der Länder wesentlich höher.

Übersicht zeigt, degressiv gestaffelt, d. h. die Entschädigung wird, in Prozenten der Vermögenseinbuße gerechnet, mit steigenden Verlusten immer geringer. Bisher waren die kassenmäßigen Aufwendungen für die Hauptentschädigung mit knapp 4½ Mrd DM (bis Ende 1962) allerdings verhältnismäßig niedrig, was vor allem damit zusammenhängt, daß die Auszahlungen im LAG von einer Gesetzesänderung abhängig gemacht wurden, die, wie erwähnt, erst 1957 als achte Novelle zum LAG in Kraft trat. Aber auch nach diesem Zeitpunkt nahmen die Zahlungen für die Hauptentschädigung nur langsam zu; im Jahre 1961 überschritten sie erstmals den Betrag von 1 Mrd DM. Abgesehen davon, daß zunächst verwaltungsmäßige Schwierigkeiten den Abfluß der Mittel beeinträchtigt hatten, war hierfür entscheidend, daß man es beim Erlaß des LAG im Jahre 1952 angesichts der auch damals noch vorhandenen materiellen Notlage vieler Geschädigter, vor allem wegen ihrer zum Teil sehr schlechten wohnungsmäßigen Unterbringung, nicht für vertretbar hielt, die nach sozialen Gesichtspunkten gewährten Leistungen rasch zugunsten der reinen Entschädigungszahlungen abzubauen. Aus diesem Grunde behielten z. B. die Eingliederungshilfen lange Jahre hindurch ein sehr starkes Gewicht; mit fast 1,9 Mrd DM erreichten sie 1954 ihren höchsten Stand, und erst im Jahre 1960 sank der hierfür aufgewendete Betrag unter 1 Mrd DM. Soweit die Eingliederungshilfen an Geschädigte mit einem Anspruch auf Hauptentschädigung gewährt worden waren — dies dürfte namentlich bei den Aufbaudarlehen für die gewerbliche Wirtschaft und die Landwirtschaft der Fall gewesen sein —, wurden die Darlehnsforderungen des Ausgleichsfonds inzwischen zum Teil mit den Ansprüchen der Entschädigungsberechtigten verrechnet. Auf diesem Wege wurde eine weitere Mrd DM an Hauptentschädigung erfüllt, wodurch sich der mit rd. 16 Mrd DM ausgewiesene Gesamtbetrag an Eingliederungshilfen (vgl. Tab. 1) entsprechend vermindert.

Für den auch einschließlich dieser Verrechnungen noch sehr niedrigen Umfang der bisherigen Zahlungen auf die Hauptentschädigung war ferner von Bedeutung, daß die Auszahlung anderer Entschädigungsleistungen als vordringlich angesehen wurde. So ist zunächst die *Hausratentschädigung* abgewickelt worden, da es zweifellos sinnlos gewesen wäre, diese Zahlungen bis zum Jahre 1979 hinaus zu erstrecken. Wie die Tab. 1 zeigt, wurden hierfür in den Jahren 1953 bis 1959 sehr hohe Beträge (insgesamt 7,3 Mrd DM oder reichlich 1 Mrd DM im Jahresdurchschnitt) aufgewendet. Ende 1959 war diese Maßnahme weitgehend ausgelaufen; bei den nur noch geringen Aufwendungen der drei folgenden Jahre handelte es sich in der Regel um die Erledigung besonders schwierig gelagerter Fälle. Der Sache nach abgewickelt ist auch die sog. *Sparerentschädigung*, wobei es sich einmal um den in den Jahren 1953 und 1954 durchgeführten Währungsausgleich handelte, durch den die RM-Sparguthaben von Flüchtlingen und Vertriebenen nachträglich im Verhältnis 100 : 6,5 in DM umgestellt wurden, und zum anderen um die sog. Altsparerentschädigung, auf Grund deren 13,5 vH bzw. 10 vH der aus der Vorkriegszeit stammenden längerfristigen RM-Forderungen aus Spareinlagen bzw. Versicherungs- und Bausparverträgen sowie der Anlage in Wertpapieren nachträglich in DM umgewandelt wurden. Insgesamt sind hierdurch Ansprüche im Betrag von 3½ Mrd DM erfüllt worden, und zwar zunächst weitgehend auf dem Wege einer Vorfinanzierung durch Banken, Versicherungen und Bausparkassen, die Schuldner der betreffenden RM-Forderungen gewesen waren. Diesen Institutionen wurden Deckungsforderungen gegen den Lastenausgleichsfonds zuerkannt, die vom Fonds mit jährlich 4 % verzinst und darüber hinaus mit gewissen Beträgen getilgt werden. In der Tab. 1 sind nur die bisher zur Bedienung dieser Deckungsforderungen aufgewandten Mittel des Fonds enthalten, nicht dagegen die insgesamt erfüllten Ansprüche.

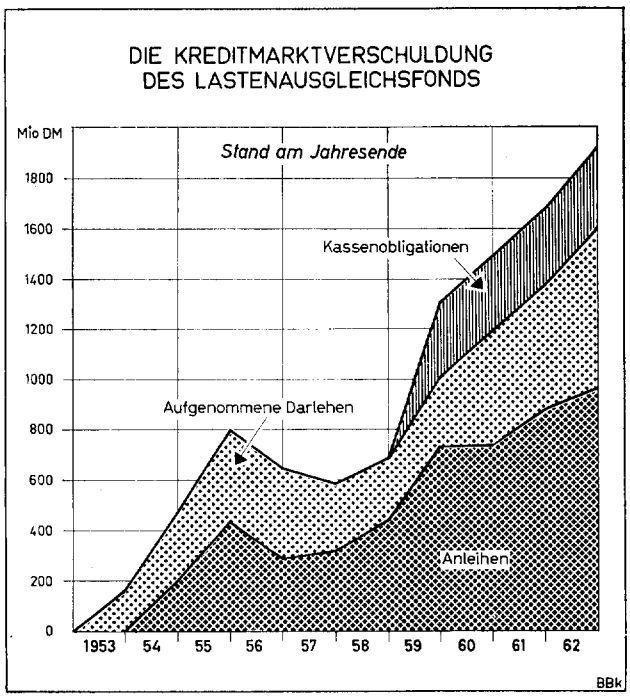
Eine echte Entschädigungszahlung ist ferner die sog. *Entschädigungsrente*, die — im Gegensatz zur Unterhaltshilfe — nur an Personen mit einem Anspruch auf Hauptentschädigung gezahlt wird und deren Höhe sich nach dem Umfang des erlittenen Schadens richtet. Mit der fortschreitenden Bearbeitung und Anerkennung von Hauptentschädigungsansprüchen ist auch der Umfang dieser Rentenzahlungen, die von den Berechtigten wahlweise anstelle der einmaligen Hauptentschädigung beantragt werden können, ständig gestiegen.

Insgesamt haben die Ausgaben des Ausgleichsfonds für Entschädigungszahlungen (ohne die durch die Eintragung von Deckungsforderungen, Schuldbuchforderungen und die Begründung von Spareinlagen erfüllten Ansprüche) immerhin bis Ende 1962 rd. 17½ Mrd DM oder rd. 38 vH der gesamten Auszahlungen erreicht; in den Jahren nach 1957, als die achte Novelle die Auszahlungen auf die Hauptentschädigungsansprüche ermöglichte, entfiel etwa die Hälfte aller Zahlungen auf reine Entschädigungsleistungen.

Vorfinanzierung des Lastenausgleichs

Da die Entrichtung der Abgaben auf einen Zeitraum von 30 Jahren verteilt wurde, waren die Möglichkeiten des Ausgleichsfonds für eine rasche Abwicklung der Entschädigungsleistungen naturgemäß begrenzt. Immer-

hin konnten infolge der Einnahmen aus vorzeitigen Ablösungen, auf deren Entwicklung bereits im vorangegangenen näher eingegangen wurde, bis Ende 1962 rd. 3 Mrd DM zusätzlich ausgegeben werden. Darüber hinaus hat sich jedoch das Bundesausgleichsamt angesichts der zum Teil sehr drängenden Forderungen aus Kreisen der Geschädigten bemüht, die Leistungen soweit als irgend möglich durch Vorfinanzierungen zu erhöhen. Dabei bediente sich der Fonds verschiedener Formen der direkten und indirekten Kreditaufnahme, um einen möglichst großen Kreis von Kreditgebern anzusprechen. So hat er zunächst einmal unmittelbar für allgemeine Haushaltszwecke Kredite aufgenommen. Die gesetzliche Grundlage hierfür bildet § 7 LAG, wonach der Fonds zur Vorfinanzierung von Ausgleichsleistungen (mit Ausnahme von Rentenzahlungen) Kredite im Betrage bis zu 5 Mrd DM in Anspruch nehmen darf. Für die einzelnen Haushaltsjahre wird die jeweilige Ermächtigung zur Kreditaufnahme durch einen entsprechenden Beschluß der Bundesregierung erteilt. Wie die nebenstehende Übersicht zeigt, hat der Lastenausgleichsfonds von 1953 bis Ende 1962 nahezu 2,4 Mrd DM an fremden Mitteln über die Kreditmärkte aufgenommen. Davon entfielen 1 Mrd DM auf Anleihen und ein annähernd ebenso hoher Betrag auf Darlehen, während die restlichen gut 400 Mio DM durch die Emission von Kassenobligationen (mit einer Laufzeit von vier Jahren) aufgebracht wurden. Der Lastenausgleichsfonds bediente sich bei der Aufnahme der Gelder weitgehend der Lastenausgleichsbank, die die Papiere im eigenen Namen emittierte bzw. die Darlehen auf eigene Rechnung aufnahm und den Erlös dieser Kredite dem Fonds zur Verfügung stellte; in einem Fall wurde auch ein anderes Spezialkreditinstitut eingeschaltet. Von den bisher aufgenommenen Krediten mußte ein Teil — gut 400 Mio DM — allerdings bereits wieder getilgt werden, so daß die Kreditmarktverschuldung des Fonds Ende v. J. knapp 2 Mrd DM betrug. Auch hiervon wird etwa die Hälfte in den nächsten fünf Jahren fällig.



Tab. 5: Die Verbindlichkeiten des Lastenausgleichsfonds
in Mio DM

Schuldarten	Bruttokreditaufnahme	Tilgungen	Verbindlichkeiten am 31. 12. 1962
1. Unmittelbar an den Kreditmärkten aufgenommene Mittel, gesamt [1])	2 377	426	1 951
a) Anleihen	1 000	—	1 000
b) Darlehen	966	326	640
c) Kassenobligationen	411	100	311
2. Mittelbare Inanspruchnahme der Kreditmärkte, gesamt	2 771	515	2 256
a) Deckungsforderungen der Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen und Bausparkassen			
(1) Entschädigung von Altsparanlagen	2 510[p])	513[p])	1 997[p])
(2) Hauptentschädigung durch Spareinlagen	238	—	238
b) Schuldbuchforderungen der Lebensversicherungen	23	2	21
3. Summe 1+2	5 148	941	4 207
Nachrichtlich:			
Kredite von Bund und Ländern, gesamt [2])	559	396	163
a) Bund	525	395[3])	130
b) Länder	34	1	33

Quelle: Bundesausgleichsamt. — [1]) Ohne kurzfristige Kassenkredite. — [2]) Ohne kurzfristige Vorschüsse. — [3]) Davon 25 Mio DM Verzicht auf Darlehnsforderungen. — [p]) Vorläufig.

Neben diesen direkten Kreditaufnahmen hat der Lastenausgleichsfonds die Kreditmärkte auch mittelbar in Anspruch genommen. Wie bereits oben ausgeführt, ist die im Jahre 1953 durchgeführte Altsparerentschädigung auf diesem Wege finanziert worden. Die Kreditinstitute, Versicherungen und Bausparkassen haben den Geschädigten rd. 2 1/2 Mrd DM an Ausgleichsleistungen vorzeitig zur Verfügung gestellt. Sie erhielten dafür Deckungsforderungen gegen den Ausgleichsfonds, die von diesem regelmäßig verzinst und bis 1976 getilgt werden müssen; bis Ende 1962 betrugen die Tilgungen rd. 500 Mio DM.

Im Jahre 1961 wurde durch das 13. Änderungsgesetz zum LAG ferner die Möglichkeit geschaffen, die Hauptentschädigung durch die Begründung von Spareinlagen zu erfüllen. In diesem Zusammenhang haben sich die Kreditinstitute bereit erklärt, 75 vH der in Frage kommenden Beträge aus eigenen Mitteln zu finanzie-

ren und dafür Deckungsforderungen gegen den Ausgleichsfonds zu übernehmen, der seinerseits die restlichen 25 vH in bar zur Verfügung stellt. Bis Ende Dezember 1962 sind den Kreditinstituten rd. 240 Mio DM an Deckungsforderungen zugeteilt worden, wodurch einschließlich der vom Ausgleichsfonds bereitgestellten Mittel weitere 320 Mio DM an Ansprüchen auf die Hauptentschädigung abgewickelt wurden.

Schließlich sieht das LAG die Möglichkeit vor, die Hauptentschädigung durch Eintragung von Schuldbuchforderungen oder die Aushändigung von Schuldverschreibungen zu erfüllen, soweit dies die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse gestatten. Bisher ist dies nur in geringem Umfang der Fall gewesen. Seit dem Jahre 1959 haben die Lebensversicherungen Schuldbuchforderungen gegen den Fonds erhalten (vgl. 14. VO über Ausgleichsleistungen vom 7. Januar 1959) und dafür den Geschädigten Versicherungsansprüche eingeräumt. Insgesamt wurden hierdurch Ansprüche im Betrag von rd. 25 Mio DM abgewickelt. Für eine weitergehende Erfüllung von Hauptentschädigungsansprüchen auf diesem Wege wäre der Erlaß einer Durchführungsverordnung erforderlich, in der vor allem der Betrag und die Art der einzutragenden Schuldbuchforderungen bzw. auszugebenden Titel bestimmt werden müßten.

Aus mittelbaren und unmittelbaren Vorfinanzierungen sind dem Ausgleichsfonds bis Ende 1962 per Saldo (d. h. abzüglich der Schuldentilgungen) Mittel im Betrage von gut 4 Mrd DM zur Verfügung gestellt worden, die es ihm ermöglicht haben, Ausgleichsleistungen, die andernfalls erst in späteren Jahren hätten erfüllt werden können, vorzuziehen.

Tab. 6: Die voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben des Lastenausgleichsfonds ab 1. Januar 1963
in Mrd DM

A. In der Zeit vom 1. 1. 1963 bis 31. 3. 1979		
I. Ordentliche Einnahmen, gesamt [1])		39,5
1. Lastenausgleichsabgaben, gesamt	20,0	
a) Vermögensabgabe	18,1	
b) Hypothekengewinnabgabe	1,1	
c) Kreditgewinnabgabe	0,8	
2. Zuschüsse von Bund und Ländern, gesamt	13,2	
a) Bund	2,3	
b) Länder	10,9	
3. Sonstige Einnahmen [2])	6,3	
II. Ausgaben, gesamt [3])		39,9
1. Entschädigungszahlungen, gesamt	25,4	
a) Hauptentschädigung	19,8	
b) Hausratentschädigung	0,4	
c) Sparerentschädigung	2,8	
d) Entschädigungsrente	2,4	
2. Unterhaltshilfe	9,1	
3. Eingliederungshilfen	1,6	
4. Sonstige Ausgaben [4])	3,8	
III. Fehlbetrag (I ·/. II)		— 0,4
B. Nach dem 31. 3. 1979		
I. Ordentliche Einnahmen [2])		3,8
II. Ausgaben [3]) [4])		0,9
III. Überschuß (I ·/. II)		+ 2,9
C. Insgesamt (A + B)		
I. Ordentliche Einnahmen		43,3
II. Ausgaben		40,8
III. Überschuß (I ·/. II)		+ 2,5
Schuldentilgung		2,0

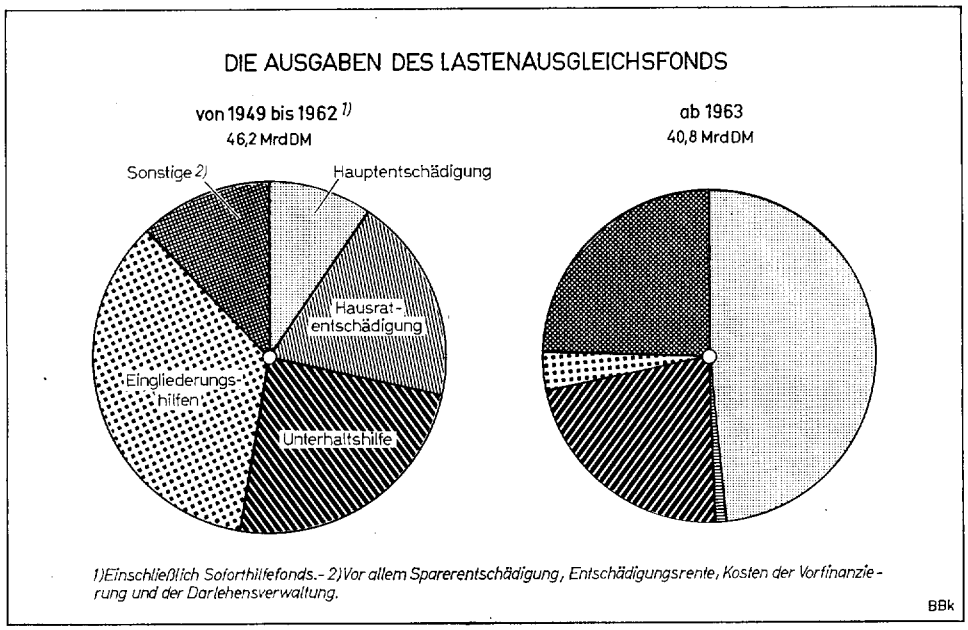
Quelle: Berechnet nach Angaben des Bundesausgleichsamts. — [1]) Ohne Aufnahme von Kreditmarktmitteln. — [2]) Hauptsächlich Zinsen und Tilgungen aus vom Lastenausgleichsfonds gewährten Darlehen. — [3]) Ohne Tilgung von Kreditmarktschulden. — [4]) Im wesentlichen Zinsen und andere Kosten der Vorfinanzierung sowie Kosten der Darlehnsverwaltung.

Ausblick auf die künftige Entwicklung des Lastenausgleichs

Obwohl bisher erst knapp die Hälfte der auf 30 Jahre — vom 1. April 1949 bis 31. März 1979 — bemessenen Laufzeit des Lastenausgleichs (einschl. Soforthilfe) verstrichen ist, sind bis Ende 1962 doch bereits gut 46 Mrd DM oder rd. 54 vH der auf insgesamt rd. 86 Mrd DM zu veranschlagenden Leistungen ausgezahlt worden. Rechnet man hierzu noch den Betrag der durch Deckungsforderungen und die Eintragung von Schuldbuchforderungen vorfinanzierten Altsparer- und Hauptentschädigung, so erhöht sich die Summe der bereits erfüllten Ausgleichsleistungen auf rd. 48 1/2 Mrd DM oder gut 56 vH. Dies war nicht zuletzt eine Folge der zuvor geschilderten Vorfinanzierungsaktionen und der Tatsache, daß die laufenden Einnahmen der vergangenen Jahre auf Grund der vorzeitigen Ablösungen ein höheres Niveau erreichten als künftig zu erwarten sein wird. In den verbleibenden gut 16 Jahren bis zum Ablauf der vom Gesetzgeber gestellten Frist zur Beendigung des Lastenausgleichs wird der Ausgleichsfonds nach den z. Z. vorliegenden Schätzungen — die allerdings vom derzeitigen Rechtsstand ausgehen und weitere Ausgabeerhöhungen, wie sie sich z. B. durch die bereits in Aussicht genommene 16. Novelle zum Lastenausgleichsgesetz ankündigen, nicht berücksichtigen — noch Ausgaben in Höhe von etwa 40 Mrd DM zu leisten haben. Zur Finanzierung dieser Auszahlungen werden ihm etwa in gleicher Höhe laufende Einnahmen zur Verfügung stehen, die zum überwiegenden Teil aus dem Aufkommen der Lastenausgleichsabgaben und aus Zuschüssen des Bundes und der Länder bestehen werden. Allerdings werden die Eingänge aus den Abgaben anteilig nicht mehr so hoch sein wie in den vergangenen Jahren, da die vorzeitigen Ablösungen die noch verbliebene Abgabeschuld beträchtlich reduziert haben

und gewisse Abgabeverpflichtungen auch schon vor dem 31. März 1979 auslaufen. Immerhin werden dem Fonds bis zu diesem Zeitpunkt voraussichtlich noch 20 Mrd DM aus den Abgaben zufließen. Dagegen werden die Zuschüsse anderer öffentlicher Haushalte, vor allem die der Länder, sowie die Einnahmen aus Zinsen und Tilgungen für früher gewährte Darlehen nicht nur relativ, sondern auch absolut mehr ins Gewicht fallen als in der Vergangenheit.

weitere 9 Mrd DM müssen auch künftig noch für die Unterhaltshilfe bereitgestellt werden. Dagegen werden für die Aufwendungen für Eingliederungshilfen und für die Hausratentschädigung, auf die zusammengenommen in der Zeit bis Ende 1962 mehr als die Hälfte aller Auszahlungen entfallen waren, nur noch verhältnismäßig geringe Mittel zur Verfügung gestellt werden. Gewisse Ausgaben werden im übrigen auch nach dem 31. März 1979 geleistet werden müssen, doch können



Noch wesentlich stärker werden die Strukturverschiebungen im Bereich der Ausgaben sein. Allein die Hälfte aller verfügbaren Mittel (rd. 20 Mrd DM) wird für die Auszahlung der Hauptentschädigung benötigt;

diese Zahlungen ebenso wie die dann erforderlichen Tilgungen aus Zinseinnahmen und Darlehnsrückflüssen gedeckt werden, die auch nach der offiziellen Beendigung des Lastenausgleichs noch zu erwarten sein werden.

Ausgabe, Umlauf und Vernichtung von Banknoten

Im Anschluß an den im November 1962 an dieser Stelle veröffentlichten Aufsatz über die Herstellung der Bundesbanknoten wird in den folgenden Ausführungen ein Überblick über die Technik der Ausgabe von Banknoten sowie über die Maßnahmen zur Erneuerung des Notenumlaufs und zur Bekämpfung von Falschgeld gegeben. Die rechtliche Grundlage für diese Funktionen der Bundesbank bilden zunächst die Bestimmungen des § 3 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. Juli 1957, auf Grund deren ihr u. a. ganz allgemein die Aufgabe übertragen wurde, den Geldumlauf zu regeln. Die Vorschriften über die Ausgabe von Banknoten im besonderen sind im § 14 und die über die Kontrolle des Zahlungsmittelumlaufs auf Falschgeld und über dessen Behandlung in den §§ 36 und 37 des Bundesbankgesetzes enthalten.

Bearbeitung der Noten vor ihrer Ausgabe

Die Druckereien liefern der Deutschen Bundesbank die Noten in bankmäßig gefertigten und bereits mit Streifbändern der Bundesbank umschlossenen Päckchen, die je nach Stückelung 100 oder 50 Banknoten enthalten. Je 10 bzw. 20 Päckchen mit zusammen 1000 Banknoten sind in einem Paket zusammengepackt. Vor ihrer Ausgabe müssen die druckfrischen Banknoten gezählt werden. Dies geschah früher mit der Hand, wobei eine Zählkraft täglich durchschnittlich nicht über 12 000 Scheine bearbeiten konnte. Heute erfolgt die Zählung mit Zählmaschinen, die arbeitstäglich je bis zu 200 000 Banknoten unter Bedienung durch zwei Kräfte zählen. Aus Gründen der Sicherheit werden alle Banknotenpakete an einer zweiten Maschine nochmals gezählt und sodann mit festen Pappstreifen umschlossen. Die Zweiganstalten bedienen sich bei der Bearbeitung der aus dem Verkehr zurückfließenden Noten anderer Zählmaschinen, die auch das Zählen lappiger und u. U. leicht beschädigter Banknoten, allerdings in einem langsameren Arbeitsgang, erlauben. Alle internen Geldbewegungen, die sich bei der Bearbeitung der Banknoten ergeben, werden unter gegenseitiger Quittungsleistung der jeweiligen Bearbeiter buchmäßig festgehalten. Auch werden die Geldpäckchen mit Stempelaufdrucken versehen, aus denen ersichtlich ist, welche Zählkräfte sie maschinell gezählt haben. Durch geeignete Maßnahmen ist dafür Sorge getragen, daß der jeweils für den Inhalt eines Päckchens Verantwortliche durch alle Stufen der Verteilung und Aufbewahrung einwandfrei festgestellt werden kann.

Bei der großen Stückzahl der laufend von den Druckereien übernommenen Banknoten können nicht alle Abschnitte auf drucktechnisch einwandfreie Ausführung geprüft werden. Die Bundesbank muß sich deshalb auf stichprobenweise Prüfungen beschränken, was insofern unbedenklich ist, als die Zahl der in den Druckereipaketen enthaltenen Fehldrucke oder auch Fehlschnitte von Banknoten erfahrungsgemäß äußerst gering ist. Sollten in Einzelfällen „Makulaturnoten" in den Zahlungsverkehr gelangen, so werden sie von der Bundesbank ohne weiteres gegen einwandfreie Scheine umgetauscht. Die ausgabefertigen Banknoten werden bis zur Verteilung an die Zweiganstalten in den Tresoren der Bundesbank in Frankfurt verwahrt.

Bei den Niederlassungen der Deutschen Bundesbank ist der Bedarf an Banknoten wegen der Unterschiede in der Wirtschaftsstruktur, der Größe und der Bevölkerungszahl ihrer Bezirke sehr verschieden. Es gibt Bezirke, die überwiegend Überschüsse, und solche, die überwiegend Bedarf haben. Die erste Gruppe kann ihren Bedarf aus der an sie aus dem Zahlungsverkehr zurückfließenden Notenmenge selbst decken und darüber hinaus noch Noten an andere Gebiete abgeben. Die Zweiganstalten mit überwiegendem Bedarf werden entweder durch Abgaben der Überschußniederlassungen oder aus Reservebeständen versorgt. Die Landeszentralbanken (Hauptverwaltungen der Bundesbank) gleichen Überschuß und Bedarf der ihnen unterstehenden Zweigniederlassungen soweit wie möglich innerhalb ihrer Länder aus und greifen gegebenenfalls auf die bei ihnen vorhandene Notenreserve zurück. Der überregionale Ausgleich erfolgt über die zentrale Reserve in Frankfurt. Da laufend erhebliche Notenmengen ausgesondert werden, weil sie nicht mehr umlaufsfähig sind, ergeben sich lebhafte Bargeldbewegungen innerhalb der Landeszentralbankbereiche sowie zwischen ihnen und dem Direktorium in Frankfurt.

Der Kreislauf der Banknoten

Die Noten werden bei den Kassen der Bundesbank von Kreditinstituten und öffentlichen Kassen, in geringem Umfange auch von Unternehmen, die selbst Girokonten bei der Bundesbank unterhalten, in der Regel mit großen Beträgen gegen Barschecks abgehoben. Hauptsächlich auf dem Wege über Lohn- und Gehaltszahlungen der Unternehmen, die ihren Bargeldbedarf zum überwiegenden Teil bei den Kreditinstituten decken, sowie über Barabhebungen von sonstigen Kunden der Banken gelangen sie dann in den

Verkehr; sie werden zur Hauptsache für Zahlungen des laufenden Bedarfs verwendet und fließen so in die Kassen des Einzelhandels, Verkehrsgewerbes und sonstiger Betriebe. Soweit diese das eingenommene Bargeld nicht selbst unmittelbar zur Bezahlung von Waren und Leistungen verwenden, zahlen sie es bei ihren Banken ein. Diese werden die bei ihnen aus der Wirtschaft zusammenfließenden Beträge wieder zu Barauszahlungen verwenden, soweit es möglich ist. Da sich aber Bedarf der Kunden und Rückflüsse aus dem Verkehr nicht decken, zahlen sie die überschießenden Beträge wieder bei den Kassen der Bundesbank zur Gutschrift auf ihre Girokonten ein. Sie sind dabei bemüht, die eigenen Kassenbestände möglichst gering zu halten und stattdessen ihre Giroguthaben bei der Bundesbank aufzufüllen, um Zahlungen im bargeldlosen Verkehr (Giro-, Scheck- und Abrechnungsverkehr) durchzuführen und um ihre Mindestreserveverpflichtungen zu erfüllen. Es findet also ein ständiger Kreislauf barer Zahlungsmittel von der Bundesbank über die Kreditinstitute und öffentlichen Kassen in die Wirtschaft und zurück von der Wirtschaft über die Kreditinstitute zur Bundesbank statt, bei dem gleichzeitig Bargeld in Giralgeld umgewandelt wird und umgekehrt.

Da die Lohn- und Gehaltszahlungen sich nicht gleichmäßig über den Monat verteilen, sondern sich auf bestimmte Termine — Monatsende, Monatsmitte, Dekaden- oder Wochenende — konzentrieren und viele Zahlungen, z. B. für Miete, Versicherungen u. dergl., am Monatsende oder an sonstigen regelmäßig wiederkehrenden Terminen fällig sind, unterliegt der Bargeldumlauf großen Schwankungen. Verfolgt man den Umlauf an Banknoten nach den Wochenausweisen der Deutschen Bundesbank, so ergibt sich, daß er zum Ultimo eines jeden Monats sehr stark anwächst und in den ersten drei Wochen des nächsten Monats wieder entsprechend zurückgeht. In letzter Zeit erreichten diese Schwankungen ein Ausmaß von 3 bis 3 1/2 Mrd DM. In Wirklichkeit sind die Bargeldbewegungen zwischen der Wirtschaft und der Bundesbank noch sehr viel größer, als in den jeweiligen Ausweiszahlen über den Bestand zum Ausdruck kommt, da deren Veränderung den Saldo zwischen den Ein- und Auszahlungen in der betreffenden Bankwoche darstellt. Im Jahre 1962 beispielsweise wurden bei den Kassen der Bundesbank 83,7 Mrd DM zur Gutschrift auf Girokonten eingezahlt und 85,0 Mrd DM von ihr zu Lasten von Girokonten ausgezahlt, das sind im Monatsdurchschnitt 6,97 Mrd DM an Einzahlungen und 7,08 Mrd DM an Auszahlungen. Die von der Bundesbank ausgegebenen Zahlungsmittel kehren im großen Durchschnitt viermal im Laufe eines Jahres zu ihr zurück, ein Umstand, der für die Säuberung des Notenumlaufs von schlechten Noten und zur Erfassung von falschen Noten von außerordentlicher Wichtigkeit ist.

Der Notenumlauf und seine Zusammensetzung

Der Umlauf an Banknoten ist seit der Währungsreform von Jahr zu Jahr gestiegen. Er hat von 8,2 Mrd DM Ende 1950 auf 24,1 Mrd DM Ende 1962 zugenommen. Gleichzeitig hat sich der gesamte Zahlungsmittelumlauf, zu dem außer den Noten auch die Scheidemünzen gehören, von 8,4 Mrd DM auf 25,8 Mrd DM erhöht. Die Zunahme steht in engem Zusammenhang mit der Entwicklung der Einkommen und

Die Zusammensetzung des Notenumlaufs
Stand am 31. Dezember 1962

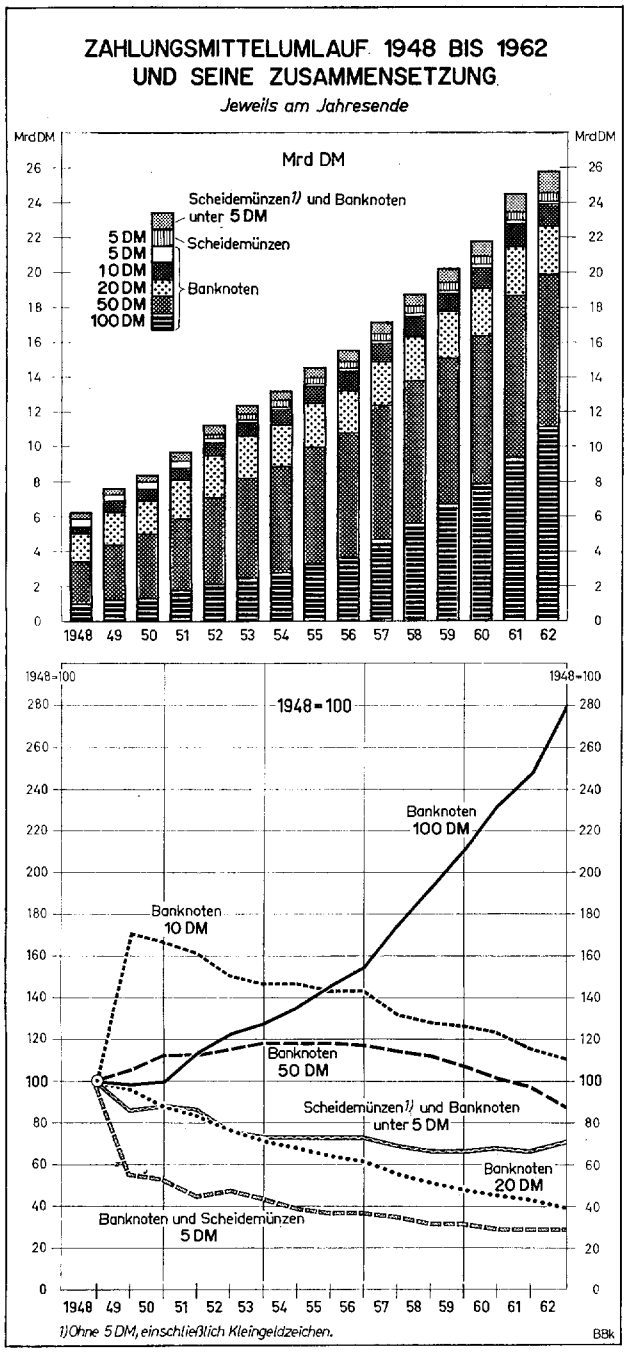
Stückelung in DM	Insgesamt		Auf 1 000 Einwohner	
	Mio Stück	Mio DM	Stück	DM
100	112,4	11 236,0	1 968	196 800
50	174,3	8 712,6	3 053	152 585
20	135,5	2 710,0	2 373	47 460
10	129,3	1 293,0	2 264	22 640
5	39,0	195,0	683	3 415
Insgesamt	590,5	24 146,6	10 341	422 900

Wirtschaftsumsätze in diesem Zeitraum, jedoch soll auf die Bestimmungsgründe im einzelnen in diesem Aufsatz, der sich hauptsächlich mit der banktechnischen Seite des Notenumlaufs beschäftigt, nicht näher eingegangen werden.

In der Zusammensetzung des Notenumlaufs, insbesondere aber auch in seinem Anteil am gesamten Zahlungsmittelumlauf, ist im Vergleich zu den dreißiger Jahren ein erheblicher Wandel eingetreten. Damals hatten dabei fiskalpolitische Gesichtspunkte zeitweise

Die Stückelung des Zahlungsmittelumlaufs in vH des Gesamtumlaufs
Stand am Jahresende

Stückelung	1932	1936	1939	1948	1954	1962
Scheidemünzen und Banknoten unter 5 RM/DM (einschl. Kleingeldzeichen)	26	23	14	6	7	6
Banknoten zu						
5 RM/DM	0	0	2	9	1	1
10 „	3	2	8	5	7	5
20 „	17	28	27	27	18	10
50 „	33	32	32	38	46	34
100 „	17	14	16	15	21	44
500 „	0	0	0	—	—	—
1 000 „	4	1	1	—	—	—
Gesamt	100	100	100	100	100	100
Zum Vergleich:						
Gesamter Zahlungsmittelumlauf In Mrd RM/DM	5,7	6,9	14,5	6,3	13,3	25,8



eine wesentliche Rolle gespielt. Da das Reich in den Jahren der Wirtschaftskrise seine Einnahmen auf allen nur möglichen Wegen zu erhöhen suchte, benutzte es das „Münzregal", um Münzen ohne Rücksicht auf den Verkehrsbedarf in die Wirtschaft zu pressen, so daß Ende 1932 mehr als ein Viertel aller umlaufenden Zahlungsmittel aus Scheidemünzen bestand und der Umlauf an Reichsbanknoten der kleineren Stückelungen entsprechend niedrig war. In der Nachkriegszeit waren fiskalpolitische Gesichtspunkte für die Zusammensetzung des Zahlungsmittelumlaufs ohne Bedeutung. Der Anteil der Scheidemünzen am gesamten Zahlungsmittelumlauf war wesentlich niedriger als in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg; mit etwa 6 bis 7 vH blieb er ziemlich konstant. Absolut gesehen, steigt der Umlauf — ebenso wie der der Noten — auch jetzt von Jahr zu Jahr, doch hängt dies nicht mit dem Finanzbedarf des Bundes zusammen, sondern mit der Zunahme des echten Verkehrsbedarfs, der durch Fortschritte in der Automatisierung der Warenverteilung und des Dienstleistungsverkehrs — Warenvertrieb durch Automaten, mechanische Geldwechsler, Parkometer u. dergl. — so schnell steigt, daß die Prägung nicht nachkommt.

Der Anteil der 10- und 20-DM-Scheine am Notenumlauf ist seit der Währungsreform ständig gesunken. Dagegen nahm der Anteil an 50-DM-Scheinen bis zum Jahre 1954 erheblich zu; er erreichte damals 46 vH des gesamten Zahlungsmittelumlaufs, ist seitdem aber verhältnismäßig stark zurückgegangen. Die dem Betrage nach führende Note ist nunmehr die 100-DM-Note, deren Anteil am gesamten Zahlungsmittelumlauf Ende 1962 44 vH betrug gegen nur 21 vH Ende 1954.

Der Wandel beruht im wesentlichen auf der Erhöhung der Löhne sowie der Verlängerung der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungszeiträume. Immer mehr Einzellohnzahlungen wachsen über Beträge von 100 DM hinaus, so daß 100-DM-Scheine den Hauptinhalt der Lohntüten bilden und die anderen Stückelungen mehr der Komplettierung der Lohnzahlung dienen.

Wie bereits im November v. J. ausgeführt, werden die von der früheren Bank deutscher Länder ausgegebenen Noten nach und nach durch Noten der Deutschen Bundesbank ersetzt.

Bei den Noten zu 100 und 20 DM entfiel Ende 1962 bereits der größere Teil auf Noten der Bundesbank. Die Noten zu 10 und 5 DM sollen im Laufe dieses Jahres von der Bundesbank in den Verkehr gegeben werden. In absehbarer Zeit ist auch mit der Ausgabe von über höhere Beträge lautenden Noten zu rechnen; 1000-DM-Noten werden voraussichtlich im letzten Vierteljahr 1963 und bald darauf auch 500-DM-Noten im Verkehr erscheinen.

Banknotenumlauf nach Emittenten
Stand am 31. Dezember 1962

Stückelung in DM	Bank deutscher Länder in Mio DM	Deutsche Bundesbank in Mio DM
100	5 135	6 101
50	5 527	3 185
20	745	1 965
10	1 293	—
5	195	—
Insgesamt	12 895	11 251

Die laufende Erneuerung des Notenumlaufs

Wie zuvor beschrieben, fließen die Noten immer wieder zur Notenbank zurück. Sie werden hier geprüft, aussortiert und geordnet; dann werden sie von neuem in den Verkehr geleitet, wobei an die Stelle der ausgeschiedenen Noten neue treten. So findet ein ununterbrochener Säuberungs- und Erneuerungsprozeß des Notenumlaufs statt. Einen Überblick über die Erneuerung des Notenumlaufs sowie über die Lebensdauer der Noten der einzelnen Nennwerte gibt nachstehende Tabelle. Danach sind in der Zeit von der Währungsreform bis Ende 1962 von den insgesamt ausgegebenen Noten im Betrag von 87,3 Mrd DM inzwischen rd. 58 Mrd DM wieder aus dem Verkehr gezogen worden; die durchschnittliche Umlaufszeit betrug dabei 17 Monate.

Erneuerung des Notenumlaufs
kumulativ bis Ende 1962

Stückelung in DM	Neu in den Verkehr gegeben		Endgültig aus dem Verkehr gezogen		Durchschnittliche Umlaufszeit einer Note
	Mio Stck.	Mrd DM	Mio Stck.	Mrd DM	
100	315,4	31,54	183,9	18,39	20 Monate
50	750,4	37,52	533,6	26,68	17 Monate
20	556,0	11,12	381,0	7,62	17 Monate
10	508,0	5,08	353,4	3,53	17 Monate
5	406,0	2,03	354,0	1,77	14 Monate
Insgesamt	2 535,8	87,29	1 805,9	57,99	17 Monate

Bei der Lebensdauer der Noten zu 100 und 50 DM ist zu berücksichtigen, daß die große Masse der in Umlauf gesetzten Noten dieser Stückelungen aus Noten der Bank deutscher Länder bestand, die aus dünnem Papier hergestellt sind und einem viel stärkeren Verschleiß unterliegen als die übrigen Noten und daher verhältnismäßig rasch ersetzt werden mußten. Ihre Lebensdauer war daher, wenn überhaupt, nur wenig länger als die der klein gestückelten Noten, die im allgemeinen eine kürzere Lebensdauer haben als solche höheren Nennwerts, weil sie schneller von Hand zu Hand gehen und man mit ihnen weniger sorgfältig umzugehen pflegt als mit den großen Noten. Da die neuen Bundesbanknoten zu 100 und 50 DM aus Papier von normaler Beschaffenheit bestehen, wird sich ihre Umlaufszeit voraussichtlich im Vergleich zu den von der Bank deutscher Länder ausgegebenen Noten gleicher Stückelung verlängern.

Die laufende Bereinigung des Zahlungsverkehrs von nicht mehr umlaufsfähigen, d. h. unansehnlich gewordenen, beschädigten und verschmutzten Banknoten obliegt den Zweiganstalten der Deutschen Bundesbank. Bei der Bearbeitung der zu ihnen aus dem Umlauf zurückfließenden Noten sondern sie die unvollständigen, zerrissenen oder sonstwie für den Zahlungsverkehr unbrauchbar gewordenen Banknoten aus. Die aussortierten, nicht mehr umlaufsfähigen Noten werden nach einem bestimmten Schema durchlocht und dadurch entwertet. Die Stanzlöcher sind so verteilt, daß kein Stück einer Banknote, das größer als die Hälfte der ganzen Note ist, ungelocht bleibt. Stark beschädigte, insbesondere zerrissene und zusammengeklebte Banknoten werden gesondert bearbeitet und zusammengestellt und dabei nicht gelocht, um eine nochmalige Prüfung bei der Hauptkasse der Bundesbank in Frankfurt zu ermöglichen. Die nicht mehr umlaufsfähigen Noten werden alsdann über die Sammelzweiganstalten der Landeszentralbanken der Hauptkasse der Deutschen Bundesbank in Frankfurt zugeleitet, wo sie kontrolliert und vernichtet werden.

Ersatzleistung für Teile von Banknoten

Nach § 14 Abs. 3 des Bundesbankgesetzes hat die Bundesbank für stark beschädigte Banknoten dann Ersatz zu leisten, wenn der Inhaber entweder Teile einer Note vorlegt, die insgesamt größer sind als die Hälfte der Note, oder wenn er den Nachweis führt, daß der Rest der Note, von der er nur die Hälfte oder einen geringeren Teil vorlegt, vernichtet ist. Die Zweiganstalten können in der Regel ohne weiteres dann Ersatz leisten, wenn die vorgelegten Teile einwandfrei größer sind als die Hälfte. Indessen kommen häufig Anträge auf Ersatzleistung auch für Noten vor, die bis auf geringe Reste verbrannt, in kleine Stücke zerrissen, verwaschen oder von Haustieren angefressen sind, kurz, von denen sich nur noch Bruchteile oder Spuren nachweisen lassen oder bei denen unklare oder gar verdächtige Umstände vorliegen. In solchen Fällen werden die Anträge von den Zweiganstalten an die Hauptkasse in Frankfurt weitergeleitet, die die Banknoten einer sehr sorgfältigen Prüfung unterzieht. In gleicher Weise werden auch Ersatzanträge für Teile von Noten behandelt, deren Zusammengehörigkeit nicht einwandfrei erkennbar ist, ferner für solche Noten, die gelocht oder in anderer Weise als entwertet gekennzeichnet sind oder deren Beschädigung den Verdacht einer unredlichen oder verbrecherischen Absicht erweckt. Die Prüfung von Ersatzanträgen, bei denen die fehlenden Notenteile nach Mitteilung der Antragsteller verbrannt oder in anderer Weise vernichtet sind, ist oft langwierig; in unklaren Fällen schaltet die Bundesbank auch die örtlichen Polizeibehörden zur Feststellung des Sachverhalts ein. Die Notennummern derartiger Notenteile werden sorgfältig überwacht, denn es kommt nicht selten vor, daß angeblich vernichtete Notenreste nachträglich zur Einlösung, meist mit be-

trügerischer Absicht, vorgelegt werden. Im übrigen haben die Notennummern, ihr Vorhandensein oder ihr Nichtvorhandensein, auf die Ersatzleistung keinerlei Einfluß. Letztlich steht die Entscheidung, ob im Einzelfall der Nachweis der Ersatzfähigkeit von dem Antragsteller erbracht ist, im Ermessen der Bundesbank, die einerseits bemüht ist, die Antragsteller keinen Schaden erleiden zu lassen, andererseits aber zu verhindern sucht, daß Noten doppelt erstattet werden. Beschädigte Banknoten, deren Einlösung nicht möglich ist, werden den Einreichern zurückgesandt. Gänzlich vernichtete, verlorengegangene sowie angehaltene oder zur Erstattung vorgelegte falsche oder verfälschte Noten können verständlicherweise nicht ersetzt werden.

Fahndung nach Falschgeld

Von besonderer Bedeutung ist die Reinhaltung des Verkehrs von falschen und verfälschten Noten. Neben der Qualität des Papiers und des Drucks sowie dem Zusammenwirken einer Reihe von Sicherungsmaßnahmen, die in der Note selbst liegen, ist eine Falschgeldbekämpfung durch die verschiedensten Stellen — Kreditinstitute, Bundesbank, Polizei — erforderlich. Die Mitwirkung der Deutschen Bundesbank auf diesem Gebiet erstreckt sich nach den Bestimmungen der §§ 36 und 37 des Bundesbankgesetzes nicht nur auf die eigenen Noten, sondern auch auf Münzen und ausländische falsche oder verdächtige Geldzeichen. Nach § 36 haben

„die Deutsche Bundesbank und alle Kreditinstitute ... nachgemachte oder verfälschte Banknoten oder Münzen (Falschgeld) ... (sowie) als Falschgeld verdächtige Banknoten und Münzen ... anzuhalten. Dem Betroffenen ist eine Empfangsbescheinigung zu erteilen. (Das) Falschgeld ... ist mit einem Bericht der Polizei zu übersenden. Kreditinstitute haben der Deutschen Bundesbank hiervon Mitteilung zu machen. Als Falschgeld verdächtige Banknoten und Münzen sind der Deutschen Bundesbank zur Prüfung vorzulegen. Stellt diese die Unechtheit der Banknoten oder Münzen fest, so übersendet sie das Falschgeld mit einem Gutachten der Polizei und benachrichtigt das anhaltende Kreditinstitut."

Die auf dem Gebiete der Geldbearbeitung tätigen Beamten und Angestellten der Bundesbank sind auf Grund ihrer Ausbildung und ihres meist langjährigen Umgangs mit Geld erprobt und im Erkennen von Falschgeld erfahren. Die Bundesbank verfügt überdies in ihrer Abteilung für Falschgeldangelegenheiten in Frankfurt über Spezialisten und die erforderlichen Hilfsmittel, um die Unechtheit der angehaltenen Zahlungsmittel einwandfrei feststellen zu können. Sofern sich die zur Begutachtung vorgelegten Geldzeichen bei der Prüfung als echt erweisen, werden sie als nicht mehr umlaufsfähig einbehalten; den Eigentümern wird der Gegenwert vergütet. Als Falschgeld festgestellte Geldzeichen werden in einer jeweils festgelegten Fälschungsklasse, zu der alle Stücke des gleichen Fälschungstyps gehören, registermäßig erfaßt und mit einem von den Sachverständigen der Bundesbank erstellten Gutachten, aus dem die Kennzeichen der betreffenden Fälschung ersichtlich sind, der Polizeibehörde zwecks Fahndung nach Hersteller und Verbreiter übersandt. Über als gefährlich anzusehende Fälschungen, d. h. Nachahmungen, die als solche im Zahlungsverkehr nicht leicht zu erkennen sind, gibt die Bundesbank Merkblätter mit der Beschreibung der Fälschung heraus. In besonderen Fällen warnt sie die Öffentlichkeit auch durch Pressenotizen vor der Annahme eines nachgemachten Geldzeichens. Seit Ende 1954 sind bei 1,7 Mrd Stück und 65,7 Mrd DM in den Verkehr gegebenen DM-Noten nur 5 875 Stück falsche Noten im Betrage von 218 500 DM festgestellt worden. Hierin sind falsche Noten, die bei Herstellern und Verbreitern von Falschgeld beschlagnahmt worden sind, nicht enthalten. Rechnerisch entfällt somit auf rd. 289 000 echte Banknoten eine falsche Note. Zum Vergleich sei mitgeteilt, daß in der gleichen Zeit bei der Bundesbank 9 401 falsche US-Dollarnoten im Betrage von 270 130 $ vorgekommen sind.

Da angehaltenes Falschgeld nach den gesetzlichen Vorschriften der gerichtlichen Einziehung unterliegt, ist seine Sammlung, Aufbewahrung und Verwaltung bei einer zentralen Stelle erforderlich. Verwahrungsstelle ist gemäß § 37 Abs. 2 des Bundesbankgesetzes die Deutsche Bundesbank. Sie ist verpflichtet, das eingezogene Falschgeld 10 Jahre lang aufzubewahren, wenn der Hersteller ermittelt worden ist. Im Falle eines späteren Wiederaufnahmeverfahrens bzw. bei nachträglicher Ermittlung von Mittätern steht somit das Falschgeld den Ermittlungsbehörden und Gerichten wieder zur Verfügung. Sofern der Täter jedoch unbekannt geblieben ist, kann das in Verwahrung genommene Falschgeld erst nach 20 Jahren vernichtet werden, weil erst nach Ablauf dieser Frist die Strafverfolgung eines Falschgeldverbrechens verjährt.

Der Falschgeldabteilung der Deutschen Bundesbank obliegen im Rahmen der Bekämpfung des Falschgeldunwesens noch weitere Aufgaben. So wertet sie die abgeschlossenen Strafakten aus. Im Falle der Ermittlung eines Täters faßt sie die ihr von den Strafverfolgungsbehörden zugeleiteten Unterlagen sowie eine Ausfertigung der Anklageschrift und des Urteils mit Gründen in einer Täterakte zusammen, aus der alles Wesentliche über den Fall ersichtlich ist. Hierdurch hat sie ein ständig wachsendes Vergleichs- und Quellen-

material geschaffen, wie es in dieser zentralen Zusammenfassung bei keiner anderen an der Falschgeldbekämpfung beteiligten Stelle im Bundesgebiet besteht.

Notenaufruf

Nach § 14 Abs. 2 des Bundesbankgesetzes kann die Deutsche Bundesbank die von ihr bzw. der Bank deutscher Länder ausgegebenen Banknoten zur Einziehung aufrufen; hierdurch werden alle Abschnitte des aufgerufenen Notentyps von einem festen Termin an außer Kurs gesetzt. Die Gründe für eine solche Maßnahme können sehr verschieden sein. So kann es erforderlich werden, einen Notentyp wegen vermehrt auftretender Fälschungen aus dem Verkehr zu ziehen. Das war z. B. der Fall bei den „blauen Zwanzigern" und den „roten Hunderten", die von der Bank deutscher Länder im Zuge der Währungsreform und danach ausgegeben wurden. Es kann aber auch sein, daß ein bestimmter Notentyp nicht mehr nachgedruckt wird; die zirkulierenden Noten dieser Art werden immer seltener, da ständig Noten aus dem Verkehr gezogen werden, so daß in der Bevölkerung Zweifel an ihrer Kursfähigkeit auftauchen. Aus diesem Grunde wurden z. B. die violetten 50-DM-Noten der Bank deutscher Länder aufgerufen, die in den USA hergestellt und unmittelbar bei der Währungsreform in Umlauf gesetzt worden waren. Sobald ausreichende Reserven an Bundesbanknoten vorhanden sind, werden die von der Bank deutscher Länder ausgegebenen Noten aufgerufen werden. Das hat bei der jetzigen Versorgungslage allerdings noch eine gute Weile.

Die im Bundesbankgesetz vorgeschriebene Bekanntmachung über den Aufruf von Banknoten hat die Bundesbank im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Über den Zeitpunkt hinaus, an dem die aufgerufenen Banknoten ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verlieren, tauschen die Bundesbank und ihre Zweiganstalten diese Noten bis zu einem im voraus bekanntgegebenen, einige Monate später liegenden Umtauschtermin gegen gesetzliche Zahlungsmittel um. Mit Ablauf dieses Tages erlischt sodann jeder Anspruch aus den aufgerufenen Banknoten. In der Regel werden indessen solche Noten noch lange Zeit danach weiter eingelöst, ohne daß die Bundesbank nach der Rechtslage dazu verpflichtet wäre.

Vernichtung von Banknoten

Alle von den Zweiganstalten aus dem Umlauf gezogenen Banknoten werden in Frankfurt vernichtet. Die Vernichtung wirft beachtliche technische Probleme auf, da es sich um große Mengen von besonders zähem Papier handelt. Es wurden vernichtet in den Jahren

1960	323	Mio	Stück	mit	269	t	Gewicht
1961	280	„	„	„	233	t	„
1962	205	„	„	„	161	t	„

In dem Rückgang der beiden letzten Jahre kommt die Vorbereitung auf die Ausgabe der Bundesbanknoten zum Ausdruck, die Zurückhaltung beim Nachdruck von Noten der Bank deutscher Länder bedingte, so daß diese Noten länger als in den vorhergehenden Jahren im Verkehr belassen wurden. Auch die in letzter Zeit stärkere Durchsetzung des Zahlungsverkehrs mit den neuen Bundesbanknoten hat zu diesem Rückgang beigetragen.

Für die Banknotenvernichtung kommen im wesentlichen zwei Verfahren in Betracht: das Zermahlen und das Verbrennen. Die Deutsche Bundesbank hatte zunächst das von der Bank deutscher Länder und auch früher von der Deutschen Reichsbank angewandte Verfahren des Zermahlens übernommen, bei dem die Banknoten in einen Papierbrei verwandelt werden und die Papiermasse als Rohstoff für grobes Papier oder Pappe erhalten bleibt. Der Arbeitsaufwand bei diesem Verfahren, das in einem fremden Betrieb, meist in einer Papierfabrik, stattfindet, ist jedoch beträchtlich; es sind Arbeitskräfte für das laufende Öffnen der Geldpakete, die gleichmäßige Beschickung des Vorkochers und des Mahlganges sowie für die Kontrolle dieser Arbeiten erforderlich. Auch ist der Unsicherheitsfaktor bedeutend, da die Kollergänge, in denen das vorgekochte Notenpapier unter Beimengung von Wasser durch Mahlsteine bis zur völligen Auflösung zerrieben wird, gegen Zugriff nicht einwandfrei geschützt sind. Als mit dem steigenden Umlauf die Mengen an ausgesonderten und zu vernichtenden Noten immer größer wurden, kam ihre Vernichtung ins Stocken; die Tresoranlagen der Bundesbank wurden immer mehr mit „alten" Noten verstopft. Sie ging daher zu einem anderen Vernichtungsverfahren, dem der Verbrennung, über. Das fiel ihr um so leichter, als der Erlös aus dem Papierbrei, der beim Zermahlen entstand, gering war, weil die Papierfabriken an diesem Rohstoff kein Interesse mehr hatten. Die Bank erstellte eine eigene Verbrennungsanlage, die Mitte 1960 in Betrieb genommen werden konnte und eine schnelle, sichere und vollständige Verbrennung ermöglicht. Die zu vernichtenden Banknotenpakete gelangen in verschlossenen, für den Verkehr nicht mehr geeigneten Säcken über ein Förderband in den mit Öl beheizten Ofen der Anlage, wo sie bei großer Hitze zu staubfeiner Asche verbrennen, die keine noch erkennbaren Notenreste enthält.

Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1962

Für die Neugründung von Kreditinstituten und die Eröffnung von Zweigstellen galten im vergangenen Jahr erstmals die Vorschriften des Gesetzes über das Kreditwesen vom 10. Juli 1961. Danach ist lediglich für die Errichtung neuer Kreditinstitute noch eine Erlaubnis des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen erforderlich. Die Erlaubnis kann jedoch nicht vom Vorliegen eines Bedürfnisses abhängig gemacht werden, sondern muß erteilt werden, wenn ein ausreichendes Eigenkapital und sachkundige und zuverlässige Geschäftsleiter zur Verfügung stehen. Zweigstellen können ohne Erlaubnis eröffnet werden; ihre Errichtung ist dem Bundesaufsichtsamt und der Deutschen Bundesbank nach § 24 Abs. 1 Ziff. 7 KWG unverzüglich anzuzeigen. Erweiterungen des Zweigstellennetzes sind also nur von dem Ermessen der Institute abhängig.

Im Jahre 1962 hat sich die schon im Vorjahr zu beobachtende Normalisierung in der Vergrößerung des Bankstellennetzes fortgesetzt. Die Zunahme war gegenüber dem Vorjahr um etwa ein Viertel geringer, wozu sowohl eine stärkere Abnahme der Zahl der Kreditinstitute als auch eine Verminderung des Zugangs von Zweigstellen beigetragen haben.

Die Zahl der Kreditinstitute hat im Jahre 1962 um 192 auf 12 960 abgenommen, wobei 38 Eröffnungen 230 Schließungen gegenüberstanden. 190 der geschlossenen Institute waren ländliche Kreditgenossenschaften, die zum größten Teil mit anderen Instituten dieser Gruppe verschmolzen wurden und als Zweigstellen weiterbestehen. Damit haben die im Interesse einer Rationalisierung des Bankenapparats sehr wünschenswerten Zusammenschlüsse wenig leistungsfähiger kleiner Raiffeisenkassen zu größeren Instituten gegenüber dem Vorjahr (123 Schließungen) erheblich zugenommen. Bei den übrigen Bankengruppen sind keine nennenswerten Veränderungen eingetreten.

Die Zahl der Zweigstellen (ohne Annahmestellen) ist im Jahre 1962 um 1 133 gestiegen und betrug Ende

Die Bankstellen im Bundesgebiet
(ohne Annahmestellen)

Bankengruppen	Stand am Jahresende						Veränderung der Zahl der Bankstellen im Jahre 1962	
	1961 [r])			1962				
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen		
	a	b	a + b	a	b	a + b	Anzahl	vH
1) Großbanken und deren Tochterinstitute	6	1 231	1 237	6	1 362	1 368	+ 131	+ 11
2) Staats-, Regional- und Lokalbanken	74	1 481	1 555	78	1 544	1 622	+ 67	+ 4
3) Privatbankiers	230	156	386	218	161	379	— 7	— 2
4) Spezial-, Haus- und Branchebanken	35	17	52	37	16	53	+ 1	+ 2
5) Niederlassungen ausländischer Banken	16	6	22	17	7	24	+ 2	+ 9
Kreditbanken insgesamt (1+2+3+4+5)	361	2 891	3 252	356	3 090	3 446	+ 194	+ 6
6) Öffentl.-rechtl. Grund- und Kommunal-Kreditanstalten	16	11	27	16	12	28	+ 1	+ 4
7) Hypotheken-, Schiffsbanken und sonstige Realkreditinstitute	26	10	36	27	11	38	+ 2	+ 6
8) Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	13	18	31	13	21	34	+ 3	+ 10
9) Sparkassen	867	10 777	11 644	868	11 227	12 095	+ 451	+ 4
10) Gewerbliche Zentralkassen (einschl. Deutsche Genossenschaftskasse)	6	6	12	6	6	12	—	—
11) Gewerbliche Kreditgenossenschaften	743	1 530	2 273	740	1 698	2 438	+ 165	+ 7
12) Ländliche Zentralkassen	13	92	105	13	94	107	+ 2	+ 2
13) Ländliche Kreditgenossenschaften	10 743	2 413	13 156	10 558	2 694	13 252	+ 96	+ 1
14) Sonstige den Genossenschaftsverbänden angeschlossene Kreditinstitute	23	6	29	23	7	30	+ 1	+ 3
15) Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	28	46	20	28	48	+ 2	+ 4
16) Teilzahlungskreditinstitute	265	368	633	257	395	652	+ 19	+ 3
17) Kapitalanlagegesellschaften	11	1	12	12	1	13	+ 1	+ 8
18) Kassenvereine	7	1	8	7	1	8	—	—
19) Sonstige Kreditinstitute	40	—	40	44	—	44	+ 4	+ 10
Summe	13 152	18 152	31 304	12 960	19 285	32 245	+ 941	+ 3

[r]) Einzelne Zahlen von Ende 1961 sind gegenüber den im Bericht für den Monat April 1962 genannten Zahlen berichtigt worden.

des Jahres 19 285. Die Zunahme hat sich weiter verlangsamt und lag um etwa ein Drittel unter dem Rekordergebnis des Jahres 1960 (1 697). Den größten Anteil hatten wiederum die Sparkassen mit 450 Zweigstellen. Es folgten die ländlichen Kreditgenossenschaften mit 281 Zugängen, von denen jedoch ein wesentlicher Teil durch die bereits erwähnten Verschmelzungen entstanden ist. Die Zweigstellen der gewerblichen Kreditgenossenschaften nahmen um 168 zu, die der Großbanken um 131 und die der Staats-, Regional- und Lokalbanken um 63.

Der Bestand an Bankstellen (Zentralstellen und Zweigstellen) hat im Berichtsjahr um 3 vH zugenommen (um 941 auf 32 245), nachdem im Vorjahr eine Zunahme von 4 vH zu verzeichnen gewesen war. Die Entwicklung in den letzten Jahren zeigt folgendes Bild:

Veränderung der Zahl der Bankstellen

Zeit	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen
1958	— 36	+ 561	+ 525
1959	— 24	+ 1 476	+ 1 452
1960	— 44	+ 1 697	+ 1 653
1961	— 107	+ 1 348	+ 1 241
1962	— 192	+ 1 133	+ 941

Nachdem die Anzahl neu errichteter Bankstellen in den Jahren 1959 und 1960 ungewöhnlich hoch gewesen war, scheint sich die Entwicklung jetzt etwas beruhigt zu haben. Die Zuwachsrate von 3 vH ist indessen im Hinblick auf die weitere Verschärfung des Wettbewerbs und seine Auswirkungen auf die Rentabilität des Bankgewerbes noch immer verhältnismäßig hoch. Es wäre zu wünschen, daß sich die Expansion des Bankstellennetzes noch mehr auf solche Fälle beschränken würde, in denen die ausreichende Versorgung des Publikums mit Bankleistungen die Eröffnung neuer Bankstellen erforderlich macht.

Der Zuwachs in der Zahl der Bankstellen hat bei allen größeren Bankengruppen abgenommen. Die relativ stärkste Expansion verzeichneten wiederum die Großbanken mit 11 vH. Es folgen die gewerblichen Kreditgenossenschaften mit 7 vH sowie die Staats-, Regional- und Lokalbanken und die Sparkassen mit je 4 vH. Das Verhältnis dieser Gruppen untereinander entspricht etwa dem des Vorjahres. Bei den ländlichen Kreditgenossenschaften hat sich die Zahl der Bankstellen nur um 0,7 vH vermehrt. Sie bilden freilich noch immer die Gruppe mit den meisten Bankstellen (13 252), gefolgt von den Sparkassen mit 12 095.

Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank . 32
2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute 34
3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen 36

II. Deutsche Bundesbank

A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf 37
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken 37
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute 38
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten 38
5. Mindestreservenstatistik 39

B. Ausweis der Deutschen Bundesbank 40

III. Kreditinstitute

A. Kredite, Wertpapierbestände, Einlagen

1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute 42
2. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände 48
3. Teilzahlungs- und Kleinkredite 50
4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften 51
5. Girale Verfügungen von Nichtbanken 51
6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern 51
7. Einlagen von Nichtbanken 52
8. Umsätze im Sparverkehr 54
9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik 55

B. Zwischenbilanzen

1. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute 56
2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen 68

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

1. Reservesätze und Reserveklassen 69
2. Zinssätze 70

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien 75
2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren 76
3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren 77
4. Veränderung des Aktienumlaufs 78
5. Umlauf der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere 78
6. Wertpapier-Absatz: Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse 78
7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen 79
8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten 79
9. Durchschnittskurse tarifbesteuerter festverzinslicher Wertpapiere 80
10. Index der Aktienkurse 80
11. Investment-Gesellschaften 82
12. Mittelaufkommen bei den Investmentfonds 82
13. Börsenumsätze 82
14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 82
15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere 83
16. Bausparkassen 84
17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 85

VI. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Lastenausgleichsfonds 86
2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen 86
3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren . 87
4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 88
5. Die Verschuldung des Bundes 89
6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes 89
7. Die Verschuldung der Länder 90
8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 90
9. Zur Entwicklung der öffentlichen Verschuldung 91
10. Ausgleichsforderungen 92

VII. Außenwirtschaft

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern 93
2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 95
3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank 96
4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland . . 96
5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland 97

VIII. Produktion und Märkte

1. Index der industriellen Produktion 98
2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie 98
3. Arbeitsmarkt 99
4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft 99
5. Einzelhandelsumsätze 99
6. Großhandels- und Erzeugerpreise 100
7. Verbraucherpreise und Löhne 100
8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts 101
9. Masseneinkommen 101

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse 102

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze der Zentralbanken 104
2. Geldmarktsätze 104

I. Bankstatistische

1. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Mio

Aktiva

Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nicht									
		insgesamt	Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank)								
			insgesamt	kurzfristige Kredite			mittel- und langfristige Kredite			Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen inländischer Emittenten[1])	inländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [2])	nachrichtlich: Bankschuldverschreibungen [3])
				insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen			
1951 Dez.	51 522	30 683	29 516	16 320	15 886	434	11 734	10 033	1 701	945	517	(197)
1952 "	63 225	39 209	38 459	19 857	19 466	391	16 553	14 005	2 548	1 039	1 010	(322)
1953 "	77 985	49 631	49 009	22 477	22 165	312	23 650	19 792	3 858	1 170	1 712	(918)
1954 "	96 181	62 385	61 651	26 033	25 716	317	31 919[16])	26 382[16])	5 537	1 104	2 595	(2 170)
1955 "	112 404	76 233	75 222	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	(3 154)
1956 "	129 052	85 737	84 962	30 565	30 132	433	50 371[17])	41 100[17])	9 271[17])	663	3 363	(3 464)
1957 "	145 753	95 334	94 695	32 269	31 644	625	57 306[18])	46 666	10 640[18])	1 683	3 437	(4 785)
1958 "	161 342	107 985	107 136	32 285	31 755	530	67 850	54 165	13 685	1 867	5 134	(7 883)
1959 "	180 528	126 618	125 082	34 920	34 613	307	81 866[24])[26])	64 766[24])	17 100[26])	1 548	6 748	(10 962)
1959 " [28])	183 089	128 670	127 134	35 518	35 211	307	83 255[24])[26])	65 947[24])	17 308[26])	1 558	6 803	(11 146)
1960 " [29])	206 682	145 977	144 376	41 028	40 623	405	94 998	75 630[28])	19 368[28])	1 495	6 855	(11 479)
1961 "	235 725	169 855	167 056	47 470	46 790[27])	680	110 671	88 972[27])	21 699	1 185	7 730	(14 154)
1962 " [43])	261 472	192 371	189 476	50 536	50 017	519	128 827	104 592	24 235	1 684	8 429	(16 785)
1962 " [43])	262 045	192 564	189 669	50 541	50 022	519	129 010	104 765	24 245	1 684	8 434	(16 787)
1961 April	218 428	152 914	151 147	43 430	42 803	627	99 434	79 136	20 298	1 288	6 995	(12 419)
Mai	221 421	154 759	152 882	43 678	43 075	603	100 641	80 239	20 402	1 378	7 185	(12 771)
Juni	224 860	157 742	155 865	45 475	44 717	758	101 847	81 326	20 521	1 341	7 202	(13 069)
Juli	226 177	158 861	156 943	44 966	44 376	590	103 191	82 491	20 700	1 214	7 572	(13 217)
Aug.	227 508	161 310	158 444	44 807	44 293	514	104 955	84 047	20 908	1 096	7 586	(13 363)
Sept.	228 612	164 314	161 385	46 302	45 741	561	106 364	85 225	21 139	1 091	7 628	(13 596)
Okt.	229 911	165 051	162 073	45 590	44 949	641	107 665	86 380	21 285	1 140	7 678	(13 907)
Nov.	232 121	166 823	164 182	46 023	45 425	598	109 160	87 680	21 480	1 196	7 803	(14 061)
Dez.	235 725	169 855	167 056	47 470	46 790[27])	680	110 671	88 972[27])	21 699	1 185	7 730	(14 154)
1962 Jan.	235 024	169 746	167 066	46 287	45 650	637	111 879	89 664	22 215	1 126	7 774	(14 874)
Febr.	237 518	171 235	168 775	46 878	46 336	542	112 828	90 618	22 210	1 084	7 985	(15 324)
März	239 605	173 432	171 097	48 432	47 776	656	113 690[40])	91 422[40])	22 268	955	8 020	(15 726)
April	241 348	174 296	172 096	48 065	47 528	537	114 896[41])	92 579[41])	22 317	934	8 201	(15 940)
Mai	244 156	177 026	174 411	48 522	47 936	586	116 529	93 975	22 554	983	8 377	(16 252)
Juni	246 629	179 937	177 458	50 354	49 629	725	117 853	95 183	22 670	1 068	8 183	(16 439)
Juli	248 313	180 969	178 657	49 480	48 769	711	119 689	96 734	22 955	1 122	8 366	(16 610)
Aug.	249 159	182 692	180 120	49 190	48 440	750	121 435	98 360	23 075	1 009	8 486	(16 785)
Sept.	253 054	185 172	182 907	50 503	49 748	755	122 872	99 547	23 325	1 052	8 480	(16 931)
Okt.	254 075	186 038	183 888	49 199	48 623	576	125 027	101 358	23 669	1 213 [7])	8 449	(16 937)
Nov.	256 750	188 498	186 225	49 569	48 804	765	126 941	103 062	23 879	1 187 [7])	8 528	(16 935)
Dez. [43])	261 472	192 371	189 476	50 536	50 017	519	128 827	104 592	24 235	1 684	8 429	(16 785)
Dez. [43])	262 045	192 564	189 669	50 541	50 022	519	129 010	104 765	24 245	1 684	8 434	(16 787)
1963 Jan. [p])	...	192 544	190 431	49 886	49 030	856	130 135	105 399	24 736	1 774	8 636	(17 690)

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute [9]) ×)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken						Spareinlagen inländischer Nichtbanken
			insgesamt		inländische Wirtschaftsunternehmen und Private [10]) ×)	inländische öffentliche Stellen		Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte [11]) (Deutsche Bundesbank)	
			mit vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [6])	ohne vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ×) [6])		mit vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ×) [6])	ohne vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) ×) [6])		
1951 Dez.	51 522	9 309	14 032	13 072	9 916	3 119	2 159	997	5 058
1952 "	63 225	10 804	15 207	13 482	10 512	3 942	2 217	753	7 551
1953 "	77 985	11 955	17 486	14 356	11 443	5 404	2 274	639	11 521
1954 "	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426	523	17 205
1955 "	112 404	14 041	23 928	20 347	15 109	8 554	4 973	265	21 353
1956 "	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	6 439	144	24 252
1957 "	145 753	16 461	25 936		18 656	7 139		141	29 349
1958 "	161 342	17 940	28 909		21 738	7 124		47	36 065
1959 " ×)	180 528	19 369	29 486		24 545[28])	4 941		—[11])	44 170
1959 " [28])	183 089	19 344	30 102		25 067[28])	5 035		—	44 940
1960 " [29])	206 682	20 772	33 684		26 580	7 104[28])		—	52 863
1961 "	235 725	23 138	40 243		31 238[28])[28])	9 005		—	60 073
1962 " [43])	261 472	24 164	43 348		33 845	9 503		—	69 254
1962 " [43])	262 045	24 159	43 375		33 868	9 507		—	69 423
1961 April	218 428	21 563	34 731		25 402	9 329		—	55 484
Mai	221 421	21 274	36 205		26 270	9 935		—	55 996
Juni	224 860	22 065	37 192		26 500	10 692		—	56 423
Juli	226 177	22 180	37 405		27 394	10 011		—	56 804
Aug.	227 508	22 214	37 028		27 724	9 304		—	57 213
Sept.	228 612	22 888	37 014		27 497[28])	9 517		—	57 581
Okt.	229 911	22 277	37 336		28 646	8 690		—	58 330
Nov.	232 121	23 116	37 918		29 150	8 768		—	58 387
Dez.	235 725	23 138	40 243		31 238[28])	9 005		—	60 073
1962 Jan.	235 024	22 191	37 580		28 829	8 751		—	61 418
Febr.	237 518	22 756	37 120		28 421	8 699		—	62 398
März	239 605	23 474	37 821		28 171	9 650		—	63 226
April	241 348	23 343	38 447		29 538	8 909		—	63 672
Mai	244 156	23 479	39 119		30 023	9 096		—	64 249
Juni	246 629	23 821	39 967		30 028	9 939		—	64 603
Juli	248 313	23 653	40 393		30 877	9 516		—	65 090
Aug.	249 159	24 009	39 300		30 951	8 349		—	65 567
Sept.	253 054	24 330	41 578		30 853	10 725		—	66 019
Okt.	254 075	23 910	40 580		31 901	8 679		—	66 660
Nov.	256 750	24 997	40 569		32 347	8 222		—	66 946
Dez. [43])	261 472	24 164	43 348		33 845	9 503		—	69 254
Dez. [43])	262 045	24 159	43 375		33 868	9 507		—	69 423
1963 Jan. [p])	...	23 631	40 062		31 148	8 914		—	71 013

*) Im Mai 1959 wurde die vorliegende Tabelle im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der Auslandsaktiva und -passiva einer Revision unterzogen: Während bis gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen wurden, sind sie nunmehr (soweit möglich) von diesen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva des keiten gegenüber ausländischen Banken nunmehr also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen *Nichtbanken*, jedoch mit Ausnahme der in Händen hiervon enthalten die *Einzelpositionen* der vorliegenden Tabelle dementsprechend nur noch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der *inländischen* Nichtbankenkundsich demzufolge aus dem unter II und III des statistischen Teils der Monatsberichte dargebotenen Zahlenmaterial nicht ohne weiteres ableiten. — ×) Ab Juli 1959 einschließlich Bestände der Banken an „Mobilisierungstiteln" (vgl. Anm. [7])), mit deren Übernahme durch die Banken keine zusätzliche Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft ver- an Bankschuldverschreibungen, die als Bestandteile der Interbankverschuldung keine unmittelbare Kreditgewährung an die Nichtbankenkundschaft darstellen; Bankbestände an Lombardkredite. — [5]) Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswechsel und -schecks. — [6]) Die Möglichkeit der Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforde- sprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz); bis Januar 1958 Bankbestände durch Schätzungen der — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank. — [11]) Ab Januar 1959 den „Auslandspassiva" zugeordnet. — lichen Titel (vgl. Anm. [7])). — [13]) Mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von 6 Monaten und mehr; einschließlich der sogenannten „durchlaufenden Kredite". — [16]) Saldiert mit ERP-Sondervermögens (vgl. Tab. II 4 und Anm. [35])) sowie der Sammelwertberichtigungen der Kreditinstitute. — [18]) Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungs- Private 518 Mio DM, an öffentliche Stellen 42 Mio DM; bei öffentlichen Stellen aufgenommene Darlehen 567 Mio DM). — [18]) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von 270 Mio DM. — [21]) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von 175 Mio DM. — [23]) Ab Juli 1958 werden die Verpflichtungen aus vor- gliederung von durchlaufenden Krediten. — [24]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 347 Mio DM. — [25]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 280 Mio DM. — Abnahme von 119 Mio DM. — [26]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 70 Mio DM. — [28]) Ab Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im buchung in Höhe von 92 Mio DM von Wirtschaftsunternehmen und Privaten zu öffentlichen Stellen. — [31]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 161 Mio DM. — von rd. 100 Mio DM. — [34]) Einschließlich Forderungen der Bundesbank an den Bund wegen Änderung der Währungsparität (ab März 1961) sowie wegen Forderungserwerb aus statistisch bedingte Abnahme von rd. 65 Mio DM. — [37]) Enthält statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von 43 Mio DM. (Von kurzfristigen zu mittelfristigen Krediten.) — rd. 195 Mio DM. — [41]) Enthält statistisch bedingte Abnahme (Kredite 55 Mio DM; aufgenommene Darlehen: Wirtschaftsunternehmen und Private 35 Mio DM, öffentliche schaften neu festgesetzt (vgl. die betr. Anmerkungen zu den Tabellen im Abschnitt III Kreditinstitute). — [p]) Vorläufig.

Gesamtrechnungen

einschließlich der Deutschen Bundesbank*)×)

DM

Die Angaben dieser Tabelle wurden im Zusammenhang mit einer neuen Abgrenzung der „Auslandsaktiva" und „-passiva" einer Revision unterzogen; sie sind daher mit den vor Mai 1959 veröffentlichten Zahlen nicht mehr ohne weiteres vergleichbar. Einzelheiten sind der Anmerkung) zur Tabellenüberschrift zu entnehmen.*

Aktiva

banken	Deutsche Bundesbank											
		inländische öffentliche Stellen				Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung						
insgesamt	Buchkredite [4]	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	Auslandsaktiva *) [5]	Bestand	vorübergehend an öffentliche Stellen abgegeben [6]	in Form von Mobilisierungstiteln an Kreditinstitute abgegeben [7]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs- und Altsparergesetz	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [8] [34]	Monatsende
1 167	169	868	130	2 575	14 412	960	—	—	— 23	588	2 327	Dez. 1951
750	234	370	146	5 198	13 702	1 725	—	—	— 474	794	3 071	„ 1952
622	225	253	144	8 460	12 422	3 130	—	342	— 582	981	3 601	„ 1953
734	473	132	129	11 444	10 946	4 736	—	1 391	+ 10	1 152	4 117	„ 1954
1 011	630	261	120	13 448	10 819	3 581	714	1 728	+ 9	1 351	4 521	„ 1955
775	541	136	98	18 923	10 806	3 221	1 126	1 896	+ 760	1 601	4 982	„ 1956
639	475	158	6	25 246	11 170	—	4 027	1 924	+ 468	1 809	5 775	„ 1957
849	748	100	1	28 970	10 801	—	4 300	1 902	— 417	1 995	5 806	„ 1958
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 915	1 862	— 721	2 168	6 483	„ 1959
1 536	1 456	80	0	28 991	12 212	—	2 940	1 862	— 548	2 208	6 754	„ [29] 1959
1 601	1 465	136	—	36 563	9 956	—	4 128	1 817	—1 432	2 393	7 280	„ [29] 1960
2 799	2 799	—	—	36 851[33]	9 744	—	4 234	1 788	—2 184	2 667	12 770	„ 1961
2 895	2 895	—	—	37 663	11 137	—	3 372	1 894	— 714	2 943	12 806	„ [43] 1962
2 895	2 895	—	—	37 663	11 123	—	3 372	1 891	— 330	2 951	12 811	„ [43] 1962
1 767	1 737	30	—	37 406	9 225	—	4 843	1 823	—2 270	2 442	12 045	April 1961
1 877	1 858	19	—	38 230	9 439	—	4 529	1 826	—2 243	2 460	12 421	Mai
1 877	1 858	19	—	39 411	9 693	—	4 253	1 808	—2 497	2 481	11 969	Juni
1 918	1 918	—	—	39 705	9 243	—	4 741	1 806	—2 423	2 506	11 738	Juli
2 866	2 866	—	—	38 296	9 444	—	4 501	1 808	—2 415	2 527	12 037	Aug.
2 929	2 928	1	—	37 335	8 989	—	4 917	1 812	—3 377	2 558	12 064	Sept.
2 978	2 976	2	—	36 781	8 603	—	5 333	1 815	—2 735	2 589	12 474	Okt.
2 641	2 641	—	—	37 252	9 229	—	4 724	1 820	—2 968	2 613	12 628	Nov.
2 799	2 799	—	—	36 851	9 744	—	4 234	1 788	—2 184	2 667	12 770	Dez.
2 680	2 680	—	—	37 377	9 474	—	4 769	1 813	—2 806	2 666	11 985	Jan. 1962
2 460	2 460	—	—	37 761	9 700	—	4 796	1 816	—2 659	2 667	12 202	Febr.
2 335	2 335	—	—	37 968	10 727	—	3 968	1 842	—2 805	2 703	11 770	März
2 200	2 195	5	—	37 756	10 538	—	4 194	1 863	—1 797	2 706	11 792	April
2 615	2 611	4	—	38 168	10 300	—	4 394	1 867	—2 350	2 733	12 018	Mai
2 479	2 475	4	—	37 778[42]	10 696	—	3 985	1 870	—2 718	2 759	12 322	Juni
2 312	2 312	—	—	38 093	10 865	—	3 697	1 889	—2 165	2 788	12 177	Juli
2 572	2 572	—	—	37 945	10 050	—	4 518	1 893	—2 787	2 816	12 032	Aug.
2 265	2 228	37	—	38 086	10 969	—	3 635	1 912	—2 431	2 841	12 870	Sept.
2 150	2 150	—	—	38 723	9 779	—	4 802	1 934	—2 639	2 873	12 565	Okt.
2 273	2 273	—	—	38 660	9 891	—	4 721	1 937	—2 916	2 907	13 052	Nov.
2 895	2 895	—	—	37 663	11 137	—	3 372	1 894	— 714	2 943	12 806	Dez.[43]
2 895	2 895	—	—	37 663	11 123	—	3 372	1 891	— 330	2 951	12 811	Dez.[43]
2 113	2 113	—	—	37 788	...	—	4 657	...	...	...	...	Jan.p) 1963

Passiva

Termineinlagen inländischer Nichtbanken				Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen [18]						
insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	Umlauf an Bankschuldverschreibungen [18] [22]	insgesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen	Auslandspassiva *)	Kapital und Rücklagen [14]	Sonstige Passiva [15]	Monatsende
5 764	3 401	2 363	2 287	5 657	293	5 364	1 220	1 814	6 381	Dez. 1951
7 973	4 699	3 274	2 706	9 000	1 093	7 907	1 179	2 414	6 391	„ 1952
10 183	5 702	4 481	4 014	11 853	2 026	9 827	1 205	3 068	6 700	„ 1953
10 072	5 126	4 946	6 403	15 825[16]	2 211	13 614[16]	1 700	3 555	7 266	„ 1954
10 125	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	„ 1955
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052[17]	2 527	21 525[17]	3 096	5 181	9 657	„ 1956
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367[18][19]	2 510	23 857[18][19]	4 353	6 422[20]	10 738	„ 1957
16 511	9 791	6 720	11 921[22]	27 259[21][23]	2 510	24 749[21][23]	4 034	7 546	11 157	„ 1958
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856[25][27]	2 457	26 399[25][27]	4 481	8 919	12 392	„ ×) 1959
18 423	10 736	7 687	14 703	29 420[25][27]	2 470	26 950[25][27]	4 481	9 007	12 669	„ [29] 1959
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114[31][32]	2 805[32]	29 309[31][32]	5 819	10 423	13 731	„ [29] 1960
21 204[39]	11 861[39]	9 343	21 114	37 097[33]	3 258	33 839[33]	7 006	12 143	13 707	„ 1961
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874	36 840	7 159	13 733	15 302	„ [43] 1962
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879	36 840	7 159	13 738	15 671	„ [43] 1962
21 035	12 465	8 570	19 212	34 099	3 004	31 095	7 060	11 108	14 136	April 1961
21 687	12 458	9 229	19 385	34 493	3 033	31 460	7 063	11 318	14 000	Mai
21 150	11 812	9 338	19 583	34 793	3 019	31 774	7 561	11 482	14 611	Juni
21 241	11 967	9 274	19 713	35 046	3 080	31 966	7 580	11 546	14 662	Juli
21 608	11 892	9 716	19 999	35 514	3 092	32 422	7 489	11 645	14 798	Aug.
21 018	11 486	9 532	20 124	36 033	3 125	32 908	6 991	11 893	15 070	Sept.
21 202	11 816	9 386	20 364	36 282	3 148	33 134	6 628	11 960	15 532	Okt.
21 040	11 560	9 480	20 687	36 576	3 173	33 403	6 537	12 006	15 854	Nov.
21 204[39]	11 861[39]	9 343	21 114	37 097	3 258	33 839	7 006	12 143	13 707	Dez.
22 213	12 412	9 801	21 422	37 515	3 311	34 204	6 661	12 268	13 756	Jan. 1962
22 859	12 519	10 340	21 636	37 800	3 374	34 426	6 507	12 421	14 021	Febr.
21 921	12 020	9 901	21 792	37 939	3 378	34 561	6 709	12 660	14 063	März
22 230	12 462	9 768	22 020	38 122[41]	3 368[41]	34 754[41]	6 351	12 893	14 270	April
23 084	12 641	10 443	22 431	38 553	3 506	35 047	6 550	13 051	13 640	Mai
22 314	12 065	10 249	22 629	38 675	3 477	35 198	6 600	13 207	14 813	Juni
22 426	12 132	10 294	23 040	38 918	3 584	35 334	6 755	13 319	14 719	Juli
22 788	12 179	10 609	23 427	38 973	3 627	35 346	6 730	13 407	14 958	Aug.
22 222	12 007	10 215	23 793	39 102	3 623	35 479	6 768	13 459	15 783	Sept.
22 507	12 518	9 989	24 094	39 485	3 719	35 766	7 180	13 540	16 119	Okt.
22 690	12 474	10 216	24 564	39 957	3 794	36 163	6 963	13 591	16 473	Nov.
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874	36 840	7 159	13 733	15 302	Dez.[43]
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879	36 840	7 159	13 738	15 671	Dez.[43]
23 342	13 190	10 152	25 570	40 764	3 982	36 782	6 452	...	...	Jan.p) 1963

dahin die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber *ausländischen Nichtbanken* fast ausnahmslos zusammen mit den Forderungen und Verbindlichkeiten Bankensystems (einschließlich der Bundesbank) zugeordnet worden. Die *Globalpositionen* „Auslandsaktiva und -passiva" umfassen neben den Forderungen und Verbindlich- von Ausländern befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgesehen schaft. Sie stellen damit bereits eine Weiterverarbeitung des in der Bankenstatistik anfallenden Zahlenmaterials für die Zwecke der „Monetären Gesamtanalyse" dar und lassen der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. [29])). — [1]) Ohne die bunden ist. Bis Januar 1958 Bankbestände an „Mobilisierungstiteln" durch Schätzungen ermittelt. — [3]) Einschließlich Kassenobligationen, jedoch ohne die Bestände der Banken Bankschuldverschreibungen bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — [5]) Bis Anfang 1956 durch Schätzungen ermittelt. — [4]) Einschließlich gelegentlicher Wechsel- und rungen bestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — [7]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen ent- ermittelt. — [8]) Einschließlich Gegenposten zum Münzumlauf. — [9]) Einschließlich der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — [10]) Bis Ende 1958 einschließlich [12]) Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. [2])), jedoch einschließlich der im ausländischen Besitz befind- den Aktivposten: Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien im Bestand der Kreditinstitute. — [15]) Bis November 1960 einschl. der Einlagen des krediten (438 Mio DM Landesbaudarlehen) in Bankkredite. — [17]) Enthält Abnahme infolge Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (an Wirtschaftsunternehmen und durchlaufenden Krediten (rd. 250 Mio DM). — [18]) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 400 Mio DM. — [20]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. verkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf" zusammengefaßt. — [23]) Enthält Abnahme in Höhe von 300 Mio DM infolge Aus- [26]) Einschl. Zunahme durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 190 Mio DM) in Bankkredite. — [27]) Einschl. Zunahme von 190 Mio DM (vgl. Anm. [26]) sowie Dezember 1959 verknüpft (1. Dez.-Termin: o h n e Saarland; 2. Dez.-Termin: e i n s c h l i e ß l i c h Saarland). Vgl. auch Anm. ×). — [30]) Enthält statistisch bedingte Um- [32]) Enthält statistisch bedingte Zunahme (Wirtschaftsunternehmen und Private 23 Mio DM, öffentliche Stellen 43 Mio DM). — [33]) Enthält statistisch bedingte Zunahme Nachkriegswirtschaftshilfe (ab April 1961). — [36]) Ab Dezember 1960 einschließlich der bei der Bundesbank unterhaltenen Einlagen des ERP-Sondervermögens. — [38]) Enthält [38]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 243 Mio DM. — [39]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 423 Mio DM. — [40]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von Stellen 30 Mio DM). — [42]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von rd. 100 Mio DM. — [43]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossen-

2. Zur Entwicklung der Bankenliquidität und der

Mio

berechnet auf der Basis von Durchschnitten

Zeit	Mittelzuflüsse (+) bzw. -abflüsse (—) bei den Kreditinstituten auf Grund										
		Netto-Positionen inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank[2])									
			deutsche öffentliche Stellen [3])					andere inländische Einleger (Wirtschaftsunternehmen und Private)	ausländische Einleger		Netto-Devisenankäufe bzw. -verkäufe der Deutschen Bundesbank
	Bargeldumlauf	insgesamt	insgesamt	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	Guthaben aus Sondertransaktionen [9])	sonstige öffentliche Stellen [4]) insgesamt	sonstige öffentliche Stellen [4]) darunter ERP-Sondervermögen		insgesamt	darunter Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte	
nach Jahren											
1957	—1 531	— 561	— 193	— 561	—	+ 368	+ 39	— 329	— 39	+ 46	+ 8 062
1958	—1 482	—2 081	—2 258	—1 816	—	— 442	— 201	+ 58	+ 119	+ 134	+ 5 503
1959 [8])	— 937	—2 877	—3 185	—3 249	—	+ 64	+ 71	+ 308	—	—	+ 3 388
1960	—1 684	—4 823	—5 550	—5 312	—	— 238	+ 168	+ 727	—	—	+10 748
1961	—2 524	—5 683	—6 748	—5 095	—1 081	— 572	— 231	+1 065	—	—	+ 5 575
1962	—1 803	—2 524	—3 293	—2 785	+ 45	— 553	+ 124	+ 769	—	—	+ 3 333
nach Vierteljahren											
1957 1. Vj.	+ 584	— 838	— 863	—1 154	—	+ 291	+ 25	+ 39	— 14	— 19	+ 1 588
2. „	— 648	— 111	+ 55	— 4	—	+ 59	+ 27	— 22	— 144	— 151	+ 2 174
3. „	— 464	+ 167	+ 474	+ 576	—	— 102	— 58	— 13	— 294	·	+ 3 812
4. „	—1 003	+ 221	+ 141	+ 21	—	+ 120	+ 45	— 333	+ 413	+ 394	+ 488
1958 1. Vj.	+ 316	— 903	— 886	— 878	—	— 8	— 80	— 2	— 15	— 0	+ 677
2. „	— 285	— 123	— 215	— 106	—	— 109	+ 2	— 3	+ 95	+ 108	+ 1 896
3. „	— 364	— 382	— 453	— 371	—	— 82	— 174	+ 2	+ 69	+ 44	+ 1 566
4. „	—1 149	— 673	— 704	— 461	—	— 243	+ 51	+ 61	— 30	— 18	+ 1 364
1959 1. Vj.	+ 491	—1 129	—1 170	—1 187	—	+ 17	— 189	+ 41	—	—	— 315
2. „	— 227	+ 196	+ 92	+ 134	—	— 42	— 83	+ 104	—	—	+ 521
3. „ [8])	— 210	—1 457	—1 560	—1 323	—	— 237	— 185	+ 103	—	—	+ 834
4. „	— 991	— 487	— 547	— 873	—	+ 326	+ 528	+ 60	—	—	+ 2 348
1960 1. Vj.	+ 572	—2 137	—2 297	—2 048	—	— 249	— 232	+ 160	—	—	+ 1 530
2. „	— 758	— 973	—1 126	—1 295	—	+ 169	+ 181	+ 153	—	—	+ 3 572
3. „	— 566	— 762	— 963	— 964	—	+ 1	+ 70	+ 201	—	—	+ 2 892
4. „	— 932	— 951	—1 164	—1 005	—	— 159	+ 149	+ 213	—	—	+ 2 754
1961 1. Vj.	+ 474	—2 814	—3 082	—2 459	— 704	+ 81	— 121	+ 268	—	—	+ 2 164
2. „	— 641	—2 670	—2 911	—1 759	—1 092	— 60	— 75	+ 241	—	—	+ 2 210
3. „	—1 046	+ 193	— 160	— 580	+ 728	— 308	— 92	+ 353	—	—	+ 49
4. „	—1 311	— 392	— 595	— 297	— 13	— 285	+ 57	+ 203	—	—	+ 1 152
1962 1. Vj.	+ 739	—1 241	—1 570	—1 692	+ 45	+ 77	+ 85	+ 329	—	—	— 846
2. „	— 551	— 470	— 645	— 581	— 12	— 52	+ 22	+ 175	—	—	+ 1 205
3. „	— 529	—1 188	—1 244	— 940	+ 10	— 314	— 128	+ 56	—	—	+ 1 644
4. „	—1 462	+ 375	+ 166	+ 428	+ 2	— 264	+ 145	+ 209	—	—	+ 1 330
nach Monaten											
1960 Jan.	+ 845	—1 181	—1 255	—1 049	—	— 206	— 257	+ 74	—	—	— 153
Febr.	+ 97	— 82	— 122	— 114	—	— 8	— 29	+ 40	—	—	+ 309
März	— 370	— 874	— 920	— 885	—	— 35	+ 54	+ 46	—	—	+ 1 374
April	— 346	+ 392	+ 359	+ 252	—	+ 107	+ 53	+ 33	—	—	+ 1 176
Mai	— 82	— 147	— 197	— 249	—	+ 52	+ 116	+ 50	—	—	+ 959
Juni	— 330	—1 218	—1 288	—1 298	—	+ 10	+ 12	+ 70	—	—	+ 1 437
Juli	— 342	— 94	— 176	— 81	—	— 95	+ 7	+ 82	—	—	+ 1 073
Aug.	+ 86	+ 535	+ 480	+ 406	—	+ 74	+ 9	+ 55	—	—	+ 881
Sept.	— 310	—1 203	—1 267	—1 289	—	+ 22	+ 54	+ 64	—	—	+ 938
Okt.	— 122	— 523	— 605	— 660	—	+ 55	+ 41	+ 82	—	—	+ 1 033
Nov.	+ 90	+ 81	+ 8	— 28	—	+ 36	+ 64	+ 73	—	—	+ 736
Dez.	— 900	— 509	— 567	— 317	—	— 250	+ 44	+ 58	—	—	+ 985
1961 Jan.	+ 957	— 882	— 967	— 567	— 495	+ 95	— 117	+ 85	—	—	+ 264
Febr.	+ 44	— 798	— 885	— 460	— 182	— 243	+ 49	+ 87	—	—	+ 604
März	— 527	—1 134	—1 230	—1 432	— 27	+ 229	— 53	+ 96	—	—	+ 1 296
April	— 171	— 704	— 782	— 405	— 300	— 77	— 19	+ 78	—	—	+ 1 526
Mai	— 220	— 563	— 628	— 90	— 812	+ 274	+ 93	+ 65	—	—	+ 373
Juni	— 250	—1 403	—1 501	—1 264	+ 20	— 257	— 149	+ 98	—	—	+ 311
Juli	— 682	— 36	— 159	+ 30	+ 258	— 447	— 463	+ 123	—	—	+ 545
Aug.	+ 215	+ 524	+ 388	+ 338	— 16	+ 66	+ 133	+ 136	—	—	— 743
Sept.	— 579	— 295	— 389	— 948	+ 486	+ 73	+ 238	+ 94	—	—	+ 247
Okt.	— 21	+ 90	+ 29	— 166	+ 12	+ 183	+ 11	+ 61	—	—	— 48
Nov.	+ 115	+ 152	+ 106	+ 222	— 21	— 95	+ 10	+ 46	—	—	— 234
Dez.	—1 405	— 634	— 730	— 353	— 4	— 373	+ 36	+ 96	—	—	+ 1 434
1962 Jan.	+1 428	+ 374	+ 282	+ 194	— 10	+ 98	— 185	+ 92	—	—	— 1 723
Febr.	— 72	— 118	— 232	— 38	— 10	— 184	+ 260	+ 114	—	—	+ 89
März	— 617	—1 497	—1 620	—1 848	+ 65	+ 163	+ 10	+ 123	—	—	+ 788
April	— 562	+ 32	— 11	+ 55	— 4	— 62	— 2	+ 43	—	—	+ 331
Mai	+ 423	+ 480	+ 416	+ 332	— 6	+ 90	+ 23	+ 64	—	—	+ 234
Juni	— 412	— 982	—1 050	— 968	— 2	— 80	+ 1	+ 68	—	—	+ 640
Juli	— 400	— 426	— 485	— 353	— 1	— 131	— 154	+ 59	—	—	+ 511
Aug.	+ 317	+ 739	+ 717	+ 679	+ 2	+ 36	+ 1	+ 22	—	—	+ 245
Sept.	— 446	—1 501	—1 476	—1 266	+ 9	— 219	+ 25	— 25	—	—	+ 888
Okt.	+ 142	— 16	— 46	— 74	— 3	+ 31	— 17	+ 30	—	—	+ 724
Nov.	— 186	+ 573	+ 489	+ 850	— 1	— 360	+ 35	+ 84	—	—	+ 80
Dez.	—1 418	— 182	— 277	— 348	+ 6	+ 65	+ 127	+ 95	—	—	+ 526
1963 Jan.	+1 788	—1 070	—1 151	—1 150	— 5	+ 4	— 171	+ 81	—	—	— 134

[x]) Seit Oktober 1959 werden in dieser Übersicht die bis dahin getrennt ausgewiesenen Zentralbankeinlagen von Nichtbanken einerseits und die Zentralbankkredite an Nicht-
Positionen ergab sich daraus, daß nicht immer zu unterscheiden ist, ob die Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte, die bei der Berechnung der Liquiditäts-
der Bundesbank geleistet wurden. Zur Sonderbehandlung der Auslandszahlungen der zentralen öffentlichen Haushalte vgl. die Bemerkungen im Monatsbericht für Januar 1957
sondern auf Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der einzelnen Monate basiert, da die Erfahrung gezeigt hat, daß diese die Liquiditätsveränderungen besser
bzw. Jahresschlußmonate. — [1]) Die Veränderungen der betreffenden Positionen sind hier nur insoweit berücksichtigt, als sie mit einem Mittelzufluß (+) bzw. -abfluß (—)
[2]) Saldo aus Guthaben und aufgenommenen Kassenkrediten (ohne die im Rahmen der Offenmarktoperationen angekauften Schatzwechsel und unverzinslichen Schatzanweisun-
reserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, da sich diese seit der Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am
an internationalen Einrichtungen sowie Positionen, die den vorgenannten Faktoren nicht eindeutig zugerechnet werden können. — [6]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-
sparkassenämter; vgl. dazu Anm. [4]). — [8]) Ab Juli 1959 einschl. Saarland; die durch die Eingliederung bedingten Veränderungen wurden ausgeschaltet. — [9]) Im Zusammenhang

Das Gliederungsschema dieser Tabelle sowie die Berechnungsbasis der in ihr enthaltenen Zahlen wurden geändert; die Angaben sind daher mit den vor Oktober 1959 veröffentlichten Zahlen nur bedingt vergleichbar. Nähere Erläuterungen enthält die Anmerkung zur Tabellenüberschrift.

Inanspruchnahme des Zentralbankkredits durch die Kreditinstitute[x])

DM

aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate [o])

von Veränderungen in den untenstehenden Positionen [1])											
Sonstige Faktoren, netto [5])		Gesamtwirkung der vorgenannten Faktoren auf die Bankenliquidität	Offenmarkt-Käufe bzw. -Verkäufe der Deutschen Bundesbank			Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank		Zentralbankkredite an Kreditinstitute (Refinanzierungskredite)		*zum Vergleich:* Stand der Guthaben der Kreditinstitute bei der Deutschen Bundesbank im Durchschnitt des Zeitraums [7])	Zeit
insgesamt	darunter Zentralbankkredite an Kreditanstalt für Wiederaufbau		insgesamt	Geldmarkttitel des Bundes aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen der Bbk. (Mobilisierungstitel)	sonstige Titel [6])	gesamt [7])	*zum Vergleich:* Veränderung des Mindestreserve-Solls	Veränderung	Stand im Durchschnitt des Zeitraums		
nach Jahren											
+ 22	— 17	+5 992	—3 119	—3 352	+ 233	+1 694	+1 757	—1 179	1 999,0	5 309,1	1957
+ 423	— 14	+2 363	— 809	— 581	— 228	+ 927	+ 964	— 627	1 187,9	6 471,0	1958
+ 40	— 17	— 386	+1 437	+1 412	+ 25	+1 344	+1 089	+ 293	971,8	7 239,2	[8]) 1959
+ 298	— 3	+4 539	—1 335	—1 328	— 7	+4 001	+4 364	+ 797	1 927,3	11 369,2	1960
+ 221	— 0	—2 411	— 45	+ 86	— 131	—2 936	—3 361	— 480	1 435,7	10 597,7	1961
+ 327	— 5	— 667	+1 145	+1 244	— 99	+1 005	+ 833	+ 527	1 465,5	9 515,4	1962
nach Vierteljahren											
+ 5	— 27	+1 339	—1 080	—1 109	+ 29	— 212	+ 143	— 471	2 225,6	4 436,2	1. Vj. 1957
— 103	+ 3	+1 312	— 920	— 889	— 31	+ 851	+ 882	+ 459	2 498,3	5 026,1	2. „
+ 100	+ 5	+3 615	—1 869	—1 858	— 11	+ 581	+ 639	—1 165	1 892,0	5 605,6	3. „
+ 20	+ 2	— 274	+ 750	+ 504	+ 246	+ 474	+ 93	— 2	1 380,2	6 168,4	4. „
+ 225	— 16	+ 315	— 611	— 570	— 41	— 211	+ 199	+ 85	1 412,6	6 170,4	1. Vj. 1958
+ 204	— 4	+1 692	—1 190	—1 153	— 37	+ 327	+ 275	— 175	1 395,9	6 324,3	2. „
— 31	+ 4	+ 789	— 295	— 299	+ 4	+ 68	+ 224	— 426	1 111,1	6 460,5	3. „
+ 25	+ 2	— 433	+1 287	+1 441	— 154	+ 743	+ 266	— 111	831,9	6 928,9	4. „
+ 155	— 7	— 798	+ 674	+ 679	— 5	— 82	+ 185	+ 42	883,0	6 899,3	1. Vj. 1959
+ 38	— 5	+ 528	— 445	— 571	+ 126	— 19	+ 36	— 102	806,2	7 027,0	2. „
— 107	— 8	— 940	+ 644	+ 672	— 28	— 17	— 116	+ 279	869,5	7 068,8	3. „ [8])
— 46	+ 3	+ 824	+ 564	+ 632	— 68	+1 462	+ 984	+ 74	1 328,5	7 961,5	4. „
+ 33	+ 3	— 2	+ 824	+ 686	+ 138	+2 026	+2 501	+1 204	1 827,1	9 499,9	1. Vj. 1960
+ 79	+ 1	+1 920	— 447	— 382	— 65	+1 175	+1 317	— 298	1 822,1	11 098,1	2. „
+ 71	— 6	+1 635	—1 276	—1 184	— 92	+ 562	+ 605	+ 203	2 092,7	12 338,8	3. „
+ 115	— 1	+ 986	— 436	— 448	+ 12	+ 238	— 59	— 312	1 967,3	12 540,2	4. „
+ 144	—	— 32	— 720	— 785	+ 65	— 957	— 784	— 205	1 802,9	12 049,3	1. Vj. 1961
+ 139	— 3	— 962	+ 529	+ 574	— 45	—1 118	—1 053	— 685	1 154,1	11 078,4	2. „
— 106	+ 2	— 910	— 506	— 423	— 83	—1 056	—1 044	+ 360	1 370,9	9 891,1	3. „
+ 44	+ 1	— 507	+ 652	+ 720	— 68	+ 195	— 480	+ 50	1 415,0	9 371,8	4. „
+ 76	— 3	—1 272	+ 728	+ 727	+ 1	— 562	+ 40	— 18	1 177,5	9 121,1	1. Vj. 1962
+ 3	— 1	+ 187	— 11	+ 68	— 79	+ 246	+ 367	+ 70	1 465,1	9 273,4	2. „
+ 46	— 1	— 27	+ 166	+ 158	+ 8	+ 362	+ 152	+ 223	1 667,7	9 629,2	3. „
+ 202	—	+ 445	+ 262	+ 291	— 29	+ 959	+ 274	+ 252	1 551,7	10 038,0	4. „
nach Monaten											
+ 93	— 3	— 396	+ 516	+ 666	— 150	+ 333	+ 956	+ 213	1 463,7	8 875,6	Jan. 1960
+ 80	— 1	+ 404	— 322	— 322	— 0	+ 180	+ 28	+ 98	1 562,3	9 055,7	Febr.
— 140	+ 7	— 10	+ 630	+ 342	+ 288	+1 513	+1 517	+ 893	2 455,2	10 568,5	März
+ 29	— 2	+1 251	— 558	— 299	— 259	+ 54	+ 101	— 639	1 816,1	10 622,6	April
+ 51	+ 1	+ 781	— 153	— 106	— 47	+ 305	+ 149	— 323	1 493,1	10 927,7	Mai
— 1	+ 2	— 112	+ 264	+ 23	+ 241	+ 816	+1 067	+ 664	2 157,2	11 743,9	Juni
— 16	— 4	+ 621	— 70	+ 38	— 108	+ 603	+ 376	+ 52	2 208,8	12 346,8	Juli
+ 88	— 3	+1 590	—1 073	— 945	— 128	+ 17	+ 124	— 500	1 709,1	12 364,0	Aug.
— 1	+ 1	— 576	— 133	— 277	+ 144	— 58	+ 105	+ 651	2 360,1	12 305,7	Sept.
— 18	+ 2	+ 370	+ 18	+ 46	— 28	+ 47	— 71	— 341	2 019,7	12 353,0	Okt.
+ 275	+ 1	+1 182	— 625	— 545	— 80	+ 371	+ 299	— 186	1 833,3	12 723,7	Nov.
— 142	— 4	— 566	+ 171	+ 51	+ 120	— 180	— 287	+ 215	2 048,8	12 543,8	Dez.
— 90	+ 3	+ 249	+ 10	+ 7	+ 3	+ 29	+ 277	— 230	1 818,8	12 573,1	Jan. 1961
+ 270	— 2	+ 120	— 633	— 502	— 131	— 586	— 364	— 73	1 745,7	11 987,4	Febr.
— 36	— 1	— 401	— 97	— 290	+ 193	— 400	— 697	+ 98	1 844,3	11 587,5	März
— 87	+ 3	+ 564	— 58	+ 42	— 100	— 224	— 240	— 730	1 114,7	11 363,6	April
— 15	— 2	— 425	+ 389	+ 316	+ 73	+ 37	— 109	+ 73	1 188,0	11 401,4	Mai
+ 241	— 4	—1 101	+ 198	+ 216	— 18	— 931	— 704	— 28	1 159,6	10 470,2	Juni
— 146	+ 1	— 319	— 275	— 168	— 107	— 297	— 352	+ 297	1 456,5	10 173,2	Juli
+ 164	— 0	+ 160	+ 72	+ 92	— 20	— 89	— 299	— 321	1 136,0	10 084,7	Aug.
— 124	+ 1	— 751	— 303	— 347	+ 44	— 670	— 393	+ 384	1 520,3	9 415,3	Sept.
+ 169	— 1	+ 190	— 467	— 402	— 65	— 319	— 403	— 42	1 478,5	9 096,0	Okt.
+ 146	— 0	+ 179	+ 416	+ 426	— 10	+ 313	+ 165	— 282	1 196,2	9 409,1	Nov.
— 271	+ 2	— 876	+ 703	+ 696	+ 7	+ 201	— 242	+ 374	1 570,3	9 610,3	Dez.
+ 229	— 1	+ 308	— 132	— 97	— 35	— 276	+ 286	— 452	1 118,3	9 333,9	Jan. 1962
— 24	— 1	— 125	+ 29	+ 14	+ 15	— 353	— 287	— 257	861,6	8 981,1	Febr.
— 129	— 1	—1 455	+ 831	+ 810	+ 21	+ 67	+ 41	+ 691	1 552,5	9 048,3	März
+ 107	— 1	— 92	— 10	+ 37	— 47	— 46	+ 14	+ 56	1 608,3	9 002,0	April
— 8	+ 1	+1 129	— 164	— 123	— 41	+ 521	+ 171	— 444	1 164,4	9 523,4	Mai
— 96	— 1	— 850	+ 163	+ 154	+ 9	— 229	+ 182	+ 458	1 622,7	9 294,7	Juni
— 31	— 1	— 346	+ 324	+ 327	— 3	+ 93	— 10	+ 115	1 737,4	9 387,9	Juli
+ 59	—	+1 360	— 589	— 595	+ 6	+ 454	+ 116	— 317	1 420,6	9 842,5	Aug.
+ 18	—	—1 041	+ 431	+ 426	+ 5	— 185	+ 46	+ 425	1 845,0	9 657,2	Sept.
+ 11	—	+ 861	— 392	— 356	— 36	— 22	+ 51	— 491	1 354,5	9 635,3	Okt.
+ 274	—	+ 741	— 362	— 353	— 9	+ 228	+ 182	— 151	1 203,4	9 863,1	Nov.
— 83	—	—1 157	+1 016	+1 000	+ 16	+ 753	+ 41	+ 894	2 097,2	10 615,7	Dez.
— 2	—	+ 582	— 701	— 659	— 42	— 498	— 263	— 379	1 717,9	10 117,2	Jan. 1963

banken andererseits zu einer „Netto-Position inländischer Nichtbanken gegenüber der Deutschen Bundesbank" zusammengefaßt. Die Notwendigkeit einer Saldierung beider ströme von den übrigen Zahlungen der betreffenden Haushalte getrennt werden müssen, zu Lasten von Zentralbankguthaben oder durch Inanspruchnahme von Kassenkrediten S. 8. — Im übrigen wurden die in der Tabelle wiedergegebenen Veränderungszahlen nicht mehr, wie bisher, anhand von Monatsendständen der einzelnen Positionen ermittelt, widerspiegeln als die oft Zufallsschwankungen unterliegenden Monatsendstände. — [o]) Bei längeren Zeiträumen: Durchschnitte aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartals- für die Kreditinstitute verbunden sind. Sie decken sich also nicht notwendig mit den Veränderungen der entsprechenden Positionen im Ausweis der Deutschen Bundesbank. — gen sowie ohne Ankaufszusagen für Schatzwechsel). — [3]) Bis Juli 1957 einschl. der in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben. — [4]) Ab Mai 1958 einschl. der Mindest- 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost nicht mehr trennen lassen. — [5]) Schwebende Verrechnungen, Sonderkredite an den Bund für Beteiligung anweisungen, Vorratsstellenwechsel und Privatdiskonten sowie Wertpapiere. — [7]) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Post- mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten.

3. Bargeldumlauf und Bankeinlagen *)

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute [1] *)	Einlagen inländischer Nichtbanken: insgesamt	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken: insgesamt	Sichteinlagen: inländische Wirtschaftsunternehmen und Private: insgesamt	Sichteinlagen: inländische Wirtschaftsunternehmen und Private: bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank)	Sichteinlagen: inländische Wirtschaftsunternehmen und Private: bei der Deutschen Bundesbank [2]	Sichteinlagen: inländische öffentliche Stellen: insgesamt	Sichteinlagen: inländische öffentliche Stellen: bei den Kreditinstituten (ohne Deutsche Bundesbank)	Sichteinlagen: inländische öffentliche Stellen: bei der Deutschen Bundesbank [3]	Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte [4]	Termineinlagen inländischer Nichtbanken [6]: insgesamt [5]	Termineinlagen: mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit [6]: bis unter 6 Monaten	Termineinlagen: mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit [6]: von 6 Monaten und mehr	Spareinlagen	Einlagen ausländischer Einleger: insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger: ausländische Nichtbanken [7]	Einlagen ausländischer Einleger: ausländische Kreditinstitute [8]
1951 Dez.	9 309	24 854	14 032	9 916	9 644	272	3 119	1 704	1 415	997	5 764	3 648	2 116	5 058	559	364	195
1952 "	10 804	30 731	15 207	10 512	10 247	265	3 942	1 829	2 113	753	7 973	4 809	3 164	7 551	786	486	300
1953 "	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1954 "	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 "	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 "	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 "	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 "	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 "	19 369	91 845	29 486	24 545 [9]	24 323 [9]	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1959 " [10] *)	19 344	93 465	30 102	25 067 [9]	24 845 [9]	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 "	20 772	106 010	33 684	26 580 [11]	26 361 [11]	219	7 104	3 664	3 440	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 "	23 138	121 520	40 243	31 238 [12]	30 986 [12]	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204 [13]	7 521 [13]	13 683 [13]	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 Dez. [14]	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
1962 Dez. [14]	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1953 März	10 923	32 266	14 738	9 791	9 537	254	4 245	1 761	2 484	702	9 144	5 788	3 356	8 384	875	540	335
Juni	11 188	34 272	15 426	10 505	10 245	260	4 158	1 955	2 203	763	9 728	5 666	4 062	9 118	991	600	391
Sept.	11 646	36 540	16 124	10 824	10 578	246	4 659	1 881	2 778	641	10 561	5 510	5 051	9 855	1 019	590	429
Dez.	11 955	39 190	17 486	11 443	11 198	245	5 404	1 849	3 555	639	10 183	5 125	5 058	11 521	1 057	584	473
1954 März	11 776	42 383	17 897	10 970	10 728	242	6 331	1 777	4 554	596	10 942	5 378	5 564	13 544	1 075	590	485
Juni	11 913	43 716	18 738	11 554	11 302	252	6 612	1 869	4 743	572	10 358	4 670	5 688	14 620	1 147	560	587
Sept.	12 340	45 460	19 518	12 239	11 944	295	6 717	1 716	5 001	562	10 355	4 147	6 208	15 587	1 180	550	630
Dez.	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 März	12 839	50 210	20 744	12 758	12 219	539	7 476	2 079	5 397	510	10 828	4 769	6 059	18 638	1 111	552	559
Juni	13 159	50 364	19 874	13 195	12 983	212	6 319	2 036	4 283	360	10 972	4 502	6 470	19 518	1 157	579	578
Sept.	13 755	51 911	20 950	13 494	13 268	226	7 163	1 985	5 178	293	10 681	4 597	6 084	20 280	1 310	609	701
Dez.	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 März	14 515	55 648	23 305	13 638	13 380	258	9 423	2 251	7 172	244	9 769	4 303	5 466	22 574	1 312	621	691
Juni	14 575	57 478	24 260	14 288	14 048	240	9 795	2 142	7 653	177	10 082	4 340	5 742	23 136	1 591	674	917
Sept.	14 802	59 313	24 752	14 523	14 296	227	10 063	2 135	7 928	166	11 304	5 095	6 209	23 257	1 824	759	1 065
Dez.	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 März	15 067	63 525	24 313	14 836	14 608	228	9 260	2 348	6 912	217	13 487	6 564	6 923	25 725	1 915	756	1 159
Juni	15 825	65 115	24 731	15 688	15 476	212	8 684	2 328	6 356	359	13 849	6 452	7 397	26 535	2 085	829	1 256
Sept.	16 300	67 647	25 069	17 062	16 752	310	7 506	2 279	5 227	501	15 199	7 219	7 980	27 379	2 687	891	1 796
Dez.	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 März	16 950	71 828	24 190	17 561	17 202	359	6 515	2 618	3 897	114	16 370	7 220	9 150	31 268	2 716	941	1 775
Juni	17 239	74 689	25 694	18 704	18 356	348	6 919	2 445	4 474	71	16 425	6 637	9 788	32 570	2 673	1 014	1 659
Sept.	17 584	77 264	26 269	19 518	19 209	309	6 708	2 510	4 198	43	16 989	7 022	9 967	34 006	2 748	1 049	1 699
Dez.	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336 [8]	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 März	18 027	81 179	26 260	21 110	20 893	217	5 150	2 863	2 287	— [4]	16 630	6 499	10 131	38 289	2 651	1 380	1 271
Juni	18 433	83 792	27 189	22 590	22 368	222	4 599	2 682	1 917	—	16 662	6 127	10 535	39 941	3 166	1 568	1 598
Sept. *)	18 987	86 850	27 940	23 291	23 074	217	4 649	2 746	1 903	—	17 303	6 531	10 772	41 607	3 025	1 493	1 532
Dez.	19 369	91 845	29 486	24 545 [9]	24 323 [9]	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
Dez. [10]	19 344	93 465	30 102	25 067 [9]	24 845 [9]	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 Jan. [10]	18 958	93 920	29 041	23 702	23 490	212	5 339	2 878	2 461	—	19 159	7 406	11 753	45 720	3 262	1 551	1 711
Febr.	19 220	95 289	29 192	23 738	23 520	218	5 454	3 078	2 376	—	19 581	7 436	12 145	46 516	3 225	1 580	1 645
März	19 465	95 597	29 488	23 804	23 579	225	5 684	3 067	2 617	—	19 051	7 175	11 876	47 058	3 506	1 624	1 882
April	19 797	95 783	29 020	24 213	23 989	224	4 807	2 884	1 923	—	19 201	7 144	12 057	47 562	3 821	1 739	2 082
Mai	19 695	97 830	30 273	24 882	24 674	208	5 391	3 011	2 380	—	19 495	7 181	12 314	48 062	3 836	1 701	2 135
Juni	19 971	98 407	31 125	24 634	24 413	221	6 491	3 080	3 411	—	18 863	6 617	12 246	48 419	3 578	1 680	1 898
Juli	20 500	98 335	30 255	24 729	24 496	233	5 526	2 738	2 788	—	19 205	6 935	12 270	48 875	3 451	1 694	1 757
Aug.	20 256	99 581	30 564	24 985	24 777	208	5 579	2 982	2 597	—	19 570	7 046	12 524	49 447	3 225	1 656	1 569
Sept.	20 946	100 610	31 516	24 407	24 196	211	7 109	2 971	4 138	—	19 215	6 758	12 457	49 879	3 414	1 678	1 736
Okt.	20 549	102 726	32 618	25 279	25 060	219	7 339	2 896	4 443	—	19 525	7 003	12 522	50 583	3 221	1 715	1 506
Nov.	21 050	102 769	32 174	25 487	25 269	218	6 687	3 215	3 472	—	19 656	7 182	12 474	50 939	3 181	1 710	1 471
Dez.	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440 [8]	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 Jan.	20 376	106 446	32 576	24 802	24 599	203	7 774	2 996	4 778	—	19 907	7 426	12 481	53 963	3 296	1 747	1 549
Febr.	20 721	108 298	32 766	24 974	24 777	197	7 792	3 299	4 493	—	20 716	7 731	12 985	54 816	3 206	1 695	1 511
März	21 581	109 738	33 998	24 713	24 490	223	9 285	3 098	6 187	—	20 457	7 125	13 332	55 283	3 577	1 749	1 828
April	21 563	111 250	34 731	25 402	25 180	222	9 329	2 955	6 374	—	21 035	7 326	13 709	55 484	3 693	1 812	1 881
Mai	21 274	113 888	36 205	26 270	26 050	220	9 935	3 352	6 583	—	21 687	7 609	14 078	55 996	3 789	1 807	1 982
Juni	22 065	114 765	37 192	26 500	26 255	245	10 692	3 321	7 371	—	21 150	6 815	14 335	56 423	3 912	1 931	1 981
Juli	22 180	115 450	37 405	27 394	27 152	242	10 011	3 083	6 928	—	21 241	7 014	14 227	56 804	3 929	1 847	2 082
Aug.	22 214	115 849	37 028	27 724	27 504	220	9 304	3 385	5 919	—	21 608	7 372	14 236	57 213	3 625	1 801	1 824
Sept.	22 888	115 613	37 014	27 497 [11]	27 250 [11]	247	9 517	3 454	6 063	—	21 018	7 155	13 863	57 581	3 552	1 837	1 715
Okt.	22 277	116 868	37 336	28 646	28 387	259	8 690	3 115	5 575	—	21 202	7 581	13 621	58 330	3 518	1 793	1 725
Nov.	23 116	117 345	37 918	29 150	28 893	257	8 768	3 619	5 149	—	21 040	7 516	13 524	58 387	3 542	1 795	1 747
Dez.	23 138	121 520	40 243	31 238 [12]	30 986 [12]	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204 [13]	7 521 [13]	13 683 [13]	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 Jan.	22 191	121 211	37 580	28 829	28 591	238	8 751	3 470	5 281	—	22 213	8 131	14 082	61 418	3 669	1 849	1 820
Febr.	22 756	122 377	37 120	28 421	28 179	242	8 699	3 741	4 958	—	22 859	8 631	14 228	62 398	3 503	1 819	1 684
März	23 474	122 968	37 821	28 171	27 939	232	9 650	3 555	6 095	—	21 921	7 684	14 237	63 226	3 620	1 868	1 752
April	23 343	124 349	38 447	29 538	29 296	242	8 909	3 610	5 299	—	22 230	7 671	14 559	63 672	3 517	1 878	1 639
Mai	23 479	126 452	39 119	30 023	29 784	239	9 096	3 930	5 166	—	23 084	8 345	14 739	64 249	3 738	1 938	1 800
Juni	23 821	126 884	39 967	30 028	29 766	262	9 939	3 895	6 044	—	22 314	7 447	14 867	64 603	3 725	2 008	1 717
Juli	23 653	127 909	40 393	30 877	30 622	255	9 516	3 588	5 928	—	22 426	7 766	14 660	65 090	3 876	2 013	1 863
Aug.	24 009	127 655	39 300	30 951	30 737	214	8 349	3 766	4 583	—	22 788	7 921	14 867	65 567	3 686	1 986	1 700
Sept.	24 330	129 819	41 578	30 853	30 582	271	10 725	3 979	6 746	—	22 222	7 409	14 813	66 019	3 640	2 008	1 632
Okt.	23 910	129 747	40 580	31 901	31 630	271	8 679	3 589	5 090	—	22 507	7 763	14 744	66 660	3 916	2 114	1 802
Nov.	24 997	130 205	40 569	32 347	32 070	277	8 222	4 162	4 060	—	22 690	8 076	14 614	66 946	3 794	1 971	1 823
Dez. [14]	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
Dez. [14]	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1963 Jan. P)	23 631	134 417	40 062	31 148	30 903	245	8 914	4 025	4 889	—	23 342	...	...	71 013	3 705	2 016	1 689

*) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Bundesbank. (vgl. auch Anm. [10])). — [1]) Einschließlich der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — [2]) Bis Ende 1958 einschließlich der — nur relativ geringen — Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank (vgl. Anm. [7])); bis Ende 1951 einschließlich Asservatenkonto Einfuhrbewilligung (Bardepots). — [3]) Einschließlich der — bis August 1957 — vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegten öffentlichen Zentralbankeinlagen; beginnend mit Dezember 1960 einschließlich der Einlagen des ERP-Sondervermögens sowie der Guthaben aus Sondertransaktionen (vgl. auch Tabelle II, A 4.). — [4]) Ab Januar 1959 den Auslandspassiva zugeordnet. — [5]) Aufgliederung nach Einlegern s. Tabelle I, 1. — [6]) Aufgliederung bis März 1957 durch Schätzungen ermittelt. — [7]) Bis Ende 1958 ohne die Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank sowie ohne die von den Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben (vgl. Anm. [2]) und [4])). — [8]) Ohne Einlagen ausländischer Banken bei der Bundesbank. — [9]) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 70 Mio DM. — [10]) Ab Januar 1960 einschließlich der bei den Kreditinstituten im Saarland unterhaltenen Einlagen von Nichtbanken. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dez.-Termin: ohne Saarland, 2. Dez.-Termin: einschließlich Saarland). Vgl. auch Anm. *). — [11]) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 65 Mio DM. — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 243 Mio DM. — [13]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 423 Mio DM (unter 6 Monaten: 38 Mio DM; 6 Monate und mehr: 385 Mio DM). — [14]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt (vgl. die betr. Anmerkungen zu den Tabellen im Abschnitt III Kreditinstitute). — P) Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

A. Bargeldumlauf, Kredite, Einlagen

1. Bargeldumlauf

a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1948 31. 12.	6 641,4	6 641,4	—	1961 31. 1.	21 563,9	20 215,6	1 348,3	1962 31. 1.	23 574,2	22 116,1	1 458,1	1962 7. 11.	23 849,7	22 273,1	1 576,6
1949 31. 12.	7 737,5	7 697,9	39,6	28. 2.	21 869,9	20 518,5	1 351,4	28. 2.	24 111,2	22 648,2	1 463,0	15. 11.	23 620,5	22 045,5	1 575,0
1950 31. 12.	8 413,8	8 232,3	181,5	31. 3.	22 656,0	21 272,9	1 383,1	31. 3.	24 758,5	23 272,6	1 485,9	23. 11.	22 856,7	21 278,5	1 578,2
1951 31. 12.	9 713,3	9 243,1	470,2	30. 4.	22 608,6	21 226,4	1 382,2	30. 4.	24 810,6	23 300,8	1 509,8	30. 11.	26 530,1	24 927,9	1 602,2
1952 31. 12.	11 270,4	10 508,7	761,7	31. 5.	22 546,1	21 153,0	1 393,1	31. 5.	24 956,0	23 438,9	1 517,1	7. 12.	25 876,9	24 266,3	1 610,6
1953 31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	30. 6.	23 242,0	21 839,3	1 402,7	30. 6.	25 259,6	23 732,1	1 527,5	15. 12.	25 412,4	23 798,7	1 613,7
1954 31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	31. 7.	23 536,7	22 108,9	1 427,8	31. 7.	25 312,1	23 765,6	1 546,5	23. 12.	25 481,3	23 860,8	1 620,5
1955 31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	31. 8.	23 569,3	22 143,2	1 426,1	31. 8.	25 416,3	23 867,8	1 548,5	31. 12.	25 759,8	24 146,6	1 613,2
1956 31. 12.	15 590,5	14 510,8	1 079,7	30. 9.	24 072,8	22 632,7	1 440,1	30. 9.	25 743,6	24 177,1	1 566,5	1963 7. 1.	24 399,8	22 804,8	1 595,0
1957 31. 12.	17 273,2	16 132,9	1 140,3	31. 10.	23 608,8	22 156,5	1 452,3	31. 10.	25 482,1	23 900,0	1 582,1	15. 1.	23 528,6	21 952,1	1 576,5
1958 31. 12.	18 858,3	17 661,5	1 196,8	30. 11.	24 601,6	23 126,4	1 475,2	30. 11.	26 530,1	24 927,9	1 602,2	23. 1.	22 212,5	20 649,3	1 563,2
1959 31. 12.[1]	20 324,2	19 045,7	1 278,5	31. 12.	24 488,3	22 991,7	1 496,6	31. 12.	25 759,8	24 146,6	1 613,2	31. 1.	25 236,8	23 647,4	1 589,4
1960 31. 12.	21 839,6	20 470,3	1 369,3									7. 2.	23 908,3	22 326,6	1 581,7
												15. 2.	23 551,3	21 976,8	1 574,5

[1]) Ab Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

b) Durchschnitte[1])

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1949	6 842	1960 Febr.	18 574	1961 Febr.	20 178	1962 Febr.	22 240
1950	7 732	März	18 839	März	20 687	März	22 868
1951	8 315	April	19 274	April	20 943	April	23 436
1952	9 863	Mai	19 280	Mai	21 024	Mai	23 163
1953	11 048	Juni	19 590	Juni	21 204	Juni	23 491
1954	11 844	Juli	19 970	Juli	21 921	Juli	23 768
1955	12 931	Aug.	19 850	Aug.	21 741	Aug.	23 577
1956	14 103	Sept.	20 116	Sept.	22 320	Sept.	23 951
1957	15 336	Okt.	20 351	Okt.	22 344	Okt.	23 814
1958	16 837	Nov.	20 203	Nov.	22 152	Nov.	23 895
1959[2])	18 192	Dez.	21 315	Dez	23 724	Dez.	25 561
1960	19 670	1961 Jan.	20 192	1962 Jan.	22 215	1963 Jan.	23 693
1961	21 536						
1962	23 498						

[1]) Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern. — [2]) Ab Juli 1959 einschließlich der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 31. Januar 1963

Stückelung		in Mio DM	in vH des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt		23 648	93,7
davon:	100,— DM	10 856	43,0
	50,— „	8 656	34,3
	20,— „	2 681	10,6
	10,— „	1 272	5,0
	5,— „	183	0,8
Scheidemünzen insgesamt		1 589	6,3
davon:	5,— DM	495	2,0
	2,— „	225	0,9
	1,— „	440	1,8
	—,50 „	185	0,7
	—,10 „	157	0,6
	—,05 „	49	0,2
	—,02 „	9	0,0
	—,01 „	29	0,1
Banknoten und Scheidemünzen		25 237	100,0

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken*)

Mio DM

Zeit	Kredite an Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Kredite an Nichtbanken insgesamt ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen (ohne KfW) insgesamt mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Öffentliche Stellen (ohne KfW) insgesamt ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	Bund und Sondervermögen des Bundes[1]) insgesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes[1]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Bund und Sondervermögen des Bundes[1]) Kassenkredite	Bund und Sondervermögen des Bundes[1]) Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Bund und Sondervermögen des Bundes[1]) Wertpapiere	Länder insgesamt	Länder Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Länder Kassenkredite	Länder Lombardkredite	sonstige öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private „Direktkredite"[2])	Wirtschaftsunternehmen und Private Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkassen[3])
1950 Dez.	1 622,8	926,4	1 503,7	807,3	1 213,8	241,3	637,5	—	335,0	288,7	120,1	161,1	7,5	1,2	53,8	65,3
1951 „	1 166,5	299,1	1 036,6	169,2	839,4	553,3	—	—	286,1	196,0	28,0	168,0	—	1,2	69,3	60,6
1952 „	750,0	380,4	603,4	233,8	538,2	355,2	—	183,0	—	64,8	14,4	50,4	—	0,4	85,6	61,0
1953 „	622,5	369,1	478,4	225,0	430,4	203,1	—	183,0	44,3	47,6	6,0	41,6	—	0,4	108,4	35,7
1954 „	734,3	601,9	605,4	473,0	522,7	100,4	—	390,7	31,6	61,2	0,4	60,8	—	21,5	109,9	19,0
1955 „	1 011,2	749,8	891,0	629,6	652,1	247,3	—	390,7	14,1	205,8	—	180,4	25,4	33,1	103,5	16,7
1956 „	813,0	639,3	715,0	541,3	564,5	119,9	—	390,8	53,8	101,8	—	101,8	—	48,7	88,7	9,3
1957 „	808,6	480,4	802,8	474,6	719,0	153,7	—	390,8	174,5	83,8	—	83,8	—	—	2,2	3,6
1958 „	1 094,4	748,7	1 094,0	748,3	1 024,9	100,0	17,5	661,7	245,7	69,1	—	69,1	—	—	—	0,4
1959 „	1 747,8	1 455,5	1 747,8	1 455,5	1 747,8	80,0	244,8	1 210,7	212,3	—	—	—	—	—	—	0,0
1960 „	1 804,4	1 465,2	1 804,4	1 465,2	1 804,4	136,3	78,0	1 387,2	202,9	—	—	—	—	—	—	—
1961 „	3 017,3	2 798,8	3 017,3	2 798,8	3 014,3	—	160,1	2 635,7	218,5	3,0	—	3,0	—	—	—	—
1962 „	3 012,2	2 894,8	3 012,2	2 894,8	3 012,2	—	739,1	2 155,7	117,4	—	—	—	—	—	—	—
1961 Febr.	1 699,7	1 481,7	1 699,7	1 481,7	1 699,7	15,0	—	1 481,7	203,0	—	—	—	—	—	—	—
März	1 728,6	1 495,2	1 728,6	1 495,2	1 728,6	30,0	—	1 495,2	203,4	—	—	—	—	—	—	—
April	1 970,9	1 737,7	1 970,9	1 737,7	1 970,9	30,0	—	1 737,7	203,2	—	—	—	—	—	—	—
Mai	2 080,3	1 857,7	2 080,3	1 857,7	2 080,3	19,5	—	1 857,7	203,1	—	—	—	—	—	—	—
Juni	2 080,3	1 857,7	2 080,3	1 857,7	2 080,3	19,5	—	1 857,7	203,1	—	—	—	—	—	—	—
Juli	2 120,8	1 917,7	2 120,8	1 917,7	2 120,8	—	—	1 917,7	203,1	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	3 068,7	2 865,7	3 068,7	2 865,7	3 068,7	—	—	2 865,7	203,0	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	3 131,7	2 927,7	3 131,7	2 927,7	3 131,7	1,0	—	2 927,7	203,0	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	3 180,9	2 975,7	3 180,9	2 975,7	3 180,9	2,2	—	2 975,7	203,0	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	2 843,8	2 640,8	2 843,8	2 640,8	2 838,7	—	—	2 635,7	203,0	5,1	—	5,1	—	—	—	—
Dez.	3 017,3	2 798,8	3 017,3	2 798,8	3 014,3	—	160,1	2 635,7	218,5	3,0	—	3,0	—	—	—	—
1962 Jan.	2 897,2	2 679,7	2 897,2	2 679,7	2 897,2	—	—	2 679,7	217,5	—	—	—	—	—	—	—
Febr.	2 677,1	2 459,7	2 677,1	2 459,7	2 677,1	—	—	2 459,7	217,4	—	—	—	—	—	—	—
März	2 552,0	2 334,7	2 552,0	2 334,7	2 552,0	—	—	2 334,7	217,3	—	—	—	—	—	—	—
April	2 398,2	2 194,7	2 398,2	2 194,7	2 398,2	5,0	—	2 194,7	198,5	—	—	—	—	—	—	—
Mai	2 792,1	2 611,3	2 792,1	2 611,3	2 792,1	4,0	496,6	2 114,7	176,8	—	—	—	—	—	—	—
Juni	2 653,8	2 474,7	2 653,8	2 474,7	2 653,8	3,6	—	2 474,7	175,5	—	—	—	—	—	—	—
Juli	2 487,3	2 311,9	2 487,3	2 311,9	2 487,3	—	97,2	2 214,7	175,4	—	—	—	—	—	—	—
Aug.	2 745,7	2 572,4	2 745,7	2 572,4	2 745,7	—	357,7	2 214,7	173,3	—	—	—	—	—	—	—
Sept.	2 438,0	2 228,1	2 438,0	2 228,1	2 438,0	37,0	—	2 228,1	172,9	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	2 322,4	2 149,6	2 322,4	2 149,6	2 319,1	—	—	2 146,3	172,8	3,3	—	3,3	—	—	—	—
Nov.	2 445,7	2 273,3	2 445,7	2 273,3	2 445,7	—	117,6	2 155,7	172,4	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	3 012,2	2 894,8	3 012,2	2 894,8	3 012,2	—	739,1	2 155,7	117,4	—	—	—	—	—	—	—
1963 Jan.	2 221,9	2 112,8	2 221,9	2 112,8	2 221,9	—	—	2 112,8	109,1	—	—	—	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland. — [1]) Einschließlich Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — [2]) Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbank-Zweiganstalten in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — [3]) Mittels vorübergehenden Ankaufs und Lombardierung von Ausgleichsforderungen.

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute*)

Mio DM

Zeit	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt [1]	Wechselkredite [1]	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen [2]	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1950 Dez.	5 201,9	4 235,4	360,6	605,9	368,7	368,7	—
1951 „	5 717,5	4 757,2	290,8	669,5	454,0	454,0	—
1952 „	4 128,4	3 389,0	253,5	485,9	468,4	268,5	199,9
1953 „	3 351,1	2 739,1	245,2	366,8	225,6	202,6	23,0
1954 „	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 „	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 „	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 „	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 „	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 „ *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 „	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 „	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 „	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1961 Febr.	1 354,3	1 244,3	38,8	71,2	2,7	2,7	—
März	1 459,2	1 237,6	150,4	71,2	9,9	9,9	—
April	920,1	787,3	61,7	71,1	10,4	10,4	—
Mai	1 196,0	1 109,9	26,6	59,5	4,0	4,0	—
Juni	1 106,3	1 007,2	47,6	51,5	0,2	0,2	—
Juli	1 219,4	1 148,2	19,9	51,3	4,5	4,5	—
Aug.	835,9	769,5	15,1	51,3	4,5	4,5	—
Sept.	2 092,9	2 010,8	30,8	51,3	4,6	4,6	—
Okt.	1 020,8	838,3	131,2	51,3	4,8	4,8	—
Nov.	1 460,0	1 385,4	23,3	51,3	3,5	3,5	—
Dez.	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 Jan.	972,1	906,9	16,5	48,7	3,0	3,0	—
Febr.	736,4	610,6	77,1	48,7	2,4	2,4	—
März	1 927,7	1 849,7	29,3	48,7	0,0	0,0	—
April	1 496,9	1 387,5	60,7	48,7	3,0	3,0	—
Mai	975,8	904,8	22,3	48,7	3,4	3,4	—
Juni	1 855,1	1 742,8	63,9	48,4	0,0	0,0	—
Juli	1 715,1	1 643,7	23,0	48,4	0,0	0,0	—
Aug.	1 286,0	1 218,2	19,4	48,4	0,0	0,0	—
Sept.	1 997,0	1 903,2	45,4	48,4	—	—	—
Okt.	909,1	837,9	22,8	48,4	—	—	—
Nov.	1 235,8	1 151,4	36,0	48,4	—	—	—
Dez.	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 Jan.	1 443,0	1 373,3	21,7	48,0	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschließlich Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — [1]) Einschließlich angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne auf dem offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — [2]) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten*)

Mio DM

Zeit	Nichtbanken								Kreditinstitute [3] [6]
	insgesamt		öffentliche Stellen [1]				Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte [7]	andere inländische Einleger [8]	
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [4]	ohne zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [4]	Bund (ohne Sondervermögen), Länder und Lastenausgleichsbehörden	Guthaben aus Sondertransaktionen [9]	ERP-Sondervermögen [2]	sonstige öffentliche Stellen [5]			
1950 Dez.	3 693,3	3 446,0	594,3	—	965,0	396,7	907,6	829,7	1 887,7
1951 „	3 997,3	2 990,0	1 191,8	—	1 312,8	223,0	997,3	272,4	2 675,0
1952 „	3 957,8	2 194,1	1 906,1	—	825,9	207,2	753,4	265,2	2 992,6
1953 „	4 935,3	1 704,2	3 181,4	—	496,7	373,2	639,3	244,7	3 286,9
1954 „	6 266,5	1 529,9	4 684,7	—	352,8	400,6	523,4	305,0	4 005,9
1955 „	7 003,5	3 420,7	5 949,7	—	272,2	274,3	265,5	241,8	4 502,2
1956 „	7 682,3	4 459,3	6 711,8	—	192,5	339,8	143,8	294,4	5 258,5
1957 „	5 097,3		4 017,1	—	167,8	431,4	140,6	340,4	7 108,9
1958 „	4 968,2		3 614,0	—	361,2	610,3	46,8	335,9	8 243,1
1959 „ *)	2 260,8		1 161,3	—	200,4	677,3	—	221,8	9 343,8
1960 „	3 659,2		2 683,2	1,7	119,8	636,3	—	218,2	13 036,4
1961 „	4 985,8		3 733,2	48,4	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 „	4 563,2		3 604,6	0,2	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1961 Febr.	4 689,7		3 480,2	10,3	172,4	830,0	—	196,8	10 814,9
März	6 409,3		5 026,3	8,2	279,5	872,8	—	222,5	10 176,8
April	6 595,9		4 923,5	914,8	233,6	301,7	—	222,3	9 967,0
Mai	6 803,0		4 919,3	871,1	165,2	627,6	—	219,8	11 089,2
Juni	7 616,7		5 366,7	501,4	724,7	778,7	—	245,2	9 528,2
Juli	7 169,4		4 995,8	517,9	787,3	626,6	—	241,8	9 147,3
Aug.	6 139,1		3 991,2	525,5	420,1	982,4	—	219,9	8 942,1
Sept.	6 309,4		5 337,1	45,4	381,8	298,6	—	246,5	9 356,9
Okt.	5 834,0		4 721,1	23,4	374,4	455,7	—	259,4	8 240,3
Nov.	5 405,5		4 043,3	48,1	407,1	649,9	—	257,1	8 954,1
Dez.	4 985,8		3 733,2	48,4	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 Jan.	5 518,7		4 143,2	64,6	531,0	541,9	—	238,0	8 293,7
Febr.	5 199,9		3 731,2	66,8	231,8	927,8	—	242,3	8 082,1
März	6 326,8		5 490,4	2,8	271,1	330,6	—	231,9	8 756,1
April	5 541,0		4 527,1	5,6	249,7	517,1	—	241,5	8 670,1
Mai	5 405,4		4 097,9	11,3	229,0	828,1	—	239,1	8 883,3
Juni	6 306,2		5 464,5	12,9	314,5	252,5	—	261,8	9 008,4
Juli	6 182,3		4 551,7	13,1	392,8	970,2	—	254,5	9 168,2
Aug.	4 796,7		3 875,2	1,9	368,9	337,0	—	213,7	9 154,5
Sept.	7 016,7		5 362,0	1,7	369,5	1 012,8	—	270,7	9 048,9
Okt.	5 360,3		4 223,0	8,5	348,1	510,2	—	270,5	8 674,4
Nov.	4 337,2		3 238,0	0,1	316,2	505,9	—	277,0	9 066,2
Dez.	4 563,2		3 604,6	0,2	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 Jan.	5 133,5		3 942,3	7,7	406,1	532,8	—	244,6	9 017,2

*) Ab Juli 1959 einschließlich der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — [1]) Einschließlich der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — [2]) Bis 31. Juli 1957 nur „Gegenwertmittel". — [3]) Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter. — [4]) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. August 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — [5]) Ab Mai 1958 einschließlich der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. [4]) in Tab. I, 2. — [6]) Ab Mai 1958 ohne die Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. [7]) in Tab. I, 2. — [7]) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft" zugerechnet. — [8]) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einleger werden nunmehr im „Auslandsgeschäft" erfaßt. — [9]) Im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes geführte Konten, jedoch ohne die in ausländischen Geldmarktpapieren angelegten Beträge.

Angaben über Reservesätze siehe Abschnitt IV.

5. Mindestreservenstatistik

a) Reservehaltung, gesamt *) ×)

Beträge in Mio DM

Zeit	Reservepflichtige Verbindlichkeiten: insgesamt	Sichtverbindlichkeiten: Bankplätze	Sichtverbindlichkeiten: Nebenplätze	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen: Bankplätze	Spareinlagen: Nebenplätze	Reserve-Soll	Ist-Reserve	Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen	Überschußreserven: Betrag	Überschußreserven: in vH des Reserve-Solls
1958 Dez.	74 705,2	23 631,4		18 020,7	33 053,1		6 757,7	6,972,6	215,8	0,9	214,9	3,2
1959 „ ×)	89 529,6	21 256,0	6 500,9	19 860,8	24 842,3	17 069,6	7 967,9	8 236,2	269,5	1,2	268,3	3,4
1960 „	100 537,8	29 395,1		21 773,2	49 369,5		12 332,1	12 518,6	187,4	0,9	186,5	1,5
1961 „	111 660,6	31 704,5		23 192,9	56 763,2		8 969,7	9 336,3	367,9	1,3	366,6	4,1
1962 „	125 655,5	25 304,0	9 920,6	24 900,3	37 764,9	27 765,7	9 801,6	10 140,1	339,7	1,2	338,5	3,5
1961 Juni	107 117,2	28 699,6		23 924,6	54 493,0		10 494,2	10 697,8	204,9	1,3	203,6	1,9
Juli	107 604,6	28 883,4		23 822,3	54 898,9		10 142,1	10 316,0	174,8	0,9	173,9	1,7
Aug.	108 808,1	29 666,5		23 891,3	55 250,3		9 842,8	10 079,6	238,1	1,3	236,8	2,4
Sept.	109 432,2	29 991,3		23 973,9	55 467,0		9 449,7	9 572,5	124,0	1,2	122,8	1,3
Okt.	109 711,8	30 136,1		23 456,7	56 119,0		9 047,2	9 185,4	139,6	1,4	138,2	1,5
Nov.	111 456,2	31 224,7		23 472,7	56 758,8		9 211,7	9 334,3	123,3	0,7	122,6	1,3
Dez.	111 660,6	31 704,5		23 192,9	56 763,2		8 969,7	9 336,3	367,9	1,3	366,6	4,1
1962 Jan.	114 363,1	32 721,1		23 163,8	58 478,2		9 255,6	9 547,0	292,3	0,9	291,4	3,1
Febr.	115 013,7	23 053,5	8 125,7	23 845,0	34 848,3	25 141,2	8 969,0	9 203,9	237,4	2,5	234,9	2,6
März	116 047,1	22 616,7	8 243,7	24 243,8	35 397,0	25 545,9	9 010,4	9 145,6	136,9	1,7	135,2	1,5
April	116 514,6	22 624,4	8 101,8	24 014,8	35 827,3	25 946,3	9 023,9	9 138,1	115,9	1,7	114,2	1,3
Mai	118 273,1	23 503,0	8 430,9	24 132,0	36 104,1	26 103,1	9 194,6	9 401,5	207,9	1,0	206,9	2,3
Juni	120 383,5	23 847,9	8 781,1	25 033,0	36 413,9	26 307,6	9 376,8	9 498,9	125,5	3,4	122,1	1,3
Juli	120 358,8	23 946,0	8 673,5	24 603,0	36 658,4	26 477,9	9 366,4	9 529,3	164,1	1,2	162,9	1,7
Aug.	121 744,1	24 329,4	9 061,4	24 776,8	36 845,7	26 730,8	9 482,6	9 686,1	204,3	0,8	203,5	2,1
Sept.	122 650,4	24 091,4	9 454,0	24 992,7	37 125,9	26 986,4	9 528,6	9 665,1	138,4	1,9	136,5	1,4
Okt.	123 299,1	24 257,8	9 561,2	24 781,7	37 426,0	27 272,4	9 579,1	9 724,9	147,2	1,4	145,8	1,5
Nov.	125 227,7	25 167,3	9 835,3	24 959,1	37 634,9	27 631,1	9 761,0	9 904,1	144,2	1,1	143,1	1,5
Dez.	125 655,5	25 304,0	9 920,6	24 900,3	37 764,9	27 765,7	9 801,6	10 140,1	339,7	1,2	338,5	3,5
1963 Jan.	128 887,9	26 641,5	9 583,7	24 934,6	39 003,4	28 724,7	10 067,9	10 210,0	142,6	0,5	142,1	1,4

*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — ×) Ab 1959 einschließlich saarländischer Kreditinstitute.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen *)

Beträge in Mio DM

Zeit	Gesamt	Kreditbanken	Großbanken [1]	Staats-, Regional- und Lokalbanken	Privatbankiers	Spezial-, Haus- und Branchebanken	Girozentralen	Sparkassen	Ländliche Zentralkassen	Ländliche Kreditgenossenschaften	Gewerbliche Zentralkassen	Gewerbliche Kreditgenossenschaften	Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	Reserveklassen 1 (300 Mio DM und mehr)	2 (30 bis unter 300 Mio DM)	3 (3 bis unter 30 Mio DM)	4 (unter 3 Mio DM)
Reservepflichtige Verbindlichkeiten																	
1962 Jan.	114 363,1	39 474,3	21 463,0	13 931,6	3 420,8	658,9	4 199,3	51 635,2	484,7	9 541,6	149,9	7 672,2	1 205,9	51 462,0	38 835,9	17 412,1	6 653,1
Febr.	115 013,7	38 778,9	21 361,8	13 544,1	3 261,1	611,9	4 289,1	52 711,5	489,2	9 694,2	148,7	7 786,0	1 116,1	51 523,2	39 308,0	17 493,3	6 689,2
März	116 047,1	38 265,1	21 100,9	13 335,6	3 230,8	597,8	4 348,7	53 899,9	479,7	9 807,3	138,8	7 870,7	1 236,9	51 743,2	39 958,1	17 615,5	6 730,3
April	116 514,6	38 254,8	21 149,9	13 262,9	3 227,6	614,4	4 373,9	54 048,8	493,6	9 950,7	136,6	7 882,9	1 373,3	51 697,2	40 532,3	17 515,7	6 769,4
Mai	118 273,1	39 180,8	21 791,5	13 454,3	3 310,8	624,2	4 305,3	54 701,7	496,7	10 044,7	133,3	8 051,0	1 359,6	52 319,9	41 364,4	17 802,0	6 786,8
Juni	120 383,5	39 964,2	22 308,4	13 693,7	3 344,8	617,3	4 340,8	55 775,9	529,7	10 153,7	132,3	8 143,3	1 343,6	53 367,4	42 493,4	17 732,3	6 790,4
Juli	120 358,8	39 808,3	22 166,3	13 760,7	3 251,5	629,8	4 458,4	55 694,2	508,1	10 209,9	133,0	8 162,7	1 384,2	53 302,4	42 643,9	17 643,2	6 769,3
Aug.	121 744,1	40 367,8	22 409,1	14 016,4	3 285,6	656,7	4 407,6	56 254,5	505,8	10 339,5	140,3	8 347,9	1 380,7	53 510,0	43 491,5	17 926,3	6 816,3
Sept.	122 650,4	40 089,6	22 086,4	14 060,5	3 293,3	649,4	4 428,0	57 217,8	515,6	10 512,2	141,6	8 447,9	1 297,7	53 161,8	44 548,0	18 083,9	6 856,7
Okt.	123 299,1	40 393,1	22 187,9	14 242,7	3 315,5	647,0	4 530,0	57 207,4	492,3	10 754,8	145,1	8 469,5	1 306,9	54 092,3	44 156,7	18 070,3	6 979,8
Nov.	125 227,7	41 787,4	23 056,9	14 595,4	3 453,0	682,1	4 401,2	57 477,9	490,8	10 929,5	148,3	8 597,8	1 394,8	54 759,8	45 108,2	18 325,5	7 034,2
Dez.	125 655,5	41 524,1	22 900,2	14 540,5	3 404,2	679,2	4 382,6	58 133,1	487,1	10 960,3	142,4	8 653,6	1 372,3	55 457,9	45 001,5	18 210,5	6 985,6
1963 Jan.	128 887,9	43 194,6	23 626,9	15 279,4	3 520,6	767,7	4 622,6	59 110,2	522,1	11 128,2	184,9	8 757,4	1 367,9	57 177,2	46 126,6	18 508,4	7 075,7
Reserve-Soll																	
1962 Jan.	9 255,6	3 985,7	2 178,0	1 379,2	364,0	64,5	421,2	3 561,9	44,4	554,5	15,3	560,3	112,3	4 742,2	2 974,8	1 161,9	376,7
Febr.	8 969,0	3 666,6	2 070,0	1 248,0	295,4	53,2	420,2	3 607,1	43,4	561,7	13,2	560,8	96,0	4 567,8	2 894,3	1 132,3	374,6
März	9 010,4	3 602,4	2 029,9	1 230,1	290,7	51,7	423,1	3 693,4	42,0	567,7	11,9	565,6	104,3	4 566,7	2 926,9	1 139,4	377,4
April	9 023,9	3 597,6	2 033,2	1 219,9	290,9	53,6	427,0	3 687,8	43,3	575,2	11,7	564,9	116,4	4 553,1	2 960,4	1 131,9	378,5
Mai	9 194,6	3 698,1	2 106,5	1 238,4	299,5	53,7	419,7	3 744,1	43,8	582,0	11,3	580,4	115,2	4 625,8	3 034,1	1 154,8	379,9
Juni	9 376,8	3 773,7	2 155,2	1 262,0	303,1	53,4	420,8	3 833,0	47,6	589,4	11,1	587,8	113,4	4 722,5	3 122,6	1 151,5	380,2
Juli	9 366,4	3 760,4	2 143,0	1 268,9	293,4	55,1	436,0	3 815,6	44,9	593,0	11,3	588,0	117,2	4 716,7	3 127,9	1 142,1	379,7
Aug.	9 482,6	3 811,6	2 168,5	1 293,6	292,8	56,7	425,3	3 866,7	45,3	601,7	11,8	604,2	116,0	4 735,9	3 198,0	1 166,6	382,1
Sept.	9 528,6	3 765,6	2 126,6	1 290,0	293,0	56,0	425,4	3 943,8	46,3	613,7	12,2	611,5	110,1	4 683,0	3 282,7	1 177,7	385,2
Okt.	9 579,1	3 797,2	2 133,0	1 312,9	294,7	56,6	440,2	3 932,9	43,9	629,7	12,5	612,0	110,7	4 774,3	3 233,8	1 177,6	393,4
Nov.	9 761,0	3 946,9	2 232,5	1 346,4	308,0	60,0	424,7	3 949,6	44,1	639,9	12,8	623,0	120,0	4 849,3	3 318,1	1 197,4	396,2
Dez.	9 801,6	3 921,9	2 216,4	1 341,3	305,1	59,1	425,8	4 010,7	43,7	641,5	12,3	628,1	117,6	4 922,2	3 295,7	1 190,5	393,2
1963 Jan.	10 067,9	4 097,2	2 292,5	1 418,6	317,9	68,2	458,1	4 050,3	47,3	648,3	16,5	631,7	118,5	5 090,1	3 373,3	1 207,3	397,2
Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)																	
1962 Jan.	8,1	10,1	10,1	9,9	10,6	9,8	10,0	6,9	9,2	5,8	10,2	7,3	9,3	9,2	7,7	6,7	5,7
Febr.	7,8	9,5	9,7	9,2	9,1	8,7	9,8	6,8	8,9	5,8	8,9	7,2	8,6	8,9	7,4	6,5	5,6
März	7,8	9,4	9,6	9,2	9,0	8,6	9,7	6,9	8,8	5,8	8,6	7,2	8,4	8,8	7,3	6,5	5,6
April	7,7	9,4	9,6	9,2	9,0	8,7	9,8	6,8	8,8	5,8	8,6	7,2	8,5	8,8	7,3	6,5	5,6
Mai	7,8	9,4	9,7	9,2	9,0	8,6	9,7	6,8	8,8	5,8	8,5	7,2	8,5	8,8	7,3	6,5	5,6
Juni	7,8	9,4	9,7	9,2	9,1	8,7	9,7	6,9	9,0	5,8	8,4	7,2	8,4	8,8	7,3	6,5	5,6
Juli	7,8	9,4	9,7	9,2	9,0	8,7	9,8	6,9	8,8	5,8	8,5	7,2	8,5	8,8	7,3	6,5	5,6
Aug.	7,8	9,4	9,7	9,2	8,9	8,6	9,6	6,9	9,0	5,8	8,4	7,2	8,4	8,9	7,4	6,5	5,6
Sept.	7,8	9,4	9,6	9,2	8,9	8,6	9,6	6,9	9,0	5,8	8,6	7,2	8,5	8,8	7,4	6,5	5,6
Okt.	7,8	9,4	9,6	9,2	8,9	8,7	9,7	6,9	8,9	5,9	8,6	7,2	8,5	8,8	7,3	6,5	5,6
Nov.	7,8	9,4	9,7	9,2	8,9	8,8	9,6	6,9	9,0	5,9	8,6	7,2	8,6	8,9	7,4	6,5	5,6
Dez.	7,8	9,4	9,7	9,2	9,0	8,7	9,7	6,9	9,0	5,9	8,6	7,3	8,6	8,9	7,3	6,5	5,6
1963 Jan.	7,8	9,5	9,7	9,3	9,0	8,9	9,9	6,9	9,1	5,8	8,9	7,2	8,7	8,9	7,3	6,5	5,6
Überschußreserven																	
1962 Jan.	291,4	52,7	15,7	23,3	11,7	2,0	5,0	16,0	2,2	9,3	0,6	16,9	188,7	35,5	199,6	41,4	14,9
Febr.	234,9	49,8	12,1	21,2	14,0	2,5	7,2	18,2	1,4	8,1	0,5	15,1	134,6	31,3	146,9	42,3	14,4
März	135,2	45,7	13,0	18,3	12,7	1,7	13,8	14,7	1,8	6,1	0,6	12,9	39,6	37,8	50,2	31,2	16,0
April	114,2	49,6	10,5	25,7	12,2	1,2	6,1	16,8	2,1	8,3	0,8	15,9	14,6	36,1	21,9	40,4	15,8
Mai	206,9	51,8	12,4	21,4	16,9	1,1	21,4	19,3	2,8	7,7	0,8	12,6	90,5	49,0	31,9	110,6	15,4
Juni	122,1	49,8	16,2	21,4	12,7	— 0,5	7,2	17,1	5,1	6,8	0,7	12,4	23,0	38,1	32,1	35,9	16,0
Juli	162,9	49,5	14,8	22,2	11,0	1,5	13,1	16,7	2,7	7,6	0,8	17,4	55,1	43,6	29,2	78,6	11,5
Aug.	203,5	60,6	15,2	29,8	14,1	1,5	15,2	15,2	2,7	7,6	0,6	14,2	87,4	53,5	52,7	85,2	12,1
Sept.	136,5	52,1	11,6	28,1	9,6	2,8	6,8	18,1	2,5	6,8	0,6	13,6	36,0	39,0	25,9	57,6	14,0
Okt.	145,8	67,4	18,9	34,3	11,7	2,5	7,1	16,5	2,7	7,8	1,0	15,2	28,1	51,5	34,3	43,5	16,5
Nov.	143,1	38,0	11,5	14,4	9,7	2,4	4,3	16,1	1,7	6,8	0,3	12,6	63,3	25,7	23,0	82,8	11,6
Dez.	338,5	149,8	53,5	70,4	20,5	5,4	47,7	28,7	6,0	9,7	2,6	25,1	68,9	154,2	62,4	103,5	18,4
1963 Jan.	142,1	50,9	22,2	16,9	10,0	1,8	3,6	16,0	2,7	9,0	0,7	15,8	43,4	35,8	32,3	60,4	13,6

*) Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — [1]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

Aktiva

Ausweisstichtag	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland [1] [2]		Sorten, Auslandswechsel und -schecks [1]	Sonstige Forderungen an das Ausland [3]	Deutsche Scheidemünzen	Postscheckguthaben	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen	Kassen	
		insgesamt	darunter zweckgebunden						insgesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes	Länder		insgesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes
1957 31. Aug.	9 449,8	8 144,0	·	214,6	5 330,0	72,2	82,4	1 115,8	2,5	2,5	—	29,6	133,8	—
30. Sept.[6]	10 032,6	8 304,1	·	230,5	5 793,7	69,3	87,6	1 246,6	6,0	6,0	—	44,1	104,7	—
31. Dez.	10 602,5	6 603,9	·	174,3	6 460,6	63,1	173,6	1 366,1	153,7	153,7	—	53,3	150,6	—
1958 31. März	10 260,6	6 763,3	·	151,5	6 250,3	81,8	81,0	1 248,6	93,4	93,4	—	30,1	71,1	—
30. Juni	10 695,3	7 040,7	·	143,8	6 658,7	88,8	108,3	1 445,9	93,4	93,4	—	46,6	64,4	—
30. Sept.	10 834,9	8 799,4 [2]	996,1	130,0	— [3]	78,8	93,5	765,0	83,0	83,0	—	22,5	60,9	—
31. Dez.	10 963,3	9 310,7	966,9	152,6	—	85,1	191,6	722,5	100,0	100,0	—	63,9	90,4	17,5
1959 31. März	11 126,0	6 669,9	707,8	127,3	—	93,1	103,4	525,3	—	—	—	31,0	23,4	—
30. Juni	11 232,9	6 417,8	440,7	115,9	—	96,9	113,1	782,0	196,5	196,5	—	31,7	552,0	535,9
30. Sept.[7]	10 871,5	6 030,7	352,6	149,4	—	103,6	122,5	1 363,1	20,0	20,0	—	25,7	36,3	32,5
31. Dez.	10.934,0	8 248,9	347,8	130,0	—	88,3	226,2	853,3	80,0	80,0	—	234,4	265,1	244,8
1960 31. März	11 069,8	8 815,5	347,8	160,5	—	119,7	126,0	1 972,4	25,0	25,0	—	31,2	161,8	148,6
30. Juni	11 488,3	11 659,2	347,8	173,8	—	103,9	116,4	1 663,0	40,6	40,6	—	47,8	17,5	—
30. Sept.	11 982,1	14 512,4	259,9	156,5	—	92,8	115,0	2 323,4	15,0	15,0	—	49,1	4,9	—
31. Dez.	12 285,9	15 905,2	259,3	157,2	—	90,6	193,0	1 283,3	136,3	136,3	—	419,0	79,1	78,0
1961 31. März	12 780,6	15 533,9	248,3	207,3	—	100,5	151,3	1 293,7	30,0	30,0	—	150,4	9,9	—
30. April	13 021,7	13 466,3	—	257,4	—	111,0	138,4	604,3	30,0	30,0	—	61,7	10,4	—
31. Mai	13 545,2	13 010,1	—	316,0	—	104,1	159,9	986,4	19,5	19,5	—	26,6	4,0	—
30. Juni	13 886,0	13 222,6	—	307,3	—	99,7	138,5	852,6	19,5	19,5	—	47,6	0,2	—
31. Juli	13 934,7	12 710,5	—	347,3	—	83,8	243,5	819,0	—	—	—	19,9	4,5	—
31. Aug.	14 408,1	11 007,2	—	335,5	—	91,6	155,4	533,3	—	—	—	15,1	4,5	—
30. Sept.	14 408,8	11 051,1	—	341,8	—	87,1	147,4	1 822,1	1,0	1,0	—	30,8	4,6	—
31. Okt.	14 423,6	10 079,9	—	277,7	—	83,8	151,4	587,0	2,2	2,2	—	131,2	4,8	—
30. Nov.	14 424,3	9 961,6	—	263,2	—	71,0	177,3	1 146,3	—	—	—	23,3	8,6	—
31. Dez.	14 426,6	11 386,8	—	291,7	—	57,2	281,1	1 146,1	—	—	—	219,7	167,5	160,1
1962 31. Jan.	14 427,8	8 484,3	—	268,5	—	105,5	177,8	676,2	—	—	—	16,5	3,0	—
28. Febr.	14 428,7	8 647,1	—	252,1	—	109,6	182,8	387,5	—	—	—	77,1	2,4	—
31. März	14 437,2	9 564,0	—	266,2	—	92,6	137,0	1 628,4	—	—	—	29,3	0,0	—
30. April	14 437,9	9 340,4	—	268,5	—	76,1	298,8	1 148,6	5,0	5,0	—	60,7	3,0	—
31. Mai	14 438,6	9 533,8	—	264,7	—	80,4	205,1	652,9	4,0	4,0	—	22,3	500,0	496,6
30. Juni	14 439,3	10 135,4	—	295,4	—	78,1	165,1	1 503,3	3,6	3,6	—	63,9	0,0	—
31. Juli	14 440,7	10 042,1	—	309,3	—	68,3	181,2	1 362,5	—	—	—	23,0	97,2	97,2
31. Aug.	14 441,4	10 235,4	—	288,2	—	76,1	164,7	967,0	—	—	—	19,4	357,7	357,7
30. Sept.	14 445,9	11 091,6	—	283,0	—	65,0	154,8	1 662,7	37,0	37,0	—	45,4	—	—
31. Okt.	14 447,2	11 408,0	—	224,6	—	59,4	204,1	632,1	—	—	—	22,8	3,3	—
30. Nov.	14 448,5	11 085,7	—	265,0	—	46,9	184,0	904,6	—	—	—	36,0	117,6	117,6
7. Dez.	14 488,1	11 221,8	—	259,6	—	41,9	132,4	1 357,2	—	—	—	23,1	15,1	—
15. „	14 488,1	11 324,8	—	277,9	—	41,5	184,7	1 502,6	—	—	—	50,3	—	—
23. „	14 488,8	10 609,6	—	317,4	—	37,5	119,8	1 699,3	25,0	25,0	—	398,6	—	—
31. „	14 490,1	10 929,1	—	329,1	—	44,8	545,8	1 967,4	—	—	—	157,7	739,1	739,1
1963 7. Jan.	14 490,1	10 539,5	—	315,5	—	64,1	350,4	1 769,0	4,2	4,2	—	21,9	358,9	358,9
15. „	14 550,3	10 341,5	—	281,9	—	84,6	198,0	1 351,4	—	—	—	22,1	—	—
23. „	14 551,4	10 394,9	—	264,4	—	100,7	176,8	1 322,5	—	—	—	38,3	—	—
31. „	14 551,4	10 250,0	—	265,3	—	78,1	185,2	1 128,6	—	—	—	21,7	—	—
7. Febr.	14 683,7	10 244,8	—	267,4	—	87,6	165,5	1 448,2	—	—	—	22,7	148,4	144,7
15. „	14 683,7	10 247,7	—	254,8	—	97,7	138,9	1 191,5	—	—	—	24,1	—	—

[1]) Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken" in: Monatsberichte der wechsel" ausgewiesenen ausländischen Bankakzepte sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland" erfaßt. — [2]) Beginnend mit 7. 7. 1958 einschließlich der zweck- „Guthaben bei ausländischen Banken" einbezogen und die übrigen Forderungen als „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite" ausgewiesen. — EZU-Kredite in bilaterale Forderungen an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt. — [6]) Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben enthalten. — [7]) Ab 7. Juli 1959 einschließlich Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweisstichtag	Banknotenumlauf	Einlagen [1]									
		insgesamt	Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter)	Berliner Zentralbank	öffentliche Einleger					andere inländische Einleger	ausländische Einleger [1] [2]
					insgesamt	Bund	Sondervermögen des Bundes [2]	Länder	andere öffentliche Einleger		
1957 31. Aug.	15 706,1	10 234,2	4 685,6	60,8	4 811,8	4 669,9		118,4	23,5	165,8	510,2
30. Sept.[4]	15 928,5	11 906,2	5 622,6	—	5 471,9	4 963,4		460,7	47,8	179,7	632,0
31. Dez.	16 132,9	12 206,2	7 108,9	—	4 616,3	4 093,1		491,4	31,8	229,7	251,3
1958 31. März	16 653,4	10 484,2	5 814,7	—	4 195,9	3 421,8		730,6	43,5	231,5	242,1
30. Juni	16 973,8	11 209,5	5 989,5	—	4 800,9	4 023,9		743,8	33,2	214,7	204,4
30. Sept.	17 273,3	10 619,8	5 773,6	—	4 648,8	4 091,3		517,4	40,1	197,4	— [3]
31. Dez.	17 661,5	13 037,2	8 243,1	—	4 585,5	4 024,9		526,2	34,4	208,6	—
1959 31. März	17 924,6	9 399,4	6 310,6	—	2 872,1	1 852,7		978,7	40,7	216,7	—
30. Juni	18 215,2	9 478,3	6 559,5	—	2 697,0	1 749,6		898,7	48,7	221,8	—
30. Sept.[5]	18 723,3	9 346,2	6 459,2	—	2 669,9	1 668,0		963,0	38,9	217,1	—
31. Dez.	19 045,7	11 604,6	9 343,8	—	2 039,0	922,4		1 069,9	46,7	221,8	—
1960 31. März	19 276,1	12 839,1	9 428,1	—	3 186,3	1 493,2		1 654,2	38,9	224,7	—
30. Juni	19 864,0	14 872,7	10 865,9	—	3 786,0	1 791,7		1 956,0	38,3	220,8	—
30. Sept.	20 624,0	16 175,8	11 554,6	—	4 410,1	2 216,7		2 159,4	34,0	211,1	—
31. Dez.	20 470,3	16 695,6	13 036,4	—	3 439,5	814,7		2 564,9	59,9	219,7	—
1961 31. März	21 272,9	16 586,1	10 177,2	—	6 178,6	2 964,8		3 186,8	27,0	230,3	—
30. April	21 226,4	16 562,9	10 023,7	—	6 316,1	2 489,7	578,5	3 219,2	28,7	223,1	—
31. Mai	21 153,0	17 892,2	11 097,4	—	6 569,4	2 650,3	1 099,6	2 791,6	27,9	225,4	—
30. Juni	21 839,3	17 144,9	9 528,4	—	7 370,9	2 135,7	1 640,5	3 550,9	43,8	245,6	—
31. Juli	22 108,9	16 316,7	9 147,6	—	6 927,3	1 841,5	1 475,8	3 583,2	26,8	241,8	—
31. Aug.	22 143,2	15 081,2	8 942,4	—	5 917,9	1 200,7	1 668,2	3 027,4	21,6	220,9	—
30. Sept.	22 632,7	15 666,3	9 379,3	—	6 040,5	1 233,9	891,7	3 884,9	30,0	246,5	—
31. Okt.	22 156,5	14 074,3	8 240,7	—	5 574,2	1 004,1	897,6	3 655,1	17,4	259,4	—
30. Nov.	23 126,4	14 359,6	8 954,3	—	5 148,2	649,7	1 346,2	3 122,8	29,5	257,1	—
31. Dez.	22 991,7	16 600,4	11 615,0	—	4 733,0	79,1	991,8	3 625,1	37,0	252,4	—
1962 31. Jan.	22 116,1	13 812,4	8 294,1	—	5 280,3	543,1	1 126,0	3 588,4	22,8	238,0	—
28. Febr.	22 648,2	13 282,0	8 082,2	—	4 957,5	182,7	1 355,0	3 398,1	21,7	242,3	—
31. März	23 272,6	15 082,9	8 756,7	—	6 094,3	574,0	735,1	4 751,0	34,2	231,9	—
30. April	23 300,8	14 211,1	8 670,5	—	5 299,1	356,1	796,7	4 118,2	28,1	241,5	—
31. Mai	23 438,9	14 288,7	8 883,5	—	5 166,1	26,8	1 420,8	3 690,8	27,7	239,1	—
30. Juni	23 732,1	15 314,6	9 008,9	—	6 043,9	156,0	803,3	5 044,7	39,9	261,8	—
31. Juli	23 765,6	15 350,5	9 168,2	—	5 927,8	27,1	1 374,3	4 502,0	24,4	254,5	—
31. Aug.	23 867,8	13 951,2	9 154,8	—	4 582,7	15,4	846,9	3 700,5	19,9	213,7	—
30. Sept.	24 177,1	16 065,6	9 049,0	—	6 745,9	574,4	1 405,4	4 732,9	33,2	270,7	—
31. Okt.	23 900,0	14 034,7	8 674,7	—	5 089,5	301,9	870,4	3 896,2	21,0	270,5	—
30. Nov.	24 927,9	13 403,4	9 066,3	—	4 060,1	19,3	1 058,1	2 952,9	29,8	277,0	—
7. Dez.	24 266,3	14 748,2	10 435,8	—	4 076,8	52,1	944,4	3 055,6	24,7	235,6	—
15. „	23 798,7	15 661,4	9 769,8	—	5 630,2	560,5	683,4	4 359,8	26,5	261,4	—
23. „	23 860,8	17 035,9	10 026,2	—	6 744,1	531,0	1 837,5	4 349,7	25,9	265,6	—
31. „	24 146,6	16 795,3	12 232,3	—	4 284,3	40,6	634,8	3 553,7	55,2	278,7	—
1963 7. Jan.	22 804,8	16 235,9	11 381,8	—	4 555,5	17,2	762,6	3 751,7	24,0	298,6	—
15. „	21 952,1	15 705,6	10 096,5	—	5 333,9	133,4	839,1	4 330,8	30,6	275,2	—
23. „	20 649,3	17 460,7	9 978,2	—	7 211,3	1 684,9	1 014,6	4 486,9	24,9	271,2	—
31. „	23 647,4	14 150,7	9 017,6	—	4 888,5	220,6	1 027,1	3 618,7	22,1	244,6	—
7. Febr.	22 326,6	15 525,5	10 865,7	—	4 417,4	7,4	692,7	3 699,4	17,9	242,4	—
15. „	21 976,8	15 772,1	10 163,5	—	5 380,0	266,0	818,5	4 245,9	49,6	228,6	—

[1]) Für die Zeit vom 31. Dezember 1951 bis 31. Juli 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken" in: Monatsberichte der lichkeiten aus dem Auslandsgeschäft" ausgewiesen. — [2]) Einschließlich des ERP-Sondervermögens sowie der Einlagen der Bundesbahn, der Bundespost und des Bundesaus- schließlich der früher gesondert ausgewiesenen Einlagen ehemaliger Besatzungsmächte. — [4]) Ab 23. September 1957 einschließlich Landeszentralbank in Berlin. In den Angaben enthalten. — [5]) Ab 7. Juli 1959 einschließlich Landeszentralbank im Saarland.

Aktiva

kredite: Länder	kredite: sonstige öffentliche Stellen	Wertpapiere	Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung: Bestand	nachrichtlich: angekaufte Ausgleichsforderungen	nachrichtlich: im Tausch gegen Geldmarkttitel zurückgegebene Ausgleichsforderungen	Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an Bund: insgesamt	Forderungen an Bund: wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	Forderungen an Bund: wegen Änderung der Währungsparität	Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite [4]: insgesamt	darunter: an Weltbank	darunter: aus der Abwicklung der EZU [5]	Sonstige Aktiva	Ausweisstichtag
112.4	21.4	165.7	3 117.5	9.6	5 630.2	390.8	—	—	—	·	·	·	235.1	1957 31. Aug.
61.5	43.2	172.5	3 659.9	169.5	5 247.8	390.8	—	—	—	·	·	·	447.1	30. Sept.[3]
83.8	66.8	238.2	4 662.2	163.9	4 241.6	390.8	—	—	—	·	·	·	439.6	31. Dez.
46.0	25.1	245.2	3 290.4	157.3	5 532.0	483.2	—	—	—	·	·	·	638.1	1958 31. März
52.0	12.4	229.1	2 611.3	151.6	6 205.7	609.2	—	—	—	·	·	·	587.8	30. Juni
30.0	30.9	249.0	2 133.3	143.2	6 675.6	661.7	—	—	—	5 887.0 [4]	1 320.4	4 283.8	655.8	30. Sept.
69.1	3.8	269.7	4 381.6	127.2	4 414.5	661.7	—	—	—	6 089.4	1 233.7	4 590.3	372.0	31. Dez.
4.0	19.4	235.0	3 900.8	106.5	4 879.5	661.7	—	—	—	5 729.6	1 371.7	4 118.2	562.7	1959 31. März
15.8	0.3	239.9	3 746.0	104.2	5 032.6	661.7	—	—	—	5 404.9	1 371.7	3 810.6	622.6	30. Juni
3.7	0.1	238.4	4 416.4	103.2	4 361.4	1 175.2	—	—	—	5 295.3	1 488.8	3 617.9	762.7	30. Sept.[3]
—	20.3	234.6	5 731.0	102.1	3 045.5	1 210.7	—	—	—	4 816.5	1 485.5	3 156.0	311.2	31. Dez.
—	13.2	228.6	5 419.4	91.2	3 346.5	1 247.5	—	—	—	4 508.8	1 381.3	2 984.6	649.6	1960 31. März
—	17.5	224.0	5 095.7	89.6	3 668.8	1 335.7	—	—	—	4 445.5	1 481.3	2 832.3	698.3	30. Juni
—	4.9	224.1	3 978.4	89.4	4 786.2	1 339.9	—	—	—	3 737.7	1 531.3	2 088.7	566.1	30. Sept.
—	1.1	323.6	3 561.1	88.6	5 203.1	1 387.2	—	—	—	3 657.3	1 560.1	1 992.7	369.9	31. Dez.
—	9.9	586.9	2 624.8	71.2	6 123.2	1 495.2	1 476.7	—	1 476.7	3 157.3	1 344.9	1 729.9	593.1	1961 31. März
—	10.4	586.7	2 815.6	71.1	5 932.3	1 737.7	4 554.7	3 079.7	1 475.0	3 157.1	1 344.9	1 729.2	354.8	30. April
—	4.0	636.6	3 026.3	59.5	5 710.1	1 857.7	4 576.0	3 101.0	1 475.0	3 156.4	1 344.9	1 728.5	601.4	31. Mai
—	0.2	636.6	3 301.0	51.5	5 427.4	1 857.7	3 863.4	2 598.4	1 265.0	3 134.3	1 344.9	1 717.2	503.1	30. Juni
—	4.5	736.5	2 866.3	51.3	5 861.9	1 917.7	3 863.4	2 598.4	1 265.0	3 134.2	1 344.9	1 716.5	546.8	31. Juli
—	4.5	836.3	3 069.0	51.3	5 659.3	2 865.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 483.4	1 344.9	1 064.7	771.2	31. Aug.
—	4.6	854.5	2 617.6	51.3	6 110.7	2 927.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 468.7	1 344.9	1 053.4	465.9	30. Sept.
—	4.8	979.5	2 233.1	51.3	6 495.2	2 975.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 468.0	1 344.9	1 052.8	700.2	31. Okt.
5.1	3.5	1 231.5	2 880.5	51.3	5 847.9	2 635.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 464.9	1 344.9	1 049.7	872.0	30. Nov.
3.0	4.4	1 483.7	3 431.8	48.7	5 291.8	2 635.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 442.4	1 342.5	1 038.3	306.8	31. Dez.
—	3.0	1 484.9	3 174.3	48.7	5 549.3	2 679.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 441.7	1 342.5	1 037.6	633.7	1962 31. Jan.
—	2.4	1 485.1	3 399.0	48.7	5 324.6	2 459.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 441.0	1 342.5	1 036.9	745.1	28. Febr.
—	0.0	1 485.1	4 429.9	48.7	4 293.7	2 334.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 427.3	1 342.5	1 025.6	368.4	31. März
—	3.0	1 449.7	4 241.7	48.7	4 482.0	2 194.7	3 777.8	2 512.8	1 265.0	2 426.6	1 342.5	1 024.9	323.2	30. April
—	3.4	1 428.9	4 005.1	48.7	4 718.6	2 114.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 425.9	1 342.5	1 024.2	707.9	31. Mai
—	0.0	1 427.9	4 418.7	48.4	4 304.7	2 474.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 412.2	1 342.5	1 013.0	410.0	30. Juni
—	0.0	1 427.6	4 600.4	48.4	4 125.3	2 214.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 411.5	1 342.5	1 012.3	702.7	31. Juli
—	0.0	1 425.5	3 790.0	48.4	4 935.7	2 214.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 322.6	1 342.5	923.4	338.7	31. Aug.
—	—	1 425.2	4 709.6	48.4	4 016.1	2 228.1	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 307.9	1 342.5	912.1	848.9	30. Sept.
3.3	—	1 413.1	3 523.9	48.4	5 201.8	2 146.3	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 307.2	1 342.5	911.4	656.3	31. Okt.
—	—	1 416.3	3 634.1	48.4	5 092.1	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 304.1	1 342.5	908.3	695.5	30. Nov.
15.1	—	1 416.2	4 194.2	48.4	4 532.0	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 304.1	1 342.5	908.3	367.6	7. Dez.
—	—	1 416.1	4 272.2	48.4	4 454.0	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 304.1	1 342.5	908.3	417.5	15. „
—	—	1 416.1	5 004.7	48.4	3 721.5	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 303.4	1 342.5	907.6	1 322.4	23. „
—	—	1 368.9	4 957.8	48.0	3 768.8	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 289.4	1 342.5	897.1	252.7	31. „
—	—	1 368.8	4 250.6	48.0	4 476.0	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 289.4	1 342.5	897.1	233.1	1963 7. Jan.
—	—	1 366.1	3 745.7	48.0	4 980.9	2 155.7	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 289.4	1 342.5	897.1	276.5	15. „
—	—	1 363.3	4 131.4	48.0	4 595.2	2 112.8	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 288.7	1 342.5	896.4	318.2	23. „
—	—	1 360.3	3 680.7	48.0	5 045.9	2 112.8	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 288.7	1 342.5	896.4	781.6	31. „
3.7	—	1 353.0	3 697.7	48.0	5 028.9	2 112.8	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 288.7	1 342.5	896.4	232.5	7. Febr.
—	—	1 349.2	3 886.8	48.0	4 839.8	2 112.8	3 703.0	2 512.8	1 190.2	2 288.7	1 342.5	896.4	432.0	15. „

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — [1]) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslandsgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken; vgl. auch Anm. [3]). — [2]) Ab 7. 7. 1958 wurden die zweckgebundenen Guthaben bei ausländischen Banken in die Position [4]) Bis 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland" ausgewiesen; vgl. auch Anm. [2]). — [5]) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft [1]: insgesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige	Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanzsumme	nachrichtlich: Bargeldumlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweisstichtag
1 036.9	·	·	592.9	285.0	434.7	194.0	28 483.8	16 804.6	1957 31. Aug.
1 134.4	·	·	600.9	290.0	436.0	293.5	30 589.5	17 036.8	30. Sept.[4])
1 274.3	·	·	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	31. Dez.
910.2	·	·	570.7	290.0	436.0	344.1	29 688.6	17 782.7	1958 31. März
757.2	·	·	655.8	290.0	491.6	45.4	30 423.3	18 108.8	30. Juni
1 073.4 [1])	560.5	512.9	655.8	290.0	491.6	50.9	30 454.8	18 432.8	30. Sept.
1 136.4	550.3	586.1	655.8	290.0	491.6	182.0	33 454.5	18 858.3	31. Dez.
920.4	657.2	263.2	655.8	290.0	491.6	107.4	29 789.2	19 121.5	1959 31. März
898.1	592.8	305.3	671.6	290.0	522.2	138.5	30 213.9	19 419.7	30. Juni
805.9	377.2	428.7	671.2	290.0	522.2	252.0	30 610.8	19 962.0	30. Sept.[5])
672.5	299.4	373.1	671.2	290.0	522.2	558.0	33 364.2	20 324.2	31. Dez.
635.8	232.7	403.1	655.0	290.0	522.2	317.6	34 535.8	20 546.7	1960 31. März
478.1	345.4	132.7	806.0	290.0	562.3	236.6	37 109.7	21 164.1	30. Juni
367.8	268.8	99.0	806.0	290.0	562.3	271.5	39 097.4	21 958.4	30. Sept.
446.7	281.8	164.9	806.0	290.0	562.3	577.8	39 848.7	21 839.6	31. Dez.
342.1	266.3	75.8	806.0	290.0	562.3	332.2	40 191.6	22 656.0	1961 31. März
1 126.8	1 049.7	77.1	806.0	290.0	562.3	333.4	40 907.8	22 608.6	30. April
958.1	879.6	78.5	1 077.0	290.0	588.0	67.9	42 026.2	22 546.1	31. Mai
1 000.9	916.0	84.9	867.0	290.0	588.0	140.0	41 870.1	23 242.0	30. Juni
898.6	800.2	98.4	867.0	290.0	588.0	158.9	41 228.1	23 536.7	31. Juli
1 149.0	1 067.4	81.6	867.0	290.0	588.0	235.7	40 354.1	23 569.3	31. Aug.
702.4	615.7	86.7	867.0	290.0	588.0	260.5	41 006.9	24 072.8	30. Sept.
621.3	523.0	98.3	867.0	290.0	588.0	278.8	38 875.9	23 608.8	31. Okt.
415.6	326.2	89.4	867.0	290.0	588.0	291.4	39 938.0	24 601.6	30. Nov.
367.7	273.7	94.0	867.0	290.0	588.0	350.1	42 054.9	24 488.3	31. Dez.
465.8	376.6	89.2	867.0	290.0	588.0	212.4	38 351.7	23 574.2	1962 31. Jan.
459.0	365.2	93.8	867.0	290.0	588.0	260.8	38 395.0	24 111.2	28. Febr.
585.5	492.1	93.4	867.0	290.0	588.0	291.9	40 977.9	24 758.5	31. März
510.2	421.3	88.9	867.0	290.0	588.0	285.6	40 052.7	24 810.6	30. April
396.4	374.1	22.3	949.8	290.0	638.0	85.5	40 087.3	24 956.0	31. Mai
374.7	356.1	18.6	949.7	290.0	638.0	231.5	41 530.6	25 259.6	30. Juni
320.3	302.7	17.6	949.7	290.0	638.0	270.1	41 584.2	25 312.1	31. Juli
302.8	280.1	22.7	949.7	290.0	638.0	344.9	40 344.4	25 416.3	31. Aug.
506.0	460.1	45.9	949.7	290.0	638.0	381.7	43 008.1	25 743.6	30. Sept.
545.6	525.2	20.4	949.7	290.0	638.0	393.3	40 751.3	25 482.1	31. Okt
393.2	366.6	26.6	949.7	290.0	638.0	394.8	40 997.0	26 530.1	30. Nov.
384.9	362.0	22.9	949.7	290.0	638.0	402.9	41 680.0	25 876.9	7. Dez.
390.9	359.4	31.5	949.7	290.0	638.0	409.8	42 138.5	25 412.4	15. „
412.0	381.7	30.3	949.7	290.0	638.0	414.9	43 601.3	25 481.3	23. „
374.4	353.4	21.0	949.7	290.0	638.0	736.6	43 930.6	25 759.8	31. „
389.9	360.0	29.9	949.7	290.0	638.0	605.9	41 914.2	24 399.8	1963 7. Jan.
443.1	409.4	33.7	949.7	290.0	638.0	387.7	40 366.2	23 528.6	15. „
448.8	414.8	34.0	949.7	290.0	638.0	329.9	40 766.4	22 212.5	23. „
403.2	377.3	25.9	949.7	290.0	638.0	328.4	40 407.4	25 236.8	31. „
381.2	355.1	26.1	949.7	290.0	638.0	345.0	40 456.0	23 908.3	7. Febr.
401.4	378.1	23.3	949.7	290.0	638.0	387.9	40 410.9	23 551.3	15. „

Deutschen Bundesbank, Dezember 1957, Seite 30/31. — [1]) Ab 7. 7. 1958 werden die Guthaben ausländischer Einleger nicht mehr unter „Einlagen" sondern unter „Verbindgleichsamts, die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „sonstige öffentliche Körperschaften" erfaßt waren. — [2]) Ein- für die früheren Termine sind lediglich die Einlagen der Berliner Zentralbank bei der Deutschen Bundesbank sowie die von ihr bei der Bundesbank rediskontierten Wechsel

III. Kredit-
A. Kredite, Wertpapier-
1. Kredite an Nichtbanken
(ohne Schatzwechsel- und
Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren insgesamt	Debitoren Akzeptkredite	Debitoren Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren insgesamt	Debitoren Akzeptkredite	Debitoren Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Alle Bankengruppen [1]													
1949	3 540	9 858,9	6 793,8	2 078,5	4 715,3	3 065,1	2 660,7		9 299,8	6 354,7	1 996,8	4 357,9	2 945,1
1950	3 621 [5]	13 897,3	8 736,3	2 416,4	6 319,9	5 161,0	1 070,5	6 396,7	13 486,2	8 447,3	2 410,4	6 036,9	5 038,9
1951	3 795 [6]	16 320,3	9 013,5	1 738,6	7 274,9	7 306,8	1 651,2	10 082,4	15 886,0	8 699,8	1 738,5	6 961,3	7 186,2
1952	3 782	19 856,3	10 751,2	1 303,5	9 447,7	9 105,1	2 291,9	14 261,1	19 465,7	10 392,8	1 303,5	9 089,3	9 072,9
1953	3 781	22 477,6	12 434,2	1 129,0	11 305,2	10 043,4	3 707,4	19 942,6	22 165,3	12 163,3	1 129,0	11 034,3	10 002,0
1954	3 787	26 033,5	14 391,2	1 099,9	13 291,3	11 642,3	4 402,8	27 515,9 [8]	25 716,7	14 112,7	1 099,8	13 012,9	11 604,0
1955	3 631 [7]	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	13 553,8	5 185,3	37 171,9	28 669,2	15 182,7	1 193,6	13 989,1	13 486,5
1956	3 658	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	14 135,5	6 184,2	44 361,9 [8]	30 184,1	16 118,2	1 028,9	15 089,3	14 065,9
1957	3 658	32 341,1	17 658,7	926,1	16 732,6	14 682,4	6 722,4	50 758,6	31 716,3	17 129,4	926,1	16 203,3	14 586,9
1958	3 663	32 529,8	18 195,4	670,0	17 525,4	14 334,4	7 850,3	60 234,7	31 998,2	17 724,7	670,0	17 054,7	14 273,5
1959	3 678	35 237,2 [12]	19 649,4	816,6	18 832,8	15 587,8 [12]	10 810,1	71 947,8	34 516,2 [12]	19 391,8	816,6	18 575,2	15 524,4 [12]
1959 [10]	3 749	35 845,4 [12]	19 843,0	816,6	19 026,4	16 002,4 [12]	10 949,4	73 198,2	35 524,0 [12]	19 585,0	816,6	18 768,4	15 939,0 [12]
1960 [10] [11]	3 792	41 410,1	24 071,2	670,6	23 400,6	17 338,9	12 451,4	84 097,5	41 001,6	23 702,4	670,6	23 031,8	17 299,2
1961	3 803	47 955,0 [14]	28 497,1 [14]	836,4	27 660,7 [14]	19 457,9	14 689,4 [15]	98 689,6	47 268,3 [14]	27 847,3 [14]	836,4	27 010,9 [14]	19 421,0
1962 Jan.	3 804	46 742,2	28 310,3	838,4	27 471,9	18 431,9	14 585,8	100 007,1	46 100,0	27 706,6	838,4	26 868,2	18 393,4
Febr.	3 806	47 358,9	28 866,2	809,6	28 056,6	18 492,7	14 574,3	101 119,7	46 810,2	28 364,3	809,6	27 554,7	18 445,9
März	3 803	48 930,9	29 968,4	761,9	29 206,5	18 962,5	14 685,3 [16]	101 908,0 [17]	48 268,4	29 361,4	761,9	28 599,5	18 907,0
April	3 807	48 592,5	29 628,1	734,2	28 893,9	18 964,4	15 000,0	102 917,8 [18]	48 047,1	29 141,3	734,2	28 407,1	18 905,8
Mai	3 806	49 041,9	29 670,0	801,0	28 869,0	19 371,9	15 209,3	104 534,2	48 449,1	29 142,9	801,0	28 341,9	19 306,2
Juni	3 807	50 873,7	31 347,9	799,4	30 548,5	19 525,8	15 719,6	105 434,8	50 142,2	30 685,8	799,4	29 886,4	19 456,4
Juli	3 810	50 045,6	30 466,1	787,7	29 678,4	19 579,5	16 177,7	107 094,8	49 327,8	29 815,2	787,7	29 027,5	19 512,6
Aug.	3 807	49 740,1	30 306,7	740,2	29 566,5	19 433,4	16 534,8	108 569,9	48 974,4	29 611,3	740,2	28 871,1	19 363,1
Sept.	3 807	51 045,2	31 431,9	748,0	30 683,9	19 613,3	16 829,0	109 771,4	50 272,8	30 721,9	748,0	29 973,9	19 550,9
Okt.	3 806	49 765,7	30 397,0	807,3	29 589,7	19 368,7	17 265,1	111 578,6	49 172,2	29 860,8	807,3	29 053,5	19 311,4
Nov.	3 808	50 150,3	30 849,4	877,8	29 971,6	19 300,9	17 721,5	113 133,5	49 370,0	30 120,6	877,8	29 242,8	19 249,4
Dez. [22]	3 805	51 180,2	30 478,9	980,2	29 498,7	20 701,3	18 239,6	114 478,4 [21]	50 645,9	29 990,9	980,2	29 010,7	20 655,0
Dez. [22]	3 776	51 184,9	30 481,3	979,7	29 501,6	20 703,6	18 308,7	114 592,8 [21]	50 650,2	29 992,9	979,7	29 013,2	20 657,3
1963 Jan. [p]	...	50 503,5	...	...	...	...	18 337,7	115 739,3	49 630,4	...	...	...	...
Kreditbanken													
1958 Dez.	328	19 413,3	9 860,6	562,1	9 298,5	9 552,7	2 692,5	5 949,3	19 308,7	9 791,3	562,1	9 229,2	9 517,4
1959 Dez.	328	20 928,2	10 639,3	669,8	9 969,5	10 288,9	4 185,7	6 876,9	20 843,1	10 600,4	669,8	9 930,6	10 242,7
Dez. [10]	335	21 221,8	10 710,9	669,8	10 041,1	10 510,9	4 213,5	6 992,4	21 136,4	10 671,7	669,8	10 001,9	10 464,7
1960 Dez. [10]	337	24 847,4	13 628,8	561,4	13 067,4	11 218,6	4 678,9	7 674,1	24 754,0	13 565,3	561,4	13 003,9	11 188,7
1961 Dez.	346	29 154,5	16 364,5	722,0	15 642,5	12 790,0	5 780,7	8 879,0	29 032,9	16 268,6	722,0	15 546,6	12 764,3
1962 Sept.	347	30 451,9	17 903,9	657,2	17 246,7	12 548,0	6 695,4	9 745,2	30 325,4	17 826,6	657,2	17 169,4	12 498,8
Okt.	345	29 491,4	17 241,0	702,7	16 538,3	12 250,4	6 874,2	9 881,9	29 353,4	17 147,0	702,7	16 444,3	12 206,4
Nov.	345	29 470,3	17 269,3	762,9	16 506,4	12 201,0	7 099,8	9 975,0	29 334,7	17 173,0	762,9	16 410,1	12 161,7
Dez.	343	30 571,3	17 163,7	835,9	16 327,8	13 407,6	7 391,2	10 027,8	30 398,1	17 025,0	835,9	16 189,1	13 373,1
Großbanken °) +)													
1958 Dez.	6	9 881,7	4 723,2	281,0	4 442,2	5 158,5	1 355,0	1 107,0	9 845,5	4 688,4	281,0	4 407,4	5 157,1
1959 Dez.	6	10 646,5	5 049,6	349,8	4 699,8	5 596,9	2 179,1	1 210,1	10 628,3	5 032,2	349,8	4 682,4	5 596,1
1960 Dez. [10]	6	12 316,2	6 693,4	270,8	6 422,6	5 622,8	2 382,8	1 302,0	12 282,9	6 660,8	270,8	6 390,0	5 622,1
1961 Dez.	6	14 300,9	8 067,6	331,7	7 735,9	6 233,3	2 958,1	1 603,5	14 243,7	8 011,1	331,7	7 679,4	6 232,6
1962 Sept.	6	14 587,6	8 582,7	341,7	8 241,0	6 004,9	3 435,9	1 757,0	14 538,9	8 542,8	341,7	8 201,1	5 996,1
Okt.	6	13 967,4	8 132,3	350,8	7 781,5	5 835,1	3 606,0	1 772,5	13 891,1	8 064,7	350,8	7 713,9	5 826,4
Nov.	6	13 814,5	8 022,3	374,3	7 648,0	5 792,2	3 753,3	1 786,6	13 739,5	7 955,8	374,3	7 581,5	5 783,7
Dez.	6	14 509,9	8 089,7	401,6	7 688,1	6 420,2	4 001,0	1 783,7	14 393,2	7 981,3	401,6	7 579,7	6 411,9
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1958 Dez.	79	6 436,7	3 534,8	153,1	3 381,7	2 901,9	989,1	4 426,9	6 384,5	3 500,9	153,1	3 347,8	2 883,6
1959 Dez.	79	6 962,1	3 865,5	156,3	3 709,2	3 096,6	1 578,5	5 194,2	6 909,0	3 844,5	156,3	3 688,2	3 064,5
1960 Dez. [10]	87	8 456,1	4 810,1	138,1	4 672,0	3 646,0	1 806,1	5 815,0	8 422,4	4 794,0	138,1	4 655,9	3 628,4
1961 Dez.	93	10 025,3	5 791,5	165,2	5 626,3	4 233,8	2 304,3	6 556,6	9 981,1	5 757,5	165,2	5 592,3	4 223,6
1962 Sept.	96	10 818,3	6 537,9	138,8	6 399,1	4 280,4	2 597,6	7 225,7	10 781,4	6 509,3	138,8	6 370,5	4 272,1
Okt.	95	10 558,7	6 367,7	163,2	6 204,5	4 191,0	2 599,6	7 347,1	10 533,2	6 351,1	163,2	6 187,9	4 182,1
Nov.	95	10 622,9	6 444,3	175,3	6 269,0	4 178,6	2 675,5	7 422,4	10 594,8	6 425,5	175,3	6 250,2	4 169,3
Dez.	96	10 953,7	6 413,9	195,6	6 218,3	4 539,8	2 721,9	7 476,5	10 920,5	6 389,9	195,6	6 194,3	4 530,6
Privatbankiers +)													
1958 Dez.	212	2 556,8	1 319,0	110,5	1 208,5	1 237,8	231,9	234,1	2 556,6	1 318,8	110,5	1 208,3	1 237,8
1959 Dez.	210	2 707,0	1 460,4	140,8	1 319,6	1 246,6	285,2	266,0	2 706,8	1 460,2	140,8	1 319,4	1 246,6
1960 Dez. [10]	209	3 242,3	1 766,0	124,6	1 641,4	1 476,3	304,1	299,5	3 241,9	1 765,6	124,6	1 641,0	1 476,3
1961 Dez.	212	3 892,5	2 077,1	178,9	1 898,2	1 815,4	348,1	378,7	3 887,2	2 071,8	178,9	1 892,9	1 815,4
1962 Sept.	208	3 991,2	2 249,6	151,8	2 097,8	1 741,6	438,5	386,3	3 982,7	2 241,1	151,8	2 089,3	1 741,6
Okt	207	3 924,2	2 212,0	163,5	2 048,5	1 712,2	441,8	382,5	3 914,9	2 202,7	163,5	2 039,2	1 712,2
Nov.	207	3 992,0	2 260,7	174,2	2 086,5	1 731,3	444,0	384,0	3 981,1	2 249,8	174,2	2 075,6	1 731,3
Dez.	204	3 953,8	2 112,3	193,9	1 918,4	1 841,5	436,2	371,3	3 947,6	2 106,1	193,9	1 912,2	1 841,5
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
1958 Dez.	31	538,1	283,6	17,5	266,1	254,5	116,5	181,3	522,1	283,2	17,5	265,7	238,9
1959 Dez.	33	612,5	263,8	22,9	240,9	348,7	142,9	206,6	599,0	263,5	22,9	240,6	335,5
1960 Dez. [10]	35	832,8	359,3	27,9	331,4	473,5	185,9	257,6	806,8	344,9	27,9	317,0	461,9
1961 Dez.	35	935,8	428,3	46,2	382,1	507,5	170,2	340,2	920,9	428,2	46,2	382,0	492,7
1962 Sept.	37	1 054,8	533,7	24,9	508,8	521,1	223,4	376,2	1 022,4	533,4	24,9	508,5	489,0
Okt.	37	1 041,2	529,0	25,2	503,8	512,2	226,8	379,9	1 014,3	528,5	25,2	503,3	485,8
Nov.	37	1 040,9	542,0	39,1	502,9	498,9	227,0	382,0	1 019,3	541,9	39,1	502,8	477,4
Dez.	37	1 153,9	547,8	44,8	503,0	606,1	232,1	396,3	1 136,8	547,7	44,8	502,9	589,1

*) Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung
[1]) Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder
erläutert. — [3]) Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren" und „Durchlaufende Kredite". — [4]) Bilanzposition „Langfristige Ausleihungen" und Teilbetrag der Bilanzposition
institute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [5]) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — [7]) Rückgang durch Ande-
zum 31. März 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1953 500 Tsd DM und mehr
Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560 Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private
lich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den
bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. [12])). — [14]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [19])). — [15]) Enthält statistisch bedingte
Abnahme in Höhe von rd. 175 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [19])). — [16]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [19])). —
den Krediten (Nichtbanken rd. 55 Mio DM, Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 55 Mio DM, Kreditinstitute rd. 10 Mio DM). — [21]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von
Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den
nahme) und Öffentlichen Stellen (Zunahme). — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kredit-

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						
und Private		Öffentliche Stellen											
		Kurzfristige Kredite					Kurzfristige Kredite						
								Debitoren					
Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	insgesamt	insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite [3])	Langfristige Kredite [4])	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen[1])													
2 253,4		559,1	439,1	120,0	407,3		1 618,3	609,8	23,2	1 008,5	306,0		1949
941,3	5 518,7	411,1	289,0	122,1	129,2	878,0	1 898,5	789,5	19,5	1 109,0	116,5	2 245,3	1950
1 457,0	8 575,7	434,3	313,7	120,6	194,2	1 506,7	2 193,6	782,1	15,2	1 411,5	194,1	3 056,0	1951
1 952,0	12 052,4	390,6	358,4	32,2	339,9	2 208,7	2 763,7	820,5	10,3	1 943,2	373,4	4 238,2	1952
3 182,1	16 610,2	312,3	270,9	41,4	525,3	3 332,4	2 754,4	1 198,7	24,6	1 555,7	392,4	5 434,0	1953
3 923,0	22 459,2 [8])	316,8	278,5	38,3	479,8	5 056,7	2 874,7	1 236,5	36,3	1 638,2	699,3	7 298,4	1954
4 775,0	29 839,0	325,9	258,6	67,3	410,3	7 332,9	3 519,8	1 485,1	47,5	2 034,7	667,9	9 317,4	1955
5 715,0	35 385,2 [9])	433,1	363,5	69,6	469,2	8 976,7 [9])	3 301,6	1 581,0	56,2	1 720,6	582,4	10 911,6 [9])	1956
5 946,1	40 720,3	624,8	529,3	95,5	776,3	10 038,3	3 009,3	1 563,6	89,1	1 445,7	656,3	12 582,5	1957
6 900,0	47 416,4	531,6	470,7	60,9	950,3	12 818,3	3 026,0	1 672,1	170,5	1 353,9	624,6	13 601,8	1958
9 568,7	55 606,9	321,0	257,6	63,4	1 241,4	16 340,9	4 087,3[12])	1 971,9	134,8	2 115,4[13])	849,7	15 141,9	1959
9 707,1	56 650,3	321,4	258,0	63,4	1 242,3	16 547,9	4 093,2[13])	1 973,6	134,9	2 119,6[13])	867,4	15 164,2	1959[10])
11 167,3	64 953,5	408,5	368,8	39,7	1 284,1	19 144,0	4 538,9	2 315,3	166,9	2 223,6	873,8	16 946,4	1960[10])[11])
13 380,4[15])	**76 228,8**	**686,7**	**649,8**	**36,9**	**1 309,0**	**22 460,8**	**5 365,0**	**2 582,9**	**203,0**	**2 782,1**	**976,9**	**19 530,3**	1961
13 262,5	**77 028,6**	**642,2**	**603,7**	**38,5**	**1 323,3**	**22 978,5**	**5 305,1**	**2 768,7**	**199,0**	**2 536,4**	**952,2**	**19 797,6**	Jan. 1962
13 366,9	**77 900,8**	**548,7**	**501,9**	**46,8**	**1 207,4**	**23 218,9**	**4 967,9**	**2 619,8**	**206,8**	**2 348,1**	**973,7**	**20 198,2**	Febr.
13 527,3[16])	**78 567,9[17])**	**662,5**	**607,0**	**55,5**	**1 158,0**	**23 340,1**	**5 464,7**	**2 784,0**	**216,5**	**2 680,7**	**1 012,0[18])**	**20 674,8[19])**	März
13 855,5	**79 458,3[20])**	**545,4**	**486,8**	**58,6**	**1 144,5**	**23 459,5**	**5 390,5**	**2 735,7**	**222,2**	**2 654,8**	**1 038,7**	**20 783,7[20])**	April
14 050,9	**80 762,4**	**592,8**	**527,1**	**65,7**	**1 158,4**	**23 771,8**	**5 387,0**	**2 622,7**	**229,7**	**2 764,3**	**1 019,6**	**20 916,5**	Mai
14 563,9	**81 493,2**	**731,5**	**662,1**	**69,4**	**1 155,7**	**23 941,6**	**5 849,5**	**2 943,6**	**220,6**	**2 905,9**	**1 053,4**	**21 072,0**	Juni
14 979,0	82 713,6	**717,8**	650,9	66,9	**1 198,7**	**24 381,2**	5 531,5	2 719,0	211,8	2 812,5	1 054,8	21 087,6	Juli
15 359,5	84 040,1	765,7	695,4	70,3	1 175,3	24 529,8	5 332,5	2 596,1	205,6	2 736,4	1 044,3	21 372,5	Aug.
15 622,8	84 989,3	772,4	710,0	62,4	1 206,2	24 782,1	5 485,0	2 787,4	205,8	2 697,6	1 052,1	21 685,3	Sept.
16 058,3	86 441,0	593,5	536,2	57,3	1 206,8	25 137,6	5 310,2	2 710,7	203,8	2 599,5	1 028,6	21 864,0	Okt.
16 492,2	87 764,0	780,3	728,8	51,5	1 229,3	25 369,5	5 698,5	2 924,3	204,6	2 774,2	1 026,5	22 037,8	Nov.
17 001,6	88 813,9	534,3	488,0	46,3	1 238,0	25 664,5[21])	6 119,1	2 952,3	220,1	3 166,8	1 045,0	22 056,1	Dez.[22])
17 070,2	88 918,5	534,7	488,4	46,3	1 238,5	25 674,3[21])	6 119,1	2 952,3	220,1	3 166,8	1 045,1	22 056,6	Dez.[22])
17 188,0	89 445,3[23])	873,1	...	...	1 149,7	26 294,0[23])	...	...	...	...	...	...	Jan.[P]) 1963
Kreditbanken													
2 369,4	5 299,4	104,6	69,3	35,3	323,1	649,9	1 893,7	1 227,7	170,4	666,0	194,9	160,6	Dez. 1958
3 698,4	6 029,8	85,1	38,9	46,2	487,3	847,1	2 407,1	1 475,9	134,7	931,2	408,9	161,8	Dez. 1959
3 725,8	6 144,9	85,4	39,2	46,2	487,7	847,5	2 410,7	1 477,4	134,8	933,3	408,9	162,0	Dez.[10])
4 201,4	6 728,3	93,4	63,5	29,9	477,5	945,8	2 600,8	1 667,5	166,6	933,3	430,4	223,9	Dez.[10]) 1960
5 260,5	7 852,2	121,6	95,9	25,7	520,2	1 026,8	3 084,4	1 882,6	202,3	1 201,8	427,7	257,1	Dez. 1961
6 354,6	8 636,3	126,5	77,3	49,2	340,8	1 108,9	3 050,0	1 882,4	205,3	1 167,6	446,3	272,8	Sept. 1962
6 550,2	8 744,4	138,0	94,0	44,0	324,0	1 137,5	3 020,6	1 890,3	203,1	1 130,3	441,7	273,3	Okt.
6 766,8	8 840,8	135,6	96,3	39,3	333,0	1 134,2	3 332,7	2 111,6	203,9	1 221,1	442,6	267,9	Nov.
7 068,5	8 879,2	173,2	138,7	34,5	322,7	1 148,6	3 478,0	2 120,2	219,2	1 357,8	444,9	255,8	Dez.
Großbanken °) +)													
1 130,9	1 071,1	36,2	34,8	1,4	224,1	35,9	865,4	661,5	59,0	203,9	83,5	60,2	Dez. 1958
1 790,8	1 123,6	18,2	17,4	0,8	388,3	86,5	1 197,1	857,0	65,4	340,1	217,9	55,7	Dez. 1959
1 989,9	1 166,1	33,3	32,6	0,7	392,9	135,9	1 227,6	892,7	92,1	334,9	255,6	51,8	Dez.[10]) 1960
2 523,0	1 413,9	57,2	56,5	0,7	435,1	189,6	1 504,4	1 024,7	141,5	479,7	207,3	47,4	Dez. 1961
3 159,2	1 557,0	48,7	39,9	8,8	276,7	200,0	1 504,4	993,1	149,7	511,3	222,3	43,9	Sept. 1962
3 341,2	1 563,2	76,3	67,6	8,7	264,8	209,3	1 481,5	1 000,8	145,5	480,7	214,0	42,8	Okt.
3 479,2	1 579,6	75,0	66,5	8,5	274,1	207,0	1 686,7	1 161,8	143,0	524,9	216,0	41,3	Nov.
3 730,0	1 569,1	116,7	108,4	8,3	271,0	214,6	1 762,7	1 190,8	154,5	571,9	200,8	44,5	Dez.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
893,2	3 832,0	52,2	33,9	18,3	95,9	594,9	865,3	497,3	103,4	368,0	101,9	93,2	Dez. 1958
1 480,7	4 462,3	53,1	21,0	32,1	97,8	731,9	1 003,3	529,8	65,1	473,5	169,6	101,3	Dez. 1959
1 721,9	5 058,7	33,7	16,1	17,6	84,2	756,3	1 150,3	685,1	68,6	465,2	152,0	167,5	Dez.[10]) 1960
2 220,6	5 803,4	44,2	34,0	10,2	83,7	753,2	1 287,3	736,9	49,7	550,4	205,8	204,8	Dez. 1961
2 537,2	6 412,1	36,9	28,6	8,3	60,4	813,6	1 265,3	741,0	38,0	524,3	185,3	216,9	Sept. 1962
2 543,1	6 517,5	25,5	16,6	8,9	56,5	829,6	1 247,8	729,6	38,9	518,2	193,2	218,2	Okt.
2 618,7	6 599,8	28,1	18,8	9,3	56,8	822,6	1 366,5	802,1	42,6	564,4	190,4	218,4	Nov.
2 671,5	6 656,6	33,2	24,0	9,2	50,4	819,9	1 381,0	789,7	49,3	591,3	210,9	203,6	Dez.
Privatbankiers +)													
231,6	231,4	0,2	0,2	0,0	0,3	2,7	139,7	58,1	8,0	81,6	8,5	3,2	Dez. 1958
285,0	264,1	0,2	0,2	—	0,2	1,9	170,2	79,5	4,2	90,7	20,8	2,8	Dez. 1959
303,9	297,8	0,4	0,4	—	0,2	1,7	187,5	77,0	5,3	110,5	22,3	2,6	Dez.[10]) 1960
346,8	372,4	5,3	5,3	—	1,3	6,3	236,0	99,5	10,8	136,5	12,7	3,9	Dez. 1961
436,1	379,8	8,5	8,5	—	2,4	6,5	233,7	128,2	15,4	105,5	30,5	7,0	Sept. 1962
440,4	376,4	9,3	9,3	—	1,4	6,1	242,3	140,3	16,7	102,0	26,9	7,1	Okt.
443,3	376,4	10,9	10,9	—	0,7	7,6	236,2	128,5	17,4	107,7	28,5	7,1	Nov.
435,0	364,5	6,2	6,2	—	1,2	6,8	272,8	116,2	15,4	156,6	26,5	6,6	Dez.
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
113,7	164,9	16,0	0,4	15,6	2,8	16,4	23,3	10,8	—	12,5	1,0	4,0	Dez. 1958
141,9	179,7	13,5	0,3	13,2	1,0	26,9	36,6	9,6	—	27,0	0,6	2,0	Dez. 1959
185,7	205,7	26,0	14,4	11,6	0,2	51,9	35,4	12,7	0,6	22,7	0,5	2,0	Dez.[10]) 1960
170,1	262,5	14,9	0,1	14,8	0,1	77,7	56,7	21,5	0,3	35,2	1,9	1,0	Dez. 1961
222,1	287,4	32,4	0,3	32,1	1,3	88,8	46,6	20,1	2,2	26,5	8,2	5,0	Sept. 1962
225,5	287,4	26,9	0,5	26,4	1,3	92,5	48,9	19,6	2,0	29,3	7,6	5,1	Okt.
225,6	285,0	21,6	0,1	21,5	1,4	97,0	43,3	19,2	0,9	24,1	7,7	1,1	Nov.
232,0	289,0	17,1	0,1	17,0	0,1	107,3	61,5	23,5	—	38,0	6,7	1,1	Dez.

der Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — *) Schatzwechsel- und Wertpapierbestände s. Tab. III, A 2. — Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen „Durchlaufende Kredite". — [5]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditrung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die betrug. — [8]) Zunahme zum Teil durch Umwandlung von Verwaltungskrediten (rd. 438 Mio DM Landesbaudarlehen) in Bankkredite (September 1954). — [9]) Statistisch bedingte rd. 518 Mio DM, langfristige Kredite an öffentliche Stellen rd. 42 Mio DM, langfristige Kredite an Kreditinstitute rd. 7 Mio DM). — [10]) Beginnend mit Januar 1960 einschließ- einzelnen Bankengruppen. — [11]) S. „Ländliche Kreditgenossenschaften" Anm. 6). — [12]) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. [12])). — [13]) Enthält statistisch Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [14])). — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 20 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [16])). — [17]) Statistisch bedingte [19]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 175 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [17])). — [20]) Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufen- rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — [22]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [23]) Statistisch bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 233 Mio DM zwischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten (Ab- banken". — P) Vorläufig.

noch: 1. Kredite an Nichtbanken

(ohne Schatzwechsel- und

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Kredite an Nichtbanken: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen: Kurzfristige Kredite: insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Girozentralen													
1958 Dez.	11	1 509,1	690,6	27,4	663,2	818,5	898,7	10 540,2	1 468,4	654,9	27,4	627,5	813,5
1959 Dez.	11	1 570,7	671,2	46,3	624,9	899,5	1 207,5	12 067,8	1 540,2	645,1	46,3	598,8	895,1
Dez.[5]	12	1 675,5	701,9	46,3	655,6	973,6	1 209,2	12 303,6	1 645,0	675,8	46,3	629,5	969,2
1960 Dez.[5]	12	1 781,0	803,0	25,3	777,7	978,0	1 287,3	13 553,0	1 762,1	788,8	25,3	763,5	973,3
1961 Dez.	12	2 268,4	1 139,8	38,1	1 101,7	1 128,6	1 341,1	16 071,4	2 231,2	1 108,1	38,1	1 070,0	1 123,1
1962 Sept.	12	2 332,0	1 157,0	29,7	1 127,3	1 175,0	1 784,4	18 074,2	2 294,8	1 126,7	29,7	1 097,0	1 168,1
Okt.	12	2 312,5	1 148,7	29,4	1 119,3	1 163,8	1 894,1	18 390,6	2 260,6	1 103,5	29,4	1 074,1	1 157,1
Nov.	12	2 296,2	1 156,8	28,8	1 128,0	1 139,4	1 934,3	18 691,4	2 247,8	1 114,4	28,8	1 085,6	1 133,4
Dez.	12	2 538,7	1 256,2	41,5	1 214,7	1 282,5	1 996,7	18 980,6	2 485,6	1 208,7	41,5	1 167,2	1 276,9
Sparkassen													
1958 Dez.	856	4 803,6	3 398,7	14,5	3 384,2	1 404,9	1 911,5	15 584,5	4 727,7	3 327,9	14,5	3 313,4	1 399,8
1959 Dez.	853	5 131,8	3 686,1	12,5	3 673,6	1 445,7	2 346,0	19 263,6	5 064,1	3 622,9	12,5	3 610,4	1 441,2
Dez.[5]	866	5 226,8	3 741,7	12,5	3 729,2	1 485,1	2 387,9	19 931,0	5 159,0	3 678,4	12,5	3 665,9	1 480,6
1960 Dez.[5]	866	5 960,4	4 202,4	15,5	4 186,9	1 758,0	2 627,2	24 039,2	5 889,1	4 135,5	15,5	4 120,0	1 753,6
1961 Dez.	866	6 590,8	4 696,2	17,1	4 679,1	1 894,6	2 879,0	28 030,0	6 512,3	4 622,5	17,1	4 605,4	1 889,8
1962 Sept.	867	7 499,4	5 414,8	14,7	5 400,1	2 084,6	3 377,9	31 032,4	7 413,6	5 334,3	14,7	5 319,6	2 079,3
Okt.	867	7 335,8	5 278,2	15,8	5 262,4	2 057,6	3 471,5	31 549,3	7 243,3	5 191,3	15,8	5 175,5	2 052,0
Nov.	867	7 407,7	5 377,4	18,6	5 358,8	2 030,3	3 530,4	32 021,2	7 323,1	5 297,9	18,6	5 279,3	2 025,2
Dez.	867	7 344,7	5 320,4	16,2	5 304,2	2 024,3	3 591,4	32 450,6	7 257,2	5 238,1	16,2	5 221,9	2 019,1
Zentralkassen +)													
1958 Dez.	17	609,1	401,1	28,4	372,7	208,0	52,1	253,7	607,3	399,3	28,4	370,9	208,0
1959 Dez.	17	637,4	434,3	28,9	405,4	203,1	77,1	300,9	635,6	432,5	28,9	403,6	203,1
Dez.[5]	18	638,6	434,9	28,9	406,0	203,7	77,2	393,5	636,8	433,1	28,9	404,2	203,7
1960 Dez.[5]	18	674,6	459,5	28,2	431,3	215,1	95,1	440,4	673,4	458,3	28,2	430,1	215,1
1961 Dez.	18	765,9	532,6	17,1	515,5	233,3	103,6	483,5	765,1	531,8	17,1	514,7	233,3
1962 Sept.	18	785,8	503,1	5,9	497,2	282,7	115,8	521,2	785,4	502,7	5,9	496,8	282,7
Okt.	18	828,5	519,1	9,1	510,0	309,4	110,1	527,1	827,9	518,5	9,1	509,4	309,4
Nov.	18	804,2	515,1	12,4	502,7	289,1	114,0	528,3	804,0	514,9	12,4	502,5	289,1
Dez.	18	815,5	533,5	20,1	513,4	282,0	116,9	517,2	815,4	533,4	20,1	513,3	282,0
Gewerbliche Zentralkassen													
1958 Dez.	5	40,1	23,5	—	23,5	16,6	11,2	19,0	39,6	23,0	—	23,0	16,6
1959 Dez.	5	37,9	18,8	—	18,8	19,1	13,6	21,6	37,3	18,2	—	18,2	19,1
1960 Dez.[5]	5	47,6	29,3	—	29,3	18,3	23,4	27,1	47,2	28,9	—	28,9	18,3
1961 Dez.	5	50,7	31,1	—	31,1	19,6	32,1	35,0	50,5	30,9	—	30,9	19,6
1962 Sept.	5	56,7	35,4	0,1	35,3	21,3	31,5	39,0	56,6	35,3	0,1	35,2	21,3
Okt.	5	62,3	36,1	0,1	36,0	26,2	29,2	41,8	62,3	36,1	0,1	36,0	26,2
Nov.	5	63,0	37,2	0,1	37,1	25,8	28,7	42,8	63,0	37,2	0,1	37,1	25,8
Dez.	5	51,7	33,5	0,2	33,3	18,2	32,2	44,5	51,7	33,5	0,2	33,3	18,2
Ländliche Zentralkassen													
1958 Dez.	12	569,0	377,6	28,4	349,2	191,4	40,9	234,7	567,7	376,3	28,4	347,9	191,4
1959 Dez.	12	599,5	415,5	28,9	386,6	184,0	63,5	279,3	598,3	414,3	28,9	385,4	184,0
Dez.[5]	13	600,7	416,1	28,9	387,2	184,6	63,6	371,9	599,5	414,9	28,9	386,0	184,6
1960 Dez.[5]	13	627,0	430,2	28,2	402,0	196,8	71,7	413,3	626,2	429,4	28,2	401,2	196,8
1961 Dez.	13	715,2	501,5	17,1	484,4	213,7	71,5	448,5	714,6	500,9	17,1	483,8	213,7
1962 Sept.	13	729,1	467,7	5,8	461,9	261,4	84,3	482,2	728,8	467,4	5,8	461,6	261,4
Okt.	13	766,2	483,0	9,0	474,0	283,2	80,9	485,3	765,6	482,4	9,0	473,4	283,2
Nov.	13	741,2	477,9	12,3	465,6	263,3	85,3	485,5	741,0	477,7	12,3	465,4	263,3
Dez.	13	763,8	500,0	19,9	480,1	263,8	84,7	472,7	763,7	499,9	19,9	480,0	263,8
Kreditgenossenschaften +)													
1958 Dez.	2 193	3 823,1	3 025,5	16,3	3 009,2	797,6	573,2	1 699,8	3 818,0	3 221,3	16,3	3 005,0	796,7
1959 Dez.	2 192	4 384,4	3 515,3	15,3	3 500,0	869,1	745,5	2 177,9	4 379,2	3 510,8	15,3	3 495,5	868,4
Dez.[5]	2 236	4 444,2	3 547,8	15,3	3 532,5	896,4	798,1	2 203,9	4 438,9	3 543,2	15,3	3 527,9	895,7
1960 Dez.[5][6]	2 240	5 103,8	4 104,7	16,3	4 088,4	999,1	939,4	2 725,1	5 092,9	4 094,6	16,3	4 078,3	998,3
1961 Dez.	2 239	5 692,1	4 605,5	15,2	4 590,3	1 086,6	1 108,6	3 394,5	5 681,4	4 595,7	15,2	4 580,5	1 085,7
1962 Sept.	2 237	6 378,2	5 228,1	11,3	5 216,8	1 150,1	1 262,7	4 043,4	6 364,5	5 215,4	11,3	5 204,1	1 149,1
Okt.	2 236	6 336,4	5 184,2	15,3	5 168,9	1 152,2	1 278,9	4 156,5	6 321,5	5 170,4	15,3	5 155,1	1 151,1
Nov.	2 236	6 390,3	5 248,9	19,1	5 229,8	1 141,4	1 303,0	4 258,0	6 376,8	5 236,4	19,1	5 217,3	1 140,4
Dez.[7]	2 236	6 335,1	5 185,9	19,7	5 166,2	1 149,2	1 345,4	4 335,4	6 322,1	5 173,9	19,7	5 154,2	1 148,2
Dez.[7]	2 207	6 339,9	5 188,3	19,3	5 169,0	1 151,6	1 414,4	4 449,9	6 326,4	5 175,8	19,3	5 156,5	1 150,6
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
1958 Dez.	747	2 568,1	1 925,1	14,7	1 910,4	643,0	308,3	954,6	2 563,0	1 920,9	14,7	1 906,2	642,1
1959 Dez.	746	2 927,3	2 235,5	13,3	2 222,2	691,8	413,2	1 209,3	2 922,1	2 231,0	13,3	2 217,7	691,1
Dez.[5]	758	2 973,5	2 260,7	13,3	2 247,4	712,8	444,1	1 228,0	2 968,2	2 256,1	13,3	2 242,8	712,1
1960 Dez.[5]	761	3 412,5	2 619,8	14,2	2 605,6	792,7	524,0	1 511,9	3 408,0	2 615,9	14,2	2 601,7	792,1
1961 Dez.	759	3 818,1	2 954,5	13,0	2 941,5	863,6	624,4	1 902,6	3 814,6	2 951,5	13,0	2 938,5	863,1
1962 Sept.	758	4 252,1	3 348,0	10,1	3 337,9	904,1	720,9	2 257,4	4 247,4	3 344,0	10,1	3 333,9	903,4
Okt.	757	4 244,0	3 331,0	13,6	3 317,4	913,0	731,4	2 313,3	4 238,5	3 326,2	13,6	3 312,6	912,3
Nov.	757	4 275,2	3 367,5	15,6	3 351,9	907,7	745,9	2 364,2	4 270,0	3 362,9	15,6	3 347,3	907,1
Dez.	758	4 208,0	3 300,6	16,0	3 284,6	907,4	782,0	2 404,2	4 202,4	3 295,6	16,0	3 279,6	906,8
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 4)													
1958 Dez.	1 446	1 255,0	1 100,4	1,6	1 098,8	154,6	264,9	745,2	1 255,0	1 100,4	1,6	1 098,8	154,6
1959 Dez.	1 446	1 457,1	1 279,8	2,0	1 277,8	177,3	332,3	968,6	1 457,1	1 279,8	2,0	1 277,8	177,3
Dez.[5]	1 478	1 470,7	1 287,1	2,0	1 285,1	183,6	354,0	975,9	1 470,7	1 287,1	2,0	1 285,1	183,6
1960 Dez.[5][6]	1 479	1 691,3	1 484,9	2,1	1 482,8	206,4	415,4	1 213,2	1 684,9	1 478,7	2,1	1 476,6	206,2
1961 Dez.	1 480	1 874,0	1 651,0	2,2	1 648,8	223,0	484,2	1 491,9	1 866,8	1 644,2	2,2	1 642,0	222,6
1962 Sept	1 479	2 126,1	1 880,1	1,2	1 878,9	246,0	541,8	1 786,0	2 117,1	1 871,4	1,2	1 870,2	245,7
Okt.	1 479	2 092,4	1 853,2	1,7	1 851,5	239,2	547,5	1 843,2	2 083,0	1 844,2	1,7	1 842,5	238,8
Nov.	1 479	2 115,1	1 881,4	3,5	1 877,9	233,7	557,1	1 893,8	2 106,8	1 873,5	3,5	1 870,0	233,3
Dez.[7]	1 478	2 127,1	1 885,3	3,7	1 881,6	241,8	563,4	1 931,2	2 119,7	1 878,3	3,7	1 874,6	241,4
Dez.[7]	1 449	2 131,9	1 887,7	3,3	1 884,4	244,2	632,4	2 045,7	2 124,0	1 880,2	3,3	1 876,9	243,8

Anmerkungen *), ×) und [2]) bis [4]) s. erste Seite der Tab. III A 1. — [5]) S. Anm. [10]) erste Seite der Tab. III A 1. — [6]) Die Kredite der ländlichen Kreditgenossenschaften wurden im men und Private" zugeordnet. — [7]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — +) Gewerbliche und ländliche.

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände)×)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						
und Private		Öffentliche Stellen											
		Kurzfristige Kredite					Kurzfristige Kredite						
								Debitoren					
Mittelfristige Kredite 3)	Langfristige Kredite 4)	insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite 3)	Langfristige Kredite 4)	insgesamt	insgesamt	darunter Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite 3)	Langfristige Kredite 4)	Monatsende
Girozentralen													
733.4	6 395.3	40.7	35.7	5.0	165.3	4 144.9	377.6	130.7	0.1	246.9	143.7	1 222.1	Dez. 1958
1 028.2	7 412.5	30.5	26.1	4.4	179.3	4 655.3	563.8	144.5	0.1	419.3	140.0	1 402.8	Dez. 1959
1 029.9	7 554.8	30.5	26.1	4.4	179.3	4 748.8	563.8	144.5	0.1	419.3	157.7	1 416.4	Dez.5)
1 112.4	8 586.5	18.9	14.2	4.7	174.9	4 966.5	582.4	143.0	0.2	439.4	160.4	1 559.9	Dez.5) 1960
1 187.1	10 361.7	37.2	31.7	5.5	154.0	5 709.7	734.7	169.4	0.1	565.3	210.6	1 993.0	Dez. 1961
1 640.1	11 968.4	37.2	30.3	6.9	144.3	6 105.8	769.4	237.3	0.4	532.1	176.1	2 302.1	Sept. 1962
1 745.8	12 168.7	51.9	45.2	6.7	148.3	6 221.9	683.8	203.5	0.5	480.3	158.1	2 348.8	Okt.
1 782.5	12 416.2	48.4	42.4	6.0	151.8	6 275.2	704.9	157.3	0.6	547.6	158.4	2 404.6	Nov.
1 835.4	12 631.5	53.1	47.5	5.6	161.3	6 349.1	875.9	213.2	0.6	662.7	165.7	2 379.8	Dez.
Sparkassen													
1 548.1	12 820.9	75.9	70.8	5.1	363.4	2 763.6	156.2	25.0	—	131.2	34.6	653.7	Dez. 1958
1 958.9	15 784.2	67.7	63.2	4.5	387.1	3 479.4	201.2	31.3	—	169.9	43.3	909.2	Dez. 1959
2 000.3	16 381.4	67.8	63.3	4.5	387.6	3 549.6	201.2	31.3	—	169.9	43.3	909.3	Dez.5)
2 283.0	19 715.5	71.3	66.9	4.4	344.2	4 323.7	232.7	41.0	—	191.7	66.4	1 016.5	Dez.5) 1960
2 595.5	22 992.5	78.5	73.7	4.8	283.5	5 037.5	257.5	47.6	0.6	209.9	79.7	1 203.0	Dez. 1961
3 043.4	25 578.7	85.8	80.5	5.3	334.5	5 453.7	279.3	57.6	—	221.7	102.1	1 313.1	Sept. 1962
3 124.0	26 017.2	92.5	86.9	5.6	347.5	5 532.1	275.3	48.4	—	226.9	103.2	1 301.5	Okt.
3 178.3	26 424.8	84.6	79.5	5.1	352.1	5 596.4	272.2	43.1	—	229.1	107.7	1 290.8	Nov.
3 226.7	26 795.2	87.5	82.3	5.2	364.7	5 655.4	289.5	44.8	—	244.7	112.5	1 222.4	Dez.
Zentralkassen +)													
51.5	252.8	1.8	1.8	—	0.6	0.9	336.2	200.8	—	135.4	28.7	673.0	Dez. 1958
76.8	300.0	1.8	1.8	0.0	0.3	0.9	372.1	240.7	—	131.4	26.1	783.4	Dez. 1959
76.9	392.6	1.8	1.8	0.0	0.3	0.9	374.3	240.9	—	133.4	26.2	785.2	Dez.5)
94.8	439.3	1.2	1.2	0.0	0.3	1.1	479.2	306.4	0.1	172.8	38.1	865.9	Dez.5) 1960
103.3	482.6	0.8	0.8	—	0.3	0.9	445.3	301.9	—	143.4	41.0	1 093.2	Dez. 1961
115.5	520.5	0.4	0.4	—	0.3	0.7	537.6	336.5	—	201.1	45.0	1 329.8	Sept. 1962
109.9	526.3	0.6	0.6	0.0	0.2	0.8	482.1	293.6	0.1	188.5	46.2	1 356.1	Okt.
113.8	527.5	0.2	0.2	0.0	0.2	0.8	492.4	329.0	0.2	163.4	49.4	1 371.9	Nov.
116.6	516.5	0.1	0.1	0.0	0.3	0.7	551.4	375.5	0.3	175.9	48.6	1 374.1	Dez.
Gewerbliche Zentralkassen													
10.7	18.9	0.5	0.5	—	0.5	0.1	162.7	88.3	—	74.4	3.3	286.2	Dez. 1958
13.4	21.5	0.6	0.6	0.0	0.2	0.1	187.2	108.3	—	78.9	2.4	332.1	Dez. 1959
23.2	26.7	0.4	0.4	0.0	0.2	0.4	229.6	130.7	—	98.9	2.5	358.1	Dez.5)
31.9	34.7	0.2	0.2	—	0.2	0.3	211.3	126.4	—	84.9	8.9	481.5	Dez. 1960
31.3	38.7	0.1	0.1	—	0.2	0.3	252.1	126.8	—	125.3	15.1	606.9	Dez. 1961
29.1	41.5	0.0	0.0	0.0	0.1	0.3	222.2	101.8	—	120.4	16.0	618.4	Sept. 1962
28.6	42.5	0.0	—	0.0	0.1	0.3	216.5	117.7	—	98.8	17.4	625.5	Okt.
32.0	44.2	0.0	—	0.0	0.2	0.3	241.2	138.3	—	102.9	16.2	632.6	Nov.
													Dez.
Ländliche Zentralkassen													
40.8	233.9	1.3	1.3	—	0.1	0.8	173.5	112.5	—	61.0	25.4	386.8	Dez. 1958
63.4	278.5	1.2	1.2	—	0.1	0.8	184.9	132.4	—	52.5	23.7	451.3	Dez. 1959
63.5	371.1	1.2	1.2	—	0.1	0.8	187.1	132.6	—	54.5	23.8	453.1	Dez.5)
71.6	412.6	0.8	0.8	—	0.1	0.7	249.6	175.7	0.1	73.9	35.6	507.8	Dez.5) 1960
71.4	447.9	0.6	0.6	—	0.1	0.6	234.0	175.5	—	58.5	32.1	611.7	Dez. 1961
84.2	481.8	0.3	0.3	—	0.1	0.4	285.5	209.7	—	75.8	29.9	722.9	Sept. 1962
80.8	484.8	0.6	0.6	—	0.1	0.5	259.9	191.8	0.1	68.1	30.2	737.7	Okt.
85.2	485.0	0.2	0.2	—	0.1	0.5	275.9	211.3	0.2	64.6	32.0	746.4	Nov.
84.6	472.3	0.1	0.1	—	0.1	0.4	310.2	237.2	0.3	73.0	32.4	741.5	Dez.
Kreditgenossenschaften +)													
561.7	1 637.1	5.1	4.2	0.9	11.5	62.7	12.9	8.8	—	4.1	1.0	1.4	Dez. 1958
737.3	2 106.4	5.2	4.5	0.7	8.2	71.5	13.9	7.4	—	6.5	0.6	2.4	Dez. 1959
789.9	2 132.3	5.3	4.6	0.7	8.2	71.6	14.0	7.4	—	6.6	0.6	2.4	Dez.5)
909.4	2 569.0	10.9	10.1	0.8	30.0	156.1	25.6	12.0	—	13.6	0.7	5.9	Dez.5)6) 1960
1 075.1	3 217.5	10.7	9.8	0.9	33.5	177.0	26.0	12.0	—	14.0	1.3	26.9	Dez. 1961
1 224.0	3 840.1	13.7	12.7	1.0	38.7	203.3	26.4	9.0	—	17.4	1.1	34.1	Sept. 1962
1 239.4	3 951.8	14.9	13.8	1.1	39.5	204.7	24.5	8.1	—	16.4	1.3	33.8	Okt.
1 262.6	4 048.7	13.5	12.5	1.0	40.4	209.3	25.3	9.1	—	16.2	1.3	39.6	Nov.
1 304.6	4 122.1	13.0	12.0	1.0	40.8	213.3	28.1	11.3	—	16.8	1.1	41.2	Dez.7)
1 373.2	4 226.8	13.5	12.5	1.0	41.2	223.1	28.0	11.3	—	16.7	1.2	41.7	Dez.7)
Gewerbliche Kreditgenossenschaften													
296.8	891.9	5.1	4.2	0.9	11.5	62.7	12.9	8.8	—	4.1	1.0	1.4	Dez. 1958
405.0	1 137.8	5.2	4.5	0.7	8.2	71.5	13.9	7.4	—	6.5	0.6	2.4	Dez. 1959
435.9	1 156.4	5.3	4.6	0.7	8.2	71.6	14.0	7.4	—	6.6	0.6	2.4	Dez.5)
514.5	1 428.4	4.5	3.9	0.6	9.5	83.5	25.4	11.8	—	13.6	0.7	3.5	Dez.5) 1960
614.0	1 804.6	3.5	3.0	0.5	10.4	94.0	25.9	12.0	—	13.9	1.3	20.7	Dez 1961
708.6	2 155.0	4.7	4.0	0.7	12.3	102.4	26.2	8.9	—	17.3	1.1	25.2	Sept. 1962
719.1	2 211.7	5.5	4.8	0.7	12.3	101.6	24.2	7.9	—	16.3	1.3	25.2	Okt.
733.6	2 261.1	5.2	4.6	0.6	12.3	103.1	24.9	8.8	—	16.1	1.3	30.7	Nov.
769.1	2 300.0	5.6	5.0	0.6	12.9	104.2	27.4	10.7	—	16.7	1.1	32.0	Dez.
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 4)													
264.9	745.2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1958
332.3	968.6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez. 1959
354.0	975.9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Dez.5)
394.9	1 140.6	6.4	6.2	0.2	20.5	72.6	0.2	0.2	—	0.0	0.0	2.4	Dez.5)6) 1960
461.1	1 408.9	7.2	6.8	0.4	23.1	83.0	0.1	0.0	—	0.1	—	6.2	Dez. 1961
515.4	1 685.1	9.0	8.7	0.3	26.4	100.9	0.2	0.1	—	0.1	—	8.9	Sept. 1962
520.3	1 740.1	9.4	9.0	0.4	27.2	103.1	0.3	0.2	—	0.1	—	8.6	Okt.
529.0	1 787.6	8.3	7.9	0.4	28.1	106.2	0.4	0.3	—	0.1	—	8.9	Nov.
535.5	1 822.1	7.4	7.0	0.4	27.9	109.1	0.7	0.6	—	0.1	—	9.2	Dez.7)
604.1	1 926.8	7.9	7.5	0.4	28.3	118.9	0.6	0.6	—	0.0	0.1	9.7	Dez.7)

Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftsektoren gegliedert. Bis November 1960 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehmit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für

noch: 1. Kredite an Nichtbanken

(ohne Schatzwechsel- und

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [5]	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [5]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Akzeptkredite	Debitoren: Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechseldiskontkredite
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1958 Dez.	47	51,7	51,5	—	51,5	0,2	178,0	18 894,6	33,1	32,9	—	32,9	0,2
1959 Dez.	47	53,4	52,4	—	52,4	1,0	188,4	22 414,9	50,4	49,4	—	49,4	1,0
1960 Dez.[7]	47	59,0	57,5	—	57,5	1,5	211,9	25 342,9	52,4	50,9	—	50,9	1,5
1961 Dez.	47	62,0	60,9	—	60,9	1,1	280,9	29 344,6	47,2	46,1	—	46,1	1,1
1962 Sept.	48	78,5	76,7	—	76,7	1,8	271,9	32 443,7	72,6	70,8	—	70,8	1,8
Okt.	48	81,6	80,3	—	80,3	1,3	282,7	32 960,7	71,5	70,2	—	70,2	1,3
Nov.	48	86,1	85,0	—	85,0	1,1	305,9	33 424,2	74,4	73,3	—	73,3	1,1
Dez.	48	70,6	69,2	—	69,2	1,4	306,6	33 918,4	59,7	58,3	—	58,3	1,4
Private Hypothekenbanken °)													
1958 Dez.	29	34,5	34,5	—	34,5	0,0	75,3	8 645,3	19,7	19,7	—	19,7	0,0
1959 Dez.	29	31,9	31,7	—	31,7	0,2	78,5	10 440,3	29,1	28,9	—	28,9	0,2
1960 Dez.[7]	29	39,9	39,3	—	39,3	0,6	83,9	11 861,1	33,7	33,1	—	33,1	0,6
1961 Dez.	29	35,4	35,2	—	35,2	0,2	120,8	13 872,5	23,0	22,8	—	22,8	0,2
1962 Sept.	30	47,2	46,6	—	46,6	0,6	150,0	15 422,5	41,9	41,3	—	41,3	0,6
Okt.	30	37,0	36,8	—	36,8	0,2	153,9	15 692,7	31,1	30,9	—	30,9	0,2
Nov.	30	52,2	52,2	—	52,2	0,0	158,1	15 965,8	41,5	41,5	—	41,5	0,0
Dez.	30	35,5	35,2	—	35,2	0,3	157,9	16 193,8	30,1	29,8	—	29,8	0,3
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1958 Dez.	18	17,2	17,0	—	17,0	0,2	102,7	10 249,3	13,4	13,2	—	13,2	0,2
1959 Dez.	18	21,5	20,7	—	20,7	0,8	109,9	11 974,6	21,3	20,5	—	20,5	0,8
1960 Dez.[7]	18	19,1	18,2	—	18,2	0,9	128,0	13 481,8	18,7	17,8	—	17,8	0,9
1961 Dez.	18	26,6	25,7	—	25,7	0,9	160,1	15 472,1	24,2	23,3	—	23,3	0,9
1962 Sept.	18	31,3	30,1	—	30,1	1,2	121,9	17 021,2	30,7	29,5	—	29,5	1,2
Okt.	18	44,6	43,5	—	43,5	1,1	128,8	17 268,0	40,4	39,3	—	39,3	1,1
Nov.	18	33,9	32,8	—	32,8	1,1	147,8	17 458,4	32,9	31,8	—	31,8	1,1
Dez.	18	35,1	34,0	—	34,0	1,1	148,7	17 724,6	29,6	28,5	—	28,5	1,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1958 Dez.	23	1 224,7	381,2	21,3	359,9	843,5	458,8	6 045,5	939,7	111,0	21,3	89,7	828,7
1959 Dez.	24	1 218,3 [8]	265,1	43,3	221,8	953,2 [8]	738,3	7 417,0	1 090,7 [8]	145,1	43,3	101,8	945,6 [8]
Dez.[7]	25	1 248,7 [8]	267,2	43,3	223,9	981,5 [8]	738,3	7 487,3	1 121,1 [8]	147,2	43,3	103,9	973,9 [8]
1960 Dez.[7]	25	1 297,9	361,7	23,6	338,1	936,2	917,3	8 667,4	1 091,5	155,3	23,6	131,7	936,2
1961 Dez.	25	1 568,6	615,6	26,5	589,1	953,0	1 117,8	10 500,4	1 145,5	192,5	26,5	166,0	953,0
1962 Sept.	24	1 661,9	719,4	29,0	690,4	942,5	1 179,7	11 710,0	1 159,0	216,5	29,0	187,5	942,5
Okt.	24	1 484,8	494,8	34,9	459,9	990,0	1 191,0	11 909,9	1 199,3	209,3	34,9	174,4	990,0
Nov.	24	1 754,5	701,9	35,7	666,2	1 052,6	1 225,3	12 029,7	1 268,3	215,7	35,7	180,0	1 052,6
Dez.	24	1 516,1	429,8	46,5	383,3	1 086,3	1 219,1	11 845,6[12]	1 319,6	233,3	46,5	186,8	1 086,3
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
1958 Dez.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	21,7	2 905,2	0,2	0,2	—	0,2	—
1959 Dez.	3	0,3	0,3	—	0,3	—	85,8	3 417,8	0,2	0,2	—	0,2	—
1960 Dez.[7]	3	0,1	0,1	—	0,1	—	142,2	4 043,1	0,1	0,1	—	0,1	—
1961 Dez.	3	0,5	0,5	—	0,5	—	277,3	5 335,0	0,4	0,4	—	0,4	—
1962 Sept.	3	0,7	0,7	—	0,7	—	302,4	5 854,7	0,6	0,6	—	0,6	—
Okt.	3	0,7	0,7	—	0,7	—	301,7	5 951,1	0,6	0,6	—	0,6	—
Nov.	3	0,6	0,6	—	0,6	—	303,5	5 996,2	0,5	0,5	—	0,5	—
Dez.	3	0,2	0,2	—	0,2	—	295,8	5 936,2[12]	0,2	0,2	—	0,2	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
1958 Dez.	20	1 224,5	381,0	21,3	359,7	843,5	437,1	3 140,3	939,5	110,8	21,3	89,5	828,7
1959 Dez.	21	1 218,0 [8]	264,8	43,3	221,5	953,2 [8]	652,5	3 999,2	1 090,5 [8]	144,9	43,3	101,6	945,6 [8]
Dez.[7]	22	1 248,4 [8]	266,9	43,3	223,6	981,5 [8]	652,5	4 069,5	1 120,9 [8]	147,0	43,3	103,7	973,9 [8]
1960 Dez.[7]	22	1 297,8	361,6	23,6	338,0	936,2	775,1	4 624,3	1 091,4	155,2	23,6	131,6	936,2
1961 Dez.	22	1 568,1	615,1	26,5	588,6	953,0	840,5	5 165,4	1 145,1	192,1	26,5	165,6	953,0
1962 Sept.	21	1 661,2	718,7	29,0	689,7	942,5	877,3	5 855,3	1 158,4	215,9	29,0	186,9	942,5
Okt.	21	1 484,1	494,1	34,9	459,2	990,0	889,3	5 958,8	1 198,7	208,7	34,9	173,8	990,0
Nov.	21	1 753,9	701,3	35,7	665,6	1 052,6	921,8	6 033,5	1 267,8	215,2	35,7	179,5	1 052,6
Dez.	21	1 515,9	429,6	46,5	383,1	1 086,3	923,3	5 909,4	1 319,4	233,1	46,5	186,6	1 086,3
Teilzahlungskreditinstitute[5]													
1958 Dez.	174	1 095,2	386,1	0,0	386,1	709,1	1 085,5	5,8	1 095,2	386,1	0,0	386,1	709,1
1959 Dez.	192	1 313,1	385,8	0,6	385,2	927,3	1 321,6	6,4	1 313,1	385,8	0,6	385,2	927,3
Dez.[7]	195	1 336,5	386,3	0,6	385,7	950,2	1 336,7	6,4	1 336,5	386,3	0,6	385,7	950,2
1960 Dez.[7]	232	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4	1 694,2	4,0	1 685,9	453,5	0,3	453,2	1 232,4
1961 Dez.	235	1 852,7[10]	482,1[10]	0,3	481,8[10]	1 370,6	2 077,7[11]	3,9	1 852,7[10]	482,1[10]	0,3	481,8[10]	1 370,6
1962 Sept.	239	1 857,5	428,9	0,2	428,7	1 428,6	2 141,2	3,6	1 857,5	428,9	0,2	428,7	1 428,6
Okt.	241	1 894,8	450,9	0,2	450,7	1 443,9	2 162,7	4,6	1 894,8	450,9	0,2	450,7	1 443,9
Nov.	243	1 940,9	494,8	0,1	494,7	1 446,1	2 208,6	4,8	1 940,9	494,8	0,1	494,7	1 446,1
Dez.	242	1 988,1	520,2	0,2	520,0	1 467,9	2 272,3	4,9	1 988,1	520,2	0,2	520,0	1 467,9
Postscheck- und Postsparkassenämter[6]													
1958 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 261,2	—	—	—	—	—
1959 Dez.	14	—	—	—	—	—	—	1 422,5	—	—	—	—	—
Dez.[7]	15	—	—	—	—	—	—	1 465,3	—	—	—	—	—
1960 Dez.[7]	15	—	—	—	—	—	—	1 651,2	—	—	—	—	—
1961 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	1 982,4	—	—	—	—	—
1962 Sept.	15	—	—	—	—	—	—	2 197,7	—	—	—	—	—
Okt.	15	—	—	—	—	—	—	2 198,0	—	—	—	—	—
Nov.	15	—	—	—	—	—	—	2 200,8	—	—	—	—	—
Dez.	15	—	—	—	—	—	—	2 397,9	—	—	—	—	—

Anmerkungen *), ×) und [3]) bis [4]) s. erste Seite der Tab. III, A 1. — [5]) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Zur Geldanlage angekaufte Wechsel. — [7]) S. Anm. [10]) erste Seite der Tab. III, A 1. — [8]) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. [8])). — [9]) Enthält statistisch Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [10])). — [12]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — °) Einschließlich Schiffspfand-

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände)*)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						Monatsende
und Private		Öffentliche Stellen											
		Kurzfristige Kredite					Kurzfristige Kredite						
								Debitoren					
Mittelfristige Kredite [5])	Langfristige Kredite [4])	insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [5])	Langfristige Kredite [4])	insgesamt	insgesamt	darunter: Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite [5])	Langfristige Kredite [4])	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
151,9	15 810,0	18,6	18,6	—	26,1	3 084,6	9,6	9,6	—	0,0	30,8	227,0	Dez. 1958
174,9	18 850,2	3,0	3,0	—	13,5	3 564,7	5,7	5,7	—	—	57,9	305,1	Dez. 1959
186,9	21 430,6	6,6	6,6	—	25,0	3 912,3	6,8	6,7	—	0,1	70,5	343,5	Dez.[7]) 1960
262,5	25 006,8	14,8	14,8	—	18,4	4 337,8	40,7	40,7	—	0,0	64,9	379,7	Dez. 1961
240,0	27 798,2	5,9	5,9	—	31,9	4 645,5	27,0	27,0	—	—	81,8	399,9	Sept. 1962
250,7	28 267,7	10,1	10,1	—	32,0	4 693,0	21,9	21,9	—	—	86,1	403,3	Okt.
271,9	28 688,6	11,7	11,7	—	34,0	4 735,6	26,8	26,8	—	—	93,2	399,8	Nov.
272,0	29 140,5	10,9	10,9	—	34,6	4 777,9	21,0	21,0	—	—	84,6	398,9	Dez.
Private Hypothekenbanken [o])													
64,1	6 796,2	14,8	14,8	—	11,2	1 849,1	5,1	5,1	—	—	9,5	51,0	Dez. 1958
73,3	8 325,3	2,8	2,8	—	5,2	2 115,0	4,3	4,3	—	—	12,3	30,4	Dez. 1959
71,8	9 576,6	6,2	6,2	—	12,1	2 284,5	6,7	6,7	—	—	34,6	28,4	Dez.[7]) 1960
109,3	11 488,9	12,4	12,4	—	11,5	2 383,6	7,4	7,4	—	—	19,1	33,0	Dez. 1961
133,6	12 942,9	5,3	5,3	—	16,4	2 479,6	11,9	11,9	—	—	20,4	48,7	Sept. 1962
137,6	13 223,0	5,9	5,9	—	16,3	2 469,7	12,9	12,9	—	—	18,2	51,0	Okt.
140,8	13 480,5	10,7	10,7	—	17,3	2 485,3	8,7	8,7	—	—	17,8	51,5	Nov.
139,2	13 693,4	5,4	5,4	—	18,7	2 500,4	11,3	11,3	—	—	16,5	51,4	Dez.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
87,8	9 013,8	3,8	3,8	—	14,9	1 235,5	4,5	4,5	—	0,0	21,3	176,0	Dez. 1958
101,6	10 525,0	0,2	0,2	—	8,3	1 449,6	1,4	1,4	—	—	45,6	274,7	Dez. 1959
115,1	11 854,0	0,4	0,4	—	12,9	1 627,8	0,1	0,0	—	0,1	35,9	315,1	Dez.[7]) 1960
153,2	13 517,9	2,4	2,4	—	6,9	1 954,2	33,3	33,3	—	0,0	45,8	346,7	Dez. 1961
106,4	14 855,3	0,6	0,6	—	15,5	2 165,9	15,1	15,1	—	—	61,4	351,2	Sept. 1962
113,1	15 044,7	4,2	4,2	—	15,7	2 223,3	9,0	9,0	—	—	67,9	352,3	Okt.
131,1	15 208,1	1,0	1,0	—	16,7	2 250,3	18,1	18,1	—	—	75,4	348,3	Nov.
132,8	15 447,1	5,5	5,5	—	15,9	2 277,5	9,7	9,7	—	—	68,1	347,5	Dez.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
398,4	5 063,0	285,0	270,2	14,8	60,4	982,5	184,6	64,2	—	120,4	190,9	10 600,1	Dez. 1958
572,6	4 975,8	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 [9])	66,3	—	286,7 [9])	172,9	11 531,4	Dez. 1959
572,6	5 046,1	127,6	120,0	7,6	165,7	2 441,2	353,0 [9])	66,3	—	286,7 [9])	172,9	11 537,9	Dez.[7])
685,1	5 341,3	206,4	206,4	0,0	232,2	3 326,1	378,2	96,2	—	282,0	106,9	12 872,9	Dez.[7]) 1960
818,6	6 119,0	423,1	423,1	—	299,2	4 381,4	527,7	128,5	0,0	399,2	151,6	14 516,4	Dez. 1961
863,9	6 444,6	502,9	502,9	—	315,8	5 265,4	624,8	107,1	—	517,7	196,5	15 977,0	Sept. 1962
875,8	6 562,3	285,5	285,5	0,0	315,2	5 347,6	551,1	100,6	—	450,5	190,3	16 085,9	Okt.
907,7	6 613,6	486,2	486,2	0,0	317,6	5 416,1	613,4	112,1	—	501,3	171,7	16 202,0	Nov.
905,3	6 526,1	196,5	196,5	—	313,8	5 319,5[12])	690,9	89,5	—	601,4	184,2	16 323,0	Dez.
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)													
11,2	2 703,5	0,0	0,0	—	10,5	201,7	20,7	0,0	—	20,7	—	3 356,1	Dez. 1958
13,3	2 318,4	0,1	0,1	—	72,5	1 099,4	8,6	0,0	—	8,6	—	3 312,9	Dez. 1959
23,4	2 227,5	0,0	0,0	—	118,8	1 815,6	6,5	0,1	—	6,4	7,5	3 829,9	Dez.[7]) 1960
45,4	2 581,2	0,1	0,1	—	231,9	2 753,8	0,1	0,1	—	—	1,1	4 010,6	Dez. 1961
41,7	2 538,4	0,1	0,1	—	260,7	3 316,3	0,1	0,1	—	—	30,1	4 211,8	Sept. 1962
41,6	2 623,8	0,1	0,1	—	260,1	3 327,3	0,0	0,0	—	—	29,8	4 226,9	Okt.
41,7	2 631,8	0,1	0,1	—	261,8	3 364,4	0,1	0,1	—	—	19,8	4 215,1	Nov.
39,1	2 582,4	0,0	0,0	—	256,7	3 353,8[12])	0,1	0,1	—	—	30,1	4 181,2	Dez.
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)													
387,2	2 359,5	285,0	270,2	14,8	49,9	780,8	163,9	64,2	—	99,7	190,9	7 244,0	Dez. 1958
559,3	2 657,4	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 [9])	66,3	—	278,1 [9])	172,9	8 218,5	Dez. 1959
559,3	2 727,7	127,5	119,9	7,6	93,2	1 341,8	344,4 [9])	66,3	—	278,1 [9])	172,9	8 225,0	Dez.[7])
661,7	3 113,8	206,4	206,4	0,0	113,4	1 510,5	371,7	96,1	—	275,6	99,4	9 043,0	Dez.[7]) 1960
773,2	3 537,8	423,0	423,0	—	67,3	1 627,6	527,6	128,4	0,0	399,2	150,5	10 505,8	Dez. 1961
822,2	3 906,2	502,8	502,8	—	55,1	1 949,1	624,7	107,0	—	517,7	166,4	11 765,2	Sept. 1962
834,2	3 938,5	285,4	285,4	0,0	55,1	2 020,3	551,1	100,6	—	450,5	160,5	11 859,0	Okt.
866,0	3 981,8	486,1	486,1	0,0	55,8	2 051,7	613,3	112,0	—	501,3	151,9	11 986,9	Nov.
866,2	3 943,7	196,5	196,5	—	57,1	1 965,7	690,8	89,4	—	601,4	154,1	12 141,8	Dez.
Teilzahlungskreditinstitute [5])													
1 085,5	5,8	—	—	—	—	—	6,3	5,4	—	0,9	0,0	0,4	Dez. 1958
1 321,6	6,4	—	—	—	—	—	4,9	0,1	—	4,8	—	0,3	Dez. 1959
1 336,7	6,4	—	—	—	—	—	5,0	0,1	—	4,9	—	0,3	Dez.[7])
1 694,2	4,0	—	—	—	—	—	48,3	42,6	—	5,7	0,4	0,2	Dez.[7]) 1960
2 077,7[11])	3,9	—	—	—	—	—	8,7	0,0	—	8,7	0,2	0,2	Dez. 1961
2 141,2	3,6	—	—	—	—	—	145,5	130,4	—	15,1	3,3	0,1	Sept. 1962
2 162,7	4,6	—	—	—	—	—	159,2	144,1	—	15,1	1,8	0,1	Okt.
2 208,6	4,8	—	—	—	—	—	150,9	135,5	—	15,4	2,3	0,2	Nov.
2 272,3	4,9	—	—	—	—	—	90,8	76,9	—	13,9	3,2	0,3	Dez.
Postscheck- und Postsparkassenämter [6])													
—	132,2	—	—	—	—	1 129,0	48,7	—	—	48,7	—	63,5	Dez. 1958
—	141,6	—	—	—	—	1 280,9	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez. 1959
—	141,6	—	—	—	—	1 323,7	165,5	—	—	165,5	—	45,5	Dez.[7])
—	138,9	—	—	—	—	1 512,3	185,0	—	—	185,0	—	57,8	Dez.[7]) 1960
—	192,7	—	—	—	—	1 789,7	240,0	—	—	240,0	—	60,7	Dez. 1961
—	198,8	—	—	—	—	1 998,9	25,0	—	—	25,0	—	56,5	Sept. 1962
—	198,1	—	—	—	—	1 999,9	91,6	—	—	91,6	—	61,3	Okt.
—	199,0	—	—	—	—	2 001,8	80,0	—	—	80,0	—	61,0	Nov.
—	197,9	—	—	—	—	2 000,0	93,8	—	—	93,8	—	60,6	Dez.

Beträge „Sonstige Kredite". — Weitere Angaben über Teilzahlungskredite s. Tab. III, A 3. — [6]) Quelle Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechseldiskontkredite: bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. [9])). — [10]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [11])). — [11]) Enthält statistisch bedingte briefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben".

2. Schatzwechsel- und

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen: insgesamt [2]	inländische: mit Mobilisierungstitel(n) [3]	inländische: ohne Mobilisierungstitel(n) [3]	ausländische	Kassenobligationen: insgesamt	inländische: insgesamt	inländische: darunter von Kreditinstituten	ausländische	Wertpapiere: insgesamt	inländische: insgesamt	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen öffentl. Stellen	sonstige verzinsliche Wertpapiere: insgesamt	Bankschuldverschreibungen [4]	Industrieobligationen und sonstige verzinsliche Schuldverschreibungen	börsengängige Dividendenwerte und Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	ausländische	Konsortialbeteiligungen: insgesamt	inländische	ausländische
Alle Bankengruppen																				
1956	1 789.0	1 789.0	663.0[ts]	—	—	—	—	—	6 530.2	6 520.2[ts]	1 558.3	3 884.0	3 464.0	420.0	1 006.5[ts]	71.4	10.0[ts]	306.6	.	.
1957	6 156.4	5 710.3	1 683.3[ts]	446.1	—	—	—	—	7 857.5	7 852.5[ts]	1 517.1	5 234.4	4 784.6	449.8	1 024.2[ts]	76.8	5.0[ts]	370.0	.	.
1958	6 767.0	6 167.1	1 866.9	599.9	73.5	73.5[ts]	73.5[ts]	.	12 751.5	12 647.2	2 743.4	8 576.4	7 809.4	767.0	1 242.2	85.2	104.3	321.2	296.5	24.7
1959 [7]	5 694.6	4 463.2	1 548.2	1 231.4	1 265.1	1 211.9	556.0	53.2	16 435.8	16 120.9	3 276.1	11 264.4	10 406.0	858.4	1 488.1	92.3	314.9	405.8	377.6	28.2
1959 [7]	5 729.7	4 498.3	1 558.3	1 231.4	1 272.7	1 219.5	560.9	53.2	16 666.6	16 351.1	3 307.2	11 461.0	10 584.8	876.2	1 488.4	94.5	315.5	405.8	377.6	28.2
1960	6 002.1	5 622.6	1 494.8	379.5	1 094.6	1 082.7	611.2	11.9	17 111.4	16 781.7	3 061.7	11 630.7	10 867.4	763.3	1 987.2	102.1	329.7	498.5	469.0	29.5
1961	6 614.2	5 418.9	1 185.1	1 195.3	1 484.6	1 480.3	777.9	4.3	20 207.6	19 893.4	3 359.9	14 218.2	13 376.4	841.8	2 211.6	103.7	314.2	586.3	539.7	46.6
1962 Jan.	7 225.2	5 895.5	1 126.1	1 329.7	1 613.3	1 609.1	916.6	4.2	20 814.5	20 487.3	3 439.0	14 783.6	13 957.9	825.7	2 152.9	111.8	327.2	625.5	579.3	46.2
Febr.	7 171.8	5 879.7	1 083.9	1 292.1	1 791.5	1 787.2	989.0	4.3	21 401.0	21 034.3	3 482.3	15 232.9	14 335.4	897.5	2 212.0	107.1	366.7	552.1	505.7	46.4
März	6 059.0	4 923.1	955.3	1 135.9	1 761.1	1 756.9	958.1	4.2	21 905.4	21 539.0	3 565.7	15 630.2	14 767.3	862.9	2 212.8	130.3	366.4	524.1	477.7	46.4
April	6 377.6	5 128.0	934.0	1 249.6	1 762.9	1 758.7	985.6	4.2	22 226.5	21 865.5	3 640.2	15 800.4	14 954.1	846.3	2 302.9	122.0	361.0	603.1	556.7	46.4
Mai	6 587.2	5 376.6	982.7	1 210.6	1 779.1	1 774.9	1000.8	4.2	22 598.9	22 253.6	3 679.0	16 170.4	15 251.3	919.1	2 275.6	128.6	345.3	678.7	632.2	46.5
Juni	6 110.0	5 053.3	1 068.2	1 056.7	1 725.6	1 721.5	997.0	4.1	22 725.9	22 390.4	3 702.3	16 351.7	15 441.7	910.0	2 225.9	110.5	335.5	579.8	550.0	29.8
Juli	5 668.4	4 819.3	1 122.5	849.1	1 751.3	1 747.2	1014.8	4.1	23 038.4	22 715.8	3 859.8	16 521.9	15 595.1	926.8	2 214.4	119.7	322.6	574.8	543.3	31.5
Aug.	6 361.8	5 526.1	1 008.6	835.7	1 886.1	1 879.5	1042.0	6.6	23 208.2	22 893.9	3 902.9	16 664.4	15 742.8	921.6	2 203.1	123.5	314.3	558.5	528.0	30.5
Sept.	5 452.1	4 687.1	1 051.9	765.0	1 844.3	1 837.8	1054.2	6.5	23 366.7	23 063.4	3 922.8	16 823.2	15 877.1	946.1	2 189.3	128.1	303.3	568.9	543.4	25.5
Okt.	6 720.2	6 015.8	1 213.5	704.4	1 759.3	1 756.8	1072.4	2.5	23 428.5	23 133.8	3 971.6	16 801.2	15 864.3	936.9	2 234.6	126.4	294 7	552.5	527.2	25.3
Nov.	6 613.4	5 907.4	1 186.3	706.0	1 709.9	1 707.4	1055.1	2.5	23 538.5	23 241.8	3 997.0	16 858.6	15 879.5	979.1	2 255.1	131.1	296.7	570.3	544.6	25.7
Dez.[8]	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 646.1	1 643.6	986.0	2.5	23 399.0	23 070.7	3 958.1	16 753.0	15 798.6	954.4	2 233.1	126.5	328.3	565.2	542.7	22.5
1963 Jan.[p]	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 646.1	1 643.6	986.0	2.5	23 405.4	23 077.1	3 959.5	16 757.9	15 800.5	957.4	2 233.0	126.7	328.3	565.2	542.7	22.5
	7 141.0	6 430.8	1 774.0	710.2	1 887.5	...	1040.8	...	24 284.4	23 967.5	...	...	16 649.3	...	2 145.1	...	316.9	537.9	516.4	21.5
Kreditbanken [5]																				
1961 Dez.	1 581.4	1 210.7	171.1	370.7	313.2	309.0	168.3	4.2	5 435.0	5 155.4	768.3	2 236.1	1 895.0	341.1	2 064.0	87.0	279.6	568.7	522.1	46.6
1962 Okt.	1 640.5	1 429.3	255.6	211.2	419.1	416.6	220.1	2.5	5 675.2	5 424.4	879.3	2 390.0	2 044.1	345.9	2 049.4	105.7	250.8	552.5	527.1	25.4
Nov.	1 866.0	1 659.0	255.8	207.0	419.9	417.4	227.2	2.5	5 786.5	5 533.2	893.8	2 456.9	2 082.3	374.6	2 072.2	110.3	253.3	570.2	544.5	25.7
Dez.	1 347.4	1 111.0	301.5	236.4	393.5	391.0	235.9	2.5	5 965.8	5 680.4	957.2	2 568.7	2 209.9	358.8	2 048.8	105.7	285.4	556.1	533.6	22.5
Großbanken [o] +)																				
1961 Dez.	1 186.0	890.0	93.0	296.0	201.9	197.8	73.3	4.1	2 565.6	2 382.8	311.2	941.5	836.4	105.1	1 098.5	31.6	182.8	415.5	381.3	34.2
1962 Okt.	1 272.9	1 134.3	219.8	138.6	291.0	288.5	128.6	2.5	2 604.2	2 441.4	363.7	929.4	825.8	103.6	1 106.5	41.8	162.8	382.2	364.0	18.2
Nov.	1 448.7	1 314.3	219.8	134.4	294.1	291.7	137.7	2.4	2 700.2	2 536.2	370.0	986.8	851.7	135.1	1 139.1	40.3	164.0	396.6	378.1	18.5
Dez.	1 156.5	992.7	263.2	163.8	265.4	263.0	144.1	2.4	2 868.1	2 672.6	425.6	1 084.3	965.8	118.5	1 132.7	30.0	195.5	380.9	367.5	13.4
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1961 Dez.	340.9	279.2	76.2	61.7	106.5	106.4	90.7	0.1	1 956.5	1 893.5	346.0	946.9	798.0	148.9	564.9	35.7	63.0	113.7	106.5	7.2
1962 Okt.	351.3	288.7	34.2	62.6	122.2	122.2	88.3	0.0	2 159.6	2 103.5	410.4	1 085.2	937.5	147.7	567.1	40.8	56.1	129.0	122.9	6.1
Nov.	401.3	338.7	34.3	62.6	120.4	120.3	86.3	0.1	2 185.2	2 128.9	420.6	1 094.6	943.1	151.5	567.8	45.9	56.3	129.8	123.7	6.1
Dez.	173.5	110.9	34.5	62.6	122.7	122.6	88.6	0.1	2 185.3	2 132.6	431.9	1 103.6	951.1	152.5	552.5	44.6	52.7	133.6	125.6	8.0
Privatbankiers +)																				
1961 Dez.	50.9	37.9	1.5	13.0	3.5	3.5	3.1	—	789.1	758.3	88.3	284.6	206.6	78.0	366.9	18.5	30.8	39.5	34.3	5.2
1962 Okt	15.7	5.7	1.5	10.0	4.4	4.4	1.8	—	815.4	784.5	90.5	331.9	242.8	89.1	346.3	15.8	30.9	41.3	40.2	1.1
Nov.	15.4	5.4	1.6	10.0	3.9	3.9	1.8	—	805.7	773.8	88.7	332.4	250.0	82.4	335.9	16.8	31.9	43.8	42.7	1.1
Dez.	16.7	6.7	3.6	10.0	3.9	3.9	1.8	—	806.5	770.3	85.2	338.0	255.3	82.7	330.0	17.1	36.2	41.6	40.5	1.1
Girozentralen																				
1961 Dez.	1 713.8	1 575.8	585.5	138.0	579.1	579.1	196.1	—	2 273.0	2 265.7	262.9	1 908.0	1 819.9	88.1	91.5	3.3	7.3	17.6	17.6	—
1962 Okt.	1 751.6	1 675.0	593.0	76.6	655.8	655.8	371.7	—	2 537.2	2 532.4	257.4	2 140.8	1 996.2	144.6	131.7	2.5	4.8	0.1	0.1	—
Nov.	1 842.3	1 749.8	592.8	92.5	610.7	610.7	342.4	—	2 560.1	2 555.3	286.0	2 138.8	1 980.6	158.2	128.0	2.5	4.8	0.1	0.1	—
Dez.	1 514.7	1 432.0	812.0	82.7	615.5	615.5	302.4	—	2 472.3	2 467.5	249.9	2 087.7	1 942.0	145.7	127.5	2.4	4.8	9.1	9.1	—
Sparkassen																				
1961 Dez.	57.8	57.8	11.0	—	164.2	164.2	104.3	—	7 627.2	7 626.6	1 084.6	6 528.9	6 434.8	94.1	12.8	0.3	0.6	—	—	—
1962 Okt.	7.4	7.4	5.7	—	157.1	157.1	90.2	—	9 405.5	9 405.3	1 305.6	8 089.2	8 034.3	54.9	9.9	0.6	0.2	—	—	—
Nov.	7.0	7.0	5.6	—	155.0	155.0	96.3	—	9 479.9	9 479.7	1 300.6	8 168.5	8 114.2	54.3	10.0	0.6	0.2	—	—	—
Dez.	5.4	5.4	4.6	—	152.4	152.4	100.4	—	9 433.3	9 433.1	1 284.9	8 135.8	8 079.9	55.9	11.9	0.5	0.2	—	—	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																				
1961 Dez.	1.5	1.5	1.5	—	35.6	35.6	9.4	—	890.8	887.0	661.5	223.1	208.0	15.1	0.9	1.5	3.8	—	—	—
1962 Okt.	—	—	—	—	72.1	72.1	30.2	—	1 142.7	1 138.4	824.8	311.7	288.6	23.1	0.9	1.0	4.3	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	69.8	69.8	27.7	—	1 122.7	1 118.4	805.9	310.7	287.9	22.8	0.8	1.0	4.3	—	—	—
Dez.	—	—	—	—	70.5	70.5	28.8	—	1 126.0	1 121.7	807.5	312.5	287.9	24.6	0.7	1.0	4.3	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1961 Dez.	1 682.3	995.6	50.0	686.7	200.6	200.6	131.3	—	540.9	540.8	161.7	364.9	339.6	25.3	14.2	0.0	0.1	—	—	—
1962 Okt.	1 635.7	1 219.0	75.0	416.7	230.0	230.0	157.2	—	646.9	638.0	211.3	414.6	391.0	23.6	12.1	0.0	8.9	—	—	—
Nov.	1 400.6	994.0	85.0	406.6	234.7	234.7	161.9	—	650.2	641.4	215.6	413.4	389.4	24.0	12.4	0.0	8.8	—	—	—
Dez.	1 040.7	643.8	101.9	396.9	190.8	190.8	115.5	—	607.9	599.6	157.8	428.5	406.2	22.3	13.3	0.0	8.3	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1961 Dez.	1 566.0	1 566.0	366.0	—	78.5	78.5	78.5	—	2 027.9	2 020.3	167.1	1 853.2	1 766.6	86.6	—	—	7.6	—	—	—
1962 Okt.	1 684.1	1 684.1	284.1	—	68.7	68.7	68.7	—	2 380.9	2 372.7	191.2	2 181.5	2 079.9	101.6	—	—	8.2	—	—	—
Nov.	1 497.1	1 497.1	247.1	—	68.7	68.7	68.7	—	2 292.9	2 284.7	191.4	2 093.3	1 991.7	101.6	—	—	8.2	—	—	—
Dez.	1 864.0	1 864.0	464.0	—	68.7	68.7	68.7	—	2 127.3	2 119.2	188.8	1 930.4	1 829.3	101.1	—	—	8.1	—	—	—
Alle übrigen Gruppen [6]																				
1961 Dez.	11.4	11.4	—	—	113.4	113.4	90.0	0.0	1 412.7	1 397.7	253.8	1 103.9	912.4	191.5	28.3	11.7	15.0	—	—	—
1962 Okt.	1.0	1.0	—	—	156.5	156.5	134.3	—	1 640.0	1 622.7	302.0	1 273.4	1 030.3	243.1	30.6	16.7	17.3	—	—	—
Nov.	0.5	0.5	—	—	151.1	151.1	130.9	—	1 646.4	1 629.2	303.8	1 277.0	1 033.4	243.6	31.6	16.8	17.2	—	—	—
Dez.[8]	—	—	—	—	154.6	154.6	134.2	—	1 666.4	1 649.2	312.0	1 289.4	1 043.3	246.1	30.9	16.9	17.2	—	—	—
Dez.[8]	—	—	—	—	154.6	154.6	134.2	—	1 672.9	1 655.7	313.4	1 294.3	1 045.2	249.1	30.9	17.1	17.2	—	—	—

[1]) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen", „Kassenobligationen", „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — [2]) Einschließlich Mobilisierungstiteln. — [3]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — [4]) Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten. — [5]) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Schatzwechsel- und Wertpapierbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — [6]) Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschließlich Saarland. — [8]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [o]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [ts]) Teilweise geschätzt. — [p]) Vorläufig.

Wertpapierbestände[1])

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen						Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen									Konsortialbeteiligungen
	insgesamt	Bund			Bundesbahn und Bundespost	Länder	insgesamt	Bund	Bundesbahn und Bundespost	Länder	insgesamt	Bund		Bundesbahn und Bundespost		Länder		Gemeinden u. Gemeindeverbände[4])		
		insgesamt	Mobilisierungstitel [2])	sonstige Titel								Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, 4%ige Ablösungsschuld und 4%ige Entschädigungsschuld [3])	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, 4%ige Ablösungsschuld und 4%ige Entschädigungsschuld [3])	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds	
Alle Bankengruppen																				
1956	1 789.0	1 126.0[ts])	1 126.0[ts])	—	457.9	·	—	—	—	—	1 558.3	445.1		499.9		547.5		65.8		·
1957	5 710.3	4 027.0[ts])	4 027.0[ts])	—	1 050.0	·	—	—	—	—	1 517.1	204.7		509.8		683.4		119.2		·
1958	6 167.1	4 300.2	4 300.2	—	1 392.7	474.2	—	—	—	—	2 743.4	431.0		1 271.6		897.1		143.7		·
1959 [7])	4 463.2	3 121.8	2 915.0	206.8	1 005.6	335.8	655.9	327.1	307.8	21.0	3 276.1	98.8	610.2	1 442.3	21.0	919.0	36.6	133.2	15.0	—
1959 [7])	4 498.3	3 146.8	2 940.0	206.8	1 015.7	335.8	658.6	329.1	308.5	21.0	3 307.2	102.0	610.7	1 462.5	21.0	924.1	36.6	135.3	15.0	—
1960	5 622.6	4 471.0	4 127.8	343.2	992.7	158.9	471.5	228.9	225.6	17.0	3 061.7	146.3	596.0	1 259.0	36.8	856.2	27.8	125.7	13.9	1.2
1961	5 418.9	4 390.0	4 233.8	156.2	949.6	79.3	702.4	251.8	437.3	13.3	3 359.9	257.4	615.0	1 457.2	37.9	816.0	30.6	134.5	11.3	2.4
1962 Jan.	5 895.5	4 915.9	4 769.4	146.5	901.0	78.6	692.5	247.6	429.1	15.8	3 439.0	263.9	626.6	1 524.8	39.0	794.1	29.7	149.3	11.6	4.0
Febr.	5 879.7	4 979.8	4 795.8	184.0	835.9	64.0	798.2	253.5	529.3	15.4	3 482.3	261.7	631.4	1 556.1	38.9	805.9	29.2	147.5	11.6	3.0
März	4 923.1	4 096.9	3 967.8	129.1	766.6	59.6	798.8	248.6	534.8	15.4	3 565.7	258.1	627.3	1 641.7	39.2	808.6	29.7	149.9	11.2	2.4
April	5 128.0	4 323.1	4 194.0	129.1	747.4	57.5	773.1	222.3	533.5	17.3	3 640.2	257.2	633.8	1 711.9	39.4	808.0	28.2	151.1	10.6	2.5
Mai	5 376.6	4 523.0	4 393.9	129.1	796.8	56.8	774.1	222.5	534.3	17.3	3 679.0	254.7	657.5	1 721.6	41.1	811.9	28.2	153.9	10.1	2.2
Juni	5 053.3	4 113.2	3 985.1	128.1	887.4	52.7	724.5	166.5	540.2	17.8	3 702.3	270.9	658.6	1 731.2	41.5	809.8	27.8	152.4	10.1	2.2
Juli	4 819.3	3 824.9	3 696.8	128.1	946.1	48.3	732.4	162.2	553.3	16.9	3 859.8	378.3	653.7	1 787.1	41.7	815.0	28.0	146.0	10.0	8.4
Aug.	5 526.1	4 645.6	4 517.5	128.1	836.3	44.2	837.5	259.8	565.1	12.6	3 902.9	374.7	651.4	1 840.2	42.0	811.1	28.7	144.7	10.1	0.7
Sept.	4 687.1	3 763.3	3 635.2	128.1	893.0	30.8	783.6	259.0	517.6	7.0	3 922.8	375.6	661.9	1 843.3	43.5	816.4	27.6	144.3	10.2	0.7
Okt.	6 015.8	4 987.4	4 802.3	185.1	997.7	30.7	684.4	234.1	442.9	7.4	3 971.6	439.6	651.4	1 841.1	43.8	813.5	27.1	145.6	9.5	0.7
Nov.	5 907.4	4 906.2	4 721.1	185.1	970.9	30.3	652.3	197.8	446.3	8.2	3 997.0	433.5	652.2	1 877.8	44.7	809.5	27.8	141.8	9.7	0.7
Dez. [8])	5 056.1	3 841.6	3 372.2	469.4	1 185.3	29.2	657.6	170.4	479.1	8.1	3 958.1	433.7	668.9	1 827.9	42.9	808.3	28.2	138.5	9.7	0.7
Dez. [8])	5 056.1	3 841.6	3 372.2	469.4	1 185.3	29.2	657.6	170.4	479.1	8.1	3 959.5	433.9	668.9	1 829.2	42.9	808.2	28.2	138.5	9.7	0.7
1963 Jan. [p])	6 430.8	5 126.1	4 656.8	469.3	1 276.9	27.7	...	301.4	533.2	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken [5])																				
1961 Dez.	1 210.7	1 065.8	1 039.6	26.2	109.3	35.6	140.7	50.2	88.3	2.2	768.3	91.4	422.1	104.6	27.3	77.2	28.1	13.5	4.1	2.4
1962 Okt.	1 429.3	1 265.7	1 173.7	92.0	140.2	23.4	196.5	111.4	82.9	2.2	879.3	118.9	465.6	141.4	32.4	77.7	24.8	16.0	2.5	0.7
Nov.	1 659.0	1 495.2	1 403.2	92.0	140.5	23.3	190.2	102.5	85.5	2.2	893.8	115.8	473.6	152.6	33.3	76.2	25.5	14.3	2.5	0.7
Dez.	1 111.0	940.8	809.5	131.3	146.2	24.0	155.1	74.0	78.4	2.7	957.2	131.3	492.2	183.9	31.6	75.3	25.9	14.5	2.5	0.7
Großbanken °) +)																				
1961 Dez.	890.0	797.0	797.0	—	88.0	5.0	124.5	43.3	81.2	—	311.2	50.5	188.3	33.9	7.0	14.6	14.3	1.5	1.1	0.2
1962 Okt.	1 134.3	1 006.5	914.5	92.0	127.8	—	159.9	88.2	71.7	—	363.7	55.4	241.1	30.2	6.3	14.8	12.3	3.3	0.3	0.2
Nov.	1 314.3	1 186.5	1 094.5	92.0	127.8	—	154.0	79.2	74.8	—	370.0	56.4	244.7	32.9	6.8	14.7	12.4	1.8	0.3	0.2
Dez.	992.7	851.5	729.5	122.0	141.2	—	118.9	50.7	67.7	0.5	425.6	65.9	266.0	58.1	6.6	13.5	12.8	2.4	0.3	0.2
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1961 Dez.	279.2	228.0	203.0	25.0	21.0	30.2	15.7	6.8	6.7	2.2	346.0	18.9	186.1	52.2	18.7	52.5	8.2	7.7	1.7	2.2
1962 Okt.	288.7	254.5	254.5	—	10.9	23.3	33.9	22.1	9.6	2.2	410.4	39.0	185.1	89.0	22.4	56.4	8.4	8.7	1.4	0.5
Nov.	338.7	304.4	304.4	—	11.1	23.2	34.0	22.2	9.6	2.2	420.6	37.4	187.4	98.4	22.7	56.0	8.4	8.8	1.5	0.5
Dez.	110.9	85.7	76.4	9.3	1.4	23.8	34.0	22.2	9.6	2.2	431.9	44.7	185.2	104.2	22.6	56.7	8.8	8.3	1.4	0.5
Privatbankiers +)																				
1961 Dez.	37.9	37.4	36.4	1.0	0.2	0.3	0.4	—	0.4	—	88.3	8.9	46.3	15.6	1.6	5.5	5.6	4.0	0.8	—
1962 Okt.	5.7	4.2	4.2	—	1.5	—	2.6	1.0	1.6	—	90.5	16.8	38.3	18.3	3.7	5.1	4.1	3.9	0.3	—
Nov.	5.4	3.8	3.8	—	1.6	—	2.1	1.0	1.1	—	88.7	14.3	40.5	17.4	3.8	4.1	4.7	3.7	0.2	—
Dez.	6.7	3.1	3.1	—	3.6	—	2.1	1.0	1.1	—	85.2	13.0	40.0	17.7	2.4	3.8	4.3	3.7	0.3	—
Girozentralen																				
1961 Dez.	1 575.8	1 030.3	990.3	40.0	504.5	41.0	383.0	139.2	241.9	1.9	262.9	16.3	27.3	132.9	2.9	62.3	0.0	21.2	0.0	—
1962 Okt.	1 675.0	1 175.1	1 082.0	93.1	494.0	5.9	284.1	67.8	214.4	1.9	257.4	22.0	30.5	129.2	3.0	54.5	—	18.2	0.0	—
Nov.	1 749.8	1 250.1	1 157.0	93.1	494.0	5.7	268.3	51.8	214.6	1.9	286.0	26.6	31.0	153.7	3.1	53.4	—	18.2	0.0	—
Dez.	1 432.0	930.1	620.0	310.1	497.0	4.9	312.1	52.6	258.6	1.9	249.9	21.6	29.8	120.7	3.0	56.1	—	18.7	0.0	—
Sparkassen																				
1961 Dez.	57.8	46.8	46.8	—	9.8	1.2	59.9	17.0	38.4	4.5	1 084.6	74.4	5.7	565.8	0.1	365.0	0.0	73.5	0.1	—
1962 Okt.	7.4	1.7	1.7	—	4.3	1.4	66.9	21.3	44.1	1.5	1 305.6	148.7	5.1	688.5	0.1	387.2	0.1	75.7	0.2	—
Nov.	7.0	1.4	1.4	—	4.3	1.3	58.7	13.9	43.3	1.5	1 300.6	148.8	5.1	684.5	0.1	387.3	0.1	74.5	0.2	—
Dez.	5.4	1.8	0.8	1.0	3.2	0.4	52.0	13.9	36.6	1.5	1 284.9	140.2	5.2	685.9	0.1	381.4	0.1	71.8	0.2	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																				
1961 Dez.	1.5	—	—	—	—	1.5	26.2	6.9	19.3	—	661.5	42.5	143.9	285.3	1.0	185.6	8.0	1.2	—	—
1962 Okt.	—	—	—	—	—	—	41.9	14.1	26.0	1.8	824.8	82.5	137.6	413.6	2.7	178.0	1.8	8.6	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—	42.1	11.4	28.2	2.5	805.9	75.1	130.3	412.4	2.7	176.2	1.8	7.4	—	—
Dez.	—	—	—	—	—	—	41.7	11.5	28.2	2.0	807.5	72.9	129.9	415.5	2.7	178.3	1.8	6.4	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1961 Dez.	995.6	945.6	945.6	—	50.0	—	69.3	26.6	38.1	4.6	161.7	5.0	12.3	115.7	5.5	12.6	0.4	2.2	7.0	—
1962 Okt.	1 219.0	1 144.0	1 144.0	—	75.0	—	72.8	6.6	66.2	—	211.3	8.5	9.4	165.6	5.5	11.9	0.4	3.1	6.9	—
Nov.	994.0	909.0	909.0	—	85.0	—	72.8	6.6	66.2	—	215.6	8.5	9.3	170.1	5.4	11.8	0.4	3.1	7.0	—
Dez.	643.8	568.9	541.9	27.0	74.9	—	75.3	6.7	68.6	—	157.8	8.4	8.8	112.6	5.4	12.1	0.4	3.1	7.0	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1961 Dez.	1 566.0	1 290.0	1 200.0	90.0	276.0	—	—	—	—	—	167.1	4.8	—	96.2	0.0	50.3	—	15.8	—	—
1962 Okt.	1 684.1	1 400.0	1 400.0	—	284.1	—	—	—	—	—	191.2	19.0	—	109.9	—	46.5	—	15.8	—	—
Nov.	1 497.1	1 250.0	1 250.0	—	247.1	—	—	—	—	—	191.4	19.0	—	110.1	—	46.5	—	15.8	—	—
Dez.	1 864.0	1 400.0	1 400.0	—	464.0	—	—	—	—	—	188.8	19.0	—	107.5	—	46.5	—	15.8	—	—
Alle übrigen Gruppen [6])																				
1961 Dez.	11.4	11.4	11.4	—	—	—	23.4	12.0	11.3	0.1	253.8	22.9	3.8	156.8	0.1	63.2	—	7.0	—	—
1962 Okt.	1.0	1.0	1.0	—	—	—	22.2	12.8	9.3	0.1	302.0	40.1	3.0	192.9	0.1	57.7	—	8.2	—	—
Nov.	0.5	0.5	0.5	—	—	—	20.2	11.5	8.6	0.1	303.8	39.8	3.0	194.4	0.1	58.1	—	8.4	—	—
Dez. [8])	—	—	—	—	—	—	20.4	11.6	8.7	0.1	310.0	40.4	2.9	200.0	0.1	58.4	—	8.2	—	—
Dez. [8])	—	—	—	—	—	—	20.4	11.6	8.7	0.1	313.4	40.6	2.9	203.2	0.1	58.3	—	8.3	—	—

[1]) S. auch Tabelle III B 1, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen", „Kassenobligationen", „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — [2]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — [3]) 4%ige Ablösungsschuld von 1957 gemäß Allgemeinem Kriegsfolgengesetz, 4%ige Entschädigungsschuld von 1959 gemäß § 9 a 1. DVO zum Altsparergesetz von 1959. — [4]) Einschließlich geringer Beträge von Emissionen sonstiger inländischer öffentlicher Stellen. — [5]) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Schatzwechsel- und Wertpapierbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — [6]) Zentralkassen, Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschließlich Saarland. — [8]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [ts]) Teilweise geschätzt. — [p]) Vorläufig.

3. Teilzahlungs- und Kleinkredite

a) Teilzahlungskredite[1])[2]) nach Bankengruppen

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Alle Bankengruppen	Teilzahlungskreditinstitute [2])	Kreditinstitute (ohne Teilzahlungskreditinstitute)	Kreditbanken insgesamt	Kreditbanken darunter Großbanken [3])	Kreditbanken darunter Staats-, Regional- und Lokalbanken	Kreditbanken darunter Privatbankiers	Girozentralen	Sparkassen	Gewerbliche Kreditgenossenschaften	Ländliche Kreditgenossenschaften	Übrige Bankengruppen [4])
1953	1 500,3	765,1	735,2	231,1	62,8	144,5	23,3	66,0	384,7	45,1	6,5	1,8
1954	1 913,6	991,8	921,8	273,9	73,6	176,7	23,6	85,6	489,9	58,8	9,3	4,2
1955	2 629,7	1 439,0	1 190,7	347,9	102,0	213,7	32,2	131,4	627,3	68,6	14,5	0,8
1956	2 869,0	1 611,6	1 257,4	380,0	124,5	224,3	31,2	147,6	640,2	73,1	15,4	1,1
1957	2 957,6	1 739,0	1 218,6	399,2	131,5	230,1	37,5	122,4	593,1	86,4	17,0	0,4
1958	3 314,9	2 049,4	1 265,5	422,1	125,3	249,5	47,0	125,2	584,2	112,4	21,4	0,2
1959	3 973,7	2 502,0	1 471,7	511,4	141,7	318,8	50,8	143,9	639,8	146,5	29,6	0,4
1959 [5])	4 027,8	2 539,4	1 488,4	512,6				143,9	649,2	151,0	31,1	0,4
1960 [5])	4 875,3	3 188,5	1 686,8	604,0	162,5	355,9	77,6	171,3	710,0	165,6	35,3	0,4
1961 Nov.	5 356,1	3 621,0	1 735,1	605,6	174,4	355,0	63,2	166,9	745,7	166,6	39,2	11,1
Dez.	5 468,9	3 714,7	1 754,2	616,2	180,9	361,5	61,8	168,9	747,1	169,4	39,5	13,0
1962 Jan.	5 408,1	3 663,6	1 744,5	604,8	173,9	360,7	57,1	174,1	746,0	164,6	40,8	14,2
Febr.	5 370,3	3 626,0	1 744,3	610,5	178,4	363,2	56,0	170,9	743,1	163,6	42,4	13,7
März	5 389,2	3 634,3	1 754,9	617,1	186,2	362,4	55,5	169,7	748,0	165,1	40,4	14,6
April	5 462,1 [6])	3 695,1 [6])	1 767,0	610,6	182,8	362,1	54,0	174,3	758,4	167,3	41,7	14,6
Mai	5 532,6	3 761,0	1 771,6	607,5	178,2	361,9	53,7	179,5	760,0	167,9	40,8	15,9
Juni	5 620,5	3 796,9	1 823,6	627,9	194,0	366,1	54,4	181,4	769,0	177,2	51,9	16,1
Juli	5 679,8	3 838,2	1 841,6	637,1	197,3	372,5	53,4	181,3	781,0	176,4	50,3	15,5
Aug.	5 683,0	3 841,1	1 841,9	648,1	203,7	378,8	52,7	180,1	780,7	173,6	43,4	16,0
Sept.	5 644,8	3 829,3	1 815,5	622,8	199,9	357,6	52,8	179,8	781,4	172,7	43,6	15,3
Okt.	5 671,3	3 875,7	1 795,6	609,3	194,1	349,1	53,2	178,2	777,0	170,0	44,1	17,0
Nov.	5 734,5	3 923,6	1 810,9	630,5	203,1	361,2	54,4	176,0	774,9	170,5	42,8	16,4

[1]) Kurz- und mittelfristig. — [2]) Einschließlich Barkredite der Teilzahlungskreditinstitute; Kleinkredite der übrigen Institutsgruppen s. untenstehende Tabelle 3. c). — [3]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — [4]) Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [5]) Von 1960 an einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — [6]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5 Mio DM durch Umbuchung.

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite[1])[2]) von Teilzahlungskreditinstituten

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschl. gewerbl. Verwendungszweck: Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern [3])	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Zur Beschaffung von sonstigen Gebrauchsgütern: Bekleidung, Textilhausrat	Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	hauswirtschaftl. Maschinen und Geräte [4])	Möbel	Personenkraftwagen und Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	sonstiges	*Nachrichtlich:* An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
Mio DM												
1961 1. Vj.	989,8	65,9	127,8	30,1	106,1	12,6	73,8	107,3	322,1	71,9	72,2	310,7
2. „	1 177,4	86,0	148,4	33,3	145,7	12,9	87,7	122,4	379,4	65,7	95,9	258,4
3. „	1 108,4	101,1	120,3	31,0	122,8	11,9	94,2	126,9	341,1	67,5	91,6	246,7
4. „	1 281,1	93,2	126,2	39,5	219,8	11,8	103,4	164,1	318,8	93,9	110,4	308,7
1962 1. Vj.	1 009,5	85,6	130,5	30,6	104,5	8,3	79,4	113,2	309,2	69,9	78,3	348,9
2. „	1 242,8	103,0	146,3	37,2	163,7	10,9	85,9	130,8	389,9	57,3	117,8	299,8
3. „	1 151,8	108,8	136,6	38,4	135,4	11,7	89,2	126,0	341,4	52,7	111,6	255,6
4. „	1 345,7	107,9	138,9	35,8	260,4	13,0	101,8	156,2	320,6	80,7	130,4	404,0
Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM												
1961 1. Vj.	854	12 518	13 029	4 115	213	378	401	932	2 900	723	755	4 917
2. „	816	12 439	13 798	3 799	220	396	408	964	2 888	695	626	4 915
3. „	875	13 508	13 344	4 142	237	435	409	994	2 882	737	708	5 074
4. „	727	12 457	12 726	3 936	248	423	408	974	3 143	739	658	5 169
1962 1. Vj.	942	14 536	13 795	4 249	236	408	417	1 004	3 198	756	831	5 339
2. „	881	14 667	14 379	4 825	241	391	435	981	3 207	720	799	5 344
3. „	886	14 757	15 567	5 090	258	465	427	944	3 238	721	546	5 391
4. „	765	15 766	14 620	4 788	290	395	410	977	3 209	788	669	5 373

[1]) Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt neu in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite. — [2]) Einschließlich Barkredite. — [3]) Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — [4]) Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw.

c) Kleinkredite[1])[2]) nach Bankengruppen

Mio DM

Monatsende	Alle Bankengruppen	Kreditbanken insgesamt	Kreditbanken Großbanken [3])	Kreditbanken Staats-, Regional- und Lokalbanken	Kreditbanken Privatbankiers	Kreditbanken Spezial-, Haus- und Branchebanken	Girozentralen	Sparkassen	Kreditgenossenschaften insgesamt	Kreditgenossenschaften gewerbliche Kreditgenossenschaften	Kreditgenossenschaften ländliche Kreditgenossenschaften	Übrige Bankengruppen [4])
1959 Dez.	868,4	298,2	238,3	49,9	9,4	0,6	1,8	399,3	169,0	151,0	18,0	0,0
Dez. [5])	886,8	301,3					1,8	410,9	172,7	153,5	19,2	0,0
1960 Dez. [5])	1 146,0	458,7	357,3	77,9	22,2	1,3	2,2	488,1	197,0	169,3	27,7	0,0
1961 Nov.	1 390,8	580,9	465,1	96,8	17,4	1,6	2,3	584,1	223,4	193,7	29,7	0,0
Dez.	1 408,2	589,5	472,5	97,1	18,3	1,6	2,7	592,0	224,0	194,3	29,7	0,0
1962 Jan.	1 396,2	582,5	469,7	94,3	17,0	1,5	2,7	592,2	218,7	186,3	32,4	0,0
Febr.	1 400,9	588,9	474,7	95,9	16,8	1,5	2,8	598,3	210,9	181,4	29,5	0,0
März	1 429,5	603,1	487,1	97,5	17,0	1,5	2,8	604,8	218,8	188,1	30,7	0,0
April	1 450,3	621,3	502,4	99,9	17,4	1,6	2,8	605,7	220,5	189,3	31,2	0,0
Mai	1 527,8	646,3	524,1	102,8	17,8	1,6	2,9	653,3	225,3	193,4	31,9	0,0
Juni	1 563,2	664,8	539,6	105,9	17,6	1,7	2,9	668,1	227,4	196,2	31,2	0,0
Juli	1 611,9	687,5	557,3	110,1	18,4	1,7	3,0	688,9	232,5	200,4	32,1	0,0
Aug.	1 637,3	695,2	562,3	112,8	18,4	1,7	3,1	703,0	236,0	203,2	32,8	0,0
Sept.	1 662,5	707,1	571,1	115,9	18,4	1,7	3,0	716,8	235,5	201,4	34,1	0,0
Okt.	1 686,5	720,7	580,7	120,0	18,3	1,7	3,2	723,8	238,8	204,2	34,6	0,0
Nov. [6])	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

[1]) Als Kleinkredite gelten alle mittelfristigen Darlehen mit vereinbarter Tilgung, deren ursprünglicher Auszahlungsbetrag 2 000,— DM nicht übersteigt. — [2]) Ohne Barkredite der Teilzahlungskreditinstitute; s. auch Anm. [2]) zu Tabelle 3. a). — [3]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — [4]) Zentralkassen, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [5]) Von 1960 an einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — [6]) Offenbar haben verschiedene Institute, zum Teil mit größeren Beträgen, schon im November im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Richtlinien für die Konsumentenkreditstatistik verschiedene Kreditarten, die nicht „Kleinkredite" darstellen, aus dieser Position ausgebucht. Da die Höhe dieser statistischen Rückgänge sich kaum abschätzen läßt, werden für November keine Zahlen bekanntgegeben.

4. Kredite und Einlagen der Ländlichen Kreditgenossenschaften[1])

Mio DM

Monatsende	Zahl der Institute [2])	Kredite insgesamt	Kredite Debitoren [3])	Kredite Wechselkredite	Kredite langfristige Kredite	Einlagen insgesamt	Einlagen Sicht- und Termineinlagen	Einlagen Spareinlagen
1957 Dez.	10 806	3 122,5	2 208,2	197,9	716,4	4 932,8	1 400,0	3 532,8
1958 März	10 815	3 327,2	2 349,5	217,4	760,3	5 245,2	1 480,8	3 764,4
Juni	10 785	3 532,0	2 501,4	224,4	806,2	5 326,0	1 520,4	3 805,6
Sept.	10 780	3 575,3	2 488,2	219,3	867,8	5 677,2	1 697,6	3 979,6
Dez.	10 763	3 677,0	2 505,9	210,3	960,8	6 015,7	1 688,7	4 327,0
1959 März	10 758	3 903,8	2 653,6	227,2	1 023,0	6 363,4	1 786,4	4 577,0
Juni	10 750	4 193,4	2 841,0	248,1	1 104,3	6 511,4	1 841,1	4 670,3
Sept.	10 745	4 313,8	2 869,7	243,8	1 200,3	6 971,5	2 060,1	4 911,4
Dez.	10 718	4 510,3	2 950,0	237,7	1 322,6	7 254,8	1 953,7	5 301,1
Dez.[4])	10 928	4 574,8	2 999,0	244,8	1 331,0	7 374,3	1 984,1	5 390,2
1960 März[4])	10 929	4 930,7	3 227,5	268,3	1 434,9	7 679,2	1 998,2	5 681,0
Juni	10 894	5 241,5	3 453,6	283,6	1 504,3	7 779,5	2 064,5	5 715,0
Sept.	10 877	5 353,9	3 476,3	280,8	1 596,8	8 138,8	2 232,9	5 905,9
Dez.	10 835	5 504,4	3 485,0	280,5	1 738,9	8 505,4	2 201,2	6 304,2
1961 März	10 834	5 818,8	3 704,6	290,9	1 823,3	8 865,6	2 256,3	6 609,3
Juni	10 788	6 199,2	3 959,3	314,3	1 925,6	9 060,7	2 388,5	6 672,2
Sept.	10 762	6 316,8	3 927,3	311,6	2 077,9	9 556,2	2 703,6	6 852,6
Dez.	10 720	6 517,5	3 994,5	300,5	2 222,5	9 956,1	2 654,3	7 301,8
1962 März	10 712	6 945,0	4 249,1	330,5	2 365,4	10 360,6	2 698,0	7 662,6
Juni	10 669	7 497,0	4 644,8	341,8	2 510,4	10 530,8	2 817,2	7 713,6
Sept.	10 644	7 649,6	4 621,8	344,5	2 683,3	11 022,0	3 161,3	7 860,7

[1]) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 500 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — [2]) Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestdeutsche Landwirtschaftsbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — [3]) Forderungen in laufender Rechnung einschließlich Warenforderungen. — [4]) Von 1960 an einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland).

5. Girale Verfügungen von Nichtbanken[1])

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1958 Dez.	100 356,9	1960 Dez.	133 444,9
1959 Jan.	87 417,7	1961 Jan.	114 902,3
Febr.	77 870,7	Febr.	104 228,6
März	85 054,6	März	121 186,2
April	92 615,3	April	111 831,8
Mai	84 582,0	Mai	116 162,9
Juni	95 011,2	Juni	125 464,8
Juli	95 554,2	Juli	120 707,9
Aug.	89 869,6	Aug.	121 261,6
Sept.	95 234,3	Sept.	121 934,2
Okt.	98 572,7	Okt.	125 123,6
Nov.	95 830,1	Nov.	125 081,3
Dez.	116 996,0	Dez.	143 905,6
Dez.[2])	118 241,4		
		1962 Jan.	131 557,0
1960 Jan.[2])	95 670,6	Febr.	115 007,9
Febr.	93 178,8	März	129 908,1
März	106 836,7	April	122 609,2
April	99 334,9	Mai	130 530,7
Mai	103 357,0	Juni	134 519,9
Juni	106 501,7	Juli	137 826,5
Juli	106 689,6	Aug.	137 861,8
Aug.	106 720,3	Sept.	129 433,1
Sept.	111 611,4	Okt.	143 841,5
Okt.	109 678,0	Nov.	139 222,9
Nov.	110 644,5	Dez.	156 963,9

[1]) Bei allen Bankengruppen außer den ländlichen Kreditgenossenschaften und den Teilzahlungskreditinstituten. — [2]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihe wurde im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland).

6. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern[x])[1])

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk insgesamt	Industrie und Handwerk darunter Handwerk	Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf: Bergbau	eisen- und metallschaffende Industrie, Gießerei	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	chemische und pharmazeutische Industrie	Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Textil-, Leder-, Schuhindustrie, Bekleidungsgewerbe	für die Bauwirtschaft arbeitende Industriezweige [2])	Wohnungsbau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft [3])	Sonstige öffentliche Kreditnehmer [4])	Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer [5])	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute [6])	Nicht aufgegliederbare Kredite [7])
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																				
1950	13 897	6 934	536	140	441	843	440	425	1 353	1 407	660	215	95	4 506	197	303	190	1 070	204	183
1951	16 320	8 433	610	158	518	1 191	697	592	1 354	1 806	692	152	109	4 879	678	246	230	1 075	298	220
1952	19 857	10 139	857	319	751	1 568	774	672	1 514	1 780	925	164	104	6 013	905	356	220	1 217	449	290
1953	22 478	11 543	1 083	430	782	1 764	802	701	1 609	2 152	1 175	234	111	7 048	558	497	165	1 488	532	302
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	193	1 824	636	410[8])
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 779	2 234	1 559	394	221	9 157	683	743	221	2 127	868	100[8])
1956	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 796	2 195	1 601	413	195	9 699	693	816	239	2 312	971	100
1957	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137
1958	32 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 965	2 187	1 779	543	216	10 404	899	952	223	2 704	1 095	114
1959	35 237	15 586	1 704	478	1 285	2 469	1 155	882	2 077	2 212	1 840	584	108	11 744	1 214	1 108	203	3 261	1 313	116
1960	40 727	18 189	1 835	425	1 561	3 085	1 422	941	2 245	2 615	2 111	767	103	13 111	927	1 309	228	4 320	1 639	134
1961 Dez.	47 074[15])	21 857	2 088	595	2 014	3 853	1 818	1 224	2 556	3 036	2 458	997	127	14 760	515	1 443	379	5 015	1 799[15])	182
1962 März	48 052	22 285	2 231	462	1 821	3 972	1 593	1 145	2 671	3 303	2 767	1 033	120	15 156	486	1 515	358	5 126	1 819	154
Juni	49 934	23 371	2 351	466	1 871	4 105	1 725	1 244	2 745	3 407	2 994	1 137	146	15 519	501	1 597	476	5 248	1 810	129
Sept.	50 077	23 346	2 335	432	1 802	4 245	1 651	1 193	2 632	3 600	2 920	1 218	174	15 903	308	1 604	401	5 191	1 818	114
Mittel- und langfristige Kredite																				
1950	7 467	1 890	137	436	139	330	196	112	145	171	110	2 264	729	192	—	335	592	612	46	807
1951	11 734	3 174	240	587	277	539	376	206	258	310	172	3 659	1 003	375	—	607	1 062	940	76	838
1952	16 553	4 464	353	784	550	751	478	271	356	405	226	5 351	1 248	566	—	935	1 750	1 289	166	784
1953	23 650	6 366	481	1 081	1 036	978	634	392	495	524	332	7 783	1 526	865	11	1 271	2 782	2 058	279	709
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 825	411	650
1955	42 357	9 040	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	2	2 969	5 573	3 933	639	588
1956	50 546[9])	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557[9])	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526
1957	57 481[10])	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 729[10])	812	457
1958	68 085	12 759	1 224	1 317	1 484	2 298	1 160	871	1 127	1 012	836	26 276	2 502	2 481	—	5 910	9 766	6 878	1 091	422
1959	82 758[11])	15 045[12])	1 373	1 593	1 550	2 558	1 241	1 063	1 323	1 176	973	31 650	2 412	3 036	1	6 931	12 855[13])	9 137[14])	1 328	363
1960	94 661	15 854	1 534	1 382	1 437	2 594	1 301	1 060	1 521	1 380	1 125	37 076	2 589	3 630	65	7 998	14 671	10 763	1 670	345
1961 Dez.	111 145[16])	18 945	1 743	1 460	1 807	3 249	1 618	1 276	1 807	1 590	1 337	43 219	2 807	4 254	58	9 359	17 034	13 153	2 042[16])	274
1962 März	114 275[17])	19 653	1 882	1 459	1 825	3 395	1 654	1 437	1 863	1 616	1 417	44 495	2 917	4 402	0	9 724	17 429	13 400[17])	1 991	264
Juni	118 772[18])	20 611[18])	1 921	1 631[18])	1 790[18])	3 565	1 663	1 568	1 909	1 654	1 518	46 193	3 255[18])	4 671	0	10 051	17 973	13 938	2 080	—[7])
Sept.	124 131	21 681	1 979	1 763	1 982	3 735	1 647	1 660	1 971	1 707	1 587	48 204	3 432	4 967	0	10 616	18 532	14 600	2 099	—

x) Ohne Saarland. — [1]) Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin (West) geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 730 Instituten: in Berlin (West) werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgegliedert. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) aufgegliedert. — [2]) Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — [3]) Auch die Kredite derjenigen ländlichen Kreditgenossenschaften, die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende September 1962 etwa 3,3 Mrd DM), dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — [4]) Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- oder Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — [5]) Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer" sowie Frachtstundungskredite. — [6]) Einschließlich Einkaufskredite an Händlerfirmen und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — [7]) Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute", außerdem bis einschließlich März 1962 nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Bis einschließlich März 1962 Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform, die ab Juni 1962 den einzelnen Wirtschaftszweigen oder Kreditnehmern zugeordnet werden. — [8]) Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute" infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — [9]) Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 560 Mio DM. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten in Höhe von rd. 254 Mio DM (März 1957). — [11]) Enthält Zunahme von rd. 688 Mio DM [rd. 498 Mio DM statistisch bedingt (120 Mio DM Juni 1959, rd. 378 Mio DM September 1959), rd. 190 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite (September 1959)]. — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 378 Mio DM (September 1959). — [13]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 120 Mio DM (Juni 1959). — [14]) Enthält Zunahme von rd. 190 Mio DM durch Umwandlung von Verwaltungskrediten in Bankkredite (September 1959). — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [16])). — [16]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [15])). — [17]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 195 Mio DM durch Umbuchung. — [18]) Statistisch bedingte Abnahme durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten (Nichtbanken rd. 55 Mio DM, Industrie und Handwerk rd. 30 Mio DM, Bergbau rd. 5 Mio DM, eisen- und metallschaffende Industrie, Gießerei rd. 20 Mio DM, Versorgungsbetriebe rd. 25 Mio DM).

7. Einlagen von Nichtbanken[1])

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt [2])	Sichteinlagen [3])	Termineinlagen	Spareinlagen [1])	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf: Wirtschaftsunternehmen und Private: insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private: Sichteinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Termineinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Spareinlagen	Öffentliche Stellen: insgesamt	Öffentliche Stellen: Sichteinlagen	Öffentliche Stellen: Termineinlagen	Öffentliche Stellen: Spareinlagen	die Termineinlagen[4]) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von[2])[5]): 1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	1 Monat: Öffentliche Stellen	3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	3 Monaten: Öffentliche Stellen	6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	6 Monaten: Öffentliche Stellen	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber[6]): Wirtschaftsunternehmen und Private	12 Monaten: Öffentliche Stellen
Alle Bankengruppen																				
1949	13 759,1 [7])	8 573,9	2 108,8	3 076,4	·	6 717,8	1 113,6	·	·	1 856,1	995,2	·	306,6	505,1	212,8	175,4	143,7	199,4	450,5	115,3
1950	17 981,6 [7])	9 657,6	4 213,3	4 110,7	·	8 068,8	2 476,4	·	·	1 588,8	1 736,9	·	731,7	695,9	638,8	494,8	400,0	322,7	705,9	224,1
1951	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	·	9 893,9	3 455,8	·	·	1 707,6	2 387,9	·	1 076,4	862,2	1 070,9	661,8	585,0	464,3	723,5	399,6
1952	28 084,9	12 446,1	8 057,5	7 581,3	·	10 611,4	4 759,0	·	·	1 834,7	3 298,5	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1953	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	·	11 668,5	5 762,6	·	·	1 852,9	4 505,8	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1954	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	·	13 844,7	5 146,2	·	·	2 147,0	4 971,0	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1955	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	40 686,8	15 357,1	5 621,7	19 708,0	8 611,0	2 411,9	4 533,6	1 665,5	·	·	·	·	·	·	·	·
1956	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	46 487,9	16 670,1	7 158,9	22 658,9	9 191,4	2 708,2	4 866,5	1 616,7	·	·	·	·	·	·	·	·
1957	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	56 032,1	18 984,8	9 369,7	27 677,6	10 736,7	2 810,5	6 215,5	1 710,7	1 978,1	1 307,0	2 313,9	1 624,3	2 486,8	1 486,4	2 590,9	1 797,8
1958	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	66 060,1	22 258,9	9 812,5	33 988,7	11 994,8	3 046,2	6 835,1	2 113,5	1 706,9	1 509,7	2 145,5	1 376,5	2 753,4	1 873,2	3 206,7	2 075,7
1959	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	77 403,8	25 233,4	10 794,5	41 375,9	13 767,9	3 224,0	7 651,4	2 892,5	1 755,9	1 564,8	2 208,2	1 401,0	2 920,0	1 880,4	3 910,4	2 805,2
1959 [8])	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	78 560,8	25 757,2	10 840,8	41 962,8	14 265,8	3 318,4	7 871,6	3 075,8	1 767,4	1 593,0	2 219,4	1 419,5	2 937,2	1 909,0	3 916,8	2 950,1
1960 [8])	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	88 178,1	27 425,0	11 491,3	49 261,8	15 873,2	3 819,3	8 202,2	3 851,7	1 918,5	1 769,3	2 334,6	1 217,5	2 830,4	2 083,3	4 407,8	3 132,1
1961	118 344,1 [10])	36 489,4 [10])	21 430,3 [10])	60 424,4	99 707,0 [10])	32 045,7 [10])	11 894,7 [10])	55 766,6	18 637,1	4 443,7	9 535,6	4 657,8	1 854,1	2 105,3	2 415,1	1 167,5	2 602,1	2 566,1	5 023,4	3 696,7
1962 Jan.	117 373,4	33 158,6	22 434,4	61 780,4	98 992,1	29 527,6	12 444,5	57 020,0	18 381,3	3 631,0	9 989,9	4 760,4	·	·	·	·	·	·	·	·
Febr.	118 847,1	33 008,4	23 076,5	62 762,2	99 535,2	29 114,5	12 550,2	57 870,5	19 311,9	3 893,9	10 526,3	4 891,7	·	·	·	·	·	·	·	·
März	118 361,1	32 597,7	22 164,1	63 599,3	99 551,0	28 878,6	12 051,0	58 621,4	18 810,1	3 719,1	10 113,1	4 977,9	1 582,1	1 978,5	2 578,6	1 594,5	2 803,2	2 384,0	5 087,1	4 156,1
April	120 555,0	34 008,2	22 491,6	64 055,2	101 816,0	30 257,9	12 499,1	59 059,0	18 739,0	3 750,3	9 992,5	4 996,2	·	·	·	·	·	·	·	·
Mai	122 824,4	34 819,6	23 363,6	64 641,2	102 971,3	30 740,2	12 705,5	59 525,6	19 853,1	4 079,4	10 658,1	5 115,6	·	·	·	·	·	·	·	·
Juni	122 438,5	34 776,0	22 661,7	65 000,8	102 776,6	30 756,8	12 168,8	59 851,0	19 661,9	4 019,2	10 492,9	5 149,8	1 643,8	1 978,8	2 482,1	1 437,1	2 996,7	2 679,8	5 046,2	4 397,2
Juli	123 597,1	35 332,2	22 770,4	65 494,5	104 164,3	31 616,3	12 237,5	60 310,5	19 432,8	3 715,9	10 532,9	5 184,0	·	·	·	·	·	·	·	·
Aug.	124 729,4	35 611,8	23 140,6	65 977,0	104 706,3	31 719,8	12 292,1	60 694,4	20 023,1	3 892,0	10 848,5	5 282,6	·	·	·	·	·	·	·	·
Sept.	124 677,2	35 650,0	22 590,8	66 436,4	104 841,5	31 565,7	12 124,2	61 151,6	19 835,7	4 084,3	10 466,6	5 284,8	1 507,5	1 975,6	2 678,7	1 342,2	2 687,6	2 484,6	5 250,4	4 664,2
Okt.	126 232,8	36 274,5	22 872,1	67 086,2	106 969,5	32 576,4	12 637,6	61 755,5	19 263,3	3 698,1	10 234,5	5 330,7	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	127 726,7	37 272,1	23 073,3	67 381,3	107 536,8	32 981,5	12 626,0	61 929,3	20 189,9	4 290,6	10 447,3	5 452,0	·	·	·	·	·	·	·	·
Dez. [14])	132 880,2	40 037,1	23 137,8	69 705,3	111 728,0	34 696,3	13 003,3	64 028,4	21 152,2	5 340,8	10 134,5	5 676,9	2 135,9	2 054,6	2 708,6	1 339,1	2 651,9	2 038,5	5 506,9	4 702,3
Dez. [14])	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 873,9	111 915,8	34 719,4	13 006,8	64 189,6	21 165,1	5 344,8	10 136,0	5 684,3	2 137,0	2 055,5	2 709,6	1 339,7	2 652,8	2 038,5	5 507,4	4 702,3
1963 Jan. [9])	131 195,7	36 005,4	23 720,0	71 470,3	110 896,4	31 844,3	13 348,5	65 703,6	20 299,3	4 161,1	10 371,5	5 766,7	·	·	·	·	·	·	·	·
Kreditbanken																				
1958 Dez.	28 842,5	12 281,0	10 863,1	5 698,4	24 355,7	11 210,7	7 584,0	5 561,0	4 486,8	1 070,3	3 279,1	137,4	1 284,4	737,5	1 719,3	579,1	2 160,8	925,3	2 419,5	1 037,2
1959 Dez.	33 257,6	13 913,6	12 202,1	7 141,9	28 376,5	12 902,8	8 585,1	6 888,6	4 881,1	1 010,8	3 617,0	253,3	1 364,7	831,2	1 782,9	651,4	2 428,1	834,6	3 009,4	1 299,8
Dez. [8])	33 652,3	14 158,7	12 290,1	7 203,5	28 690,9	13 131,1	8 615,1	6 944,7	4 961,4	1 027,6	3 675,0	258,8	1 374,0	833,2	1 786,6	651,4	2 441,5	851,0	3 013,0	1 339,4
1960 Dez. [8])	36 023,0	14 797,9	12 822,9	8 402,2	30 593,8	13 579,5	8 919,3	8 095,0	5 429,2	1 218,4	3 903,6	307,2	1 484,2	959,2	1 864,2	512,6	2 287,5	976,4	3 283,4	1 455,4
1961 Dez.	40 068,1 [11])	16 680,8 [11])	14 074,1 [11])	9 313,2	33 355,7 [11])	15 400,0 [11])	8 986,7 [11])	8 969,0	6 712,4	1 280,8	5 087,4	344,2	1 443,9	1 196,5	1 993,4	450,4	1 989,9	1 437,7	3 559,5	2 002,8
1962 Sept.	39 307,2	14 747,7	14 193,7	10 365,8	32 631,3	13 717,0	8 968,5	9 945,8	6 675,9	1 030,7	5 225,2	420,0	1 114,1	952,7	2 216,2	446,9	2 060,7	1 175,2	3 577,5	2 650,4
Okt.	40 672,4	15 476,9	14 720,2	10 475,3	34 094,4	14 538,2	9 505,7	10 050,5	6 578,0	938,7	5 214,5	424,8	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	40 945,6	15 601,7	14 792,6	10 551,3	34 198,0	14 562,3	9 521,5	10 114,2	6 747,6	1 039,4	5 271,1	437,1	·	·	·	·	·	·	·	·
Dez.	44 101,3	17 974,4	15 230,5	10 896,4	36 762,5	16 516,7	9 795,0	10 450,8	7 338,8	1 457,7	5 435,5	445,6	1 743,4	1 173,3	2 256,1	550,2	2 106,1	1 018,7	3 689,4	2 693,3
Großbanken °) +)																				
1958 Dez.	16 211,5	7 077,8	6 005,6	3 128,1	14 113,2	6 729,3	4 321,8	3 062,1	2 098,3	348,5	1 683,8	66,0	697,4	314,2	955,8	323,0	1 289,9	476,5	1 378,7	570,1
1959 Dez.	19 088,7	8 155,0	6 805,1	4 128,6	16 667,8	7 753,9	4 936,7	3 977,2	2 420,9	401,1	1 868,4	151,4	773,5	375,4	1 030,9	310,9	1 352,5	451,1	1 779,8	731,0
1960 Dez. [8])	20 055,2	8 499,0	6 729,3	4 826,9	17 388,6	8 008,1	4 720,8	4 659,7	2 666,6	490,9	2 008,5	167,2	812,1	513,8	965,6	306,9	1 194,0	504,0	1 749,1	683,8
1961 Dez.	22 156,6	9 526,4	7 285,2	5 345,0	18 837,6	9 031,2	4 631,6	5 174,8	3 319,0	495,2	2 653,6	170,2	752,0	568,6	1 048,0	226,9	944,3	853,8	1 887,3	1 004,3
1962 Sept.	22 053,8	8 443,5	7 625,0	5 985,3	18 635,2	8 034,4	4 826,6	5 774,2	3 418,6	409,1	2 798,4	211,1	608,4	463,6	1 254,1	233,6	1 043,6	682,2	1 920,5	1 419,0
Okt.	22 899,1	8 988,6	7 868,8	6 041,7	19 494,0	8 595,6	5 068,2	5 830,2	3 405,1	393,0	2 800,6	211,5	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	23 025,1	9 064,4	7 883,7	6 077,0	19 568,2	8 627,2	5 087,7	5 853,3	3 456,9	437,2	2 796,0	223,7	·	·	·	·	·	·	·	·
Dez.	24 416,1	10 181,2	7 960,1	6 274,8	20 803,6	9 642,2	5 114,1	6 047,3	3 612,5	539,0	2 846,0	227,5	872,2	544,8	1 265,7	275,7	1 002,1	634,3	1 974,1	1 391,2
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1958 Dez.	10 037,0	3 979,5	3 842,4	2 215,1	7 752,9	3 276,6	2 329,4	2 146,9	2 284,1	702,9	1 513,0	68,2	425,9	410,0	481,9	247,4	604,3	428,1	817,3	427,5
1959 Dez.	11 044,4	4 328,7	4 140,0	2 575,7	8 703,5	3 738,1	2 485,0	2 480,4	2 340,9	590,6	1 655,0	95,3	365,2	437,7	437,4	329,0	744,3	366,8	938,1	521,5
1960 Dez. [8])	12 371,7	4 722,3	4 622,7	3 026,7	9 755,5	4 021,5	2 835,0	2 899,0	2 616,2	700,8	1 787,7	127,7	446,1	427,3	567,2	192,9	755,9	452,4	1 065,8	715,1
1961 Dez.	14 006,3 [11])	5 387,3 [11])	5 254,3 [11])	3 364,7	10 783,1 [11])	4 641,1 [11])	2 933,9 [11])	3 208,1	3 223,2	746,2	2 320,4	156,6	406,2	608,6	633,6	208,9	712,5	567,7	1 181,6	935,2
1962 Sept.	13 700,5	4 826,0	5 146,1	3 728,4	10 606,7	4 235,0	2 833,6	3 538,1	3 093,8	591,0	2 312,5	190,3	318,6	468,4	619,1	202,5	700,8	470,3	1 195,1	1 171,3
Okt.	14 009,8	4 924,8	5 322,3	3 762,7	11 003,6	4 407,1	3 028,0	3 568,5	3 006,2	517,7	2 294,3	194,2	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	14 163,3	5 006,8	5 357,8	3 798,7	11 045,2	4 435,9	3 005,0	3 604,3	3 118,1	570,9	2 352,8	194,4	·	·	·	·	·	·	·	·
Dez.	15 467,0	5 884,0	5 655,9	3 927,1	11 931,4	5 007,6	3 194,6	3 729,2	3 535,6	876,4	2 461,3	197,9	555,0	602,5	616,6	257,1	796,2	365,7	1 226,8	1 236,0
Privatbankiers +)																				
1958 Dez.	2 209,2	1 051,5	817,5	340,2	2 120,8	1 035,7	748,1	337,0	88,4	15,8	69,4	3,2	126,2	7,2	197,0	8,1	221,1	16,0	203,8	38,1
1959 Dez.	2 628,8	1 223,8	985,6	419,4	2 526,8	1 207,6	906,4	412,8	102,0	16,2	79,2	6,6	151,9	12,5	254,4	10,7	250,3	12,8	249,8	43,2
1960 Dez. [8])	3 033,2	1 351,2	1 155,5	526,5	2 909,0	1 328,6	1 066,2	514,2	124,2	22,6	89,3	12,3	155,9	10,3	230,7	10,2	255,1	15,9	424,5	52,9
1961 Dez.	3 253,3	1 517,5	1 156,5	579,3	3 105,1	1 486,5	1 056,7	561,9	148,2	31,0	99,8	17,4	187,8	18,7	193,4	11,8	247,7	10,9	427,8	58,4
1962 Sept.	2 983,2	1 275,5	1 084,2	623,5	2 838,6	1 248,7	985,0	604,9	144,6	26,8	99,2	18,6	140,3	16,8	232,3	9,2	230,9	19,3	381,5	53,9
Okt.	3 178,2	1 361,7	1 174,4	642,1	3 032,0	1 338,6	1 070,4	623,0	146,2	23,1	104,0	19,1	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	3 175,1	1 357,5	1 171,2	646,4	3 022,7	1 332,1	1 063,2	627,4	152,4	25,4	108,0	19,0	·	·	·	·	·	·	·	·
Dez.	3 436,5	1 591,8	1 180,6	664,1	3 265,8	1 555,9	1 066,0	643,9	170,7	35,9	114,6	20,2	203,2	22,5	232,9	16,8	224,1	14,9	405,8	60,4
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)																				
1958 Dez.	384,8	172,2	197,6	15,0	368,8	169,1	184,7	15,0	16,0	3,1	12,9	—	34,9	6,1	84,6	0,6	45,5	4,7	19,7	1,5
1959 Dez.	495,7	206,1	271,4	18,2	478,3	203,1	257,0	18,2	17,4	3,0	14,4	—	74,1	5,6	60,1	0,9	81,1	3,9	41,7	4,0
1960 Dez. [8])	562,9	225,4	315,4	22,1	540,7	221,3	297,3	22,1	22,2	4,1	18,1	—	70,1	7,8	100,7	2,6	82,4	4,2	44,1	3,5
1961 Dez.	652,0	249,6	378,1	24,3	630,0	241,2	364,5	24,3	22,0	8,4	13,6	—	98,0	0,5	118,4	2,8	85,4	5,3	62,7	5,0
1962 Sept.	569,7	202,7	338,4	28,6	550,8	198,9	323,3	28,6	18,9	3,8	15,1	—	46,9	3,9	110,7	1,5	85,3	3,5	80,4	6,2
Okt.	585,3	201,8	354,7	28,8	564,8	196,9	339,1	28,8	20,5	4,9	15,6	—	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	582,0	173,0	379,9	29,1	561,8	167,1	365,6	29,1	20,2	5,9	14,3	—	·	·	·	·	·	·	·	·
Dez.	781,7	317,4	433,9	30,4	761,7	311,0	420,3	30,4	20,0	6,4	13,6	—	113,0	3,5	140,9	0,6	83,7	3,8	82,7	5,7
Girozentralen																				
1958 Dez.	3 215,8	1 084,8	2 050,5	80,5	1 465,9	684,4	716,5	65,0	1 749,9	400,4	1 334,0	15,5	91,6	323,1	124,2	255,1	159,9	401,9	340,8	353,9
1959 Dez.	3 620,1	1 209,4	2 291,6	119,1	1 586,2	797,2	702,0	87,0	2 033,9	412,2	1 589,6	32,1	118,2	234,5	132,8	245,1	114,0	447,9	337,0	662,1
Dez. [8])	3 772,7	1 252,6	2 400,9	119,2	1 622,9	828,3	707,5	87,1	2 149,8	424,3	1 693,4	32,1	119,5	253,7	135,1	245,1	115,4	454,3	337,5	740,3
1960 Dez. [8])	3 658,2	1 263,2	2 247,6	147,4	1 693,1	820,0	774,6	98,5	1 965,1	443,2	1 473,0	48,9	68,0	240,0	141,9	194,3	107,7	397,6	457,0	641,1
1961 Dez.	4 660,7 [12])	1 684,4 [12])	2 807,7 [12])	168,6	2 457,4 [12])	1 141,5 [12])	1 200,2 [12])	115,7	2 203,3	542,9	1 607,5	52,9	92,3	278,9	138,8	155,9	215,9	452,8	753,2	719,9
1962 Sept.	4 875,3	1 443,9	3 215,6	215,8	2 432,4	1 017,2	1 279,7	135,5	2 442,9	426,7	1 935,9	80,3	101,4	305,6	129,3	192,1	194,5	457,7	854,5	980,5
Okt.	4 747,5	1 315,3	3 214,5	217,7	2 376,9	962,5	1 277,1	137,3	2 370,6	352,8	1 937,4	80,4	·	·	·	·	·	·	·	·
Nov.	4 772,3	1 409,9	3 143,5	218,9	2 414,4	1 031,8	1 244,8	137,8	2 357,9	378,1	1 898,7	81,1	·	·	·	·	·	·	·	·
Dez.	5 050,4	1 757,1	3 065,6	227,7	2 593,1	1 161,5	1 286,7	144,9	2 457,3	595,6	1 778,9	82,8	79,7	266,1	98,2	201,6	142,3	350,5	966,5	960,7

noch: 7. Einlagen von Nichtbanken[1])

Mio DM

Monatsende	Einlagen von Nichtbanken insgesamt [2])	Sichteinlagen [3])	Termineinlagen	Spareinlagen [1])	von den Gesamteinlagen von Nichtbanken entfallen auf: Wirtschaftsunternehmen und Private: insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private: Sichteinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Termineinlagen	Wirtschaftsunternehmen und Private: Spareinlagen	Öffentliche Stellen: insgesamt	Öffentliche Stellen: Sichteinlagen	Öffentliche Stellen: Termineinlagen	Öffentliche Stellen: Spareinlagen	die Termineinlagen[4]) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von[5])[6]): 1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	1 Monat bis unter 3 Monaten bzw. 30 bis 89 Tagen: Öffentliche Stellen	3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	3 Monaten bis unter 6 Monaten bzw. 90 bis 179 Tagen: Öffentliche Stellen	6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Wirtschaftsunternehmen und Private	6 Monaten bis unter 12 Monaten bzw. 180 bis 359 Tagen: Öffentliche Stellen	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber[6]): Wirtschaftsunternehmen und Private	12 Monaten und darüber bzw. 360 Tagen und darüber[6]): Öffentliche Stellen
Sparkassen																				
1958 Dez.	32 837,1	7 047,5	2 907,5	22 882,1	27 945,9	5 951,8	967,0	21 027,1	4 891,2	1 095,7	1 940,5	1 855,0	239,5	405,0	207,0	457,6	237,1	469,5	283,4	608,4
1959 Dez.	38 997,3	7 952,5	3 086,5	27 958,3	33 090,5	6 668,0	921,7	25 500,8	5 906,8	1 284,5	2 164,8	2 457,5	183,2	445,3	196,6	454,9	202,8	511,5	339,1	753,1
Dez.[9])	39 813,4	8 151,1	3 146,0	28 516,3	33 625,7	6 815,5	923,8	25 886,4	6 187,7	1 335,6	2 222,2	2 629,9	183,4	452,0	198,0	472,8	203,2	517,2	339,2	780,2
1960 Dez.[9])	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	38 989,2	7 456,3	1 109,2	30 423,7	7 336,4	1 562,7	2 473,8	3 299,9	254,9	516,0	212,2	450,9	234,4	589,4	407,7	917,5
1961 Dez.	52 799,4[12])	10 815,5[12])	3 459,1	38 524,8	44 519,2[12])	8 961,3[12])	1 047,7	34 510,2	8 280,2	1 854,2	2 411,4	4 014,6	212,8	495,5	189,2	480,6	217,6	575,1	428,1	860,2
1962 Sept.	58 480,5	12 185,9	4 053,2	42 241,4	49 063,5	10 247,1	1 090,4	37 726,0	9 417,0	1 938,8	2 962,8	4 515,4	182,5	672,8	220,5	614,8	218,2	763,2	469,2	912,0
Okt.	58 615,4	12 118,3	3 810,7	42 686,4	49 561,7	10 338,9	1 092,7	38 130,1	9 053,7	1 779,4	2 718,0	4 556,3	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	59 601,1	12 708,5	4 013,8	42 878,8	49 835,8	10 521,0	1 101,7	38 213,1	9 765,3	2 187,5	2 912,1	4 665,7	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	50 667,6	10 008,0	1 124,1	39 535,5	9 833,9	2 403,4	2 559,1	4 871,4	209,2	562,2	243,6	498,1	185,1	577,5	486,2	921,3
Zentralkassen[x])																				
1958 Dez.	505,3	221,1	215,5	68,7	419,6	198,4	153,5	67,7	85,7	22,7	62,0	1,0	11,4	23,0	10,1	14,1	95,5	11,2	36,5	13,7
1959 Dez.	585,6	267,1	227,3	91,2	495,8	245,2	167,8	82,8	89,8	21,9	59,5	8,4	16,9	26,6	13,2	9,6	89,0	5,3	48,7	18,0
Dez.[9])	600,3	278,4	228,7	93,2	510,4	256,4	169,2	84,8	89,9	22,0	59,5	8,4	16,9	26,6	13,4	9,6	89,5	5,3	49,4	18,0
1960 Dez.[9])	607,0	255,7	248,4	102,9	525,0	241,3	190,7	93,0	82,0	14,4	57,7	9,9	13,4	23,1	18,4	7,1	86,5	11,3	72,4	16,2
1961 Dez.	638,2	295,4	240,2	102,6	551,2	280,4	173,5	97,3	87,0	15,0	66,7	5,3	18,0	13,0	12,3	13,9	51,8	19,1	91,4	20,7
1962 Sept.	615,4	221,6	274,9	118,9	523,8	201,6	207,1	115,1	91,6	20,0	67,8	3,8	23,5	6,4	11,4	18,6	54,1	11,5	118,1	31,3
Okt.	605,9	230,4	260,1	115,4	513,3	212,8	188,7	111,8	92,6	17,6	71,4	3,6	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	606,1	231,2	260,6	114,3	502,5	209,0	182,7	110,8	103,6	22,2	77,9	3,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	724,0	313,3	295,0	115,7	611,2	286,0	213,3	111,9	112,8	27,3	81,7	3,8	13,5	17,1	13,9	21,5	68,6	11,4	117,3	31,7
Gewerbliche Kreditgenossenschaften																				
1958 Dez.	4 913,2	1 690,3	330,3	2 892,6	4 699,2	1 619,1	243,3	2 836,8	214,0	71,2	87,0	55,8	55,3	14,0	47,3	24,7	55,1	27,2	85,6	21,1
1959 Dez.	5 755,0	1 899,3	352,2	3 503,5	5 501,6	1 813,5	256,5	3 431,6	253,4	85,8	95,7	71,9	47,3	18,0	53,6	18,8	59,6	28,6	96,0	30,3
Dez.[9])	5 907,5	1 963,2	357,7	3 586,6	5 644,9	1 873,3	261,6	3 510,0	262,6	89,9	96,1	76,6	47,6	18,0	57,0	19,2	60,6	28,6	96,4	30,3
1960 Dez.[9])	6 839,2	2 149,0	426,8	4 257,4	6 536,8	2 054,9	318,1	4 163,8	296,4	94,1	108,7	93,6	70,4	19,1	60,2	22,2	76,0	35,1	111,5	32,3
1961 Dez	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	7 531,4	2 462,6	319,6	4 749,2	352,0	117,0	124,6	110,4	58,8	19,8	56,3	29,5	73,1	38,0	129,4	37,8
1962 Sept.	8 620,4	2 778,9	478,4	5 363,1	8 257,0	2 656,4	350,4	5 250,2	363,4	122,5	128,0	112,9	53,5	15,5	63,9	21,7	81,2	40,5	151,8	50,3
Okt.	8 741,2	2 853,8	478,4	5 409,0	8 385,2	2 734,9	351,8	5 298,5	356,0	118,9	126,6	110,5	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	8 847,9	2 918,6	491,3	5 438,0	8 465,6	2 778,5	359,9	5 327,2	382,3	140,1	131,4	110,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	9 011,0	2 895,3	503,2	5 612,5	8 619,4	2 751,4	372,4	5 495,6	391,6	143,9	130,8	116,9	65,0	14,1	60,7	21,5	75,6	44,5	171,1	50,7
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 4)																				
1958 Dez.	3 145,6	885,8	71,0	2 188,8	3 012,3	827,2	45,0	2 140,1	133,3	58,6	26,0	48,7	9,0	5,5	16,5	8,9	9,6	7,0	9,9	4,6
1959 Dez.	3 750,8	1 015,6	71,9	2 663,3	3 583,0	938,3	50,6	2 594,1	167,8	77,3	21,3	69,2	11,6	3,9	11,8	5,0	14,2	6,2	13,0	6,2
Dez.[9])	3 827,4	1 035,8	73,2	2 718,4	3 657,0	957,1	51,4	2 648,5	170,4	78,7	21,8	69,9	11,8	4,2	12,0	5,0	14,6	6,4	13,0	6,3
1960 Dez.[9])	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	4 188,0	1 023,5	60,4	3 104,1	236,1	100,7	43,4	92,0	11,6	11,6	13,5	11,0	18,2	10,6	17,1	10,2
1961 Dez.	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	4 855,1	1 225,0	68,8	3 561,3	329,4	128,1	71,1	130,2	14,9	13,7	12,1	16,1	21,2	18,8	20,6	22,5
1962 Sept.	5 771,0	1 581,9	172,4	4 016,7	5 369,6	1 428,9	75,5	3 865,2	401,4	153,0	96,9	151,5	14,8	18,2	14,6	28,0	25,4	22,7	20,7	28,0
Okt.	5 865,9	1 617,4	175,3	4 073,2	5 471,1	1 474,8	77,2	3 919,1	394,8	142,6	98,1	154,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	5 883,4	1 620,6	171,0	4 091,8	5 481,1	1 463,0	79,0	3 939,1	402,3	157,6	92,0	152,7	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.[14])	5 963,0	1 554,2	178,1	4 230,7	5 547,1	1 389,3	82,6	4 075,2	415,9	164,9	95,5	155,5	14,8	20,7	14,3	26,2	29,9	19,2	23,6	29,4
Dez.[14])	6 163,7	1 581,4	183,0	4 399,3	5 734,8	1 412,5	85,9	4 236,4	428,9	168,9	97,1	162,9	16,0	21,6	15,3	26,8	30,6	19,2	24,0	29,5
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1958 Dez.	425,1	236,6	185,4	3,1	265,3	172,9	89,3	3,1	159,8	63,7	96,1	—	10,7	1,2	20,1	27,1	31,6	31,0	26,9	36,8
1959 Dez.	455,2	262,1	188,1	5,0	301,4	200,1	96,4	4,9	153,8	62,0	91,7	0,1	11,3	5,3	15,9	16,1	8,3	35,9	60,9	34,4
Dez.[9])	466,8	272,4	189,4	5,0	309,4	206,8	97,7	4,9	157,4	65,6	91,7	0,1	11,3	5,3	15,9	16,1	8,5	35,9	62,0	34,4
1960 Dez.[9])	683,8	435,4	241,2	7,2	461,6	351,6	102,9	7,1	222,2	83,8	138,3	0,1	14,5	0,0	21,4	17,7	14,1	62,4	52,9	58,2
1961 Dez.	600,2	360,2	233,2	6,8	306,8	225,3	74,9	6,6	293,4	134,9	158,3	0,2	12,0	36,0	10,8	21,1	20,0	23,1	32,1	28,1
1962 Sept.	432,3	252,4	171,5	8,4	285,2	153,9	123,9	7,4	147,1	98,5	47,6	1,0	17,0	3,9	19,9	18,4	39,6	13,7	47,4	11,6
Okt.	423,9	236,8	179,2	7,9	276,5	154,3	115,3	6,9	147,4	82,5	63,9	1,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	415,3	240,4	167,0	7,9	278,0	163,2	107,9	6,9	137,3	77,2	59,1	1,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	477,9	321,5	148,3	8,1	312,8	205,5	100,2	7,1	165,1	116,0	48,1	1,0	9,7	0,8	18,7	17,0	30,8	16,8	41,0	13,5
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1958 Dez.	3 957,6	1 672,0	—	2 285,6	3 738,8	1 453,2	—	2 285,6	218,8	218,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 Dez.	4 555,2	1 772,1	—	2 783,1	4 327,1	1 544,0	—	2 783,1	228,1	228,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez.[9])	4 590,0	1 796,6	—	2 793,4	4 356,6	1 563,2	—	2 793,4	233,4	233,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1960 Dez.[9])	5 252,3	1 978,8	—	3 273,5	4 984,7	1 711,2	—	3 273,5	267,6	267,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1961 Dez.	6 311,2	2 556,7	—	3 754,5	5 976,9	2 222,4	—	3 754,5	334,3	334,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1962 Sept.	6 405,0	2 301,7	—	4 103,3	6 134,2	2 030,9	—	4 103,3	270,8	270,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	6 371,1	2 272,8	—	4 098,3	6 122,7	2 024,4	—	4 098,3	248,4	248,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	6 463,0	2 385,5	—	4 077,5	6 196,6	2 119,1	—	4 077,5	266,4	266,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez.	6 815,3	2 610,9	—	4 204,4	6 404,6	2 200,2	—	4 204,4	410,7	410,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen[8])																				
1958 Dez.	212,8	186,0	24,4	2,4	157,6	141,3	13,9	2,4	55,2	44,7	10,5	—	5,2	0,3	1,0	10,0	3,8	0,2	3,9	0,0
1959 Dez.	195,0	165,7	26,3	3,0	141,7	124,3	14,4	3,0	53,3	41,4	11,9	—	2,8	0,2	1,4	0,2	4,1	10,2	6,1	1,3
Dez.[9])	196,1	166,8	26,3	3,0	142,8	125,4	14,4	3,0	53,3	41,4	11,9	—	2,8	0,2	1,4	0,2	4,1	10,2	6,1	1,3
1960 Dez.[9])	244,2	221,0	20,0	3,2	205,9	186,6	16,1	3,2	38,3	34,4	3,9	—	1,4	0,2	2,7	1,8	6,1	0,6	5,9	1,2
1961 Dez.	198,1	163,6	31,8	2,7	153,0	127,0	23,3	2,7	45,1	36,6	8,5	—	1,3	2,2	2,1	—	10,7	1,3	9,2	5,0
1962 Sept.	170,2	136,3	30,9	3,0	144,4	112,8	28,6	3,0	25,8	23,5	2,3	0,0	0,5	0,5	2,9	1,8	13,9	—	11,3	0,0
Okt.	189,5	152,7	33,9	2,9	167,7	135,6	29,2	2,9	21,8	17,1	4,7	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	191,9	155,7	33,3	2,9	164,9	133,5	28,5	2,9	27,0	22,2	4,8	0,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	235,8	198,8	34,1	2,9	209,6	177,5	29,2	2,9	26,2	21,3	4,9	0,0	0,4	0,2	3,1	3,3	13,7	—	12,0	1,4

[1]) Einlagen von Kreditinstituten s. Tab. III, B 1. Zwischenbilanzen, Passiva, Steuerbegünstigte Spareinlagen und prämienbegünstigte Spareinlagen s. Tab. III, A 8. — [2]) Für die Aufgliederung der Einlagen nach ihrer Fälligkeit ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag. — [3]) Als Sichteinlagen gelten in Übereinstimmung mit der Anweisung über Mindestreserven ab Juni 1949 außer den täglich fälligen auch solche Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder eine Laufzeit von weniger als 30 Tagen vereinbart ist. — [4]) Aufgliederung der Termineinlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften bis einschließlich November 1958 geschätzt. — [5]) Die Aufgliederung der Termineinlagen wurde bis einschließlich März 1957 nur in Vierteljahresabständen, von April 1957 bis einschließlich Dezember 1958 monatlich ermittelt; danach werden die Termineinlagen nur noch zum Quartalsultimo aufgegliedert. — [6]) Bis einschließlich Dezember 1953 mit Guthaben auf Anlagekonto, die im Januar 1954 frei verfügbar wurden. — [7]) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1949 16,9 Mio DM) und Uraltkonto (Ende 1950 249,7 Mio DM); Entwicklung des Festkontos und des Uraltkontos s.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. — [8]) Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute. — [9]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland, 2. Dezember-Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — [10]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 654 Mio DM (Sichteinlagen 231 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM) durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [11]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 38 Mio DM (Sichteinlagen 28 Mio DM, Termineinlagen 10 Mio DM); vgl. Anm. [10]). — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 571 Mio DM (Sichteinlagen 158 Mio DM, Termineinlagen 413 Mio DM); vgl. Anm. [10]). — [13]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 45 Mio DM; vgl. Anm. [10]). — [14]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — x) Gewerbliche und ländliche. — p) Vorläufig.

8. Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsanfang	Gutschriften	Lastschriften [1])	Saldo der Gut- und Lastschriften [2])	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende: insgesamt	Privatpersonen [3])	Wirtschaftsunternehmen	Öffentliche Stellen	in den Spareinlagen insgesamt sind enthalten: steuerbegünstigte Spareinlagen	prämienbegünstigte[x]) Spareinlagen
Alle Bankengruppen											
1950	3 076,4	3 567,8	2 627,0	+ 940,8	93,5	4 110,7		·	·	278,5	—
1951	4 110,7	4 022,6	3 178,7	+ 843,9	133,1	5 087,7		·	·	611,8	—
1952	5 087,7	6 414,6	4 101,8	+2 312,8	180,8	7 581,3		·	·	972,1	—
1953	7 581,3	9 761,7 [4])	6 070,2	+3 691,5	273,7	11 546,5		·	·	1 531,5	—
1954	11 546,5	14 336,5 [4])	9 115,8	+5 220,7	457,4	17 224,6		·	·	2 318,6	—
1955	17 224,6	14 717,7 [4])	11 161,1	+3 556,6	592,3	21 373,5	19 708,0		1 665,5	2 524,6	—
1956	21 373,5	16 519,1	14 416,6	+2 102,5	799,6	24 275,6	22 658,9		1 616,7	2 917,4	—
1957	24 275,6	19 847,0	15 756,9	+4 090,1	1 022,6	29 388,3	27 677,6		1 710,7	3 785,3	—
1958	29 388,3	23 859,2	18 285,4	+5 573,8	1 140,1	36 102,2	33 127,2	861,5	2 113,5	4 156,8	—
1959	36 102,2	28 676,5	21 784,1	+6 892,4	1 273,8	44 268,4	40 113,5	1 262,4	2 892,5	4 044,7	557,9
1960 [7])	45 038,6 [7])	32 996,6	26 810,2	+6 186,4	1 888,5	53 113,5	47 757,1	1 504,7	3 851,7	3 216,1	1 407,5
1960 Nov.	50 789,1	2 524,4	2 162,6	+ 361,8	10,7	51 161,6	45 968,8	1 516,4	3 676,4	3 281,9	1 115,3
Dez.	51 161,6	3 524,4	3 329,7	+ 194,7	1 757,2	53 113,5	47 757,1	1 504,7	3 851,7	3 216,1	1 407,5
1961 Jan.	53 113,5	3 625,1	2 583,3	+1 041,8	80,5	54 235,8	48 821,8	1 517,9	3 896,1	2 997,3	1 526,1
Febr.	54 235,8	2 829,7	1 977,4	+ 852,3	7,1	55 095,2	49 547,1	1 524,9	4 023,2	2 924,6	1 585,2
März	55 095,2	3 001,3	2 531,6	+ 469,7	2,2	55 567,1	49 933,7	1 556,3	4 077,1	2 888,0	1 646,4
April	55 567,1	2 792,1	2 580,9	+ 211,2	2,7	55 781,0	50 127,0	1 568,8	4 085,2	2 861,1	1 703,0
Mai	55 781,0	2 874,6	2 355,0	+ 519,6	1,4	56 302,0	50 565,0	1 582,5	4 154,5	2 843,1	1 763,7
Juni	56 302,0	2 871,7	2 439,2	+ 432,5	3,5	56 738,0	50 991,5	1 567,2	4 179,3	2 797,7	1 890,1
Juli	56 738,0	3 204,8	2 823,4	+ 381,4	5,8	57 125,2	51 341,5	1 577,7	4 206,0	2 328,5	1 952,5
Aug.	57 125,2	2 996,3	2 590,0	+ 406,3	3,7	57 535,2	51 594,9	1 636,7	4 303,6	2 242,1	1 999,9
Sept.	57 535,2	2 737,7	2 372,8	+ 364,9	3,5	57 903,6	51 951,8	1 621,1	4 330,7	2 173,7	2 047,5
Okt.	57 903,6	3 227,2	2 475,0	+ 752,2	3,9	58 659,7	52 636,8	1 663,2	4 359,7	2 090,6	2 115,1
Nov.	58 659,7	3 191,0	3 141,5	+ 49,5	15,8	58 725,0	52 618,2	1 654,8	4 452,0	1 228,5	2 195,5
Dez.	58 725,0	4 318,7	4 481,0	— 162,3	1 861,7	60 424,4	54 087,2	1 679,4	4 657,8	158,5	2 553,7
1962 Jan.	60 424,4	4 444,4	3 159,4	+1 285,0	71,0	61 780,4	55 296,5	1 723,5	4 760,4	108,0	2 708,1
Febr.	61 780,4	3 330,5	2 354,8	+ 975,7	6,1	62 762,2	56 140,6	1 729,9	4 891,7	93,8	2 787,0
März	62 762,2	3 517,8	2 686,7	+ 831,1	6,0	63 599,3	56 884,4	1 737,0	4 977,9	86,1	2 867,4
April	63 599,3	3 154,7	2 700,4	+ 454,3	1,6	64 055,2	57 286,7	1 772,3	4 996,2	83,7	2 936,4
Mai	64 055,2	3 394,4	2 809,8	+ 584,6	1,4	64 641,2	57 766,2	1 759,4	5 115,6	80,2	3 008,7
Juni	64 641,2	3 128,6	2 772,2	+ 356,4	3,2	65 000,8	58 093,2	1 757,8	5 149,8	77,6	3 140,0
Juli	65 000,8	3 658,8	3 169,1	+ 489,7	4,0	65 494,5	58 542,6	1 767,9	5 184,0	72,7	3 216,0
Aug.	65 494,5	3 419,6	2 939,2	+ 480,4	2,1	65 977,0	58 910,2	1 784,2	5 282,6	70,2	3 274,4
Sept.	65 977,0	3 016,3	2 559,2	+ 457,1	2,3	66 436,4	59 358,0	1 793,6	5 284,8	66,7	3 331,6
Okt.	66 436,4	3 795,8	3 149,6	+ 646,2	3,6	67 086,2	59 909,2	1 846,3	5 330,7	63,9	3 412,5
Nov.	67 086,2	3 170,2	2 885,5	+ 284,7	10,4	67 381,3	60 083,7	1 845,6	5 452,0	62,0	3 497,8
Dez. [8])	67 381,3	4 260,3	3 978,1	+ 282,2	2 041,8	69 705,3	62 176,1	1 852,3	5 676,9	57,1	3 972,0
Dez. [8])	67 541,5	4 276,3	3 989,2	+ 287,1	2 045,3	69 873,9	62 320,9	1 868,7	5 684,3	56,3	3 976,6
1963 Jan. [p])	69 873,9	4 822,9	3 310,5	+1 512,4	84,0	71 470,3	63 795,8	1 907,8	5 766,7	51,9	4 177,2
Kreditbanken [5])											
1961	**8 402,2**	**6 758,6**	**6 144,5**	**+ 614,1**	**296,9**	**9 313,2**	**8 170,4**	**798,6**	**344,2**	27,5	**389,2**
1962 Okt.	10 365,8	660,4	552,0	+ 108,4	1,1	10 475,3	9 180,3	870,2	424,8	6,5	518,9
Nov.	10 475,3	563,3	495,1	+ 68,2	7,8	10 551,3	9 254,6	859,6	437,1	6,5	533,4
Dez.	10 551,3	799,6	727,1	+ 72,5	272,6	10 896,4	9 596,9	853,9	445,6	5,8	614,5
Großbanken [°]) +)											
1961	**4 826,9**	**4 280,8**	**3 927,1**	**+ 353,7**	**164,4**	**5 345,0**	**4 574,9**	**599,9**	**170,2**	**13,2**	**224,4**
1962 Okt.	5 985,3	398,6	342,8	+ 55,8	0,6	6 041,7	5 159,3	670,9	211,5	3,2	300,0
Nov.	6 041,7	342,5	309,7	+ 32,8	2,5	6 077,0	5 200,5	652,8	223,7	3,2	308,4
Dez.	6 077,0	505,4	454,7	+ 50,7	147,1	6 274,8	5 401,2	646,1	227,5	3,2	354,7
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)											
1961	**3 026,7**	**2 074,0**	**1 849,3**	**+ 224,7**	**113,3**	**3 364,7**	**3 059,9**	**148,2**	**156,6**	**8,0**	**136,2**
1962 Okt.	3 728,4	207,4	173,4	+ 34,0	0,3	3 762,7	3 413,5	155,0	194,2	1,7	183,0
Nov.	3 762,7	187,1	156,3	+ 30,8	5,2	3 798,7	3 441,3	163,0	194,4	1,7	188,0
Dez	3 798,7	245,2	225,7	+ 19,5	108,9	3 927,1	3 564,8	164,4	197,9	1,8	216,1
Privatbankiers +)											
1961	**526,5**	**390,5**	**356,0**	**+ 34,5**	**18,3**	579,3	**520,7**	**41,2**	**17,4**	**5,9**	**27,6**
1962 Okt.	623,5	53,2	34,8	+ 18,4	0,2	642,1	584,9	38,1	19,1	1,3	34,7
Nov.	642,1	32,0	27,8	+ 4,2	0,1	646,4	589,5	37,9	19,0	1,3	35,7
Dez.	646,4	47,3	45,5	+ 1,8	15,9	664,1	606,6	37,3	20,2	0,6	42,2
Sparkassen											
1961	**33 723,6**	**23 077,4**	**19 560,1**	**+3 517,3**	1 283,9	38 524,8	**33 807,8**	**702,4**	**4 014,6**	43,4	**1 781,0**
1962 Okt.	42 241,4	2 379,1	1 936,0	+ 443,1	1,9	42 686,4	37 356,8	773,3	4 556,3	24,0	2 393,0
Nov.	42 686,4	1 973,6	1 782,9	+ 190,7	1,7	42 878,8	37 433,6	779,5	4 665,7	23,7	2 450,7
Dez.	42 878,8	2 622,9	2 474,7	+ 148,2	1 379,9	44 406,9	38 739,3	796,2	4 871,4	23,4	2 760,6
Gewerbliche Kreditgenossenschaften											
1961	**4 257,4**	**3 015,5**	**2 572,4**	**+ 443,1**	**159,1**	**4 859,6**	**4 642,3**	**106,9**	**110,4**	**49,0**	**222,1**
1962 Okt.	5 363,1	300,9	255,2	+ 45,7	0,2	5 409,0	5 180,8	117,7	110,5	18,1	292,1
Nov.	5 409,0	268,3	240,0	+ 28,3	0,7	5 438,0	5 207,8	119,4	110,8	16,9	300,5
Dez.	5 438,0	387,5	351,1	+ 36,4	138,1	5 612,5	5 377,8	117,8	116,9	14,7	347,7
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 4)											
1961	**3 196,1**	**2 040,5**	**1 665,0**	**+ 375,5**	119,9	**3 691,5**	3 524,5	36,8	**130,2**	**36,4**	**150,0**
1962 Okt.	4 016,7	223,3	166,8	+ 56,5	0,0	4 073,2	3 878,4	40,7	154,1	15,0	193,7
Nov.	4 073,2	183,2	164,6	+ 18,6	0,0	4 091,8	3 899,5	39,6	152,7	14,5	198,0
Dez. [8])	4 091,8	260,4	233,8	+ 26,6	112,3	4 230,7	4 035,9	39,3	155,5	12,8	232,3
Dez. [8])	4 252,1	276,5	245,0	+ 31,5	115,7	4 399,3	4 180,7	55,7	162,9	12,1	236,9
Postsparkassenämter											
1961	**3 273,5**	**2 631,5**	**2 271,8**	**+ 359,7**	**121,3**	**3 754,5**	**3 754,5**	—	—	—	—
1962 Okt.	4 103,3	216,9	222,2	— 5,3	0,3	4 098,3	4 098,3	—	—	—	—
Nov.	4 098,3	170,1	191,1	— 21,0	0,2	4 077,5	4 077,5	—	—	—	—
Dez.	4 077,5	168,5	171,8	— 3,3	130,2	4 204,4	4 204,4	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen [6])											
1961	**260,7**	**146,4**	**136,9**	**+ 9,5**	**10,5**	**280,7**	**187,6**	**34,7**	**58,4**	**2,2**	**11,2**
1962 Okt.	346,1	15,3	17,5	— 2,2	0,0	343,9	214,5	44,4	85,0	0,2	14,8
Nov.	343,9	11,8	11,7	+ 0,1	0,0	344,0	210,9	47,5	85,6	0,2	15,1
Dez.	344,0	21,3	19,6	+ 1,7	8,7	354,4	221,7	45,1	87,6	0,2	16,9

[1]) Einschließlich der nicht gesondert erfaßbaren Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — [2]) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln; s. auch Anmerkung [1]). — [3]) Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — [4]) Entschädigungsgutschriften für Altsparerguthaben und Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebener 1953 664,0 Mio DM, 1954 1 200,7 Mio DM, 1955 186,5 Mio DM; in den Folgejahren nur noch geringe Zugänge aus dieser Quelle. — [5]) Die in den Kreditbanken enthaltenen Spezial-, Haus- und Branchebanken werden wegen ihres geringen Spareinlagenbestandes nachstehend nicht gesondert aufgeführt. — [6]) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [7]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. — [8]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [°]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [x]) Der Bestand in Depots aus prämienbegünstigtem Ersterwerb von Wertpapieren bei „Alle Bankengruppen" beträgt Ende Dezember 1962 553,4 Mio DM. — [p]) Vorläufig.

9. Kurzfristige Kredite und Einlagen nach der halbmonatlichen Bankenstatistik

Teilerhebung bei 480 Kreditinstituten im Bundesgebiet (außer Berlin und Saarland)*)

Mio DM

Zeit	Kurzfristige Kredite an Nichtbanken					Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Einlagen von Nichtbanken				
	Wirtschaftsunternehmen und Private				öffentliche Stellen		insgesamt	Sicht- und Termineinlagen			Spareinlagen
	insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	Wechselkredite				insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	
a) Stand am Stichtag											
1961 31. Juli	26 185,0	456,6	14 900,0	10 828,4	147,5	2 952,7	63 238,2	33 911,9	25 036,1	8 875,8	29 326,3
15. Aug.	26 006,2	443,6	14 913,9	10 648,7	136,5	3 031,5	64 246,8	34 769,9	25 285,6	9 484,3	29 476,9
31. „	26 137,0	440,6	14 842,7	10 853,7	126,1	3 155,4	64 083,3	34 488,2	25 097,6	9 390,6	29 595,1
15. Sept.	26 721,8	437,7	15 547,4	10 736,7	127,0	3 109,1	64 044,5	34 332,1	24 583,6	9 748,5	29 712,4
30. „	27 033,7	445,9	15 653,9	10 933,9	122,5	3 046,1	63 660,8	33 875,3	24 656,3	9 219,0	29 785,5
15. Okt.	26 631,7	453,3	15 413,4	10 765,0	101,1	3 290,5	64 490,5	34 522,9	25 020,5	9 502,4	29 967,6
31. „	26 436,5	462,4	15 270,2	10 703,9	103,9	3 411,7	64 737,5	34 540,0	25 608,3	8 931,7	30 197,5
15. Nov.	26 430,2	459,7	15 394,1	10 576,4	87,3	3 282,4	65 580,2	35 383,9	25 802,4	9 581,5	30 196,3
30. „	26 622,9	467,3	15 470,7	10 684,9	104,8	3 065,3	65 198,2	35 021,8	25 670,6	9 351,2	30 176,4
15. Dez.	27 177,1	499,0	15 973,2	10 704,9	153,7	2 915,9	64 633,5	34 632,7	25 001,6	9 631,1	30 000,8
31. „	27 761,1	520,7	15 679,4	11 561,0	165,5	2 767,5	67 817,6	36 778,7	27 190,3	9 588,4	31 038,9
1962 15. Jan.	26 924,1	520,8	15 588,7	10 814,6	159,2	3 280,8	67 552,9	36 187,9	26 243,7	9 944,2	31 365,0
31. „	26 825,1	519,2	15 391,0	10 914,9	154,0	3 156,7	67 550,3	35 872,3	26 268,9	9 603,4	31 678,0
15. Febr.	26 978,7	513,9	15 593,4	10 871,4	125,6	3 343,2	68 583,4	36 624,0	26 421,0	10 203,0	31 959,4
28. „	27 164,3	500,1	15 715,4	10 948,8	128,8	3 226,9	68 340,8	36 184,2	26 040,9	10 143,3	32 156,6
15. März	27 669,9	475,8	16 349,5	10 844,6	154,5	2 884,4	68 075,0	35 661,2	25 295,5	10 365,7	32 413,8
31. „	28 030,6	466,8	16 367,5	11 196,3	161,0	2 447,9	67 924,8	35 358,8	25 628,7	9 730,1	32 566,0
15. April	27 741,6	453,4	16 047,6	11 240,6	156,6	2 640,5	69 082,8	36 398,3	26 262,0	10 136,3	32 684,5
30. „	27 747,6	454,8	16 149,2	11 143,6	145,7	2 584,7	69 066,5	36 261,9	26 661,1	9 600,8	32 804,6
15. Mai	27 708,5	461,7	16 242,3	11 004,5	175,3	2 721,3	70 281,0	37 307,2	26 966,2	10 341,0	32 973,8
31. „	27 803,2	472,4	16 038,2	11 292,6	152,4	2 823,5	70 657,4	37 540,0	27 290,7	10 249,3	33 117,4
15. Juni	28 110,0	471,1	16 627,3	11 011,6	167,8	2 707,8	70 641,8	37 443,4	26 689,4	10 754,0	33 198,4
30. „	28 901,0	468,7	17 036,4	11 395,9	191,8	2 578,0	70 258,2	36 957,8	26 811,2	10 146,6	33 300,4
15. Juli	28 559,5	479,7	16 705,4	11 374,4	187,2	2 481,8	70 809,2	37 337,3	26 789,4	10 547,9	33 471,9
31. „	28 287,2	463,0	16 363,0	11 461,2	159,1	2 352,0[1])	70 800,6	37 254,8	27 272,3	9 982,5	33 545,8
15. Aug.	28 084,2	453,9	16 310,2	11 320,1	192,6	2 709,5	71 482,3	37 819,6	27 295,5	10 524,1	33 662,7
31. „	28 174,1	455,3	16 329,7	11 389,1	137,8	2 620,5	71 289,3	37 477,5	27 217,5	10 260,0	33 811,8
15. Sept.	28 605,2	458,8	16 744,7	11 401,7	152,5	2 552,1	71 027,5	37 095,1	26 509,5	10 585,6	33 932,4
30. „	29 080,1	458,6	17 057,0	11 564,5	156,7	2 426,5	70 996,2	36 968,7	26 887,3	10 081,4	34 027,5
15. Okt.	28 675,3	469,1	16 902,4	11 303,8	138,3	2 835,3	72 237,6	37 969,1	27 516,2	10 452,9	34 268,5
31. „	28 227,6	497,9	16 393,2	11 336,5	192,0	3 070,4	71 974,2	37 590,1	27 918,9	9 671,2	34 384,1
15. Nov.	28 105,7	517,5	16 411,2	11 177,0	189,3	3 286,6	73 241,8	38 771,7	28 387,1	10 384,6	34 470,1
30. „	28 206,9	543,6	16 412,8	11 250,5	190,0	3 374,6	72 940,9	38 379,5	28 162,2	10 217,3	34 561,4
15. Dez.	28 572,8	560,2	16 608,1	11 404,5	197,7	3 064,7	72 405,8	37 921,0	27 552,6	10 368,4	34 484,8
31. „	29 152,9	603,3	16 390,1	12 159,5	226,5	2 527,9	76 044,6	40 301,9	29 709,9	10 592,0	35 742,7
1963 15. Jan.	28 411,5	598,7	16 331,5	11 481,3	311,8	3 295,2	75 098,8	38 941,2	28 273,3	10 667,9	36 157,6
31. „	28 100,4	604,4	15 907,3	11 588,7	262,2	3 479,3	74 638,0	38 073,4	28 124,2	9 949,2	36 564,6
15. Febr.[p])	27 936,2	.	.	.	280,7	3 558,2	75 467,6	38 561,3	28 039,2	10 522,1	36 906,3
b) Veränderung											
1961 Aug. 1. Hälfte	— 178,8	— 13,0	+ 13,9	— 179,7	— 11,0	+ 78,8	+1 008,6	+ 858,0	+ 249,5	+ 608,5	+ 150,6
2. „	+ 130,8	— 3,0	— 71,2	+ 205,0	— 10,4	+ 123,9	— 163,5	— 281,7	— 188,0	— 93,7	+ 118,2
Sept. 1. Hälfte	+ 584,8	— 2,9	+ 704,7	— 117,0	+ 0,9	— 46,3	— 38,8	— 156,1	— 514,0	+ 357,9	+ 117,3
2. „	+ 311,9	+ 8,2	+ 106,5	+ 197,2	— 4,5	— 63,0	— 383,7	— 456,8	+ 72,7	— 529,5	+ 73,1
Okt. 1. Hälfte	— 402,0	+ 7,4	— 240,5	— 168,9	— 21,4	+ 244,4	+ 829,7	+ 647,6	+ 364,2	+ 283,4	+ 182,1
2. „	— 195,2	+ 9,1	— 143,2	— 61,1	+ 2,8	+ 121,2	+ 247,0	+ 17,1	+ 587,8	— 570,7	+ 229,9
Nov. 1. Hälfte	— 6,3	— 2,7	+ 123,9	— 127,5	— 16,6	— 129,3	+ 842,7	+ 843,9	+ 194,1	+ 649,8	— 1,2
2. „	+ 192,7	+ 7,6	+ 76,6	+ 108,5	+ 17,5	— 217,1	— 382,0	— 362,1	— 131,8	— 230,3	— 19,9
Dez. 1. Hälfte	+ 554,2	+ 31,7	+ 502,5	+ 20,0	+ 48,9	— 149,4	— 564,7	— 389,1	— 669,0	+ 279,9	— 175,6
2. „	+ 584,0	+ 21,7	— 293,8	+ 856,1	+ 11,8	— 148,4	+3 184,1	+2 146,0	+2 188,7	— 42,7	+1 038,1
1962 Jan. 1. Hälfte	— 837,0	+ 0,1	— 90,7	— 746,4	— 6,3	+ 513,3	— 264,7	— 590,8	— 946,6	+ 355,8	+ 326,1
2. „	— 99,0	— 1,6	— 197,7	+ 100,3	— 5,2	— 124,1	— 2,6	— 315,6	+ 25,2	— 340,8	+ 313,0
Febr. 1. Hälfte	+ 153,6	— 5,3	+ 202,4	— 43,5	— 28,4	+ 186,5	+1 033,1	+ 751,7	+ 152,1	+ 599,6	+ 281,4
2. „	+ 185,6	— 13,8	+ 122,0	+ 77,4	+ 3,2	— 116,3	— 242,6	— 439,8	— 380,1	— 59,7	+ 197,2
März 1. Hälfte	+ 505,6	— 24,3	+ 634,1	— 104,2	+ 25,7	— 342,5	— 265,8	— 523,0	— 745,4	+ 222,4	+ 257,2
2. „	+ 360,7	— 9,0	+ 18,0	+ 351,7	+ 6,5	— 436,5	— 150,2	— 302,4	+ 333,2	— 635,6	+ 152,2
April 1. Hälfte	— 289,0	— 13,4	— 319,9	+ 44,3	— 4,4	+ 192,6	+1 158,0	+1 039,5	+ 633,3	+ 406,2	+ 118,5
2. „	+ 6,0	+ 1,4	+ 101,6	— 97,0	— 10,9	— 55,8	— 16,3	— 136,4	+ 399,1	— 535,5	+ 120,1
Mai 1. Hälfte	— 39,1	+ 6,9	+ 93,1	— 139,1	+ 29,6	+ 136,6	+1 214,5	+1 045,3	+ 305,1	+ 740,2	+ 169,2
2. „	+ 94,7	+ 10,7	— 204,1	+ 288,1	— 22,9	+ 102,2	+ 376,4	+ 232,8	+ 324,5	— 91,7	+ 143,6
Juni 1. Hälfte	+ 306,8	— 1,3	+ 589,1	— 281,0	+ 15,4	— 115,7	— 15,6	— 96,6	— 601,3	+ 504,7	+ 81,0
2. „	+ 791,0	— 2,4	+ 409,1	+ 384,3	+ 24,0	— 129,8	— 383,6	— 485,6	+ 121,8	— 607,4	+ 102,0
Juli 1. Hälfte	— 341,5	+ 11,0	— 331,0	— 21,5	— 4,6	— 96,2	+ 551,0	+ 379,5	— 21,8	+ 401,3	+ 171,5
2. „	— 272,3	— 16,7	— 342,4	+ 86,8	— 28,1	— 102,9[2])	— 8,6	— 82,5	+ 482,9	— 565,4	+ 73,9
Aug. 1. Hälfte	— 203,0	— 9,1	— 52,8	— 141,1	+ 33,5	+ 357,5	+ 681,7	+ 564,8	+ 23,2	+ 541,6	+ 116,9
2. „	+ 89,9	+ 1,4	+ 19,5	+ 69,0	— 54,8	— 89,0	— 193,0	— 342,1	— 78,0	— 264,1	+ 149,1
Sept. 1. Hälfte	+ 431,1	+ 3,5	+ 415,0	+ 12,6	+ 14,7	— 68,4	— 261,8	— 382,4	— 708,0	+ 325,6	+ 120,6
2. „	+ 474,9	— 0,2	+ 312,3	+ 162,8	+ 4,2	— 125,6	— 31,3	— 126,4	+ 377,8	— 504,2	+ 95,1
Okt. 1. Hälfte	— 404,8	+ 10,5	— 154,6	— 260,7	— 18,4	+ 408,8	+1 241,4	+1 000,4	+ 628,9	+ 371,5	+ 241,0
2. „	— 447,7	+ 28,8	— 509,2	+ 32,7	+ 53,7	+ 235,1	— 263,4	— 379,0	+ 402,7	— 781,7	+ 115,6
Nov. 1. Hälfte	— 121,9	+ 19,6	+ 18,0	— 159,5	— 2,7	+ 216,2	+1 267,6	+1 181,6	+ 468,2	+ 713,4	+ 86,0
2. „	+ 101,2	+ 26,1	+ 1,6	+ 73,5	+ 0,7	+ 88,0	— 300,9	— 392,2	— 224,9	— 167,3	+ 91,3
Dez. 1. Hälfte	+ 365,9	+ 16,6	+ 195,3	+ 154,0	+ 7,7	— 309,9	— 535,1	— 458,5	— 609,6	+ 151,1	— 76,6
2. „	+ 580,1	+ 43,1	— 218,0	+ 755,0	+ 28,8	— 536,8	+3 638,8	+2 380,9	+2 157,3	+ 223,6	+1 257,9
1963 Jan. 1. Hälfte	— 741,4	— 4,6	— 58,6	— 678,2	+ 85,3	+ 767,3	— 945,8	—1 360,7	—1 436,6	+ 75,9	+ 414,9
2. „	— 311,1	+ 5,7	— 424,2	+ 107,4	— 49,6	+ 184,1	— 460,8	— 867,8	— 149,1	— 718,7	+ 407,0
Febr. 1. Hälfte[p])	— 164,2	.	.	.	+ 18,5	+ 78,9	+ 829,6	+ 487,9	— 85,0	+ 572,9	+ 341,7

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Enthält statistisch bedingte Abnahme von 26,9 Mio DM. — [2]) Statistisch bereinigt. — [p]) Vorläufig.

B. Zwischen-

1. Zwischenbilanzen

Mio

Aktiva

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Aktiva	Barreserve [3]: insgesamt	Barreserve [3]: darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]: insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]: darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zinsen und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel: insgesamt	Wechsel: darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]: inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]: ausländische Emittenten	Kassenobligationen [5]	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [6]	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Alle Bankengruppen [1]															
1949	3 540	.	1 645,8	1 371,1	82,8	2 007,2	1 862,2	.	1 695,3	1 434,4	275,9	—	—	.	.
1950	3 621[10]	35 515,5	2 171,7	1 862,6	85,8	2 324,5	2 054,9	249,0	2 676,2	2 378,5	528,8	—	—	526,8	52,5
1951	3 795[11]	45 377,1	3 210,4	2 806,6	106,0	3 431,8	2 910,2	388,3	3 776,9	3 434,4	945,1	—	—	714,4	53,9
1952	3 782	59 010,7	3 581,0	3 114,9	125,5	4 661,9	3 496,6	440,2	6 230,9	5 714,6	1 039,3	—	—	1 331,9	134,4
1953	3 781	74 701,0	3 916,4	3 436,6	141,6	6 056,2	3 994,1	532,5	7 485,6	7 016,0	1 169,8	—	—	2 629,7	69,7
1954	3 787	95 760,3	4 682,1	4 137,2	152,8	8 447,1	5 011,5	628,3	8 948,4	8 407,8	1 103,7	—	—	4 769,3	112,7
1955	3 631[12]	113 791,0	5 191,6	4 590,1	165,8	8 720,2	5 395,9	663,4	9 793,6	9 197,6	1 197,9	—	—	6 559,2	174,7
1956	3 658	130 289,7[13]	6 404,9	5 689,9	223,6	9 709,0	6 303,1	827,7	11 535,3	10 868,0	1 789,0	—	—	6 836,8	267,5
1957	3 658	154 714,8	8 551,1	7 739,3	236,8	14 355,6	7 701,8	898,3	12 985,0	12 352,7	5 710,3	446,1	—	8 227,5	214,3
1958	3 663	177 289,1	9 806,0	8 888,1	285,1	17 177,2	8 412,9	946,5	13 327,4	12 713,6	6 167,1	599,9	73,5	13 072,7	180,0
1959	3 678	204 052,9	10 830,9	9 875,3	280,7	18 294,6	9 893,6	1 062,7	14 845,4	13 966,9	4 463,2	1 231,4	1 265,1	16 841,6	262,9
1959[15]	3 749	207 425,4	11 010,7	10 030,9	284,5	19 095,3	10 305,0	1 093,4	15 166,4	14 256,2	4 498,3	1 231,4	1 272,7	17 072,4	268,0
1960[15]	3 792	233 071,9	14 630,5	13 562,4	280,7	20 109,4	11 507,8	1 075,6	16 018,9	15 006,8	5 622,6	379,5	1 094,6	17 609,9	335,4
1961	3 803	271 199,4[19]	13 866,8	12 515,9	477,5	26 007,6	14 030,8	1 819,7	17 927,7	16 773,6	5 418,9	1 195,3	1 484,6	20 793,9	324,1
1962 Jan.	3 804	272 665,9	9 711,7	8 328,1	193,9	30 021,2	15 670,6	1 048,3	17 195,0	16 166,3	5 895,5	1 329,7	1 613,3	21 440,0	284,1
Febr.	3 806	277 489,3	9 729,6	8 374,3	204,5	31 869,0	16 288,5	1 064,2	17 370,1	16 379,0	5 879,7	1 292,1	1 791,5	21 953,1	267,2
März	3 803	275 721,6	10 171,8	8 887,1	205,5	28 476,8	13 077,2	1 045,2	16 843,5	15 902,5	4 923,1	1 135,9	1 761,1	22 429,5	250,7
April	3 807	278 750,7[24]	10 330,9	8 862,9	258,4	29 111,5	13 983,3	1 117,9	17 165,8	16 214,4	5 128,0	1 249,6	1 762,9	22 829,6	242,9
Mai	3 806	283 101,9	10 501,5	9 024,4	203,8	30 080,5	14 644,6	1 046,3	18 033,4	16 951,8	5 376,6	1 210,6	1 779,1	23 277,6	263,2
Juni	3 807	283 898,3	10 328,0	8 889,6	220,3	28 241,6	12 923,0	1 342,2	17 457,3	16 391,6	5 053,3	1 056,7	1 725,6	23 305,7	271,1
Juli	3 810	286 278,1	11 074,8	9 415,3	201,7	29 075,8	13 860,3	978,8	17 723,1	16 645,6	4 819,3	849,1	1 751,3	23 613,2	277,1
Aug.	3 807	289 839,4	10 642,3	9 235,3	192,3	30 011,9	14 403,4	957,8	17 870,5	16 841,7	5 526,1	835,7	1 886,1	23 766,7	296,4
Sept.	3 807	289 438,1	10 775,8	9 362,1	221,4	27 302,8	12 217,5	1 162,8	17 324,6	16 265,3	4 687,1	765,0	1 844,3	23 935,6	304,6
Okt.	3 806	293 280,1	10 216,9	8 644,8	202,0	28 500,4	13 976,8	1 039,3	18 064,2	16 942,3	6 015,8	704,4	1 759,3	23 981,0	335,1
Nov.	3 808	297 823,6	10 826,0	9 292,5	202,3	29 540,4	15 622,3	1 054,4	17 729,6	16 590,0	5 907,4	706,0	1 709,9	24 108,8	320,4
Dez.[28]	3 805	301 951,6[25]	14 864,1	13 267,9	422,8	28 109,5	15 408,4	1 506,0	18 577,2	17 285,6	5 056,1	716,2	1 646,1	23 964,2	294,7
Dez.[28]	3 776	302 200,7[25]	14 868,7	13 268,0	423,7	28 160,0	15 430,4	1 508,0	18 581,9	17 289,8	5 056,1	716,2	1 646,1	23 970,6	294,7
1963 Jan.[p]	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 430,8	710,2	1 887,5	24 822,3	...
Kreditbanken															
1958 Dez.	328	47 636,2	4 295,3	3 934,6	120,1	3 746,6	2 809,8	599,1	8 854,9	8 544,8	1 489,3	259,9	40,4	4 526,3	14,0
1959 Dez.	328	54 929,4	4 704,3	4 336,9	115,5	4 086,5	3 169,8	671,8	9 815,9	9 337,6	917,0	881,1	656,4	5 388,0	34,1
Dez.[15]	335	55 588,1	4 762,7	4 388,9	116,6	4 245,2	3 319,0	682,8	9 993,5	9 491,9	917,0	881,1	656,4	5 395,8	34,1
1960 Dez.[15]	337	61 753,1	6 273,4	5 870,1	121,9	4 400,5	3 563,5	615,0	10 230,3	9 836,6	1 473,1	193,9	334,5	5 541,9	44,8
1961 Dez.	346	70 474,1	5 933,5	5 400,3	220,6	5 592,6	4 134,9	1 197,7	11 425,3	10 923,5	1 210,7	370,7	313,2	6 003,7	44,7
1962 Sept.	347	71 211,3	3 742,8	3 219,7	80,5	6 008,3	3 550,8	546,5	10 930,1	10 422,9	1 036,9	248,3	480,5	6 324,2	41,3
Okt.	345	72 405,6	3 764,8	3 151,4	75,5	6 785,8	4 522,6	570,3	11 556,6	11 045,3	1 429,3	211,2	419,1	6 227,7	42,0
Nov.	345	73 431,1	3 839,9	3 235,8	79,2	6 978,5	4 829,9	561,2	11 187,8	10 650,5	1 659,0	207,0	419,9	6 356,7	45,7
Dez.	343	76 181,4	6 442,4	5 821,3	177,1	6 764,5	5 101,5	915,3	11 622,9	11 039,6	1 111,0	236,4	393,5	6 521,9	40,7
Großbanken °) +)															
1958 Dez.	6	22 705,7	2 314,9	2 136,9	56,3	1 391,4	1 145,5	371,8	4 938,0	4 863,4	1 133,9	254,9	25,5	2 543,0	—
1959 Dez.	6	26 078,5	2 480,8	2 295,3	63,3	1 524,1	1 351,5	396,7	5 476,6	5 338,1	600,6	872,0	507,7	2 958,0	—
1960 Dez.[15]	6	28 128,7	3 502,6	3 304,2	59,3	1 207,3	1 076,4	333,5	5 417,6	5 379,6	981,0	188,4	216,6	2 851,3	—
1961 Dez.	6	31 648,3	3 033,6	2 751,4	124,4	1 685,5	1 434,8	708,9	5 843,0	5 787,2	890,0	296,0	201,9	2 981,1	—
1962 Sept.	6	31 761,5	2 074,1	1 788,1	45,0	2 354,4	1 635,9	284,6	5 620,6	5 490,0	836,2	175,7	349,8	3 010,8	—
Okt.	6	32 092,8	2 050,5	1 703,9	36,6	2 519,6	1 825,7	324,6	5 891,9	5 783,5	1 134,3	138,6	291,0	2 986,4	—
Nov.	6	32 570,4	2 022,4	1 687,2	42,1	2 536,9	1 946,1	311,1	5 765,5	5 665,0	1 314,3	134,4	294,1	3 096,8	—
Dez.	6	33 958,7	3 385,7	3 062,1	87,9	2 234,3	1 923,3	469,5	5 820,7	5 715,0	992,7	163,8	265,4	3 249,0	—
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
1958 Dez.	79	19 349,0	1 548,9	1 397,5	51,1	1 725,7	1 204,2	174,7	2 973,9	2 792,4	341,3	5,0	14,5	1 435,9	13,7
1959 Dez.	79	22 275,0	1 676,2	1 528,6	41,5	1 769,0	1 213,9	210,6	3 233,5	2 975,0	304,6	9,1	141,5	1 684,4	34,1
1960 Dez.[15]	87	25 850,2	2 139,1	1 972,7	48,9	2 279,9	1 794,0	207,2	3 519,8	3 244,2	440,3	5,5	110,1	1 835,2	44,8
1961 Dez.	93	29 875,3	2 240,7	2 033,7	77,9	2 897,2	1 975,1	367,2	4 047,7	3 705,7	279,2	61,7	106,5	2 070,2	44,7
1962 Sept.	96	30 627,1	1 301,4	1 104,2	26,7	2 762,8	1 317,7	194,0	3 960,1	3 667,1	183,0	62,6	123,3	2 344,8	41,3
Okt.	95	31 130,3	1 329,2	1 107,5	30,4	3 151,7	1 886,6	182,1	4 132,8	3 835,5	288,7	62,6	122,2	2 288,6	42,0
Nov.	95	31 679,7	1 386,3	1 162,3	27,7	3 326,3	2 077,4	176,7	4 012,7	3 679,0	338,7	62,6	120,4	2 315,0	45,7
Dez.[26]	96[26]	32 549,6	2 404,8	2 158,3	70,2	3 152,8	2 122,8	320,5	4 266,4	3 916,2	110,9	62,6	122,7	2 318,9	40,7
Privatbankiers +)															
1958 Dez.	212	4 263,7	349,1	321,8	11,3	349,6	305,1	44,7	804,3	752,6	12,6	0,0	0,4	502,5	—
1959 Dez.	210	5 006,2	452,5	422,2	8,9	466,3	429,1	53,5	860,0	794,2	10,8	0,0	6,8	673,9	—
1960 Dez.[15]	209	5 952,0	536,1	501,9	11,3	555,7	492,9	58,1	1 035,4	966,6	48,1	—	6,7	766,4	—
1961 Dez.	212	6 781,6	531,0	491,4	14,5	618,4	531,2	95,3	1 226,3	1 137,1	37,9	13,0	3,5	828,6	—
1962 Sept.	208	6 643,5	311,4	274,8	7,3	543,2	444,5	56,0	1 082,8	1 002,0	15,8	10,0	5,9	863,2	—
Okt.	207	6 968,7	348,2	306,1	7,8	762,7	651,6	55,8	1 203,0	1 112,9	5,7	10,0	4,4	856,7	—
Nov.	207	6 953,0	365,9	323,7	8,6	734,8	614,5	63,2	1 149,1	1 057,2	5,4	10,0	3,9	849,5	—
Dez.[27]	204[27]	7 155,6	515,6	468,9	15,5	902,4	782,0	102,3	1 175,8	1 063,7	6,7	10,0	3,9	848,1	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
1958 Dez.	31	1 317,8	82,4	78,4	1,4	279,9	155,0	7,9	138,7	136,4	1,5	—	—	44,9	0,3
1959 Dez.	33	1 569,7	94,8	90,8	1,8	327,1	175,3	11,0	245,8	230,3	1,0	—	0,4	71,7	—
1960 Dez.[15]	35	1 822,2	95,6	91,3	2,4	357,6	200,2	16,2	257,5	246,2	3,7	—	1,1	89,0	—
1961 Dez.	35	2 168,9	128,2	123,8	3,8	391,5	193,8	26,3	308,3	293,5	3,6	—	1,3	123,8	—
1962 Sept.	37	2 179,2	55,9	52,6	1,5	347,9	152,7	11,9	266,6	263,8	1,9	—	1,5	105,4	—
Okt.	37	2 213,8	36,9	33,9	0,7	351,8	158,7	7,8	328,9	313,4	0,6	—	1,5	96,0	—
Nov.	37	2 228,0	65,3	62,6	0,8	380,5	191,9	10,2	260,5	249,3	0,6	—	1,5	95,4	—
Dez.	37	2 517,5	136,3	132,0	3,5	475,0	273,4	23,0	360,0	344,7	0,7	—	1,5	105,9	—

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — [1]) Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Verhandelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Kasse (in- und ausländische Noten und Münzen) sowie Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, in Jahren; bis einschließlich November 1959 darin enthalten auch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Abwicklung des Auslandszahlungsverkehrs. — [4]) Ausführliche Auf- Tab. „Ausgleichsforderungen". — [7]) § 11 Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener (WAG) vom 14. 8. 1952, § 19 Altsparergesetz (AspG) vom 14. 7. 1953 Bundesrepublik gemäß § 32 Gesetz zur Ausführung des Abkommens über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953". — [8]) Bis einschließlich November 1960 ohne ländliche Kreditausgleichsgesetz, die ab November 1953 zusammen mit den Deckungsforderungen lt. § 19 Altsparergesetz gesondert ausgewiesen werden. Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich August 1950 waren sechs Tetlzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [11]) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im genossenschaften berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am bedingte Abnahme von rd. 558 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Kredi tten. — [15]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zahlenreihen wurden im durch Übernahme von Ausgleichsforderungen in Höhe von ca. 150 Mio DM aus der Auftragsfinanzierung Berlin (April 1960). — [17]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von mit einer Änderung der Haftungsverhältnisse (September 1961). — [19]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Aktiva 286 Mio DM, Sonstige Aktiva 337 Mio DM durch Änderung statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [20])). — [22]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 175 Mio DM durch Umbuchung (vgl. durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — [25]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — [26]) Enthält statistisch bedingte Zunahme, Aktiengesellschaft. — [28]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 berichtspflichtigen Institute angegeben. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kredit-

bilanzen

der Kreditinstitute*)

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7]	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Nichtbanken	Debitoren: Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen: insgesamt	Langfristige Ausleihungen: Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen: Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite [8] enthalten in: langfristigen Ausleihungen	Nachrichtlich: Hypothekarkredite [8] enthalten in: durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen [1]														
5 531,1	—	8 102,8	7 357,8	745,0	1 906,8	1 776,7	·	360,7	1 074,9	·	·	·	·	1949
5 991,6	—	10 593,7	9 722,1	871,6	8 032,4	5 886,1	2 146,3	728,7	3 297,0	257,0	85,8	441,9	1 026,1	1950
6 074,0	—	11 530,6	10 565,5	965,1	11 957,2	9 048,3	2 908,9	1 291,5	4 836,5	488,2	159,0	588,3	1 149,7	1951
6 299,5	·	14 062,5	12 875,9	1 186,6	16 345,9	12 744,2	3 601,7	2 327,9	6 732,4	637,0	235,7	794,3	1 399,8	1952
6 465,6	341,7	17 513,2	15 928,4	1 584,8	22 266,3	17 826,5	4 439,8	3 329,8	9 427,2	939,6	340,4	981,1	1 461,4	1953
6 678,9	1 391,4	20 333,2	18 547,1	1 786,1	28 554,0	23 370,6	5 183,4	6 656,9	12 828,5	2 410,3	398,8	1 151,6	1 751,1	1954
6 422,0	1 728,3	22 506,2	20 495,6	2 010,6	37 012,9	30 909,7	6 103,2	9 749,8	16 497,5	3 691,5	530,0	1 351,4	2 024,0	1955
6 419,1	1 895,6	24 525,2	22 505,0	2 020,2	43 282,9	36 668,4	6 614,5	12 294,7[13]	19 956,6	4 539,0[14]	616,0	1 601,0	2 061,4	1956
6 342,8	1 924,1	26 326,1	24 240,4	2 085,7	49 851,1	42 207,6	7 643,5	13 764,9	23 504,2	5 674,2	742,6	1 809,4	2 328,8	1957
6 261,2	1 901,8	28 198,3	25 912,1	2 286,2	59 246,5	50 739,1	8 507,4	14 734,1	28 099,3	6 731,4	789,5	1 994,7	2 527,6	1958
6 338,5	1 862,4	33 131,5	30 317,0	2 814,5	70 859,3	61 140,6	9 718,7	16 380,0	34 707,2	7 680,3	897,1	2 168,2	3 037,4	1959
6 338,5	1 862,4	33 483,8	30 649,9	2 833,9	72 065,2	62 324,5	9 740,9	16 446,8	35 450,7	7 723,1	909,1	2 208,3	3 118,2	1959[15]
6 405,4[16]	1 817,1	39 586,9	36 404,6	3 182,3	83 263,7	71 994,7	11 269,0	17 905,0	41 990,3	8 613,7	1 029,8	2 393,4	3 513,5	1960[15]
6 312,3	1 787,7	46 202,0[18]	42 649,5[18]	3 552,5	98 435,2	84 852,1	13 583,1	20 329,0[18]	49 428,4	9 426,1	1 320,1[17]	2 667,4	4 829,6[19]	1961
6 300,0	1 812,5	46 036,6	42 337,4	3 699,2	99 703,4	86 087,0	13 616,4	20 681,7	49 931,8	9 605,9	1 334,0	2 665,7	5 399,3	Jan. 1962
6 300,8	1 815,6	46 449,9	42 871,8	3 578,1	101 125,8	87 103,3	14 022,5	20 776,2	51 082,9	9 661,2	1 343,5	2 667,2	5 589,3	Febr.
6 297,2	1 842,0	47 866,0	44 085,3[20]	3 780,7[21]	102 316,3	87 854,2[22]	14 462,1[23]	20 850,2	51 044,4	9 716,5	1 357,8	2 703,1	5 245,9	März
6 296,3	1 863,3	47 822,9	44 061,7	3 761,2	103 403,0	88 842,7	14 560,3	20 878,1[24]	51 499,5	9 750,3	1 353,9	2 706,2	5 229,5	April
6 295,3	1 867,1	47 925,5	44 296,5	3 629,0	105 009,9	90 325,3	14 684,6	21 036,9	52 140,0	9 839,8	1 361,2	2 732,7	5 100,7	Mai
6 277,3	1 870,4	50 447,0	46 463,4	3 983,6	105 897,7	91 174,7	14 723,0	21 226,6	52 766,9	9 910,5	1 377,6	2 758,5	5 041,4	Juni
6 264,4	1 889,4	49 774,8	46 027,8	3 747,0	107 384,6	92 577,7	14 806,9	21 440,6	53 630,7	10 001,0	1 396,5	2 787,8	4 975,8	Juli
6 260,4	1 892,8	49 836,1	46 214,5	3 621,6	108 977,8	93 920,5	15 057,3	21 610,4	54 570,8	10 092,7	1 402,8	2 816,4	5 056,9	Aug.
6 259,4	1 911,7	51 446,7	47 620,3	3 826,4	110 360,8	95 024,1	15 336,7	21 749,6	55 317,1	10 160,3	1 406,6	2 840,8	5 138,5	Sept.
6 255,3	1 934,0	50 747,9	47 017,5	3 730,4	112 198,1	96 691,1	15 507,0	21 898,0	56 319,3	10 251,6	1 419,1	2 872,6	5 136,7	Okt.
6 257,4	1 937,1	51 860,4	47 918,0	3 942,4	113 690,9	98 046,9	15 644,0	22 141,7	57 248,8	10 406,0	1 429,4	2 907,3	5 494,2	Nov.
6 178,9	1 894,3	52 014,6	48 025,6	3 989,0	114 848,1	99 345,6	15 502,5	22 387,6[25]	58 006,9	10 529,6	1 469,7	2 943,4	5 058,1	Dez.[28]
6 164,8	1 890,6	52 086,4	48 097,3	3 989,1	114 951,8	99 448,8	15 503,0	22 398,6[25]	58 077,8	10 537,2	1 468,3	2 951,4	5 062,8	Dez.[28]
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Jan.[p] 1963
Kreditbanken														
1 614,6	197,9	13 880,0	12 461,5	1 418,5	5 323,2	5 176,6	146,6	882,4	2 148,7	292,7	460,3	623,6	708,3	Dez. 1958
1 611,1	191,2	16 599,3	14 717,0	1 882,3	6 210,1	6 062,5	147,6	939,1	2 564,5	347,9	532,3	675,0	900,7	Dez. 1959
1 611,1	191,2	16 700,1	14 816,4	1 883,7	6 318,9	6 171,1	147,8	946,1	2 652,7	347,9	532,9	677,2	925,4	Dez.[15]
1 763,1	186,9	20 316,4	18 220,5	2 095,9	7 035,6	6 823,9	211,7	951,6	2 841,3	409,2	589,4	712,5	968,3	Dez.[15] 1960
1 770,8	195,3	23 950,2[18]	21 643,5[18]	2 306,7	8 242,1	7 997,7	244,4	1 399,3[18]	3 308,0	444,8	695,2	762,0	1 146,5	Dez. 1961
1 762,2	211,8	26 352,4	24 033,2	2 319,2	9 162,3	8 892,3	270,0	1 431,3	3 791,4	466,3	747,0	786,3	1 318,6	Sept. 1962
1 762,0	213,1	25 870,4	23 544,0	2 326,4	9 287,9	9 017,5	270,4	1 444,1	3 883,9	467,3	754,5	788,5	1 202,8	Okt.
1 764,5	213,4	26 339,3	23 790,7	2 548,6	9 372,1	9 107,0	265,1	1 454,8	3 952,0	470,2	761,7	795,5	1 394,9	Nov.
1 721,5	213,4	26 491,8	23 932,1	2 559,7	9 434,9	9 181,9	253,0	1 476,9	3 938,6	472,2	784,0	804,3	1 028,9	Dez.
Großbanken °) +)														
838,5	53,2	6 819,8	6 074,8	745,0	1 025,5	978,7	46,8	145,1	3,0	0,7	150,5	338,0	305,4	Dez. 1958
835,0	52,4	8 295,2	7 220,3	1 074,9	1 145,2	1 095,6	49,6	129,0	2,2	0,7	163,8	352,0	226,1	Dez. 1959
960,8	51,2	10 217,8	9 069,6	1 148,2	1 237,4	1 189,6	47,8	123,1	1,8	0,5	174,9	359,6	246,3	Dez.[15] 1960
945,0	53,7	12 252,7	11 020,7	1 232,0	1 542,6	1 498,4	44,2	113,3	1,6	0,3	198,4	374,3	403,9	Dez. 1961
948,6	65,0	13 181,6	11 966,2	1 215,4	1 693,1	1 651,9	41,2	160,2	1,5	—	221,3	384,9	355,6	Sept. 1962
948,4	65,3	12 899,3	11 684,6	1 214,7	1 707,7	1 667,6	40,1	161,4	1,5	—	223,7	385,1	328,4	Okt.
948,3	65,4	13 093,2	11 715,4	1 377,8	1 721,8	1 683,2	38,6	166,3	1,4	—	225,9	387,7	444,2	Nov.
941,1	66,6	13 405,8	12 014,2	1 391,6	1 725,3	1 683,5	41,8	179,4	1,5	—	233,1	391,6	346,8	Dez.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
669,3	136,6	5 099,2	4 502,3	596,9	4 019,3	3 926,6	92,7	524,7	2 063,1	218,9	171,5	208,8	234,9	Dez. 1958
673,6	131,0	6 106,9	5 407,5	699,4	4 747,0	4 653,7	93,3	585,0	2 469,9	258,6	189,0	239,6	498,4	Dez. 1959
703,8	128,2	7 427,7	6 590,6	837,1	5 418,4	5 259,0	159,4	589,7	2 715,1	299,5	217,2	257,4	477,0	Dez.[15] 1960
730,5	134,2	8 590,3[18]	7 649,1[13]	941,2	6 183,8	5 988,5	195,3	1 025,8[18]	3 148,3	325,8	259,6	283,4	474,7	Dez. 1961
720,7	138,7	9 607,6	8 682,3	925,3	6 916,2	6 699,4	216,8	980,6	3 625,2	343,1	276,9	294,9	691,5	Sept. 1962
720,7	139,7	9 432,5	8 510,7	921,8	7 027,4	6 809,3	218,1	995,5	3 714,4	343,8	279,8	296,7	607,7	Okt.
723,3	139,9	9 652,1	8 660,6	991,5	7 100,0	6 881,7	218,3	1 001,0	3 776,8	346,1	283,7	298,0	669,6	Nov.
718,0	138,8	9 649,7	8 650,1	999,6	7 141,1	6 937,6	203,5	1 025,7	3 843,3	346,7	292,9	300,6	412,3	Dez.[26]
Privatbankiers +)														
59,6	7,8	1 552,5	1 487,7	64,8	163,2	160,1	3,1	139,1	31,3	4,8	96,1	59,4	111,5	Dez. 1958
57,2	7,5	1 785,0	1 687,2	97,8	194,2	191,5	2,7	135,5	30,4	5,5	118,2	66,6	109,3	Dez. 1959
54,9	7,2	2 113,0	2 015,6	97,4	223,6	221,1	2,5	134,9	42,7	7,3	142,3	76,2	182,1	Dez.[15] 1960
53,7	7,1	2 486,0	2 375,9	110,1	284,5	280,6	3,9	149,5	53,5	9,6	163,6	82,9	185,8	Dez. 1961
51,9	7,8	2 791,4	2 638,7	152,7	304,6	297,6	7,0	144,1	50,2	10,4	182,5	83,8	181,8	Sept. 1962
51,9	7,8	2 769,1	2 604,0	165,1	300,8	293,8	7,0	140,7	49,5	10,6	183,2	83,9	177,0	Okt.
51,9	7,8	2 811,7	2 656,8	154,9	300,8	293,7	7,1	140,3	50,9	10,5	183,4	86,7	180,0	Nov.
50,6	7,7	2 639,7	2 499,0	140,7	297,2	290,6	6,6	132,2	49,9	11,5	188,7	89,1	170,1	Dez.[27]
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
47,2	0,3	408,5	396,7	11,8	115,2	111,2	4,0	73,5	51,3	68,3	42,2	17,4	56,5	Dez. 1958
45,3	0,3	412,2	402,0	10,2	123,7	121,7	2,0	89,6	62,0	83,1	61,3	16,8	66,9	Dez. 1959
43,6	0,3	557,9	544,7	13,2	156,2	154,2	2,0	103,9	81,7	101,9	55,0	19,3	62,9	Dez.[15] 1960
41,6	0,3	621,2	597,8	23,4	231,2	230,2	1,0	110,7	104,6	109,1	73,6	21,4	82,1	Dez. 1961
41,0	0,3	771,8	746,0	25,8	248,4	243,4	5,0	146,4	114,5	112,8	66,3	22,7	89,7	Sept. 1962
41,0	0,3	769,5	744,7	24,8	252,0	246,9	5,1	146,5	118,5	112,9	67,8	22,8	89,7	Okt.
41,0	0,3	782,3	757,9	24,4	249,5	248,4	1,1	147,2	122,9	113,6	68,7	23,1	101,1	Nov.
11,8	0,3	796,6	768,8	27,8	271,3	270,2	1,1	139,6	43,9	114,0	69,3	23,0	99,7	Dez.

änderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Institu ten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten die ab Dezember 1959 auch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Abwicklung des Auslandszahlungsverkehrs einbezogen sind. — [4]) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier gliederung s. Tab. III, A 2. — [6]) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderun gen oder bei einzelnen Gruppen auch zuzüglich angekaufter Ausgleichsforderungen; s. auch und § 252 Abs. 4 LAG in der Fassung des 13. Gesetzes zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes vom 27. 2. 1961. Von Mai 1954 ab auch geringe Beträge „Forderungen gegen die genossenschaften. — [9]) Einschließlich nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw. Von September 1952 bis Oktober 1953 auch einschließlich Deckungsforderungen lt. § 11 Währungs- Sparprämien-Forderungen (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [13]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis Oktober 1951. — [12]) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kredit- 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — [15]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — [16]) Statistisch Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — [18]) Zugang rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — [18]) Umgruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer Sonderkreditaktion von „Debitoren" zu den „Durchlaufenden Krediten" im Zusammenhang des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [20]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 20 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [21])). — [21]) Enthält Anm. [22])). — [23]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 175 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [22])). — [24]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 65 Mio DM vgl. „Privatbankiers" Anm. [27]). — [27]) Statistisch bedingte Abnahme durch Umgruppierung eines Instituts zu den „Staats-, Regional- und Lokalbanken" infolge Umwandlung in eine ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der banken". — [p]) Vorläufig.

noch: 1. Zwischenbilanzen

Passiva — Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]: insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]: Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3]: Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3]: Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten: Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten: Termineinlagen	Aufgenommene Gelder: insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme: insgesamt [4]	darunter kurzfristige Geldaufnahme: darunter bei Kreditinstituten [4]	darunter: seitens der Kundschaft bei ausländischen Kreditinstituten benutzte Kredite [5]
Alle Bankengruppen [1]														
1949	3 540	.	15 252,2[11]	13 759,1[11]	8 573,9	2 108,8	3 076,4	1 493,1	1 205,3	287,8	1 492,3	302,8	.	.
1950	3 621[12]	35 515,5	19 897,5[11]	17 981,6[11]	9 657,6	4 213,3	4 110,7	**1 915,9**	1 318,3	597,6	2 160,2	1 884,3	1 735,8	5,5
1951	3 795[14]	45 377,1	25 450,1	22 532,9	11 601,5	5 843,7	5 087,7	2 917,2	1 781,0	1 136,2	2 262,2	1 767,9	1 500,3	6,3
1952	3 782	59 010,7	32 956,7	28 084,9	12 446,1	8 057,5	7 581,3	4 871,8	2 248,3	2 623,5	2 728,6	2 018,6	1 702,6	15,8
1953	3 781	74 701,0	41 868,6	35 336,3	13 521,4	10 268,4	11 546,5	6 532,3	3 036,9	3 495,4	3 265,2	2 187,7	1 882,1	76,3
1954	3 787	95 760,3	52 401,4	43 333,5	15 991,7	10 117,2	17 224,6	9 067,9	3 835,8	5 232,1	3 336,1	2 199,6	2 058,7	301,8
1955	3 631[15]	113 791,0	58 993,3	49 297,8	17 769,0	10 155,3	21 373,5	9 695,5	4 374,2	5 321,3	3 815,8	2 691,6	2 420,6	345,0
1956	3 658	130 289,7[16]	66 846,2	55 679,3	19 378,3	12 025,4	24 275,6	11 166,9	5 254,8	5 912,1	4 677,3	3 115,3	2 743,6	580,7
1957	3 658	154 714,8	82 800,0	66 768,8	21 795,3	15 585,2	29 388,3	16 031,2	7 028,2	9 003,0	5 082,9	3 134,8	2 856,8	791,6
1958	3 663	177 289,1	97 300,4	78 054,9	25 305,1	16 647,6	36 102,2	19 245,5	7 752,1	11 493,4	4 433,4	2 844,5	2 444,5	416,3
1959	3 678	204 052,9	111 888,1	91 171,7	28 457,4	18 445,9	44 268,4	20 716,4	8 609,7	12 106,7	4 869,0	2 831,3	2 356,8	183,8
1959[17]	3 749	207 425,4	113 970,0	92 826,6	29 075,6	18 712,4	45 038,6	21 143,4	8 761,1	12 382,3	4 920,1	2 867,4	2 392,3	186,7
1960[17]	3 792	233 071,9	126 734,6	104 051,3	31 244,3	19 693,5	53 113,5	22 683,3	9 906,1	12 777,2	6 834,1	4 230,8	3 643,7	473,4
1961	3 803	271 199,4[22]	147 494,3[23]	118 344,1[23]	36 489,4[23]	21 430,3[23]	60 424,4	29 150,2	12 544,4	16 605,8	8 008,8[21]	4 991,8	4 392,0	634,5
1962 Jan.	3 804	272 665,9	147 457,4	117 373,4	33 158,6	22 434,4	61 780,4	30 084,0	10 756,1	19 327,9	7 933,8	4 966,8	4 325,5	660,1
Febr.	3 806	277 489,3	150 944,9	118 847,1	33 008,4	23 076,5	62 762,2	32 097,8	11 526,9	20 570,9	8 096,8	5 115,8	4 207,9	712,8
März	3 803	275 721,6	147 583,7	118 361,1	32 597,7	22 164,1	63 599,3	29 222,6	10 134,5	19 088,1	8 473,5	5 474,3	4 418,8	810,0
April	3 807	278 750,7[26]	149 909,5	120 555,0	34 008,2	22 491,6	64 055,2	29 354,5	10 237,4	19 117,1	8 231,4	5 045,6	3 995,6	792,8
Mai	3 806	283 101,9	153 349,6	122 824,4	34 819,6	23 363,6	64 641,2	30 525,2	10 634,0	19 891,2	8 246,0	4 966,7	3 930,1	817,3
Juni	3 807	283 898,3	152 004,0	122 438,5	34 776,0	22 661,7	65 000,8	29 565,5	11 316,8	18 248,7	8 621,9	5 393,5	4 314,3	815,6
Juli	3 810	286 278,1	153 360,5	123 597,1	35 332,2	22 770,4	65 494,5	29 763,4	10 963,8	18 799,6	8 536,5	5 150,8	4 110,7	850,1
Aug.	3 807	289 839,4	155 750,6	124 729,4	35 611,8	23 140,6	65 977,0	31 021,2	11 178,5	19 842,7	8 385,9	5 179,6	4 286,9	866,6
Sept.	3 807	289 438,1	153 592,5	124 677,2	35 650,0	22 590,8	66 436,4	28 915,3	10 426,9	18 488,4	8 397,2	5 243,3	4 375,4	824,4
Okt.	3 806	293 280,1	155 934,3	126 232,8	36 274,5	22 872,1	67 086,2	29 701,5	10 315,8	19 385,7	8 376,9	5 271,0	4 416,6	837,9
Nov.	3 808	297 823,6	158 818,5	127 726,7	37 272,1	23 073,3	67 381,3	31 091,8	11 514,7	19 577,1	8 610,3	5 500,0	4 606,4	759,5
Dez.[30]	3 805	301 951,6[27]	163 196,5	132 880,2	40 037,1	23 137,8	69 705,3	30 316,3	12 951,3	17 365,0	8 281,2	5 202,7	4 264,2	615,1
Dez.[30]	3 776	302 200,7[27]	163 397,8	133 080,9	40 064,2	23 142,8	69 873,9	30 316,9	12 951,4	17 365,5	8 292,7	5 211,0	4 271,9	615,1
1963 Jan.[P]	...	...	...	131 195,7	36 005,4	23 720,0	71 470,3	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken														
1958 Dez.	328	47 636,2	35 131,2	28 842,5	12 281,0	10 863,1	5 698,4	6 288,7	3 467,0	2 821,7	1 259,3	892,0	797,1	409,6
1959 Dez.	328	54 929,4	40 716,2	33 257,6	13 913,6	12 202,1	7 141,9	7 458,6	4 126,7	3 331,9	1 367,0	642,8	597,6	183,4
Dez.[17]	335	55 588,1	41 158,3	33 652,3	14 158,7	12 290,1	7 203,5	7 506,0	4 163,0	3 343,0	1 387,6	648,7	603,5	186,3
1960 Dez.[17]	337	61 753,1	44 428,7	36 023,0	14 797,9	12 822,9	8 402,2	8 405,7	4 590,2	3 815,5	2 086,3	1 354,4	1 301,9	471,0
1961 Dez.	346	70 474,1	50 375,6[24]	40 068,1[24]	16 680,8[24]	14 074,1[24]	9 313,2	10 307,5	5 557,5	4 750,0	2 587,9[21]	1 939,5	1 906,0	626,1
1962 Sept.	347	71 211,3	49 631,0	39 307,2	14 747,7	14 193,7	10 365,8	10 323,8	4 772,4	5 551,4	2 718,2	1 786,6	1 747,0	819,2
Okt.	345	72 405,6	50 672,2	40 672,4	15 476,9	14 720,2	10 475,3	9 999,8	4 377,3	5 622,5	2 718,7	1 830,2	1 791,9	831,5
Nov.	345	73 431,1	51 469,0	40 945,6	15 601,7	14 792,6	10 551,3	10 523,4	4 987,0	5 536,4	2 666,2	1 823,0	1 783,1	755,3
Dez.	343	76 181,4	54 626,4	44 101,3	17 974,4	15 230,5	10 896,4	10 525,1	5 942,0	4 583,1	2 504,5	1 652,6	1 607,4	611,7
Großbanken °) +)														
1958 Dez.	6	22 705,7	19 115,2	16 211,5	7 077,8	6 005,6	3 128,1	2 903,7	2 127,4	776,3	261,2	156,5	140,8	119,5
1959 Dez.	6	26 078,5	22 475,7	19 088,7	8 155,0	6 805,1	4 128,6	3 387,0	2 436,7	950,3	111,2	53,5	53,1	47,2
1960 Dez.[17]	6	28 128,7	23 761,9	20 055,2	8 499,0	6 729,3	4 826,9	3 706,7	2 471,2	1 235,5	175,8	149,5	149,1	106,5
1961 Dez.	6	31 648,3	26 880,2	22 156,6	9 526,4	7 285,2	5 345,0	4 723,6	3 117,0	1 606,6	256,7	148,3	148,2	151,0
1962 Sept.	6	31 761,5	26 265,6	22 053,8	8 443,5	7 625,0	5 985,3	4 211,8	2 590,0	1 621,8	216,6	157,8	157,6	137,8
Okt.	6	32 092,8	26 724,5	22 899,1	8 988,6	7 868,8	6 041,7	3 825,4	2 316,6	1 508,8	166,9	127,3	126,2	137,7
Nov.	6	32 570,4	27 055,1	23 025,1	9 064,4	7 883,7	6 077,0	4 030,0	2 537,5	1 492,5	129,1	89,0	87,9	103,9
Dez.	6	33 958,7	29 046,5	24 416,1	10 181,2	7 960,1	6 274,8	4 630,4	3 317,8	1 312,6	99,6	64,5	63,4	76,5
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
1958 Dez.	79	19 349,0	12 555,1	10 037,0	3 979,5	3 842,4	2 215,1	2 518,1	999,8	1 518,3	471,1	309,4	239,7	74,6
1959 Dez.	79	22 275,0	13 951,9	11 044,4	4 328,7	4 140,0	2 575,7	2 907,5	1 270,2	1 637,3	777,4	237,7	206,7	20,7
1960 Dez.[17]	87	25 850,2	15 685,5	12 371,7	4 722,3	4 622,7	3 026,7	3 313,8	1 584,0	1 729,8	1 168,0	623,1	588,4	124,4
1961 Dez.	93	29 875,3	17 938,4[24]	14 006,3[24]	5 387,3[24]	5 254,3[24]	3 364,7	3 932,1	1 816,8	2 115,3	1 170,2[21]	929,8	929,7	155,7
1962 Sept.	96	30 627,1	18 129,9	13 700,5	4 826,0	5 146,1	3 728,4	4 429,4	1 581,8	2 847,6	1 269,7	796,7	796,0	279,8
Okt.	95	31 130,3	18 405,3	14 009,8	4 924,8	5 322,3	3 762,7	4 395,5	1 413,3	2 983,2	1 299,0	838,9	838,2	288,6
Nov.	95	31 679,7	18 863,4	14 163,3	5 006,8	5 357,8	3 798,7	4 700,1	1 750,6	2 949,5	1 288,9	873,3	872,3	275,3
Dez.[28]	96[28]	32 549,6	19 535,3	15 467,0	5 884,0	5 655,9	3 927,1	4 068,3	1 937,3	2 131,0	1 179,7	736,4	735,4	207,1
Privatbankiers +)														
1958 Dez.	212	4 263,7	2 895,7	2 209,2	1 051,5	817,5	340,2	686,5	307,7	378,8	388,4	346,9	341,3	191,3
1959 Dez.	210	5 006,2	3 548,0	2 628,8	1 223,8	985,6	419,4	919,2	383,0	536,2	355,0	300,0	293,7	109,9
1960 Dez.[17]	209	5 952,0	4 156,1	3 033,2	1 351,2	1 155,5	526,5	1 122,9	486,6	636,3	537,1	469,4	466,5	207,0
1961 Dez.	212	6 781,6	4 540,6	3 253,3	1 517,5	1 156,5	579,3	1 287,3	544,7	742,6	834,7	671,3	661,8	271,3
1962 Sept.	208	6 643,5	4 271,7	2 983,2	1 275,5	1 084,2	623,5	1 288,5	519,8	768,7	928,2	657,0	650,3	345,4
Okt.	207	6 968,7	4 561,7	3 178,2	1 361,7	1 174,4	642,1	1 383,5	565,8	817,7	927,9	660,8	648,5	330,5
Nov.	207	6 953,0	4 553,0	3 175,1	1 357,5	1 171,2	646,4	1 377,9	592,5	785,4	916,5	652,7	637,1	310,5
Dez.[28]	204[28]	7 155,6	4 837,0	3 436,5	1 591,8	1 180,6	664,1	1 400,5	584,7	815,8	832,9	588,2	572,4	249,7
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
1958 Dez.	31	1 317,8	565,2	384,8	172,2	197,6	15,0	180,4	32,1	148,3	138,6	79,2	75,3	24,2
1959 Dez.	33	1 569,7	740,6	495,7	206,1	271,4	18,2	244,9	36,8	208,1	123,4	51,7	44,1	5,6
1960 Dez.[17]	35	1 822,2	825,2	562,9	225,4	315,4	22,1	262,3	48,4	213,9	205,4	112,4	97,8	33,1
1961 Dez.	35	2 168,9	1 016,5	652,0	249,6	378,1	24,3	364,5	79,0	285,5	326,3	190,1	166,2	48,1
1962 Sept.	37	2 179,2	963,8	569,7	202,7	338,4	28,6	394,1	80,8	313,3	303,7	175,0	143,0	56,2
Okt.	37	2 213,8	980,7	585,3	201,8	354,7	28,8	395,4	82,6	312,8	324,9	203,2	179,0	74,7
Nov.	37	2 228,0	997,4	582,0	173,0	379,9	29,1	415,4	106,4	309,0	331,7	208,0	185,8	65,6
Dez.	37	2 517,5	1 207,6	781,7	317,4	433,9	30,4	425,9	102,2	323,7	392,3	263,5	236,2	78,4

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — [1]) Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Verhandelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Ausführliche Aufgliederung s. Tab. III, A 7 und Tab. III, A 8. — [4]) S. „Ländliche Kreditgenossenstatistischen Übersichten die Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den „Schuldverschreibungen im Umlauf" zusammengefaßt. — [7]) Seit Februar 1952 beträge aus den Positionen „Aufgenommene Gelder", „Eigene Akzepte im Umlauf", „Eigene Ziehungen im Umlauf", „Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln". A 3 ausgewiesenen Zentralbankkrediten an Kreditinstitute erklären sich vornehmlich aus der zeitlichen Differenz in der Verbuchung der Zentralbankkredite bei den Kreditinstituten als sechs Monate aufgenommenen Gelder, die aufgenommenen langfristigen Darlehen und die durchlaufenden Kredite. — [10]) Bis einschließlich November 1960 ohne ländliche s.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954. — [12]) Zunahme durch Ausdehnung der Berichtspflicht auf alle Teilzahlungskreditinstitute (September 1950). Bis konto bei den Kreditinstituten in Berlin in Höhe von 249,7 Mio DM. — [14]) Zunahme durch Neuabgrenzung der Berichtspflicht im Oktober 1951. — [15]) Rückgang durch Änderung 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — lenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschließlich Saarland), soweit möglich und erforderlich auch bei den einzelnen Bankengruppen. — die nicht durch Rediskontierung von Wechseln entstanden sind (Januar 1959). — [20]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — [21]) Umhaftungsverhältnisse (September 1961). — [22]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Passiva 286 Mio DM, Sonstige Passiva 920 Mio DM durch Änderung des Ausweises der durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [24]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 38 Mio DM (Sichteinlagen 28 Mio DM, Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — [27]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — [28]) Enthält statistisch bedingte Zunahme, vgl. Aktiengesellschaft. — [30]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 berichtspflichtigen Institute angegeben. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kredit-

der Kreditinstitute *)

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6]	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen [7]	Sonstige Passiva [18]	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8] [16]	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [5] [10]: Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen [1]															
1 864,7	1 230,1	711,6	394,3	830,7	.	.	1 148,7	112,7	2 214,7	.	.	.	.	.	1949
1 851,7	1 809,9	5 152,7	728,7	1 148,4	1 019,5	1 746,9[13]	1 407,3	142,1	3 493,7	5 057,6	1 531,3	1 299,2	3 243,1	153,5	1950
1 174,7	2 537,7	7 743,3	1 291,5	1 509,0	1 532,7	1 875,9	1 921,1	87,7	5 258,0	5 705,3	2 077,7	1 777,3	5 416,9	294,3	1951
715,8	3 361,9	10 869,6	2 327,9	2 049,4	1 838,2	2 162,6	2 575,7	96,2	5 283,4	4 149,7	2 415,8	2 451,6	7 969,5	1 144,3	1952
542,9	5 024,8	13 570,5	3 329,8	2 623,5	2 116,6	2 359,1	3 337,8	85,2	4 266,0	3 388,9	2 759,5	3 309,5	9 912,2	2 055,6	1953
478,8	8 698,3	15 767,0	6 656,9	3 055,2	2 471,2	2 895,4	4 402,7	70,2	4 585,6	3 371,9	2 990,2	4 660,9	13 732,1	2 231,0	1954
582,3	11 755,4	18 584,0	9 749,8	3 806,1	2 873,4	3 630,9	5 380,6	80,3	6 105,9	4 759,1	3 027,2	6 230,1	17 866,8	2 327,1	1955
453,4	13 498,0	20 676,6	12 294,7[18]	4 572,7	3 340,0	3 930,8	5 845,3	61,5	4 563,6	3 257,7	3 140,6	7 034,8	21 658,7[18]	2 634,2	1956
340,9	15 629,3	23 137,2	13 764,9	5 732,9	3 596,4	4 630,3	6 745,5	80,9	3 680,8	1 808,6	3 244,0	8 778,9	23 978,0	2 611,1	1957
267,0	19 983,6	24 970,1	14 734,1	6 813,6	3 849,5	4 937,4	7 473,9	127,4	2 630,4	1 127,5	3 233,5	10 172,3	25 073,4	2 521,1	1958
536,7	25 890,7	26 224,7	16 380,0	8 168,1	4 169,8	5 925,8	7 928,9	232,1	2 274,3[19]	1 418,1	3 084,9	12 050,0	26 711,5	2 483,8	1959
536,8	26 116,7	26 896,4	16 446,8	8 256,7	4 220,0	6 061,9	8 050,7	237,5	2 348,5[19]	1 446,9	3 218,2	12 098,3	27 269,9	2 497,2	1959[17]
635,0	29 627,2	29 806,1	17 905,0	9 652,6	4 662,9	7 214,4	8 735,8	346,2	2 872,7	1 754,5	3 799,8	13 978,6	29 735,9	2 838,4	1960[17]
585,6	35 591,9	35 003,9[20]	20 329,0[21]	12 186,5	5 049,8	6 949,6[22]	9 327,4	449,5	3 310,0	1 645,6	4 055,9	16 822,9	34 205,3[20]	3 303,5	1961
487,1	36 580,2	35 177,8	20 681,7	12 372,2	5 259,2	6 716,5	9 438,0	437,4	2 683,8	977,3	3 986,3	16 951,4	34 569,2	3 356,7	Jan. 1962
388,3	37 227,6	35 717,8	20 776,2	12 596,1	5 434,3	6 307,3	9 613,5	434,2	2 341,1	784,6	4 034,2	17 270,3	34 790,5	3 419,9	Febr.
389,3	37 768,5	36 048,7	20 850,2	12 835,2	5 583,8	6 188,7	9 729,7	436,5	3 843,1	2 007,6	4 021,4	17 608,6	34 892,3	3 423,7	März
328,3	38 202,7	36 280,5	20 878,1[26]	13 057,5	5 591,0	6 271,7	9 797,8	448,8	3 397,1	1 533,1	4 052,3	17 831,5	35 088,4	3 413,1	April
355,8	38 946,3	36 624,9	21 036,9	13 179,4	5 535,6	5 827,4	9 796,5	461,2	2 985,4	960,0	4 042,4	18 004,0	35 414,3	3 552,6	Mai
373,6	39 338,4	36 580,6	21 226,6	13 333,7	5 521,6	6 897,9	9 630,9	467,8	3 897,8	1 885,0	4 037,3	17 988,8	35 561,0	3 524,9	Juni
354,7	39 926,9	36 774,3	21 440,6	13 440,8	5 497,9	6 945,9	9 792,8	470,6	3 685,0	1 694,4	4 035,2	18 309,8	35 700,3	3 631,9	Juli
340,1	40 507,8	37 123,3	21 610,4	13 530,3	5 446,7	7 144,3	9 915,8	476,0	3 221,6	1 235,1	4 036,9	18 585,2	35 717,4	3 684,1	Aug.
355,9	41 028,7	37 388,2	21 749,6	13 580,7	5 433,8	7 911,5	10 088,5	474,0	3 929,5	1 938,0	4 092,1	18 749,0	35 849,6	3 683,8	Sept.
408,1	41 365,9	37 909,0	21 898,0	13 662,5	5 423,6	8 301,8	10 162,2	479,0	2 744,7	864,6	4 113,3	18 963,0	36 140,2	3 777,2	Okt.
441,8	41 818,5	38 296,0	22 141,7	13 713,7	5 375,6	8 607,5	10 180,7	487,9	3 197,4	1 190,0	4 118,2	19 125,1	36 557,7	3 849,5	Nov.
629,1	42 154,0	38 578,0	22 387,6[27]	13 829,4	5 376,1	7 519,7	10 086,7	505,4	4 398,2	2 404,8	4 059,9	18 903,5[27]	37 197,4	3 939,0	Dez.[30]
629,4	42 154,0	38 592,6	22 398,6[27]	13 834,0	5 378,4	7 523,2	10 085,0	505,2	4 395,9	2 404,9	4 060,4	18 926,7[27]	37 197,6	3 943,9	Dez.[30]
...	43 555,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Jan.[P] 1963
Kreditbanken															
224,9	2 216,9	2 913,6	882,4	2 265,6	1 246,3	1 496,0	4 757,7	25,8	1 082,2	897,8	911,7	1 566,9	1 068,6	618,0	Dez. 1958
327,7	2 733,1	3 033,3	939,1	2 710,0	1 269,2	1 833,8	5 139,4	27,4	1 131,2	937,3	818,2	1 917,4	1 326,5	636,7	Dez. 1959
327,8	2 733,1	3 132,5	946,1	2 733,6	1 283,4	1 885,7	5 189,6	32,8	1 162,4	952,1	919,2	1 928,9	1 326,8	644,9	Dez.[17]
316,2	3 135,0	3 799,3	951,6	3 162,2	1 485,0	2 388,8	5 712,5	22,9	1 696,2	1 206,2	1 233,0	1 867,9	1 646,5	737,1	Dez.[17] 1960
432,9	3 689,7	4 325,7	1 399,3[21]	3 602,7	1 706,6	2 353,7[25]	6 128,5	31,1	2 113,9	1 454,3	1 363,7	2 358,6	1 808,0	847,8	Dez. 1961
309,6	4 164,9	4 711,7	1 431,3	3 959,0	1 771,7	2 513,9	6 738,4	28,6	2 429,5	1 598,6	1 403,8	2 879,6	1 814,0	980,0	Sept. 1962
298,9	4 204,5	4 767,9	1 444,1	3 958,5	1 765,5	2 575,3	6 799,9	24,4	1 362,4	627,1	1 414,8	2 862,2	1 816,7	1 011,6	Okt.
356,1	4 262,6	4 849,4	1 454,8	3 967,9	1 726,8	2 678,3	6 770,6	23,2	1 811,5	944,1	1 415,5	2 826,1	1 836,6	1 074,2	Nov.
508,4	4 376,6	4 816,4	1 476,9	4 004,3	1 706,0	2 161,9	6 665,7	28,9	2 863,9	2 072,0	1 413,2	2 822,8	1 816,6	1 096,3	Dez.
Großbanken °) +)															
25,5	—	808,6	145,1	1 037,5	579,0	733,6	2 926,1	—	234,3	339,1	557,8	346,4	77,9	76,4	Dez. 1958
66,2	—	785,3	129,0	1 184,5	572,2	754,4	3 100,5	—	283,9	373,7	481,5	336,1	96,0	58,7	Dez. 1959
54,2	—	998,3	123,1	1 346,5	664,2	1 004,7	3 357,9	—	406,9	375,0	655,7	323,8	97,1	71,1	Dez.[17] 1960
64,4	—	1 075,5	113,3	1 591,3	801,5	865,4	3 573,7	—	569,7	532,8	695,1	419,5	106,7	75,9	Dez. 1961
80,0	—	1 124,0	160,2	1 682,4	833,9	1 398,8	3 860,2	—	720,4	705,6	715,1	393,8	108,2	125,9	Sept. 1962
39,7	—	1 131,2	161,4	1 682,4	832,3	1 354,4	3 947,8	—	163,1	146,2	720,5	374,2	108,6	128,9	Okt.
49,1	—	1 169,5	166,3	1 682,4	800,5	1 518,4	3 966,6	—	339,3	330,0	713,0	374,6	108,9	179,4	Nov.
72,5	—	1 175,2	179,4	1 682,4	801,6	901,5	3 827,9	—	1 032,4	1 002,7	732,5	360,4	105,9	190,9	Dez.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
100,2	2 215,9	1 804,5	524,7	733,4	496,1	448,0	1 202,5	1,2	245,1	274,4	315,9	852,4	947,9	375,7	Dez. 1958
123,9	2 733,1	1 924,6	585,0	965,9	513,4	699,8	1 336,5	2,2	279,2	254,4	304,9	1 178,0	1 183,4	384,5	Dez. 1959
127,5	3 135,0	2 419,7	589,7	1 170,8	613,3	940,7	1 559,4	0,6	535,4	449,9	518,9	1 105,4	1 466,0	465,3	Dez.[17] 1960
164,8	3 689,7	2 777,8	1 025,8[21]	1 280,5	669,2	1 158,9[25]	1 742,9	0,9	637,1	488,1	594,3	1 295,8	1 585,3	573,2	Dez. 1961
67,1	4 164,9	3 049,5	980,6	1 498,8	705,6	761,0	1 957,8	0,7	725,4	462,5	624,4	1 686,2	1 574,9	619,8	Sept. 1962
96,2	4 204,5	3 088,2	995,5	1 498,6	698,0	845,0	1 937,1	0,9	428,8	180,9	630,1	1 702,1	1 571,7	644,1	Okt.
136,3	4 262,6	3 126,9	1 001,0	1 504,3	692,2	804,1	1 883,6	0,6	570,8	263,6	637,2	1 672,3	1 584,0	654,7	Nov.
190,7	4 376,6	3 093,9	1 025,7	1 508,7	672,9	966,1	1 910,9	1,3	772,7	550,1	619,7	1 722,0	1 554,3	670,6	Dez.[28]
Privatbankiers +)															
82,6	—	128,9	139,1	318,2	136,9	173,9	524,2	8,1	496,0	231,3	31,1	214,2	15,3	49,5	Dez. 1958
116,5	—	150,2	135,5	375,8	145,4	179,8	542,6	11,7	454,9	259,2	26,8	231,6	4,2	78,3	Dez. 1959
99,8	—	175,5	134,9	435,1	166,3	247,2	635,8	14,2	526,9	298,4	54,7	241,8	4,0	77,8	Dez.[17] 1960
147,2	—	229,3	149,5	497,3	180,2	202,8	646,8	17,6	690,6	349,3	70,5	372,5	3,6	95,7	Dez. 1961
125,4	—	273,4	144,1	532,0	183,0	185,7	747,9	13,8	724,1	332,0	60,2	500,7	7,1	121,0	Sept. 1962
130,0	—	277,6	140,7	531,6	185,9	213,3	737,5	13,4	572,3	241,3	59,9	494,3	8,5	123,2	Okt.
134,0	—	276,1	140,3	535,1	185,0	213,0	742,3	14,2	652,2	261,3	61,1	484,6	10,2	124,5	Nov.
179,3	—	279,0	132,2	555,3	183,1	156,8	752,6	14,2	792,4	409,4	57,1	465,4	10,5	122,9	Dez.[29]
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
16,6	1,0	171,6	73,5	176,5	34,3	140,5	104,9	16,5	106,8	53,0	6,9	153,9	27,5	116,4	Dez. 1958
21,1	—	173,2	89,6	183,8	38,2	199,8	159,8	13,5	113,2	50,0	5,0	171,7	42,9	115,1	Dez. 1959
34,7	—	205,8	103,9	209,8	41,2	196,2	159,4	8,1	227,0	82,9	3,8	196,9	79,3	122,9	Dez.[17] 1960
56,5	—	243,1	110,7	233,6	55,6	126,6	165,1	12,6	216,5	84,1	3,9	270,8	112,4	102,9	Dez. 1961
37,1	—	264,8	146,4	245,8	49,2	168,4	172,5	14,1	259,6	98,5	4,1	299,0	123,7	113,4	Sept. 1962
33,0	—	270,9	146,5	245,9	49,3	162,6	177,5	10,1	198,2	58,7	4,2	291,7	127,9	115,4	Okt.
36,7	—	276,9	147,2	246,1	49,2	142,8	178,1	8,4	249,2	89,2	4,2	294,6	133,5	115,6	Nov.
65,9	—	268,3	139,6	257,9	48,4	137,5	174,3	13,4	266,4	109,8	3,9	275,0	145,9	111,9	Dez.

änderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten schaften" Anm. [12]) und „Teilzahlungskreditinstitute" Anm. [15]). — [5]) Rembourskredite, Barkredite. Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — [6]) Ab Juli 1958 werden in den bilanz- einschließlich Sammelwertberichtigung, die seit dieser Zeit von allen Instituten passiviert wird; vorher konnte sie auch von den Positionen der Aktivseite abgesetzt werden. — [8]) Teil- Ferner sind die mit Rückkaufsverpflichtung an die Deutsche Bundesbank verkauften Ausgleichsforderungen einbezogen. — Abweichungen des Gesamtbetrages von den in der Tab. II, einerseits und der Deutschen Bundesbank andererseits. — [9]) Einbezogen sind die in den „Einlagen" enthaltenen, noch nicht weitergeleiteten zweckgebundenen Mittel, die für länger Kreditgenossenschaften. — [11]) Ohne Einlagen auf Festkonto (Ende 1949 16,9 Mio DM) und Uraltkonto (Ende 1950 249,7 Mio DM); Entwicklung des Festkontos und des Uraltkontos August 1950 waren sechs Teilzahlungskreditinstitute in der Untergruppe „Spezial-, Haus- und Branchebanken" erfaßt. — [13]) Einschließlich noch nicht freigegebene Einlagen auf Uralt- der Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften. Während bis einschließlich Dezember 1954 diejenigen ländlichen Kreditgenossenschaften berichtspflichtig waren, die zum [16]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM durch Ausgliederung von durchlaufenden Krediten. — [17]) Beginnend mit Januar 1960 einschließlich Saarland. Die Zah- [18]) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [19]) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentsverbindlichkeiten", gruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer Sonderkreditaktion von „Aufgenommenen Geldern" zu den „Durchlaufenden Krediten" im Zusammenhang mit einer Änderung der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [23]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 654 Mio DM (Sichteinlagen 231 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM) Termineinlagen 10 Mio DM); vgl. Anm. [23]). — [25]) Statistisch bedingte Abnahme von 38 Mio DM; vgl. Anm. [22]). — [26]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 65 Mio DM durch „Privatbankiers" Anm. [29]). — [29]) Statistisch bedingte Abnahme durch Umgruppierung eines Instituts zu den „Staats-, Regional- und Lokalbanken" infolge Umwandlung in eine ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der banken". — P) Vorläufig.

noch: 1. Zwischenbilanzen

Mio

Aktiva

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Aktiva	Barreserve [3]): insgesamt	Barreserve [3]): darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]): insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]): darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel: insgesamt	Wechsel: darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]): inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]): ausländische Emittenten	Kassenobligationen [5])	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [5])	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Girozentralen															
1958 Dez.	11	23 173,6	848,6	824,6	37,6	3 450,2	1 134,0	72,1	1 045,6	1 000,3	1 577,2	230,0	27,1	1 652,2	49,9
1959 Dez.	11	25 590,7	868,7	844,1	35,6	3 080,8	1 458,4	92,3	1 284,0	1 168,8	1 402,8	296,2	363,8	1 800,1	64,5
Dez.[10])	12	26 325,5	882,7	856,6	35,8	3 314,9	1 553,3	99,1	1 343,1	1 219,8	1 437,8	296,2	370,7	1 854,3	69,6
1960 Dez.[10])	12	29 011,7	1 028,7	1 000,9	26,3	3 778,2	1 773,5	105,8	1 382,3	1 273,0	1 853,7	144,2	357,5	1 944,1	86,3
1961 Dez.	12	34 741,5[14])	1 160,0	1 125,6	61,7	5 482,3	2 266,4	145,5	1 649,7	1 501,1	1 575,8	138,0	579,1	2 290,6	85,5
1962 Sept.	12	36 889,1	358,9	328,4	13,5	5 600,4	1 970,7	168,1	1 562,1	1 484,4	1 413,7	87,7	709,8	2 529,8	64,1
Okt.	12	37 370,5	400,9	370,1	11,5	5 547,6	2 182,7	104,1	1 525,6	1 443,8	1 675,0	76,6	655,8	2 537,3	70,5
Nov.	12	38 531,2	490,7	457,0	11,4	6 089,5	2 892,4	99,6	1 572,8	1 475,7	1 749,8	92,5	610,7	2 560,2	68,2
Dez.	12	38 662,5	1 195,4	1 155,5	54,2	5 007,3	2 049,5	154,3	1 893,4	1 757,7	1 432,0	82,7	615,5	2 481,4	71,6
Sparkassen															
1958 Dez.	856	40 236,3	2 577,6	2 220,5	41,6	5 139,7	1 577,7	111,2	1 437,4	1 266,0	140,3	—	1,0	3 990,9	—
1959 Dez.	853	47 246,0	3 121,6	2 743,7	43,6	5 042,0	1 681,9	120,0	1 466,8	1 274,1	104,0	—	19,1	5 792,5	—
Dez.[10])	866	48 566,3	3 194,1	2 804,9	44,5	5 277,5	1 736,5	128,4	1 501,3	1 308,6	104,0	—	19,8	5 937,9	—
1960 Dez.[10])	866	56 031,1	4 802,5	4 380,0	46,2	5 571,9	2 269,2	145,3	1 765,5	1 559,8	87,6	—	30,7	6 056,7	—
1961 Dez.	866	63 519,6[15])	3 924,9	3 400,1	62,6	6 833,0	3 189,7	184,9	1 962,5	1 738,4	57,8	—	164,2	7 627,2	—
1962 Sept.	867	70 789,5	4 451,9	3 819,9	57,6	7 193,0	2 560,4	218,7	2 077,3	1 853,8	20,8	—	152,4	9 324,4	—
Okt.	867	71 228,4	4 277,0	3 604,6	47,1	7 290,9	2 648,1	174,3	2 057,3	1 830,0	7,4	—	157,1	9 405,5	—
Nov.	867	72 380,7	4 330,6	3 671,5	50,3	7 595,8	3 114,2	191,0	2 038,2	1 806,3	7,0	—	155,0	9 479,9	—
Dez.	867	72 419,6	4 358,4	3 732,1	68,5	7 233,6	2 940,8	188,3	2 088,5	1 836,9	5,4	—	152,4	9 433,3	—
Zentralkassen +)															
1958 Dez.	17	3 890,7	421,4	410,6	17,1	938,1	254,0	76,9	280,6	264,9	47,4	—	1,5	273,0	—
1959 Dez.	17	4 451,7	432,3	419,7	16,8	1 143,8	200,9	83,1	260,0	245,8	21,8	—	18,4	366,8	—
Dez.[10])	18	4 638,8	434,5	421,5	17,5	1 223,1	243,0	84,1	262,2	248,0	21,8	—	18,4	369,4	—
1960 Dez.[10])	18	5 014,3	617,8	604,7	17,1	1 008,0	499,1	104,2	342,0	324,2	17,8	—	44,6	372,9	—
1961 Dez.	18	5 952,0	546,9	530,0	34,6	1 419,8	320,0	140,1	345,3	328,1	9,6	—	104,9	506,4	—
1962 Sept.	18	6 390,4	505,0	489,0	13,9	1 549,1	314,2	93,8	419,2	403,9	—	—	131,8	551,5	—
Okt.	18	6 709,7	454,9	438,3	15,4	1 888,9	661,8	70,2	450,6	432,9	—	—	143,8	548,5	—
Nov.	18	6 627,6	518,0	500,2	13,0	1 761,4	584,9	77,2	382,1	362,1	—	—	138,9	544,2	—
Dez.	18	6 737,0	549,2	531,4	29,8	1 685,6	528,2	104,7	405,7	379,4	—	—	142,4	553,6	—
Gewerbliche Zentralkassen															
1958 Dez.	5	1 182,5	84,4	81,6	4,2	344,4	130,4	39,9	78,0	69,3	38,0	—	0,7	105,3	—
1959 Dez.	5	1 278,6	74,0	70,6	4,4	388,9	78,1	55,1	68,3	62,1	21,8	—	2,1	110,9	—
1960 Dez.[10])	5	1 337,3	98,3	94,8	4,2	287,2	157,4	61,3	104,9	96,8	17,3	—	11,0	119,3	—
1961 Dez.	5	1 729,9	108,5	104,6	8,4	435,5	93,7	91,5	99,5	91,6	9,6	—	41,9	161,6	—
1962 Sept.	5	1 894,5	39,7	37,4	2,8	537,2	124,8	55,3	119,5	113,4	—	—	63,6	163,7	—
Okt.	5	2 056,9	28,3	26,2	2,1	716,5	302,9	38,7	126,2	118,3	—	—	73,5	163,7	—
Nov.	5	2 016,3	31,9	28,6	1,8	660,4	240,2	45,2	107,1	98,0	—	—	73,4	164,2	—
Dez.	5	2 069,7	75,4	71,8	4,4	614,2	228,1	54,4	111,1	101,5	—	—	73,8	170,2	—
Ländliche Zentralkassen															
1958 Dez.	12	2 708,2	337,0	329,0	12,9	593,7	123,6	37,0	202,6	195,6	9,4	—	0,8	167,7	—
1959 Dez.	12	3 173,1	358,3	349,1	12,4	754,9	122,8	28,0	191,7	183,7	—	—	16,3	255,9	—
Dez.[10])	13	3 360,2	360,5	350,9	13,1	834,2	164,9	29,0	193,9	185,9	—	—	16,3	258,5	—
1960 Dez.[10])	13	3 677,0	519,5	509,9	12,9	720,8	341,7	42,9	237,1	227,4	0,5	—	33,6	253,6	—
1961 Dez.	13	4 222,1	438,4	425,4	26,2	984,3	226,3	48,6	245,8	236,5	—	—	63,0	344,8	—
1962 Sept.	13	4 495,9	465,3	451,6	11,1	1 011,9	189,4	38,5	299,7	290,5	—	—	68,2	387,8	—
Okt.	13	4 652,8	426,6	412,1	13,3	1 172,4	358,9	31,5	324,4	314,6	—	—	70,3	384,8	—
Nov.	13	4 611,3	486,1	471,6	11,2	1 101,0	344,7	32,0	275,0	264,1	—	—	65,5	380,0	—
Dez.	13	4 667,3	473,8	459,6	25,4	1 071,4	300,1	50,3	294,6	277,9	—	—	68,6	383,4	—
Kreditgenossenschaften +)															
1958 Dez.	2 193	10 209,9	685,6	528,8	41,9	1 443,3	1 218,5	80,4	679,3	634,2	4,6	—	0,5	439,1	—
1959 Dez.	2 192	11 897,9	759,6	595,5	46,3	1 502,1	1 215,9	86,9	746,9	693,5	5,9	—	4,9	718,9	—
Dez.[10])	2 236	12 172,8	782,7	614,2	47,1	1 576,2	1 267,7	90,5	768,6	714,9	6,0	—	4,9	739,2	—
1960 Dez.[10])	2 240	13 999,1	1 077,5	885,9	45,8	1 686,9	1 082,7	94,0	837,2	772,7	10,2	—	7,5	772,7	—
1961 Dez.	2 239	16 186,9	1 041,5	811,9	60,7	2 166,8	1 292,6	135,2	961,9	887,4	1,8	—	8,5	888,5	—
1962 Sept.	2 237	17 910,5	957,0	754,4	45,0	2 369,8	1 374,4	121,0	954,4	872,5	1,3	—	12,8	1 055,9	—
Okt.	2 236	18 207,4	953,2	722,7	43,8	2 553,0	1 556,0	115,2	953,9	871,0	1,0	—	12,7	1 066,8	—
Nov.	2 236	18 382,0	952,0	742,6	40,6	2 482,6	1 514,2	120,1	970,7	889,9	0,5	—	12,2	1 076,5	—
Dez.[10])	2 236	18 563,8	1 128,7	850,9	60,2	2 344,8	1 415,7	126,9	997,5	914,8	—	—	12,2	1 087,2	—
Dez.[10])	2 207	18 812,9	1 133,3	851,0	61,1	2 395,3	1 437,7	128,9	1 002,2	919,1	—	—	12,2	1 093,7	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
1958 Dez.	747	6 290,9	516,3	418,2	24,8	761,0	536,2	55,3	549,2	515,8	4,6	—	0,4	356,2	—
1959 Dez.	746	7 283,4	568,7	467,9	28,4	754,6	468,4	58,1	599,5	557,8	5,9	—	3,7	551,9	—
Dez.[10])	758	7 470,4	586,6	483,2	28,7	800,8	492,3	60,6	615,5	573,7	5,9	—	3,7	567,4	—
1960 Dez.[10])	761	8 576,9	805,5	686,7	27,0	843,6	595,4	64,5	669,5	618,1	8,0	—	6,2	581,3	—
1961 Dez.	759	9 874,4	770,8	628,5	34,5	1 091,9	757,3	95,5	766,9	705,3	0,6	—	7,2	643,8	—
1962 Sept.	758	10 836,9	711,2	581,4	25,0	1 178,4	768,9	82,2	749,6	680,6	—	—	8,5	752,5	—
Okt.	757	11 011,3	697,3	550,0	21,9	1 298,2	896,1	79,5	751,4	681,3	—	—	8,4	758,7	—
Nov.	757	11 147,5	709,4	571,8	22,6	1 274,7	895,8	81,7	769,3	700,8	—	—	8,4	765,3	—
Dez.	758	11 248,3	829,1	657,0	35,2	1 191,6	841,9	86,8	792,6	724,2	—	—	8,4	771,6	—
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 4)															
1958 Dez.	1 446	3 919,0	169,3	110,6	17,1	682,3	682,3	25,1	130,1	118,4	—	—	0,1	82,9	—
1959 Dez.	1 446	4 614,5	190,9	127,6	17,8	747,5	747,5	28,8	147,4	135,7	—	—	1,2	167,0	—
Dez.[10])	1 478	4 702,4	196,1	131,0	18,4	775,4	775,4	29,9	153,1	141,2	—	—	1,3	171,8	—
1960 Dez.[10])	1 479	5 422,2	272,0	199,2	18,8	843,3	487,3	29,5	167,7	154,6	2,2	—	1,3	191,4	—
1961 Dez.	1 480	6 312,5	270,7	183,4	26,2	1 074,9	535,3	39,7	195,0	182,1	1,2	—	1,3	244,7	—
1962 Sept.	1 479	7 073,6	245,8	173,0	20,0	1 191,4	605,5	38,8	204,8	191,9	1,3	—	4,3	303,4	—
Okt.	1 479	7 196,1	255,9	172,7	21,9	1 254,8	659,9	35,7	202,5	189,7	1,0	—	4,3	308,1	—
Nov.	1 479	7 234,5	242,6	170,8	18,0	1 207,9	618,4	38,4	201,4	189,1	0,5	—	3,8	311,2	—
Dez.[10])	1 478	7 315,5	299,6	193,9	25,0	1 153,2	573,8	40,1	204,9	190,6	—	—	3,8	315,6	—
Dez.[10])	1 449	7 564,6	304,2	194,0	25,9	1 203,7	595,8	42,1	209,6	194,9	—	—	3,8	322,1	—

Anmerkungen [2]) bis [7]) und [8]) s. erste Seite der Tab. III, B 1. — [10]) S. Anmerkung [18]) erste Seite der Tab. III, B 1. — [11]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. genossenschaften. — [14]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Aktiva 240 Mio DM. Sonstige Aktiva 268 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angezu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [16]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — +) Gewerbliche und ländliche.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6])	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7])	Debitoren insgesamt	Debitoren Nichtbanken	Debitoren Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen insgesamt	Langfristige Ausleihungen Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite enthalten in langfristigen Ausleihungen	Nachrichtlich: Hypothekarkredite enthalten in durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9])	Monatsende
Girozentralen														
236.0	25.9	1 861.8	1 587.5	274.3	9 753.8	8 626.6	1 127.2	2 010.4	2 301.4	1 282.9	31.7	86.2	175.3	Dez. 1958
230.9	26.4	2 161.9	1 877.4	284.5	11 299.5	9 970.0	1 329.5	2 172.4	2 822.4	1 496.4	35.7	90.9	284.2	Dez. 1959
230.9	26.4	2 212.0	1 909.8	302.2	11 547.9	10 204.8	1 343.1	2 173.4	2 914.4	1 496.4	40.3	95.2	295.2	Dez.[10])
247.7	26.5	2 393.6	2 090.2	303.4	12 655.5	11 165.2	1 490.3	2 457.5	3 287.6	1 704.0	46.1	94.6	383.1	Dez.[10]) 1960
259.8	26.1	2 860.5	2 480.5	380.0	15 270.1	13 349.3	1 920.8	2 794.7	3 915.3	2 001.9	59.0	106.8	196.3[14])	Dez. 1961
271.8	26.4	3 354.8	2 941.4	413.4	17 305.0	15 077.8	2 227.2	3 071.3	4 388.4	2 217.6	61.4	112.8	177.5	Sept. 1962
273.3	26.5	3 404.4	3 042.8	361.6	17 625.2	15 351.7	2 273.5	3 114.2	4 466.6	2 253.8	61.7	114.2	146.1	Okt.
276.1	26.5	3 406.8	3 091.1	315.7	17 865.7	15 536.4	2 329.3	3 230.3	4 543.3	2 286.9	62.7	116.1	201.6	Nov.
274.8	26.3	3 631.8	3 252.9	378.9	18 086.4	15 781.5	2 304.9	3 274.0	4 584.7	2 324.9	63.2	123.3	194.9	Dez.
Sparkassen														
2 572.7	1 092.9	5 355.8	5 296.2	59.6	13 592.8	12 939.1	653.7	2 659.4	8 832.3	1 678.9	107.8	810.6	604.6	Dez. 1958
2 541.9	1 065.0	6 099.9	6 025.3	74.6	17 344.8	16 435.6	909.2	2.834.8	11 254.9	1 895.3	117.2	876.6	656.2	Dez. 1959
2 541.9	1 065.0	6 197.3	6 122.7	74.6	17 968.3	17 059.0	909.3	2 878.8	11 798.8	1 937.3	122.3	899.3	685.9	Dez.[10])
2 519.8	1 030.8	6 931.5	6 824.1	107.4	22 001.3	21 005.2	996.1	3 059.9	14 590.0	2 144.1	179.1	990.2	812.1	Dez.[10]) 1960
2 441.4	1 006.3	7 696.5	7 569.2	127.3	26 050.7	24 847.7	1 203.0	3 188.3	17 156.9	2 325.5	210.6	1 126.8	981.9[15])	Dez. 1961
2 417.7	1 108.2	8 943.1	8 783.4	159.7	29 080.2	27 767.1	1 313.1	3 274.6	19 198.9	2 399.2	228.7	1 211.6	1 029.3	Sept. 1962
2 417.7	1 125.6	8 891.8	8 740.2	151.6	29 567.1	28 265.6	1 301.5	3 293.2	19 547.0	2 405.7	228.9	1 232.0	1 055.5	Okt.
2 415.5	1 127.1	9 049.4	8 898.6	150.8	30 014.3	28 723.5	1 290.8	3 306.9	19 892.9	2 422.0	228.4	1 251.0	1 140.3	Nov.
2 396.7	1 091.6	9 060.0	8 902.7	157.3	30 352.3	29 129.9	1 222.4	3 329.8	20 182.0	2 455.6	245.5	1 262.5	1 152.8	Dez.
Zentralkassen +)														
60.8	4.3	682.6	453.2	229.4	760.6	249.1	511.5	166.2	0.0	10.4	18.3	37.6	104.3	Dez. 1958
64.4	4.2	778.1	511.4	266.7	886.0	296.8	589.2	198.4	0.0	11.0	24.2	42.7	110.7	Dez. 1959
64.5	4.2	779.2	512.1	267.1	972.0	381.0	591.0	206.7	4.6	11.0	25.2	43.5	112.5	Dez.[10])
76.7	5.3	899.1	554.6	344.5	1 073.1	429.4	643.7	233.2	85.0[11])	21.8[12])	26.9	48.9	126.7	Dez.[10]) 1960
84.2	5.3	979.1	636.2	342.9	1 314.4	471.1	843.3	262.3	84.7	21.2	30.2	52.3	116.6	Dez. 1961
84.5	5.5	1 000.4	618.9	381.5	1 577.6	509.9	1 067.7	273.4	90.3	21.5	31.2	52.7	100.8	Sept. 1962
85.3	5.5	969.0	629.2	339.8	1 607.8	515.6	1 092.2	275.4	91.2	21.7	31.2	53.2	110.0	Okt.
85.3	5.6	1 007.5	629.1	378.4	1 623.7	516.9	1 106.8	276.5	89.5	21.8	31.2	53.6	109.4	Nov.
84.8	5.3	1 074.5	650.4	424.1	1 614.5	505.8	1 108.7	276.8	87.7	21.6	31.4	53.6	125.1	Dez.
Gewerbliche Zentralkassen														
6.8	0.5	126.3	34.7	91.6	251.4	19.0	232.4	53.8	—	—	7.1	9.0	32.7	Dez. 1958
6.6	0.4	143.1	32.4	110.7	290.7	21.6	269.1	63.0	—	—	8.9	10.5	29.9	Dez. 1959
6.3	0.4	185.9	52.7	133.2	313.4	27.0	286.4	71.8	—	—	9.1	11.2	35.7	Dez.[10]) 1960
11.2	0.4	198.5	63.2	135.3	434.9	33.4	401.5	81.6	—	—	10.9	14.2	21.7	Dez. 1961
11.1	0.4	208.8	66.9	141.9	562.6	38.9	523.7	83.3	—	—	11.3	14.9	20.3	Sept. 1962
11.1	0.4	183.1	65.3	117.8	576.3	41.6	534.7	83.9	—	—	11.3	15.4	26.4	Okt.
11.0	0.5	201.0	65.9	135.1	584.0	42.6	541.4	84.3	—	—	11.3	15.6	24.6	Nov.
11.0	0.4	220.2	65.7	154.5	592.5	44.3	548.2	84.6	—	—	11.5	15.1	30.9	Dez.
Ländliche Zentralkassen														
54.0	3.8	556.3	418.5	137.8	509.2	230.1	279.1	112.4	0.0	10.4	11.2	28.6	71.6	Dez. 1958
57.8	3.8	635.0	479.0	156.0	595.3	275.2	320.1	135.4	0.0	11.0	15.3	32.2	80.8	Dez. 1959
57.9	3.8	636.1	479.7	156.4	681.3	359.4	321.9	143.7	4.6	11.0	16.3	33.0	82.6	Dez.[10])
70.4	4.9	713.2	501.9	211.3	759.7	402.4	357.3	161.4	85.0[11])	21.8[12])	17.8	37.7	91.0	Dez.[10]) 1960
73.0	4.9	780.6	573.0	207.6	879.5	437.7	441.8	180.7	84.7	21.2	19.3	38.1	94.9	Dez. 1961
73.4	5.1	791.6	552.0	239.6	1 015.0	471.0	544.0	190.1	90.3	21.5	19.9	37.8	80.5	Sept. 1962
74.2	5.1	785.9	563.9	222.0	1 031.5	474.0	557.5	191.5	91.2	21.7	19.9	37.8	83.6	Okt.
74.3	5.1	806.5	563.2	243.3	1 039.7	474.3	565.4	192.2	89.5	21.8	19.9	38.0	84.8	Nov.
73.8	4.9	854.3	584.7	269.6	1 022.0	461.5	560.5	192.2	87.7	21.6	19.9	38.5	94.2	Dez.
Kreditgenossenschaften +)														
670.8	201.2	3 599.1	3 589.5	9.6	1 285.2	1 283.8	1.4	425.4	316.1	63.2	56.5	307.5	289.5	Dez. 1958
657.9	195.5	4 261.0	4 252.6	8.4	1 772.3	1 769.9	2.4	415.8	441.9	66.1	63.9	355.0	305.1	Dez. 1959
657.9	195.5	4 346.1	4 337.7	8.4	1 797.3	1 794.9	2.4	416.8	455.0	66.9	64.7	363.2	316.1	Dez.[10])
647.0	188.0	5 050.5	5 037.8	12.7	2 332.5	2 326.6	5.9	404.8	987.2[12])	121.9[12])	66.6	416.9	361.0	Dez.[10]) 1960
634.4	184.0	5 722.6	5 709.3	13.3	3 021.6	2 994.7	26.9	404.6	1 260.4	130.0	76.7	478.5	399.6	Dez. 1961
625.7	198.6	6 496.4	6 486.3	10.1	3 683.6	3 649.5	34.1	398.4	1 406.8	126.7	84.8	528.6	377.2	Sept. 1962
624.7	201.3	6 468.1	6 458.7	9.4	3 795.4	3 761.6	33.8	399.3	1 443.5	124.8	86.6	535.5	396.9	Okt.
624.6	202.0	6 558.0	6 547.6	10.4	3 903.2	3 863.6	39.6	398.7	1 491.1	127.1	86.9	540.7	412.7	Nov.
620.5	196.9	6 539.3	6 526.9	12.4	3 988.0	3 946.8	41.2	393.0	1 542.8	127.5	87.5	549.6	431.5	Dez.[16])
606.3	193.2	6 611.1	6 598.6	12.5	4 091.7	4 050.0	41.7	404.0	1 613.7	135.1	86.1	557.6	436.2	Dez.[16])
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
366.8	101.2	2 239.9	2 230.5	9.4	880.6	879.2	1.4	278.7	316.1	63.2	26.7	172.8	156.4	Dez. 1958
362.7	98.2	2 653.9	2 645.9	8.0	950.6	948.2	2.4	263.9	441.9	66.1	30.6	197.6	155.1	Dez. 1959
362.7	98.3	2 710.0	2 702.0	8.0	968.4	966.0	2.4	264.8	455.0	66.9	31.2	203.3	162.5	Dez.[10])
359.0	94.5	3 153.4	3 140.9	12.5	1 268.5	1 265.0	3.5	249.8	613.1	70.0	32.0	227.8	186.3	Dez.[10]) 1960
354.6	93.0	3 590.2	3 576.9	13.3	1 680.7	1 660.0	20.7	244.6	799.7	72.9	35.0	262.1	203.0	Dez. 1961
349.6	102.6	4 077.1	4 067.1	10.0	2 046.7	2 021.5	25.2	237.7	927.9	74.1	40.0	290.6	185.2	Sept. 1962
349.5	104.8	4 070.0	4 060.8	9.2	2 102.4	2 077.2	25.2	237.7	954.2	73.6	41.7	294.7	195.1	Okt.
349.4	105.2	4 121.9	4 111.8	10.1	2 160.4	2 129.7	30.7	236.1	972.3	73.7	41.9	297.5	203.7	Nov.
347.0	102.9	4 092.7	4 080.9	11.8	2 205.3	2 173.3	32.0	232.6	1 008.2	74.1	41.9	302.9	207.7	Dez.
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 4)														
304.0	100.0	1 359.2	1 359.0	0.2	604.6	604.6	—	146.7	·	·	29.8	134.7	133.1	Dez. 1958
295.2	97.3	1 607.1	1 606.7	0.4	821.7	821.7	—	151.9	·	·	33.3	157.4	150.0	Dez. 1959
295.2	97.3	1 636.1	1 635.7	0.4	828.9	828.9	—	152.0	·	·	33.5	159.8	153.6	Dez.[10])
288.0	93.5	1 897.1	1 896.9	0.2	1 064.0	1 061.6	2.4	155.0	374.1	51.9	34.6	189.1	174.7	Dez.[10]) 1960
279.8	91.0	2 132.4	2 132.4	0.0	1 340.9	1 334.7	6.2	160.0	460.7	57.1	41.7	216.4	196.6	Dez. 1961
276.1	96.0	2 419.3	2 419.2	0.1	1 636.9	1 628.0	8.9	160.7	478.9	52.6	44.8	238.0	192.0	Sept. 1962
275.2	96.5	2 398.1	2 397.9	0.2	1 693.0	1 684.4	8.6	161.6	489.3	51.2	44.9	240.8	201.8	Okt.
275.2	96.8	2 436.1	2 435.8	0.3	1 742.8	1 733.9	8.9	162.6	518.8	53.4	45.0	243.2	209.0	Nov.
273.5	94.0	2 446.6	2 446.0	0.6	1 782.7	1 773.5	9.2	160.4	534.6	53.4	45.6	246.7	223.8	Dez.[18])
259.3	90.3	2 518.4	2 517.7	0.7	1 886.4	1 876.7	9.7	171.4	605.5	61.0	44.2	254.7	228.5	Dez.[16])

80 Mio DM (Januar 1960). — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 8 Mio DM (Januar 1960). — [13]) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich ländlicher Kredit-
schlossenen Bausparabteilungen. — [15]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Aktiva 46 Mio DM. Sonstige Aktiva 47 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen
Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen

noch: 1. Zwischenbilanzen

Passiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3] Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3] Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten Termineinlagen	Aufgenommene Gelder insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme darunter bei Kreditinstituten	darunter seitens der Kundschaft bei ausländischen Kreditinstituten benutzte Kredite [5]
Girozentralen														
1958 Dez.	11	23 173,6	9 588,2	3 215,8	1 084,8	2 050,5	80,5	6 372,4	1 792,2	4 580,2	549,4	134,4	91,4	4,7
1959 Dez.	11	25 590,7	9 936,6	3 620,1	1 209,4	2 291,6	119,1	6 316,5	1 977,1	4 339,4	548,1	135,7	50,6	0,4
Dez.[11]	12	26 325,5	10 368,6	3 772,7	1 252,6	2 400,9	119,2	6 595,9	2 032,5	4 563,4	548,1	135,7	50,6	0,4
1960 Dez.[11]	12	29 011,7	11 140,9	3 658,2	1 263,2	2 247,6	147,4	7 482,7	2 274,9	5 207,8	520,3	106,1	75,2	0,6
1961 Dez.	12	34 741,5[14]	14 375,0[15]	4 660,7[15]	1 684,4[15]	2 807,7[15]	168,6	9 714,3	3 439,9	6 274,4	547,8	127,7	83,5	0,2
1962 Sept.	12	36 889,1	14 040,5	4 875,3	1 443,9	3 215,6	215,8	9 165,2	2 417,4	6 747,8	644,5	86,3	75,7	0,1
Okt.	12	37 370,5	14 063,7	4 747,5	1 315,3	3 214,5	217,7	9 316,2	2 380,0	6 936,2	782,5	231,7	208,3	0,3
Nov.	12	38 531,2	14 975,3	4 772,3	1 409,9	3 143,5	218,9	10 203,0	3 123,8	7 079,2	751,0	203,6	170,7	0,4
Dez.	12	38 662,5	14 923,1	5 050,4	1 757,1	3 065,6	227,7	9 872,7	3 034,6	6 838,1	684,4	149,9	130,1	0,2
Sparkassen														
1958 Dez.	856	40 236,3	33 149,7	32 837,1	7 047,5	2 907,5	22 882,1	312,6	90,2	222,4	169,9	54,3	17,8	—
1959 Dez.	853	47 246,0	39 349,4	38 997,3	7 952,5	3 086,5	27 958,3	352,1	93,5	258,6	232,9	110,4	24,2	—
Dez.[11]	866	48 566,3	40 169,0	39 813,4	8 151,1	3 146,0	28 516,3	355,6	97,0	258,6	232,9	110,4	24,2	—
1960 Dez.[11]	866	56 031,1	46 635,3	46 325,6	9 019,0	3 583,0	33 723,6	309,7	109,0	200,7	215,8	117,9	39,8	—
1961 Dez.	866	63 519,6[16]	53 217,6[17]	52 799,4[17]	10 815,5[17]	3 459,1	38 524,8	418,2	150,7	267,5	230,1	116,4	35,4	—
1962 Sept.	867	70 789,5	58 932,0	58 480,5	12 185,9	4 053,2	42 241,4	451,5	118,4	333,1	278,6	158,8	72,9	0,0
Okt.	867	71 228,4	59 146,3	58 615,4	12 118,3	3 810,7	42 686,4	530,9	159,5	371,4	257,1	127,9	57,1	0,0
Nov.	867	72 380,7	60 106,3	59 601,1	12 708,5	4 013,8	42 878,8	505,2	134,9	370,3	230,1	93,5	21,4	0,0
Dez.	867	72 419,6	60 938,0	60 501,5	12 411,4	3 683,2	44 406,9	436,5	133,1	303,4	250,7	121,3	16,1	—
Zentralkassen +)														
1958 Dez.	17	3 890,7	2 788,5	505,3	221,1	215,5	68,7	2 283,2	1 138,8	1 144,4	29,7	10,3	10,3	—
1959 Dez.	17	4 451,7	3 193,5	585,6	267,1	227,3	91,2	2 607,9	1 184,3	1 423,6	52,7	36,8	36,8	—
Dez.[11]	18	4 638,8	3 278,8	600,3	278,4	228,7	93,2	2 678,5	1 217,6	1 460,9	56,0	40,1	40,1	—
1960 Dez.[11]	18	5 014,3	3 469,9	607,0	255,7	248,4	102,9	2 862,9	1 469,0	1 393,9	98,2	81,4	81,4	—
1961 Dez.	18	5 952,0	4 139,4	638,2	295,4	240,2	102,6	3 501,2	1 598,6	1 902,6	77,6	56,0	56,0	—
1962 Sept.	18	6 390,4	4 344,7	615,4	221,6	274,9	118,9	3 729,3	1 633,7	2 095,6	58,9	24,9	24,9	—
Okt.	18	6 709,7	4 644,5	605,9	230,4	260,1	115,4	4 038,6	1 851,1	2 187,5	40,2	6,9	6,9	—
Nov.	18	6 627,6	4 544,0	606,1	231,2	260,6	114,3	3 937,9	1 714,4	2 223,5	53,9	21,2	21,2	—
Dez.	18	6 737,0	4 613,3	724,0	313,3	295,0	115,7	3 889,3	1 788,0	2 101,3	72,9	51,5	50,5	—
Gewerbliche Zentralkassen														
1958 Dez.	5	1 182,5	828,9	131,7	57,3	71,2	3,2	697,2	324,2	373,0	5,5	0,0	0,0	—
1959 Dez.	5	1 278,6	864,6	142,0	71,8	67,3	2,9	722,6	328,4	394,2	33,9	29,1	29,1	—
1960 Dez.[11]	5	1 337,3	875,6	140,0	62,0	74,2	3,8	735,6	361,0	374,6	34,1	32,9	32,9	—
1961 Dez.	5	1 729,9	1 127,0	145,2	70,9	70,4	3,9	981,8	436,8	545,0	24,0	18,5	18,5	—
1962 Sept.	5	1 894,5	1 145,9	128,8	31,4	91,3	6,1	1 017,1	389,1	628,0	27,7	14,9	14,9	—
Okt.	5	2 056,9	1 288,8	117,4	29,8	81,6	6,0	1 171,4	495,1	676,3	19,4	6,6	6,6	—
Nov.	5	2 016,3	1 236,5	116,1	31,2	79,0	5,9	1 120,4	423,0	697,4	28,8	16,0	16,0	—
Dez.	5	2 069,7	1 299,7	182,7	69,6	106,4	6,7	1 117,0	518,0	599,0	21,6	17,1	17,1	—
Ländliche Zentralkassen														
1958 Dez.	12	2 708,2	1 959,5	373,5	163,8	144,3	65,4	1 586,0	814,6	771,4	24,2	10,3	10,3	—
1959 Dez.	12	3 173,1	2 328,9	443,6	195,3	160,0	88,3	1 885,3	855,9	1 029,4	18,8	7,7	7,7	—
Dez.[11]	13	3 360,2	2 414,2	458,3	206,6	161,4	90,3	1 955,9	889,2	1 066,7	22,1	11,0	11,0	—
1960 Dez.[11]	13	3 677,0	2 594,3	467,0	193,7	174,2	99,1	2 127,3	1 108,0	1 019,3	64,1	48,5	48,5	—
1961 Dez.	13	4 222,1	3 012,4	493,0	224,5	169,8	98,7	2 519,4	1 161,8	1 357,6	53,6	37,5	37,5	—
1962 Sept.	13	4 495,9	3 198,8	486,6	190,2	183,6	112,8	2 712,2	1 244,6	1 467,6	31,2	10,0	10,0	—
Okt.	13	4 652,8	3 355,7	488,5	200,6	178,5	109,4	2 867,2	1 356,0	1 511,2	20,8	0,3	0,3	—
Nov.	13	4 611,3	3 307,4	489,9	200,0	181,6	108,3	2 817,5	1 291,4	1 526,1	25,1	5,2	5,2	—
Dez.	13	4 667,3	3 313,6	541,3	243,7	188,6	109,0	2 772,3	1 270,0	1 502,3	51,3	34,4	33,4	—
Kreditgenossenschaften +)														
1958 Dez.	2 193	10 209,9	8 114,7	8 058,8	2 576,1	401,3	5 081,4	55,9	26,9	29,0	126,7	105,2	101,1	1,9
1959 Dez.	2 192	11 897,9	9 575,0	9 505,8	2 914,9	424,1	6 166,8	69,2	35,1	34,1	171,1	150,8	147,5	0,0
Dez.[11]	2 236	12 172,8	9 809,7	9 734,9	2 999,0	430,9	6 305,0	74,8	37,3	37,5	171,9	151,3	148,0	0,0
1960 Dez.[11]	2 240	13 999,1	11 353,6	11 257,4	3 273,2	530,6	7 453,6	96,2	37,6	58,6	209,8	142,3[12]	129,1[12]	1,8
1961 Dez.	2 239	16 186,9	13 200,7	13 067,9	3 932,7	584,1	8 551,1	132,8	51,3	81,5	205,0	136,2	125,0	4,2
1962 Sept.	2 237	17 910,5	14 536,0	14 391,4	4 360,8	650,8	9 379,8	144,6	58,6	86,0	206,7	142,5	126,1	4,4
Okt.	2 236	18 207,4	14 753,8	14 607,2	4 471,2	653,7	9 482,3	146,6	56,8	89,8	178,2	109,5	95,0	4,5
Nov.	2 236	18 382,0	14 876,9	14 731,3	4 539,2	662,3	9 529,8	145,6	59,0	86,6	200,8	134,1	118,6	2,3
Dez.[18]	2 236	18 563,8	15 129,3	14 974,0	4 449,5	681,3	9 843,2	155,3	65,2	90,1	224,5	153,6	140,0	1,9
Dez.[18]	2 207	18 812,9	15 330,6	15 174,7	4 476,7	686,2	10 011,8	155,9	65,3	90,6	235,9	161,9	147,7	1,9
Gewerbliche Kreditgenossenschaften														
1958 Dez.	747	6 290,9	4 960,8	4 913,2	1 690,3	330,3	2 892,6	47,6	20,1	27,5	61,6	40,1	36,0	1,9
1959 Dez.	746	7 283,4	5 814,4	5 755,0	1 899,3	352,2	3 503,5	59,4	27,1	32,3	78,4	58,1	54,8	0,0
Dez.[11]	758	7 470,4	5 971,8	5 907,5	1 963,2	357,7	3 586,6	64,3	28,9	35,4	79,0	58,4	55,1	0,0
1960 Dez.[11]	761	8 576,9	6 913,3	6 833,2	2 149,0	426,8	4 257,4	80,1	28,5	51,6	97,1	76,9	74,3	1,8
1961 Dez.	759	9 874,4	7 997,5	7 883,4	2 579,6	444,2	4 859,6	114,1	39,5	74,6	91,8	72,8	70,6	4,2
1962 Sept.	758	10 836,9	8 735,5	8 620,4	2 778,9	478,4	5 363,1	115,1	42,8	72,3	85,3	70,2	67,6	4,4
Okt.	757	11 011,3	8 853,5	8 741,2	2 853,8	478,4	5 409,0	112,3	41,4	70,9	63,0	46,6	44,0	4,5
Nov.	757	11 147,5	8 961,0	8 847,9	2 918,6	491,3	5 438,0	113,1	41,9	71,2	75,6	61,5	58,4	2,3
Dez.	758	11 248,3	9 131,2	9 011,0	2 895,3	503,2	5 612,5	120,2	49,8	70,4	81,2	65,1	61,7	1,9
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 4)														
1958 Dez.	1 446	3 919,0	3 153,9	3 145,6	885,8	71,0	2 188,8	8,3	6,8	1,5	65,1	65,1	65,1	—
1959 Dez.	1 446	4 614,5	3 760,6	3 750,8	1 015,6	71,9	2 663,3	9,8	8,0	1,8	92,7	92,7	92,7	—
Dez.[11]	1 478	4 702,4	3 837,9	3 827,4	1 035,8	73,2	2 718,4	10,5	8,4	2,1	92,9	92,9	92,9	—
1960 Dez.[11]	1 479	5 422,2	4 440,2	4 424,1	1 124,2	103,8	3 196,1	16,1	9,1	7,0	112,7	65,4[12]	54,8[12]	—
1961 Dez.	1 480	6 312,5	5 203,2	5 184,5	1 353,1	139,9	3 691,5	18,7	11,8	6,9	113,2	63,4	54,4	—
1962 Sept.	1 479	7 073,6	5 800,5	5 771,0	1 581,9	172,4	4 016,7	29,5	15,8	13,7	121,4	72,3	58,5	—
Okt.	1 479	7 196,1	5 900,2	5 865,9	1 617,4	175,3	4 073,2	34,3	15,4	18,9	115,2	62,9	51,0	—
Nov.	1 479	7 234,5	5 915,9	5 883,4	1 620,6	171,0	4 091,8	32,5	17,1	15,4	125,2	72,6	60,2	—
Dez.[18]	1 478	7 315,5	5 998,1	5 963,0	1 554,2	178,1	4 230,7	35,1	15,4	19,7	143,3	88,5	78,3	—
Dez.[18]	1 449	7 564,6	6 199,4	6 163,7	1 581,4	183,0	4 399,3	35,7	15,5	20,2	154,7	96,8	86,0	—

Anmerkungen [2]), [3]) und [5]) bis [18]) s. dritte Seite der Tab. III, B 1. — [11]) S. Anmerkung [17]) dritte Seite der Tab. III, B 1. — [12]) Die aufgenommenen Gelder der ländlichen Kredit-Übersichten global als kurzfristige Geldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute" zugeordnet. — [13]) Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften (Spar- zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [15]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 571 Mio DM (Sichteinlagen 158 Mio DM, Termineinlagen 413 Mio DM) durch Änderung des Anm. [14]). — [17]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von 45 Mio DM; vgl. Anm. [15]) — [18]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die ländlichen Kreditgenossenschaften neu Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — +) Gewerbliche und ländliche.

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6])	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen [7])	Sonstige Passiva [12])	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8]) [10])	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [9]) [10]): Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Monatsende
Girozentralen															
1,9	4 283,2	5 450,4	2 010,4	376,7	294,0	619,4	770,6	0,1	3,8	5,0	988,1	2 281,7	4 086,7	525,7	Dez. 1958
1,8	5 564,6	5 707,7	2 172,4	475,9	280,5	903,1	824,3	0,1	7,9	2,9	947,0	2 864,8	4 039,2	446,1	Dez. 1959
1,8	5 790,6	5 738,5	2 173,4	488,3	292,9	923,3	830,7	0,1	21,4	16,4	967,7	2 864,8	4 050,2	446,1	Dez.[11])
2,0	6 482,1	6 202,6	2 457,5	646,0	298,2	1 262,1	799,8	0,1	7,6	39,4	983,6	3 183,1	4 380,5	531,3	Dez.[11]) 1960
4,2	8 100,0	7 316,6	2 794,7	727,2	309,8	566,2[14])	832,7	0,0	5,0	25,6	1 035,7	3 914,9	4 881,7	706,9	Dez. 1961
3,4	9 531,0	7 763,4	3 071,3	839,2	352,4	643,4	890,9	0,1	56,1	56,0	1 042,8	4 127,1	5 411,3	847,0	Sept. 1962
3,1	9 685,6	7 858,8	3 114,2	839,2	352,4	671,0	890,8	0,1	42,2	41,2	1 048,4	4 162,3	5 464,8	887,8	Okt.
2,8	9 806,1	7 907,5	3 230,3	839,1	344,9	674,2	908,0	0,1	24,5	23,0	1 053,0	4 281,0	5 518,3	889,0	Nov.
2,8	9 942,0	7 954,7	3 274,0	851,6	345,5	684,4	900,8	0,1	13,7	12,2	1 027,8	4 242,4	5 569,2	942,9	Dez.
Sparkassen															
0,7	—	1 609,6	2 659,4	1 106,6	777,6	762,8	288,4	0,1	47,4	58,2	16,7	2 957,0	1 336,6	94,6	Dez. 1958
0,9	—	1 690,8	2 834,8	1 362,0	862,6	912,6	298,7	0,1	94,5	57,4	14,8	3 094,9	1 471,7	80,0	Dez. 1959
0,9	—	2 071,5	2 878,8	1 389,7	876,4	947,1	304,1	0,1	94,6	57,4	18,3	3 102,6	1 887,2	80,6	Dez.[11])
2,2	—	2 444,3	3 059,9	1 719,7	944,9	1 009,0	332,9	0,4	121,6	40,7	59,1	3 460,0	2 026,8	70,6	Dez.[11]) 1960
0,9	—	2 687,7	3 188,3	2 044,5	985,2	1 165,3[16])	372,2	0,0	62,8	15,4	58,1	3 721,8	2 152,4	66,6	Dez. 1961
0,6	—	2 881,3	3 274,6	2 391,6	1 045,4	1 985,4	415,5	0,0	99,9	22,5	56,5	3 907,1	2 252,4	75,2	Sept. 1962
0,4	—	2 941,2	3 293,2	2 402,5	1 049,3	2 138,4	409,3	0,1	93,1	20,1	56,7	3 938,3	2 297,6	81,3	Okt.
0,5	—	2 998,6	3 306,9	2 410,8	1 050,7	2 276,8	400,9	0,0	91,7	28,8	56,8	3 987,7	2 326,3	84,3	Nov.
0,5	—	2 999,5	3 329,8	2 430,6	1 083,9	1 386,6	395,1	0,0	89,9	26,1	55,9	3 977,1	2 350,6	85,2	Dez.
Zentralkassen +)															
14,3	—	576,0	166,2	150,3	59,1	106,6	352,9	—	51,8	63,1	11,7	683,7	24,1	42,3	Dez. 1958
18,0	—	624,3	198,4	174,6	62,9	127,3	378,9	—	68,5	97,0	11,1	766,2	22,4	38,9	Dez. 1959
18,0	—	705,7	206,7	180,4	64,3	128,9	393,4	—	68,8	97,0	11,1	766,2	112,1	38,9	Dez.[11])
16,8	—	772,2	233,2	206,0	70,1	147,9	443,5	0,0	38,3	84,0	11,4	828,2	116,2	66,7	Dez.[11]) 1960
3,0	—	1 005,5	262,3	243,9	74,9	145,4	467,3	—	30,4	52,0	12,5	1 055,2	121,3	100,4	Dez. 1961
—	—	1 209,2	273,4	273,1	80,7	150,4	534,6	—	46,0	48,3	12,9	1 261,0	124,9	117,8	Sept. 1962
—	—	1 237,6	275,4	273,4	73,6	165,0	575,6	—	32,7	32,4	12,8	1 284,6	126,3	122,6	Okt.
—	—	1 244,4	276,5	273,7	71,0	164,1	598,7	—	48,4	49,1	13,1	1 288,5	129,4	122,6	Nov.
13,6	—	1 264,6	276,8	275,2	70,7	149,9	590,9	—	50,4	95,7	12,9	1 280,2	126,4	143,3	Dez.
Gewerbliche Zentralkassen															
—	—	225,8	53,8	40,5	7,2	20,8	95,8	—	10,2	9,5	5,1	258,9	15,7	5,4	Dez. 1958
—	—	232,8	63,0	49,4	11,1	23,8	97,1	—	29,3	47,6	5,1	275,1	14,7	5,7	Dez. 1959
—	—	256,3	71,8	54,7	12,4	32,4	108,9	—	11,8	11,8	5,0	300,8	15,5	8,0	Dez.[11]) 1960
—	—	405,0	81,6	60,2	13,7	18,4	125,6	—	4,5	4,3	5,3	440,5	20,0	26,3	Dez. 1961
—	—	523,5	83,3	73,4	14,6	26,1	145,7	—	22,2	25,2	5,6	558,6	20,0	35,4	Sept. 1962
—	—	540,5	83,9	73,6	14,8	35,9	148,4	—	12,9	12,8	5,6	574,0	20,2	37,4	Okt.
—	—	546,4	84,3	73,7	14,7	31,9	150,4	—	11,3	11,2	5,6	578,1	22,4	37,4	Nov.
—	—	551,2	84,6	73,9	14,5	24,2	152,6	—	9,4	15,3	5,6	567,6	21,7	45,4	Dez.
Ländliche Zentralkassen															
14,3	—	350,2	112,4	109,8	51,9	85,9	257,1	—	41,6	53,6	6,6	424,8	8,4	36,9	Dez. 1958
18,0	—	391,5	135,4	125,2	51,8	103,5	281,8	—	39,2	49,4	6,0	491,1	7,7	33,2	Dez. 1959
18,0	—	472,9	143,7	131,0	53,2	105,1	296,3	—	39,5	49,4	6,0	491,1	97,4	33,2	Dez.[11])
16,8	—	515,9	161,4	151,3	57,7	115,5	334,6	0,0	26,5	72,2	6,4	527,4	100,7	58,7	Dez.[11]) 1960
3,0	—	600,5	180,7	183,7	61,2	127,0	341,7	—	25,9	47,7	7,2	614,7	101,3	74,1	Dez. 1961
—	—	685,7	190,1	199,7	66,1	124,3	388,9	—	23,8	23,1	7,3	702,4	104,9	82,4	Sept. 1962
—	—	697,1	191,5	199,8	58,8	129,1	427,2	—	19,8	19,6	7,2	710,6	106,1	85,2	Okt.
—	—	698,0	192,2	200,0	56,3	132,3	448,3	—	37,1	37,9	7,5	710,4	107,0	85,2	Nov.
13,6	—	713,4	192,2	201,3	56,2	125,7	438,3	—	41,0	80,4	7,3	712,6	104,7	97,9	Dez.
Kreditgenossenschaften +)															
13,3	—	487,2	425,4	638,2	174,4	230,0	164,2	7,6	98,1	31,8	15,9	504,9	38,6	31,4	Dez. 1958
9,2	—	527,0	415,8	730,1	199,5	270,2	174,1	6,3	104,5	31,6	16,0	532,4	36,6	24,4	Dez. 1959
9,2	—	538,2	416,8	742,1	205,3	279,6	216,8	6,3	108,5	31,6	16,1	540,2	38,2	24,7	Dez.[11])
12,3	—	596,6	404,8	845,7	235,8	340,5	252,7	6,4	148,3	58,2	15,6	925,2	83,8	44,7	Dez.[11]) 1960
9,8	—	781,5	404,6	963,1	263,6	358,6	282,9	5,6	107,3	35,0	16,0	1 102,2	96,4	40,7	Dez. 1961
7,0	—	992,8	398,4	1 063,2	273,7	432,7	310,1	5,1	171,0	50,8	15,5	1 289,8	96,1	54,3	Sept. 1962
10,3	—	1 015,1	399,3	1 071,0	271,4	508,3	306,9	5,7	171,9	51,4	14,9	1 315,9	98,4	54,0	Okt.
12,0	—	1 032,7	398,7	1 078,9	268,3	513,7	310,3	6,4	141,4	45,1	13,9	1 329,1	99,4	56,0	Nov.
14,0	—	1 045,1	393,0	1 093,7	269,7	394,5	311,1	7,5	134,4	45,8	14,3	1 337,5	99,4	58,0	Dez.[18])
14,3	—	1 059,7	404,0	1 098,3	272,1	398,0	309,4	7,3	132,0	45,9	14,7	1 360,8	99,5	62,9	Dez.[18])
Gewerbliche Kreditgenossenschaften															
7,3	—	289,9	278,7	413,0	131,5	148,1	138,1	5,2	78,1	31,8	15,9	504,9	38,6	31,4	Dez. 1958
5,9	—	324,8	263,9	470,9	152,6	172,5	146,7	4,3	79,4	31,6	16,0	532,4	36,6	24,4	Dez. 1959
5,9	—	333,4	264,8	479,6	156,8	179,1	162,9	4,3	83,4	31,6	16,1	540,2	38,2	24,7	Dez.[11])
8,0	—	369,0	249,8	544,1	180,3	215,3	191,7	3,5	116,5	48,1	14,6	562,7	40,2	21,7	Dez.[11]) 1960
6,6	—	496,4	244,6	615,3	201,0	221,2	214,7	3,5	85,0	27,9	14,3	675,3	44,2	26,5	Dez. 1961
2,5	—	629,6	237,7	674,7	204,8	266,8	236,4	3,2	136,4	38,9	13,2	795,1	38,9	35,4	Sept. 1962
4,9	—	643,0	237,7	680,0	202,9	326,3	231,9	4,2	142,2	41,6	12,6	809,5	39,0	36,1	Okt.
5,8	—	654,7	236,1	684,7	201,0	328,6	235,7	4,1	117,3	35,3	11,5	817,1	39,5	37,0	Nov.
8,0	—	662,0	232,6	693,4	201,6	238,3	235,9	4,5	104,2	33,2	11,7	820,2	40,1	38,9	Dez.
Ländliche Kreditgenossenschaften (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III A 4)															
6,0	—	197,3	146,7	225,2	42,9	81,9	26,1	2,4	20,0	·	·	·	·	·	Dez. 1958
3,3	—	202,2	151,9	259,2	46,9	97,7	27,4	2,0	25,1	·	·	·	·	·	Dez. 1959
3,3	—	204,8	152,0	262,5	48,5	100,5	53,9	2,0	25,1	·	·	·	·	·	Dez.[11])
4,3	—	227,6	155,0	301,6	55,5	125,3	61,0	2,9	31,8	10,1	1,0	362,5	43,6	23,0	Dez.[11]) 1960
3,2	—	285,1	160,0	347,8	62,6	137,4	68,2	2,1	22,3	7,1	1,7	426,9	52,2	14,2	Dez. 1961
4,5	—	363,2	160,7	388,5	68,9	165,9	73,7	1,9	34,6	11,9	2,3	494,7	57,2	18,9	Sept. 1962
5,4	—	372,1	161,6	391,0	68,5	182,1	75,0	1,5	29,7	9,8	2,3	506,4	59,4	17,9	Okt.
6,2	—	378,0	162,6	394,2	67,3	185,1	74,6	2,3	24,1	9,8	2,4	512,0	59,9	19,0	Nov.
6,0	—	383,1	160,4	400,3	68,1	156,2	75,2	3,0	30,2	12,6	2,6	517,3	59,3	19,1	Dez.[18])
6,3	—	397,7	171,4	404,9	70,5	159,7	73,5	2,8	27,8	12,7	3,0	540,6	59,4	24,0	Dez.[18])

genossenschaften wurden im Dezember 1960 erstmals nach Wirtschaftssektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Prämiengesetz vom 5. 5. 1959. — [14]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Passiva 240 Mio DM, Sonstige Passiva 793 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [16]) Statistisch bedingte Abnahme: Summe der Passiva 46 Mio DM, Sonstige Passiva 89 Mio DM; vgl. festgesetzt. Berichtspflichtig sind beginnend mit Dezember 1962 ländliche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-

noch: 1. Zwischenbilanzen

Aktiva — Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2])	Summe der Aktiva	Barreserve [3]): insgesamt	Barreserve [3]): darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]): insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4]): darunter täglich fällige und mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigung von weniger als 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel: insgesamt	Wechsel: darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]): inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]): ausländische Emittenten	Kassenobligationen [5])	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [5])	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1958 Dez.	47	22 583,4	29,7	28,7	3,2	1 169,4	623,4	0,3	0,2	0,2	5,9	—	—	661,1	88,4
1959 Dez.	47	26 858,1	28,0	26,9	3,0	1 556,9	865,6	0,2	0,2	0,0	7,0	—	10,2	786,1	125,4
1960 Dez.[11])	47	30 287,4	31,5	30,4	3,0	1 877,8	1 018,1	0,8	1,4	1,0	4,8	—	35,2	783,2	152,2
1961 Dez.	47	34 929,2	33,4	32,2	3,6	2 171,8	1 162,9	0,8	0,3	0,3	1,5	—	35,6	890,8	148,1
1962 Sept.	48	38 684,6	14,1	13,0	2,3	2 419,9	1 290,1	1,1	1,8	1,8	—	—	58,4	1 128,9	141,7
Okt.	48	38 933,9	11,9	11,0	1,2	2 068,8	1 018,3	0,8	1,3	1,3	—	—	72,1	1 142,7	159,3
Nov.	48	39 415,7	9,9	8,8	1,4	2 049,9	1 040,3	0,5	1,1	1,1	—	—	69,8	1 122,7	152,1
Dez.	48	39 900,3	35,5	34,1	4,9	2 131,0	1 139,2	0,7	0,8	0,8	—	—	70,5	1 126,0	146,4
Private Hypothekenbanken [6])															
1958 Dez.	29	10 890,9	21,0	20,2	1,8	735,0	491,4	0,1	0,1	0,1	2,1	—	—	492,4	76,4
1959 Dez.	29	12 957,7	21,3	20,4	1,8	909,4	573,5	0,1	0,2	0,0	2,2	—	5,5	589,1	90,0
1960 Dez.[11])	29	14 640,9	22,6	21,6	1,9	1 093,7	665,1	0,6	0,6	0,2	3,6	—	29,5	588,7	115,3
1961 Dez.	29	17 065,9	23,0	22,0	2,4	1 381,8	841,0	0,4	0,2	0,2	1,5	—	15,0	649,4	105,8
1962 Sept.	30	18 942,9	11,0	10,1	1,5	1 595,9	957,4	0,3	0,6	0,6	—	—	26,6	775,9	102,6
Okt.	30	18 908,8	8,6	7,9	0,6	1 276,0	712,6	0,2	0,2	0,2	—	—	29,5	785,0	112,7
Nov.	30	19 143,0	6,3	5,4	0,6	1 234,3	709,8	0,2	0,0	0,0	—	—	26,0	766,7	109,2
Dez.	30	19 460,2	23,3	22,1	2,9	1 322,4	784,8	0,5	0,3	0,3	—	—	28,7	767,0	104,5
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1958 Dez.	18	11 692,5	8,7	8,5	1,4	434,4	132,0	0,2	0,1	0,1	3,8	—	—	168,7	12,0
1959 Dez.	18	13 900,4	6,7	6,5	1,2	647,5	292,1	0,1	0,0	0,0	4,8	—	4,7	197,0	35,4
1960 Dez.[11])	18	15 646,5	8,9	8,8	1,1	784,1	353,0	0,2	0,8	0,8	1,2	—	5,7	194,5	36,9
1961 Dez.	18	17 863,3	10,4	10,2	1,2	790,0	321,9	0,4	0,1	0,1	—	—	20,6	241,4	42,3
1962 Sept.	18	19 741,7	3,1	2,9	0,8	824,0	332,7	0,8	1,2	1,2	—	—	31,8	353,0	39,1
Okt.	18	20 025,1	3,3	3,1	0,6	792,8	305,7	0,6	1,1	1,1	—	—	42,6	357,7	46,6
Nov.	18	20 272,7	3,6	3,4	0,8	815,6	330,5	0,3	1,1	1,1	—	—	43,8	356,0	42,9
Dez.	18	20 440,1	12,2	12,0	2,0	808,6	354,4	0,2	0,5	0,5	—	—	41,8	359,0	41,9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1958 Dez.	23	22 748,9	376,6	371,1	16,4	1 084,6	719,7	5,5	603,9	583,2	1 825,3	110,0	3,0	249,0	27,8
1959 Dez.	24	25 344,5	345,7	340,2	12,2	1 626,8	1 133,6	7,8	680,0	661,7	978,5	54,0	162,9	360,9	38,9
Dez.[11])	25	25 458,7	346,3	340,8	12,3	1 644,9	1 151,7	7,8	691,7	673,4	978,5	54,0	162,9	361,5	38,9
1960 Dez.[11])	25	27 903,4	360,8	355,4	11,2	1 431,2	1 073,4	9,4	731,9	708,5	807,8	41,5	206,0	395,4	52,2
1961 Dez.	25	34 495,2[14])	422,2	415,0	20,0	1 936,1	1 385,6	13,8	704,5	637,1	995,6	686,7	200,6	540,9	45,8
1962 Sept.	24	36 542,1	78,6	73,7	2,9	1 904,3	1 025,4	13,2	657,2	539,2	785,3	429,1	230,0	605,8	57,5
Okt.	24	37 442,7	173,8	169,9	1,7	2 037,9	1 198,8	4,0	729,4	625,0	1 219,0	416,7	230,0	646,9	63,3
Nov.	24	37 914,8	213,2	208,6	1,5	2 194,6	1 397,3	4,1	805,7	705,5	994,0	406,6	234,7	650,2	54,5
Dez.	24	37 465,0[18])	324,6	316,7	14,8	2 489,6	1 919,5	15,1	788,9	650,7	643,8	396,9	190,8	607,9	36,0
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)															
1958 Dez.	3	6 761,0	19,9	19,9	1,8	345,6	334,8	0,1	20,7	20,7	—	—	—	12,6	0,0
1959 Dez.	3	7 343,5	15,4	15,4	0,1	416,9	399,8	0,1	8,6	8,6	—	—	1,0	14,6	0,2
1960 Dez.[11])	3	8 481,6	15,4	15,4	0,0	353,8	346,8	0,0	6,4	—	—	—	2,0	17,6	0,8
1961 Dez.	3	11 985,3[14])	16,1	16,0	0,3	544,5	539,0	0,1	—	—	—	638,2	2,0	25,4	1,6
1962 Sept.	3	12 142,7	26,2	26,1	0,2	123,9	121,9	0,0	—	—	—	394,1	2,0	16,6	8,8
Okt.	3	12 228,1	3,1	3,0	0,0	119,5	117,4	0,0	—	—	—	381,7	2,0	19,3	5,8
Nov.	3	12 217,2	1,6	1,5	0,1	90,0	88,0	0,0	—	—	—	373,7	2,0	19,3	2,7
Dez.	3	12 486,5[16])	23,8	23,7	0,2	507,1	505,4	0,1	—	—	—	366,4	2,0	26,3	2,0
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)															
1958 Dez.	20	15 987,9	356,7	351,2	14,6	739,0	384,9	5,4	583,2	562,5	1 825,3	110,0	3,0	236,4	27,8
1959 Dez.	21	18 001,0	330,3	324,8	12,1	1 209,9	733,8	7,7	671,4	653,1	978,5	54,0	161,9	346,3	38,7
Dez.[11])	22	18 115,2	330,9	325,4	12,2	1 228,0	751,9	7,7	683,1	664,8	978,5	54,0	161,9	346,9	38,7
1960 Dez.[11])	22	19 421,8	345,4	340,0	11,2	1 077,4	726,6	9,4	725,5	708,5	807,8	41,5	204,0	377,8	51,4
1961 Dez.	22	22 509,9	406,1	399,0	19,7	1 391,6	846,6	13,7	704,5	637,1	995,6	48,5	198,6	515,5	44,2
1962 Sept.	21	24 399,4	52,4	47,6	2,7	1 780,4	903,5	13,2	657,2	539,2	785,3	35,0	228,0	589,2	48,7
Okt.	21	25 214,6	170,7	166,9	1,7	1 918,4	1 081,4	4,0	729,4	625,0	1 219,0	35,0	228,0	627,6	57,5
Nov.	21	25 697,6	211,6	207,1	1,4	2 104,6	1 309,3	4,1	805,7	705,5	994,0	32,9	232,7	630,9	51,8
Dez.	21	24 978,5	300,8	293,0	14,6	1 982,5	1 414,1	15,0	788,9	650,7	643,8	30,5	188,8	581,6	34,0
Teilzahlungskreditinstitute															
1958 Dez.	174	2 042,1	43,3	41,4	7,3	35,6	35,6	1,0	376,8	371,4[12])	—	—	—	12,5	—
1959 Dez.	192	2 351,5	49,0	46,6	7,8	47,5	47,5	0,6	426,1	419,9	—	—	—	16,2	—
Dez.[11])	195	2 382,5	49,2	46,7	7,8	48,3	48,3	0,6	440,3	434,1	—	—	—	16,2	—
1960 Dez.[11])	232	3 011,2	58,1	55,0	9,3	78,4	78,4	1,2	543,3	531,1	—	—	—	18,8	—
1961 Dez.	235	3 549,9	66,4	62,7	13,7	88,1	88,1	1,5	638,2	627,8	—	—	—	17,8	—
1962 Sept.	239	3 712,0	38,0	34,6	5,7	87,9	87,9	0,4	697,6	686,9	—	—	—	25,3	—
Okt.	241	3 767,7	43,8	40,2	5,7	76,8	76,8	0,5	697,8	686,4	—	—	—	24,7	—
Nov.	243	3 861,8	40,5	36,8	5,1	83,7	83,7	0,7	691,0	678,7	—	—	—	25,7	—
Dez.	242	3 960,1	81,1	77,1	13,5	94,4	94,4	0,7	685,7	671,9	—	—	—	25,6	—
Postscheck- und Postsparkassenämter[10])															
1958 Dez.	14	4 768,0	527,9	527,9	—	169,5	40,0	—	48,7	48,7	1 077,2	—	—	1 268,9	—
1959 Dez.	14	5 383,2	521,6	521,6	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	29,5	1 612,1	—
Dez.[11])	15	5 434,6	530,2	530,2	—	208,4	120,0	—	165,5	165,5	1 026,2	—	29,5	1 612,1	—
1960 Dez.[11])	15	6 060,5	380,1	380,1	—	276,6	150,1	—	185,0	—	1 367,6	—	78,5	1 724,1	—
1961 Dez.	15	7 350,7	738,2	738,2	—	317,1	190,6	—	240,0	130,0	1 566,0	—	78,5	2 027,9	—
1962 Sept.	15	7 308,6	629,4	629,4	—	170,2	43,7	—	25,0	—	1 429,1	—	68,7	2 389,9	—
Okt.	15	7 214,3	136,6	136,6	—	250,6	111,6	—	91,6	6,6	1 684,1	—	68,7	2 380,9	—
Nov.	15	7 278,6	431,2	431,2	—	304,4	165,4	—	80,0	20,0	1 497,1	—	68,7	2 292,9	—
Dez.	15	8 061,9	748,7	748,7	—	358,7	219,7	—	93,8	33,8	1 864,0	—	68,7	2 127,3	—

Anmerkungen [2]) bis [7]) und [9]) s. erste Seite der Tab. III, B 1. — [10]) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — [11]) S. Anm. [18]) erste Seite der Tab. III, B 1. — von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — [18]) Statistisch bedingte Abnahme von 22 Mio DM durch Änderung des Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — aufgaben".

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [8])	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7])	Debitoren insgesamt	Debitoren Nichtbanken	Debitoren Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen insgesamt	Langfristige Ausleihungen Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite enthalten in langfristigen Ausleihungen	Nachrichtlich: Hypothekarkredite enthalten in durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9])	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
505,4	269,6	263,2	222,8	40,4	16 254,3	16 060,2	194,1	2 874,0	12 449,3	2 567,3	10,4	54,1	394,2	Dez. 1958
473,7	268,5	297,7	234,1	63,6	19 419,0	19 148,3	270,7	3 307,7	15 116,5	2 942,8	12,1	55,5	506,9	Dez. 1959
413,4	264,0	340,7	263,5	77,2	21 954,2	21 648,5	305,7	3 738,1	17 153,5	3 370,3	13,7	65,0	608,4	Dez.[11]) 1960
398,3	257,0	442,5	336,9	105,6	25 521,3	25 181,1	340,2	4 207,9	20 027,4	3 530,7	15,3	78,2	722,8[15])	Dez. 1961
391,0	248,8	453,3	344,5	108,8	28 254,5	27 895,7	358,8	4 593,2	22 361,1	3 864,1	17,8	84,2	873,6	Sept. 1962
386,7	249,1	466,8	358,8	108,0	28 721,9	28 359,8	362,1	4 646,3	22 755,2	3 901,2	18,1	84,9	902,0	Okt.
386,3	249,6	506,8	386,8	120,0	29 133,3	28 775,3	358,0	4 694,8	23 118,9	3 940,2	18,2	85,8	933,5	Nov.
384,2	248,1	476,7	371,1	105,6	29 570,7	29 213,6	357,1	4 751,3	23 516,3	3 979,5	18,2	87,8	847,5	Dez.
Private Hypothekenbanken °)														
328,8	226,4	118,0	103,4	14,6	8 204,1	8 153,1	51,0	498,6	6 033,8	467,4	0,7	33,8	151,6	Dez. 1958
320,0	225,2	120,4	103,8	16,6	9 900,4	9 870,0	30,4	576,7	7 602,5	543,3	0,8	36,6	158,0	Dez. 1959
282,2	220,9	158,8	117,5	41,3	11 257,2	11 228,8	28,4	638,0	8 777,1	602,5	0,9	44,4	182,0	Dez.[11]) 1960
278,5	214,7	177,8	151,3	26,5	13 233,2	13 200,2	33,0	677,0	10 599,3	641,7	0,9	51,1	253,2	Dez. 1961
275,6	207,8	224,9	192,6	32,3	14 764,4	14 715,7	48,7	710,8	12 067,0	675,1	2,2	55,6	187,2	Sept. 1962
275,8	208,1	217,8	186,7	31,1	15 032,5	14 981,5	51,0	715,2	12 333,7	680,0	2,2	56,0	188,4	Okt.
275,4	208,5	232,9	206,4	26,5	15 296,6	15 245,1	51,5	724,6	12 578,1	689,1	2,2	56,6	202,9	Nov.
273,7	206,9	216,4	188,6	27,8	15 520,4	15 469,0	51,4	729,3	12 785,2	694,0	2,2	57,4	204,3	Dez.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
176,6	43,2	145,2	119,4	25,8	8 050,2	7 907,1	143,1	2 375,4	6 415,5	2 099,9	9,7	20,3	242,6	Dez. 1958
153,7	43,3	177,3	130,3	47,0	9 518,6	9 278,3	240,3	2 731,0	7 514,0	2 399,5	11,3	18,9	348,9	Dez. 1959
131,2	43,1	181,9	146,0	35,9	10 697,0	10 419,7	277,3	3 100,1	8 376,4	2 767,8	12,8	20,6	426,4	Dez.[11]) 1960
119,8	42,3	264,7	185,6	79,1	12 288,1	11 980,9	307,2	3 530,9	9 428,1	2 889,0	14,4	27,1	469,6[15])	Dez. 1961
115,4	41,0	228,4	151,9	76,5	13 490,1	13 180,0	310,1	3 882,4	10 294,1	3 189,0	15,6	28,6	686,4	Sept. 1962
110,9	41,0	249,0	172,1	76,9	13 689,4	13 378,3	311,1	3 931,1	10 421,5	3 221,2	15,9	28,9	713,6	Okt.
110,9	41,1	273,9	180,4	93,5	13 836,7	13 530,2	306,5	3 970,2	10 540,8	3 251,1	16,0	29,2	730,6	Nov.
110,5	41,2	260,3	182,5	77,8	14 050,3	13 744,6	305,7	4 022,0	10 731,1	3 285,5	16,0	30,4	643,2	Dez.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
265,6	102,1	1 083,5	834,5	249,0	10 945,7	5 136,6	5 809,1	5 711,5	1 999,0	835,9	90,0	44,1	204,3	Dez. 1958
424,2	103,9	1 230,9	996,6	234,3	12 453,3	6 029,0	6 424,3	6 506,8	2 444,1	920,8	98,5	38,9	220,3	Dez. 1959
424,2	103,9	1 233,0	998,7	234,3	12 524,6	6 093,8	6 430,8	6 512,3	2 445,6	920,8	98,5	40,9	222,5	Dez.[11])
403,3	108,1	1 469,7	1 271,4	198,3	14 498,3	6 940,6	7 557,7	7 054,4	2 998,4	842,5	94,2	38,4	189,6	Dez.[11]) 1960
388,2	106,6	2 000,8	1 724,4	276,4	16 967,8	8 024,2	8 943,6	8 061,7	3 582,5	972,0	214,4[14])	35,3	1 154,2	Dez. 1961
371,2	103,2	2 162,4	1 862,4	300,0	19 039,7	9 030,4	10 009,3	8 687,6	3 974,2	1 065,0	215,9	33,5	1 164,7	Sept. 1962
370,4	103,3	1 936,7	1 649,2	287,5	19 328,8	9 216,6	10 112,2	8 707,0	4 026,5	1 077,1	218,0	32,9	1 222,9	Okt.
369,8	103,4	2 168,7	1 887,8	280,9	19 511,8	9 318,5	10 193,3	8 762,2	4 055,5	1 137,8	218,0	33,0	1 188,8	Nov.
361,3	103,4	1 881,1	1 610,2	270,9	19 337,5	9 123,3	10 154,2	8 872,6[16])	4 049,6	1 148,3	217,7	30,9	1 152,1	Dez.
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
3,0	—	16,4	16,4	0,0	6 026,0	2 714,1	3 311,9	240,8	—	—	7,5	1,0	65,6	Dez. 1958
2,9	—	79,3	79,3	0,0	6 040,3	2 771,6	3 268,7	697,2	0,0	—	7,5	2,1	57,3	Dez. 1959
2,9	—	142,3	134,7	7,6	6 874,3	3 107,5	3 766,8	1 006,3	0,1	—	7,5	1,1	51,2	Dez.[11]) 1960
2,8	—	271,1	269,9	1,2	7 707,9	3 716,9	3 991,0	1 645,6	0,1	—	119,3[14])	1,3	1 009,1	Dez. 1961
2,8	—	297,5	267,3	30,2	8 191,7	4 068,2	4 123,5	1 910,6	0,1	—	119,3	1,4	1 047,6	Sept. 1962
2,8	—	296,4	266,6	29,8	8 296,1	4 156,1	4 140,0	1 917,7	0,0	—	119,3	1,4	1 063,0	Okt.
2,8	—	285,4	265,6	19,8	8 357,2	4 192,3	4 164,9	1 892,7	0,1	—	119,3	1,4	1 069,0	Nov.
2,8	—	288,6	258,4	30,2	8 281,5	4 183,5	4 098,0	1 873,5[16])	0,0	—	119,5	1,4	991,3	Dez.
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
262,6	102,1	1 067,1	818,1	249,0	4 919,7	2 422,5	2 497,2	5 470,7	1 999,0	835,9	82,5	43,1	138,7	Dez. 1958
421,3	103,9	1 151,6	917,3	234,3	6 413,0	3 257,4	3 155,6	5 809,6	2 444,1	920,8	91,0	36,8	163,0	Dez. 1959
421,3	103,9	1 153,7	919,4	234,3	6 484,3	3 322,2	3 162,1	5 815,1	2 445,6	920,8	91,0	38,8	165,2	Dez.[11])
400,4	108,1	1 327,4	1 136,7	190,7	7 624,0	3 833,1	3 790,9	6 048,1	2 998,3	842,5	86,7	37,3	138,4	Dez.[11]) 1960
385,4	106,6	1 729,7	1 454,5	275,2	9 259,9	4 307,3	4 952,6	6 416,1	3 582,4	972,0	95,1	34,0	145,1	Dez. 1961
368,4	103,2	1 864,9	1 595,1	269,8	10 848,0	4 962,2	5 885,8	6 777,0	3 974,1	1 065,0	96,6	32,1	117,1	Sept. 1962
367,6	103,3	1 640,3	1 382,6	257,7	11 032,7	5 060,5	5 972,2	6 789,3	4 026,5	1 077,1	98,7	31,5	159,9	Okt.
367,0	103,4	1 883,3	1 622,2	261,1	11 154,6	5 126,2	6 028,4	6 869,5	4 055,4	1 137,8	98,7	31,6	119,8	Nov.
358,5	103,4	1 592,5	1 351,8	240,7	11 056,0	4 999,8	6 056,2	6 999,1	4 049,6	1 148,3	98,2	29,5	160,8	Dez.
Teilzahlungskreditinstitute														
2,4	—	1 472,3	1 466,9	5,4	6,2	5,8	0,4	4,7	—	—	14,5	21,4	44,1	Dez. 1958
2,3	—	1 702,8	1 702,7	0,1	6,3	6,0	0,3	5,1	—	—	13,2	23,9	50,7	Dez. 1959
2,3	—	1 718,4	1 718,3	0,1	6,3	6,0	0,3	5,1	—	—	13,2	23,9	50,9	Dez.[11])
2,3	—	2 185,2	2 142,2	43,0	4,2	4,0	0,2	5,5	—	—	13,7	26,9	64,3	Dez.[11]) 1960
2,3	—	2 549,9	2 549,7	0,2	4,1	3,9	0,2	10,1	—	—	18,7	27,4	111,7	Dez. 1961
2,2	—	2 683,9	2 550,2	133,7	3,7	3,6	0,1	19,9	—	—	19,6	31,2	96,6	Sept. 1962
2,3	—	2 740,8	2 594,9	145,9	4,7	4,6	0,1	18,7	—	—	20,1	31,3	100,5	Okt.
2,3	—	2 823,8	2 686,0	137,8	5,0	4,8	0,2	17,4	—	—	22,2	31,6	112,8	Nov.
2,3	—	2 859,3	2 779,2	80,1	5,2	4,9	0,3	13,3	—	—	22,4	31,3	125,3	Dez.
Postscheck- und Postsparkassenämter[10])														
330,8	8,0	—	—	—	1 324,7	1 261,2	63,5	—	52,5	—	—	9,6	2,7	Dez. 1958
331,8	7,8	—	—	—	1 468,0	1 422,5	45,5	—	62,8	—	—	9,6[12])	2,7[13])	Dez. 1959
331,8	7,8	—	—	—	1 510,8	1 465,3	45,5	—	62,8	—	—	9,6[12])	2,7[13])	Dez.[11])
332,1	7,5	—	—	—	1 709,0	1 651,2	57,8	—	47,5	—	—	—	—	Dez.[11]) 1960
332,7	7,2	—	—	—	2 043,1	1 982,4	60,7	—	93,3	—	—	—	—	Dez. 1961
333,0	9,1	—	—	—	2 254,2	2 197,7	56,5	—	106,0	—	—	—	—	Sept. 1962
333,0	9,5	—	—	—	2 259,3	2 198,0	61,3	—	105,3	—	—	—	—	Okt.
333,0	9,5	—	—	—	2 261,8	2 200,8	61,0	—	105,6	—	—	—	—	Nov.
333,0	9,2	—	—	—	2 458,5	2 397,9	60,6	—	105,3	—	—	—	—	Dez.

[12]) Seit Juli 1958 Teilzahlungswechsel. — [13]) Ausbuchung im Oktober 1960 und Ausweis als langfristige Ausleihung an die Post. — [14]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe
[16]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — °) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonder-

noch: 1. Zwischenbilanzen

Passiva — Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3] Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3] Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten Termineinlagen	Aufgenommene Gelder insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme insgesamt	darunter kurzfristige Geldaufnahme darunter bei Kreditinstituten	darunter seitens der Kundschaft bei ausländischen Kreditinstituten benutzte Kredite [5]
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1958 Dez.	47	22 583,4	119,1	95,2	68,4	24,4	2,4	23,9	9,4	14,5	217,1	57,4	44,1	—
1959 Dez.	47	26 858,1	143,1	91,8	62,5	26,3	3,0	51,3	12,8	38,5	172,4	6,6	4,6	—
1960 Dez.[13]	47	30 287,4	159,3	76,6	53,4	20,0	3,2	82,7	11,8	70,9	90,2	25,6	23,4	—
1961 Dez.	47	34 929,2	189,0	92,4	57,9	31,8	2,7	96,6	11,9	84,7	108,5	31,9	31,1	—
1962 Sept.	48	38 684,6	173,0	78,9	45,0	30,9	3,0	94,1	13,4	80,7	120,9	26,6	26,6	—
Okt.	48	38 933,9	169,4	70,3	33,5	33,9	2,9	99,1	15,2	83,9	112,2	24,7	24,7	—
Nov.	48	39 415,7	190,1	76,4	40,2	33,3	2,9	113,7	20,3	93,4	148,0	21,4	21,4	—
Dez.	48	39 900,3	216,3	98,7	61,7	34,1	2,9	117,6	17,3	100,3	155,4	17,6	17,2	—
Private Hypothekenbanken °)														
1958 Dez.	29	10 890,9	58,0	40,8	25,4	13,6	1,8	17,2	2,7	14,5	98,2	54,7	43,5	—
1959 Dez.	29	12 957,7	59,9	38,5	21,9	14,3	2,3	21,4	2,9	18,5	39,7	0,0	—	—
1960 Dez.[13]	29	14 640,9	54,4	32,1	19,3	10,3	2,5	22,3	4,3	18,0	36,3	7,5	7,5	—
1961 Dez.	29	17 065,9	74,8	37,3	19,6	15,3	2,4	37,5	5,8	31,7	32,8	0,5	0,4	—
1962 Sept.	30	18 942,9	76,6	42,4	20,6	19,3	2,5	34,2	3,5	30,7	63,9	10,5	10,5	—
Okt.	30	18 908,8	73,9	38,0	15,2	20,3	2,5	35,9	5,0	30,9	54,7	1,3	1,3	—
Nov.	30	19 143,0	78,7	38,8	17,2	19,2	2,4	39,9	5,6	34,3	54,8	5,5	5,5	—
Dez.	30	19 460,2	82,8	43,5	21,8	19,2	2,5	39,3	6,0	33,3	54,2	5,4	5,0	—
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1958 Dez.	18	11 692,5	61,1	54,4	43,0	10,8	0,6	6,7	6,7	—	118,9	2,7	0,6	—
1959 Dez.	18	13 900,4	83,2	53,3	40,6	12,0	0,7	29,9	9,9	20,0	132,7	6,5	4,5	—
1960 Dez.[13]	18	15 646,5	104,8	44,4	34,1	9,7	0,6	60,4	7,5	52,9	53,9	18,1	15,9	—
1961 Dez.	18	17 863,3	114,2	55,1	38,2	16,5	0,4	59,1	6,1	53,0	75,7	31,4	30,7	—
1962 Sept.	18	19 741,7	96,4	36,5	24,4	11,6	0,5	59,9	9,9	50,0	57,0	16,1	16,1	—
Okt.	18	20 025,1	95,6	32,4	18,3	13,6	0,5	63,2	10,2	53,0	57,5	23,4	23,4	—
Nov.	18	20 272,7	111,3	37,5	23,0	14,1	0,4	73,8	14,7	59,1	93,2	15,9	15,9	—
Dez.	18	20 440,1	133,5	55,2	39,9	14,9	0,4	78,3	11,3	67,0	101,2	12,2	12,2	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1958 Dez.	23	22 748,9	3 804,8	425,1	236,6	185,4	3,1	3 379,7	698,6	2 681,1	736,8	336,3	300,2	—
1959 Dez.	24	25 344,5	3 737,7	455,2	262,1	188,1	5,0	3 282,5	601,9	2 680,6	774,5	287,4	256,9	—
Dez.[13]	25	25 458,7	3 759,5	466,8	272,4	189,4	5,0	3 292,7	612,1	2 680,6	778,0	290,9	260,4	—
1960 Dez.[13]	25	27 903,4	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 653,0	532,2	418,0	—
1961 Dez.	25	34 495,2[16]	4 683,1	600,2	360,2	233,2	6,8	4 082,9	837,6	3 245,3	1 892,7	314,6	244,5	4,0
1962 Sept.	24	36 542,1	4 666,3	432,3	252,4	171,5	8,4	4 234,0	640,0	3 594,0	1 848,9	586,5	321,5	0,7
Okt.	24	37 442,7	5 441,8	423,9	236,8	179,2	7,9	5 017,9	923,4	4 094,5	1 750,9	492,6	244,6	1,5
Nov.	24	37 914,8	5 533,9	415,3	240,4	167,0	7,9	5 118,6	930,7	4 187,9	1 964,6	697,0	449,2	1,5
Dez	24	37 465,0[17]	4 933,9	477,9	321,5	148,3	8,1	4 456,0	1 107,4	3 348,6	1 787,8	544,6	248,7	1,3
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)														
1958 Dez.	3	6 761,0	0,0	0,0	0,0	—	—	—	—	—	51,8	21,8	—	—
1959 Dez.	3	7 343,5	—	—	—	—	—	—	—	—	51,4	21,4	—	—
1960 Dez.[13]	3	8 481,6	—	—	—	—	—	—	—	—	597,9	82,7	—	—
1961 Dez.	3	11 985,3[16]	—	—	—	—	—	—	—	—	881,5	67,0	—	—
1962 Sept.	3	12 142,7	0,1	0,1	0,1	—	—	0,0	0,0	—	762,9	262,3	—	—
Okt.	3	12 228,1	0,6	0,6	0,6	—	—	0,0	0,0	—	747,0	246,3	—	—
Nov.	3	12 217,2	1,0	1,0	1,0	—	—	—	—	—	746,8	246,2	—	—
Dez.	3	12 486,5[17]	11,4	11,4	11,4	—	—	—	—	—	784,3	292,3	—	—
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)														
1958 Dez.	20	15 987,9	3 804,8	425,1	236,6	185,4	3,1	3 379,7	698,6	2 681,1	685,0	314,5	300,2	—
1959 Dez.	21	18 001,0	3 737,7	455,2	262,1	188,1	5,0	3 282,5	601,9	2 680,6	723,1	266,0	256,9	—
Dez.[13]	22	18 115,2	3 759,5	466,8	272,4	189,4	5,0	3 292,7	612,1	2 680,6	726,6	269,5	260,4	—
1960 Dez.[13]	22	19 421,8	3 538,4	683,8	435,4	241,2	7,2	2 854,6	825,0	2 029,6	1 055,1	449,5	418,0	—
1961 Dez.	22	22 509,9	4 683,1	600,2	360,2	233,2	6,8	4 082,9	837,6	3 245,3	1 011,2	247,6	244,5	4,0
1962 Sept.	21	24 399,4	4 666,2	432,2	252,3	171,5	8,4	4 234,0	640,0	3 594,0	1 086,0	324,2	321,5	0,7
Okt.	21	25 214,6	5 441,2	423,3	236,2	179,2	7,9	5 017,9	923,4	4 094,5	1 003,9	246,3	244,6	1,5
Nov.	21	25 697,6	5 532,9	414,3	239,4	167,0	7,9	5 118,6	930,7	4 187,9	1 217,8	450,8	449,2	1,5
Dez.	21	24 978,5	4 922,5	466,5	310,1	148,3	8,1	4 456,0	1 107,4	3 348,6	1 003,5	252,3	248,7	1,3
Teilzahlungskreditinstitute [10]														
1958 Dez.	174	2 042,1	218,4	117,6	117,6	—	—	100,8	100,8	—	1 254,9	1 254,9[18]	1 082,8[18]	—
1959 Dez.	192	2 351,5	244,8	103,2	103,2	—	—	141,6	141,6	—	1 460,8	1 460,8	1 238,5	—
Dez.[13]	195	2 382,5	245,9	104,3	104,3	—	—	141,6	141,6	—	1 483,6	1 483,6	1 260,8	—
1960 Dez.[13]	232	3 011,2	317,7	167,6	167,6	—	—	150,1	150,1	—	1 870,7	1 870,7	1 574,8	—
1961 Dez.	235	3 549,9	271,1	105,7	105,7	—	—	165,4	165,4	—	2 269,6	2 269,6	1 910,5	—
1962 Sept.	239	3 712,0	209,0	91,3	91,3	—	—	117,7	117,7	—	2 430,9	2 430,9	1 980,5	—
Okt.	241	3 767,7	236,8	119,2	119,2	—	—	117,6	117,6	—	2 447,5	2 447,5	1 988,1	—
Nov.	243	3 861,8	241,5	115,5	115,5	—	—	126,0	126,0	—	2 506,2	2 506,2	2 020,8	—
Dez.	242	3 960,1	346,0	137,1	137,1	—	—	208,9	208,9	—	2 511,5	2 511,5	2 054,0	—
Postscheck- und Postsparkassenämter [11]														
1958 Dez.	14	4 768,0	4 385,9	3 957,6	1 672,0	—	2 285,6	428,3	428,3	—	89,6	—	—	—
1959 Dez.	14	5 383,2	4 991,8	4 555,2	1 772,1	—	2 783,1	436,6	436,6	—	89,6	—	—	—
Dez.[13]	15	5 434,6	5 037,2	4 590,0	1 796,6	—	2 793,4	447,2	447,2	—	89,6	—	—	—
1960 Dez.[13]	15	6 060,5	5 691,0	5 252,3	1 978,8	—	3 273,5	438,7	438,7	—	89,6	—	—	—
1961 Dez.	15	7 350,7	7 042,7	6 311,2	2 556,7	—	3 754,5	731,5	731,5	—	89,6	—	—	—
1962 Sept.	15	7 308,6	7 060,1	6 405,0	2 301,7	—	4 103,3	655,1	655,1	—	89,6	—	—	—
Okt.	15	7 214,3	6 805,9	6 371,1	2 272,8	—	4 098,3	434,8	434,8	—	89,6	—	—	—
Nov.	15	7 278,6	6 881,5	6 463,0	2 385,5	—	4 077,5	418,5	418,5	—	89,6	—	—	—
Dez.	15	8 061,9	7 470,1	6 815,3	2 610,9	—	4 204,4	654,8	654,8	—	89,6	—	—	—

Anmerkungen [2], [3] und [5] bis [9] s. dritte Seite der Tabelle III, B 1. — [10] Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Guthaben auf Firmensperrkonten. — [11] Laut seln entstanden sind (Januar 1959). — [13] S. Anmerkung [17] dritte Seite der Tabelle III, B 1. — [14] Beginnend mit Dezember 1960 einschließlich Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämien-gliedert; sie werden mit ihrem Gesamtbetrag in die kurzfristige Geldaufnahme einbezogen. Bis Juni 1958 einschließlich wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurz-Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM durch Ausbuchung. — °) Einschließlich Schiffspfandbriefbanken. — +) Untergruppe der „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben".

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6])	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen [7])	Sonstige Passiva [14])	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8])	Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder [9]): Kreditanstalt für Wiederaufbau und Berliner Industriebank AG	Kreditinstitute	öffentl. Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
—	11 248,1	5 903,7	2 874,0	826,1	662,9	732,4	101,9	—	—	2,7	589,1	1 214,6	6 292,1	858,4	Dez. 1958
—	14 082,3	6 647,8	3 307,7	927,3	749,7	827,8	107,8	—	0,8	1,1	555,8	1 675,7	7 059,6	844,7	Dez. 1959
—	16 209,4	7 253,8	3 738,1	1 045,3	832,5	958,8	112,4	—	0,2	1,0	551,5	2 002,3	7 667,6	844,9	Dez.[13]) 1960
—	19 232,1	7 961,4	4 207,9	1 178,0	901,4	1 150,9	117,2	—	0,9	1,0	543,7	2 607,2	8 229,1	875,8	Dez. 1961
—	21 814,0	8 544,6	4 593,2	1 300,1	995,9	1 142,9	122,7	—	—	1,3	537,2	2 980,0	8 883,8	850,6	Sept. 1962
—	21 963,1	8 639,5	4 646,3	1 314,7	995,2	1 093,5	122,8	—	—	1,3	539,6	3 012,2	8 979,8	859,4	Okt.
—	22 198,1	8 745,4	4 694,8	1 319,2	995,3	1 124,8	122,9	—	—	1,4	544,6	3 041,0	9 154,8	846,3	Nov.
—	22 455,6	8 737,9	4 751,3	1 323,9	985,5	1 274,4	121,6	—	0,6	3,8	530,2	3 060,1	9 243,6	808,7	Dez.
Private Hypothekenbanken °)															
—	8 244,1	1 185,5	498,6	316,4	109,5	380,6	43,1	—	—	2,7	357,1	428,5	705,8	236,9	Dez. 1958
—	10 049,4	1 295,8	576,7	389,0	141,2	406,0	32,9	—	—	1,1	337,8	514,0	774,1	287,1	Dez. 1959
—	11 473,0	1 370,4	638,0	480,4	159,3	429,1	27,0	—	—	1,0	337,2	574,8	820,0	306,1	Dez.[13]) 1960
—	13 533,2	1 467,7	677,0	566,9	167,4	546,1	21,4	—	—	1,0	325,9	716,7	799,1	336,4	Dez. 1961
—	15 230,8	1 557,7	710,8	645,1	212,5	445,5	22,1	—	—	1,0	315,4	830,7	866,3	311,7	Sept. 1962
—	15 322,0	1 572,2	715,2	647,6	211,9	311,3	21,7	—	—	1,0	315,9	840,8	869,9	315,7	Okt.
—	15 470,7	1 589,5	724,6	650,1	210,5	364,1	21,7	—	—	1,0	320,6	845,2	881,9	317,0	Nov.
—	15 633,1	1 581,0	729,3	652,8	203,1	524,9	18,4	—	—	3,6	312,1	846,2	882,5	319,5	Dez.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
—	3 004,0	4 718,2	2 375,4	509,7	553,4	351,8	58,8	—	—	0,0	232,0	786,1	5 586,3	621,5	Dez. 1958
—	4 032,9	5 352,0	2 731,0	538,3	608,5	421,8	74,9	—	0,8	—	218,0	1 161,8	6 285,5	557,6	Dez. 1959
—	4 736,4	5 883,4	3 100,1	564,9	673,3	529,7	85,4	—	0,2	—	214,3	1 427,5	6 847,6	538,8	Dez.[13]) 1960
—	5 698,9	6 493,7	3 530,9	611,1	734,0	604,8	95,8	—	0,9	—	217,8	1 890,5	7 430,0	539,4	Dez. 1961
—	6 583,2	6 986,9	3 882,4	655,0	783,4	697,4	100,6	—	—	0,3	221,8	2 149,3	8 017,5	538,9	Sept. 1962
—	6 641,0	7 067,3	3 931,1	667,1	783,3	782,2	101,1	—	—	0,3	223,7	2 171,4	8 109,9	543,7	Okt.
—	6 727,4	7 155,9	3 970,2	669,1	784,9	760,7	101,2	—	—	0,4	224,0	2 195,8	8 272,9	529,3	Nov.
—	6 833,5	7 156,9	4 022,0	671,1	782,4	749,5	103,2	—	0,6	0,2	218,1	2 213,9	8 361,1	489,2	Dez.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
—	2 235,3	7 966,7	5 711,5	1 291,0	552,4	450,4	1 036,5	—	1 109,5	63,2	700,1	895,9	12 137,1	350,7	Dez. 1958
165,0	3 510,7	7 937,6	6 506,8	1 602,9	640,2	469,1	998,9	—	559,8[12])	284,0	722,1	1 137,5	12 665,8	413,1	Dez. 1959
165,0	3 510,7	8 005,9	6 512,3	1 607,7	642,1	477,5	1 001,6	—	576,4[12])	284,7	730,2	1 158,8	12 705,8	417,5	Dez.[13])
275,0	3 800,7	8 637,1	7 054,4	1 787,3	683,8	473,7	1 015,4	—	484,9	318,4	945,6	1 606,4	13 724,8	543,0	Dez.[13]) 1960
126,0	4 570,3	10 802,2[16])	8 061,7	3 145,0	670,7	543,5	1 031,4	5,4	642,1	54,9	1 026,3	1 929,5	16 826,8[16])	665,1	Dez. 1961
25,0	5 518,9	11 145,1	8 687,6	3 452,7	744,1	453,5	991,4	7,1	795,6	149,8	1 023,3	2 148,9	17 177,4	754,9	Sept. 1962
85,0	5 512,7	11 307,4	8 707,0	3 498,7	747,7	391,5	976,2	7,8	703,0	80,8	1 026,1	2 231,5	17 267,3	756,2	Okt.
60,0	5 551,7	11 378,3	8 762,2	3 514,3	746,1	403,7	978,2	7,3	740,6	88,5	1 021,4	2 218,8	17 403,1	773,0	Nov.
78,0	5 379,9	11 632,7	8 872,6[17])	3 540,1	749,2	490,8	1 000,5	7,8	890,8	139,3	1 005,7	2 047,5[17])	17 902,1	800,3	Dez.
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-Aktiengesellschaft und Berliner Industriebank AG +)															
—	409,8	5 445,5	240,8	18,1	441,3	153,7	607,7	—	—	—	—	115,3	5 596,4	4,6	Dez. 1958
165,0	711,5	5 008,2	697,2	18,2	500,1	191,9	603,0	—	—	—	—	46,4	5 687,0	2,0	Dez. 1959
275,0	883,2	4 964,7	1 006,3	18,3	532,0	204,2	561,3	—	—	—	—	181,6	6 302,2	2,4	Dez.[13]) 1960
125,0	1 036,4	6 491,9[16])	1 645,6	1 057,5	504,5	242,9	525,6	—	—	—	—	307,0	8 624,2[16])	20,8	Dez. 1961
25,0	1 290,0	6 410,7	1 910,6	1 061,5	545,3	136,6	491,5	—	—	—	—	333,4	8 387,7	100,8	Sept. 1962
85,0	1 290,0	6 464,0	1 917,7	1 061,5	544,1	118,2	491,6	—	—	—	—	345,8	8 432,8	103,8	Okt.
60,0	1 301,3	6 486,0	1 892,7	1 061,5	543,4	124,5	491,6	—	—	—	—	345,8	8 429,4	104,1	Nov.
78,0	1 267,2	6 699,9	1 873,5[17])	1 061,5	544,2	166,5	491,3	—	—	—	—	221,9[17])	8 723,0	120,5	Dez.
Sonstige Kreditinstitute mit Sonderaufgaben +)															
—	1 825,5	2 521,2	5 470,7	1 272,9	111,1	296,7	428,8	—	1 109,5	63,2	700,1	780,6	6 540,7	346,1	Dez. 1958
—	2 799,2	2 929,4	5 809,6	1 584,7	140,1	277,2	395,9	—	559,8[12])	284,0	722,1	1 091,1	6 978,8	411,1	Dez. 1959
—	2 799,2	2 997,7	5 815,1	1 589,5	142,0	285,6	398,6	—	576,4[12])	284,7	730,2	1 112,4	7 018,8	415,5	Dez.[13])
—	2 917,5	3 672,4	6 048,1	1 769,0	151,8	269,5	454,1	—	484,9	318,4	945,6	1 424,8	7 422,6	540,6	Dez.[13]) 1960
1,0	3 533,9	4 310,3	6 416,1	2 087,5	166,2	300,6	505,8	5,4	642,1	54,9	1 026,3	1 622,5	8 202,6	644,3	Dez. 1961
—	4 228,9	4 734,4	6 777,0	2 391,2	198,8	316,9	499,9	7,1	795,6	149,8	1 023,3	1 815,5	8 789,7	654,1	Sept. 1962
—	4 222,7	4 843,4	6 789,3	2 437,2	203,6	273,3	484,6	7,8	703,0	80,8	1 026,1	1 885,7	8 834,5	652,4	Okt.
—	4 250,4	4 892,3	6 869,5	2 452,8	202,7	279,2	486,6	7,3	740,6	88,5	1 021,4	1 873,0	8 973,7	668,9	Nov.
—	4 112,7	4 932,8	6 999,1	2 478,6	205,0	324,3	509,2	7,8	890,8	139,3	1 005,7	1 825,6	9 179,1	679,8	Dez.
Teilzahlungskreditinstitute [10])															
12,0	—	62,9	4,7	159,1	82,9	247,2	1,8	93,9	237,6	5,8	—	67,6	—	—	Dez. 1958
14,3	—	56,1	5,1	185,1	105,2	280,1	6,7	198,2	307,0	6,8	—	61,2	—	—	Dez. 1959
14,3	—	56,1	5,1	187,4	106,0	284,1	6,7	198,3	315,6	6,8	—	61,2	—	—	Dez.[13])
10,4	—	100,3	5,5	240,4	112,5	353,7	66,6	316,4	375,6	6,7	—	105,8	—	—	Dez.[13]) 1960
8,9	—	123,2	10,1	282,0	137,5	447,5	95,3	407,3	347,7	7,3	—	133,3	—	—	Dez. 1961
10,3	—	140,0	19,9	301,7	170,0	430,2	84,9	433,0	331,5	10,7	—	155,7	—	4,2	Sept. 1962
10,5	—	141,5	18,7	304,5	168,3	439,9	80,7	441,0	339,3	10,3	—	155,9	—	4,3	Okt.
10,5	—	139,6	17,4	309,5	172,8	464,3	91,0	451,0	339,3	10,0	—	152,7	—	4,3	Nov.
11,8	—	127,1	13,3	309,9	165,6	474,9	100,9	461,1	354,6	9,8	—	136,1	—	4,3	Dez.
Postscheck- und Postsparkassenämter [11])															
—	—	—	—	—	—	292,5	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez. 1958
—	—	—	—	—	—	301,8	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez. 1959
—	—	—	—	—	—	307,8	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez.[13])
—	—	—	—	—	—	279,9	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez.[13]) 1960
—	—	—	—	—	—	218,4	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez. 1961
—	—	—	—	—	—	158,9	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Sept. 1962
—	—	—	—	—	—	318,8	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Okt.
—	—	—	—	—	—	307,5	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Nov.
—	—	—	—	—	—	502,2	—	—	—	—	—	—	89,6	—	Dez

Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — [12]) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentsverbindlichkeiten", die nicht durch Rediskontierung von Wechgesetz vom 5. 5. 1959). — [13]) Die aufgenommenen Gelder der Teilzahlungskreditinstitute wurden im Juli 1958 erstmalig nach Wirtschaftssektoren, jedoch nicht nach Fälligkeit ge-fristige Geldaufnahme dem Sektor „Kreditinstitute" zugeordnet. — [16]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM (Januar 1961). — [17]) Statistisch bedingte

2. Zahl der Kreditinstitute und Gliederung der monatlich berichtenden Kreditinstitute nach Größenklassen *)

Stand Ende Dezember 1961

Bankengruppen	Gesamtzahl der Kreditinstitute	davon berichten im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrer Bilanzsumme[1]) auf folgende Größenklassen:									
			unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	364	346	17	18	73	44	53	39	34	48	10	10
Großbanken [2])	6	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
Staats-, Regional- und Lokalbanken	93	93	—	1	8	8	18	10	13	23	5	7
Privatbankiers	230	212	17	15	56	33	31	24	16	18	2	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken	35	35	—	2	9	3	4	5	5	6	1	—
Girozentralen	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11
Sparkassen	866	866	—	—	20	86	220	222	188	107	18	5
Zentralkassen	18	18	—	—	—	—	—	—	—	16	2	—
Gewerbliche Zentralkassen	5	5	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—
Ländliche Zentralkassen	13	13	—	—	—	—	—	—	—	12	1	—
Kreditgenossenschaften	11 509	2 239	6	8	1 351	507	276	63	19	9	—	—
Gewerbliche Kreditgenossenschaften	766	759	6	7	218	229	215	59	17	8	—	—
Ländliche Kreditgenossenschaften	10 743	1 480	—	1	1 133	278	61	4	2	1	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	47	47	—	—	—	1	8	2	2	11	12	11
Private Hypothekenbanken	29	29	—	—	—	1	3	1	2	7	11	4
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	18	18	—	—	—	—	5	1	—	4	1	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	25	25	1	—	1	2	3	—	2	5	3	8
Teilzahlungskreditinstitute	265	235	24	23	90	25	31	22	12	7	1	—
Sonstige Kreditinstitute	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
insgesamt [3])	13 179	3 803	48	49	1 535	665	591	348	257	203	47	45

*) Einschließlich Saarland. — [1]) In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf. — [2]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — [3]) In den kursiv gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

IV. Mindestreservesätze und Zinssätze

1. Reservesätze und Reserveklassen

a) Reservesätze[1])

vH der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten – Bankplätze – Reserveklasse 1	2	3	4	5	6	Sichtverbindlichkeiten – Nebenplätze – Reserveklasse 1	2	3	4	5	6	Befristete Verbindlichkeiten – Reserveklasse 1	2	3	4	5	6	Spareinlagen – Bankplätze	Spareinlagen – Nebenplätze	Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten – Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1948 1. Juli	10						10						5						5		keine besonderen Sätze		
1. Dez.	15						10						5						5				
1949 1. Juni	12						9						5						5				
1. Sept.	10						8						4						4				
1950 1. Okt.	15						12						8						4				
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8	8	7,5	7	6,5	6	5,5	4				
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8	7	7	6	6	5	5	4				
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8	7	7	6	6	5	5	4				
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6	6	5				
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6				
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0			
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0			
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960		
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960																							
1. Juli	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1. Dez.	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	keine besonderen Sätze		
1961 1. Febr.	19,50	18,00	16,50	15,00	—	—	15,00	13,50	12,00	10,50	—	—	13,50	12,00	10,50	9,00	—	—	8,70	7,25			
1. März	18,20	16,80	15,40	14,00	—	—	14,00	12,60	11,20	9,80	—	—	12,60	11,20	9,80	8,40	—	—	8,10	6,75			
1. April	17,55	16,20	14,85	13,50	—	—	13,50	12,15	10,80	9,45	—	—	12,15	10,80	9,45	8,10	—	—	7,80	6,50			
1. Juni	16,25	15,00	13,75	12,50	—	—	12,50	11,25	10,00	8,75	—	—	11,25	10,00	8,75	7,50	—	—	7,20	6,00			
1. Juli	15,60	14,40	13,20	12,00	—	—	12,00	10,80	9,60	8,40	—	—	10,80	9,60	8,40	7,20	—	—	6,90	5,75			
1. Aug.	14,95	13,80	12,65	11,50	—	—	11,50	10,35	9,20	8,05	—	—	10,35	9,20	8,05	6,90	—	—	6,60	5,50			
1. Sept.	14,30	13,20	12,10	11,00	—	—	11,00	9,90	8,80	7,70	—	—	9,90	8,80	7,70	6,60	—	—	6,30	5,25			
1. Okt.	13,65	12,60	11,55	10,50	—	—	10,50	9,45	8,40	7,35	—	—	9,45	8,40	7,35	6,30	—	—	6,00	5,00			
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Devisenausländern																							
alle Verbindlichkeiten dieser Art (Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Deviseninländern)																							
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	10	10	10	10	10	10	10		keine besonderen Sätze		
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	20	20	20	20	20	20	10				
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	7	7	6				
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11,0	—	—	11,0	9,9	8,8	7,7	—	—	9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5			
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959																					Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. Nov. 1959[2])		
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12,0	—	—	12,0	10,8	9,6	8,4	—	—	10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6,0	30	20	10
1. März	18,2	16,8	15,4	14,0	—	—	14,0	12,6	11,2	9,8	—	—	12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7,0	30	20	10
1. Juni	20,15	18,60	17,05	15,50	—	—	15,50	13,95	12,40	10,85	—	—	13,95	12,40	10,85	9,30	—	—	9,00	7,50	30	20	10
alle Verbindlichkeiten dieser Art																							
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—	20	20	20	20	—	—	10	10	keine besonderen Sätze		
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—	9	8	7	6	—	—	6	5			

[1]) Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservepflichtig. — [2]) Von Juli 1950 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei.

b) Reserveklassen[1])

Mai 1952 bis Juli 1959 – Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Seit August 1959 – Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „		
6	unter 1 Mio DM		

[1]) Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservepflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Zinssätze

a) Diskont- und Lombardsätze der Deutschen Bundesbank *) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz [1])	Lombardsatz	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.			3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	
14. Juli	4	5	
1950 27. Okt.	6 [2]) [3])	7	
1. Nov.			1
1951 1. Jan.			3
1952 29. Mai	5 [4])	6	
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	
1953 8. Jan.	4	5	
11. Juni	3 1/2	4 1/2	
1954 20. Mai	3	4	
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	
19. Mai	5 1/2 [5])	6 1/2	
6. Sept.	5	6	
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	
19. Sept.	4	5	
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	
27. Juni	3	4	
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	
4. Sept.	3	4	
23. Okt.	4	5	
1960 3. Juni	5	6	
11. Nov.	4	5	
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	
5. Mai	3	4	

*) Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken.

[1]) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand und an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (s. auch Anm. [5]) und [6])). Der Diskontsatz für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß ZBR-Beschluß vom 3. August 1948 zunächst einheitlich auf 3 % festgesetzt. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Das gleiche galt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (ZBR-Beschluß vom 22./23. März 1950), und für Exporttratten (ZBR-Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951) (vgl. auch Anm. [5])). — [2]) Solawechsel aus der Exportförderungsaktion der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden nach der Diskonterhöhung vom 27. Oktober 1950 weiterhin zum Vorzugssatz von 4 % diskontiert (ZBR-Beschluß vom 29./30. November 1950); diese Zinsvergünstigung wurde durch ZBR-Beschluß vom 7./8. November 1951 aufgehoben und konnte nur noch für Solawechsel aus Krediten in Anspruch genommen werden, die bis einschließlich 7. November 1951 gewährt oder zugesagt waren. — [3]) Lt. ZBR-Beschluß vom 20. Dezember 1950 wurde der Zinssatz für Kassenkredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau mit Wirkung vom 27. Oktober 1950, soweit es sich um Kredite an die Landwirtschaft, an die Seeschiffahrt und für den Wohnungsbau handelte, auf 4 %, soweit es sich um Kredite für sonstige Verwendungszwecke handelte, auf 5 1/2 % festgesetzt. — [4]) Seit 29. Mai 1952 bestand nur noch die in Anmerkung [3]) erwähnte Sonderregelung für die zur Finanzierung der Landwirtschaft, der Seeschiffahrt und des Wohnungsbaues bestimmten Kredite, die bis zu ihrer Abwicklung mit 4 % abgerechnet wurden. — [5]) Ab 19. Mai 1956 auch Diskontsatz für Auslandswechsel, Auslandsschecks, DM-Akzepte von Ausländern und Exporttratten.

b) Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps mit inländischen Kreditinstituten [1])

Gültig ab	Mindest- u. Höchstfristen (Monate)	Deport (—), Report (+)[2]) in % p. a.
1958 6. Okt.	1—3	pari
1959 23. Jan.	1—3	— 1/8
12. Febr.	1—3	— 1/4
6. März	1—3	— 3/8
1. Juni	1—3	— 1/2
8. Juli	1—3	— 5/8
11. Juli	1—3	— 3/4
17. Juli	1—3	— 7/8
24. Okt.	1—6	— 1/2
29. Okt.	1	— 1/2
	2—6	— 1/4
3. Nov.	1	— 1/2
	2—6	— 1/8
18. Nov.	1	— 1/2
	2—6	pari
1. Dez.	1—6	pari
1960 11. Jan.	2—6	pari
14. Jan.	3—6	pari
24. Aug.	1/2—6	+1
26. Sept.	1/2—6	+1 1/2
1961 20. Jan.	1/2—6	+1
3. Febr.	1/2—6	+ 1/2
9. Febr.	1/2—6	+ 1/4
13. Febr.	1/2—6	pari
14. Aug.	1—6	— 3/4
15. Dez.	1—6	pari
1962 2. Jan.	1—6	— 1/4
8. Jan.	1—6	— 3/8
10. Jan.	1—6	— 1/2
14. Febr.	2—6	— 1/2
8. März	1—6	— 1/2
30. März	1—2	— 1/2
	über 2—6	— 1/4
16. Juli	über 1—2	— 3/4
	über 2—6	— 1/2
1. Aug.	über 1—2	—1
	über 2—6	— 3/4
24. Sept.	über 1—2	— 3/4
	über 2—6	— 1/2
1963 7. Jan.	über 1—2	—1
	über 2—6	— 3/4

[1]) Für Geldanlagen im Ausland, in der Zeit vom 24. August bis 11. November 1960 auch zur Erleichterung von Einfuhr- und Transithandelsfinanzierungen. — [2]) Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufskurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufskurs und Abgabekurs.

c) Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt (% p. a.)

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von				Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1960 29. Febr.	3 3/4	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	3 7/8	4
3. März	3 7/8	4	4 1/4	4 1/2	4 5/8	4 3/4	4	4 1/8
3. Juni	4 3/4	4 7/8	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 7/8	5
2. Nov.	4 5/8	4 3/4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/4	4 7/8
3. Nov.	4 3/8	4 1/2	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/2	4 5/8
11. Nov.	3 7/8	4	4 1/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4	4 1/8
20. Dez.	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	4 1/4	4 3/8	3 3/4	3 7/8
1961 20. Jan.	3 1/8	3 1/4	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 7/8	3 1/4	3 3/8
9. Febr.	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3 3/4	3 1/8	3 1/4
14. Febr.	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	3 1/2	3 5/8	3	3 1/8
3. März	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	3 3/8	3 1/2	2 7/8	3
8. März	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 3/4	2 7/8
17. März	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	3 1/8	3 1/4	2 5/8	2 3/4
23. März	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	3	3 1/8	2 1/2	2 5/8
26. April	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	2 7/8	3	2 3/8	2 1/2
5. Mai	2 1/8	2 1/4	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 7/8	2 3/4	2 3/8
4. Okt.	2	2 1/8	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2 1/8	2 1/4
20. Okt.	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 5/8	2 3/4	2	2 1/8
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 5/8	2 3/4

d) Privatdiskontsätze

% p. a.

Gültig ab *)	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 59 Tagen (kurze Sicht) Mittelsatz	60 bis 90 Tagen (lange Sicht) Mittelsatz
1962 Juli 10.	2 3/4	
23.	2 7/8	
Aug. 6.	2 3/4	
13.	2 13/16	
17.	2 13/16	
21.	2 7/8	
28.	2 3/4	
Sept. 6.	2 7/8	
Okt. 8.	2 13/16	
10.	2 3/4	
19.	2 5/8	2 3/4
Nov. 2.	2 3/4	
6.	2 13/16	
9.	2 3/4	
22.	2 7/8	
1963 Jan. 4.	2 3/4	
8.	2 11/16	
11.	2 3/4	
22.	2 7/8	
29.	2 3/4	
Febr. 1.	2 7/8	
11.	2 13/16	
19.	2 7/8	

*) Privatdiskontsätze 1. Halbjahr 1962 vergl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank 14. Jg., Heft 10, Oktober 1962, Seite 110.

noch: 2. Zinssätze

e) Geldmarktsätze[1]) in Frankfurt (Main) nach Monaten

%/o p. a.

Zeit	Tagesgeld [2])	Monatsgeld [2])	Dreimonatsgeld [2])
1960			
Jan.	3 1/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 1/4	4 1/4 — 4 3/8
Febr.	3 5/8 — 4 1/4	4 1/8 — 4 1/4	4 3/8 — 4 1/2
März	3 1/2 — 4 5/8	4 3/8 — 4 3/4	4 5/8 — 4 7/8
April	3 1/2 — 4 3/8	4 1/4 — 4 1/2	4 1/2 — 4 3/4
Mai	3 1/2 — 4 1/4	4 1/4 — 4 3/8	4 1/2 — 4 3/4
Juni	4 1/4 — 5 1/4	4 3/8 — 5 1/2	4 5/8 — 5 5/8
Juli	4 — 5 3/8	5 1/8 — 5 5/8	5 1/2 — 5 3/4
Aug.	4 3/8 — 5 1/8	5 1/4 — 5 3/8	5 3/8 — 5 1/2
Sept.	4 7/8 — 5 5/8	5 3/8 — 5 5/8	5 1/2 — 5 3/4
Okt.	4 3/4 — 5 7/8	5 1/4 — 5 1/2	5 7/8 — 6 1/4
Nov.	4 — 5 3/8	4 3/8 — 5 3/8	5 1/8 — 6
Dez.	3 1/2 — 5 1/8 [3])	5 1/4 — 5 3/4	5 — 5 1/8
1961			
Jan.	3 — 4 3/4	4 1/8 — 4 1/2	4 1/2 — 4 7/8
Febr.	2 5/8 — 4 1/8	3 3/4 — 4 1/8	3 7/8 — 4 3/8
März	2 1/2 — 4 1/4	3 1/4 — 4	3 3/8 — 4
April	2 3/8 — 3 1/2	3 — 3 1/4	3 1/4 — 3 3/8
Mai	2 1/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4
Juni	1 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/4
Juli	2 1/8 — 3 1/8	3	3 1/8 — 3 1/4
Aug.	1 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3	3 — 3 1/8
Sept.	2 3/8 — 3 1/2	2 7/8 — 3 1/8	3 — 3 1/8
Okt.	1 3/4 — 3 1/8	2 5/8 — 3	3 7/8 — 4 1/4
Nov.	2 3/8 — 3 1/4	2 3/8 — 2 7/8	3 1/2 — 3 7/8
Dez.	2 5/8 — 3 1/2 [4])	4 — 4 1/4	3 5/8 — 4

Zeit	Tagesgeld [2])	Monatsgeld [2])	Dreimonatsgeld [2])
1962			
Jan.	1 1/4 — 2 3/4	2 1/2 — 2 7/8	2 3/4 — 3 1/8
Febr.	1 1/4 — 2 7/8	2 1/2 — 2 3/4	2 3/4 — 3
März	2 3/8 — 3 7/8	2 3/4 — 3 1/8	2 7/8 — 3 1/4
April	2 1/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8
Mai	1 7/8 — 3 1/4	2 3/4 — 3	3 — 3 1/8
Juni	2 3/4 — 3 7/8	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8
Juli	2 5/8 — 3 1/4	3 — 3 1/8	3 1/4 — 3 3/8
Aug.	2 — 3	2 3/4 — 3 1/8	3 1/8 — 3 3/8
Sept.	2 7/8 — 3 1/4	2 7/8 — 3 1/4	3 1/8 — 3 1/4
Okt.	1 3/4 — 3 1/4	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 5/8
Nov.	2 — 3 1/8	2 3/4 — 3	4 1/4 — 4 1/2
Dez.	3 — 4 [5])	4 1/2 — 5 1/8	4 1/4 — 4 1/2
1963			
Jan.	2 — 3	2 7/8 — 3	3 1/8 — 3 1/2

[1]) Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden. — [2]) Jeweils niedrigster und höchster Satz während des Monats. — [3]) Ultimogeld 5 1/2 — 5 3/4 %. — [4]) Ultimogeld 4 1/2 — 4 7/8 %. — [5]) Ultimogeld 5 1/2 — 6 %.

f) Tagesgeldsätze[1]) in Frankfurt (Main) nach Bankwochen

%/o p. a.

Zeit	1960		1961		1962		1963	
	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz	Niedrigster Satz	Höchster Satz
Jan. 1. — 7.	3 5/8	4	3 7/8	4 1/8	1 3/4	2 3/4	2 3/8	2 7/8
8. — 15.	3 3/4	4 1/8	4 1/4	4 5/8	1 1/4	1 7/8	2 1/4	2 5/8
16. — 23.	3 7/8	4 1/8	4	4 3/4	1 3/8	1 3/4	2 3/8	3
24. — 31.	3 1/4	3 7/8	3	4 1/4	1 1/2	2 3/4	2	3
Febr. 1. — 7.	4	4 1/8	3 7/8	4 1/8	2 3/8	2 7/8	3	3 1/4
8. — 15.	3 5/8	4	2 3/4	3 3/4	1 5/8	2 3/8	2 1/2	2 7/8
16. — 23.	3 5/8	3 7/8	2 5/8	3 1/2	1 1/4	1 3/4	2 3/4	3 1/8
24. — 28.	3 3/4	4 1/4	3 1/2	3 7/8	1 1/4	2 7/8		
März 1. — 7.	4 1/8	4 3/8	3 7/8	4 1/4	2 5/8	3		
8. — 15.	4 1/4	4 1/2	2 7/8	3 7/8	2 3/8	2 3/4		
16. — 23.	4 1/2	4 5/8	2 5/8	3	3	3 3/4		
24. — 31.	3 1/2	4 5/8	2 1/2	3	2 5/8	3 7/8		
April 1. — 7.	4 1/8	4 3/8	3 1/4	3 1/2	2 3/4	3 1/8		
8. — 15.	4	4 1/4	3 1/8	3 1/4	2 1/4	2 3/4		
16. — 23.	3 1/2	4	2 3/4	3 1/8	2 1/4	2 1/2		
24. — 30.	3 5/8	4	2 3/8	3	2 3/4	3 1/4		
Mai 1. — 7.	4	4 1/4	2 7/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4		
8. — 15.	3 7/8	4	3		2 1/8	2 3/4		
16. — 23.	3 7/8	4	3	3 1/8	2 1/8	2 1/2		
24. — 31.	3 1/2	4	2 1/8	3	1 7/8	2 1/4		
Juni 1. — 7.	4 1/4	4 7/8	2 5/8	3 1/8	2 3/4	3		
8. — 15.	4 7/8	5	1 7/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8		
16. — 23.	5	5 1/4	2	2 7/8	3	3 3/4		
24. — 30.	5	5 1/4	2 1/2	3 1/4	3 1/4	3 7/8		
Juli 1. — 7.	5 1/8	5 3/8	2 7/8	3	3	3 1/4		
8. — 15.	4 7/8	5 1/8	3	3 1/8	2 3/4	3		
16. — 23.	4 3/4	5 1/8	2 3/4	3 1/8	2 3/4	3		
24. — 31.	4	4 3/4	2 1/8	2 3/4	2 5/8	3 1/4		
Aug. 1. — 7.	5	5 1/8	2 7/8	3 1/8	2 5/8	3		
8. — 15.	5		2 1/8	2 3/4	2 3/8	2 5/8		
16. — 23.	4 7/8	5	2	2 1/8	2 3/8	3		
24. — 31.	4 3/8	4 7/8	1 3/4	2	2	2 7/8		
Sept. 1. — 7.	5 1/8	5 1/4	2 3/4	3	2 7/8	3		
8. — 15.	5 1/8	5 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8		
16. — 23.	5 1/4	5 5/8	2 3/8	3	3	3 1/4		
24. — 30.	4 7/8	5 5/8	3	3 1/2	3	3 1/4		
Okt. 1. — 7.	5	5 3/8	2 5/8	3 1/8	2 3/4	3 1/4		
8. — 15.	5 3/8	5 5/8	2 1/8	2 1/2	2 1/8	2 3/4		
16. — 23.	5 5/8	5 7/8	1 3/4	2 1/4	2 1/8	2 1/4		
24. — 31.	4 3/4	5 3/4	1 3/4	2 5/8	1 3/4	2 1/8		
Nov. 1. — 7.	5 1/8	5 3/8	2 5/8	2 7/8	2 3/4	3		
8. — 15.	4 1/4	5 1/4	2 3/8	2 3/4	2 1/4	2 3/4		
16. — 23.	4 3/8	5	2 3/8	3	2 1/8	3		
24. — 30.	4	5 1/8	2 3/8	3 1/4	2	3 1/8		
Dez. 1. — 7.	4 3/4	5 1/8	2 5/8	3 1/8	3	3 1/8		
8. — 15.	4 1/2	4 7/8	2 5/8	2 7/8	3	3 1/8		
16. — 23.	3 3/4	4 1/4	2 7/8	3 1/2	3 1/8	4		
24. — 30.	3 1/2	4	2 7/8	3 1/8	3	4		
Ultimogeld	5 1/2	5 3/4	4 1/2	4 7/8	5 1/2	6		

[1]) Tagesgeldsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind durch Rückfrage am Frankfurter Bankplatz ermittelt worden. Sie können als repräsentativ angesehen werden.

noch:

g) Die in den einzelnen Ländern

Sollzinsen der Kreditinstitute seit 5. Mai 1961, Habenzinsen (ohne Spareinlagen)

	Baden-Württemberg[2])		Bayern [2])		Berlin [2])		Bremen [2])		Hamburg [3])	
	Sollzinsen in % p. a. D = Diskontsatz, zur Zeit 3 L = Lombardsatz, zur Zeit 4									
Kreditkosten										
1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung										
a) zugesagte Kredite [4])										
Zinsen	L + 1/2 %	7 1/2	L + 1/2 %	7 1/2	L + 1/2 %	7 1/2	L + 1/2 %	7 1/2	L + 1/2 %	7 1/2
Kreditprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
b) Kontoüberziehungen										
Zinsen	L + 1/2 %	9	L + 1 1/2 %	10	L + 1/2 %	9	L + 1/2 %	9	L + 1/2 %	9
Überziehungsprovision	1/6 ‰ p. T.		1/6 ‰ p. T.		1/6 ‰ p. T.		1/6 ‰ p. T.		1/6 ‰ p. T.	
2. Akzeptkredite (Normalkonditionen)										
Zinsen	D + 1/2 %	6 1/2	D + 1/2 %	6 1/2	D + 1/2 %	6 1/2	D + 1/2 %	6 1/2	D + 1/2 %	6 1/2
Akzeptprovision	1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
3. Kosten für Wechselkredite										
a) Abschnitte von 20 000,— DM und höher										
Zinsen	D + 1/2 %	5	D + 1 1/2 %	5 7/10	D + 1 %	5 1/2	D + 1/2 %-1 %	5-5 1/2	D + 1 %	5 1/2
Diskontprovision	1/6 % p. M.		1 ‰ p. M.		1/6 % p. M.		1/6 % p. M.		1/6 % p. M.	
b) Abschnitte von 5 000,— DM bis unter 20 000,— DM										
Zinsen	D + 1/2 %	5	D + 1 1/2 %	5 7/10	D + 1 %	5 1/2	D + 1/2 %-1 %	5-5 1/2	D + 1 %	5 1/2
Diskontprovision	1/6 % p. M.		1 ‰ p. M.		1/6 % p. M.		1/6 % p. M.		1/6 % p. M.	
c) Abschnitte von 1 000,— DM bis unter 5 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %	5 1/2	D + 1 1/2 %	6	D + 1 %	6	D + 1/2 %-1 %	5 1/2-6	D + 1 %	6
Diskontprovision	1/6 % p. M.		1/6 % p. M.		1/6 % p. M.		1/6 % p. M.		1/6 % p. M.	
d) Abschnitte unter 1 000,— DM										
Zinsen	D + 1 %	6	D + 1 1/2 %	6 1/2	D + 1 %	7	D + 1/2 %-1 %	6 1/2-7	D + 1 %	7
Diskontprovision	1/6 % p. M.		1/6 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.		1/4 % p. M.	
4. Ziehungen auf Kundschaft										
Zinsen	keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung		keine Festsetzung	
Kreditprovision			1/6 % pro Semester, mindest. vom 3fachen des Höchst-Soll-Saldos		1/2-1 ‰ vom Umsatz der größeren Seite oder mindestens 1 % p. a. vom Kreditbetrag		1/2 ‰ d. größeren Seite abzüglich Saldovortrag, mindestens 1/2 % pro Semester a. Kreditbetrag		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942	
5. Umsatzprovision	keine Angabe									
6. Mindestdiskontspesen	2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM		2,— DM	
7. Domizilprovision	1/2 ‰ mind. —,50 DM		nicht festgesetzt		nicht festgesetzt		1/2 ‰		nicht festgesetzt	
	Habenzinsen [7]) in % p. a									
Einlagenzinssätze										
1. für täglich fällige Gelder										
a) in provisionsfreier Rechnung	3/8		3/8		3/8		3/8		3/8 [8])	
b) in provisionspflichtiger Rechnung	3/4		3/4		3/4		3/4		3/4	
2. Spareinlagen										
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
b) mit vereinbarter Kündigungsfrist [9])										
1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
2) von 12 Monaten und darüber	4		4		4		4		4	
3. für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von										
a) 1 bis weniger als 3 Monaten	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 3 bis weniger als 6 Monaten	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 6 bis weniger als 12 Monaten	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 12 Monaten und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4. Festgelder mit einer Laufzeit von										
a) 30 bis 89 Tagen	1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
b) 90 bis 179 Tagen	2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
c) 180 bis 359 Tagen	2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
d) 360 Tagen und darüber	3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
5. Zinsvoraus [10])	1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

[1]) Zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachung der Bankaufsichtsbehörden der einzelnen Länder über die Festsetzung von Zins- und Provisionssätzen, Sondersätze oder Vertungen in begründeten Fällen mit Genehmigung der zuständigen Bankaufsichtsbehörde zulässig. — [2]) Höchstsätze. — [4]) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — [5]) Bei Abschnitten unter 1 000,— DM ist unab- [7]) Diese Höchstsätze gelten gegenüber der Nichtbankierkundschaft. Als Nichtbankierkundschaft im Sinne des § 3 des Mantelvertrages von 22. 12. 1936 gelten z. B. auch öffentliche einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist darf die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung. — genossenschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 40 Mio DM, Kapitalgesellschaften, Privatbankiers und Personalgesellschaften mit einer Bilanzsumme bis zu 60 Mio DM ab April 1954

2. Zinssätze

geltenden Soll- und Habenzinsen [1])

der Kreditinstitute seit 10. Juni 1961, Zinsen für Spareinlagen seit 1. Juli 1961

Hessen [2])		Niedersachsen [2])		Nordrhein-Westfalen [2])		Rheinland-Pfalz [2])		Saarland		Schleswig-Holstein [2])	
Sollzinsen in % p. a.											
D = Diskontsatz, zur Zeit 3						L = Lombardsatz, zur Zeit 4					
im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt	im einzelnen	insgesamt
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2
L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9	L + 1/2 % 1/8 ‰ p. T.	9
D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2	D + 1/2 % 1/4 % p. M.	6 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	5	L + 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 1/2 % 1/24 % p. M.	5	D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2
D + 1/2 % 1/8 % p. M.	5 1/2	L + 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 1/2 % 1/24 - 1/12 % p. M.	5-5 1/2	D + 1 1/2 % 1/12 % p. M.	5 1/2	D + 1 % 1/8 % p. M.	5 1/2
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	D + 1 % 1/8 % p. M.	6
D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6	L + 1/2 % 1/8 % p. M.	6 1/2 [6])	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 [5])	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 [5])	D + 1 1/2 % 1/8 % p. M.	6 [5])	D + 1 % 1/4 % p. M.	7 [5])
L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung		keine Festsetzung		L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	L + 1/2 % 1/4 % p. M.	7 1/2	keine Festsetzung	
Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942				1/8 % pro Semester		Berechnung nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen vom 5. 3. 1942					
2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM 1/2 ‰ mind. —,50 DM		2,— DM nicht festgesetzt	
Habenzinsen [7]) in % p. a.											
3/8		3/8		3/8		3/8		3/8		3/8	
3/4		3/4		3/4		3/4		3/4		3/4	
3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4		3 1/4	
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
4		4		4		4		4		4	
1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4		1 3/4	
2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4		2 1/4	
2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4		2 3/4	
3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2		3 1/2	
1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2		1/8 — 1/2	

günstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — [2]) Normalsätze, Überschrei- von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann hängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von 1,— DM bis 2,— DM in Ansatz zu bringen. — [6]) Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — Kassen und Versicherungsunternehmen. — [8]) Girokonten bis zum Betrage von 10 000,— DM bei den Hamburger Abrechnungsbanken bleiben zinsfrei. — [9]) Bei Hereinnahme von Spar- [10]) Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den in den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden enthaltenen Voraussetzungen dürfen von den Kredit- die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens um die aufgeführten Sätze überschritten werden; ausführliche Bekanntgabe der Sätze siehe umstehende Sondertabelle.

noch: 2. Zinssätze

h) Entwicklung der Soll- und Habenzinsen seit der Währungsreform

Höchst-Sollzinsen*)

%/o p. a.

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz	Kosten für Kredite in laufender Rechnung: zugesagte Kredite [1]	Kosten für Kredite in laufender Rechnung: Kontoüberziehungen	Kosten für Akzeptkredite	Kosten für Wechselkredite[2] in Abschnitten von: 20 000 DM und höher	5 000 DM bis unter 20 000 DM	1 000 DM bis unter 5 000 DM	unter 1 000 DM
1948 1. Juli	5	6	.	.	.	.	.	.	.
1. Sept.			9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	8
15. Dez.			9 1/2	11	8 1/2—9 1/2	7	7 1/2	8	8 1/2
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8 —9	6 1/2	7	7 1/2	8
14. Juli	4	5	8 1/2	10	7 1/2—8 1/2[3])	6	6 1/2	7	7 1/2[4])
1950 27. Okt.	6	7	10 1/2	12	9 1/2	8	8 1/2	9	9
1952 29. Mai	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
1953 8. Jan.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1954 20. Mai	3	4	8	9 1/2	6 1/2	5	5 1/2	6	6
1. Juli			7 3/4	9 1/4					
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Mai	5 1/2	6 1/2	10	11 1/2	9	7 1/2	8	8 1/2	8 1/2
6. Sept.	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	9	10 1/2	8	6 1/2	7	7 1/2	7 1/2
19. Sept.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
27. Juni	3	4	7 3/4	9 1/4	6 1/2	5	5 1/2	6	6
21. Juli			7 1/2	9					
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	7 1/4	8 3/4	6 1/4	4 3/4	5 1/4	5 3/4	5 3/4
4. Sept.	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6
23. Okt.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1960 3. Juni	5	6	9 1/2	11	8 1/2	7	7 1/2	8	8
11. Nov.	4	5	8 1/2	10	7 1/2	6	6 1/2	7	7
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	8	9 1/2	7	5 1/2	6	6 1/2	6 1/2
5. Mai	3	4	7 1/2	9	6 1/2	5	5 1/2	6	6

*) Amtliche Sätze für Kredite an Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Zinssätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. Sie verstehen sich einschließlich Kredit- bzw. Akzept- bzw. Diskontprovisionen, aber ohne Umsatzprovision. — [1]) Der errechnete Gesamtzinssatz stimmt — von der Zubilligung von Minderkonditionen abgesehen — mit den effektiven Kreditkosten nur dann überein, wenn der zugesagte Kredit voll in Anspruch genommen wird. Wird die Kreditzusage nur teilweise ausgenutzt, so liegen die Kosten für den zugesagten Kredit unter dem angegebenen Satz, während die Kosten für den in Anspruch genommenen Kredit über diesen Satz hinausgehen können. Gemäß § 2 des Sollzinsabkommens dürfen nämlich die Zinsen nur für den tatsächlich in Anspruch genommenen Kredit erhoben werden. Die Kreditprovision kann dagegen vom fest zugesagten Kredit im voraus oder bei stillschweigend gewährtem Kredit vom Höchstsollsaldo berechnet werden. — [2]) Ohne Domizilprovision. — [3]) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 1/2 %. — [4]) Ab 1. 9. 1949 bis 26. 10. 1950 = 7 %.

Höchst-Habenzinsen*)

%/o p. a.

Gültig ab	Täglich fällige Gelder: in provisionsfreier Rechnung	Täglich fällige Gelder: in provisionspflichtiger Rechnung	Spareinlagen: mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Spareinlagen: mit vereinbarter Kündigungsfrist: 6 Monate bis weniger als 12 Monate	Spareinlagen: mit vereinbarter Kündigungsfrist: 12 Monate und darüber	Kündigungsgelder [1]): 1 Monat bis weniger als 3 Monate	Kündigungsgelder [1]): 3 Monate bis weniger als 6 Monate	Kündigungsgelder [1]): 6 Monate bis weniger als 12 Monate [2])	Kündigungsgelder [1]): 12 Monate und darüber [2])	Festgelder [1]): 30 bis 89 Tage	Festgelder [1]): 90 bis 179 Tage	Festgelder [1]): 180 bis 359 Tage	Festgelder [1]): 360 Tage und darüber	Postspareinlagen
1948 1. Sept.	1	2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 1/4	2 3/4	3	3 3/4	2 [3])
1949 1. Sept.	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1950 1. Juli	1	1 1/2	2 1/2	3	4	2 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/4	2 1/4	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2 1/4
1. Dez.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3 1/2	3 7/8	4 3/8	4 3/4	3 1/2	3 7/8	4 1/4	4 5/8	2 1/4[4])
1952 1. Sept.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/2	3	3 3/8	3 7/8	4 1/4	3	3 3/8	3 3/4	4 1/8	2 3/4
1953 1. Febr.	1	1 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	2 7/8	3 3/8	3 3/4	2 1/2	2 7/8	3 1/4	3 5/8	2 3/4
1. Juli	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4 1/4	2 1/4	2 5/8	3 1/8	3 1/2	2 1/4	2 5/8	3	3 3/8	2 3/4
1954 1. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4	2	2 3/8	2 7/8	3 1/4	2	2 3/8	2 3/4	3 1/8	2 3/4
1955 4. Aug.	3/4	1 1/4	3	3 1/2	4	2 3/8	2 3/4	3 1/4	3 3/4	2 3/8	2 3/4	3 1/8	3 5/8	2 3/4
1956 16. März	1	1 1/2	3	4	5	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	3 3/8	3 3/4	4 1/4	4 5/8	2 3/4
19. Mai	1 1/2	2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	2 3/4[5])
1. Okt.	1 1/4	1 3/4	3 1/2	4 1/2	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	4 1/4	4 3/4	5 1/4	5 1/2	3 1/4
1957 1. Febr.	1	1 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 3/4	4 1/4	4 3/4	5 1/4	3 1/4[6])
17. Okt.	3/4	1 1/4	3 1/2	4 1/4	5 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	5 1/4	3 3/8	3 3/4	4 1/4	5 1/4	3 1/2
1958 10. Febr.	1/2	1	3 1/4	4	5	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	2 7/8	3	3 3/4	4 1/2	3 1/4
21. Juli	1/2	1	3	3 1/4	4 1/4	2 3/8	2 3/4	3	3 7/8	2 3/8	2 3/4	3	3 7/8	3
20. Nov.	1/2	1	3	3 1/4[7])	4[7])	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	2	2 1/2	2 3/4	3 1/2	3
1959 1. Febr.	3/8	3/4	3	3 1/4	4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	1 1/2	2	2 1/2	3 1/4	3
20. Nov.	1/2	1	3	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3
1960 1. Jan.	1/2	1	3 1/2	3 3/4	4 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3 1/2
1. Juli	1	1 1/2	4	4 1/2	5 1/4	3	3 1/2	4	4 3/4	3	3 1/2	4	4 3/4	4
15. Dez.	1/2	1	4	4 1/2	5 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	4
1961 1. Jan.	1/2	1	4	4 1/4	4 3/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	2 1/2	3	3 1/2	4 1/4	4
15. Febr.	1/2	1	4	4 1/4	4 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	4
1. April	1/2	1	3 1/2	4	4 1/2	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	2 1/4	2 3/4	3 1/4	4	3 1/2
10. Juni	3/8	3/4	3 1/2	4	4 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/2
1. Juli	3/8	3/4	3 1/4	3 1/2	4	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	1 3/4	2 1/4	2 3/4	3 1/2	3 1/4

*) Amtliche Sätze für Einlagen von Nichtbanken, die nur in Ausnahmefällen überschritten werden dürfen. Die hier wiedergegebenen Sätze sind zusammengestellt auf Grund der Bekanntmachungen der Hessischen Bankaufsichtsbehörde; in den meisten anderen Bundesländern lauten die Sätze gleich. — [1]) Für größere Einlagenbeträge (ab 50 000,— DM bzw. 1 000 000,— DM) wurden vom 1. 9. 1949 bis zum 19. 11. 1958 höhere Zinssätze vergütet. — [2]) Soweit für Kündigungsgelder mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten und mehr höhere Zinssätze als für Festgelder mit der entsprechenden Laufzeit gelten, dürfen die Sätze nur gewährt werden, wenn von der Kündigung bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten mindestens 3 Monate, bei Einlagen mit Kündigungsfrist von 12 Monaten und darüber mindestens 6 Monate — jeweils gerechnet vom Tage der Vereinbarung — kein Gebrauch gemacht wird. Andernfalls dürfen nur die Sätze für Festgelder vergütet werden. — [3]) Ab 1. 7. 1949 = 2 1/4 %. — [4]) Ab 1. 1. 1951 = 2 3/4 %. — [5]) Ab 1. 7. 1956 = 3 1/4 %. — [6]) Ab 1. 5. 1957 = 3 1/2 %. — [7]) Ab 20. 11. 1958 darf bei Hereinnahme von Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist die Kündigung erst nach Ablauf einer Sperrfrist von 6 Monaten zugelassen werden. Diese Sperrfrist beginnt am Tage der Einzahlung.

i) Zinsvoraus

(seit 20. 11. 1959 geltende Regelung)

Art der Einlagen	Gemäß Beschluß des Sonderausschusses Bankenaufsicht und den Bekanntmachungen der einzelnen Bankaufsichtsbehörden dürfen die festgesetzten Höchstsätze für Habenzinsen höchstens überschritten werden: von Kreditgenossenschaften mit einer Bilanzsumme [2]): bis 5 Mio DM	von Kreditgenossenschaften: über 5 bis 20 Mio DM	von Kreditgenossenschaften: über 20 bis 40 Mio DM	von Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme [1]): bis 5 Mio DM	von Kapitalgesellschaften: über 5 bis 20 Mio DM	von Kapitalgesellschaften: über 20 bis 40 Mio DM	von Kapitalgesellschaften: über 40 bis 60 Mio DM	von Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme [1]): bis 5 Mio DM	von Privatbankiers und Personengesellschaften: über 5 bis 30 Mio DM	von Privatbankiers und Personengesellschaften: über 30 bis 60 Mio DM	von Privatbankiers und Personengesellschaften: mehr als 60 Mio DM
	um %/o p. a.			um %/o p. a.				um %/o p. a.			
Täglich fällige Gelder	1/2	1/4	—	1/2	1/4	—	—	1/2	1/4	1/8	—
Kündigungs- und Festgelder	3/8	1/4	1/4	3/8	1/4	1/4	1/4 [2])	3/8	1/4	1/4	1/4 [3])
Spareinlagen	1/4	1/4	—	1/4	1/4	—	—	1/4	1/4	—	—

[1]) Maßgebend ist die Bilanzsumme der jeweils letzten festgestellten Jahresbilanz. — [2]) Kapitalgesellschaften mit einer Bilanzsumme von über 40 bis 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur für Festgelder gewähren. — [3]) Privatbankiers und Personengesellschaften mit einer Bilanzsumme über 60 Mio DM dürfen den Zinsvoraus nur gewähren, sofern die Kündigungs- und Festgelder des einzelnen Einlegers insgesamt DM 500 000,— nicht übersteigen.

V. Kapitalmarkt

1. Auflegung und Absatz von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere									Aktien [5])	Festverzinsliche Wertpapiere und Aktien insgesamt
	davon							insgesamt	darunter Kassenobligationen		
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten				
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.[2]))	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten [3])	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen [4])					
Auflegung[6])											
1948 2. Halbjahr	32,5	4,0	—	10,0	—	—	—	46,5	—	0,5	47,0
1949	352,5	128,5	160,0	300,7	420,4	—	—	1 362,1	—	41,6	1 403,7
1950	244,5	190,0	8,0	153,5	217,1	0,1	—	813,2	—	55,4	868,6
1951	505,0	57,0	—	100,2	73,0	—	—	735,2	—	173,8	909,0
1952	753,4	208,0	201,0	94,1	799,9	—	—	2 056,4	—	288,9	2 345,3
1953	1 325,5	827,7	205,0	295,5	413,9	36,0	—	3 103,6	—	286,9	3 390,5
1954	1 963,3	787,3	120,0	981,5	557,0	2,9	—	4 412,0	—	498,5	4 910,5
1955	1 674,9	1 375,0	200,0	90,1	579,2	—	—	3 919,2	—	1 560,8	5 480,0
1956	863,1	403,6	70,0	558,4	346,2	—	—	2 241,3	—	1 939,3	4 180,6
1957	1 249,6	1 219,1	303,0	951,3	676,7	10,0	21,0	4 430,7	—	1 728,9	6 159,6
1958	2 158,4	3 121,5	426,0	1 662,1	2 003,7	2,0	92,0	9 465,7	102,0	1 113,4	10 579,1
1959	3 424,2	2 492,0	840,1	891,0	2 540,0	—	374,6	10 561,9	1 301,6	1 346,5	11 908,4
1960	2 492,0	1 274,5	528,0	—	1 335,4	3,0	14,8	5 647,7	562,1	1 908,9	7 556,6
1961	3 599,5	2 373,4	878,3	308,7	2 461,8 [7])	100,0	12,0	9 733,7 [7])	398,4	2 361,0	12 094,7
1962	4 738,4	2 470,9	914,6	1 096,0	2 708,2	640,0	100,0	12 668,1	848,6	1 489,0	14,157,1
1961 März	318,0	252,0	60,2	75,0	200,0	—	—	905,2	0,2	413,4	1 318,6
April	430,0	263,0	82,0	—	—	—	—	775,0	20,0	89,8	864,8
Mai	265,0	250,0	106,0	—	—	50,0	—	671,0	6,0	142,3	813,3
Juni	288,3	305,7	100,5	50,0	—	—	—	744,5	50,5	190,3	934,8
Juli	259,5	242,5	52,5	—	250,0	50,0	12,0	866,5	16,5	355,3	1 221,8
Aug.	345,5	120,6	72,2	—	—	—	—	538,3	62,2	191,4	729,7
Sept.	289,1	196,0	2,0	—	—	—	—	487,1	2,0	241,0	728,1
Okt.	277,7	197,0	49,0	—	5,3	—	—	529,0	49,3	94,2	623,2
Nov.	253,4	66,5	97,0	—	129,2	—	—	546,1	163,9	100,7	646,8
Dez.	422,2	117,5	65,5	150,0	105,0	—	—	860,2	1,5	210,7	1 070,9
Zurückgezogene Emissionen	— 31,2	— 96,6	— 34,6	— 6,3	—	—	—	— 168,7	—	—	— 168,7
1962 Jan.	556,5	372,0	63,0	110,0	411,5	100,0	—	1 613,0	154,5	125,9	1 738,9
Febr.	369,0	258,8	70,5	150,0	535,0	—	100,0	1 483,3	295,5	189,4	1 672,7
März	373,2	278,0	10,0	75,0	—	100,0	—	836,2	—	45,1	881,3
April	330,0	247,0	45,5	—	260,0	80,0	—	962,5	45,5	226,6	1 189,1
Mai	203,6	220,3	240,0	140,0	150,0	50,0	—	1 003,9	40,0	106,4	1 110,3
Juni	358,0	109,0	60,0	190,0	—	50,0	—	767,0	—	60,1	827,1
Juli	470,1	230,3	172,0	170,0	648,0	—	—	1 690,4	62,0	162,0	1 852,4
Aug.	391,4	142,5	7,0	25,0	350,0	120,0	—	1 035,9	177,0	83,9	1 119,8
Sept.	438,7	290,0	202,0	96,0	135,0	50,0	—	1 211,7	7,0	31,3	1 243,0
Okt.	356,1	165,0	14,1	—	250,0	—	—	785,2	14,1	112,2	897,4
Nov.	359,5	59,3	37,5	140,0	—	70,0	—	666,3	50,0	139,8	806,1
Dez.	554,3	142,0	3,0	—	290,0	30,0	—	1 019,3	3,0	206,3	1 225,6
Zurückgezogene Emissionen	— 22,0	— 43,3	— 10,0	—	—321,3	— 10,0	—	—406,6	—	—	—406,6
1963 Jan.	243,0	434,0	349,0	125,0	735,0	200,0	—	2 086,0	250,0	109,1	2 195,1
Brutto-Absatz[8])											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	0,5	19,1
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	41,3	811,4
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	51,2	727,7
1951	468,0	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,4	—	164,7	912,1
1952	628,1	161,3	219,8	130,3	418,2	—	—	1 557,7	—	259,3	1 817,0
1953	1 043,4	429,4	224,6	396,2	774,5	33,8	—	2 901,9 [9])	—	268,7	3 170,6
1954	2 238,8	1 001,4	64,9	791,5	590,2	4,2	—	4 691,0 [9])	—	453,0	5 144,0
1955	1 381,7	1 026,1	257,7	432,0	583,2	0,0	—	3 680,7 [9])	—	1 554,8	5 235,5
1956	1 038,2	616,1	14,2	563,7	332,0	0,0	—	2 564,2 [9])	—	1 837,5	4 401,7
1957	1 161,1	1 125,2	265,2	931,1	690,9	10,0	21,0	4 204,5	—	1 631,7	5 836,2
1958	1 618,8	2 337,6	422,1	1 651,9	2 002,7	2,0	92,0	8 127,1	102,0	1 139,5	9 266,6
1959	3 050,0	2 363,7	830,1	918,7	2 540,2	0,8	344,6	10 048,1	1 295,2	1 383,0	11 431,1
1960	2 343,4	1 119,9	501,1	27,5	1 332,6	3,0	44,8	5 372,3	568,5	1 904,5	7 276,8
1961	3 641,5	2 505,3	901,2	319,6	2 141,2[10])	100,0	12,0	9 620,8[10])	388,7	2 192,4	11 813,2
1962	4 096,2	2 368,2	910,5	1 076,1	2 992,4	401,1	100,0	11 944,5	810,0	1 506,7	13 451,2
1961 März	286,5	263,7	69,3	78,7	230,0[10])	—	—	928,2[10])	0,2	358,9	1 287,1
April	265,6	210,0	89,2	—	110,7[10])	—	—	675,5[10])	20,0	94,0	769,5
Mai	239,2	225,2	91,8	—	195,6[10])	11,0	—	762,8[10])	6,0	138,6	901,4
Juni	401,1	251,0	72,4	50,0	4,0[10])	14,3	—	792,8[10])	50,5	188,9	981,7
Juli	276,3	180,8	36,0	—	253,9	2,0	12,0	761,0	16,5	373,0	1 134,0
Aug.	296,8	174,3	95,9	—	2,2	9,6	—	578,8	62,2	191,6	770,4
Sept.	291,1	186,8	3,2	—	1,0	17,1	—	499,2	2,0	224,8	724,0
Okt.	338,0	224,1	53,0	—	5,9	4,0	—	625,0	49,3	100,1	725,1
Nov.	239,4	160,6	83,5	—	129,4	42,0	—	654,9	149,2	68,0	722,9
Dez.	415,4	155,3	71,8	150,0	104,7	—	—	897,2	6,5	126,0	1 023,2
1962 Jan.	524,8	309,4	82,7	110,0	411,3	34,0	—	1 472,2	164,3	130,2	1 602,4
Febr.	279,7	304,7	60,1	150,0	530,0	50,0	100,0	1 474,5	295,5	135,2	1 609,7
März	358,0	248,2	3,6	75,0	7,9	39,0	—	731,7	—	54,3	786,0
April	256,0	184,0	45,8	—	260,2	24,3	—	770,3	45,5	224,8	995,1
Mai	273,1	215,8	175,9	140,0	130,0	42,4	—	977,2	20,0	151,9	1 129,1
Juni	267,5	175,2	91,0	79,4	20,0	18,5	—	651,6	20,0	51,8	703,4
Juli	401,0	245,9	139,9	260,3	637,7	18,0	—	1 702,8	62,0	166,6	1 869,4
Aug.	350,6	184,4	21,4	25,2	360,2	35,4	—	977,2	124,2	81,2	1 058,4
Sept.	319,5	109,9	201,0	56,2	75,7	54,5	—	816,8	25,7	44,2	861,0
Okt.	357,0	119,7	24,6	40,0	308,8	24,7	—	874,8	14,6	107,5	982,3
Nov.	272,8	138,1	50,7	140,0	0,6	30,0	—	632,2	31,0	134,8	767,0
Dez.	436,2	132,9	13,8	—	250,0	30,3	—	863,2	7,2	224,2	1 087,4
1963 Jan.	472,3	384,7	333,7	117,4	773,5	150,1	—	2 231,7	259,4	104,1	2 335,8

[1]) Ohne Umtausch und Altsparerpapiere. — Ab 1954 einschließlich Berlin (West), ab 1959 einschließlich Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — [2]) Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Staatsbankobligationen der Braunschweigischen Staatsbank und Anleihen für Schiffbaufinanzierung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen. — [3]) Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank, ferner Umschuldungsanleihen der Lastenausgleichsbank. Die übrigen Schuldverschreibungen des letztgenannten Instituts, deren Gegenwert dem Lastenausgleichsfonds zugeflossen ist, werden unter „Anleihen der öffentlichen Hand" geführt. — [4]) Diese Position enthält außer einigen Anleihen von Zweckverbänden hauptsächlich kurz- und mittelfristige Schuldverschreibungen (auch Kassenobligationen) von Girozentralen, die ihrer Zweckbestimmung nach weder den Pfandbriefen noch den Kommunalobligationen zugerechnet werden können. — [5]) Bis einschließlich Dezember 1959 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn und Rücklagen) und gegen Einbringung von Forderungen; ab Januar 1960 Aktien-Emissionen gegen Bareinzahlung (einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn) und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen. — Aktien-Emissionen auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln . . . vom 23. Dezember 1959 („Kapitalberichtigungsaktien") sind in den Zahlen nicht enthalten; sie werden in Tabelle V/4 nachgewiesen. — [6]) Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. — [7]) Darunter 1 500 Mio DM 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E). — [8]) Nur Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere (ohne Berücksichtigung getilgter oder zurückgeflossener Beträge). Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. Sofern Wertpapiere vom Erwerber nicht voll bezahlt werden, wird nur der bezahlte Teil als abgesetzt angesehen. — [9]) Darunter Absatz an Investitionshilfe-Gläubiger: 1953 199,8 Mio DM, 1954 388,8 Mio DM, 1955 587,9 Mio DM, 1956 1,2 Mio DM. — [10]) Darunter 5 % Anleihe der Bundesrepublik Deutschland (E) mit folgenden Beträgen: 1961 insgesamt 1 176,2 Mio DM; Januar 1961 794,9 Mio DM, Februar 1961 33,0 Mio DM, März 1961 30,0 Mio DM, April 1961 110,7 Mio DM, Mai 1961 195,6 Mio DM; ab Juni 1961 nur noch Restbeträge.

2. Tilgung und Netto-Absatz von festverzinslichen Wertpapieren[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Neugeschäft nach der Währungsreform									Altgeschäft[2])	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	davon							insgesamt	darunter Kassenobligationen	Umtausch- und Altsparerpapiere	
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten				
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen					
Tilgung											
1948 2. Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
1949	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.
1951	0,2	0,0	—	—	—	—	—	0,2	—	.	.
1952	0,5	0,1	—	0,8	7,4	—	—	8,8	—	.	.
1953	0,3	0,8	—	—	36,2	—	—	37,3	—	.	.
1954	0,7	1,2	30,0	3,0	46,5	0,5	—	81,9	—	.	.
1955	2,0	5,6	0,1	34,5	32,0	0,4	—	74,6	—	.	.
1956	11,5	20,4	53,3	31,1	299,2	0,4	—	415,9	—	.	.
1957	21,8	32,1	53,3	53,2	586,4	0,3	—	747,1	—	136,2	883,3
1958	60,3	100,4	93,6	102,0	259,8	0,4	—	616,5	—	80,1	696,6
1959	231,5	223,2	109,4	305,8	603,2	3,8	—	1 476,9	—	106,2	1 583,1
1960	116,0	176,5	136,0	403,9	150,4	3,6	—	986,4	—	94,4	1 080,8
1961	339,3	641,3	333,8	219,1	93,2	5,7	—	1 632,4	109,9	74,0	1 706,4
1962	456,9	597,8	245,0	484,5	526,1	3,6	3,5	2 317,4	387,7	74,0	2 391,4
1961 März	19,5	55,0	44,5	6,2	26,8	—	—	152,0	—	0,5	152,5
April	21,5	35,2	87,9	6,0	3,3	—	—	153,9	80,0	23,1	177,0
Mai	11,0	28,5	4,3	23,0	2,0	—	—	68,8	—	0,6	69,4
Juni	57,3	126,2	21,8	2,0	1,8	0,1	—	209,2	—	12,3	221,5
Juli	61,6	97,7	34,9	13,1	3,4	—	—	210,7	27,9	23,8	234,5
Aug.	17,9	70,7	29,9	32,8	4,1	—	—	155,4	—	2,9	158,3
Sept.	61,4	79,1	25,6	12,8	7,5	2,0	—	188,4	2,0	1,3	189,7
Okt.	29,0	24,1	16,6	3,1	0,1	3,5	—	76,4	—	2,9	79,3
Nov.	27,4	18,7	8,0	0,3	0,1	—	—	54,5	—	2,6	57,1
Dez.	21,5	56,5	18,5	10,8	32,5	0,1	—	139,9	—	1,3	141,2
1962 Jan.	19,2	33,1	54,9	34,2	51,0	—	—	192,4	—	1,8	194,2
Febr.	11,7	26,2	5,4	41,8	0,8	—	—	85,9	—	0,9	86,8
März	46,8	69,6	23,6	4,9	19,8	—	—	164,7	19,8	0,2	164,9
April	36,1	33,7	13,6	6,3	20,0	—	—	109,7	10,2	24,2	133,9
Mai	25,7	19,2	0,9	34,2	0,2	—	—	80,2	—	2,6	82,8
Juni	4,6	82,0	50,2	18,5	102,9	0,1	—	258,3	100,4	8,3	266,6
Juli	103,7	69,5	25,6	190,2	30,5	—	—	419,5	10,0	24,4	443,9
Aug.	11,6	35,8	14,0	61,0	3,1	—	—	125,5	—	2,3	127,8
Sept.	47,4	122,7	0,5	32,6	38,3	—	—	241,5	10,0	1,3	242,8
Okt.	96,1	51,9	16,4	11,0	14,9	3,5	—	193,8	—	4,5	198,3
Nov.	18,9	8,1	16,3	24,8	139,3	—	—	207,4	137,3	1,3	208,7
Dez.	35,1	46,0	23,6	25,0	105,3	0,0	3,5	238,5	100,0	2,2	240,7
1963 Jan.	20,6	59,7	58,3	154,2	64,8	—	—	357,6	16,3	9,4	367,0
Netto-Absatz[3])											
1948 2. Halbjahr	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	.	.
1949	201,1	33,0	19,9	95,7	420,4	—	—	770,1	—	.	.
1950	210,7	99,2	96,2	53,2	217,1	0,1	—	676,5	—	.	.
1951	467,8	158,9	1,9	61,7	56,9	—	—	747,2	—	.	.
1952	627,6	161,2	219,8	129,5	410,8	—	—	1 548,9	—	.	.
1953	1 043,1	428,6	224,6	396,2	738,3	33,8	—	2 864,6	—	.	.
1954	2 238,1	1 000,2	34,9	788,5	543,7	3,7	—	4 609,1	—	.	.
1955	1 379,7	1 020,5	257,6	397,5	551,2	— 0,4	—	3 606,1	—	.	.
1956	1 026,7	595,7	— 39,1	532,6	32,8	— 0,4	—	2 148,3	—	.	.
1957	1 139,3	1 093,1	211,9	877,9	104,5	9,7	21,0	3 457,4	—	— 46,6	3 410,8
1958	1 558,5	2 237,2	328,5	1 549,9	1 742,9	1,6	92,0	7 510,6	102,0	408,3	7 918,9
1959	2 818,5	2 140,5	720,7	612,9	1 937,0	— 3,0	344,6	8 571,2	1 295,2	291,1	8 862,3
1960	2 227,4	943,4	365,1	—376,4	1 182,2	— 0,6	44,8	4 385,9	568,5	100,5	4 486,4
1961	3 302,2	1 864,0	567,4	100,5	2 048,0	94,3	12,0	7 988,4	278,8	85,5	8 073,9
1962	3 639,3	1 770,4	665,5	591,6	2 466,3	397,5	96,5	9 627,1	422,3	39,1	9 666,2
1961 März	267,0	208,7	24,8	72,5	203,2	—	—	776,2	0,2	11,5	787,7
April	244,1	174,8	1,3	— 6,0	107,4	—	—	521,6	— 60,0	— 7,6	514,0
Mai	228,2	196,7	87,5	— 23,0	193,6	11,0	—	694,0	6,0	10,0	704,0
Juni	343,8	124,8	50,6	48,0	2,2	14,2	—	583,6	50,5	— 5,8	577,8
Juli	214,7	83,1	1,1	— 13,1	250,5	2,0	12,0	550,3	— 11,4	— 1,1	549,2
Aug.	278,9	103,6	66,0	— 32,8	— 1,9	9,6	—	423,4	62,2	9,4	432,8
Sept.	229,7	107,7	— 22,4	— 12,8	— 6,5	15,1	—	310,8	—	11,2	322,0
Okt.	309,0	200,0	36,4	— 3,1	5,8	0,5	—	548,6	49,3	4,7	553,3
Nov.	212,0	141,9	75,5	— 0,3	129,3	42,0	—	600,4	149,2	6,8	607,2
Dez.	393,9	98,8	53,3	139,2	72,2	— 0,1	—	757,3	6,5	7,7	765,0
1962 Jan.	505,6	276,3	27,8	75,8	360,3	34,0	—	1 279,8	164,3	6,5	1 286,3
Febr.	268,0	278,5	54,7	108,2	529,2	50,0	100,0	1 388,6	295,5	5,6	1 394,2
März	311,2	178,6	— 20,0	70,1	— 11,9	39,0	—	567,0	— 19,8	8,5	575,5
April	219,9	150,3	32,2	— 6,3	240,2	24,3	—	660,6	35,3	— 15,5	645,1
Mai	247,4	196,6	175,0	105,8	129,8	42,4	—	897,0	20,0	6,3	903,3
Juni	262,9	93,2	40,8	60,9	— 82,9	18,4	—	393,3	— 80,4	— 2,4	390,9
Juli	297,3	176,4	114,3	70,1	607,2	18,0	—	1 283,3	52,0	— 11,7	1 271,6
Aug.	339,0	148,6	7,4	— 35,8	357,1	35,4	—	851,7	124,2	3,7	855,4
Sept.	272,1	— 12,8	200,5	23,6	37,4	54,5	—	575,3	15,7	6,9	582,2
Okt.	260,9	67,8	8,2	29,0	293,9	21,2	—	681,0	14,6	4,8	685,8
Nov.	253,9	130,0	34,4	115,2	—138,7	30,0	—	424,8	—106,3	16,1	440,9
Dez.	401,7	86,9	— 9,8	— 25,0	144,7	30,3	— 3,5	624,7	— 92,8	10,3	635,0
1963 Jan.	451,7	325,0	275,4	— 36,8	708,7	150,1	—	1 874,1	243,1	1,5	1 875,6

[1]) Ab 1954 einschließlich Berlin (West), ab 1959 einschließlich Saarland. Die bis dahin (seit 1948) in den genannten Gebieten begebenen Emissionen sind in die Jahresergebnisse für 1954 bzw. 1959 einbezogen worden. — [2]) Statistisch erfaßt erst ab Januar 1957. — [3]) Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten (bzw. im Altgeschäft nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz oder auf Grund von anderen Entschädigungsgesetzen anerkannten) Betrag.

3. Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren[1])

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Neugeschäft nach der Währungsreform									Altgeschäft [2])	
	davon										
	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländischer Emittenten	insgesamt	darunter Kassenobligationen	Umtausch und Altsparerpapiere	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt
	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen					
1948	6,3	2,3	—	10,0	—	—	—	18,6	—	.	.
1949	207,4	35,3	19,9	105,7	420,4	—	—	788,7	—	.	.
1950	418,1	134,5	116,1	158,9	637,5	0,1	—	1 465,2	—	.	.
1951	885,9	293,4	118,0	220,6	694,4	0,1	—	2 212,4	—	.	.
1952	1 513,5	454,6	337,8	350,1	1 105,2	0,1	—	3 761,3	—	.	.
1953	2 556,6	883,2	562,4	746,3	1 843,5	33,9	—	6 625,9	—	.	.
1954	4 794,7	1 883,4	597,3	1 534,8	2 387,2	37,6	—	11 235,0	—	.	.
1955	6 174,4	2 903,9	854,9	1 932,3	2 938,4	37,2	—	14 841,1	—	.	.
1956	7 201,1	3 499,6	815,8	2 464,9	2 971,2	36,8	—	16 989,4	—	1 407,8	18 397,2
1957	8 340,4	4 592,7	1 027,7	3 342,8	3 075,7	46,5	21,0	20 446,8	—	1 361,2	21 808,0
1958	9 898,9	6 829,9	1 356,2	4 892,7	4 818,6	48,1	113,0	27 957,4	102,0	1 769,5	29 726,9
1959	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	457,6	36 528,6	1 397,2	2 060,6	38 589,2
1960	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	502,4	40 914,5	1 965,7	2 161,1	43 075,6
1961	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	514,4	48 902,9	2 244,5	2 246,6	51 149,5
1962	21 886,3	13 548,2	3 674,9	5 821,3	12 452,1	536,3	610,9	58 530,0	2 666,8	2 285,5	60 815,5
1959 Febr.	10 546,1	7 434,6	1 363,2	5 138,0	5 399,7	48,1	237,6	30 167,3	352,0	1 910,4	32 077,7
März	10 697,8	7 578,9	1 494,9	5 141,8	5 428,9	48,1	237,6	30 628,0	372,0	1 967,2	32 595,2
April	10 893,2	7 799,8	1 547,1	5 258,6	5 862,7	48,1	457,6	31 867,1	453,0	2 023,4	33 890,5
Mai	11 050,9	8 013,8	1 628,8	5 483,5	6 249,7	48,1	457,6	32 932,4	647,1	2 041,0	34 973,4
Juni	11 259,5	8 158,8	1 638,4	5 510,3	5 850,1	48,1	457,6	32 922,8	657,1	2 044,7	34 967,5
Juli	11 659,3	8 438,7	1 773,0	5 480,0	5 978,9	48,0	457,6	33 835,5	1 026,5	2 047,1	35 882,6
Aug.	11 874,6	8 538,1	1 827,6	5 599,6	6 188,7	48,0	457,6	34 534,2	1 077,8	2 048,7	36 582,9
Sept.	12 073,6	8 608,5	1 936,6	5 559,2	6 199,2	48,0	457,6	34 882,7	1 093,1	2 042,9	36 925,6
Okt.	12 233,4	8 674,0	1 941,0	5 513,4	6 382,9	48,8	457,6	35 251,1	1 276,9	2 043,0	37 294,1
Nov.	12 465,4	8 831,4	2 003,4	5 544,3	6 675,4	45,3	457,6	36 022,8	1 309,2	2 063,1	38 085,9
Dez.	12 717,4	8 970,4	2 076,9	5 505,6	6 755,6	45,1	457,6	36 528,6	1 397,2	2 060,6	38 589,2
1960 Jan.	12 930,7	9 052,5	2 123,7	5 469,3	7 243,0	45,1	490,4	37 354,7	1 412,2	2 056,6	39 411,3
Febr.	13 126,5	9 142,4	2 159,3	5 390,2	7 294,6	45,1	502,4	37 660,5	1 443,2	2 052,9	39 713,4
März	13 309,7	9 186,9	2 286,6	5 390,8	7 270,9	45,1	502,4	37 992,4	1 567,9	2 045,3	40 037,7
April	13 483,4	9 254,0	2 316,6	5 279,2	7 297,3	45,1	502,4	38 178,0	1 622,2	2 071,3	40 249,3
Mai	13 637,9	9 306,0	2 363,6	5 189,5	7 298,7	45,1	502,4	38 343,2	1 677,5	2 073,1	40 416,3
Juni	13 742,7	9 339,2	2 375,5	5 181,9	7 243,4	45,0	502,4	38 430,1	1 691,0	2 081,2	40 511,3
Juli	14 045,6	9 467,5	2 389,4	5 171,4	7 235,8	48,0	502,4	38 860,1	1 697,9	2 089,9	40 950,0
Aug.	14 295,6	9 632,8	2 388,9	5 162,2	7 249,3	48,0	502,4	39 279,2	1 715,1	2 095,1	41 374,3
Sept.	14 429,6	9 714,2	2 414,7	5 160,0	7 570,5	48,0	502,4	39 839,4	1 726,9	2 104,0	41 943,4
Okt.	14 645,7	9 827,8	2 412,1	5 151,7	7 671,2	48,0	502,4	40 258,9	1 827,6	2 126,9	42 385,8
Nov.	14 745,9	9 866,8	2 469,5	5 151,2	7 866,3	44,6	502,4	40 646,7	1 877,7	2 145,5	42 792,2
Dez.	14 944,8	9 913,8	2 442,0	5 129,2	7 937,8	44,5	502,4	40 914,5	1 965,7	2 161,1	43 075,6
1961 Jan.	15 281,5	10 087,8	2 576,7	5 144,8	8 748,8	44,5	502,4	42 386,5	1 986,0	2 183,6	44 570,1
Febr.	15 525,7	10 337,7	2 635,3	5 061,1	9 030,0	44,5	502,4	43 136,7	1 992,0	2 199,7	45 336,4
März	15 792,7	10 546,4	2 660,1	5 133,6	9 233,2	44,5	502,4	43 912,9	1 992,2	2 211,2	46 124,1
April	16 036,8	10 721,2	2 661,4	5 127,6	9 340,6	44,5	502,4	44 434,5	1 932,2	2 203,6	46 638,1
Mai	16 265,0	10 917,9	2 748,9	5 104,6	9 534,2	55,5	502,4	45 128,5	1 938,2	2 213,6	47 342,1
Juni	16 608,8	11 042,7	2 799,5	5 152,6	9 536,4	69,7	502,4	45 712,1	1 988,7	2 207,8	47 919,9
Juli	16 823,5	11 125,8	2 800,6	5 139,5	9 786,9	71,7	514,4	46 262,4	1 977,3	2 206,6	48 469,0
Aug.	17 102,4	11 229,4	2 866,6	5 106,7	9 785,0	81,3	514,4	46 685,8	2 039,5	2 216,0	48 901,8
Sept.	17 332,1	11 337,1	2 844,2	5 093,9	9 778,5	96,4	514,4	46 996,6	2 039,5	2 227,3	49 223,9
Okt.	17 641,1	11 537,1	2 880,6	5 090,8	9 784,3	96,9	514,4	47 545,2	2 088,8	2 232,0	49 777,2
Nov.	17 853,1	11 679,0	2 956,1	5 090,5	9 913,6	138,9	514,4	48 145,6	2 238,0	2 238,9	50 384,5
Dez.	18 247,0	11 777,8	3 009,4	5 229,7	9 985,8	138,8	514,4	48 902,9	2 244,5	2 246,6	51 149,5
1962 Jan.	18 752,6	12 054,1	3 037,2	5 305,5	10 346,1	172,8	514,4	50 182,7	2 408,8	2 253,1	52 435,8
Febr.	19 020,6	12 332,6	3 091,9	5 413,7	10 875,3	222,8	614,4	51 571,3	2 704,3	2 258,7	53 830,0
März	19 331,8	12 511,2	3 071,9	5 483,8	10 863,4	261,8	614,4	52 138,3	2 684,5	2 267,2	54 405,5
April	19 551,7	12 661,5	3 104,1	5 477,5	11 103,6	286,1	614,4	52 798,9	2 719,8	2 251,7	55 050,6
Mai	19 799,1	12 858,1	3 279,1	5 583,3	11 233,4	328,5	614,4	53 695,9	2 739,8	2 258,0	55 953,9
Juni	20 062,0	12 951,3	3 319,9	5 644,2	11 150,5	346,9	614,4	54 089,2	2 659,4	2 255,6	56 344,8
Juli	20 359,3	13 127,7	3 434,2	5 714,3	11 757,7	364,9	614,4	55 372,5	2 711,4	2 243,8	57 616,3
Aug.	20 698,3	13 276,3	3 441,6	5 678,5	12 114,8	400,3	614,4	56 224,2	2 835,6	2 247,5	58 471,7
Sept.	20 970,4	13 263,5	3 642,1	5 702,1	12 152,2	454,8	614,4	56 799,5	2 851,3	2 254,4	59 053,9
Okt.	21 231,3	13 331,3	3 650,3	5 731,1	12 446,1	476,0	614,4	57 480,5	2 865,9	2 259,1	59 739,6
Nov.	21 485,2	13 461,3	3 684,7	5 846,3	12 307,4	506,0	614,4	57 905,3	2 759,6	2 275,2	60 180,5
Dez.	21 886,3	13 548,2	3 674,9	5 821,3	12 452,1	536,3	610,9	58 530,0	2 666,8	2 285,5	60 815,5
1963 Jan.	22 338,0	13 873,2	3 950,3	5 784,5	13 160,8	686,4	610,9	60 404,1	2 909,9	2 287,0	62 691,1

Aufgliederung nach Zinssätzen und Ertragsbesteuerung [3])

Stand vom 31. Dezember 1962

1) steuerfrei	4 808,7	1 750,4	145,5	213,7	305,1	22,1	—	7 245,5	—	2 260,6	9 506,1
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	0,2	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	0,2
3 1/2 „ „ 4	—	—	2,4	—	—	—	—	2,4	—	0,0	2,4
4 „ „ 4 1/2	—	22,1	—	—	—	1,0	—	23,1	—	2 243,8	2 266,9
4 1/2 „ „ 5	17,0	51,0	—	—	—	—	—	68,0	—	15,1	83,1
5 „ „ 5 1/2	3 424,0	950,4	30,6	—	208,1	21,1	—	4 634,2	—	0,5	4 634,7
5 1/2 „ „ 6	1 331,0	726,9	112,5	213,7	97,0	—	—	2 481,1	—	0,0	2 481,1
6 „ „ 6 1/2	36,5	—	—	—	—	—	—	36,5	—	1,2	37,7
2) steuerbegünstigt	54,1	49,7	34,9	431,9	120,0	—	—	690,6	—	14,8	705,4
davon zu %											
6 1/2 bis unter 7	44,4	48,5	34,9	59,4	—	—	—	187,2	—	14,8	202,0
7 „ „ 7 1/2	0,9	—	0,0	184,9	—	—	—	185,9	—	—	185,9
7 1/2 „ „ 8	8,8	1,2	—	173,2	120,0	—	—	303,2	—	—	303,2
8	—	—	—	14,3	—	—	—	14,3	—	—	14,3
3) tarifbesteuert	17 023,5	11 748,1	3 494,5	5 175,7	12 027,0	514,2	610,9	50 593,9	2 666,8	10,1	50 604,0
davon zu %											
3 bis unter 3 1/2	—	41,8	—	—	—	—	—	41,8	—	—	41,8
3 1/2 „ „ 4	—	—	150,0	—	85,0	—	—	235,0	235,0	—	235,0
4 „ „ 4 1/2	—	7,5	362,9	—	516,8	—	—	887,2	879,5	—	887,2
4 1/2 „ „ 5	—	388,3	451,5	—	701,0	219,9	—	1 760,7	1 192,1	2,2	1 762,9
5 „ „ 5 1/2	2 399,0	1 731,8	414,4	737,4	2 709,6	171,3	200,0	8 363,5	178,9	—	8 363,5
5 1/2 „ „ 6	5 035,9	3 176,7	656,6	911,0	2 904,5	91,7	177,9	12 954,3	181,3	—	12 954,3
6 „ „ 6 1/2	8 599,0	5 028,7	1 171,4	1 234,2	2 995,0	21,3	100,0	19 149,6	—	—	19 149,6
6 1/2 „ „ 7	291,2	278,9	196,4	180,6	505,0	—	133,0	1 585,1	—	0,4	1 585,5
7 „ „ 7 1/2	495,6	803,6	61,5	668,0	845,0	—	—	2 873,7	—	—	2 873,7
7 1/2 „ „ 8	178,9	290,8	29,8	606,5	450,0	—	—	1 556,0	—	1,5	1 557,5
8	23,9	0,0	—	838,0	315,1	10,0	—	1 187,0	—	6,0	1 193,0

[1]) Bis 1953 ohne Berlin; bis Juni 1959 ohne, ab Juli 1959 einschließlich Saarland. Einschließlich der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen eigenen Schuldverschreibungen. — [2]) Statistisch erfaßt erst ab Dezember 1956. — Ohne die unter das Londoner Schuldenabkommen fallenden deutschen Auslandsanleihen. — [3]) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs[1])

Mio DM Nominalwert

Zeit	Zugang im Berichtszeitraum auf Grund von: Bareinzahlung [2])	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien [3])	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Abgang im Berichtszeitraum auf Grund von: Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums
1957	1 564,2	33,9	—	67,5	75,0	18,8	169,6	152,7	35,2	83,2	314,7	19,4	+1 699,6	26 847,9
1958	1 020,3	13,3	—	119,2	43,0	87,6	54,5	194,5	9,6	183,5	149,1	200,9	+1 008,5	27 856,4
1959	1 338,7	30,0	—	44,3	93,9	31,8	121,1	314,1	220,9	100,5	1 932,5	165,5	— 3,7	27 852,7
1960	1 900,0	4,5	1 143,8	103,3	107,2	75,2	279,6	738,8	11,0	29,0	328,5	155,7	+3 850,2	31 702,9
1961	2 181,6	10,8	1 007,8	158,5	52,6	2,4	55,7	23,3	144,2[4])	43,8	19,2	199,1	+3 374,8	35 077,7
1962	1 484,5	22,2	141,8	175,6	56,0	281,4	23,5	176,9	4,1	37,4	87,5	58,9	+2 182,2	37 259,9
1961 Dez.	124,7	1,3	—	11,5	0,2	—	0,5	—	15,1	5,4	0,7	16,1	+ 131,1	35 077,7
1962 Jan.	124,1	6,1	0,9	41,5	26,0	3,0	2,5	14,8	0,0	2,2	—	2,3	+ 214,4	35 292,1
Febr.	133,7	1,5	6,6	40,0	—	2,6	—	65,3	—	2,4	—	—	+ 247,3	35 539,4
März	52,1	2,2	0,4	0,7	—	—	—	16,6	—	—	—	4,6	+ 67,4	35 606,8
April	224,2	0,6	1,5	3,0	—	—	—	10,5	0,0	11,7	—	0,6	+ 227,5	35 834,3
Mai	151,9	—	8,0	3,0	—	14,1	15,0	—	—	0,3	14,5	6,0	+ 171,2	36 005,5
Juni	51,8	—	15,0	18,9	—	2,5	—	0,4	1,2	9,1	0,8	6,7	+ 73,2	36 078,7
Juli	165,3	1,3	36,8	4,3	30,0	1,5	—	15,6	0,2	0,1	2,0	1,0	+ 251,9	36 330,6
Aug.	81,2	—	54,9	1,4	—	29,9	0,7	6,0	0,5	3,0	42,0	1,0	+ 128,6	36 459,2
Sept.	44,2	—	6,5	22,0	—	27,9	—	1,3	0,7	2,1	2,1	7,5	+ 90,9	36 550,1
Okt.	107,5	—	6,0	—	—	—	2,7	3,1	0,2	1,4	—	1,9	+ 116,2	36 666,3
Nov.	134,8	—	1,9	0,2	—	199,9	2,0	—	—	0,5	—	1,4	+ 336,9	37 003,2
Dez.	213,7	10,5	3,3	40,6	—	—	0,6	43,3	1,3	4,6	26,1	25,9	+ 256,7	37 259,9
1963 Jan.	103,5	0,6	4,5	6,0	—	—	0,7	3,0	0,0	1,6	0,5	2,5	+ 113,7	37 373,6

[1]) Ab 1959 einschließlich Saarland; in den Jahreszahlen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948—1959 enthalten. — [2]) Einschließlich der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn; bis Ende 1959 sind auch die auf Grund der Umwandlung von Rücklagen ausgegebenen Aktien enthalten. — [3]) Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 789). — [4]) Einschließlich eines Betrages von 102,8 Mio DM, um den die tatsächliche Umstellung des Grundkapitals der Aktiengesellschaften im Saarland die im Juni 1959 provisorisch vorgenommene Umrechnung zum Kurse von 100 Franken = 0,8507 DM übersteigt.

5. Umlauf[1]) der Wertpapiere aus dem Altgeschäft und der Altsparerwertpapiere

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapiere aus dem Altgeschäft: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Altsparerwertpapiere: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Bankschuldverschreibungen insgesamt	Öffentliche Anleihen: aus dem Altgeschäft	Altsparer	Industrieobligationen aus dem Altgeschäft	Wertpapiere aus dem Altgeschäft und Altsparerwertpapiere insgesamt	*Nachrichtlich:* Unter das Londoner Schuldenabkommen fallende deutsche Auslandsanleihen: Anleihen des Bundes	Anleihen der Länder und Gemeinden	Private Anleihen
1956	580,4	100,6	64,8	325,8	17,4	83,4	1 172,4	57,8	7,6	170,0	1 407,8	2 223,0	277,0	883,0
1957	584,7	99,3	58,4	334,9	17,5	93,8	1 188,6	8,9	7,7	156,0	1 361,2	2 223,0	270,0	796,0
1958	573,0	98,4	51,3	334,5	17,4	94,3	1 168,9	437,7	7,9	155,0	1 769,5	1 986,0	265,0	792,0
1959	571,1	97,7	49,5	334,6	16,7	96,2	1 165,8	769,5	8,6	116,7	2 060,6	2 001,5	259,6	632,5
1960	568,3	96,5	47,1	328,5	16,4	96,3	1 153,1	823,1	88,2	96,7	2 161,1	1 981,0	249,0	523,0
1961	565,8	96,2	44,9	319,5	20,2	94,7	1 141,3	882,9	133,3	89,1	2 246,6	1 861,0	228,0	384,0
1962	562,9	95,6	42,9	308,6	19,8	92,1	1 121,9	925,7	159,2	78,7	2 285,5	·	·	·
1962 Febr.	565,4	96,0	44,6	320,6	20,3	95,2	1 142,1	890,0	139,1	87,5	2 258,7	·	·	·
März	565,3	96,1	44,6	320,9	20,5	95,2	1 142,6	895,3	141,8	87,5	2 267,2	1 861,0	223,0	381,0
April	565,3	96,1	44,5	321,5	20,6	95,6	1 143,6	876,2	144,7	87,2	2 251,7	·	·	·
Mai	565,3	96,1	45,2	321,8	20,6	95,7	1 144,7	881,2	147,4	84,7	2 258,0	·	·	·
Juni	565,1	96,1	45,1	316,8	20,3	93,6	1 137,0	883,5	150,4	84,7	2 255,6	1 833,0	223,0	380,0
Juli	565,2	96,2	44,8	307,3	19,7	91,6	1 124,8	889,7	145,7	83,6	2 243,8	·	·	·
Aug.	565,0	96,1	44,8	307,5	19,7	91,7	1 124,8	892,1	148,6	82,0	2 247,5	·	·	·
Sept.	565,0	95,9	43,9	307,8	19,7	91,8	1 124,1	897,0	151,2	82,0	2 254,3	1 828,0	219,0	380,0
Okt.	563,9	95,5	43,4	308,2	19,8	91,9	1 122,7	902,7	153,9	79,8	2 259,1	·	·	·
Nov.	564,0	95,6	43,1	308,8	19,8	92,0	1 123,3	916,0	157,0	78,9	2 275,2	·	·	·
Dez.	562,9	95,6	42,9	308,6	19,8	92,1	1 121,9	925,7	159,2	78,7	2 285,5	1 717,0	218,0	377,0
1963 Jan.	561,5	95,4	42,7	308,2	27,4	92,3	1 127,5	933,4	154,2	71,9	2 287,0	·	·	·

[1]) Im Umlauf sind nur Anleihen enthalten, die nach dem Wertpapierbereinigungsgesetz, dem Altsparergesetz oder dem Allgemeinen Kriegsfolgengesetz bedient werden. Ab 1959 einschließlich Saarland.

6. Wertpapier-Absatz[1]): Nominalwerte, Kurswerte und Durchschnitts-Emissionskurse[2])

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	darunter Pfandbriefe [3]) und Kommunalobligationen: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Industrie-Obligationen: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Anleihen der öffentlichen Hand: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Anleihen ausländischer Emittenten: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)	Aktien: Nominalwert (Mio DM)	Kurswert (Mio DM)	Ø Emissionskurs (vH)
1955	3 680,7	3 605,4	98,0	2 407,8	2 356,2	97,9	432,0	427,3	98,9	583,2	570,3	97,8	—	—	—	1 554,8	1 714,6	110,3
1956	2 564,2	2 510,1	97,9	1 654,3	1 618,7	97,9	563,7	533,0	98,1	332,0	324,5	97,7	—	—	—	1 837,5	1 950,0	106,1
1957	4 204,5	4 058,9	96,5	2 286,3	2 186,5	95,6	931,1	909,7	97,7	690,9	675,9	97,8	21,0	21,0	100,0	1 631,7	1 676,2	102,7
1958	8 127,1	7 996,3	98,4	3 956,4	3 880,6	98,1	1 651,9	1 632,1	98,8	2 002,7	1 974,1	98,6	92,0	90,3	98,2	1 139,5	1 214,5	106,6
1959	10 048,1	9 903,7	98,6	5 413,7	5 349,6	98,8	918,7	901,6	98,1	2 540,2	2 495,9	98,3	344,6	342,9	99,5	1 383,0	1 851,2	133,9
1960	5 372,3	5 195,4	96,7	3 463,3	3 332,8	96,2	27,5	26,7	96,9	1 332,6	1 301,7	97,6	44,8	43,5	96,8	1 904,5	2 792,4	146,6
1961	9 620,8	9 491,4	98,7	6 146,8	6 052,2	98,5	319,6	315,6	98,7	2 141,2	2 124,1	99,2	12,0	11,4	95,0	2 192,4	3 295,7	150,3
1962	11 944,5	11 841,1	99,1	6 464,4	6 387,1	98,8	1 076,1	1 071,2	99,6	2 992,4	2 982,9	99,7	100,0	96,5	96,5	1 506,7	2 195,9	145,7
1962 Jan.	1 472,2	1 457,9	99,0	834,2	822,4	98,6	110,0	110,0	100,0	411,3	409,6	99,6	—	—	—	130,2	185,7	142,6
Febr.	1 474,5	1 455,4	98,7	584,4	574,7	98,3	150,0	150,0	100,0	530,0	524,9	99,0	100,0	96,5	96,5	135,2	243,0	179,8
März	731,7	722,6	98,8	606,2	597,2	98,5	75,0	75,0	100,0	7,9	7,8	99,1	—	—	—	54,3	126,0	231,9
April	770,3	762,3	99,0	440,0	434,2	98,7	—	—	—	260,2	258,9	99,5	—	—	—	224,8	230,0	102,3
Mai	977,2	971,4	99,4	488,9	484,5	99,1	140,0	139,3	99,5	130,0	129,9	99,9	—	—	—	151,9	321,7	211,8
Juni	651,6	646,8	99,3	442,7	439,6	99,3	79,4	78,3	98,7	20,0	19,7	98,5	—	—	—	51,8	63,9	123,3
Juli	1 702,8	1 693,1	99,4	646,9	640,0	98,9	260,3	258,3	99,3	637,7	637,7	100,0	—	—	—	166,6	311,9	187,2
Aug.	977,2	971,0	99,4	535,0	529,9	99,0	25,2	25,2	100,0	360,2	359,6	99,8	—	—	—	81,2	148,3	182,6
Sept.	816,8	811,4	99,3	429,4	425,3	99,0	56,2	56,0	99,6	75,7	75,5	99,7	—	—	—	44,2	55,1	124,6
Okt.	874,8	868,1	99,2	476,7	471,0	98,8	40,0	39,9	99,8	308,8	308,7	100,0	—	—	—	107,5	120,8	112,4
Nov.	632,2	625,3	98,9	410,9	406,0	98,8	140,0	139,2	99,4	0,6	0,6	100,0	—	—	—	134,8	143,4	106,4
Dez.	863,2	855,8	99,1	569,1	562,4	98,8	—	—	—	250,0	250,0	100,0	—	—	—	224,2	246,0	109,7
1963 Jan.	2 231,7	2 219,0	99,4	857,0	850,7	99,3	117,4	116,3	99,1	773,5	770,8	99,7	—	—	—	104,1	110,4	106,0

[1]) Ab 1959 einschließlich Saarland. In den Jahresergebnissen für 1959 sind die Emissionen Saarländischer Emittenten von 1948 bis 1959 enthalten. — [2]) Gewogene Durchschnittskurse, aus den in Tsd DM gemeldeten Originalzahlen errechnet. — [3]) Einschl. Schiffspfandbriefe.

7. Absatz von Industrie-Obligationen und Aktien

aufgeteilt nach Wirtschaftsgruppen der Emittenten

Mio DM Nominalwert

Wirtschaftsgruppe der Emittenten	Industrie-Obligationen						Aktien					
	1948, 2. Hj. bis 1959 [1]	1960	1961	1962	1963 Jan.	seit der Währungsreform insgesamt	1948, 2. Hj. bis 1959 [1]	1960	1961	1962	1963 Jan.	seit der Währungsreform insgesamt
1) Land- und Forstwirtschaft, Binnen- und Hochseefischerei	—	—	—	—	—	—	3,7	—	2,6	2,1	—	8,4
2) Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 305,7	10,0	—	165,0	—	1 480,7	844,7	105,6	168,5	15,1	—	1 133,9
3) Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	1 036,7	—	—	295,0	75,0	1 406,7	536,9	413,3	192,4	48,9	5,0	1 196,5
4) Energiewirtschaft und Versorgungsbetriebe	1 639,9	13,7	115,0	235,1	—	2 003,7	1 087,1	213,6	327,0	118,5	4,4	1 750,6
5) Stahl- und Eisenbau, Maschinen-, Fahrzeug-, Schiffbau, Eisen-, Stahl- und Blechwarengewerbe, Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik	513,6	—	150,0	135,0	42,4	841,0	1 543,3	400,5	385,4	416,2	52,5	2 797,9
6) Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung, Kohlenwertstoff- und Gummiindustrie, Kunststoffe	1 183,2	—	—	185,0	—	1 368,2	2 176,4	330,8	569,9	429,0	2,2	3 508,3
7) Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelgewerbe	11,1	—	—	—	—	11,1	239,4	30,3	40,7	22,4	2,3	335,1
8) Sonstige verarbeitende Gewerbe (Feinkeramik, Glas, Sägerei, Holz, Papier, Leder, Textil, Bekleidung)	118,1	—	0,9	36,0	—	155,0	266,5	66,6	66,7	47,1	4,1	451,0
9) Bau- und Bauhilfsgewerbe	44,7	3,8	3,7	25,0	—	77,2	34,6	10,6	15,9	25,3	—	86,4
10) Wohnungs- und Grundstückswesen	—	—	—	—	—	—	190,6	25,7	73,5	77,9	12,5	380,2
11) Sonstige Dienstleistungen	—	—	—	—	—	—	54,9	0,8	8,1	4,1	—	67,9
12) Handel-, Geld- und Versicherungswesen	98,0	—	50,0	—	—	148,0 [2]	1 445,9	279,4	318,5	189,1	16,1	2 249,0
13) Verkehrswirtschaft	85,0	—	—	—	—	85,0	354,2	27,2	21,8	110,3	5,0	518,5
14) Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	—	—	—	—	—	—	7,0	0,1	1,4	0,7	—	9,2
insgesamt	6 036,0	27,5	319,6	1 076,1	117,4	7 576,6	8 785,2	1 904,5	2 192,4	1 506,7	104,1	14 492,9

[1]) Einschließlich Saarland von 1948 bis 1959 (Frankenbeträge umgerechnet im Verhältnis 100 Franken = 0,8507 DM). — [2]) Schuldverschreibungen von Handelsunternehmen.

8. Brutto-Absatz festverzinslicher Wertpapiere im Januar 1963

aufgeteilt nach Wertpapierarten und Zinssätzen, Emissionskursen und Laufzeiten

Mio DM Nominalwert

Zinssätze %	Emissionskurse	Schuldverschreibungen inländischer Emittenten						Anleihen ausländ. Emittenten	Festverzinsl. Wertpapiere insgesamt
		Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen v. Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibung.)	Anleihen der öffentlichen Hand	Sonstige Schuldverschreibungen		
4		—	—	30,0	—	34,7	—	—	64,7
	davon								
	97 bis unter 98	—	—	10,0	—	—	—	—	
	98 „ „ 99	—	—	20,0	—	34,7	—	—	
4 1/2		0,5	2,0	25,6	—	126,3	24,5	—	178,9
	davon								
	unter 98	0,5	—	—	—	—	—	—	
	98 bis unter 99	—	2,0	22,6	—	126,3	24,0	—	
	99 „ „ 100	—	—	—	—	—	0,5	—	
	100 „ „ 101	—	—	3,0	—	—	—	—	
5		17,5	2,8	—	—	—	40,4	—	60,7
	davon								
	unter 93	7,2	2,8	—	—	—	—	—	
	93 bis unter 94	—	—	—	—	—	—	—	
	94 „ „ 95	0,3	—	—	—	—	—	—	
	95 „ „ 96	—	—	—	—	—	—	—	
	96 „ „ 97	0,2	—	—	—	—	—	—	
	97 „ „ 98	—	—	—	—	—	8,1	—	
	98 „ „ 99	—	—	—	—	—	4,0	—	
	99 „ „ 100	0,9	—	—	—	—	28,3	—	
	100 und höher	8,9	—	—	—	—	—	—	
5 1/4		—	—	—	—	—	5,2	—	5,2
	davon								
	97	—	—	—	—	—	5,0	—	
	99 1/4	—	—	—	—	—	0,2	—	
5 1/2		36,4	17,1	—	—	—	—	—	53,5
	davon								
	unter 94	—	0,5	—	—	—	—	—	
	94 bis unter 95	1,9	1,0	—	—	—	—	—	
	95 „ „ 96	23,7	5,3	—	—	—	—	—	
	96 „ „ 97	4,4	1,7	—	—	—	—	—	
	97 „ „ 98	0,4	2,0	—	—	—	—	—	
	98 „ „ 99	2,3	2,0	—	—	—	—	—	
	99 „ „ 100	1,7	2,1	—	—	—	—	—	
	100 „ „ 101	2,0	2,5	—	—	—	—	—	
5 3/4		—	5,0	11,6	—	—	43,8	—	60,4
	davon								
	97 bis unter 98	—	—	—	—	—	2,0	—	
	98 „ „ 99	—	5,0	—	—	—	12,5	—	
	99 „ „ 100	—	—	—	—	—	20,2	—	
	100 „ „ 101	—	—	11,6	—	—	9,1	—	
6		417,9	357,8	266,5	117,4	612,5	36,2	—	1 808,3
	davon								
	97 bis unter 98	3,1	10,4	—	—	—	—	—	
	98 „ „ 99	39,4	11,6	0,0	80,2	—	2,5	—	
	99 „ „ 100	200,8	127,2	72,7	37,2	62,5	10,0	—	
	100 „ „ 101	174,6	208,6	193,8	—	550,0	23,7	—	
insgesamt		472,3	384,7	333,7	117,4	773,5	150,1	—	2 231,7
davon zu vereinbarten Laufzeiten									
bis einschließlich 5 1/2 Jahre		7,0	2,0	55,6	—	161,0	47,3	—	272,9
darunter: Kassenobligationen		(—)	(—)	(55,6)	(—)	(161,0)	(42,8)	(—)	(259,4)
über 5 1/2 bis einschl. 10 1/2 Jahre		3,5	18,5	—	—	62,5	76,7	—	161,2
„ 10 1/2 „ „ 20 1/2 Jahre		4,2	3,4	265,4	117,4	550,0	26,1	—	966,5
„ 20 1/2 Jahre		457,6	360,8	12,7	—	—	—	—	831,1

9. Durchschnittskurse tarifbesteuerter

Zeit	Pfandbriefe							Kommunal-Obligationen						
	5 %	5½ %	6 %	6½ %	7 %	7½ %	8 %	5 %	5½ %	6 %	6½ %	7 %	7½ %	8 %
1956	—	96.1	.	.	—	—	—	—	.	.	.	—	—	—
1957	—	92.1	91.2	94.3	.	.	.	—	92.1	92.7	94.8	.	.	.
1958	—	95.1	96.2	97.7	100.8	101.7	102.6	.	95.1	96.3	98.1	100.5	101.5	103.4
1959	97.0	99.6	101.6	102.3	102.9	104.1	104.6	97.3	99.6	101.5	102.2	102.7	103.9	104.1
1960	90.0	92.6	95.0	99.4	100.9	102.0	102.0	90.2	92.6	95.0	99.5	100.7	101.7	100.9
1961	93.3	97.1	100.1	101.3	102.0	102.8	102.5	93.1	97.0	100.0	101.4	101.7	101.8	.
1962	91.1	95.7	100.0	101.0	101.5	101.5	102.7	91.0	95.6	99.9	101.0	101.3	101.3	—
1960 Febr.	91.5	94.3	96.2	100.1	101.4	102.3	103.1	91.9	94.3	96.3	100.1	101.1	102.3	101.3
März	91.3	94.1	95.9	100.2	101.5	102.3	102.8	91.9	94.2	96.0	100.0	101.2	102.1	101.4
April	91.0	93.8	95.7	100.2	101.5	102.3	102.5	91.6	94.0	95.9	100.2	101.2	102.0	101.4
Mai	91.0	93.6	95.5	100.2	101.4	102.3	102.6	91.1	93.8	95.7	100.2	101.1	102.0	101.2
Juni	90.1	92.5	94.3	99.5	100.6	101.8	102.1	90.2	92.8	94.5	99.8	100.5	101.6	101.0
Juli	88.3	90.9	92.7	98.0	99.4	101.1	101.3	88.5	91.1	92.6	98.3	99.5	100.9	100.8
Aug.	88.1	90.6	92.9	97.8	100.1	101.6	101.2	88.1	90.5	92.7	98.1	99.7	101.0	100.9
Sept.	88.1	90.7	93.3	98.2	100.8	101.9	101.4	88.2	90.6	93.3	98.4	100.2	101.3	100.6
Okt.	88.2	90.8	93.9	98.5	100.8	101.7	101.3	88.3	90.7	93.6	98.4	100.3	101.3	100.3
Nov.	89.8	92.1	96.0	99.5	101.0	101.9	101.3	89.7	91.9	95.7	99.7	100.7	101.4	100.3
Dez.	90.1	92.3	96.2	99.8	100.9	101.9	101.3	89.9	92.1	96.0	99.7	100.8	101.5	100.3
1961 Jan.	90.5	92.6	96.4	99.8	101.4	102.2	101.6	90.4	92.5	96.2	99.9	101.0	101.7	100.3
Febr.	90.8	93.1	97.0	100.2	101.6	102.4	101.8	90.5	93.0	96.9	100.1	101.2	101.7	100.4
März	92.6	95.8	99.5	100.7	102.0	102.6	101.9	92.3	95.7	99.4	100.7	101.6	101.9	101.7
April	94.4	98.1	101.0	101.2	102.2	102.6	102.2	94.2	97.9	100.8	101.2	101.9	102.0	100.0
Mai	95.2	99.4	101.9	101.9	102.5	102.6	103.1	95.1	99.2	101.7	101.9	102.1	102.0	100.0
Juni	95.5	99.8	102.3	102.2	102.6	102.5	103.0	95.3	99.7	102.1	102.1	102.2	102.0	100.0
Juli	95.0	99.6	102.0	102.1	102.3	102.5	103.0	94.9	99.6	101.9	102.1	102.1	102.1	—
Aug.	94.1	98.7	101.2	101.9	102.1	102.2	102.9	93.9	98.7	101.2	102.0	102.0	101.9	—
Sept.	93.1	97.4	100.0	101.6	101.6	102.0	102.4	93.1	97.4	100.1	101.8	101.7	101.7	—
Okt.	92.9	97.1	100.0	101.5	101.7	101.9	102.7	93.0	97.1	100.0	101.7	101.6	101.6	—
Nov.	92.8	96.9	100.2	101.4	101.8	102.0	102.8	92.7	96.9	100.1	101.6	101.6	101.5	—
Dez.	92.3	96.3	100.0	101.4	101.8	102.0	102.5	92.2	96.3	100.0	101.5	101.6	101.5	—
1962 Jan.	92.4	96.2	100.1	101.3	101.7	102.0	102.5	92.3	96.2	100.0	101.4	101.7	101.7	—
Febr.	92.5	96.6	100.6	101.3	101.8	101.9	102.9	92.3	96.4	100.4	101.4	101.7	101.6	—
März	92.7	97.0	101.2	101.4	101.8	101.7	103.1	92.5	96.8	101.0	101.5	101.7	101.5	—
April	92.8	97.4	101.7	101.5	101.8	101.7	103.0	92.5	97.2	101.5	101.6	101.7	101.6	—
Mai	92.2	96.9	101.1	101.5	101.7	101.6	102.7	92.1	96.8	101.1	101.5	101.6	101.4	—
Juni	91.3	96.3	100.1	101.3	101.6	101.3	102.6	91.1	96.0	100.1	101.2	101.3	101.3	—
Juli	91.0	95.9	100.0	101.1	101.6	101.4	102.7	91.0	96.0	100.0	101.1	101.2	101.2	—
Aug.	90.4	95.2	99.6	100.9	101.4	101.2	102.8	90.4	95.1	99.7	100.9	101.1	101.0	—
Sept.	90.0	94.8	99.2	100.8	101.2	101.0	102.7	90.0	94.7	99.3	100.6	101.1	100.9	—
Okt.	89.6	94.2	98.8	100.6	101.1	101.4	102.4	89.4	94.1	98.9	100.5	101.0	101.0	—
Nov.	89.3	93.8	98.6	100.4	101.0	101.4	102.1	89.1	93.8	98.7	100.4	100.8	101.0	—
Dez.	89.4	93.8	98.6	100.4	101.0	101.5	102.3	89.1	93.9	98.6	100.4	100.8	101.0	—
1963 Jan.	90.5	94.8	99.4	100.8	101.1	101.7	102.3	90.3	94.7	99.3	100.6	100.9	101.0	—

[1]) Ab 1959 alle, vorher rd. 90 vH der börsennotierten tarifbesteuerten Wertpapiere in den aufgeführten Gruppen. — Ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere.

10. Index der

Bundesgebiet ohne Berlin;

Zeit [1])	Insgesamt	Industrie													
		Gesamt	Grundstoffindustrien					Metallverarbeitende Industrien						Sonstige	
			Gesamt	darunter				Gesamt	darunter					Gesamt	Farbenwerte
				Steinkohlenbergbau	Eisen- u. Stahlindustrie	Zementindustrie			N. E. Metallindustrie	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik		
1950 [2])	56	55	38	34	29	63	69	68	65	73	68	70	67	36
1951	80	81	61	59	48	85	93	99	92	92	90	87	96	79
1952	99	101	97	97	91	96	105	116	104	103	102	102	104	98
1953	89	90	90	88	88	92	93	93	95	90	93	95	87	75
1954	125	126	130	129	146	118	121	115	122	119	124	110	125	132
1955	196	198	201	191	231	175	203	173	193	232	216	169	192	208
1956	187	187	183	168	212	172	195	170	180	214	208	173	187	190
1957	186	186	184	167	218	160	189	156	172	212	198	160	185	176
1958	239	235	209	184	243	211	258	202	224	330	267	195	251	237
1959	409	399	315	251	379	394	492	333	397	863	463	321	438	438
1960	649	636	412	314	512	713	965	548	743	2 680	629	427	697	703
1961	675	638	379	311	436	820	1 046	558	804	3 054	693	406	694	729
1962	527	482	289	239	330	646	814	388	558	2 378	645	281	507	517
1960 Febr.	527	517	395	296	510	474	670	411	529	1 456	547	385	564	559
März	518	507	383	286	489	474	661	393	519	1 470	533	395	557	551
April	536	524	385	290	485	502	688	391	537	1 526	561	409	586	591
Mai	575	565	393	306	483	564	788	435	602	2 009	569	399	630	624
Juni	663	649	419	313	512	787	963	542	736	2 646	640	418	728	714
Juli	715	705	436	331	549	813	1 108	612	811	3 303	674	440	774	782
Aug.	783	775	435	325	539	941	1 359	684	986	4 493	732	451	819	838
Sept.	781	769	441	331	541	994	1 306	712	984	4 174	708	474	827	834
Okt.	749	735	434	341	529	897	1 204	692	927	3 641	683	474	802	819
Nov.	718	696	417	328	502	835	1 108	658	891	3 119	675	455	773	791
Dez.	704	677	404	323	479	814	1 071	637	872	2 952	666	440	757	778
1961 Jan.	695	671	408	332	482	803	1 060	613	848	2 953	675	432	742	759
Febr.	687	662	407	335	480	794	1 031	592	823	2 826	682	429	734	768
März	681	650	396	325	465	792	1 009	565	794	2 771	673	439	728	776
April	694	662	400	328	468	802	1 038	557	807	2 936	682	438	738	803
Mai	731	697	400	325	465	850	1 159	594	860	3 568	722	440	764	822
Juni	737	700	404	329	462	909	1 189	615	882	3 673	753	434	750	792
Juli	674	637	377	307	433	836	1 063	545	803	3 241	682	405	684	721
Aug.	643	605	359	294	413	791	1 008	516	768	3 025	667	381	648	680
Sept.	612	575	346	286	398	763	962	490	739	2 905	638	349	609	640
Okt.	626	583	343	283	386	802	974	513	750	2 843	668	363	626	657
Nov.	670	622	355	290	398	860	1 052	569	806	3 012	746	390	673	689
Dez.	648	597	351	297	388	840	1 009	531	762	2 899	724	377	635	637
1962 Jan.	635	584	352	299	393	815	980	513	731	2 796	719	367	616	606
Febr.	626	571	344	291	384	824	956	494	706	2 673	734	348	605	604
März	622	565	334	280	370	820	950	481	696	2 663	738	336	601	611
April	601	546	322	270	357	772	928	452	661	2 649	732	334	576	583
Mai	552	503	305	258	345	689	850	399	593	2 451	676	288	525	528
Juni	499	459	284	236	325	599	771	372	526	2 280	607	250	475	466
Juli	484	445	276	230	319	573	744	354	501	2 176	603	242	462	462
Aug.	465	426	260	215	303	545	718	321	468	2 123	597	232	443	465
Sept.	460	420	253	208	297	528	716	309	454	2 163	589	241	437	452
Okt.	421	385	233	189	277	468	653	276	398	2 027	525	241	401	424
Nov.	470	428	248	198	295	546	729	323	468	2 193	596	251	456	491
Dez.	494	447	252	201	301	573	769	355	490	2 338	624	246	480	510
1963 Jan.	475	430	240	190	284	559	737	315	466	2 240	604	237	466	495

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus

festverzinslicher Wertpapiere[1])

Industrie-Obligationen							Anleihen der öffentlichen Hand							Zeit
5 %	5½ %	6 %	6½ %	7 %	7½ %	8 %	5 %	5½ %	6 %	6½ %	7 %	7½ %	8 %	
—	—	—	—	—	—	.	—	—	.	—	—	—	—	1956
—	—	—	—	—	.	100,5	—	—	92,5	—	93,2	.	.	1957
—	.	.	.	.	102,4	105,1	—	.	96,5	.	100,2	102,4	104,2	1958
.	98,7	102,0	103,3	105,4	106,1	107,0	.	99,0	100,7	102,7	105,0	106,3	107,3	1959
90,9	92,9	98,8	100,8	103,4	104,0	104,9	90,8	93,5	96,8	98,8	101,1	103,3	104,5	1960
93,9	97,3	101,3	102,6	103,9	104,0	103,9	94,9	98,4	100,8	102,8	104,1	104,0	104,2	1961
92,2	95,7	100,2	101,8	103,1	103,1	102,1	93,3	97,8	100,8	102,4	103,9	103,0	102,4	1962
90,8	92,6	98,4	100,7	103,5	104,2	105,2	90,5	93,0	96,8	99,4	101,3	103,2	105,0	Febr. 1960
90,6	92,9	98,9	100,9	104,4	104,7	105,6	90,2	93,4	96,4	99,4	101,5	103,9	105,1	März
90,8	93,2	99,4	101,8	105,2	105,2	105,9	90,3	93,3	96,2	100,0	101,7	104,3	105,4	April
90,5	92,8	99,0	101,1	104,1	104,6	105,3	90,1	93,2	96,9	99,5	101,3	103,8	105,1	Mai
89,5	91,3	98,1	100,1	102,4	103,1	104,2	88,7	92,0	96,0	97,9	99,9	102,5	103,6	Juni
88,4	90,2	97,0	98,8	101,8	102,9	104,3	88,1	91,2	95,6	95,9	98,6	102,1	103,5	Juli
90,5	92,5	98,0	100,4	103,9	104,3	105,6	90,5	92,7	96,3	97,4	100,6	103,2	104,7	Aug.
90,6	92,5	97,9	100,2	102,7	103,4	104,4	91,0	93,1	96,1	97,1	100,9	103,3	104,4	Sept.
92,3	94,1	99,6	101,4	103,3	103,9	104,8	92,3	94,8	97,0	98,5	101,8	103,5	104,5	Okt.
94,3	96,0	100,5	102,5	104,1	104,3	105,0	93,7	96,3	98,7	100,0	102,4	103,8	104,9	Nov.
93,0	95,2	100,5	102,2	103,6	103,9	104,4	93,0	96,0	98,3	100,3	102,3	103,4	104,3	Dez.
93,3	95,6	100,8	102,9	104,6	104,7	105,3	93,2	96,3	98,6	101,0	102,7	103,8	104,6	Jan. 1961
93,5	96,1	100,8	102,9	104,8	104,8	105,2	93,4	96,9	98,8	102,4	104,6	104,2	104,8	Febr.
94,7	97,2	101,3	103,0	104,6	104,7	104,8	94,5	98,2	100,8	102,9	104,6	104,4	104,8	März
96,2	99,0	102,4	103,5	104,8	104,9	104,7	96,5	99,8	102,1	103,8	105,2	105,0	105,1	April
97,0	100,3	103,6	104,1	105,1	105,0	104,8	97,3	101,1	103,0	104,3	105,4	105,3	105,0	Mai
96,7	100,5	103,1	104,1	104,7	104,9	104,6	97,4	101,0	102,5	104,4	105,2	105,0	105,2	Juni
94,7	99,1	101,8	103,0	104,0	104,1	103,8	96,6	99,9	101,7	103,9	104,4	104,2	104,6	Juli
92,9	97,4	100,6	101,8	102,7	103,1	103,0	95,1	98,7	100,6	102,8	103,5	103,5	103,7	Aug.
91,4	95,4	99,8	100,8	101,9	102,5	102,4	93,8	97,6	100,1	102,0	103,0	103,0	103,1	Sept.
92,4	96,0	100,5	101,8	102,9	103,2	102,8	93,7	97,4	100,5	102,1	103,4	103,3	103,5	Okt.
92,6	96,0	100,4	102,0	103,3	103,5	102,8	93,9	97,4	100,6	102,4	103,7	103,4	103,4	Nov.
91,8	95,3	99,9	101,7	102,8	103,1	102,5	93,3	97,0	100,4	102,1	103,7	103,2	103,1	Dez.
92,6	96,1	100,4	102,5	103,5	103,9	103,1	93,8	97,7	100,8	102,6	104,1	103,5	103,4	Jan. 1962
93,5	96,9	101,0	102,8	103,9	104,1	103,1	94,8	98,8	101,4	103,2	104,5	103,8	103,7	Febr.
93,8	97,6	101,4	103,1	104,2	104,3	103,0	95,4	99,5	102,2	104,0	105,1	103,9	103,6	März
94,2	98,1	101,8	103,5	104,4	104,2	102,9	95,3	99,7	102,8	104,1	105,2	103,9	103,3	April
92,9	96,6	100,7	102,5	103,7	103,5	102,2	94,0	98,7	101,5	103,1	104,3	103,4	102,6	Mai
92,1	95,6	100,0	102,1	102,9	102,8	101,8	92,7	98,0	100,7	102,1	104,0	103,3	102,1	Juni
91,9	95,7	100,6	101,8	103,1	102,8	101,9	92,7	97,9	100,4	102,3	103,9	103,0	102,1	Juli
91,2	95,0	99,6	101,1	102,7	102,6	101,6	92,3	97,6	100,1	102,1	103,5	102,5	102,0	Aug.
91,2	94,5	99,6	100,7	102,6	102,4	101,7	92,1	97,0	100,0	101,8	103,5	102,3	102,0	Sept.
90,7	94,1	99,2	100,6	102,2	102,1	101,4	91,9	96,3	99,8	101,3	102,9	102,0	101,5	Okt.
90,8	93,9	99,1	100,6	101,8	102,0	101,1	91,8	96,6	99,7	101,1	102,6	101,9	101,2	Nov.
91,4	94,5	99,4	100,8	101,8	102,0	101,1	92,8	96,3	99,8	101,4	102,6	102,0	101,1	Dez.
92,5	95,4	100,3	101,5	102,5	102,2	101,4	93,6	97,1	100,2	102,2	103,2	102,3	101,3	Jan. 1963

Aktienkurse

31. Dezember 1953 = 100

verarbeitende Industrien								Übrige Wirtschaftsgruppen						Zeit [1])
	darunter								darunter					
übrige chem. Industrie	Gummi-verarbeitung	Papier-industrie	Leder- u. Linoleum-industrie	Textil-industrie	Nahrungs-mittel-industrie	Brauereien	Hoch- und Tiefbau	Gesamt	Waren-häuser	Kredit-banken	Hypotheken-banken	Schiff-fahrt	Energie-wirtschaft	
68	67	69	89	87	85	83	116	60	61	30	75	56	65	1950 [2])
94	80	115	101	121	110	87	104	79	78	51	82	85	85	1951
106	87	113	106	108	116	100	106	91	87	72	92	119	96	1952
91	84	88	98	92	95	89	92	87	87	74	93	100	91	1953
129	111	134	111	117	122	123	128	119	116	121	130	139	117	1954
217	173	202	153	163	181	210	209	187	193	200	211	181	184	1955
221	176	194	148	158	186	230	199	186	198	215	213	184	177	1956
232	169	179	152	151	198	256	210	185	207	222	204	187	171	1957
320	223	227	221	181	284	372	312	253	326	318	349	161	228	1958
589	437	375	355	260	484	665	532	449	744	574	674	172	395	1959
936	719	617	613	410	636	1 162	897	698	1 495	871	875	189	611	1960
945	689	645	583	383	614	1 081	1 060	808	1 702	991	892	214	729	1961
640	452	360	407	258	526	901	1 055	696	1 370	759	855	196	664	1962
719	550	488	464	351	576	967	691	566	1 031	758	848	172	481	Febr. 1960
702	540	504	461	344	560	977	703	560	1 040	748	827	172	475	März
736	576	531	492	353	576	995	799	580	1 087	754	838	184	500	April
834	630	619	561	372	574	1 083	840	608	1 251	752	827	183	531	Mai
964	732	711	673	434	636	1 300	942	711	1 513	837	852	185	645	Juni
1 040	794	675	747	453	665	1 307	1 034	751	1 666	910	870	185	665	Juli
1 134	890	663	748	463	707	1 355	1 038	813	1 915	977	890	193	715	Aug.
1 128	904	740	740	473	710	1 396	1 092	825	1 880	1 035	957	203	716	Sept.
1 125	858	710	700	458	693	1 302	1 014	802	1 841	994	920	202	701	Okt.
1 088	818	658	670	448	677	1 224	978	799	1 865	974	917	202	703	Nov.
1 059	795	663	658	437	664	1 185	975	800	1 853	965	908	211	709	Dez.
1 049	773	658	634	428	634	1 180	967	783	1 751	971	897	228	689	Jan. 1961
1 040	748	660	614	418	616	1 149	977	778	1 681	997	908	235	677	Febr.
1 016	727	652	592	414	606	1 140	978	793	1 760	1 000	918	227	693	März
1 002	734	655	600	413	614	1 150	991	813	1 843	1 029	921	216	707	April
1 044	776	691	643	428	647	1 144	1 081	853	1 796	1 089	912	218	753	Mai
1 017	744	706	639	417	649	1 146	1 185	871	1 771	1 066	914	213	794	Juni
919	674	656	575	376	612	1 048	1 097	810	1 599	987	881	206	744	Juli
857	620	624	551	361	591	991	1 080	780	1 540	946	863	207	717	Aug.
799	587	598	506	333	563	935	1 014	749	1 495	874	825	205	700	Sept.
832	605	605	518	329	578	986	1 058	786	1 665	920	838	210	727	Okt.
913	655	658	580	346	637	1 057	1 154	849	1 774	1 023	917	207	776	Nov.
856	619	571	548	331	619	1 041	1 145	835	1 754	991	911	199	769	Dez.
817	589	534	533	318	616	1 062	1 206	822	1 704	956	928	207	763	Jan. 1962
796	556	486	513	300	604	1 060	1 291	827	1 654	943	927	208	780	Febr.
791	515	460	501	297	602	1 061	1 299	833	1 615	967	992	208	781	März
754	477	422	466	286	584	1 042	1 255	806	1 567	915	973	208	762	April
662	434	396	417	259	546	984	1 149	731	1 397	821	891	213	693	Mai
586	428	365	379	248	502	889	981	647	1 263	702	827	206	614	Juni
565	435	332	368	246	490	833	979	627	1 247	640	796	201	607	Juli
539	410	295	339	233	469	767	889	610	1 209	636	768	189	589	Aug.
536	390	273	335	234	470	768	894	605	1 208	629	785	188	588	Sept.
482	344	238	305	216	429	718	767	553	1 056	568	733	171	538	Okt.
552	413	254	362	229	484	788	934	624	1 208	649	800	176	607	Nov.
596	430	268	371	237	519	843	1 020	663	1 310	686	844	178	645	Dez.
575	409	256	352	232	505	830	1 003	642	1 324	656	833	179	623	Jan. 1963

den Monatszahlen. — [2]) Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden.

11. Investment-

Gesellschaft	Fonds	Inventarwert [2] 1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1962 Okt.	1962 Nov.	1962 Dez.	1963 Jan.	Anzahl der 1956	1957	1958
		Mio DM											Tsd Stück		
Allfonds Gesellschaft für Investmentanlagen mbH München	Allfonds	—	—	—	—	55,0	87,0	90,1	78,7	90,4	90,1	90,5	—	—	—
Allgemeine Deutsche Investment-GmbH München-Düsseldorf	Adifonds	—	—	87,8	135,2	194,7	180,0	138,9	121,0	142,0	138,9	134,8	—	—	848,9
	Adiropa	—	—	—	—	12,3	19,6	20,3	18,2	20,5	20,3	20,3	—	—	—
	Fondak	11,5	31,2	119,4	209,4	278,5	263,2	202,0	172,2	205,3	202,0	196,3	40,8	317,9	786,4
	Fondis	22,4	30,3	54,5	121,4	163,9	150,0	115,1	100,6	118,0	115,1	110,7	201,5	262,7	307,0
	Fondra	3,3	5,5	26,8	38,3	60,1	65,1	64,9	57,6	63,5	64,9	65,5	18,0	28,6	202,1
	Tresora	—	—	—	—	—	31,4	29,6	27,4	30,2	29,6	29,1	—	—	—
Anlage-Gesellschaft für Französische Aktienwerte mbH Düsseldorf	Agefra-Fonds	—	—	—	120,4	92,3	90,7	84,5	78,0	86,0	84,5	80,9	—	—	—
Anlage-Gesellschaft mbH für englische und holländische Aktienwerte, Düsseldorf	Anglo-Dutch-Fonds	—	—	—	—	14,5	12,5	11,0	10,7	11,1	11,0	10,9	—	—	—
Deutsche Gesellschaft für Wertpapiersparen mbH Frankfurt (Main)	Akkumula	—	—	—	—	—	17,7	18,1	15,9	18,4	18,1	18,0	—	—	—
	Intervest	—	—	—	83,1	80,9	94,2	88,2	84,2	87,9	88,2	90,5	—	—	—
	Investa	23,5	84,2	255,1	497,6	666,7	645,5	530,1	489,7	537,4	530,1	515,2	237,0	817,8	1 607,8
Deutscher Investment-Trust, Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH Frankfurt (Main)	Concentra	51,8	129,0	292,8	504,4	615,3	499,7	389,3	343,8	394,9	389,3	379,6	537,0	1 304,0	1 970,0
	Industria	—	—	—	122,1	179,8	154,7	116,4	106,6	120,4	116,4	113,3	—	—	—
	Thesaurus	—	—	84,1	108,2	141,6	208,0	157,0	140,8	162,2	157,0	151,1	—	—	890,0
	Transatlanta	—	—	—	—	91,2	89,0	77,5	71,8	79,2	77,5	77,6	—	—	—
Deutsche Kapitalanlagegesellschaft mbH, Düsseldorf	Dekafonds I	8,6	17,8	58,4	136,8	203,5	209,3	175,4	152,6	178,6	175,4	170,6	85,8	161,9	355,0
	Arideka	—	—	—	—	—	—	18,7	16,6	18,6	18,7	18,6	—	—	—
Europa und Übersee Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt (Main)	Atlanticfonds	—	—	—	—	61,7	47,4	36,8	34,1	37,7	36,8	36,6	—	—	—
	Europafonds I	—	—	—	55,8	53,9	50,2	42,1	38,4	43,1	42,1	40,9	—	—	—
Internationale Kapitalanlagegesellschaft mbH, Essen	Brauerei-Fonds	—	—	—	—	—	—	35,5	32,4	35,7	35,5	36,0	—	—	—
Union-Investment-Gesellschaft mbH Frankfurt (Main)	Unifonds	9,1	17,1	65,5	126,1	170,2	182,9	169,4	150,7	171,5	169,4	166,5	201,5	384,6	1 000,1
	Uscafonds	1,4	2,1	5,0	7,8	10,0	11,0	10,2	9,4	10,0	10,2	10,6	13,6	23,8	45,6
Zusammen [4]		131,6	317,1	1 049,3	2 266,5	3 146,1	3 109,2	2 621,2	2 351,3	2 662,9	2 621,2	2 564,0			

[1]) Jeweils Stand Ende des Jahres bzw. Monats. — [2]) Im Berichtszeitraum haben folgende „Splittings" stattgefunden: Adifonds im Verhältnis 1:2 am 1. August 1960, Allfonds 1:2 am 10. Oktober 1960, Fondra je 1:1 am 1. Juni 1958 und am 1. Februar 1960, Agefra 1:2 am 10. Mai 1961, Investa je 1:1 am 1. Mai 1959 und am 7. November 1960, Concentra 1:1 1. Oktober 1960, Europafonds-I 1:1 am 7. März 1961, Unifonds 1:2 am 1. November 1960. — [3]) Durchschnitt im Monat. — [4]) Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

12. Mittelaufkommen[1]) bei den Investmentfonds

Zeit	Mittelaufkommen Mio DM
1957	182,8
1958	500,5
1959	465,7
1960	340,1
1961	230,8
1962	224,2
1960 Febr.	44,6
März	10,0
April	— 4,1
Mai	—20,3
Juni	— 8,2
Juli	—11,4
Aug.	32,0
Sept.	18,3
Okt.	17,9
Nov.	40,1
Dez.	27,9
1961 Jan.	31,2
Febr.	13,9
März	15,8
April	10,5
Mai	19,3
Juni	19,5
Juli	20,3
Aug.	0,6
Sept.	4,5
Okt.	15,1
Nov.	59,9
Dez.	20,2
1962 Jan.	59,0
Febr.	37,5
März	15,3
April	16,8
Mai	— 4,4
Juni	13,5
Juli	15,5
Aug.	12,7
Sept.	6,4
Okt.	7,0
Nov.	24,0
Dez.	20,9
1963 Jan.	16,5

[1]) Errechnet aus der Veränderung des Anteilsumlaufs und des monatsdurchschnittlichen Ausgabepreises eines jeden Fonds.

13. Börsenumsätze[1])

Zeit	Festverzinsliche DM-Wertpapiere: Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	Festverzinsliche DM-Wertpapiere: Durchschnittskurs [2])	DM-Aktien: Meßziffer der Nominalwerte (1953 = 100)	DM-Aktien: Durchschnittskurs [2])
1953	100	·	100	·
1954	110	·	298	·
1955	252	·	465	·
1956	463	·	361	·
1957	389	·	361	·
1958	686	·	632	·
1959	845	·	835	·
1960	867	·	726	·
1961	882	102	574	500
1962	748	100	485	387
1960 Aug.	982	106	970	547
Sept.	885	99	804	535
Okt.	1 136	101	544	572
Nov.	1 076	101	480	519
Dez.	896	100	424	521
1961 Jan.	910	99	461	470
Febr.	1 032	102	510	467
März	1 157	97	530	466
April	868	106	524	539
Mai	884	105	792	574
Juni	853	100	666	525
Juli	990	104	636	472
Aug.	965	104	626	498
Sept.	751	100	500	460
Okt.	847	99	514	486
Nov.	625	102	716	497
Dez.	703	101	408	498
1962 Jan.	815	100	567	398
Febr.	849	101	517	414
März	763	102	534	461
April	600	102	444	400
Mai	824	102	586	397
Juni	661	99	447	399
Juli	655	100	424	373
Aug.	825	98	493	366
Sept.	594	98	255	350
Okt.	929	99	569	327
Nov.	666	98	612	357
Dez.	789	97	377	389
1963 Jan.	978	98	368	351

[1]) Wertpapierumsätze an den Börsen des Bundesgebietes außer Berlin, in der amtlichen Börsenzeit getätigt. — [2]) Durchschnittskurs der tatsächlich umgesetzten Wertpapiere.

14. Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Bundesgebiet ohne Berlin

Jahres- bzw. Monatsende	Durchschnittswerte: Kurs	Dividende %	Rendite %
1953	112	2,97	2,87
1954	181	4,80	2,65
1955	203	6,31	3,10
1956	181	7,54	4,15
1957	186	8,64	4,64
1958	282	9,28	3,29
1959	486	10,63	2,19
1960	602	11,79	1,96
1961	529	13,17	2,49
1962	397	13,65	3,44
1960 Aug.	699	11,62	1,66
Sept.	645	11,61	1,80
Okt.	625	11,67	1,87
Nov.	606	11,69	1,93
Dez.	602	11,79	1,96
1961 Jan.	591	12,00	2,03
Febr.	592	12,04	2,03
März	577	12,15	2,11
April	591	12,46	2,11
Mai	628	12,80	2,04
Juni	601	13,20	2,19
Juli	553	13,18	2,38
Aug.	503	13,14	2,61
Sept.	500	13,13	2,63
Okt.	526	13,11	2,49
Nov.	544	13,16	2,42
Dez.	529	13,17	2,49
1962 Jan.	515	13,21	2,56
Febr.	511	13,32	2,61
März	504	13,33	2,65
April	485	13,41	2,77
Mai	417	13,45	3,23
Juni	384	13,40	3,49
Juli	367	13,61	3,71
Aug.	381	13,65	3,58
Sept.	360	13,65	3,79
Okt.	351	13,65	3,89
Nov.	409	13,65	3,34
Dez.	397	13,65	3,44
1963 Jan.	382	13,67	3,58

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Gesellschaften

ausgegebenen Anteile[1] [2] 1959	1960	1961	1962	1962 Okt.	1962 Nov.	1962 Dez.	Jan. 1963	Ausgabe-Preis pro Anteil [2] 1956[1]	1957[1]	1958[1]	1959[1]	1960[1]	1961[1]	1962[1]	1962[3] Okt.	1962[3] Nov.	1962[3] Dez.	Jan. 1963
Tsd Stück								DM										
—	445,0	2 120,0	2 735,8	2 647,2	2 694,4	2 735,8	2 781,3	—	—	—	—	128,20	42,60	34,20	30,45	32,67	34,22	33,94
794,4	2 826,4	2 925,3	3 003,2	2 986,2	2 989,1	3 003,2	3 010,8	—	—	107,90	176,90	71,40	63,70	47,90	40,91	44,80	47,92	46,61
—	101,1	298,8	366,9	354,9	362,4	366,9	371,5	—	—	—	—	126,90	68,60	57,70	52,78	55,69	58,24	57,59
1 652,7	1 729,2	5 256,0	5 327,7	5 278,2	5 298,3	5 327,7	5 337,0	294,50	102,90	158,30	131,90	166,80	52,00	39,30	33,02	36,35	39,24	38,29
831,9	2 613,7	2 737,6	2 783,8	2 758,1	2 770,4	2 783,8	2 786,3	116,50	120,60	185,—	151,80	65,—	56,80	42,90	36,54	40,58	42,96	41,54
204,6	549,9	616,5	718,3	690,9	698,1	718,3	730,9	191,75	198,50	138,—	194,50	113,20	109,50	93,60	85,53	89,52	93,27	92,71
—	—	658,9	718,5	713,2	714,7	718,5	717,0	—	—	—	—	—	49,70	43,—	39,78	41,87	43,44	42,79
1 081,8	769,6	1 938,7	1 902,0	1 905,8	1 899,1	1 902,0	1 903,3	—	—	—	116,60	125,50	48,90	46,50	43,23	44,68	46,46	45,71
—	144,4	119,3	111,0	111,5	111,3	111,0	111,0	—	—	—	—	106,40	111,40	104,90	101,18	103,75	105,25	104,73
—	—	304,2	372,0	366,0	368,4	372,0	373,1	—	—	—	—	—	60,50	50,70	44,58	47,73	50,83	50,08
908,6	892,8	921,8	991,0	977,1	981,4	991,0	1 000,9	—	—	—	96,00	94,80	106,80	92,80	89,53	92,88	92,66	94,10
3 779,5	8 106,6	8 735,3	9 367,2	9 112,1	9 252,6	9 367,2	9 440,5	101,40	106,90	164,40	136,90	85,30	76,70	58,70	54,25	58,11	58,66	56,89
4 208,8	4 096,1	11 323,0	11 849,7	11 699,7	11 771,5	11 849,7	11 950,4	100,25	103,—	154,20	124,30	156,—	45,90	34,00	29,60	32,07	33,72	33,00
785,5	1 904,3	1 840,0	1 815,0	1 813,6	1 814,8	1 815,6	1 816,2	—	—	—	161,30	97,80	87,40	66,30	59,40	63,92	66,60	65,10
671,8	2 606,3	4 157,1	3 931,1	3 973,3	3 953,9	3 931,1	3 906,1	—	—	98,20	167,10	56,20	52,00	41,30	35,68	38,84	41,18	40,19
—	1 710,9	1 580,8	1 629,8	1 623,1	1 632,5	1 629,8	1 630,8	—	—	—	—	55,70	59,20	49,60	45,71	48,38	49,96	49,96
1 057,0	3 672,2	4 248,0	4 739,5	4 649,4	4 690,9	4 739,5	4 782,7	103,20	114,20	170,60	134,00	57,30	51,00	38,70	33,53	36,63	38,74	37,60
—	—	—	439,5	427,9	433,8	439,5	444,6	—	—	—	—	—	—	43,90	39,80	42,13	43,82	43,55
—	1 472,7	1 121,7	1 052,3	1 056,5	1 053,9	1 052,3	1 052,3	—	—	—	—	44,40	44,70	37,30	33,83	36,07	37,56	37,25
373,6	327,7	650,2	659,7	660,3	660,0	659,7	657,6	—	—	—	155,60	170,70	80,80	67,30	60,65	64,32	67,79	66,35
—	—	—	792,8	796,5	793,5	792,8	794,1	—	—	—	—	—	—	46,90	42,64	44,49	46,83	47,25
1 165,5	3 664,4	4 556,2	5 639,7	5 270,5	5 538,1	5 639,7	5 747,2	47,50	46,70	68,80	113,70	48,80	42,20	31,60	29,29	29,55	31,59	30,69
68,7	91,7	91,1	101,4	99,9	100,8	101,4	101,4	109,20	93,90	116,20	120,10	115,70	128,40	106,40	99,76	103,56	106,12	109,38

14. Juli 1961, Adiropa 1:1 am 29. Mai 1961, Fondak je 1:2 am 30. Januar 1957 und am 29. Mai 1961 und 1:1 am 3. November 1959, Fondis 1:1 am 1. April 1959 und 1:2 am am 1. Juni 1959 und 1:2 am 15. Februar 1961, Industria 1:1 am 15. Februar 1960, Thesaurus 1:3 am 1. September 1960, Dekafonds-I 1:1 am 8. Juni 1959 und 1:2 am

15. Renditen festverzinslicher Wertpapiere[1])

vH

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand
	im Umlauf befindliche Wertpapiere[2])						im Monat der Auflegung abgesetzte Wertpapiere[3])					
1960 Febr.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,4	6,3	6,3	6,3	—	6,5
März	6,2	6,2	6,2	6,2	6,1	6,4	6,4	6,3	6,4	—	—	—
April	6,2	6,2	6,2	6,2	6,0	6,4	6,3	6,3	6,4	—	—	—
Mai	6,2	6,2	6,2	6,1	6,2	6,4	6,3	6,3	6,3	—	—	—
Juni	6,4	6,3	6,4	6,3	6,5	6,6	6,7	6,7	—	—	—	—
Juli	6,6	6,5	6,6	6,4	6,5	6,7	6,9	6,9	7,0	6,6	—	—
Aug.	6,5	6,5	6,6	6,3	6,2	6,5	6,9	6,8	6,9	—	—	—
Sept.	6,4	6,4	6,5	6,4	6,3	6,5	6,9	6,6	6,7	6,8	—	7,0
Okt.	6,4	6,4	6,5	6,2	6,1	6,3	6,4	6,4	6,4	—	—	—
Nov.	6,2	6,3	6,4	6,2	6,0	6,2	6,4	6,2	6,3	6,7	—	6,3
Dez.	6,2	6,2	6,4	6,2	6,1	6,2	6,2	6,2	6,2	—	—	—
1961 Jan.	6,1	6,2	6,3	6,1	5,8	6,1	6,2 [4])	6,2	6,2	6,2	6,2	5,0 [5])
Febr.	6,1	6,2	6,3	6,2	5,7	6,0	6,2	6,2	6,2	—	—	6,2
März	6,0	6,1	6,1	6,1	5,8	5,9	6,0	5,8	6,0	6,3	5,9	6,0
April	5,8	5,9	5,9	5,9	5,7	5,7	5,7	5,6	5,6	5,9	—	—
Mai	5,7	5,8	5,8	5,7	5,6	5,6	5,6	5,5	5,6	5,6	—	—
Juni	5,7	5,8	5,8	5,7	5,6	5,6	5,5	5,4	5,7	5,5	5,3	—
Juli	5,8	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	5,4	5,6	5,5	5,5	—	5,4
Aug.	5,9	5,9	5,9	5,9	6,0	5,9	5,7	5,7	5,6	5,7	—	—
Sept.	6,0	6,0	6,0	6,1	6,3	6,0	6,0	6,1	6,0	—	—	—
Okt.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	—	—	—
Nov.	6,0	6,0	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	—	—
Dez.	6,0	6,0	6,0	6,1	6,2	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1
1962 Jan.	5,9	6,0	6,0	6,0	5,9	5,9	6,0	6,0	5,9	—	6,1	6,1
Febr.	5,9	6,0	6,0	5,9	5,8	5,7	6,0	5,8	6,0	6,0	6,1	6,0
März	5,8	5,9	6,0	5,9	5,7	5,6	6,0	5,8	5,8	—	6,1	—
April	5,8	5,9	5,9	5,8	5,7	5,6	5,9	5,8	5,9	—	—	5,9
Mai	5,9	5,9	6,0	5,9	5,8	5,8	5,9	6,0	5,9	5,8	5,9	5,8
Juni	6,0	6,0	6,1	6,0	6,1	5,9	6,1	6,0	6,0	6,1	6,0	—
Juli	6,0	6,0	6,1	6,0	6,0	5,9	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1
Aug.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,1
Sept.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	—
Okt.	6,2	6,1	6,2	6,2	6,3	6,2	6,1	6,2	6,2	—	—	6,1
Nov.	6,2	6,2	6,2	6,2	6,4	6,2	6,2	6,1	6,2	—	6,2	—
Dez.	6,2	6,2	6,2	6,1	6,3	6,1	6,1	6,2	6,2	—	—	6,1
1963 Jan.	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,0	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1

[1]) Alle tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere (ohne Kassenobligationen und sonstige mittelfristige Papiere). Berechnet unter Zugrundelegung folgender Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei nicht vorzeitig kündbaren gesamtfälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. — [2]) Alle börsennotierten Wertpapiere, gewogen mit Umlaufbeträgen zu Nominalwerten. — [3]) Gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten. — [4]) Ohne Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E). — [5]) Anleihe der Bundesrepublik Deutschland von 1961 (E).

16. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen *)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva: Baudarlehen insgesamt	Baudarlehen aus Zuteilungen	Baudarlehen aus Zwischenkreditgewährung	Baudarlehen sonstige	Ausgleichsforderungen [1]	Guthaben bei Kreditinstituten [2]	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Passiva: Einlagen Bauspareinlagen	Einlagen andere Einlagen	Aufgenommene Fremdmittel insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten [3]	Eigenkapital [4]	Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen insgesamt	darunter aus Zuteilungen
Bausparkassen insgesamt																	
1958	29	6 699,7	4 103,3	3 463,4	559,9	80,0	63,0	2 209,6	—	204,1	6 014,5	36,1	298,8	160,6	114,6	1 539,8	1 236,4
1959 [10]	30	8 269,4	4 939,2	4 171,0	666,6	161,6	60,8	2 664,9	27,4	409,2	7 489,7	41,8	325,7	158,0	143,6	2 105,4	1 671,8
1960	31	10 404,6	6 300,0	4 831,2	1 193,7	275,1	60,3	3 275,5	51,9	479,8	9 355,2	33,7	482,2	235,0	183,5	2 832,3	2 157,9
1961	31	12 686,8	7 903,0	5 780,9	1 747,8	374,3	59,0	3 877,4	34,3	527,8	11 283,1	47,2	676,7	345,9	241,6	3 303,1	2 566,6
1962 [p]	31	14 744,6	9 464,3	6 981,6	1 943,0	539,7	58,0	4 327,0	38,1	611,6	13 001,6	38,4	793,3	419,0	266,4	3 854,1	2 821,8
1962 Juli	31	13 116,0	8 631,5	6 443,0	1 736,2	452,3	58,5	3 558,4	43,0	619,0	11 384,7	40,0	734,7	352,0	255,4	3 976,5	2 947,2
Aug.	31	13 251,4	8 811,4	6 497,7	1 853,9	459,8	58,5	3 489,0	43,0	622,4	11 461,3	45,1	734,3	377,1	257,8	4 015,2	2 932,8
Sept.	31	13 416,8	8 913,2	6 600,8	1 830,6	481,8	58,5	3 550,5	43,0	623,4	11 586,1	51,6	752,0	380,4	257,8	4 092,3	3 010,4
Okt.	31	13 553,0	9 166,1	6 711,3	1 945,1	509,7	58,6	3 416,6	43,0	624,0	11 663,8	34,9	782,8	383,4	257,8	4 035,1	2 943,7
Nov.	31	13 583,6	9 291,4	6 862,9	1 900,5	528,0	58,6	3 330,6	43,0	616,2	11 693,9	33,3	781,3	378,0	257,8	4 063,6	3 033,0
Dez. [p]	31	14 744,6	9 464,3	6 981,6	1 943,0	539,7	58,0	4 327,0	38,1	611,6	13 001,6	38,4	793,3	419,0	266,4	3 854,1	2 821,8
Private Bausparkassen																	
1958	16	3 917,5	2 493,3	2 081,2	382,1	30,0	45,5	1 217,2	—	84,6	3 545,2	17,4	153,8	80,2	73,8	708,7	520,9
1959 [10]	16	4 856,2	3 076,9	2 547,0	491,7	38,2	44,7	1 417,0	—	194,3	4 432,9	22,4	152,6	74,9	91,8	942,1	667,5
1960	17	6 141,9	4 081,3	3 098,5	933,0	49,8	44,4	1 589,4	—	249,9	5 591,6	27,0	198,1	116,4	115,4	1 290,8	834,9
1961	17	7 500,2	5 237,6	3 780,1	1 395,3	62,2	43,4	1 776,5	—	237,9	6 812,8	32,3	249,8	159,8	151,6	1 524,5	988,4
1962 [p]	17	8 670,8	6 274,1	4 659,3	1 558,9	55,9	42,7	1 937,3	—	258,4	7 764,7	34,0	288,6	210,5	160,7	1 901,9	1 138,3
1962 Juli	17	7 748,6	5 710,0	4 281,7	1 372,2	56,1	43,1	1 612,6	—	252,9	6 869,2	28,8	279,9	205,1	155,1	1 933,6	1 177,7
Aug.	17	7 850,5	5 844,4	4 323,8	1 463,4	57,2	43,1	1 564,9	—	252,3	6 931,2	32,6	281,4	205,6	156,3	1 905,2	1 103,2
Sept.	17	7 974,6	5 901,5	4 397,5	1 446,2	57,8	43,1	1 630,9	—	253,3	7 043,6	38,6	282,0	206,1	156,3	1 961,1	1 177,4
Okt.	17	8 047,7	6 048,9	4 450,6	1 540,3	58,0	43,2	1 535,5	—	253,5	7 101,7	26,1	285,4	207,7	156,3	1 963,8	1 161,6
Nov.	17	7 995,8	6 123,0	4 581,1	1 483,9	58,0	43,2	1 435,2	—	253,2	7 047,2	25,3	287,9	208,9	156,3	1 959,9	1 195,5
Dez. [p]	17	8 670,8	6 274,1	4 659,3	1 558,9	55,9	42,7	1 937,3	—	258,4	7 764,7	34,0	288,6	210,5	160,7	1 901,9	1 138,3
Öffentliche Bausparkassen																	
1958	13	2 782,2	1 610,0	1 382,2	177,8	50,0	17,5	992,4	—	119,5	2 469,3	18,7	145,0	80,4	40,8	831,1	715,5
1959 [10]	14	3 413,2	1 862,3	1 564,0	174,9	123,4	16,1	1 247,9	27,4	214,9	3 056,8	19,4	173,1	83,1	51,8	1 163,3	1 004,3
1960	14	4 262,7	2 218,7	1 732,7	260,7	225,3	15,9	1 686,1	51,9	229,9	3 763,6	6,7	284,1	118,6	68,1	1 541,5	1 323,0
1961	14	5 186,6	2 665,4	2 000,8	352,5	312,1	15,6	2 100,9	34,3	289,9	4 470,3	14,9	426,9	186,1	90,0	1 778,6	1 578,2
1962	14	6 073,8	3 190,2	2 322,3	384,1	483,8	15,3	2 389,7	38,1	353,2	5 236,9	4,4	504,7	208,5	105,7	1 952,2	1 683,5
1962 Juli	14	5 367,4	2 921,5	2 161,3	364,0	396,2	15,4	1 945,8	43,0	366,1	4 515,5	11,2	454,8	146,9	100,3	2 042,9	1 769,5
Aug.	14	5 400,9	2 967,0	2 173,9	390,5	402,6	15,4	1 924,1	43,0	370,1	4 530,1	12,5	452,9	171,5	101,5	2 110,0	1 829,6
Sept.	14	5 442,2	3 011,7	2 203,3	384,4	424,0	15,4	1 919,6	43,0	370,1	4 542,5	13,0	470,0	174,3	101,5	2 131,2	1 833,0
Okt.	14	5 505,3	3 117,2	2 260,7	404,8	451,7	15,4	1 881,1	43,0	370,5	4 562,1	8,8	497,4	175,7	101,5	2 071,3	1 782,1
Nov.	14	5 587,8	3 168,4	2 281,8	416,6	470,0	15,4	1 895,4	43,0	363,0	4 646,7	8,0	493,4	169,1	101,5	2 103,7	1 837,5
Dez.	14	6 073,8	3 190,2	2 322,3	384,1	483,8	15,3	2 389,7	38,1	353,2	5 236,9	4,4	504,7	208,5	105,7	1 952,2	1 683,5

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)

Jahres- und Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neuabgeschlossene [5] Bausparverträge [6]	Kapitalzusagen insgesamt	Kapitalzusagen Zuteilungen [7]	Kapitalzusagen Zugesagte Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen	Kapitalauszahlungen sowie Verrechnungen auf Zwischenkredite: insgesamt einschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	ausschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	Zuteilungen: Bauspareinlagen insgesamt	Bauspareinlagen dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten usw.	Baudarlehen insgesamt	Baudarlehen dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten usw.	Neu gewährte: Zwischenkredite	Neu gewährte: sonstige Baudarlehen	Eingezahlte Bausparbeträge [8]	Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen	Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeteilten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen [8] insgesamt	darunter Tilgungen	Eingegangene Wohnungsbauprämien [9]
Bausparkassen insgesamt																		
1958	9 379,3	3 857,6	2 852,4	1 005,2	3 293,5	2 611,9	1 433,6	396,9	1 146,1	284,7	683,3	30,5	2 553,3	140,4	80,9	648,6	480,6	260,1
1959 [10]	9 951,4	4 682,0	3 381,8	1 300,2	3 957,3	3 259,5	1 703,8	406,7	1 319,7	291,1	841,0	92,8	3 136,2 [11]	169,6	94,2	838,4	634,8	339,0
1960	10 826,2	5 853,1	3 997,8	1 855,3	4 886,8	4 020,5	2 011,3	494,2	1 515,7	372,1	1 227,1	132,7	3 839,9	217,7	138,6	981,0	754,9	418,7
1961	12 187,9	6 950,5	4 785,1	2 165,4	6 245,0	5 097,5	2 551,3	667,8	1 845,4	479,7	1 708,5	139,8	4 412,1	267,8	172,4	1 144,5	881,5	477,1
1962 [p]	13 134,7	8 041,6	5 590,8	2 450,8	7 525,8	5 855,7	3 111,2	933,1	2 394,5	737,0	1 848,9	171,2	4 843,6	265,8	235,8	1 404,1	·	518,7
1962 Juli	695,7	762,4	535,5	226,9	776,8	563,6	347,9	128,2	244,3	85,0	171,3	13,3	270,5	5,4	18,1	114,8	} 277,1	82,4
Aug.	700,3	632,3	389,7	242,6	611,7	527,2	235,1	34,1	180,5	50,4	178,6	17,5	328,2	4,3	17,2	126,5		91,7
Sept.	1 018,9	810,3	591,4	218,9	638,0	467,5	268,2	96,0	204,1	74,5	152,2	13,5	409,6	6,0	16,1	115,8		74,3
Okt.	979,0	657,2	427,4	229,8	653,8	563,0	235,4	51,7	206,1	39,1	192,8	19,5	324,8	8,5	21,8	121,4	·	38,0
Nov.	877,4	856,1	682,3	173,8	727,8	518,7	290,2	117,0	250,5	92,1	164,4	22,7	289,3	50,6	17,9	125,6	·	16,2
Dez. [p]	4 460,4	466,5	250,7	215,8	766,4	601,6	316,8	93,2	256,5	71,6	173,9	19,2	1 488,3	169,0	28,0	160,3	·	12,7
Private Bausparkassen																		
1958	5 697,4	2 271,1	1 587,0	684,1	2 010,8	1 542,6	784,1	269,1	703,5	199,1	514,8	8,4	1 459,2	80,5	44,7	355,9	262,3	153,2
1959 [10]	6 199,4	2 819,2	1 951,3	867,9	2 454,8	1 962,5	956,6	280,6	856,6	211,7	631,0	10,6	1 800,8 [11]	96,8	48,6	469,8	352,0	197,9
1960	6 880,4	3 653,5	2 317,3	1 336,2	3 157,8	2 495,9	1 191,3	366,2	1 021,5	295,7	929,8	15,2	2 296,1	127,9	67,4	569,2	427,7	243,2
1961	7 634,8	4 418,7	2 790,9	1 627,8	3 985,0	3 121,4	1 435,4	488,5	1 197,4	375,1	1 330,0	22,2	2 600,6	159,8	111,8	667,9	498,6	274,3
1962 [p]	8 140,7	5 320,7	3 603,0	1 717,7	4 871,9	3 595,7	1 849,2	711,0	1 572,8	565,2	1 439,8	10,1	2 845,3	126,4	152,2	838,9	·	304,2
1962 Juli	419,4	607,6	454,9	152,7	526,4	331,0	219,8	116,2	173,3	79,2	132,8	0,5	165,0	3,8	12,1	71,8	} 167,8	53,1
Aug.	484,1	343,9	177,3	166,6	382,6	337,2	141,0	24,5	102,7	20,9	137,3	1,6	214,1	3,0	11,7	75,5		60,0
Sept.	717,4	514,7	366,4	148,3	414,0	282,6	164,1	73,3	134,0	58,1	115,0	0,9	285,9	4,2	11,2	71,6		46,5
Okt.	629,2	471,5	301,8	169,7	405,5	343,8	136,4	34,6	118,5	27,1	149,0	1,6	199,7	6,5	14,4	74,4	·	23,4
Nov.	508,9	563,1	444,7	118,4	525,9	333,3	211,4	106,7	183,8	85,9	130,0	0,7	152,4	15,2	12,4	73,7	·	10,2
Dez. [p]	2 555,4	405,0	249,0	156,0	451,9	358,0	159,4	50,6	156,9	43,3	134,9	0,7	806,3	86,4	15,0	101,2	·	9,4
Öffentliche Bausparkassen																		
1958	3 681,9	1 586,5	1 265,4	321,1	1 282,7	1 069,3	649,5	127,8	442,6	85,6	168,5	22,1	1 094,1	59,9	36,2	292,7	218,3	106,9
1959 [10]	3 752,0	1 862,8	1 430,5	432,3	1 502,5	1 297,0	747,2	126,1	463,1	79,4	210,0	82,2	1 335,4 [11]	72,8	45,6	368,6	282,8	141,1
1960	3 945,8	2 199,6	1 680,5	519,1	1 729,0	1 524,6	820,0	128,0	494,2	76,4	297,3	117,5	1 543,8	89,8	71,2	411,8	327,2	175,5
1961	4 553,1	2 531,8	1 994,2	537,6	2 260,0	1 976,1	1 115,9	179,3	648,0	104,6	378,5	117,6	1 811,5	108,0	60,6	476,6	382,9	202,8
1962	4 994,0	2 720,9	1 987,8	733,1	2 653,9	2 260,0	1 262,0	222,1	821,7	171,8	409,1	161,1	1 998,3	139,4	83,6	565,2	·	214,5
1962 Juli	276,3	154,8	80,6	74,2	250,4	232,6	128,1	12,0	71,0	5,8	38,5	12,8	105,5	1,6	6,0	43,0	} 109,3	29,3
Aug.	216,2	288,4	212,4	76,0	229,1	190,0	94,1	9,6	77,8	29,5	41,3	15,9	114,1	1,3	5,5	51,0		31,7
Sept.	301,5	295,6	225,0	70,6	224,0	184,9	104,1	22,7	70,1	16,4	37,2	12,6	123,7	1,8	4,9	44,2		27,8
Okt.	349,8	185,7	125,6	60,1	248,3	219,2	99,0	17,1	87,6	12,0	43,8	17,9	125,1	2,0	7,4	47,0	·	14,6
Nov.	368,5	293,0	237,6	55,4	201,9	185,4	78,8	10,3	66,7	6,2	34,4	22,0	136,9	35,4	5,5	51,9	·	6,0
Dez.	1 905,0	61,5	1,7	59,8	314,5	243,6	157,4	42,6	99,6	28,3	39,0	18,5	682,0	82,6	13,0	59,1	·	3,3

Quelle: Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Einschl. Deckungsforderungen lt. Altsparergesetz. — [2]) Einschl. Postscheckguthaben. — [3]) Einschl. Geldaufnahme bei der Bundesbank. — [4]) Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — [5]) Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — [6]) Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — [7]) Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — [8]) Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — [9]) Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer gutgeschrieben, bereits in „Eingezahlte Bausparbeträge" und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen" enthalten. — [10]) Ab 1959 einschl. Saarland. — [11]) Darin enthalten: Bestand an Bauspareinlagen im Saarland im Zeitpunkt der wirtschaftlichen Eingliederung (bei privaten und öffentlichen Bausparkassen zusammen rd. 15 Mio DM). — [p]) Vorläufig.

17. Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen*)[1])

(ohne Sterbekassen und Krankenversicherungsunternehmen)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahres-ende	Zahl der erfaßten Institute	Vermögens-anlagen insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuld-forderungen	Schuldschein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere	Beteili-gungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungs-scheine	Grund-stücke	Ausgleichs-forderungen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen [2])									
1953	452	8 717,6	1 243,9	1 594,1	766,9	49,3	154,5	782,8	4 126,1
1954	471	10 307,8	1 545,7	2 190,5	1 201,6	78,2	174,6	950,8	4 166,4
1955	476	11 830,1	1 847,3	2 686,6	1 604,9	107,1	197,0	1 158,3	4 228,9
1956	477	13 417,5	2 210,4	3 375,1	1 939,0	169,9	225,1	1 401,1	4 096,9
1957	479	15 484,0	2 671,5	4 190,7	2 440,8	274,9	258,3	1 590,8	4 057,0
1958	422	17 771,8	3 051,7	4 758,8	3 354,2	306,6	270,8	1 830,3	4 199,4
1959	422	20 752,7	3 352,2	5 962,1	4 576,4	348,1	288,3	2 099,9	4 125,7
1960	440	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	2 974,9	4 116,0
1962 p)	441	32 098,6	5 561,2	9 992,5	7 922,9	603,1	385,1	3 543,9	4 089,9
1961 3. Vj.	445	27 054,3	4 568,6	8 133,2	6 601,9	488,6	347,3	2 774,1	4 140,6
4. „	444	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	2 974,9	4 116,0
1962 1. Vj.	444	29 100,0	4 982,5	8 978,6	7 112,3	521,3	358,7	3 038,5	4 108,1
2. „	443	30 055,2	5 138,8	9 300,2	7 405,3	571,2	369,9	3 185,9	4 083,9
3. „	442	30 967,2	5 309,7	9 595,2	7 679,9	583,1	380,0	3 341,5	4 077,8
4. „ p)	441	32 098,6	5 561,2	9 992,5	7 922,9	603,1	385,1	3 543,9	4 089,9
Lebensversicherungsunternehmen									
1953	93	4 927,9	1 008,3	996,7	317,5	9,3	152,6	472,6	1 970,9
1954	92	5 790,6	1 250,9	1 405,3	453,6	26,1	171,6	544,7	1 938,4
1955	94	6 774,5	1 493,9	1 844,7	619,7	36,5	192,0	657,4	1 930,3
1956	96	7 794,4	1 784,5	2 318,0	715,8	49,7	220,0	803,5	1 902,9
1957	95	9 062,5	2 166,2	2 851,2	969,5	62,7	245,5	907,5	1 859,9
1958	93	10 485,8	2 462,2	3 283,1	1 345,7	89,0	256,0	1 061,4	1 988,4
1959	91	12 268,6	2 709,4	4 228,5	1 799,8	88,8	271,3	1 222,6	1 948,2
1960	98	14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962	97	19 347,8	4 580,9	7 029,8	3 274,3	124,9	364,2	2 058,5	1 915,2
1961 3. Vj.	99	16 012,0	3 747,8	5 704,6	2 567,4	90,9	324,4	1 626,7	1 950,2
4. „	98	16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962 1. Vj.	98	17 396,5	4 092,2	6 328,5	2 849,0	101,1	334,9	1 762,7	1 928,1
2. „	98	17 924,3	4 219,0	6 486,9	2 981,3	117,0	345,3	1 849,2	1 925,6
3. „	97	18 542,0	4 365,5	6 699,4	3 126,0	121,9	355,0	1 950,9	1 923,3
4. „	97	19 347,8	4 580,9	7 029,8	3 274,3	124,9	364,2	2 058,5	1 915,2
Pensionskassen [3])									
1953	226	2 098,7	132,5	337,7	106,1 [4])	· [4])	—	33,8	1 488,6
1954	243	2 439,8	182,7	502,2	139,2 [4])	· [4])	—	49,3	1 566,4
1955	241	2 661,3	233,4	532,5	166,2 [4])	· [4])	—	72,8	1 656,4
1956	238	2 885,0	284,6	686,1	231,2 [4])	· [4])	—	105,3	1 577,8
1957	241	3 250,5	344,7	885,4	232,3	2,5	0,0	125,2	1 660,4
1958	188	3 481,3	406,4	969,7	289,2	2,6	0,0	133,4	1 680,0
1959	190	3 952,2	451,3	1 146,5	485,4	5,6	0,0	163,5	1 699,9
1960	196	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962 p)	198	5 858,9	718,3	1 888,0	1 104,1	1,3	0,1	434,8	1 712,3
1961 3. Vj.	199	4 992,8	586,5	1 540,4	876,8	1,3	0,1	262,1	1 725,6
4. „	199	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962 1. Vj.	199	5 280,0	635,8	1 661,3	926,2	1,3	0,1	338,8	1 716,5
2. „	198	5 498,8	662,2	1 785,8	984,5	1,3	0,1	367,3	1 697,6
3. „	198	5 635,6	682,6	1 833,1	1 043,1	1,3	0,1	381,3	1 694,1
4. „ p)	198	5 858,9	718,3	1 888,0	1 104,1	1,3	0,1	434,8	1 712,3
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen [5])									
1953	105	1 310,5	86,0	158,4	252,5	19,8	1,9	239,1	552,8
1954	107	1 574,5	94,9	170,0	432,6	22,9	3,0	312,3	538,8
1955	111	1 825,0	99,5	190,1	590,4	36,6	5,0	377,0	526,4
1956	111	2 079,1	120,4	244,9	710,5	70,0	5,1	423,9	504,3
1957	111	2 373,7	137,9	305,2	891,9	115,7	12,8	476,9	433,3
1958	111	2 860,0	161,2	347,7	1 239,3	121,5	14,8	539,7	435,8
1959	111	3 390,2	169,4	417,0	1 645,0	145,1	17,0	612,6	384,1
1960	120	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962	119	5 065,9	227,3	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,8
1961 3. Vj.	119	4 478,4	203,7	635,6	2 281,3	207,3	22,8	755,9	371,8
4. „	119	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962 1. Vj.	120	4 774,0	220,8	702,0	2 426,8	228,4	23,7	801,0	371,3
2. „	120	4 917,5	223,5	724,9	2 496,3	248,8	24,5	830,4	369,1
3. „	120	5 014,0	226,5	749,4	2 523,7	252,0	24,9	868,4	369,1
4. „	119	5 065,9	227,3	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,8
Rückversicherungsunternehmen									
1953	28	380,5	17,1	101,3	90,8	20,2	—	37,3	113,8
1954	29	502,9	17,2	113,0	176,2	29,2	—	44,5	122,8
1955	30	569,3	20,5	119,3	228,6	34,0	—	51,1	115,8
1956	32	659,0	20,9	126,1	281,5	50,2	—	68,4	111,9
1957	32	797,3	22,7	148,9	347,1	94,0	—	81,2	103,4
1958	30	944,7	21,9	158,3	480,0	93,5	—	95,8	95,2
1959	30	1 141,7	22,1	170,1	646,2	108,6	—	101,2	93,5
1960	26	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961	28	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,4	93,1
1962	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6
1961 3. Vj.	28	1 571,1	30,6	252,6	876,4	189,1	—	129,4	93,0
4. „	28	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,4	93,1
1962 1. Vj.	27	1 649,5	33,7	286,8	910,3	190,5	—	136,0	92,2
2. „	27	1 714,6	34,1	302,6	943,2	204,1	—	139,0	91,6
3. „	27	1 775,6	35,1	313,3	987,1	207,9	—	140,9	91,3
4. „	27	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Ab 1960 einschl. Saarland. — [2]) Alle Lebensversicherungsunternehmen, bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 nur die vierteljährlich berichtenden Pensionskassen, die vierteljährlich berichtenden Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen und alle Rückversicherungsunternehmen. — [3]) Bis 1957 alle Pensionskassen, ab 1958 ohne die unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine, auf die rd. 5 vH der Vermögensanlagen aller Pensionskassen entfallen. — [4]) Bis 1956 sind die Beteiligungen in den Wertpapierbeständen enthalten. — [5]) Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen, auf die rd. 95 vH der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen entfallen. — p) Vorläufig.

VI. Öffentliche

1. Steuereinnahmen von Bund, Ländern

Mio

Zeit	Steuereinnahmen von Bund und Ländern gesamt	Bundeseinnahmen: Gesamt	Bundeseinnahmen: Bundeseigene Steuern[1])	Bundeseinnahmen: Bundesanteil am Einkommensteuerertrag[2])	Ländereinnahmen: Gesamt	Ländereinnahmen: Länderanteil am Einkommensteuerertrag	Ländereinnahmen: Ländereigene Steuern	Einzelne Steuern: Einkommensteuern: Gesamt	Einkommensteuern: Lohnsteuer	Einkommensteuern: Veranlagte Einkommensteuer	Einkommensteuern: Körperschaftsteuer	Einkommensteuern: Kapitalertragsteuer	Notopfer Berlin	Vermögensteuer
1950	16 104,2	9 593,7	9 593,7	—	6 510,5	5 374,7	1 135,8	5 374,7	1 806,5	2 087,4	1 449,0	31,8	358,1	129,6
1951	21 670,4	14 616,4	13 015,7	1 600,7	7 053,9	5 855,2	1 198,7	7 455,9	2 796,5	2 302,7	2 272,6	84,0	579,4	142,4
1952	26 999,3	18 737,4	15 112,6	3 624,8	8 261,8	6 850,2	1 411,6	10 475,0	3 658,1	3 925,4	2 780,3	111,2	767,1	177,6
1953	29 556,3	20 444,0	16 007,5	4 436,5	9 112,3	7 316,3	1 796,0	11 752,8	3 740,4	4 870,4	2 990,2	151,8	975,7	405,4
1954	30 792,0	21 297,0	16 815,8	4 481,2	9 495,0	7 311,5	2 183,5	11 792,7	3 874,5	4 587,9	3 070,6	259,7	1 082,0	620,1
1955	34 175,1	23 795,8	19 580,3	4 215,5	10 379,3	7 990,4	2 388,9	12 205,9	4 402,1	4 351,7	3 110,9	341,3	1 268,4	534,3
1956	38 416,0	26 103,4	21 375,1	4 728,3	12 312,6	9 457,0	2 855,6	14 185,3	5 402,1	4 728,0	3 637,4	417,8	1 289,8	758,0
1957	40 923,5	26 963,4	21 578,2	5 385,2	13 960,1	10 770,4	3 189,7	16 155,6	5 289,0	5 879,2	4 506,1	481,3	553,2	818,0
1958	42 881,6	28 179,0	22 260,5	5 918,5	14 702,6	11 186,0	3 516,6	17 104,5	5 932,3	5 473,3	5 189,6	509,3	228,8	888,4
1959	48 046,7	31 567,9	24 873,6	6 694,3	16 478,8	12 432,3	4 046,5	19 126,6	5 855,3	7 323,2	5 118,4	829,7	165,3	1 115,5
1960	56 253,0	36 126,1	27 680,1	8 446,0	20 126,9	15 685,4	4 441,5	24 131,4	7 970,3	8 887,0	6 432,0	842,1	44,9	1 079,7
1960 *)	56 990,7	36 594,7	28 047,4	8 547,3	20 396,0	15 873,4	4 522,6	24 420,7	8 101,7	8 963,3	6 509,6	846,1	44,9	1 099,7
1961	66 233,8	41 700,2	31 297,0	10 403,2	24 533,6	19 320,2	5 213,4	29 723,4	10 453,1	10 817,4	7 472,8	980,1	41,3	1 418,6
1962	73 258,8	45 532,2	33 823,4	11 708,8	27 726,6	21 744,9	5 981,7	33 453,7	12 314,9	12 218,3	7 790,2	1 130,3	35,3	1 798,4
1958 1. Vj.	10 312,4	6 751,8	5 389,8	1 362,0	3 560,6	2 724,0	836,6	4 086,0	1 372,0	1 325,6	1 294,3	94,1	139,2	205,4
2. „	10 120,2	6 746,5	5 399,1	1 347,4	3 373,7	2 502,3	871,4	3 849,7	1 311,2	1 207,2	1 156,2	175,0	123,2	229,4
3. „	10 761,1	7 089,0	5 586,2	1 502,8	3 672,1	2 790,9	881,2	4 293,7	1 617,8	1 315,8	1 207,0	153,1	— 41,6	209,0
4. „	11 687,9	7 591,7	5 885,4	1 706,3	4 096,2	3 168,8	927,4	4 875,1	1 631,2	1 624,7	1 532,1	87,1	8,0	244,6
1959 1. Vj.	11 380,2	7 537,3	5 986,1	1 551,2	3 842,9	2 880,8	962,1	4 432,1	1 191,6	1 674,0	1 422,2	144,3	58,5	263,2
2. „	11 425,3	7 552,7	6 017,7	1 535,0	3 872,5	2 850,7	1 021,8	4 385,8	1 244,9	1 604,5	1 241,7	294,7	56,6	296,0
3. „	12 185,5	7 990,8	6 279,1	1 711,7	4 194,7	3 178,9	1 015,8	4 890,5	1 597,2	1 885,5	1 111,5	296,3	29,5	271,6
4. „	13 055,7	8 487,1	6 590,7	1 896,4	4 568,6	3 521,8	1 046,8	5 418,2	1 821,5	2 159,2	1 343,0	94,5	20,8	284,7
1960 1. Vj.*)	12 895,2	8 336,8	6 472,7	1 864,1	4 558,4	3 461,9	1 096,5	5 326,0	1 725,0	1 987,9	1 454,0	159,1	13,7	256,8
2. „	13 476,8	8 779,9	6 831,5	1 948,4	4 696,9	3 618,4	1 078,5	5 566,8	1 714,9	2 085,5	1 487,2	279,2	5,7	247,6
3. „	14 652,9	9 367,7	7 132,0	2 235,7	5 285,2	4 152,1	1 133,1	6 387,8	2 199,8	2 297,2	1 571,0	319,8	13,8	260,1
4. „	15 965,8	10 110,3	7 611,3	2 499,0	5 855,5	4 641,0	1 214,5	7 140,0	2 462,0	2 592,7	1 997,4	87,9	11,7	335,2
1961 1. Vj.	15 447,5	9 729,2	7 312,9	2 416,3	5 718,3	4 487,5	1 230,8	6 904,0	2 302,0	2 573,0	1 849,5	179,4	13,4	308,1
2. „	15 918,9	10 078,7	7 599,8	2 478,9	5 840,2	4 603,7	1 236,5	7 087,5	2 261,3	2 716,9	1 789,5	314,8	8,8	292,1
3. „	16 733,3	10 521,4	7 850,9	2 670,5	6 211,9	4 959,5	1 252,4	7 630,0	2 764,5	2 691,5	1 785,3	385,7	11,3	314,8
4. „	18 134,0	11 370,9	8 533,5	2 837,4	6 763,1	5 269,4	1 493,7	8 106,8	3 175,3	2 832,9	2 048,4	100,2	7,8	503,6
1962 1. Vj.	17 360,5	10 619,9	7 804,2	2 815,7	6 740,6	5 229,2	1 511,4	8 045,0	2 849,5	3 047,3	1 923,5	224,7	6,7	434,1
2. „	17 680,6	10 895,3	8 045,7	2 849,6	6 785,3	5 292,1	1 493,2	8 141,7	2 686,8	3 186,3	1 939,3	329,3	9,6	471,3
3. „	18 266,7	11 438,8	8 566,7	2 872,1	6 827,9	5 333,8	1 494,1	8 205,8	3 171,7	2 866,6	1 757,2	410,3	8,1	464,2
4. „	19 951,0	12 578,2	9 406,8	3 171,4	7 372,8	5 889,8	1 483,0	9 061,1	3 607,0	3 118,0	2 170,1	166,0	11,0	428,8
1961 Juli	4 713,9	3 241,4	2 635,1	606,3	1 472,5	1 126,0	346,5	1 732,3	910,8	400,1	248,2	173,2	3,6	29,8
Aug.	4 747,4	3 153,0	2 605,8	547,2	1 594,4	1 016,2	578,2	1 563,4	903,4	334,9	135,5	189,6	5,3	259,3
Sept.	7 272,0	4 127,0	2 610,0	1 517,0	3 145,0	2 817,3	327,7	4 334,3	950,3	1 959,5	1 401,7	22,8	2,4	25,7
Okt.	4 682,8	3 297,9	2 780,4	517,5	1 384,9	961,1	423,8	1 478,7	1 041,9	260,1	138,3	38,3	2,7	69,2
Nov.	4 926,9	3 356,1	2 864,1	492,0	1 570,8	913,6	657,2	1 405,6	981,2	236,3	170,2	18,0	3,4	338,2
Dez.	8 524,3	4 716,9	2 889,0	1 827,9	3 807,4	3 394,6	412,8	5 222,5	1 102,1	2 336,5	1 740,0	43,9	1,8	96,2
1962 Jan.	5 515,2	3 680,7	2 949,8	730,9	1 834,5	1 357,5	477,0	2 088,4	1 274,1	416,0	262,3	136,0	3,2	74,3
Febr.	4 438,3	2 892,9	2 406,7	486,2	1 545,4	903,1	642,3	1 389,3	860,5	348,7	164,5	15,6	1,1	309,6
März	7 407,0	4 046,2	2 447,7	1 598,5	3 360,8	2 968,7	392,1	4 567,2	714,9	2 282,6	1 496,6	73,1	2,4	50,2
April	4 541,3	3 137,0	2 591,2	545,8	1 404,3	1 013,6	390,7	1 559,4	840,7	424,0	218,5	76,2	4,7	42,2
Mai	4 946,9	3 232,2	2 679,9	552,3	1 714,7	1 025,7	689,0	1 577,9	891,0	433,9	176,2	76,8	2,3	349,8
Juni	8 192,4	4 526,1	2 774,6	1 751,5	3 666,3	3 252,8	413,5	5 004,3	955,1	2 328,4	1 544,6	176,2	2,6	79,2
Juli	5 092,7	3 484,6	2 857,5	627,1	1 608,1	1 164,7	443,4	1 791,8	1 034,6	391,4	186,9	178,9	3,7	80,6
Aug.	5 206,6	3 458,9	2 896,7	562,2	1 747,7	1 044,0	703,7	1 606,2	1 034,4	258,1	122,6	191,1	2,4	354,1
Sept.	7 967,3	4 495,3	2 812,6	1 682,7	3 472,0	3 125,0	347,0	4 807,8	1 102,6	2 217,1	1 447,8	40,3	2,0	29,5
Okt.	5 193,9	3 739,9	3 183,9	556,0	1 454,0	1 032,5	421,5	1 588,4	1 172,0	262,0	120,3	34,1	5,3	40,4
Nov.	5 358,5	3 681,9	3 142,3	539,6	1 676,6	1 002,3	674,3	1 541,9	1 141,8	224,6	122,7	52,8	2,4	334,7
Dez.	9 398,6	5 156,4	3 080,6	2 075,8	4 242,2	3 855,0	387,2	5 930,8	1 293,2	2 631,4	1 927,1	79,1	3,3	53,7
1963 Jan.[6])	5 738,5	3 932,1	3 178,8	753,3	1 806,4	1 398,9	407,5	2 152,2	1 417,8	424,6	208,1	101,7	2,5	25,3

*) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. — [1]) Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungssteuer. — [2]) Errechnet nach ab 1958/59: 35 vH. — [3]) Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — [4]) Bis einschl. August 1952: Allgemeine Soforthilfeabgabe ohne Berlin. — [5]) Bis einschl. August 1952: Ein-

2. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt: Anleihen[1])	Gesamt: Kassenobligationen	Bund: Anleihen	Bund: Kassenobligationen	Lastenausgleichsfonds: Anleihen[2])	Lastenausgleichsfonds: Kassenobligationen[2])	Länder: Anleihen	Länder: Kassenobligationen	Gemeinden: Anleihen	Bundesbahn: Anleihen	Bundesbahn: Kassenobligationen	Bundespost: Anleihen	Bundespost: Kassenobligationen	*Nachrichtlich:* Nicht börsengängige Titel[3])
1950 Dez.	500,4	—	—	—	—	—	—	—	—	500,4	—	—	—	137,1
1951 Dez.	500,3	—	33,8	—	—	—	15,0	—	—	451,5[4])	—	—	—	160,1
1952 Dez.	583,7	—	183,2	—	—	—	235,1	—	—	165,4[4])	—	—	—	174,8
1953 Dez.	1 528,8	—	538,0	—	—	—	568,0	—	20,4	402,4[4])	—	—	—	164,7
1954 Dez.	2 230,2	—	538,5	—	200,0	—	869,1	—	70,2	552,4	—	—	—	157,0
1955 Dez.	2 723,5	—	538,5	—	450,0	—	987,4	—	70,2	552,4	—	125,0	—	214,9
1956 Dez.	2 701,8	—	505,2	—	450,0	—	996,2	—	73,0	552,4	—	125,0	—	269,4
1957 Dez.	2 733,5	—	—	—	450,0	—	1 254,1	—	272,0	552,4	—	205,0	—	347,2
1958 Dez.	4 434,9	—	—	—	550,0	—	1 571,5	—	316,0	1 202,4	—	795,0	—	384,7
1959 Dez.	5 376,7	1 001,7	299,2	347,5	750,0	300,0	1 775,9	22,9	309,6	1 222,0	290,0	1 020,0	41,3	377,3
1960 März	5 896,1	1 005,1	798,1	350,9	750,0	300,0	1 759,9	22,9	346,1	1 222,0	290,0	1 020,0	41,3	369,7
Juni	5 867,2	1 036,5	800,0	382,3	750,0	300,0	1 729,8	22,9	345,4	1 222,0	290,0	1 020,0	41,3	339,7
Sept.	6 170,6	1 068,2	800,0	403,6	750,0	300,0	1 726,3	22,9	342,3	1 532,0	300,0	1 020,0	41,7	331,7
Dez.	6 300,6	1 307,0	800,0	468,9	750,0	300,0	1 710,3	52,9	341,9	1 532,0	402,5	1 166,4	82,7	330,3
1961 März	7 583,8	1 327,3	1 657,9[5])	468,9	900,0	300,0	1 734,4	52,9	338,5	1 782,0	417,7	1 170,0	87,8	323,3
Juni	7 893,0	1 327,3	1 968,2	468,9	900,0	300,0	1 734,3	52,9	338,5	1 782,0	417,7	1 170,0	87,8	316,3
Sept.	8 135,7	1 327,3	1 975,3	468,9	900,0	300,0	1 723,2	52,9	334,7	2 032,0	417,7	1 170,0	87,8	316,1
Dez.	8 215,3	1 461,8	1 976,2	468,9	900,0	300,0	1 697,8	52,9	334,7	2 032,0	490,0	1 274,6	150,0	308,9
1962 Jan.	8 464,1	1 573,3	1 976,2	468,9	900,0	411,5	1 647,2	52,9	424,3	2 241,8	490,0	1 274,6	150,0	308,9
Febr.	8 743,3	1 823,3	1 978,2	468,9	900,0	411,5	1 721,4	52,9	424,3	2 241,8	690,0	1 477,6	200,0	308,9
März	8 731,4	1 823,3	1 978,5	468,9	900,0	411,5	1 701,6	52,9	424,3	2 242,0	690,0	1 485,0	200,0	308,9
April	8 972,2	1 823,3	1 978,7	468,9	900,0	411,5	1 685,6	52,9	420,9	2 502,0	690,0	1 485,0	200,0	308,2
Mai	9 102,0	1 823,3	1 978,7	468,9	1 000,0	411,5	1 685,4	52,9	450,9	2 502,0	690,0	1 485,0	200,0	308,2
Juni	9 101,6	1 740,8	1 978,7	386,4	1 000,0	411,5	1 685,0	52,9	450,9	2 502,0	690,0	1 485,0	200,0	308,2
Juli	9 670,7	1 740,8	2 378,2	386,4	1 000,0	411,5	1 684,8	52,9	420,5	2 502,0	690,0	1 685,2	200,0	346,2
Aug.	9 927,4	1 840,8	2 378,2	486,4	1 000,0	411,5	1 684,8	52,9	417,4	2 752,0	690,0	1 695,0	200,0	346,2
Sept.	9 975,3	1 840,8	2 433,7	486,4	1 000,0	411,5	1 677,2	52,9	417,4	2 752,0	690,0	1 695,0	200,0	346,2
Okt.	10 271,4	1 830,8	2 728,2	486,4	1 000,0	411,5	1 678,9	42,9	417,3	2 752,0	690,0	1 695,0	200,0	344,0
Nov.	10 271,6	1 693,6	2 728,7	380,5	1 000,0	411,5	1 678,6	42,9	417,3	2 752,0	690,0	1 695,0	168,7	342,3
Dez.	10 521,4	1 593,6	2 728,7	380,5	1 000,0	311,5	1 678,6	42,9	417,1	3 002,0	690,0	1 695,0	168,7	337,1
1963 Jan.	11 071,1	1 754,5	3 128,7	483,4	1 150,0	319,5	1 678,6	42,9	416,8	3 002,0	690,0	1 695,0	218,7	335,2

[1]) Die Angaben für die Anleihen beziehen sich sowohl auf Schuldverschreibungen, die — nach einigen tilgungsfreien Jahren — durch Auslosung getilgt werden, als auch auf verzinsliche Schatzanweisungen, die am Ende der Laufzeit mit dem Gesamtbetrag fällig werden, soweit sie eine Laufzeit von mehr als vier Jahren haben. Anleihen (verzinsliche Schatzanweisungen) mit kürzeren Laufzeiten sind als „Kassenobligationen" ausgewiesen. — [2]) Von der Lastenausgleichsbank begeben. — [3]) Verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn (bis März 1960 auch der Bundespost); die Titel wurden den Gläubigern als Sicherheiten für gewährte Darlehen ausgehändigt. — [4]) Ohne die vorübergehend in Sonderschatzanweisungen umgewandelten Anleihestücke (s. Tab. VI, 3). — [5]) Ab 1961 einschl. Entwicklungshilfe-Anleihe; Aufgliederung des Gesamtbetrags (s. Tab. VI, 6).

Finanzen

und Lastenausgleichsfonds

DM

Umsatzsteuer[3])	Kraftfahrzeugsteuer	Einzelne Steuern: Verbrauchsteuern und Zölle: Gesamt	darunter: Zölle	darunter: Tabaksteuer	darunter: Kaffeesteuer	darunter: Zuckersteuer	darunter: Biersteuer	darunter: Branntweinmonopol	darunter: Mineralölsteuer	Einnahmen des Lastenausgleichsfonds: Gesamt	Vermögensabgabe[4])	Hypothekengewinnabgabe[5])	Kreditgewinnabgabe	Zeit
4 745,8	349,4	4 606,9	617,3	2 159,8	340,1	383,2	348,6	496,3	72,7	.	.	.	—	1950
6 820,6	409,5	5 564,7	828,5	2 404,1	431,7	425,2	276,1	537,5	462,5	.	1 623,5	.	—	1951
8 380,6	469,8	5 939,8	1 054,4	2 334,0	535,3	379,6	331,2	528,9	589,9	1 807,9	1 374,6	431,9	1,4	1952
8 865,3	530,7	6 290,7	1 271,8	2 326,2	513,5	350,1	362,1	542,8	733,8	2 010,1	1 488,4	452,8	68,9	1953
9 593,0	598,6	6 362,5	1 486,1	2 303,9	301,5	374,7	386,0	554,2	780,9	2 188,3	1 598,3	535,4	54,6	1954
11 117,7	728,1	7 410,7	1 792,5	2 559,7	345,3	378,2	440,5	577,7	1 135,9	2 401,0	1 699,5	615,0	86,5	1955
12 183,5	836,9	8 132,7	1 982,7	2 781,0	405,2	222,6	483,5	683,6	1 415,2	2 438,0	1 769,1	558,0	110,9	1956
12 597,8	967,1	8 704,5	2 030,1	2 932,8	447,9	153,9	561,4	777,8	1 641,7	2 078,9	1 616,3	354,8	107,8	1957
12 962,6	1 082,4	9 130,4	2 093,6	3 093,4	485,7	162,3	604,9	857,4	1 664,6	2 072,2	1 606,0	348,9	117,3	1958
14 239,0	1 216,3	10 414,8	2 482,3	3 265,4	608,8	161,0	649,7	914,8	2 145,0	2 339,6	1 719,8	412,3	207,5	1959
15 870,8	1 448,1	11 684,2	2 775,0	3 512,9	681,2	174,2	685,6	1 012,0	2 641,2	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960
16 148,3	1 475,2	11 785,2	2 785,7	3 537,0	689,0	176,6	699,9	1 023,4	2 663,8	2 023,0	1 585,4	340,1	97,5	1960 *)
17 865,8	1 678,4	13 348,4	3 129,6	3 892,0	744,8	178,0	762,6	1 097,0	3 325,1	2 023,9	1 610,8	321,6	91,4	1961
19 210,0	1 888,3	14 572,0	3 447,1	4 205,2	766,5	173,7	819,6	1 222,2	3 699,0	2 092,4	1 651,8	353,6	87,0	1962
3 200,9	263,7	2 122,8	480,5	713,7	120,9	46,3	137,2	201,8	374,8	507,9	403,7	75,0	29,2	1958 1. Vj.
3 090,3	279,3	2 188,8	494,8	745,3	117,2	24,9	135,2	244,2	383,5	523,5	406,3	91,4	25,8	2. „
3 217,2	264,8	2 402,8	535,6	813,4	119,6	47,4	169,2	180,6	499,4	479,9	374,2	74,8	30,9	3. „
3 454,1	274,5	2 416,0	582,7	821,0	128,0	43,6	163,2	230,9	407,0	560,8	421,7	107,7	31,4	4. „
3 401,5	291,6	2 512,5	641,7	744,5	132,7	37,5	138,7	232,8	532,1	648,8	444,8	92,9	111,1	1959 1. Vj.
3 392,6	318,2	2 550,7	624,9	818,0	153,7	35,5	145,5	253,7	472,1	580,6	427,1	110,4	43,1	2. „
3 589,0	297,9	2 648,1	602,7	849,8	156,7	48,6	188,1	192,9	568,6	520,8	396,1	98,0	26,7	3. „
3 855,9	308,6	2 703,6	612,9	853,0	165,6	39,3	177,4	235,4	572,2	589,4	451,8	111,0	26,6	4. „
3 845,6	348,7	2 599,3	629,1	811,8	167,8	36,6	154,7	226,4	510,8	540,7	425,6	92,0	23,1	1960 1. Vj.*)
3 947,5	367,5	2 855,9	712,5	846,7	169,6	36,8	164,3	279,2	594,6	516,9	403,7	86,4	26,7	2. „
4 019,3	374,8	3 076,9	730,0	924,1	168,3	49,0	195,0	225,3	742,4	414,4	327,5	66,4	20,5	3. „
4 335,9	384,1	3 253,0	714,1	954,4	183,3	54,2	185,9	292,4	816,1	551,0	428,6	95,3	27,1	4. „
4 320,3	421,2	2 961,9	634,6	900,8	190,0	33,9	161,2	247,7	731,0	505,4	418,8	64,9	21,7	1961 1. Vj.
4 355,9	425,6	3 206,7	764,7	908,5	183,9	38,2	173,0	307,6	775,7	505,1	392,0	90,9	22,2	2. „
4 459,4	407,1	3 369,6	764,8	1 013,2	179,2	52,8	210,5	234,0	870,0	459,1	370,7	63,8	24,6	3. „
4 730,2	424,5	3 810,2	965,5	1 069,5	191,7	53,1	218,0	307,8	948,3	554,4	429,3	102,2	22,9	4. „
4 559,4	471,5	3 233,9	739,4	966,3	212,6	32,8	177,3	248,1	790,5	576,5	471,2	84,2	21,1	1962 1. Vj.
4 593,5	476,0	3 424,0	846,7	962,2	150,1	35,8	182,1	356,6	829,7	588,6	448,3	114,9	25,4	2. „
4 867,8	460,5	3 688,8	843,9	1 048,8	198,0	49,6	230,4	292,4	977,9	444,9	353,3	70,8	20,8	3. „
5 189,3	480,3	4 225,2	1 017,1	1 227,8	205,7	55,5	229,7	325,1	1 100,8	482,4	379,0	83,7	19,7	4. „
1 514,8	139,4	1 112,3	229,4	353,7	58,7	15,0	68,4	75,9	296,2	66,7	14,7	30,2	21,8	1961 Juli
1 481,5	129,4	1 115,6	261,3	317,4	66,3	19,1	72,4	79,8	284,6	351,4	338,8	11,0	1,6	Aug.
1 463,1	138,3	1 141,6	274,1	342,1	54,1	18,7	69,7	78,2	289,2	41,0	17,1	22,6	1,3	Sept.
1 553,1	151,5	1 230,6	284,4	358,8	62,6	15,5	76,1	78,4	337,6	87,1	15,1	52,3	19,7	Okt.
1 601,7	135,0	1 265,5	328,5	338,9	66,4	15,7	75,5	113,5	309,0	394,7	374,3	18,7	1,7	Nov.
1 575,4	137,9	1 314,1	352,6	371,9	62,7	21,9	66,3	115,9	301,7	72,6	39,9	31,2	1,5	Dez.
1 835,9	174,5	1 105,4	251,8	341,8	60,8	8,6	59,0	71,0	290,5	77,4	26,8	32,6	18,0	1962 Jan.
1 387,4	131,9	1 026,7	234,4	268,3	79,2	11,4	67,4	80,0	261,7	400,4	382,0	16,8	1,6	Febr.
1 336,1	165,1	1 101,8	253,2	356,2	72,6	12,8	50,9	97,1	238,4	98,7	62,3	34,8	1,6	März
1 518,3	170,1	1 053,0	273,4	302,8	35,4	10,9	50,1	119,2	242,3	133,1	48,4	63,7	21,0	April
1 515,5	159,9	1 158,7	271,9	338,2	53,1	12,9	60,5	123,9	281,6	397,9	369,4	26,6	1,9	Mai
1 559,7	146,0	1 212,2	301,4	321,2	61,7	12,1	71,6	113,5	305,8	57,6	30,6	24,5	2,5	Juni
1 622,5	167,0	1 226,1	286,2	339,6	69,2	15,0	69,0	92,8	337,4	82,6	23,4	40,3	18,9	Juli
1 634,2	146,8	1 263,6	319,0	339,6	69,9	16,2	83,2	91,2	329,1	331,7	319,9	10,7	1,1	Aug.
1 611,1	146,7	1 199,1	238,7	369,6	58,9	18,4	78,2	108,4	311,5	30,6	10,0	19,8	0,8	Sept.
1 660,1	182,8	1 531,6	343,7	476,2	71,3	17,0	86,4	113,7	403,0	67,5	5,0	44,3	18,2	Okt.
1 787,2	152,7	1 350,5	387,4	352,9	61,8	15,6	68,5	109,3	335,1	366,9	350,7	15,3	0,9	Nov.
1 741,9	144,8	1 343,3	286,0	398,7	72,6	22,9	74,8	102,2	362,7	48,0	23,3	24,1	0,6	Dez.
1 944,5	199,0	1 227,1	260,7	347,3	82,2	10,3	63,7	98,6	341,3	59,3	...	...	...	1963 Jan.[6])

den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen: 1951/52: 27 vH; 1952/53: 37 vH; 1953/54 und 1954/55: 38 vH; 1955/56 bis 1957/58: 33 1/3 vH; nahmen aus Umstellungsschulden ohne Berlin. — [6]) Nach den Ergebnissen der Vorausmeldung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Umlauf an Schatzwechseln, unverzinslichen Schatzanweisungen und sonstigen Geldmarktpapieren *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Bund: Schatzwechsel	Bund: Schatzanweisungen: Geldmarktpapiere	Bund: Schatzanweisungen: zweckgebundene Papiere[1])	Länder: Schatzwechsel	Länder: Schatzanweisungen	Länder: Steuergutscheine[2])	Bundesbahn: Schatzwechsel	Bundesbahn: Schatzanweisungen: Geldmarktpapiere	Bundesbahn: Schatzanweisungen: zweckgebundene Papiere[3])	Bundespost: Schatzanweisungen	Insgesamt	darunter: Geldmarktpapiere (Sp.11·/.3·/.9)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950 Dez.	498,7	—	—	260,2	2,8	50,0	571,5	127,6	19,5	—	1 530,3	1 510,8
1951 Dez.	608,2	697,8	—	137,8	44,9	163,6	642,1	149,2[4])	54,7	—	2 498,3	2 443,6
1952 Dez.	110,6	751,0	—	66,3	102,4	162,0	528,3	549,1[4])	51,4	150,0	2 471,1	2 419,7
1953 Dez.	78,7	529,9	145,0	24,3	128,3	147,6	519,6	553,2[4])	86,8	295,8	2 509,2	2 277,4
1954 Dez.	65,0	400,0	142,0	16,8	89,2	193,5	551,8	394,7	124,7	381,1	2 358,8	2 092,1
1955 Dez.	—	—	138,0	30,6	149,5	141,1	472,1	216,5	135,6	405,3	1 688,7	1 415,1
1956 Dez.	—	—	94,0	—	409,7	138,0	432,9	102,1	183,0	500,0	1 859,7	1 582,7
1957 Dez.	—	—	—	—	661,3	236,5	320,8	538,9	251,9	439,8	2 449,2	2 197,3
1958 Dez.	—	—	—	—	311,1	234,5	398,6	590,0	382,4	300,0	2 216,6	1 834,2
1959 Dez.	65,2	230,6	—	—	163,7	256,0	296,8	445,0	429,3	269,9	2 156,5	1 727,2
1960 März	22,1	756,1	—	—	158,2	261,7	180,9	475,0	434,5	266,0	2 554,5	2 120,0
Juni	20,0	814,8	—	—	122,9	214,4	285,0	530,0	444,9	220,3	2 652,3	2 207,4
Sept.	—	820,3	—	—	116,1	181,9	98,8	480,4	454,8	275,6	2 427,9	1 973,1
Dez.	—	880,8	—	—	105,5	164,2	199,4	445,0	441,5	192,2	2 428,6	1 987,1
1961 März	—	740,9	—	—	105,2	160,6	133,9	411,9	409,8	150,4	2 112,7	1 702,9
Juni	—	683,7	—	—	75,2	154,9	204,6	355,9	424,9	195,7	2 094,9	1 670,0
Sept.	—	513,7	—	—	46,7	110,0	100,0	583,4	447,5	300,4	2 101,7	1 654,2
Dez.	—	407,6	—	—	33,7	99,9	182,4	590,0	520,7	264,3	2 098,6	1 577,9
1962 Jan.	—	417,6	—	—	33,7	95,8	137,0	589,6	543,4	285,3	2 102,4	1 559,0
Febr.	—	512,6	—	—	17,7	91,3	88,9	583,3	566,5	255,3	2 115,6	1 549,1
März	—	360,6	—	—	15,4	78,9	56,5	586,4	554,3	180,3	1 832,4	1 278,1
April	—	360,6	—	—	15,4	74,5	4,8	590,0	554,3	180,3	1 779,9	1 225,6
Mai	—	222,1	—	—	15,4	70,5	3,1	590,0	553,8	230,3	1 685,2	1 131,4
Juni	—	222,1	—	—	15,4	64,3	95,5	590,0	549,6	197,6	1 734,5	1 184,9
Juli	—	222,1	—	—	14,1	59,7	105,8	590,0	583,4	189,3	1 764,4	1 181,0
Aug.	—	222,1	—	—	14,1	54,6	35,9	445,0	583,4	164,3	1 519,4	936,0
Sept.	—	222,1	—	—	4,1	53,8	57,9	526,9	582,4	152,1	1 599,3	1 016,9
Okt.	—	279,1	—	—	1,3	53,7	37,5	555,7	582,4	212,0	1 721,7	1 139,3
Nov.	—	279,1	—	—	1,3	53,7	1,0	571,0	575,7	212,0	1 693,8	1 118,1
Dez.	—	479,1	—	—	1,3	52,7	186,9	571,0	584,5	232,0	2 107,5	1 523,0
1963 Jan.	—	479,1	—	—	1,3	51,3	187,6	569,3	611,1	298,3	2 198,0	1 586,9

*) Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. — [1]) Für Zwecke eines Sonderfinanzausgleichs zwischen Bund und Ländern begeben. — [2]) Land Bayern; außerdem bis zum 31. März 1955 auch Berliner Schuldverschreibungen. — [3]) Für die Sicherung von Investitionskrediten. — [4]) Einschl. der unverzinslichen Schatzanweisungen Sonderreihe S (aus der vorübergehenden Umwandlung von Anleihestücken).

4. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kassen-eingänge	Kassen-ausgänge	Kassen-überschuß (+) bzw. -defizit (—)	Finanzierung: Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel	Finanzierung: Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kreditmarktverschuldung[4])	Finanzierung: Einnahmen aus Münzgutschriften	Finanzierung: Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds[1])	Überschuß (+) bzw. Defizit (—) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
Rechnungsjahre								
1950/51	.	.	— 619	+ 178	+ 921[2])	.	—	— 619
1951/52	16 088	16 757	— 669	— 198	+ 132[3])	234	—	— 669
1952/53	20 422	19 696	+ 726	+ 1 237	+ 200	312	—	+ 726
1953/54	21 958	20 283	+ 1 675	+ 1 454	— 304	84	—	+ 1 675
1954/55	23 532	22 375	+ 1 157	+ 1 045	— 147	35	—	+ 1 157
1955/56	26 690	23 867	+ 2 823	+ 2 441	— 418	36	—	+ 2 823
1956/57	28 625	28 404	+ 221	+ 79	— 217	86	+ 11	+ 221
1957/58	29 836	32 612	— 2 776	— 3 084	— 400	76	— 16	— 2 776
1958/59	31 534	34 461	— 2 927	— 2 788	—	79	— 60	— 2 927
1959/60	34 981	37 578	— 2 597	— 143	+ 2 428	98	+ 72	— 2 597
1960 (April/Dez.)	30 361	30 791	— 430	— 222	+ 125	70	— 13	— 430
1961	43 651	43 327	+ 324	+ 77	— 348	94	— 7	+ 324
1962	48 506	50 049	— 1 543	— 75	+ 1 389	104	+ 25	— 1 543
1951/52 1. Rvj.	3 104	3 655	— 551	— 204	+ 187	114	—	— 551
2. „	3 832	4 005	— 173	+ 1	+ 72	69	—	— 724
3. „	4 579	4 303	+ 276	+ 335	+ 26	8	—	— 448
4. „	4 573	4 794	— 221	— 330	— 152	43	—	— 669
1952/53 1. Rvj.	4 565	4 532	+ 33	+ 237	+ 99	105	—	+ 33
2. „	5 195	4 684	+ 511	+ 476	— 133	98	—	+ 544
3. „	5 517	5 313	+ 204	+ 61	— 210	67	—	+ 748
4. „	5 145	5 167	— 22	+ 463	+ 443	42	—	+ 726
1953/54 1. Rvj.	5 168	5 462	— 294	— 254	+ 4	36	—	— 294
2. „	5 645[4])	4 664	+ 981	+ 930	— 77	26	—	+ 687
3. „	5 667[4])	4 810	+ 857	+ 743	— 124	12	—	+ 1 544
4. „	5 478[4])	5 347	+ 131	+ 34	— 107	10	—	+ 1 675
1954/55 1. Rvj.	5 363	4 909	+ 454	+ 434	— 33	12	—	+ 454
2. „	5 891	5 729[5])	+ 162	+ 166	— 5	9	—	+ 616
3. „	6 305	5 678	+ 627	+ 634	— 1	8	—	+ 1 243
4. „	5 973	6 059	— 86	— 188	— 108	6	—	+ 1 157
1955/56 1. Rvj.	5 993	5 747	+ 246	— 111	— 361	4	—	+ 246
2. „	6 710	5 895	+ 815	+ 825	—	10	—	+ 1 061
3. „	7 000	6 014	+ 986	+ 988	— 6	8	—	+ 2 047
4. „	6 987	6 211	+ 776	+ 739	— 51	14	—	+ 2 823
1956/57 1. Rvj.	6 990	6 318	+ 672	+ 628	— 54	16	+ 6	+ 672
2. „	7 145	6 875	+ 270	+ 220	— 56	20	+ 14	+ 942
3. „	7 248	7 836	— 588	— 556	— 11	35	— 8	+ 354
4. „	7 242	7 375	— 133	— 213	— 96	15	— 1	+ 221
1957/58 1. Rvj.	7 102	7 855	— 753	— 721	— 0	16	— 16	— 753
2. „	7 207	8 410	— 1 203	— 1 211	— 0	23	+ 31	— 1 956
3. „	7 871	8 221	— 350	— 701	— 400	30	— 19	— 2 306
4. „	7 656	8 126	— 470	— 451	—	7	— 12	— 2 776
1958/59 1. Rvj.	7 617	7 486	+ 131	+ 140	—	9	+ 0	+ 131
2. „	7 837	7 744	+ 93	+ 111	—	12	— 6	+ 224
3. „	8 201	8 172	+ 29	+ 46	—	49	+ 32	+ 253
4. „	7 879	11 059	— 3 180	— 3 085	—	9	— 86	— 2 927
1959/60 1. Rvj.	8 198	8 935	— 737	— 257	+ 536	10	+ 66	— 737
2. „	8 771	9 388	— 617	+ 133	+ 717	38	+ 5	— 1 354
3. „	9 081	9 396	— 315	— 37	+ 260	27	+ 9	— 1 669
4. „	8 931	9 859	— 928	+ 18	+ 915	23	— 8	— 2 597
1960 1. Rvj.	9 558	9 029	+ 529	+ 449	— 90	15	+ 5	+ 529
2. „	10 021	9 717	+ 304	+ 323	+ 9	17	+ 7	+ 833
3. „	10 782	12 045	— 1 263	— 994	+ 206	38	— 25	— 430
1961 1. Rvj.	10 426	8 611	+ 1 815	+ 1 598	— 218	24	+ 23	+ 1 815
2. „	10 440	10 410	+ 30	+ 60	+ 4	19	— 7	+ 1 845
3. „	10 915	11 249	— 334	— 486	— 188	25	— 11	+ 1 511
4. „	11 870	13 057	— 1 187	— 1 095	+ 54	26	— 12	+ 324
1962 1. Rvj.	11 327	10 719	+ 608	+ 456	— 192	24	— 16	+ 608
2. „	11 452	11 623	— 171	— 428	— 222	26	+ 61	+ 437
3. „	11 928	12 735	— 807	+ 429	+ 1 187	26	— 23	— 370
4. „	13 799	14 972	— 1 173	— 532	+ 616	28	+ 3	— 1 543
1961 Jan.	3 547	2 715	+ 832	+ 750	— 78	8	+ 12	+ 832
Febr.	2 715	2 752	— 37	— 22	—	7	— 8	+ 795
März	4 164	3 144	+ 1 020	+ 870	— 140	9	+ 19	+ 1 815
April	3 203	3 237	— 34	+ 58	+ 62	7	— 23	+ 1 781
Mai	3 200	3 104	+ 96	+ 125	—	7	— 22	+ 1 877
Juni	4 037	4 069	— 32	— 123	— 58	5	+ 38	+ 1 845
Juli	3 361	3 717	— 356	— 416	— 82	5	— 17	+ 1 489
Aug.	3 268	3 912	— 644	— 604	— 22	11	— 51	+ 845
Sept.	4 286	3 620	+ 666	+ 534	— 84	9	+ 57	+ 1 511
Okt.	3 530	3 740	— 210	— 230	— 20	4	+ 4	+ 1 301
Nov.	3 549	3 943	— 394	— 379	— 2	12	— 5	+ 907
Dez.	4 791	5 374	— 583	— 486	+ 76	10	— 11	+ 324
1962 Jan.	4 031	3 511	+ 520	+ 363	— 147	5	+ 15	+ 520
Febr.	3 024	3 545	— 521	— 363	+ 102	13	— 43	— 1
März	4 272	3 663	+ 609	+ 456	— 147	6	+ 12	+ 608
April	3 336	3 549	— 213	— 221	+ 2	6	+ 16	+ 395
Mai	3 325	4 010	— 685	— 335	+ 355	10	+ 15	— 290
Juni	4 791	4 064	+ 727	+ 128	— 579	10	+ 30	+ 437
Juli	3 620	4 314	— 694	— 130	+ 497	7	— 60	— 257
Aug.	3 552	4 485	— 933	— 0	+ 918	11	— 4	— 1 190
Sept.	4 756	3 936	+ 820	+ 559	— 228	8	+ 41	— 370
Okt.	4 040	4 103	— 63	— 279	— 221	8	+ 3	— 433
Nov.	3 917	4 230	— 313	— 274	+ 12	10	— 17	— 746
Dez.	5 842	6 639	— 797	+ 21	+ 825	10	+ 17	— 1 543
1963 Jan.	4 384	3 988	+ 396	+ 180	— 233	6	— 11	+ 396

*) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. — Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — [1]) Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — [2]) Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — [3]) Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter [2]) genannten Betrages zur Verfügung. — [4]) Einschl. der beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Kredite: August 50 Mio DM; Oktober 41 Mio DM; Dezember 125 Mio DM; März 35 Mio DM. — [5]) Darunter 255 Mio DM für den Rückkauf der im Vorjahr beim ERP-Sondervermögen aufgenommenen Anleihe. — [6]) Ohne Entwicklungshilfe-Anleihe. — Differenzen in den Summen durch Runden.

5. Die Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt	Inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform: Kreditmarktverschuldung (Aufgliederung s. Tab. [6])	Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen: Gesamt	Sozialversicherungen	Sonstige öffentliche Stellen	Verschuldung an die Bundesbank wegen Änderung der Währungsparität	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen [1]): Gesamt	davon für Zwecke der Offenmarktpolitik umgewandelt in: Schatzwechsel	Unverzinsl. Schatzanweisungen	4 % Ablösungsschuld von 1957 und 4 % Entschädigungsschuld von 1959 [2])	Auslandsverschuldung [3])	Verschuldung an die Bundesbank wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe
1950 Dez.	·	1 077,1	300,0	—	300,0	—	6 212,7	—	—	—	·	—
1951 Dez.	·	1 339,8	100,0	—	100,0	—	6 880,4	—	—	—	·	—
1952 Dez.	·	1 228,2	—	—	—	—	7 821,5	—	—	—	·	—
1953 Dez.	·	1 474,6	961,9	742,5	219,4	—	7 867,8	—	—	—	·	—
1954 Dez.	18 254,2	1 536,2	967,3	967,3	—	—	8 005,1	—	—	—	7 745,6	—
1955 Dez.	18 228,6	1 061,1	959,3	959,3	—	—	8 129,3	264,0	784,3	—	8 078,9	—
1956 Dez.	17 974,9	888,3	948,9	948,9	—	—	8 081,9	366,2	1 062,9	—	8 055,8	—
1957 Dez.	20 083,4	390,8	1 012,9	1 012,9	—	—	10 698,2	292,5	3 949,1	·	7 981,5	—
1958 Dez.	20 707,9	661,7	998,0	998,0	—	—	10 856,0	364,4	4 050,1	394,2	7 798,0	—
1959 Dez.	22 146,0	2 722,8	982,4	982,4	—	—	11 061,0	439,3	2 606,2	684,6	6 695,2	—
1960 März	23 115,5	3 675,0	980,6	980,6	—	—	11 109,0	417,7	2 929,0	691,1	6 659,8	—
Juni	23 276,4	3 672,6	1 149,3	1 149,3	—	—	11 116,0	624,3	3 045,6	714,1	6 624,4	—
Sept.	23 575,9	3 686,0	1 147,4	1 147,4	—	—	11 172,0	628,8	4 157,4	744,3	6 826,2	—
Dez.	23 894,3	3 939,9	1 139,5	1 139,5	—	—	11 164,0	967,9	4 235,1	794,9	6 856,0	—
1961 März	25 847,8	4 687,9	1 137,6	1 137,6	—	1 476,7	11 175,0	908,2	5 215,0	835,8	6 534,8	—
Juni	25 820,3	5 365,0	1 129,6	1 129,6	—	1 265,0	11 167,0	418,9	5 008,5	840,7	3 454,6	2 598,4
Sept.	26 680,9	6 254,4	1 127,6	1 127,6	—	1 265,0	11 185,0	1 378,3	4 732,4	871,7	3 464,4	2 512,8
Okt.	·	6 282,3	·	·	—	1 265,0	11 185,0	2 025,3	4 469,9	·	·	2 512,8
Nov.	·	5 940,2	·	·	—	1 265,0	11 185,0	1 553,7	4 294,2	·	·	2 512,8
Dez.	28 511,6	6 016,7	3 219,3	3 219,3	—	1 265,0	11 142,0	1 208,0	4 083,8	890,7	3 465,1	2 512,8
1962 Jan.	·	5 913,9	·	·	—	1 265,0	11 143,0	1 238,6	4 310,7	·	·	2 512,8
Febr.	·	5 797,9	·	·	—	1 265,0	11 143,0	1 228,1	4 096,5	·	·	2 512,8
März	28 026,0	5 525,5	3 217,2	3 217,2	—	1 265,0	11 134,0	765,5	3 528,3	909,2	3 462,3	2 512,8
April	·	5 387,8	·	·	—	1 265,0	11 134,0	897,9	3 584,1	·	·	2 512,8
Mai	·	5 662,4	·	·	—	1 190,2	11 133,0	930,9	3 787,7	·	·	2 512,8
Juni	27 782,0	5 443,9	3 208,7	3 208,7	—	1 190,2	11 108,0	804,8	3 499,9	906,4	3 412,0	2 512,8
Juli	·	5 681,5	·	·	—	1 190,2	11 094,0	799,2	3 326,0	·	·	2 512,8
Aug.	·	6 599,2	·	·	—	1 190,2	11 094,0	1 546,5	3 389,2	·	·	2 512,8
Sept.	28 733,6	6 385,1	3 206,6	3 206,6	—	1 190,2	11 114,0	916,6	3 099,4	920,0	3 404,9	2 512,8
Okt.	·	6 082,4	·	·	—	1 190,2	11 113,0	2 491,0	2 710,8	·	·	2 512,8
Nov.	·	6 103,3	·	·	—	1 190,2	11 113,0	2 185,5	2 906,6	·	·	2 512,8
Dez.	29 295,9	6 927,9	3 197,8	3 197,8	—	1 190,2	11 110,0	1 319,7	2 449,2	954,2	3 403,0	2 512,8
1963 Jan.	·	6 651,7	·	·	—	1 190,2	11 110,0	1 415,4	3 630,5	·	·	2 512,8

[1]) Vgl. hierzu Tab. VI, 10. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — [2]) Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung, jedoch nach Ausschaltung des Forderungserwerbs der Bundesbank.

6. Die Kreditmarktverschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Monatsende	Gesamt [1]): mit Sonderkredite (Sp. 4) und Entwicklungshilfe-Anleihe (Sp. 12)	Gesamt [1]): ohne Sonderkredite (Sp. 4) und Entwicklungshilfe-Anleihe (Sp. 12)	Kredite der Deutschen Bundesbank: für den Gesamthaushalt [2])	für Einzahlungen an internationale Einrichtungen [3])	Kredite: der Kreditanstalt für Wiederaufbau	der Deutschen Landesrentenbank	des Lastenausgleichsfonds und sonstiger Stellen	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen [4])	Kassenobligationen	Anleihen [1]) und Prämien-Schatzanweisungen	Entwicklungshilfe-Anleihe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950 Dez.	1 077,1	1 077,1	578,4	—	—	—	—	498,7	—	—	—	—
1951 Dez.	1 339,8	1 339,8	—	—	—	—	—	608,2	697,8	—	33,8	—
1952 Dez.	1 228,2	1 045,2	—	183,0	—	—	—	110,6	751,0	—	183,6	—
1953 Dez.	1 474,6	1 291,6	—	183,0	—	—	—	78,7	674,9	—	538,0	—
1954 Dez.	1 536,2	1 145,5	—	390,7	—	—	—	65,0	542,0	—	538,5	—
1955 Dez.	1 061,1	670,4	—	390,7	—	—	—	—	138,0	—	532,4	—
1956 Dez.	888,3	497,5	—	390,8	—	—	—	—	94,0	—	403,5	—
1957 Dez.	390,8	—	—	390,8	—	—	—	—	—	—	0	—
1958 Dez.	661,7	—	—	661,7	—	—	—	—	—	—	—	—
1959 Dez.	2 722,8	1 512,1	244,9	1 210,7	325,0	—	—	65,2	230,6	347,5	298,9	—
1960 März	3 675,0	2 427,5	148,6	1 247,5	325,0	—	30,0	22,1	756,1	350,9	794,8	—
Juni	3 672,6	2 336,9	—	1 335,7	325,0	—	—	20,0	814,8	382,3	794,8	—
Sept.	3 686,0	2 346,1	—	1 339,9	325,0	—	—	—	820,3	403,6	797,2	—
Dez.	3 939,9	2 552,7	78,0	1 387,2	325,0	—	—	—	880,8	468,9	800,0	—
1961 März	4 687,9	2 334,8	—	1 495,2[5])	325,0	—	—	—	740,9	468,9	800,0	857,9
Juni	5 365,0	2 339,1	—	1 857,7	325,0	62,0	—	—	683,7	468,9	799,5	1 168,2
Sept.	6 254,4	2 151,4	—	2 927,7	325,0	62,0	—	—	513,7	468,9	781,8	1 175,3
Okt.	6 282,3	2 130,7	—	2 975,7	325,0	62,0	—	—	492,8	468,9	782,0	1 175,9
Nov.	5 940,2	2 128,4	—	2 635,7	325,0	62,0	—	—	489,7	468,9	782,8	1 176,1
Dez.	6 016,7	2 204,8	160,1	2 635,7	325,0	62,0	—	—	407,6	468,9	781,2	1 176,2
1962 Jan.	5 913,9	2 058,0	—	2 679,7	325,0	62,0	—	—	417,6	468,9	784,5	1 176,2
Febr.	5 797,9	2 160,0	—	2 459,7	325,0	62,0	—	—	512,6	468,9	791,5	1 178,2
März	5 525,5	2 012,3	—	2 334,7	325,0	61,0	—	—	360,6	468,9	796,8	1 178,5
April	5 387,8	2 014,4	—	2 194,7	325,0	61,0	—	—	360,6	468,9	798,9	1 178,7
Mai	5 662,4	2 369,0	496,6	2 114,7	325,0	61,0	—	—	222,1	468,9	795,4	1 178,7
Juni	5 443,9	1 790,5	—	2 474,7	325,0	61,0	—	—	222,1	386,4	796,0	1 178,7
Juli	5 681,5	2 288,1	97,2	2 214,7	325,0	61,0	—	—	222,1	386,4	1 196,4	1 178,7
Aug.	6 599,2	3 205,8	357,7	2 214,7	325,0	61,0	560,0	—	222,1	486,4	1 193,6	1 178,7
Sept.	6 385,1	2 978,3	—	2 228,1	325,0	136,0	560,0	—	222,1	486,4	1 248,8	1 178,7
Okt.	6 082,4	2 757,4	—	2 146,3	325,0	136,0	—	—	279,1	486,4	1 530,9	1 178,7
Nov.	6 103,3	2 768,9	117,6	2 155,7	325,0	136,0	—	—	279,1	380,5	1 530,7	1 178,7
Dez.	6 927,9	3 593,5	739,1	2 155,7	325,0	136,0	—	—	479,1	380,5	1 533,8	1 178,7
1963 Jan.	6 651,7	3 360,2	—	2 112,8	325,0	136,0	—	—	479,1	483,4	1 936,7	1 178,7

[1]) Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 2 ohne die vorzeitig zurückgekauften Anleihestücke. — [2]) Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — [3]) Zinslose Darlehen gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank. — [4]) Bis 1956 einschließlich der an die Länder für Finanzausgleichszahlungen weitergegebenen unverzinslichen Schatzanweisungen. — [5]) Darunter Abnahme von 73,4 Mio DM durch Neubewertung auf Grund der DM-Aufwertung.

7. Die Verschuldung der Länder

ohne Verschuldung bei anderen öffentlichen Stellen

Mio DM

Stand am Monatsende	Inlandsverschuldung										Auslandsverschuldung	Gesamte Verschuldung (einschl. Auslandsverschuldung)
	Gesamte Inlandsverschuldung	Verpflichtungen aus Ausgleichsforderungen [1]	Neuverschuldung seit der Währungsreform									
			Gesamt	Buchkredite der Deutschen Bundesbank	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuergutscheine [2]	Verzinsl. Schatzanweisungen u. Kassenobligationen	Anleihen [3]	Übrige Kreditmarktschulden [4]		
1950 Dez.	12 738,8	12 107,2	631,6	168,6	260,2	2,8	50,0	—	—	150,0	·	·
1951 Dez.	13 154,3	12 375,0	779,3	168,0	137,8	44,9	163,6	15,0	—	250,0	·	·
1952 Dez.	13 537,1	12 481,0	1 056,1	50,3	66,3	102,4	162,0	229,3	5,8	440,0	·	·
1953 Dez.	13 993,0	12 563,2	1 429,8	41,6	24,3	128,3	147,6	255,0	313,0	520,0	·	·
1954 Dez.	14 299,5	12 540,1	1 759,4	60,8	16,8	89,2	193,5	250,1	619,0	530,0	178,8	14 478,3
1955 Dez.	14 743,4	12 564,3	2 179,1	205,8	30,6	149,5	141,1	237,4	744,7	670,0	179,2	14 922,6
1956 Dez.	14 867,5	12 486,9	2 380,6	101,8	—	409,7	138,0	29,3	931,8	770,0	183,6	15 051,1
1957 März	12 523,4	9 934,8	2 588,6	24,7	25,0	460,7	160,7	29,3	1 058,2	830,0	204,5	12 727,9
Juni	12 688,2	9 903,5	2 784,7	34,5	—	592,9	198,1	56,1	1 033,1	870,0	187,4	12 875,6
Sept.	12 798,2	9 880,7	2 917,5	61,5	—	614,9	209,9	56,1	1 045,1	930,0	183,2	12 981,4
Dez.	13 060,2	9 835,3	3 224,9	83,8	—	661,3	236,5	55,4	1 137,9	1 050,0	183,1	13 243,3
1958 März	13 552,0	9 839,0	3 713,0	46,0	—	597,3	251,7	55,4	1 327,6	1 435,0	180,6	13 732,6
Juni	13 305,8	9 675,0	3 630,8	52,0	—	461,9	248,1	35,9	1 242,9	1 590,0	180,3	13 486,1
Sept.	13 539,1	9 675,0	3 864,1	30,0	—	397,2	233,8	35,9	1 447,2	1 720,0	179,6	13 718,7
Dez.	13 803,5	9 614,0	4 189,5	69,1	—	311,1	234,5	32,0	1 512,8	2 030,0	179,3	13 982,8
1959 März	13 972,1	9 614,0	4 358,1	4,0	—	308,9	261,7	30,4	1 573,1	2 180,0	165,7	14 137,8
Juni	14 173,4	9 559,0	4 614,4	15,8	—	250,4	269,3	30,3	1 768,6	2 280,0	165,7	14 339,1
Sept.	14 134,7	9 559,0	4 575,7	3,7	—	189,1	277,9	40,3	1 764,7	2 300,0	165,4	14 300,1
Dez.	14 019,9	9 499,0	4 520,9	—	—	163,7	256,0	53,2	1 683,0	2 365,0	164,8	14 184,7
1960 März	13 966,2	9 499,0	4 467,2	—	—	158,2	261,7	53,2	1 659,1	2 335,0	162,5	14 128,7
Juni	13 889,0	9 448,0	4 441,0	—	—	122,9	214,4	23,2	1 655,5	2 425,0	161,6	14 050,6
Sept.	13 819,5	9 448,0	4 371,5	—	—	116,1	181,9	23,2	1 650,3	2 400,0	160,6	13 980,1
Dez.	13 735,8	9 388,0	4 347,8	—	—	105,5	164,2	53,2	1 644,9	2 380,0	164,8	13 900,6
1961 März	13 735,5	9 388,0	4 347,5	—	—	105,2	160,6	53,2	1 668,5	2 360,0	157,2	13 892,7
Juni	13 533,5	9 332,0	4 201,5	—	—	75,2	154,9	53,1	1 663,3	2 255,0	156,9	13 690,4
Sept.	13 295,0	9 332,0	3 963,0	—	—	46,7	110,0	53,1	1 658,2	2 095,0	156,1	13 451,1
Dez.	13 042,3	9 265,0	3 777,3	3,0	—	33,7	99,9	53,1	1 627,6	1 960,0	210,5	13 252,8
1962 März	12 849,6	9 225,0	3 624,6	—	—	15,4	78,9	53,1	1 627,2	1 850,0	206,9	13 056,5
Juni	12 705,0	9 164,0	3 541,0	—	—	15,4	64,3	53,1	1 608,2	1 800,0	204,5	12 909,5
Sept.	12 594,1	9 164,0	3 430,1	—	—	4,1	53,8	53,1	1 599,1	1 720,0	204,4	12 798,5
Dez.	12 499,8	9 069,0	3 430,8	—	—	1,3	52,7	43,1	1 598,7	1 735,0 P)	···	···

[1]) Vgl. hierzu Tab. VI, 10. — Die Veränderungen des Gesamtbetrages sind durch Tilgungen, durch Berichtigungen der Umstellungsrechnungen und — ab 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — [2]) Einschließlich Berliner Schuldverschreibungen. — [3]) Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 2 ohne die im eigenen Bestand der Emittenten befindlichen Anleihestücke. — [4]) Zum überwiegenden Teil bei Banken und in gewissem Umfang bei Versicherungen aufgenommene Direktkredite. Beträge teilweise geschätzt. — P) Vorläufig.

8. Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände

(einschl. Hansestädte und Berlin)

Mio DM

Zeit	Gesamt	Grundsteuer			Gewerbesteuer			Getränkesteuer	Kinosteuer	Übrige Vergnügungssteuer	Hundesteuer	Sonstige Steuern [4]
		Gesamt	Grundsteuer A [1])	Grundsteuer B [2])	Gesamt	Gewerbesteuer [3])	Lohnsummensteuer					
1950	2 696,6	1 169,8			1 246,1	1 041,5	204,7	58,2	91,1	29,7	40,3	61,2
1951	3 512,2	1 221,9	·	·	1 963,1	1 705,2	257,8	71,0	105,7	31,7	44,9	73,9
1952	4 216,2	1 225,3	306,5	918,8	2 623,0	2 309,8	313,2	82,9	118,6	34,9	47,2	84,3
1953	4 764,1	1 274,3	317,2	957,1	3 097,2	2 747,8	349,4	88,7	129,7	35,9	48,5	89,9
1954	5 101,5	1 333,7	325,8	1 007,9	3 341,7	2 957,3	384,4	95,3	139,8	38,7	49,4	102,9
1955	5 561,3	1 376,3	334,7	1 041,6	3 726,4	3 288,4	438,0	99,8	140,8	42,6	49,8	125,6
1956	6 114,5	1 404,5	339,1	1 065,4	4 222,6	3 726,2	496,3	98,6	150,8	47,4	49,5	141,1
1957	7 011,0	1 456,2	349,7	1 106,5	5 047,0	4 503,9	543,1	105,6	152,5	54,2	48,8	146,7
1958	7 306,2	1 521,1	359,2	1 161,9	5 260,7	4 680,3	580,5	110,1	142,5	58,6	49,4	163,8
1959	8 598,4	1 595,3	370,4	1 224,9	6 467,7	5 864,5	603,2	118,2	118,9	62,8	47,7	187,8
1960 [5])	9 636,5	1 630,6	377,7	1 252,9	7 433,4	6 780,4	653,0	124,0	105,7	66,8	45,8	230,7
1961	10 471,4	1 718,9	395,7	1 317,2	8 147,2	7 430,0	717,2	128,0	82,1	67,3	45,5	282,4
1956 1. Vj.	1 440,8	364,0	94,9	269,1	953,0	831,5	121,5	25,2	38,5	13,1	9,6	37,4
2. "	1 484,2	341,4	76,3	265,1	1 019,8	899,1	120,7	24,2	36,7	12,4	17,9	31,8
3. "	1 529,8	339,7	78,2	261,5	1 069,7	943,5	126,2	25,0	36,7	11,0	11,5	36,2
4. "	1 659,7	359,4	89,7	269,7	1 180,0	1 052,1	127,9	24,2	38,9	10,9	10,5	35,7
1957 1. Vj.	1 657,7	374,5	95,1	279,4	1 153,6	1 019,6	134,0	26,3	42,6	15,8	9,4	35,5
2. "	1 753,9	345,1	75,1	270,0	1 283,4	1 153,4	130,0	25,8	36,2	12,9	17,1	33,4
3. "	1 765,0	362,3	86,4	275,9	1 277,4	1 138,3	139,1	27,1	34,7	12,8	11,8	38,9
4. "	1 834,4	374,3	93,1	281,2	1 332,6	1 192,6	140,0	26,4	39,0	12,7	10,5	38,9
1958 1. Vj.	1 705,4	391,3	98,6	292,7	1 180,7	1 035,4	145,3	28,3	40,3	16,6	9,7	38,5
2. "	1 715,9	360,1	77,2	282,9	1 224,2	1 086,0	138,2	26,4	35,8	13,8	17,6	38,0
3. "	1 789,3	375,9	86,4	289,5	1 286,1	1 137,8	148,3	27,7	31,5	13,5	11,7	42,9
4. "	2 095,6	393,8	97,0	296,8	1 569,7	1 421,0	148,7	27,7	35,0	14,7	10,4	44,3
1959 1. Vj.	2 027,4	409,2	99,6	309,6	1 484,6	1 333,2	151,4	30,0	32,9	18,4	8,8	43,5
2. "	2 081,9	383,1	81,9	301,2	1 566,4	1 421,5	144,9	28,2	30,0	15,1	17,6	41,5
3. "	2 143,1	393,8	89,7	304,1	1 616,5	1 465,1	151,4	30,1	26,5	14,3	11,3	50,6
4. "	2 346,0	409,2	99,2	310,0	1 800,2	1 644,7	155,5	29,9	29,5	15,0	10,0	52,2
1960 1. Vj. [5])	2 170,4	414,2	101,0	313,2	1 610,4	1 448,5	161,9	31,2	30,6	19,6	9,0	55,4
2. "	2 325,2	384,3	80,3	304,0	1 800,8	1 645,5	155,3	30,3	25,9	15,7	16,2	52,0
3. "	2 478,8	407,1	92,3	314,8	1 928,4	1 761,4	167,0	31,3	25,0	15,7	11,2	60,2
4. "	2 662,1	425,0	104,1	320,9	2 093,8	1 925,0	168,8	31,2	24,3	15,8	9,4	62,6
1961 1. Vj.	2 506,3	418,2 [6])	93,8	324,3	1 937,4	1 755,0	182,4	32,6	23,6	19,6	13,8	61,1
2. "	2 620,4	409,8	91,9	317,8	2 060,0	1 889,2	170,8	31,1	22,5	15,1	12,6	69,3
3. "	2 659,1	439,4	100,4	337,8	2 068,2	1 886,4	181,8	31,6	18,2	15,8	10,4	75,5
4. "	2 685,6	451,5	109,5	337,3	2 081,6	1 899,4	182,2	32,8	17,8	16,7	8,6	76,5
1962 1. Vj.	2 706,7	434,5	85,4	340,9	2 116,9	1 920,0	196,9	29,4	18,2	19,8	15,6	72,3
2. "	2 810,7	446,0	93,3	343,7	2 221,8	2 037,5	184,3	26,5	14,6	15,0	11,3	75,5
3. "	2 824,1	502,9	109,4	381,2	2 173,9	1 970,8	203,1	26,2	11,4	15,4	10,2	84,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeträge. — [2]) Einschl. Grundsteuerbeihilfen. — [3]) Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — [4]) Darunter Zuschlag zur Grunderwerbsteuer. — [5]) Ab 1960 einschl. Saarland. — [6]) Ab 1961 einschl. Grundsteuer C.

9. Zur Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

	Stand am Monatsende								
	1960	1961				1962			
	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.[ts])
I. Kreditnehmer									
1) Öffentliche Haushalte i. e. S.									
a) Bund									
(1) Für den Gesamthaushalt	2 553	2 335	2 339	2 151	2 205	2 012	1 790	2 978	3 593
(2) Sonderkredite für Einzahlungen an internationale Einrichtungen [1])	1 387	1 495 [9])	1 858	2 928	2 636	2 335	2 475	2 228	2 156
(3) Entwicklungshilfe-Anleihe	—	858	1 168	1 175	1 176	1 179	1 179	1 179	1 179
b) Lastenausgleichsfonds	1 490	1 638	1 640	1 635	1 680	1 834	1 930	1 922	1 922
c) Länder	4 348	4 348	4 202	3 963	3 777	3 625	3 541	3 430	3 430
d) Gemeinden	10 660	10 930	11 200	11 700	12 260	12 800	13 200	13 600	14 100
Haushalte, gesamt									
einschließlich Sonderkredite (a(2)) und Entwicklungshilfe-Anleihe (a(3))	20 438	21 604	22 407	23 552	23 734	23 785	24 115	25 337	26 380
ausschließlich Sonderkredite (a(2)) und Entwicklungshilfe-Anleihe (a(3))	19 051	19 251	19 381	19 449	19 922	20 271	20 461	21 930	23 045
2) Bundesbahn und Bundespost									
a) Bundesbahn	5 292	5 777	5 916	6 161	6 445	6 852	7 147	7 388	7 900
b) Bundespost	4 586	4 794	5 036	5 243	5 490	5 935	6 036	6 367	6 925
Bundesunternehmen, gesamt	9 878	10 571	10 952	11 404	11 935	12 787	13 183	13 755	14 825
Gesamt (1 + 2)									
einschließlich Sonderkredite (1a(2)) und Entwicklungshilfe-Anleihe (1a(3))	30 316	32 175	33 359	34 956	35 669	36 572	37 298	39 092	41 205
ausschließlich Sonderkredite (1a(2)) und Entwicklungshilfe-Anleihe (1a(3))	28 929	29 822	30 333	30 853	31 857	33 058	33 644	35 685	37 870
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank									
a) im Rahmen der allgemeinen Kreditplafonds in Anspruch genommen	78	—	—	—	163	—	—	—	739
b) Sonderkredite an den Bund [1])	1 387	1 495 [9])	1 858	2 928	2 636	2 335	2 475	2 228	2 156
2) Direktausleihungen der Kreditinstitute [2])	15 169	15 798	16 240	16 558	17 129	17 625	17 931	18 444	19 000
3) Geldmarktpapiere [3])	2 388	2 082	2 062	2 069	2 066	1 800	1 702	1 567	2 081
4) Kassenobligationen	1 305	1 327	1 327	1 327	1 462	1 823	1 741	1 841	1 594
5) Anleihen [4])	6 153	7 439	7 751	7 967	8 040	8 577	8 928	9 789	10 319
darunter: Entwicklungshilfe-Anleihe	(—)	(858)	(1 168)	(1 175)	(1 176)	(1 179)	(1 179)	(1 179)	(1 179)
6) Alle übrigen Schulden [5])	3 836	4 034	4 121	4 107	4 173	4 412	4 521	5 223	5 316
Gesamt (1 bis 6)	30 316	32 175	33 359	34 956	35 669	36 572	37 298	39 092	41 205
III. Gläubiger									
1) Bundesbank [6])	1 601	1 525	1 877	2 929	2 799	2 335	2 478	2 265	2 895
2) Kreditinstitute, gesamt	19 987	20 572	21 074	21 473	22 240	22 843	23 321	24 073	25 010
a) Direktausleihungen [2])	15 169	15 798	16 240	16 558	17 129	17 625	17 931	18 444	19 000
b) Bestand an Geldmarkttiteln	1 495	1 319	1 341	1 091	1 185	955	1 068	1 052	1 599
c) Bestand an Kassenobligationen [7])	611	563	600	704	882	1 034	949	1 009	818
d) Bestand an Anleihen und verzinslichen Schatzanweisungen [7])	2 712	2 892	2 893	3 120	3 044	3 229	3 373	3 568	3 593
3) Nichtbanken [8])	8 728	10 078	10 408	10 554	10 630	11 394	11 499	12 754	13 300
Gesamt (1 bis 3)	30 316	32 175	33 359	34 956	35 669	36 572	37 298	39 092	41 205

*) Die Angaben beziehen sich auf die inländische Neuverschuldung seit der Währungsreform und lassen die gegenseitige Verschuldung der genannten Stellen außer Betracht. — [1]) Internationaler Währungsfonds, Weltbank und Europäischer Fonds. — [2]) Ohne Ausleihungen der Lastenausgleichsbank an den Lastenausgleichsfonds aus der Weiterleitung von 7 f-Darlehen und des Erlöses der von der Bank begebenen Anleihen und Kassenobligationen (in Pos. II, 6 bzw. 4 und 5 enthalten), ferner ohne die aus öffentlichen Mitteln gewährten Darlehen an die Gemeinden (Betrag geschätzt); hieraus sowie aus der Ausschaltung der an sonstige inländische und ausländische öffentliche Stellen gewährten Kredite erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 1 des Statistischen Teils. — [3]) Schatzwechsel, unverzinsliche Schatzanweisungen, Steuergutscheine und Warenwechsel der Bundesbahn; ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel. — [4]) Einschl. verzinsl. Schatzanweisungen, abzüglich der Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — [5]) Hauptsächlich Darlehen von privaten Kapitalsammelstellen. — [6]) Buchkredite und Bestand der Bundesbank an Geldmarktpapieren und Anleihen. — [7]) Einschließlich der Bestände an Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank (Beträge geschätzt); hieraus erklären sich die Abweichungen von den Angaben der Tab. III A 2 des Statistischen Teils. — [8]) Öffentliche und private Stellen sowie Ausland (als Differenz ermittelt). — [9]) Nach Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme um 73 Mio DM. — [ts]) Zum Teil geschätzt.

10. Ausgleichsforderungen*)

Mio DM

	Alle Gläubiger	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute [1])	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen	Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen [2])
	I. Die bisherige Entwicklung					
1. Zugeteilte Ausgleichsforderungen [3])	21 675	8 679 [4])	7 612	5 318	66	—
2. Bestandsminderungen						
a) lineare und vorzeitige Tilgungen	1 294	—	792	496	6	—
b) Rückkäufe und Verrechnungen der Schuldner	202	—	147	55	—	—
3. Saldo 1 ·/. 2	20 179	8 679	6 673	4 767	60	—
4. Gläubigerwechsel						
a) Verkäufe an den Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen	—	—	·/. 328	·/. 95	·/. 5	+ 428
b) vorübergehende Verkäufe an die Deutsche Bundesbank (abzüglich Rückkäufe)	—	+ 48	·/. 48	—	—	—
c) Saldo der Käufe und Verkäufe zwischen anderen Gläubigergruppen	—	—	+ 202	·/. 200	·/. 2	—
5. Bestand Ende Januar 1963	20 179	8 727 [5])	6 499	4 472	53	428
nachrichtlich:						
davon in Geldmarkttitel umgewandelt	5 046	5 046 [5])	—	—	—	—
	II. Der Bestand Ende Januar 1963 gegliedert nach Zinstypen und Schuldnern					
1. Gliederung nach Zinstypen						
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	56	—	—	—	—	56
b) 3 %ige „	14 265	8 180	5 932	—	—	153
c) 3 ½ %ige „	4 820	—	202	4 462	53	103
d) 4 ½ %ige „	481	—	365	—	—	116
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	10	—	—	10	—	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung [6])	547	547	—	—	—	—
2. Gliederung nach Schuldnern						
a) Bund	11 110	8 679	465	1 877	—	89
b) Länder	9 069	48	6 034	2 595	53	339
3. Gesamt (1a bis 1f = 2a + 2b)	20 179	8 727 [5])	6 499	4 472	53	428
nachrichtlich:						
davon in Geldmarkttitel umgewandelt	5 046	5 046 [5])	—	—	—	—

*) Die Zahlen beruhen im wesentlichen auf einer Sondererhebung zum 31. 10. 1957, deren Ergebnisse soweit möglich auf den derzeitigen Stand fortgeschrieben wurden. — [1]) Einschließlich Postscheck- und Postsparkassenämter, sowie im Gegensatz zur Monatlichen Bilanzstatistik einschließlich der kleineren ländlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme Ende 1961 weniger als 2 Mio DM betrug. — [2]) Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 14. 6. 1956. — [3]) Einschließlich der Ausgleichsforderungen, die den Instituten nach dem Stand ihrer Umstellungsrechnungen noch zuzuteilen sind. — [4]) Einschließlich unverzinslicher Schuldverschreibung; vgl. Anm. [6]). — [5]) Der im Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 1. 1963 (Tabelle II B) ausgewiesene Bestand von 3 681 Mio DM ergibt sich aus der Differenz zwischen dem unter I. 5. und II. 3. angegebenen Betrag von 8 727 Mio DM und dem für Zwecke der Offenmarktpolitik in Geldmarkttitel umgewandelten Teil der Ausgleichsforderungen in Höhe von 5 046 Mio DM. — [6]) Unverzinsliche Schuldverschreibung des Bundes wegen Geldausstattung Berlins.

1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppen und Länder		1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962			
		Insgesamt						Oktober	November	Dezember	Jan./Dez.
Alle Länder	Einfuhr	27 963,9	31 696,9	31 133,1	35 823,2	42 722,6	44 303,2	4 283,5	4 443,5	4 443,5	49 499,2
	Ausfuhr	30 861,0	35 968,0	36 998,0	41 183,9	47 946,1	50 978,4	4 729,3	4 591,0	4 802,7	52 974,9
	Saldo	+ 2 897,1	+ 4 271,1	+ 5 864,9	+ 5 360,7	+ 5 223,5	+ 6 615,2	+ 445,8	+ 147,5	+ 359,2	+ 3 475,7
I. EWA-Länder[1])	Einfuhr	17 318,4	18 932,9	19 431,6	23 223,0	27 256,5	28 684,7	2 970,0	2 892,2	2 807,6	31 905,6
	Ausfuhr	22 712,0	25 883,6	26 134,2	28 726,8	34 474,0	37 604,9	3 601,9	3 470,6	3 558,1	39 845,1
	Saldo	+ 5 393,6	+ 6 950,7	+ 6 702,6	+ 5 503,8	+ 7 217,5	+ 8 920,2	+ 631,9	+ 578,4	+ 750,5	+ 7 939,5
davon:											
A. EWG-Länder	Einfuhr	7 387,6	8 193,3	8 680,9	11 039,0	13 524,9	14 744,1	1 669,9	1 605,9	1 442,2	17 024,2
	Ausfuhr	9 670,8	11 200,0	10 847,4	12 155,4	14 845,7	17 023,1	1 662,7	1 670,0	1 693,1	18 818,0
	Saldo	+ 2 283,2	+ 3 006,7	+ 2 166,5	+ 1 116,4	+ 1 320,8	+ 2 279,0	— 7,2	+ 64,1	+ 250,9	+ 1 793,8
davon:											
Belgien-Luxemburg	Einfuhr	1 343,3	1 315,5	1 409,9	1 776,3	2 441,4	2 354,6	279,5	261,1	248,7	2 765,0
	Ausfuhr	2 105,7	2 414,7	2 452,9	2 489,2	2 889,7	3 262,2	328,6	321,0	331,1	3 583,7
	Saldo	+ 762,4	+ 1 099,2	+ 1 043,0	+ 712,9	+ 448,3	+ 907,6	+ 49,1	+ 59,9	+ 82,4	+ 818,7
Frankreich[2])	Einfuhr	2 021,8	2 278,2	2 361,6	3 251,8	3 997,9	4 617,7	541,2	495,6	441,5	5 269,7
	Ausfuhr	2 457,1	2 842,5	2 801,4	3 307,3	4 202,1	4 777,3	478,0	480,8	499,2	5 440,3
	Saldo	+ 435,3	+ 564,3	+ 439,8	+ 55,5	+ 204,2	+ 159,6	— 63,2	— 14,8	+ 57,7	+ 170,6
Italien	Einfuhr	1 222,9	1 552,8	1 697,5	2 181,9	2 631,3	3 043,4	356,8	318,8	315,7	3 735,0
	Ausfuhr	1 656,1	1 999,5	1 853,4	2 201,7	2 846,5	3 385,4	359,6	368,6	380,0	4 106,0
	Saldo	+ 433,2	+ 446,7	+ 155,9	+ 19,8	+ 215,2	+ 342,0	+ 2,8	+ 49,8	+ 64,3	+ 371,0
Niederlande	Einfuhr	2 001,9	2 257,6	2 500,2	3 124,4	3 637,7	3 762,2	402,8	440,1	345,6	4 200,9
	Ausfuhr	2 875,7	3 245,7	2 994,8	3 465,0	4 209,6	4 755,3	416,9	415,6	404,7	4 879,8
	Saldo	+ 873,8	+ 988,1	+ 494,6	+ 340,6	+ 571,9	+ 993,1	+ 14,1	— 24,5	+ 59,1	+ 678,9
Assoziierte Länder u. Gebiete	Einfuhr	797,7	789,2	711,7	704,6	816,6	966,2	89,6	90,3	90,7	1 053,6
	Ausfuhr	576,2	697,6	744,9	692,2	697,8	842,9	79,6	84,0	78,1	808,2
	Saldo	— 221,5	— 91,6	+ 33,2	— 12,4	— 118,8	— 123,3	— 10,0	— 6,3	— 12,6	— 245,4
darunter:											
Griechenland	Einfuhr	(215,7)	(252,3)	(229,7)	(225,1)	(215,1)	(255,3)	(26,4)	(30,1)	(23,8)	(255,3)
	Ausfuhr	(336,0)	(415,2)	(467,1)	(404,8)	(404,2)	(505,3)	(54,3)	(58,4)	(48,1)	(531,9)
	Saldo	(+ 120,3)	(+ 162,9)	(+ 237,4)	(+ 179,7)	(+ 189,1)	(+ 250,0)	(+ 27,9)	(+ 28,3)	(+ 24,3)	(+ 276,6)
B. EFTA-Länder	Einfuhr	6 203,5	6 725,2	7 304,4	8 259,9	9 461,2	9 757,0	978,4	942,5	929,8	10 416,5
	Ausfuhr	9 412,8	10 604,1	11 053,0	12 157,4	14 833,6	15 908,5	1 523,4	1 388,7	1 415,7	16 178,1
	Saldo	+ 3 209,3	+ 3 878,9	+ 3 748,6	+ 3 897,5	+ 5 372,4	+ 6 151,5	+ 545,0	+ 446,2	+ 485,9	+ 5 761,6
davon:											
Dänemark	Einfuhr	844,1	905,9	1 042,3	1 187,0	1 154,5	1 159,1	93,0	100,7	112,1	1 208,5
	Ausfuhr	1 021,5	1 055,4	1 109,6	1 415,7	1 643,0	1 680,6	174,7	143,4	167,8	1 826,0
	Saldo	+ 177,4	+ 149,5	+ 67,3	+ 228,7	+ 488,5	+ 521,5	+ 81,7	+ 42,7	+ 55,7	+ 617,5
Finnland	Einfuhr	327,1	354,6	385,3	421,9	525,1	621,8	56,3	53,4	56,7	593,4
	Ausfuhr	426,5	421,2	485,3	609,9	829,3	928,4	80,2	77,2	72,1	930,6
	Saldo	+ 99,4	+ 66,6	+ 100,0	+ 188,0	+ 304,2	+ 306,6	+ 23,9	+ 23,8	+ 15,4	+ 337,2
Großbritannien	Einfuhr	1 146,7	1 135,3	1 360,7	1 630,4	1 956,4	1 965,1	226,6	234,0	207,5	2 352,5
	Ausfuhr	1 257,2	1 406,7	1 460,1	1 661,4	2 146,8	2 122,4	161,1	146,2	172,6	1 956,8
	Saldo	+ 110,5	+ 271,4	+ 99,4	+ 31,0	+ 190,4	+ 157,3	— 65,5	— 87,8	— 34,9	— 395,7
Norwegen	Einfuhr	437,7	453,2	479,9	516,0	543,0	544,2	52,9	51,4	58,4	597,7
	Ausfuhr	827,9	853,3	1 066,3	1 034,8	1 168,6	1 263,6	100,6	120,8	71,7	1 128,4
	Saldo	+ 390,2	+ 400,1	+ 586,4	+ 518,8	+ 625,6	+ 719,4	+ 47,7	+ 69,4	+ 13,3	+ 530,7
Österreich	Einfuhr	780,5	902,3	915,8	997,7	1 152,1	1 247,0	137,7	132,1	112,2	1 375,7
	Ausfuhr	1 416,4	1 761,3	1 847,2	1 960,2	2 443,6	2 685,7	259,0	246,2	269,2	2 757,2
	Saldo	+ 635,9	+ 859,0	+ 931,4	+ 962,5	+ 1 291,5	+ 1 438,7	+ 121,3	+ 114,1	+ 157,0	+ 1 381,5
Portugal	Einfuhr	107,2	94,3	110,1	124,4	155,2	134,5	13,9	14,9	12,8	154,8
	Ausfuhr	305,3	351,5	350,3	342,1	449,6	436,0	35,9	35,0	33,6	381,3
	Saldo	+ 198,1	+ 257,2	+ 240,2	+ 217,7	+ 294,4	+ 301,5	+ 22,0	+ 20,1	+ 20,8	+ 226,5
Schweden	Einfuhr	1 275,5	1 486,2	1 410,8	1 532,9	1 803,6	1 930,1	182,6	165,4	191,9	2 000,7
	Ausfuhr	1 956,4	2 168,7	2 265,9	2 284,9	2 593,1	2 614,1	249,8	246,5	248,4	2 669,5
	Saldo	+ 680,9	+ 682,5	+ 855,1	+ 752,0	+ 789,5	+ 684,0	+ 67,2	+ 81,1	+ 56,5	+ 668,8
Schweiz	Einfuhr	958,6	1 041,6	1 167,3	1 431,9	1 626,8	1 612,2	176,6	157,3	144,6	1 707,0
	Ausfuhr	1 871,6	2 206,4	2 062,2	2 408,3	2 991,2	3 619,8	363,5	332,8	338,9	3 996,9
	Saldo	+ 913,0	+ 1 164,8	+ 894,9	+ 976,4	+ 1 364,4	+ 2 007,6	+ 186,9	+ 175,5	+ 194,3	+ 2 289,9
Überseegebiete	Einfuhr	326,1	351,8	432,2	417,7	544,5	543,0	38,8	33,3	33,6	426,2
	Ausfuhr	330,0	379,6	406,1	440,1	568,4	557,9	98,6	40,6	41,4	531,4
	Saldo	+ 3,9	+ 27,8	— 26,1	+ 22,4	+ 23,9	+ 14,9	+ 59,8	+ 7,3	+ 7,8	+ 105,2
C. Andere EWA-Länder	Einfuhr	3 727,3	4 014,4	3 446,3	3 924,1	4 270,4	4 183,6	321,7	343,8	435,6	4 464,9
	Ausfuhr	3 628,4	4 079,5	4 233,8	4 414,0	4 794,7	4 673,3	415,8	411,9	449,3	4 849,0
	Saldo	— 98,9	+ 65,1	+ 787,5	+ 489,9	+ 524,3	+ 489,7	+ 94,1	+ 68,1	+ 13,7	+ 384,1
davon:											
Spanien	Einfuhr	429,2	457,2	492,1	480,6	644,2	697,0	27,4	54,4	70,8	639,9
	Ausfuhr	446,7	399,3	426,9	387,8	398,0	586,9	65,7	63,3	72,8	850,0
	Saldo	+ 17,5	— 57,9	— 65,2	— 92,8	— 246,2	— 110,1	+ 38,3	+ 8,9	+ 2,0	+ 210,1
Türkei	Einfuhr	281,9	205,3	223,2	391,7	300,4	311,3	42,2	36,5	88,4	361,9
	Ausfuhr	391,5	266,7	277,5	474,9	483,6	375,5	36,7	37,2	40,3	363,2
	Saldo	+ 109,6	+ 61,4	+ 54,3	+ 83,2	+ 183,2	+ 64,2	— 5,5	+ 0,7	— 48,1	+ 1,3
Rep. Indien	Einfuhr	189,2	252,2	191,6	184,5	184,5	222,9	21,8	17,7	16,7	253,6
	Ausfuhr	819,0	1 126,4	1 173,4	936,4	834,1	780,0	61,8	61,7	78,5	730,0
	Saldo	+ 629,8	+ 874,2	+ 981,8	+ 751,9	+ 649,6	+ 557,1	+ 40,0	+ 44,0	+ 61,8	+ 476,4

noch: 1. Warenhandelsbilanz nach Ländergruppen bzw. Ländern*)

Mio DM

Ländergruppen und Länder		1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962			
		Insgesamt						Oktober	November	Dezember	Jan./Dez.
noch: Andere EWA-Länder Australischer Bund	Einfuhr	520,7	566,3	376,3	475,9	403,7	365,0	18,4	25,1	33,0	482,5
	Ausfuhr	297,5	313,5	375,4	441,9	558,9	443,4	41,8	45,7	49,8	500,1
	Saldo	— 223,2	— 252,8	— 0,9	— 34,0	+ 155,2	+ 78,4	+ 23,4	+ 20,6	+ 16,8	+ 17,6
Sonstige Länder[3])	Einfuhr	2 306,3	2 533,4	2 163,1	2 391,4	2 737,6	2 587,4	211,9	210,1	226,7	2 727,0
	Ausfuhr	1 673,7	1 973,6	1 980,6	2 173,0	2 520,1	2 487,5	209,8	204,0	207,9	2 405,7
	Saldo	— 632,6	— 559,8	— 182,5	— 218,4	— 217,5	— 99,9	— 2,1	— 6,1	— 18,8	— 321,3
darunter: Sterling-Länder	Einfuhr	(3 811,4)	(4 147,5)	(3 989,7)	(4 536,0)	(5 153,6)	(5 099,1)	(492,4)	(495,0)	(477,3)	(5 760,5)
	Ausfuhr	(3 845,9)	(4 657,1)	(4 952,3)	(5 176,4)	(6 062,6)	(5 700,5)	(533,5)	(453,3)	(505,3)	(5 571,4)
	Saldo	(+ 34,5)	(+ 509,6)	(+ 962,6)	(+ 640,4)	(+ 909,0)	(+ 601,4)	(+ 41,1)	(— 41,7)	(+ 28,0)	(— 189,1)
II. Nordamerikanische Länder	Einfuhr	4 668,3	6 431,2	5 183,7	5 288,0	6 853,2	7 044,5	526,0	750,9	824,1	7 905,6
	Ausfuhr	2 451,7	2 919,1	3 140,0	4 391,1	4 307,0	4 047,7	464,8	383,2	392,0	4 406,6
	Saldo	— 2 216,6	— 3 512,1	— 2 043,7	— 896,9	— 2 546,2	— 2 996,8	— 61,2	— 367,7	— 432,1	— 3 499,0
davon: A. Ver. Staaten von Amerika (einschl. abhäng. Gebiete)	Einfuhr	3 997,9	5 671,6	4 219,0	4 594,7	5 976,6	6 099,8	471,2	678,2	671,2	7 026,6
	Ausfuhr	2 090,7	2 523,1	2 702,5	3 836,2	3 771,0	3 516,8	403,1	337,4	357,5	3 859,2
	Saldo	— 1 907,2	— 3 148,5	— 1 516,5	— 758,5	— 2 205,6	— 2 583,0	— 68,1	— 340,8	— 313,7	— 3 167,4
B. Kanada	Einfuhr	670,4	759,6	964,7	693,3	876,6	944,7	54,8	72,7	152,9	879,0
	Ausfuhr	361,0	396,0	437,5	554,9	536,0	530,9	61,7	45,8	34,5	547,4
	Saldo	— 309,4	— 363,6	— 527,2	— 138,4	— 340,6	— 413,8	+ 6,9	— 26,9	— 118,4	— 331,6
III. Ostblockländer	Einfuhr	1 117,4	1 226,5	1 445,1	1 646,8	1 998,2	2 041,7	194,3	201,8	204,0	2 156,5
	Ausfuhr	1 080,6	1 192,0	1 846,5	1 868,3	2 255,5	2 071,7	139,8	198,9	316,8	2 143,3
	Saldo	— 36,8	— 34,5	+ 401,4	+ 221,5	+ 257,3	+ 30,0	— 54,5	— 2,9	+ 112,8	— 13,2
davon: A. Europäische Länder	Einfuhr	894,0	1 054,2	1 199,6	1 367,0	1 697,4	1 878,6	177,6	189,1	194,8	1 997,3
	Ausfuhr	924,8	992,2	1 164,6	1 320,1	1 851,3	1 921,6	134,5	194,6	310,4	2 014,9
	Saldo	+ 30,8	— 62,0	— 35,0	— 46,9	+ 153,9	+ 43,0	— 43,1	+ 5,5	+ 115,6	+ 17,6
davon: Albanien	Einfuhr	0,1	0,3	0,1	0,5	0,3	0,2	0,0	0,0	0,1	0,3
	Ausfuhr	0,1	1,1	0,4	0,6	0,9	0,7	0,0	0,0	0,3	2,3
	Saldo	— 0,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 2,0
Bulgarien	Einfuhr	33,0	37,0	56,7	64,5	82,6	94,9	11,9	8,9	10,8	106,9
	Ausfuhr	28,4	60,6	57,7	171,0	122,6	72,2	6,1	4,3	7,1	97,7
	Saldo	— 4,6	+ 23,6	+ 1,0	+ 106,5	+ 40,0	— 22,7	— 5,8	— 4,6	— 3,7	— 9,2
Polen	Einfuhr	240,6	198,3	298,1	340,5	320,2	338,9	25,9	31,1	39,2	327,0
	Ausfuhr	298,7	275,0	331,1	294,3	304,3	282,8	18,4	22,2	35,5	263,4
	Saldo	+ 58,1	+ 76,7	+ 33,0	— 46,2	— 15,9	— 56,1	— 7,5	— 8,9	— 3,7	— 63,6
Rumänien	Einfuhr	59,5	98,7	122,6	104,7	176,2	211,1	20,2	17,8	16,6	247,0
	Ausfuhr	50,4	71,3	93,9	69,0	149,8	232,4	27,7	21,1	21,9	327,8
	Saldo	— 9,1	— 27,4	— 28,7	— 35,7	— 26,4	+ 21,3	+ 7,5	+ 3,3	+ 5,3	+ 80,8
Sowjetunion	Einfuhr	223,5	409,1	386,4	442,7	672,5	795,8	77,2	87,8	79,0	859,3
	Ausfuhr	288,9	250,1	303,2	382,5	778,1	822,8	43,6	107,3	197,7	826,4
	Saldo	+ 65,4	— 159,0	— 83,2	— 60,2	+ 105,6	+ 27,0	— 33,6	+ 19,5	+ 118,7	— 32,9
Tschechoslowakei	Einfuhr	193,9	205,2	207,4	236,1	258,9	248,7	23,2	22,5	27,0	262,8
	Ausfuhr	159,9	230,9	257,2	251,6	273,8	306,5	23,0	22,2	26,1	299,3
	Saldo	— 34,0	+ 25,7	+ 49,8	+ 15,5	+ 14,9	+ 57,8	— 0,2	— 0,3	— 0,9	+ 36,5
Ungarn	Einfuhr	143,4	105,6	128,3	178,0	186,7	189,0	19,2	21,0	22,1	194,0
	Ausfuhr	98,4	103,2	121,1	151,1	221,8	204,2	15,7	17,5	21,8	198,0
	Saldo	— 45,0	— 2,4	— 7,2	— 26,9	+ 35,1	+ 15,2	— 3,5	— 3,5	— 0,3	+ 4,0
B. Asiatische Länder	Einfuhr	223,4	172,3	245,5	279,8	300,8	163,1	16,7	12,7	9,2	159,2
	Ausfuhr	155,8	199,8	681,9	548,2	404,2	150,1	5,3	4,3	6,4	128,4
	Saldo	— 67,6	+ 27,5	+ 436,4	+ 268,4	+ 103,4	— 13,0	— 11,4	— 8,4	— 2,8	— 30,8
davon: China, Volksrep.	Einfuhr	222,9	172,0	245,5	278,1	291,3	159,4	16,2	12,5	9,1	156,4
	Ausfuhr	155,8	199,8	681,9	540,8	400,8	123,3	5,3	4,1	6,1	124,5
	Saldo	— 67,1	+ 27,8	+ 436,4	+ 262,7	+ 109,5	— 36,1	— 10,9	— 8,4	— 3,0	— 31,9
Andere Länder	Einfuhr	0,5	0,3	0,0	1,7	9,5	3,7	0,5	0,2	0,1	2,8
	Ausfuhr	—	0,0	0,0	7,4	3,4	26,8	0,0	0,2	0,3	3,9
	Saldo	— 0,5	— 0,3	+ 0,0	+ 5,7	— 6,1	+ 23,1	— 0,5	— 0,0	+ 0,2	+ 1,1
IV. Sonstige Länder	Einfuhr	4 820,6	5 072,9	5 041,6	5 628,4	6 513,1	6 497,9	587,6	592,5	602,5	7 444,8
	Ausfuhr	4 386,0	5 731,9	5 675,2	5 961,7	6 765,7	7 106,1	506,0	522,5	517,7	6 415,3
	Saldo	— 434,6	+ 659,0	+ 633,6	+ 333,3	+ 252,6	+ 608,2	— 81,6	— 70,0	— 84,8	— 1 029,5
davon: A. Jugoslawien	Einfuhr	210,0	236,4	206,7	197,6	234,1	258,3	32,7	34,2	27,5	324,6
	Ausfuhr	196,7	325,6	339,6	417,2	543,7	570,6	34,6	33,8	38,0	431,6
	Saldo	— 13,3	+ 89,2	+ 132,9	+ 219,6	+ 309,6	+ 312,3	+ 1,9	— 0,4	+ 10,5	+ 107,0
B. Afrikanische Länder	Einfuhr	237,0	235,0	214,2	258,4	280,0	253,7	22,6	25,9	21,7	293,0
	Ausfuhr	354,8	584,9	421,0	597,0	815,0	633,4	54,7	57,8	58,7	607,4
	Saldo	+ 117,8	+ 349,9	+ 206,8	+ 338,6	+ 535,0	+ 379,7	+ 32,1	+ 31,9	+ 37,0	+ 314,4
C. Mittel- u. Südamerik. Länder	Einfuhr	3 220,5	3 369,7	3 177,7	3 362,0	3 637,5	3 529,3	314,0	291,6	317,4	4 084,5
	Ausfuhr	2 398,7	2 928,2	2 960,9	3 008,4	3 151,1	3 449,6	235,8	245,5	235,5	3 148,7
	Saldo	— 821,8	— 441,5	— 216,8	— 353,6	— 486,4	— 79,7	— 78,2	— 46,1	— 81,9	— 935,8
D. Asiatische Länder	Einfuhr	1 153,1	1 231,8	1 443,0	1 810,4	2 361,5	2 456,6	218,3	240,8	235,9	2 742,7
	Ausfuhr	1 435,8	1 893,2	1 953,7	1 939,1	2 255,9	2 452,5	180,9	185,4	185,5	2 227,6
	Saldo	+ 282,7	+ 661,4	+ 510,7	+ 128,7	— 105,6	— 4,1	— 37,4	— 55,4	— 50,4	— 515,1
V. Schiffsbedarf und nicht ermittelte Länder	Einfuhr	39,2	33,4	31,1	37,0	101,6	94,4	5,6	6,1	5,3	86,7
	Ausfuhr	230,7	241,4	202,1	236,0	143,9	148,0	16,8	15,8	18,1	164,6
	Saldo	+ 191,5	+ 208,0	+ 171,0	+ 199,0	+ 42,3	+ 53,6	+ 11,2	+ 9,7	+ 12,8	+ 77,9

*) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr aus Herstellungsländern, Ausfuhr nach Verbrauchsländern. Ab Januar 1959 einschl. bestimmter, in den vorangegangenen Jahren nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. Ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland. — [1]) Einschl. Finnland, das zwar zu den EFTA-Ländern aber nicht zu den EWA-Ländern gehört. — [2]) Bis 5. 7. 1959 einschl. Saarland. — [3]) Darunter u. a.: Südafrikanische Union, Malaiischer Bund, Indonesien, Ghana, Pakistan. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz*)

Mio DM

Zeit	I. Saldo der Devisenbilanz [1])	II. Leistungs- und Kapitalbilanz: Saldo der laufenden Posten: Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs: Insgesamt	Handelsbilanz [2])	Dienstleistungsbilanz [3]) [4])	Saldo der unentgeltlichen Leistungen (eigene: —)	Saldo der Kapitalleistungen (eigene: —, fremde: +) [5]): Saldo der gesamten Kapitalleistungen	Saldo der langfristigen Kapitalleistungen: Insgesamt	Privat	Öffentlich [6])	Saldo der kurzfristigen Kapitalleistungen: Insgesamt	Privat [7])	Öffentlich	Saldo der Leistungs- und Kapitalbilanz	III. Restposten der Zahlungsbilanz [8]) [9]) (I ./. II)
1950	— 564	— 412	—2 477	—3 012	+ 535	+2 065	+ 207	+ 458	·	+ 458	— 251	— 251	—	— 205	— 359
1951	+2 038	+2 326	+ 797	— 149	+ 946	+1 529	+ 87	— 149	·	— 149	+ 236	+ 236	—	+2 413	— 375
1952	+2 761	+2 497	+2 337	+ 706	+1 631	+ 160	— 23	—1 833	— 15	—1 818	+1 810	+ 477	+1 333	+2 474	+ 287
1953	+3 614	+3 750	+4 201	+2 516	+1 685	— 451	+ 50	— 398	— 61	— 337	+ 448	+ 395	+ 53	+3 800	— 186
1954	+2 782	+3 564	+4 038	+2 698	+1 340	— 474	— 375	— 518	— 264	— 254	+ 143	+ 305	— 162	+3 189	— 407
1955	+1 851	+2 136	+2 970	+1 245	+1 725	— 834	— 450	— 381	— 110	— 271	— 69	+ 119	— 188	+1 686	+ 165
1956	+5 014	+4 410	+5 599	+2 897	+2 702	—1 189	+ 48	— 559	+ 130	— 689	+ 607	+ 894	— 287	+4 458	+ 556
1957	+5 122	+5 809	+7 639	+4 083	+3 556	—1 830	—2 440	— 627	+ 235	— 862	—1 813	— 3	—1 810	+3 369	+1 753
1958	+3 188	+5 980	+7 834	+4 954	+2 880	—1 854	—2 392	—1 568	— 518	—1 050	— 824	— 737	— 87	+3 588	— 400
1959	—2 204	+4 084	+6 986	+5 361	+1 625	—2 902	—6 248	—5 447	—1 152	—4 295	— 801	—1 193	+ 392	—2 164	— 40
1960	+8 007	+4 545	+7 428	+5 223	+2 200	—2 878	+1 698	— 257	+ 982	—1 239	+1 955	+2 909	— 954	+6 243	+1 764
1961	—1 928[10])	+2 998	+6 481	+6 615	— 134	—3 483	—5 160	—4 233	+ 887	—5 120	— 927	+ 339	—1 266	—2 162	+ 234
1962 r)	— 552	—1 414	+2 350	+3 477	—1 127	—3 764	+ 556	+ 131	+1 110	— 979	+ 425	+ 272	+ 153	— 858	+ 306
1956 1. Vj.	+ 615	+ 798	+1 008	+ 413	+ 595	— 210	— 220	— 116	— 94	— 22	— 104	— 86	— 18	+ 578	+ 37
2. „	+1 543	+1 158	+1 454	+ 992	+ 462	— 296	+ 279	— 183	— 105	— 78	+ 462	+ 460	+ 2	+1 437	+ 106
3. „	+1 633	+ 932	+1 267	+ 532	+ 735	— 335	+ 167	— 117	+ 286	— 403	+ 284	+ 311	— 27	+1 099	+ 534
4. „	+1 223	+1 522	+1 870	+ 960	+ 910	— 348	— 178	— 143	+ 43	— 186	— 35	+ 209	— 244	+1 344	— 121
1957 1. Vj.	+ 846	+1 213	+1 609	+ 718	+ 891	— 396	— 779	— 110	+ 11	— 121	— 669	+ 16	— 685	+ 434	+ 412
2. „	+1 457	+1 503	+1 997	+1 140	+ 857	— 494	— 806	— 113	+ 23	— 136	— 693	— 149	— 544	+ 697	+ 760
3. „	+3 383	+1 409	+1 927	+1 030	+ 897	— 518	+ 561	— 244	+ 236	— 480	+ 805	+ 927	— 122	+1 970	+1 413
4. „	— 564	+1 684	+2 106	+1 195	+ 911	— 422	—1 416	— 160	— 35	— 125	—1 256	— 797	— 459	+ 268	— 832
1958 1. Vj.	— 52	+ 979	+1 519	+ 689	+ 830	— 540	—1 241	— 63	+ 41	— 104	—1 178	— 735	— 443	— 262	+ 210
2. „	+1 293	+1 601	+2 152	+1 453	+ 699	— 551	— 521	— 385	— 164	— 221	— 136	— 122	— 14	+1 080	+ 213
3. „	+ 975	+1 508	+1 942	+1 384	+ 558	— 434	— 449	— 428	— 35	— 393	— 21	— 237	+ 216	+1 059	— 84
4. „	+ 972	+1 892	+2 221	+1 428	+ 793	— 329	— 181	— 692	— 360	— 332	+ 511	+ 357	+ 154	+1 711	— 739
1959 1. Vj.	—2 942	+1 112	+1 807	+1 191	+ 616	— 695	—4 099	—1 342	— 449	— 893	—2 757	—1 365	—1 392	—2 987	+ 45
2. „	— 426	+ 954	+1 643	+1 295	+ 348	— 689	—1 180	— 998	— 452	— 546	— 182	— 382	+ 200	— 226	— 200
3. „	— 797	+ 418	+1 307	+1 212	+ 95	— 889	—1 652	—2 770	— 175	—2 595	+1 118	— 438	+1 556	—1 234	+ 437
4. „	+1 961	+1 600	+2 229	+1 663	+ 566	— 629	+ 683	— 337	— 76	— 261	+1 020	+ 992	+ 28	+2 283	— 322
1960 1. Vj.	+ 353	+1 587	+2 208	+1 375	+ 833	— 621	—1 498	— 673	— 460	— 213	— 825	+ 154	— 979	+ 89	+ 264
2. „	+3 458	+ 637	+1 445	+ 874	+ 571	— 808	+1 735	— 258	+ 91	— 349	+1 993	+1 761	+ 232	+2 372	+1 086
3. „	+2 633	+ 789	+1 455	+1 148	+ 307	— 666	+ 666	+ 3	+ 356	— 353	+ 663	+ 571	+ 92	+1 455	+1 178
4. „	+1 563	+1 532	+2 315	+1 826	+ 489	— 783	+ 795	+ 671	+ 995	— 324	+ 124	+ 423	— 299	+2 327	— 764
1961 1. Vj.	+1 212[10])	+1 881	+2 522	+1 919	+ 603	— 641	—1 106	+ 574	+ 821	— 247	—1 680	—1 454	— 226	+ 775	+ 437
2. „	—1 892	+ 867	+1 724	+1 708	+ 16	— 857	—3 761	—3 351	+ 145	—3 496	— 410	— 98	— 312	—2 894	+1 002
3. „	—1 995	+ 156	+1 129	+1 720	— 591	— 973	—1 545	— 535	— 99	— 436	—1 010	— 5	—1 005	—1 389	— 606
4. „	+ 747	+ 94	+1 106	+1 268	— 162	—1 012	+1 252	— 921	+ 20	— 941	+2 173	+1 896	+ 277	+1 346	— 599
1962 1. Vj.	—2 055	— 173	+ 771	+ 618	+ 153	— 944	—3 022	+ 85	+ 282	— 197	—3 107	—2 966	— 141	—3 195	+1 140
r) 2. „	+ 767	— 225	+ 787	+ 938	— 151	—1 012	+ 622	— 153	+ 71	— 224	+ 775	+1 000	— 225	+ 397	+ 370
3. „	+ 733	— 510	+ 211	+ 969	— 758	— 721	+1 606	+ 93	+ 381	— 288	+1 513	+1 292	+ 221	+1 096	— 363
4. „	+ 3	— 506	+ 581	+ 952	— 371	—1 087	+1 350	+ 106	+ 376	— 270	+1 244	+ 946	+ 298	+ 844	— 841
1960 Jan.	— 656	+ 307	+ 506	+ 275	+ 231	— 199	—1 259	— 280	— 208	— 72	— 979	— 957	— 22	— 952	+ 296
Febr.	+ 298	+ 481	+ 699	+ 396	+ 303	— 218	— 234	— 249	— 203	— 46	+ 15	+ 589	— 574	+ 247	+ 51
März	+ 711	+ 799	+1 003	+ 704	+ 299	— 204	— 5	— 144	— 49	— 95	+ 139	+ 522	— 383	+ 794	— 83
April	+ 994	+ 80	+ 584	+ 310	+ 274	— 504	+ 597	— 147	+ 38	— 185	+ 744	+ 666	+ 78	+ 677	+ 317
Mai	+ 791	+ 367	+ 530	+ 395	+ 135	— 163	+ 240	— 68	— 52	— 16	+ 308	+ 389	— 81	+ 607	+ 184
Juni	+1 673	+ 190	+ 331	+ 169	+ 162	— 141	+ 898	— 43	+ 105	— 148	+ 941	+ 706	+ 235	+1 088	+ 585
Juli	+ 702	+ 216	+ 423	+ 435	— 12	— 207	+ 232	— 42	+ 173	— 215	+ 274	+ 166	+ 108	+ 448	+ 254
Aug.	+ 819	+ 87	+ 360	+ 204	+ 156	— 273	+ 131	+ 22	+ 137	— 115	+ 109	+ 73	+ 36	+ 218	+ 601
Sept.	+1 112	+ 486	+ 672	+ 509	+ 163	— 186	+ 303	+ 23	+ 46	— 23	+ 280	+ 332	— 52	+ 789	+ 323
Okt.	+ 987	+ 466	+ 696	+ 413	+ 283	— 230	+ 369	+ 382	+ 381	+ 1	— 13	— 36	+ 23	+ 835	+ 152
Nov.	+ 79	+ 645	+ 851	+ 572	+ 279	— 206	— 502	+ 112	+ 260	— 148	— 614	— 290	— 324	+ 143	— 64
Dez.	+ 497	+ 421	+ 768	+ 841	— 73	— 347	+ 928	+ 177	+ 354	— 177	+ 751	+ 749	+ 2	+1 349	— 852
1961 Jan.	— 492	+ 335	+ 543	+ 418	+ 125	— 208	—1 533	+ 170	+ 254	— 84	—1 703	—1 576	— 127	—1 198	+ 706
Febr.	+ 290	+ 840	+1 049	+ 853	+ 196	— 209	— 376	+ 220	+ 371	— 151	— 596	— 607	+ 11	+ 464	— 174
März	+1 414[10])	+ 706	+ 930	+ 648	+ 282	— 224	+ 803	+ 184	+ 196	— 12	+ 619	+ 729	— 110	+1 509	— 95
April	—2 613	+ 490	+ 900	+ 719	+ 181	— 410	—3 322	—2 943	+ 231	—3 174	— 379	— 73	— 306	—2 832	+ 219
Mai	+ 235	+ 181	+ 385	+ 297	+ 88	— 204	— 305	— 132	+ 66	— 198	— 173	— 173	+ 0	— 124	+ 359
Juni	+ 486	+ 196	+ 439	+ 692	— 253	— 243	— 134	— 276	— 152	— 124	+ 142	+ 148	— 6	+ 62	+ 424
Juli	— 355	— 38	+ 186	+ 505	— 319	— 224	— 532	— 53	+ 102	— 155	— 479	— 448	— 31	— 570	+ 215
Aug.	—2 127	— 48	+ 422	+ 590	— 168	— 470	—1 875	— 287	— 101	— 186	—1 588	— 602	— 986	—1 923	— 204
Sept.	+ 487	+ 242	+ 521	+ 625	— 104	— 279	+ 862	— 195	— 100	— 95	+1 057	+1 045	+ 12	+1 104	— 617
Okt.	— 869	+ 147	+ 399	+ 357	+ 42	— 252	— 928	— 342	— 81	— 261	— 586	— 501	— 85	— 781	— 88
Nov.	+ 92	+ 219	+ 521	+ 408	+ 113	— 302	— 191	— 341	+ 10	— 351	+ 150	— 164	+ 314	+ 28	+ 64
Dez.	+1 524	— 272	+ 186	+ 503	— 317	— 458	+2 371	— 238	+ 91	— 329	+2 609	+2 561	+ 48	+2 099	— 575
1962 Jan.	—3 010	— 224	+ 62	+ 31	+ 31	— 286	—3 780	+ 163	+ 175	— 12	—3 943	—3 809	— 134	—4 004	+ 994
r) Febr.	+ 167	— 160	+ 110	+ 9	+ 101	— 270	— 78	— 184	— 33	— 151	+ 106	— 96	+ 202	— 238	+ 405
März	+ 788	+ 211	+ 599	+ 578	+ 21	— 388	+ 836	+ 106	+ 140	— 34	+ 730	+ 939	— 209	+1 047	— 259
April	— 147	— 62	+ 435	+ 479	— 44	— 497	— 299	— 95	+ 31	— 126	— 204	— 199	— 5	— 361	+ 214
Mai	+ 308	+ 24	+ 295	+ 303	— 8	— 271	+ 349	— 14	+ 125	— 139	+ 363	+ 236	+ 127	+ 373	— 65
Juni	+ 606	— 187	+ 57	+ 156	— 99	— 244	+ 572	— 44	— 85	+ 41	+ 616	+ 963	— 347	+ 385	+ 221
Juli	— 45	— 464	— 206	+ 280	— 486	— 258	+ 410	— 83	+ 172	— 255	+ 493	+ 202	+ 291	— 54	+ 9
Aug.	+ 130	— 223	+ 25	+ 218	— 193	— 248	+ 407	+ 144	+ 155	— 11	+ 263	+ 372	— 109	+ 184	— 54
Sept.	+ 648	+ 177	+ 392	+ 471	— 79	— 215	+ 789	+ 32	+ 54	— 22	+ 757	+ 718	+ 39	+ 966	— 318
Okt.	+ 274	— 44	+ 221	+ 445	— 224	— 265	+ 293	+ 4	+ 110	— 106	+ 289	+ 97	+ 192	+ 249	+ 25
Nov.	— 164	— 35	+ 208	+ 148	+ 60	— 243	+ 103	+ 45	+ 123	— 78	+ 58	— 268	+ 326	+ 68	— 232
Dez.	— 107	— 427	+ 152	+ 359	— 207	— 579	+ 954	+ 57	+ 143	— 86	+ 897	+1 117	— 220	+ 527	— 634
1963 Jan. p)	— 645	— 135	+ 109	+ 49	+ 60	— 244	—1 377	+ 184	+ 215	— 31	—1 561	—1 435	— 126	—1 512	+ 867

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — [1]) Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +). Ohne Weltbankbonds und ohne diejenigen Weltbanknotes, die in der Position „Wertpapiere" des Bundesbankausweises und hier bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. Ab Januar 1959 einschl. der Veränderungen auf den Akkreditivdeckungskonten sowie einschl. der Veränderung der Verpflichtungen aus „Einlagen ausländischer Einleger". — [2]) Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — [3]) Aufgliederung s. Tabelle VII, 5. — [4]) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — [5]) Für die Aufgliederung in „Privat" und „Öffentlich" ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die an der jeweiligen Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — [6]) Vgl. Anm. [1]). — [7]) Einschl. der Gewährung und Inanspruchnahme von Finanzkrediten durch inländische Nichtbanken; da diese Transaktionen nur vierteljährlich gemeldet werden, schlagen sie sich vor dem Eingang neuer Meldungen im Restposten der Zahlungsbilanz nieder. — [8]) Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — [9]) Vgl. Anm. [7]). — [10]) Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank. — p) Vorläufig. — r) Berichtigt gegenüber dem Monatsbericht Januar 1963.

3. Währungsreserven der Deutschen Bundesbank°)[1])

Mio DM

Jahres- bzw. Monatsende	Goldbestand und uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen: Insgesamt	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Befristete oder nur beschränkt verwendbare Auslandsforderungen[2]): Insgesamt	darunter: Bilaterale Forderungen aus früheren Krediten an die EZU (bis Ende 1958: Kredite an die EZU[3]))	Schuldverschreibungen der Weltbank[4])	Zweckgebundene Guthaben bei ausländischen Banken und zweckgebundene Geldmarktanlagen	Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken	Auslandsverpflichtungen[2])	Nachrichtlich: In den Währungsreserven nicht erfaßte Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank[5])
1952	2 971	587	2 384	2 026	1 061	—	—	—	362	—
1953	5 510	1 367	4 143	2 704	1 782	—	—	—	56	—
1954	8 426	2 628	5 798	2 672	2 054	—	—	146	168	—
1955	10 134	3 862	6 272	2 785	2 187	—	—	304	138	—
1956	14 412	6 275	8 137	3 571	2 890	—	240	403	188	73
1957	17 237	10 674	6 563	6 393	4 242	735	1 032	384	713	73
1958	19 477	11 085	8 392	7 000	4 597	1 166	972	265	372	73
1959	19 039	11 077	7 962	4 992	3 159	1 305	353	175	410	191
1960	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1961	26 166	14 654	11 512	2 452	1 039	1 352	—	61	337	1 112
1962	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	50	356	1 100
1960 März	19 644	11 214	8 430	4 674	2 978	1 200	353	143	344	191
Juni	23 271	11 643	11 628	4 619	2 834	1 300	353	132	458	191
September	26 621	12 132	14 489	3 821	2 089	1 350	265	117	377	191
Dezember	28 295	12 479	15 816	3 762	1 993	1 400	265	104	429	272
1961 5. März a)[6])	28 512	12 723	15 789	3 497	1 744	1 400	265	88	285	372
b)[6])	27 155	12 117	15 038	3 434	1 742	1 352	252	88	284	364
31. -	28 329	12 969	15 360	3 417	1 731	1 352	252	82	325	364
Juni	27 378	14 053	13 325	3 142	1 718	1 352	—	72	991	414
September	25 746	14 576	11 170	2 477	1 055	1 352	—	70	689	632
Dezember	26 166	14 654	11 512	2 452	1 039	1 352	—	61	337	1 112
1962 Januar	23 261	14 655	8 606	2 452	1 038	1 352	—	62	442	1 112
Februar	23 426	14 656	8 770	2 452	1 038	1 352	—	62	440	1 112
März	24 354	14 665	9 689	2 437	1 026	1 352	—	59	565	1 112
April	24 133	14 665	9 468	2 437	1 026	1 352	—	59	491	1 112
Mai	24 329	14 666	9 663	2 436	1 025	1 352	—	59	378	1 112
Juni	24 932	14 667	10 265	2 422	1 013	1 352	—	57	361	1 112
Juli	24 836	14 668	10 168	2 422	1 012	1 352	—	57	310	1 112
August	25 028	14 669	10 359	2 333	923	1 352	—	57	283	1 112
September	25 891	14 673	11 218	2 318	913	1 352	—	53	483	1 112
Oktober	26 217	14 674	11 543	2 317	912	1 352	—	53	534	1 100
November	25 898	14 676	11 222	2 314	909	1 352	—	53	376	1 100
Dezember	25 786	14 716	11 070	2 299	897	1 352	—	50	356	1 100
1963 Januar	25 168	14 777	10 391	2 299	897	1 352	—	50	383	1 100

°) Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch, da der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verpflichtungen hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zum Paritätskurs angegeben sind, während sie im Bundesbankausweis zum Jahresende nach dem Niederstwertprinzip und für das laufende Jahr jeweils zum Tageskurs berechnet werden. Darüber hinaus bestehen bei den Verpflichtungen gewisse Unterschiede in Bezug auf die Abgrenzung der zu berücksichtigenden Positionen (vgl. auch Anm. [1])). — [1]) Von 1959 ab einschl. der vorher nicht berücksichtigten Akkreditivdeckungskonten und der in der Position „Einlagen ausländischer Einleger" des Bundesbankausweises erfaßten Verpflichtungen. — [2]) In den Jahren 1952 und 1953 einschl. bestimmter Forderungen und Verpflichtungen, wie z. B. konsolidierter Clearingschulden, deren Veränderungen in den Zahlungsbilanztabellen nicht der Devisen-, sondern der Kapitalbilanz zugerechnet wurden. — [3]) Ohne Berücksichtigung der jeweils letzten EZU-Abrechnung. — [4]) Ohne Bonds und ohne diejenigen Notes, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere" und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind. — [5]) Forderungen an die Weltbank (vgl. Anm. [4])). — [6]) Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung.

4. Kurzfristige Forderungen und Verpflichtungen der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland*)[1])[2])

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo der Forderungen und Verpflichtungen	Forderungen: Insgesamt	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktpapiere: Insgesamt	Täglich fällige Gelder	Termingelder	Geldmarktpapiere: Insgesamt	darunter: Kreditanstalt für Wiederaufbau[3])	Kurzfristige Kredite	Verpflichtungen: Insgesamt	Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen: Insgesamt	Ausländische Banken[4])	Nichtbanken: Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen	Internationale Organisationen[5])	Kurzfristige Kredite
1955	— 1 397	524	320	312	7	1	—	204	1 921	1 473	730	622		121	448
1956	— 2 309	715	379	362	13	4	—	336	3 024	2 114	1 197	733		184	910
1957	— 2 285	1 320	775	307	20	448	—	545	3 605	2 650	1 580	914		156	955
1958	— 1 551	1 919	1 040	431	128	481	—	879	3 470	2 893	1 625	1 075		193	577
1959	— 272	3 471	2 543	754	543	1 246	—	928	3 743	3 410	1 784	1 095	216	315	333
1960	— 2 526	2 368	1 315	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 697	1 348	308	288	1 253
1961	— 2 262	3 926	2 778	651	906	1 221	643	1 148	6 188	3 985	1 903	1 419	311	352	2 203
1962	— 2 121	4 095	2 526	1 022	780	724	371	1 569	6 216	3 932	1 612	1 743	270	307	2 284
1960 März	— 392	3 457	2 383	746	813	824	—	1 074	3 849	3 380	1 741	1 085	231	323	469
Juni	— 2 002	2 279	1 192	590	260	342	—	1 087	4 281	3 479	1 767	1 063	346	303	802
Sept.	— 2 317	2 085	1 014	489	211	314	—	1 071	4 402	3 324	1 626	1 152	285	261	1 078
Dez.[2])	— 2 526	2 368	1 315	526	410	379	—	1 053	4 894	3 641	1 697	1 348	308	288	1 253
1961 März[2])	— 628	4 431	3 166	574	1 493	1 099	677	1 265	5 059	3 501	1 716	1 197	327	261	1 558
Juni	— 22	5 982	4 785	625	3 077	1 083	801	1 197	6 004	3 836	1 884	1 372	322	258	2 168
Sept.	— 73	5 760	4 489	637	2 597	1 255	817	1 271	5 833	3 497	1 600	1 214	351	332	2 336
Dez.	— 2 262	3 926	2 778	651	906	1 221	643	1 148	6 188	3 985	1 903	1 419	311	352	2 203
1962 Jan.	+ 1 715	7 305	6 049	782	3 925	1 342	642	1 256	5 590	3 622	1 701	1 303	288	330	1 968
Febr.	+ 1 977	7 318	6 010	829	3 874	1 307	633	1 308	5 341	3 466	1 569	1 314	264	319	1 875
März	+ 1 100	6 566	5 184	811	3 221	1 152	627	1 382	5 466	3 580	1 637	1 320	282	341	1 886
April	+ 1 262	6 450	5 038	662	3 091	1 285	625	1 412	5 188	3 479	1 530	1 353	268	328	1 709
Mai	+ 966	6 472	5 132	826	3 040	1 266	625	1 340	5 506	3 691	1 693	1 399	268	331	1 815
Juni	— 33	5 535	4 110	668	2 330	1 112	610	1 425	5 568	3 682	1 605	1 469	271	337	1 886
Juli	— 105	5 699	4 284	624	2 760	900	407	1 415	5 804	3 835	1 750	1 468	293	324	1 969
Aug.	— 347	5 439	4 048	665	2 511	872	405	1 391	5 786	3 643	1 591	1 457	272	323	2 143
Sept.	— 1 017	4 685	3 278	664	1 825	789	398	1 407	5 702	3 600	1 521	1 496	264	319	2 102
Okt.	— 1 131	4 922	3 484	688	2 084	712	386	1 438	6 053	3 719	1 693	1 454	263	309	2 334
Nov.	— 940	5 073	3 499	709	2 076	714	378	1 574	6 013	3 757	1 710	1 478	257	312	2 256
Dez.	— 2 121	4 095	2 526	1 022	780	724	371	1 569	6 216	3 932	1 612	1 743	270	307	2 284
1963 Jan.	— 701	4 785	3 199	738	1 752	709	355	1 586	5 486	3 677	1 595	1 522	284	276	1 809

*) Angaben für die Zeit nach der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes (6. 7. 1959) einschl. der Forderungen und Verpflichtungen der saarländischen Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland. — [1]) Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. — [2]) Forderungen und Verpflichtungen in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — [3]) Nur Anlage von Mitteln aus der Entwicklungshilfe-Anleihe der deutschen Wirtschaft in US-Treasury Bills aus dem Bestande der Bundesbank. — [4]) Ohne Weltbank, Europäische Investitionsbank und Bank für Internationalen Zahlungsausgleich; die Einlagen dieser Institute sind in der Spalte „Internationale Organisationen" berücksichtigt. — [5]) Vgl. Anm. [4]).

5. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland*) +)

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr[1]))

Mio DM

Positionen		1960	1961	1962	1960 4. Vj.	1961 1. Vj.	1961 2. Vj.	1961 3. Vj.	1961 4. Vj.	1962 1. Vj.	1962 2. Vj.	1962 3. Vj.	1962 4. Vj.	1962 Okt.	1962 Nov.	1962 Dez.
Insgesamt	Einnahmen	12 858	12 769	13 920	3 283	3 151	3 105	3 294	3 219	3 241	3 359	3 772	3 548	1 166	1 208	1 174
	Ausgaben	10 658	12 903	15 047	2 794	2 548	3 089	3 885	3 381	3 088	3 510	4 530	3 919	1 390	1 148	1 381
	Saldo	+2 200	— 134	—1 127	+ 489	+ 603	+ 16	— 591	— 162	+ 153	— 151	— 758	— 371	— 224	+ 60	— 207
I. Dienstleistungen insgesamt[2])	Einnahmen	12 507	12 524	13 554	3 209	3 070	3 027	3 218	3 209	3 191	3 323	3 588	3 452	1 140	1 180	1 132
	Ausgaben	10 394	12 534	14 601	2 725	2 482	3 003	3 801	3 248	2 944	3 382	4 451	3 824	1 366	1 098	1 360
	Saldo	+2 113	— 10	—1 047	+ 484	+ 588	+ 24	— 583	— 39	+ 247	— 59	— 863	— 372	— 226	+ 82	— 228
1) Reiseverkehr[3])	Einnahmen	2 020	2 035	2 161	464	391	520	668	456	373	554	747	487	186	144	157
	Ausgaben	2 808	3 498	4 611	521	553	786	1 486	673	664	1 116	1 950	881	380	239	262
	Saldo	— 788	—1 463	—2 450	— 57	— 162	— 266	— 818	— 217	— 291	— 562	—1 203	— 394	— 194	— 95	— 105
2) Transport[4]) [5])	Einnahmen	3 981	4 226	4 468	1 031	1 022	956	1 095	1 153	1 108	1 108	1 135	1 117	385	366	366
	Ausgaben	1 493	1 610	1 830	404	390	357	419	444	463	432	482	453	159	144	150
	Saldo	+2 488	+2 616	+2 638	+ 627	+ 632	+ 599	+ 676	+ 709	+ 645	+ 676	+ 653	+ 664	+ 226	+ 222	+ 216
a) Frachten[4]) [5])	Einnahmen	2 917	3 046	3 195	765	779	642	778	847	821	773	798	803	278	262	263
	Ausgaben	156	134	155	38	32	32	36	34	41	37	39	38	11	12	15
	Saldo	+2 761	+2 912	+3 040	+ 727	+ 747	+ 610	+ 742	+ 813	+ 780	+ 736	+ 759	+ 765	+ 267	+ 250	+ 248
darunter: Seefrachten	Einnahmen	2 425	2 529	2 668	642	648	519	647	715	691	646	662	669	233	217	219
b) Personenbeförderung[6])	Einnahmen	427	502	592	106	92	129	156	125	105	162	173	152	52	49	51
	Ausgaben	213	240	286	63	46	55	74	65	61	64	89	72	25	20	27
	Saldo	+ 214	+ 262	+ 306	+ 43	+ 46	+ 74	+ 82	+ 60	+ 44	+ 98	+ 84	+ 80	+ 27	+ 29	+ 24
c) Hafendienste[7]) [8])	Einnahmen	463	493	493	118	113	135	116	129	137	128	115	113	40	37	36
	Ausgaben	1 019	1 099	1 166	275	283	250	274	292	298	274	302	292	104	97	91
	Saldo	— 556	— 606	— 673	— 157	— 170	— 115	— 158	— 163	— 161	— 146	— 187	— 179	— 64	— 60	— 55
d) Reparaturen an Transportmitteln[9])	Einnahmen	121	125	118	29	23	35	30	37	27	27	31	33	10	13	10
	Ausgaben	6	10	16	2	2	2	3	3	4	5	3	4	1	2	1
	Saldo	+ 115	+ 115	+ 102	+ 27	+ 21	+ 33	+ 27	+ 34	+ 23	+ 22	+ 28	+ 29	+ 9	+ 11	+ 9
e) Sonstige Transportleistungen[10])	Einnahmen	53	60	70	13	15	15	15	15	18	18	18	16	5	5	6
	Ausgaben	99	127	207	26	27	18	32	50	59	52	49	47	18	13	16
	Saldo	— 46	— 67	— 137	— 13	— 12	— 3	— 17	— 35	— 41	— 34	— 31	— 31	— 13	— 8	— 10
3) Versicherungen[4]) [5])	Einnahmen	337	300	327	98	69	71	73	87	82	79	83	83	27	28	28
	Ausgaben	346	312	334	103	65	81	79	87	76	83	87	88	28	30	30
	Saldo	— 9	— 12	— 7	— 5	+ 4	— 10	— 6	— 0	+ 6	— 4	— 4	— 5	— 1	— 2	— 2
4) Kapitalerträge	Einnahmen	847	868	907	190	250	173	263	182	235	183	280	209	63	44	102
	Ausgaben	1 665	2 132	2 271	552	343	542	592	655	479	468	525	799	255	200	344
	Saldo	— 818	—1 264	—1 364	— 362	— 93	— 369	— 329	— 473	— 244	— 285	— 245	— 590	— 192	— 156	— 242
darunter: Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen[11])	Ausgaben	182	138	74	22	71	7	54	6	38	4	29	3	3	0	0
5) Regierung[12])	Einnahmen	3 960	3 894	4 315	1 036	994	1 007	860	1 033	1 022	1 054	1 014	1 225	360	493	372
	Ausgaben	303	380	484	132	75	79	109	117	71	81	180	152	28	34	90
	Saldo	+3 657	+3 514	+3 831	+ 904	+ 919	+ 928	+ 751	+ 916	+ 951	+ 973	+ 834	+1 073	+ 332	+ 459	+ 282
darunter: Leistungen für ausländische militärische Dienststellen[13])	Einnahmen	3 960	3 824	4 303	1 036	994	1 007	860	963	1 010	1 054	1 014	1 225	360	493	372
6) Verschiedene Dienstleistungen	Einnahmen	1 362	1 201	1 376	390	344	300	259	298	371	345	329	331	119	105	107
	Ausgaben	3 779	4 602	5 071	1 013	1 056	1 158	1 116	1 272	1 191	1 202	1 227	1 451	516	451	484
	Saldo	—2 417	—3 401	—3 695	— 623	— 712	— 858	— 857	— 974	— 820	— 857	— 898	—1 120	— 397	— 346	— 377
a) Provisionen, Werbe- und Messekosten	Einnahmen	181	181	202	47	50	44	40	47	53	49	50	50	17	16	17
	Ausgaben	1 268	1 425	1 479	339	321	370	351	383	376	349	348	406	142	130	134
	Saldo	—1 087	—1 244	—1 277	— 292	— 271	— 326	— 311	— 336	— 323	— 300	— 298	— 356	— 125	— 114	— 117
b) Lizenzen und Patente (einschl. Filmgeschäft)	Einnahmen	182	195	209	42	61	46	41	47	54	63	44	48	20	16	12
	Ausgaben	643	723	741	162	182	193	161	187	191	180	164	206	82	59	65
	Saldo	— 461	— 528	— 532	— 120	— 121	— 147	— 120	— 140	— 137	— 117	— 120	— 158	— 62	— 43	— 53
c) Arbeitsentgelte, Renten und Pensionen	Einnahmen	122	134	191	31	30	31	34	39	66	43	45	37	12	13	12
	Ausgaben	867	1 322	1 662	244	286	314	329	393	339	404	423	496	186	144	166
	Saldo	— 745	—1 188	—1 471	— 213	— 256	— 283	— 295	— 354	— 273	— 361	— 378	— 459	— 174	— 131	— 154
d) Bauleistungen, Montagen und Ausbesserungen	Einnahmen	297	322	332	86	97	75	68	82	95	77	72	88	24	34	30
	Ausgaben	287	348	460	87	77	81	85	105	102	94	113	151	41	53	57
	Saldo	+ 10	— 26	— 128	— 1	+ 20	— 6	— 17	— 23	— 7	— 17	— 41	— 63	— 17	— 19	— 27
e) Regiekosten	Einnahmen	102	59	93	40	9	26	10	14	28	17	17	31	7	6	18
	Ausgaben	99	121	124	21	34	28	32	27	30	38	27	29	10	8	11
	Saldo	+ 3	— 62	— 31	+ 19	— 25	— 2	— 22	— 13	— 2	— 21	— 10	+ 2	— 3	— 2	+ 7
f) Bundespost	Einnahmen	59	49	32	13	12	11	13	13	11	10	5	6	3	2	1
	Ausgaben	59	68	62	11	13	15	17	23	14	9	22	17	7	6	4
	Saldo	— 0	— 19	— 30	+ 2	— 1	— 4	— 4	— 10	— 3	+ 1	— 17	— 11	— 4	— 4	— 3
g) Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	419	261	317	131	85	67	53	56	64	86	96	71	36	18	17
	Ausgaben	556	595	543	149	143	157	141	154	139	128	130	146	48	51	47
	Saldo	— 137	— 334	— 226	— 18	— 58	— 90	— 88	— 98	— 75	— 42	— 34	— 75	— 12	— 33	— 30
II. Ergänzungen zum Warenverkehr[1])	Einnahmen	351	245	366	74	81	78	76	10	50	36	184	96	26	28	42
	Ausgaben	264	369	446	69	66	86	84	133	144	128	79	95	24	50	21
	Saldo	+ 87	— 124	— 80	+ 5	+ 15	— 8	— 8	— 123	— 94	— 92	+ 105	+ 1	+ 2	— 22	+ 21

*) Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — +) Aufgliederung der Position „Dienstleistungsbilanz" der Tabelle VII, 2 für die Zeiträume, über die bereits vollständige Unterlagen vorliegen. — [1]) Saldo des Transithandels und andere Ergänzungen. — [2]) Vgl. Anm. 4, 5 und 7. — [3]) Vgl. Anm. 6. — [4]) Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten. — [5]) Einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt bzw. der deutschen Versicherungsunternehmen von deutschen Exporteuren und Importeuren. Soweit es sich dabei um Zahlungen deutscher Exporteure handelt, führen diese zu entsprechenden Einnahmen der Exporteure im Rahmen von Ausfuhr-cif-Abschlüssen; handelt es sich dagegen um Zahlungen deutscher Importeure, sind diese im cif-Wert der Einfuhr als Ausgaben erfaßt. — [6]) Die Zahlungen von Inländern für die Inanspruchnahme ausländischer Verkehrsmittel im grenzüberschreitenden Verkehr werden — soweit es sich nicht um die Inanspruchnahme ausländischer Eisenbahnen handelt — zusammen mit den übrigen Ausgaben im Reiseverkehr gemeldet und können nicht ausgegliedert werden. — [7]) Ohne die in der Handelsbilanz (Spezialhandel) enthaltenen Einnahmen aus der Ausfuhr von Schiffs- und Flugzeugbedarf. — [8]) Einschl. der Einnahmen und Ausgaben für entsprechende Leistungen im Landverkehr. Vgl. auch Anm. 9. — [9]) Ohne die bei den Hafendiensten erfaßten Notreparaturen. — [10]) Überwiegend Waggonmieten und Chartergebühren. — [11]) Ohne die auf den inländischen Besitz an Auslandsanleihen entfallenden Zinszahlungen im Rahmen der Londoner Schuldenabkommen. — [12]) Von Regierungsstellen des In- und Auslands in Anspruch genommene bzw. erbrachte Leistungen, die nicht in anderen Zahlungsbilanzpositionen ausgewiesen sind. — [13]) Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen.

VIII. Produktion und Märkte

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; arbeitstäglich+) 1950=100

Zeit	Gesamt			Bergbau		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien ohne Nahrungs- und Genußmittel			Energie	Bauhauptgewerbe
	einschl. Bauhauptgewerbe und Energie	ohne Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgewerbe und Energie	Gesamt	darunter Kohlenbergbau[1])	Gesamt	darunter Steine und Erden	darunter Eisenschaffende Industrie	Gesamt	darunter Stahlbau einschl. Waggonbau	darunter Maschinenbau	darunter Fahrzeugbau	darunter Elektrotechnik	darunter Feinmechanik und Optik einschl. Uhren	Gesamt	darunter Schuhindustrie	darunter Textilindustrie		
1951	118	119	119	112	110	118	114	117	131	110	134	127	137	131	114	103	113	117	110
1952	126	126	126	120	114	123	122	137	146	120	155	150	146	150	115	113	109	128	117
1953	139	139	139	123	115	132	136	126	154	139	153	161	160	167	134	119	130	134	139
1954	155	155	155	128	117	151	147	142	181	145	171	210	199	191	146	123	139	151	153
1955	178	178	179	136	120	175	167	177	223	164	210	276	247	223	162	138	151	170	173
1956	192	192	193	143	126	187	176	193	243	183	229	300	272	239	176	148	161	189	181
1957	203	204	204	147	127	198	176	202	253	187	237	317	291	242	186	162	167	203	177
1958	209	210	210	147	125	203	180	184	271	185	239	378	334	239	184	158	157	206	183
1959	225	225	225	142	117	228	204	205	293	173	247	441	368	258	195	170	163	221	213
1960	249	249	250	146	117	260	217	242	337	192	281	533	423	288	211	181	173	243	222
1961	263	264	264	150	118	275	235	238	365	215	310	560	468	309	220	184	173	257	240
1962	276	276	276	153	119	292	250	232	376	217	314	608	481	309	232	191	177	279	259
1960 Juli	233	233	233	140	111	261	252	242	305	183	263	419	394	284	186	133	155	223	244
Aug.	233	233	234	139	110	260	250	241	298	176	253	446	369	251	191	175	151	222	240
Sept.	258	259	260	141	112	270	253	244	359	210	297	557	465	299	225	195	183	240	243
Okt.	262	263	263	144	113	268	236	242	349	202	285	545	443	303	227	187	181	249	231
Nov.	281	282	282	157	129	279	236	251	381	234	308	584	493	336	244	202	193	267	248
Dez.	261	263	262	147	119	254	182	228	372	233	329	555	466	320	215	173	171	276	189
1961 Jan.	246	249	247	149	119	255	135	242	348	188	274	578	460	273	209	190	178	281	151
Febr.	254	256	255	151	118	266	167	248	362	189	302	576	466	297	216	193	178	267	192
März	263	264	264	149	118	277	230	248	370	202	309	598	468	312	224	202	177	262	237
April	270	270	271	151	122	286	249	254	379	208	318	598	489	326	229	202	182	245	267
Mai	271	271	272	155	127	285	263	251	380	205	324	614	477	325	223	186	176	243	281
Juni	265	265	266	147	117	283	264	244	378	216	323	606	479	314	210	124	172	237	266
Juli	246	246	247	144	111	274	269	242	328	203	300	413	431	303	193	149	150	228	262
Aug.	241	241	241	142	109	264	271	225	314	226	269	475	389	257	195	187	142	231	253
Sept.	268	268	269	145	111	278	271	226	373	226	319	574	475	318	229	195	177	246	261
Okt.	274	275	275	151	115	278	267	224	369	222	310	563	471	312	235	197	179	265	256
Nov.	289	290	290	162	129	285	252	231	391	247	325	585	512	338	248	205	189	290	262
Dez.	276	278	277	159	126	265	182	222	396	275	358	555	511	343	231	185	177	295	195
1962 Jan.	252	254	252	154	121	259	147	218	354	195	292	572	471	277	216	196	177	288	174
Febr.	263	265	264	153	117	274	164	232	371	195	310	594	489	297	229	205	182	286	172
März	262	264	263	150	115	277	187	233	366	197	309	601	465	296	226	201	177	279	187
April	282	281	282	154	123	298	252	238	387	203	328	623	503	316	239	207	182	268	292
Mai	282	282	282	153	119	305	288	242	388	206	329	641	494	310	239	204	187	267	302
Juni	285	285	286	155	124	310	297	244	396	225	340	651	505	323	226	127	178	254	317
Juli	258	257	257	145	112	296	298	238	334	200	299	446	447	298	202	164	152	250	291
Aug.	255	254	255	144	110	290	302	229	326	207	270	545	394	264	204	182	144	244	282
Sept.	287	287	287	149	113	305	305	241	395	233	325	662	503	324	247	203	186	270	303
Okt.	290	290	290	153	116	300	303	225	385	221	296	670	488	322	249	206	186	285	290
Nov.	310	311	310	164	130	309	273	233	414	243	321	705	533	351	267	214	197	313	291
Dez.	288	290	287	162	128	282	177	219	404	289	368	608	495	343	241	179	179	335	208
1963 Jan.[p])	256	260	256	157	126	258	80	215	353	216	264	632	453	...	226	194	176	344	82

Quelle: Statistisches Bundesamt. — +) Bis Dezember 1960 unter Zugrundelegung der 6-Tagewoche, ab Januar 1961 der 5,2-Tagewoche. — [1]) Ohne Kohlenwertstoffindustrie. — [p]) Vorläufig.

2. Auftragseingang und Umsatz bei der Industrie

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland; Indexziffern der Werte (in vH des Umsatzes von 1954, kalendermonatlich)

Zeit	Gesamte Industrie [1])			Grundstoffindustrien			Investitionsgüterindustrien			darunter: Maschinenbau			Verbrauchsgüterindustrien			darunter: Textilindustrie		
	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz	Auftragseingang	Umsatz	Auftragseingang in vH vom jeweilig. monatl. Umsatz
1955 MD.	126	120	105	127	121	105	136	125	108	147	125	118	112	111	101	113	109	104
1956 „	137	133	103	136	133	102	147	140	105	152	141	108	126	122	103	125	117	107
1957 „	143	144	99	142	144	99	154	153	101	154	154	100	129	131	98	122	124	98
1958 „	142	147	97	137	142	96	163	166	99	154	162	95	119	128	94	102	113	90
1959 „	175	161	109	168	157	107	203	183	111	196	173	113	147	135	109	139	120	116
1960 „	201	186	108	185	180	103	255	214	119	264	205	129	148	151	98	129	133	97
1961 „	201	199	101	179	185	97	254	242	105	255	241	106	160	161	99	136	137	99
1962 „ [p])	207	211	99	188	189	100	253	261	97	...	...	...	170	173	99	...	...	...
1960 April	194	176	110	185	176	106	240	199	120	252	192	131	144	145	99	130	123	106
Mai	209	185	113	190	185	103	252	213	118	263	204	129	177	147	121	151	126	120
Juni	191	176	109	186	175	106	233	210	111	263	205	128	143	128	111	118	113	104
Juli	203	180	113	200	188	106	258	206	125	269	202	133	132	133	100	115	121	95
Aug.	200	184	109	187	189	99	272	205	133	278	197	141	120	147	82	106	128	83
Sept.	212	205	104	192	193	100	273	241	113	269	222	121	157	171	92	131	149	88
Okt.	214	197	108	186	188	99	269	225	120	269	213	126	179	177	101	146	152	96
Nov.	218	202	108	186	187	100	280	238	117	286	225	127	181	174	104	148	149	99
Dez.	201	201	100	180	179	101	265	258	103	266	258	103	142	155	91	126	134	94
1961 Jan.	202	187	108	178	177	101	273	222	123	275	201	133	139	156	89	128	142	90
Febr.	193	184	104	173	175	99	258	218	118	255	209	122	131	151	86	125	133	94
März	216	211	102	192	198	97	275	251	109	275	246	112	169	175	96	140	147	95
April	195	191	102	178	185	96	237	226	105	238	220	108	163	152	107	139	125	111
Mai	201	196	103	182	188	97	237	236	100	246	239	103	177	151	118	142	123	115
Juni	206	199	103	188	190	99	264	250	106	277	250	111	152	144	106	125	127	98
Juli	194	190	102	191	189	101	243	226	108	257	236	109	130	142	91	110	124	89
Aug.	187	196	95	179	189	95	233	232	101	244	232	105	136	159	86	120	130	92
Sept.	200	212	94	173	188	92	249	263	95	225	256	88	171	177	97	139	149	93
Okt.	212	215	99	180	194	93	261	256	102	263	253	104	193	191	101	158	160	99
Nov.	215	213	101	176	186	95	267	261	103	250	253	99	201	186	108	169	156	108
Dez.	193	198	97	164	165	100	252	264	95	253	278	91	155	156	99	139	132	105
1962 Jan.	200	196	102	179	174	103	259	238	109	256	239	107	149	167	89	133	148	90
Febr.	193	192	101	175	169	104	247	238	104	231	238	97	145	162	90	131	139	94
März	214	213	101	188	185	102	271	267	101	240	261	92	173	177	98	145	149	97
April	205	197	104	184	181	102	253	238	106	234	241	97	167	164	102	143	131	109
Mai	220	216	102	197	197	100	261	268	97	242	269	90	197	171	116	156	138	113
Juni	208	203	103	200	189	106	247	256	97	212	265	80	166	149	112	129	125	103
Juli	202	207	97	196	203	97	246	247	100	244	254	96	148	158	94	125	135	93
Aug.	195	210	92	189	201	94	238	251	95	232	247	94	141	168	84	117	134	87
Sept.	206	223	93	188	194	97	245	282	87	221	260	85	179	182	98	146	147	99
Okt.	231	238	97	203	208	98	268	287	93	238	274	87	220	214	103	183	174	105
Nov.	221	230	96	191	196	97	265	284	93	226	269	84	203	202	101	172	167	103
Dez.[p])	188	202	93	167	164	102	237	275	86	238	298	80	153	158	97	135	132	102

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft. — [1]) Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genußmittelindustrie und Energie. — [p]) Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Bundesgebiet ohne Berlin; in Tsd

Zeit	Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte: Gesamt	davon: Männer	davon: Frauen	darunter: Beschäftigte in der Industrie [2])	Arbeitslose: Gesamt	davon: Männer	davon: Frauen	Unselbständige Erwerbspersonen	Arbeitslose in vH der unselbst. Erwerbspersonen	Hauptbetragsempfänger [1]) [2])	Offene Stellen
1956 D.	18 383,7	12 325,4	6 058,3	6 991,0	767,2	473,6	293,6	19 150,9	4,0	629,6	222,2
1957 „	18 944,7	12 579,4	6 365,3	7 221,1	667,5	419,6	247,9	19 612,1	3,4	540,8	221,0
1958 „	19 175,1	12 636,3	6 538,8	7 272,7	688,6	463,5	225,1	19 863,7	3,5	576,0	220,4
1959 „	19 748,2	13 038,7	6 709,5	7 300,9	480,0	324,2	155,8	20 228,2	2,4	430,8	284,2
1960 „	20 183,9	13 307,4	6 876,5	7 776,0	237,4	160,5	67,0	20 421,3	1,2	198,4	454,3
1961 „	20 660,6	13 616,0	7 044,6	8 002,0	161,1	106,4	54,7	20 821,7	0,8	128,2	536,1
1962 „	21 096,6	13 849,6	7 247,0	8 036,6	142,3	95,7	46,6	21 242,0	0,7	111,7	549,1
1961 Juni	20 760,4	13 690,3	7 070,1	8 021,0	99,2	58,4	40,8	20 859,6	0,5	76,0	568,7
Juli	.	.	.	8 038,3	93,3	55,9	37,4	.	.	68,2	573,9
Aug.	.	.	.	8 047,5	98,4	60,1	38,3	.	.	68,7	587,7
Sept.	20 933,6	13 794,9	7 138,7	8 032,8	94,9	57,9	37,0	21 028,5	0,5	67,9	572,8
Okt.	.	.	.	8 035,5	98,6	59,3	39,3	.	.	68,0	541,5
Nov.	.	.	.	8 048,9	113,1	68,8	44,3	.	.	74,3	487,8
Dez.	20 796,9	13 663,7	7 133,2	7 977,4	222,5	157,1	65,4	21 019,4	1,1	121,4	417,1
1962 Jan.	.	.	.	7 974,0	267,9	195,8	72,1	.	.	237,7	505,2
Febr.	.	.	.	7 985,1	257,2	188,5	68,7	.	.	236,0	553,7
März	20 880,7	13 729,0	7 151,7	7 999,9	189,9	131,6	58,3	21 070,6	0,9	205,9	581,3
April	.	.	.	8 054,8	122,1	75,5	46,6	.	.	104,4	568,2
Mai	.	.	.	8 062,4	97,9	59,7	38,2	.	.	76,0	584,9
Juni	21 223,2	13 934,4	7 288,8	8 043,6	87,6	54,2	33,4	21 310,8	0,4	64,1	597,5
Juli	.	.	.	8 059,3	84,9	52,6	32,3	.	.	58,7	601,7
Aug.	.	.	.	8 069,5	83,0	51,1	31,9	.	.	55,4	598,9
Sept.	21 298,9	13 975,7	7 323,2	8 057,3	83,2	51,0	32,2	21 382,1	0,4	54,4	580,0
Okt.	.	.	.	8 068,2	92,9	56,2	36,7	.	.	57,3	536,8
Nov.	.	.	.	8 071,1	120,8	75,7	45,1	.	.	65,3	469,5
Dez.	21 170,2	13 855,1	7 315,1	7 994,4	218,9	156,5	62,4	21 389,1	1,0	128,8	405,9
1963 Jan.	.	.	.	.	392,8	319,6	73,2	.	.	273,3	436,2

Quelle: Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — [1]) In der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe. — [2]) Bis einschließlich 1958 ohne Saarland. — [3]) Bis einschl. 1959 ohne Saarland. — [p]) Vorläufig.

4. Angaben über Steinkohlenbergbau, Stahlindustrie und Bauwirtschaft

Bundesgebiet ohne Berlin [6])

Zeit	Steinkohlenbergbau: Förderung fördertäglich	Haldenbestände bei den Zechen [1])	Einfuhr Steinkohle [2]) [4])	Ausfuhr Steinkohle [2]) [4])	Stahlindustrie: Rohstahlerzeugung produktionstäglich	Walzstahlindustrie [5]): Auftragseingänge	Lieferungen	Auftragsbestände [1])	Bauwirtschaft: Geleistete Arbeitsstunden: Insgesamt	darunter Wohnungsbauten	Geplanter Bauaufwand für genehmigte Hochbauten [7]): Insgesamt	Wohngebäude	Übrige Hochbauten	Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau [8])
	Tsd t				Tsd t	monatlich			Mio		Mio DM			
1956 D.	445,9	269	1 628	1 984	72,9	1 345	1 288	6 302	212,6	100,0	1 344,1	838,4	505,7	329,2
1957 „	458,0	753	1 840	1 969	76,1	1 340	1 348	5 420	198,3	92,5	1 367,0	871,6	495,4	390,3
1958 „	472,4	13 065	1 374	1 751	73,0	1 140	1 259	3 162	195,0	90,6	1 600,5	1 032,1	568,4	528,6
1959 „	544,4	17 883	746	1 997	94,0	1 622	1 379	6 326	213,0	95,0	1 844,7	1 193,4	651,3	740,0
1960 „	538,6	11 481	621	2 404	103,0	1 878	1 846	5 788	210,2	88,2	2 227,5	1 396,1	831,4	810,5
1961 „	542,4	11 988	616	2 353	100,8	1 710	1 799	3 948	216,3	89,1	2 579,4	1 615,9	963,5	975,6
1962 „	537,7	9 923	676	2 385	100,2	1 744	1 763	3 207	214,6	85,6	2 828,3	1 806,2	1 022,1	1 084,6
1961 Aug.	513,5	12 374	661	2 333	98,7	1 608	1 833	4 468	246,2	100,3	2 778,8	1 780,2	998,6	980,5
Sept.	519,0	11 959	655	2 194	94,1	1 490	1 778	4 137	236,3	97,1	2 746,0	1 746,2	999,8	1 018,8
Okt.	541,4	12 039	658	2 347	96,4	1 611	1 775	3 900	239,0	98,0	2 813,7	1 803,7	1 010,0	1 035,1
Nov.	561,2	12 317	636	2 401	93,8	1 668	1 684	3 785	226,9	92,7	2 593,7	1 630,3	963,4	920,2
Dez.	553,6	11 988	683	2 504	94,1	1 752	1 557	3 948	158,6	62,3	2 349,4	1 541,5	807,9	879,6
1962 Jan.	551,4	11 790	684	2 641	94,5	1 861	1 734	4 002	159,8	63,7	2 291,3	1 377,1	914,2	921,0
Febr.	551,0	11 699	489	2 183	98,2	1 858	1 675	4 207	143,9	55,7	2 073,1	1 299,4	773,7	1 039,1
März	545,0	11 501	664	2 437	98,9	1 979	1 857	4 299	171,0	65,4	2 566,9	1 697,7	869,2	1 154,7
April	533,6	10 986	733	2 079	100,2	1 778	1 663	4 363	225,6	93,0	2 596,6	1 649,7	946,9	1 003,0
Mai	530,5	10 577	765	2 404	102,7	1 849	1 823	4 332	253,9	103,6	3 276,7	1 970,1	1 306,6	1 244,6
Juni	519,1	10 080	768	2 454	99,8	1 768	1 742	4 324	244,5	98,9	3 109,4	1 970,7	1 138,7	923,1
Juli	521,8	10 120	779	2 488	106,2	1 807	1 849	4 197	251,3	101,0	3 160,3	2 073,3	1 087,0	1 166,9
Aug.	511,3	10 173	822	2 473	100,8	1 635	1 890	3 907	251,0	99,0	3 130,3	2 014,8	1 115,5	1 142,5
Sept.	530,1	10 041	588	2 310	103,7	1 635	1 835	3 694	238,1	95,2	3 070,4	2 041,8	1 028,6	1 089,2
Okt.	540,9	10 357	643	2 434	100,3	1 651	1 850	3 460	256,5	102,5	3 217,6	2 176,6	1 041,0	1 117,8
Nov.	564,3	10 609	568	2 445	100,8	1 642	1 774	3 246	231,2	92,0	2 887,1	1 834,5	1 052,6	1 223,0
Dez.	554,9	9 923	607	2 276	95,6	1 462	1 467	3 207	148,3	56,7	2 560,2	1 568,9	991,3	990,2
1963 Jan. [p])	542,5	9 284	544	2 199	96,2	1 795	1 570	3 374	70,3	...	...	...	...	...

[1]) Stand jeweils am Monats- bzw. Jahresende. — [2]) Einschl. Koks. — [3]) Durch Kapitalsammelstellen ohne Lebensversicherungen, einschl. Berlin. — [4]) Einschl. Berlin. — [5]) Einschließlich Halbzeug für Röhrenwerke, Vorprodukte und Edelstahl, jedoch ohne sonstiges Halbzeug und ohne Breitband. — [6]) Bis einschließlich 1958 ohne Saarland. — [7]) Bis einschließlich 1959 ohne Saarland. — [p]) Vorläufig.

5. Einzelhandelsumsätze

Bundesgebiet ohne Berlin [2])

Zeit	Gesamt: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH [1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH [1])	Nahrungs- und Genußmittel: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH [1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH [1])	Bekleidung, Wäsche und Schuhe: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH [1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH [1])	Hausrat, Wohnbedarf: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH [1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH [1])	Sonstiges: in jeweiligen Preisen 1954 = 100	vH [1])	preisbereinigt 1954 = 100	vH [1])
1958 D.	139	105	130	103	135	105	127	104	136	100	127	98	155	106	139	104	147	107	136	105
1959 „	146	105	135	104	143	106	132	104	140	103	132	104	165	106	148	106	155	105	143	105
1960 „	159	109	146	108	151	106	140	106	153	109	142	108	178	108	158	107	172	111	156	109
1961 „	174	109	156	107	162	107	148	106	170	111	154	108	195	110	167	106	189	110	167	107
1962 „	188	108	163	104	173	107	152	103	181	107	160	104	209	107	172	103	210	111	179	107
1961 Febr.	140	109	127	108	138	101	129	103	124	124	113	122	152	108	132	104	160	108	142	105
März	175	117	159	117	166	112	155	115	171	132	156	128	184	115	159	110	197	115	174	112
April	161	100	146	99	155	97	144	99	156	98	142	96	168	105	145	101	175	102	156	100
Mai	169	110	153	109	163	112	150	113	162	105	148	102	178	109	154	105	183	110	163	107
Juni	160	110	145	109	158	107	144	107	146	109	133	107	169	112	146	107	179	115	159	113
Juli	167	107	149	105	163	107	146	107	159	105	144	101	184	107	158	102	178	107	157	103
Aug.	163	113	146	110	161	111	146	108	147	126	134	123	190	108	163	103	177	110	156	106
Sept.	162	109	145	106	162	112	147	107	134	104	122	102	194	108	165	104	179	108	157	105
Okt.	184	110	164	106	160	106	146	103	193	108	175	105	214	111	182	107	192	114	167	109
Nov.	198	113	176	109	163	109	148	106	215	117	193	114	232	112	196	108	205	113	178	109
Dez.	266	108	236	105	216	107	196	103	295	110	265	107	313	106	263	102	290	107	252	103
1962 Jan.	157	111	138	106	153	110	137	105	147	111	131	108	172	108	145	105	176	111	152	108
Febr.	152	109	133	105	152	110	135	105	127	102	113	100	165	109	138	105	178	111	153	108
März	181	103	158	99	179	108	159	103	152	89	135	87	192	104	160	101	214	109	184	106
April	191	119	166	114	174	112	152	106	197	126	175	123	194	115	161	111	213	122	184	118
Mai	182	108	158	103	168	103	146	97	170	105	151	102	196	110	162	105	211	115	181	111
Juni	182	114	157	108	177	113	154	107	172	118	152	114	184	109	152	104	201	112	173	109
Juli	179	107	152	102	168	103	140	96	169	106	150	104	201	109	165	104	204	115	174	111
Aug.	174	107	151	103	173	107	152	104	147	100	130	97	202	106	166	102	196	111	167	107
Sept.	171	106	148	102	164	101	146	99	150	112	132	108	200	103	164	99	192	107	162	103
Okt.	202	110	176	107	176	110	157	108	209	108	184	105	231	108	189	104	214	112	181	108
Nov.	214	109	186	106	175	107	156	105	234	109	205	106	247	107	202	103	224	110	188	105
Dez.	271	102	234	99	220	102	195	100	300	102	262	99	322	103	263	100	299	103	251	99
1963 Jan. [p])	166	106	142	103	160	105	139	102	154	105	134	102	170	99	138	96	195	111	163	107

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1]) In vH der gleichen Zeit des Vorjahres. — [2]) Bis einschließlich Dezember 1960 ohne Saarland. — [p]) Vorläufig.

6. Großhandels- und Erzeugerpreise

Zeit	Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland															Weltmarkt	
	Preisindex ausgewählter Grundstoffe [1] [2]				Index der Erzeugerpreise [1] [5] industrieller Produkte					Index der Erzeugerpreise [1] [5] landwirtschaftlicher Produkte				Preisindex [1] [5] für Wohngebäude		Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter [1] [6]	Index [3] der Weltmarktpreise	
	gesamt		davon		gesamt		darunter			gesamt		darunter		gesamt			gesamt	
	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft	industrieller Herkunft	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Grundstoff- und Produktionsgüter-Industrien	Investitionsgüter-Industrien	Verbrauchsgüter-Industrien	Wj. 1957/59 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Bauleistungen am Gebäude	Baunebenleistungen	1958 = 100	1958 [4] = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr
														1958 = 100				
1951 D.	91.1	+20.8	101.5	84.2	97.4	+18.6	92.9	90.7	123.4	89.1	+15.6	90.1	88.9	84	·	·	·	·
1952 "	96.6	+ 6.0	98.8	95.1	99.6	+ 2.3	101.1	98.6	105.8	87.4	— 1.9	92.1	85.1	89	·	·	111.9	·
1953 "	94.4	— 2.3	94.6	94.2	97.1	— 2.6	96.4	97.0	98.2	86.2	— 1.5	84.6	87.4	86	·	·	104.7	— 6.4
1954 "	94.8	+ 0.4	98.7	92.3	95.5	— 1.6	94.5	94.3	97.2	89.6	+ 4.0	93.2	87.9	87	·	102.8	105.6	+ 0.8
1955 "	97.1	+ 2.4	97.2	97.0	97.2	+ 1.8	99.3	95.3	97.5	94.7	+ 5.6	96.3	94.0	91	·	103.1	106.1	+ 0.5
1956 "	99.6	+ 2.6	100.6	99.0	98.6	+ 1.4	100.6	97.1	98.7	98.4	+ 3.9	100.5	97.6	94	·	106.9	108.0	+ 1.8
1957 "	101.3	+ 1.7	101.5	101.2	100.4	+ 1.8	101.7	99.1	101.8	99.6	+ 1.3	103.2	98.2	97	·	105.5	109.8	+ 1.7
1958 "	100.0	— 1.3	100.0	100.0	100.0	— 0.4	100.0	100.0	100.0	100.4	+ 0.8	96.8	101.8	100	100	100.0	100.0	— 9.0
1959 "	100.5	+ 0.5	102.4	99.3	99.2	— 0.8	99.0	99.2	97.8	102.9	+ 2.5	107.5	101.1	105	105	97.5	98.4	— 1.6
1960 "	100.5	± 0	100.5	100.5	100.4	+ 1.2	99.9	100.7	101.3	98.1	— 4.6	88.5	101.8	113	112	98.2	98.2	— 0.2
1961 "	100.2	— 0.3	100.0	100.3	101.9	+ 1.5	99.8	103.6	103.8	102.7	+ 4.7	105.8	101.6	122	119	94.5	95.1	— 3.2
1962 " P)	100.1	— 0.1	100.3	100.0	103.0	+ 1.1	99.4	106.8	105.0	·	·	·	·	132	128	93.6	93.2	— 2.0
1960 Okt.	100.5	+ 0.2	100.1	100.7	101.0	+ 0.2	99.9	102.2	102.7	98.4	— 1.3	85.2	103.4	·	·	97.3	96.6	— 0.3
Nov.	100.6	+ 0.1	100.3	100.8	101.2	+ 0.2	100.0	102.4	103.0	98.7	+ 0.3	85.9	103.5	116	114	97.2	95.9	— 0.7
Dez.	100.6	± 0	100.3	100.7	101.3	+ 0.1	100.0	102.5	103.0	98.4	— 0.3	86.1	103.0	·	·	96.7	95.3	— 0.7
1961 Jan.	100.6	± 0	99.9	101.0	101.6	+ 0.4	100.0	102.9	103.7	97.7	— 0.7	89.0	101.0	·	·	97.2	95.4	+ 0.1
Febr.	100.8	+ 0.2	100.3	101.1	101.8	+ 0.1	100.2	102.9	103.7	97.9	+ 0.2	89.8	100.9	117	115	97.2	95.6	+ 0.2
März	99.8	— 1.0	98.4	100.7	101.8	— 0.0	100.0	103.0	103.8	96.1	— 1.7	89.0	98.8	·	·	94.7	96.6	+ 1.0
April	99.5	— 0.3	98.1	100.4	101.7	— 0.0	99.9	103.1	103.8	96.8	+ 0.7	91.9	98.6	·	·	95.1	96.7	+ 0.1
Mai	99.8	+ 0.3	99.6	100.0	101.7	— 0.1	99.8	103.1	103.9	99.6	+ 2.9	96.7	100.7	119	116	94.9	97.0	+ 0.3
Juni	99.8	± 0	99.6	99.9	101.6	— 0.1	99.7	103.2	103.6	101.5	+ 1.9	104.0	100.6	·	·	94.2	96.0	— 1.0
Juli	99.6	— 0.2	99.2	99.9	101.7	+ 0.1	99.7	103.8	103.5	102.0	+ 0.5	103.4	101.5	·	·	93.7	95.5	— 0.6
Aug.	100.1	+ 0.5	100.2	100.1	101.8	+ 0.1	99.8	104.0	103.4	102.2	+ 0.2	97.2	104.1	125	121	93.6	95.0	— 0.6
Sept.	100.2	+ 0.1	100.4	100.1	102.0	+ 0.1	99.7	104.2	103.9	101.1	— 1.1	95.4	103.3	·	·	93.2	93.8	— 1.2
Okt.	100.4	+ 0.2	100.9	100.1	102.1	+ 0.2	99.8	104.4	104.2	103.2	+ 2.1	101.2	104.0	·	·	93.1	93.0	— 0.8
Nov.	100.5	+ 0.1	101.1	100.1	102.2	+ 0.1	99.6	104.5	104.3	103.8	+ 0.6	102.2	104.5	126	122	93.4	92.8	— 0.2
Dez.	100.7	+ 0.2	101.7	100.0	102.3	+ 0.0	99.6	104.5	104.4	104.5	+ 0.7	104.2	104.6	·	·	93.6	93.0	+ 0.2
1962 Jan.	100.3	— 0.4	100.8	99.9	102.5	+ 0.2	99.5	105.0	104.9	103.2	— 0.7	109.4	100.8	·	·	93.2	93.0	± 0
Febr.	100.4	+ 0.1	100.8	100.1	102.6	+ 0.1	99.6	105.3	104.9	103.6	+ 0.4	113.0	100.1	127	123	93.3	93.3	+ 0.2
März	100.5	+ 0.1	101.1	100.2	102.8	+ 0.2	99.6	106.1	104.9	106.1	+ 2.4	124.6	99.1	·	·	94.7	93.6	+ 0.3
April	100.4	— 0.1	101.0	100.0	103.0	+ 0.2	99.6	106.9	104.9	108.5	+ 2.3	134.8	98.7	·	·	95.7	93.7	+ 0.1
Mai	100.0	— 0.4	100.1	99.9	103.1	+ 0.1	99.7	107.1	104.9	107.0	— 1.4	130.6	98.1	132	128	94.5	92.8	— 0.9
Juni	99.8	— 0.2	99.7	99.9	103.1	± 0	99.6	107.3	104.8	107.4	+ 0.4	128.8	99.4	·	·	93.7	92.0	— 0.9
Juli	99.6	— 0.2	98.9	100.0	103.1	± 0	99.4	107.3	104.7	107.8	+ 0.4	129.4	99.6	·	·	92.8	92.4	+ 0.5
Aug.	99.6	± 0	99.0	100.0	103.1	± 0	99.1	107.4	104.8	101.8	— 5.6	102.0	101.7	134	129	92.4	92.5	+ 0.1
Sept.	100.0	+ 0.4	99.8	100.1	103.2	+ 0.1	99.2	107.4	105.1	102.2	+ 0.4	98.8	103.5	·	·	92.3	92.5	± 0
Okt.	99.9	— 0.1	99.8	100.0	103.2	± 0	99.1	107.5	105.3	102.2	± 0	99.8	104.4	·	·	92.4	92.7	+ 0.2
Nov.	100.4	+ 0.5	101.2	99.9	103.3	+ 0.1	99.0	107.4	105.4	103.8	+ 1.6	101.8	104.6	136	131	93.8	93.7	+ 1.0
Dez.	100.6	+ 0.2	101.6	99.9	103.4	+ 0.1	99.0	107.4	105.6	104.7	+ 0.9	104.3	104.9	·	·	94.4	95.1	+ 1.5
1963 Jan. P)	100.3	— 0.3	101.0	99.8	103.5	+ 0.1	98.9	107.3	106.1	105.9	+ 1.1	114.6	102.6	·	·	95.3	96.6	+ 1.6

[1] Quelle: Statistisches Bundesamt. — [2] Quelle: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — [3] Ab 1960 einschl. Saarland, ohne Berlin. — [4] Umbasiert von der Originalbasis 1952—1956 = 100. — [5] Ab 1961 Bundesgebiet einschl. Saarland, ohne Berlin. — [6] Bundesgebiet einschl. Berlin, ab 1958 einschl. Saarland. — P) Vorläufig.

7. Verbraucherpreise und Löhne

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung [1] [2] mittlere Arbeitnehmer-Haushalte								Index der Einzelhandelspreise [1]		Löhne der Industriearbeiter [4], einschl. Bergbau		
	gesamt		darunter:						gesamt				
	1958 = 100	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Ernährung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Verkehr	1958 = 100 [3]	Veränderung in vH zum Vormonat bzw. -jahr	Durchschnittliche Brutto-Stundenverdienste	Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit	Durchschnittliche Brutto-Wochenverdienste
											1958 = 100		
1951 D.	91.6	+ 7.8	88.1	76.5	100.8	106.5	96.2	87.4	98	+ 9.3	63	104	67
1952 "	93.5	+ 2.1	92.1	82.3	100.1	99.2	95.1	91.2	98	— 0.5	68	105	72
1953 "	91.9	— 1.8	90.6	85.0	95.0	94.0	92.5	92.1	94	— 4.2	71	105	75
1954 "	92.0	+ 0.2	91.8	89.6	93.2	92.8	92.0	92.6	93	— 0.6	73	106	78
1955 "	93.5	+ 1.6	93.6	91.8	93.9	92.8	94.4	93.1	94	+ 1.0	78	107	84
1956 "	95.9	+ 2.6	96.3	93.5	95.9	93.7	96.2	92.2	96	+ 1.6	86	105	91
1957 "	97.9	+ 2.0	98.0	95.9	99.5	97.2	97.8	93.0	98	+ 2.6	94	102	95
1958 "	100	+ 2.2	100	100	100	100	100	100	100	+ 2.1	100	100	100
1959 "	101.0	+ 1.0	101.7	100.8	98.7	99.7	101.0	101.6	101	+ 0.6	105	100	105
1960 "	102.4	+ 1.5	102.4	102.0	98.6	101.5	102.6	103.1	101	+ 0.7	115	100	115
1961 "	105.0	+ 2.5	103.6	103.7	101.1	104.0	105.7	106.2	103	+ 2.0	127	100	127
1962 " P)	108.7	+ 3.5	108.3	105.9	103.6	106.9	110.0	107.8	107	+ 3.8	·	·	·
1960 Okt.	102.4	+ 0.3	100.0	103.1	99.2	102.0	103.4	103.1	101	+ 0.2	·	·	·
Nov.	103.0	+ 0.5	100.8	103.5	99.7	102.3	103.8	105.8	101	+ 0.4	121	101	122
Dez.	103.1	+ 0.1	100.9	103.6	99.8	102.5	104.0	105.9	101	+ 0.2	·	·	·
1961 Jan.	103.6	+ 0.5	101.6	103.7	100.3	103.0	104.3	106.1	102	+ 0.4	·	·	·
Febr.	103.8	+ 0.2	102.0	103.8	100.4	103.2	104.7	106.2	102	+ 0.3	122	99	120
März	104.1	+ 0.3	102.4	103.8	100.3	103.6	105.0	106.3	102	+ 0.2	·	·	·
April	104.1	+ 0.0	102.2	102.7	100.2	103.8	105.1	106.1	102	— 0.1	·	·	·
Mai	104.8	+ 0.6	103.6	102.4	100.5	103.9	105.3	106.0	103	+ 0.3	124	100	124
Juni	105.6	+ 0.7	105.5	102.6	100.6	103.9	105.4	106.0	103	+ 0.5	·	·	·
Juli	105.8	+ 0.2	105.6	102.8	100.8	104.0	105.8	106.1	104	+ 0.8	·	·	·
Aug.	105.5	— 0.3	104.6	103.2	101.0	103.9	106.1	106.2	104	— 0.2	129	99	129
Sept.	105.3	— 0.2	103.6	103.9	101.7	104.3	106.2	106.1	104	— 0.0	·	·	·
Okt.	105.4	+ 0.0	103.1	104.9	102.1	104.5	106.6	106.5	104	+ 0.1	·	·	·
Nov.	106.0	+ 0.6	104.4	105.2	102.6	104.9	106.7	106.6	104	+ 0.5	133	100	133
Dez.	106.3	+ 0.2	104.7	105.2	102.7	105.0	107.0	106.7	105	+ 0.2	·	·	·
1962 Jan.	107.2	+ 0.8	106.1	105.9	103.2	105.8	107.8	106.9	106	+ 1.0	·	·	·
Febr.	107.4	+ 0.2	106.5	106.0	103.2	105.8	108.2	107.0	106	+ 0.3	137	98	134
März	108.1	+ 0.7	107.9	106.0	103.4	106.3	108.7	107.1	107	+ 0.5	·	·	·
April	108.9	+ 0.7	109.5	104.6	103.0	106.6	109.5	107.6	107	+ 0.6	·	·	·
Mai	109.2	+ 0.3	110.2	104.2	103.3	106.8	109.8	107.7	107	+ 0.2	141	99	139
Juni	109.8	+ 0.5	111.5	104.5	103.4	106.9	110.0	107.8	108	+ 0.3	·	·	·
Juli	110.3	+ 0.5	112.3	105.1	103.6	107.0	110.2	107.9	110	+ 1.9	·	·	·
Aug.	108.6	— 1.6	107.3	105.7	103.8	107.1	110.8	108.0	107	— 2.2	143	98	141
Sept.	108.3	— 0.3	106.3	106.5	104.0	107.4	111.0	108.2	107	— 0.4	·	·	·
Okt.	108.5	+ 0.2	106.3	107.2	104.2	107.6	111.1	108.3	107	+ 0.2	·	·	·
Nov.	108.8	+ 0.3	106.8	107.5	104.2	107.8	111.3	108.5	107	+ 0.4	·	·	·
Dez.	109.4	+ 0.6	108.3	107.7	104.3	108.0	111.4	108.5	108	+ 0.4	·	·	·
1963 Jan. P)	111.1	+ 1.6	111.0	107.9	104.6	108.4	111.8	113.2	109	+ 0.7	·	·	·

Quelle: Statistisches Bundesamt. — [1] Ab Januar 1960 einschließlich Saarland. — [2] Bis Dezember 1956 „Warenkorb 1950", ab Januar 1957 „Warenkorb 1958", beide Reihen über Januar 1957 verkettet. — [3] Umbasiert von der Originalbasis 1950 = 100. — [4] Ab Februar 1958 einschl. Saarland. — P) Vorläufig.

8. Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts*)

in jeweiligen Preisen

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland, ab 1960 einschl. Saarland

Positionen	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960[1])	1961[1])	1962[P])
	Mrd DM												
I. Entstehung des Bruttosozialprodukts													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10.1	12.2	13.3	13.4	13.7	14.5	15.0	15.6	16.5	16.9	17.6	17.7	18.3
Warenproduzierendes Gewerbe [2])	48.0	61.0	69.0	75.5	82.0	95.3	104.9	113.3	120.2	131.5	152.5	169.7	184.8
Handel und Verkehr [3])	20.1	23.6	28.3	29.0	30.9	35.7	39.4	43.6	46.6	50.9	56.9	61.1	65.8
Dienstleistungsbereiche [4])	19.0	21.9	25.0	27.6	30.3	33.6	37.8	41.7	45.5	49.2	55.8	62.9	69.0
Bruttoinlandsprodukt	97.2	118.6	135.5	145.5	157.0	179.1	197.1	214.2	228.8	248.4	282.8	311.4	337.9
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0.0	— 0.0	+ 0.1	+ 0.1	— 0.6	— 0.8	— 0.7	— 0.6	— 0.3	— 0.5	— 0.4	— 1.0	— 1.1
Bruttosozialprodukt	97.2	118.6	135.6	145.5	156.4	178.3	196.4	213.6	228.5	247.9	282.4	310.4	336.8
	vH des Bruttoinlandsprodukts												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10.4	10.3	9.8	9.2	8.7	8.1	7.6	7.3	7.2	6.8	6.2	5.7	5.4
Warenproduzierendes Gewerbe [2])	49.4	51.4	50.9	51.9	52.2	53.2	53.2	52.9	52.5	52.9	54.0	54.5	54.7
Handel und Verkehr [3])	20.7	19.9	20.9	19.9	19.7	19.9	20.0	20.3	20.4	20.5	20.1	19.6	19.5
Dienstleistungsbereiche [4])	19.5	18.4	18.4	19.0	19.3	18.8	19.2	19.5	19.9	19.8	19.7	20.2	20.4
Bruttoinlandsprodukt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
	Mrd DM												
II. Verwendung des Bruttosozialprodukts													
Privater Verbrauch	62.5	72.5	79.9	87.6	92.8	103.4	115.1	125.6	134.9	144.2	160.5	176.3	192.2
Staatsverbrauch													
Ziviler Aufwand	9.6	11.3	13.3	14.7	16.1	17.7	19.9	21.9	24.5	25.9	29.3	32.4	34.9
Verteidigungsaufwand [5])	4.4	6.1	7.5	6.3	6.0	6.1	5.5	5.4	6.1	7.8	9.2	11.4	15.0
Staatsverbrauch insgesamt	14.0	17.4	20.8	21.1	22.0	23.8	25.4	27.3	30.6	33.6	38.4	43.7	49.9
Bruttoinvestitionen													
Ausrüstungen	9.4	12.1	14.2	15.4	17.5	21.9	23.7	24.2	25.8	28.1	33.7	38.7	41.7
Bauten	8.9	10.4	11.7	14.0	15.5	19.1	21.3	22.5	24.5	29.0	34.0	38.9	43.8
Anlagen insgesamt	18.3	22.5	25.9	29.3	32.9	41.0	45.0	46.7	50.3	57.1	67.7	77.6	85.5
Vorratsveränderung	+ 3.7	+ 3.9	+ 5.6	+ 2.1	+ 3.4	+ 6.0	+ 4.3	+ 5.3	+ 3.8	+ 4.6	+ 8.0	+ 6.0	+ 5.3
Bruttoinvestitionen insgesamt	21.9	26.4	31.5	31.4	36.3	47.0	49.3	52.0	54.1	61.7	75.7	83.6	90.8
Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz [6])	— 1.2	+ 2.3	+ 3.4	+ 5.5	+ 5.3	+ 4.2	+ 6.6	+ 8.7	+ 8.8	+ 8.5	+ 7.8	+ 6.8	+ 3.9
Bruttosozialprodukt	97.2	118.6	135.6	145.5	156.4	178.3	196.4	213.6	228.5	247.9	282.4	310.4	336.8

Quelle: Statistisches Bundesamt. — *) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [1]) Vorläufige Ergebnisse. — [2]) Bergbau und Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe. — [3]) Einschließlich Nachrichtenübermittlung. — [4]) Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen. — [5]) Bis 5. 5. 1955 Besatzungskosten. — [6]) Mit dem Ausland, Berlin (West) und der sowjetisch besetzten Zone. — [P]) Vorläufig.

9. Masseneinkommen*)

Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter		Abzüge		Nettolöhne und -gehälter (1 ./. 3)		Beamtenpensionen netto [1])		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum vH
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1950	39.8	.	5.1	.	34.7	.	2.1	.	9.6	.	46.4	.
1951	48.4	+ 21.5	6.8	+ 34.6	41.5	+ 19.6	2.4	+ 14.9	10.8	+ 11.7	54.7	+ 17.7
1952	53.9	+ 11.4	8.0	+ 16.8	45.9	+ 10.5	3.0	+ 25.3	12.5	+ 15.7	61.3	+ 12.2
1953	59.4	+ 10.2	8.5	+ 7.1	50.8	+ 10.7	3.3	+ 11.8	13.6	+ 9.4	67.8	+ 10.5
1954	65.0	+ 9.4	9.1	+ 6.9	55.8	+ 9.9	3.7	+ 9.9	14.3	+ 4.8	73.7	+ 8.8
1955	73.9	+ 13.8	10.6	+ 15.5	63.4	+ 13.6	4.0	+ 8.6	16.2	+ 13.6	83.6	+ 13.3
1956	82.9	+ 12.1	12.1	+ 14.9	70.7	+ 11.6	4.3	+ 9.6	18.3	+ 12.9	93.4	+ 11.8
1957	89.7	+ 8.2	12.7	+ 4.9	77.0	+ 8.8	4.7	+ 8.1	23.1	+ 26.3	104.8	+ 12.2
1958	96.8	+ 7.9	14.5	+ 14.3	82.2	+ 6.8	5.0	+ 7.4	26.2	+ 13.3	113.4	+ 8.2
1959	103.7	+ 7.2	15.4	+ 6.0	88.3	+ 7.4	5.1	+ 1.4	27.2	+ 3.7	120.6	+ 6.3
1960	116.5	+ 12.3	18.6	+ 20.8	97.9	+ 10.8	5.6	+ 9.1	28.1	+ 3.4	131.5	+ 9.1
1960[2])	118.7	.	19.0	.	99.7	.	5.5	.	28.8	.	134.0	.
1961[2])[P])	133.7	+ 12.6	22.3	+ 17.7	111.3	+ 11.6	6.0	+ 10.5	31.4	+ 9.1	148.7	+ 11.0
1962[P])	148.0	+ 10.7	25.6	+ 14.6	122.4	+ 10.0	6.6	+ 9.3	33.9	+ 8.3	163.0	+ 9.6
1958 1. Vj.	21.9	+ 7.6	3.1	+ 24.1	18.9	+ 5.3	1.3	+ 14.3	6.9	+ 38.0	27.1	+ 12.6
2. "	24.4	+ 7.7	3.6	+ 15.0	20.8	+ 6.6	1.2	+ 11.0	6.3	+ 7.4	28.4	+ 7.0
3. "	25.1	+ 8.6	3.9	+ 17.2	21.2	+ 7.2	1.2	+ 5.7	6.3	+ 7.1	28.8	+ 7.1
4. "	25.3	+ 7.5	3.9	+ 4.9	21.4	+ 8.0	1.3	— 0.1	6.6	+ 4.9	29.3	+ 6.9
1959 1. Vj.	23.7	+ 7.8	3.1	+ 0.0	20.6	+ 8.9	1.3	+ 5.4	7.0	+ 1.8	28.9	+ 7.0
2. "	26.0	+ 6.5	3.8	+ 3.3	22.2	+ 7.0	1.3	+ 2.4	6.6	+ 3.5	30.1	+ 6.0
3. "	26.7	+ 6.4	4.1	+ 4.7	22.6	+ 6.7	1.3	+ 1.0	6.6	+ 4.3	30.5	+ 5.9
4. "	27.4	+ 8.2	4.5	+ 14.1	22.9	+ 7.2	1.3	— 3.2	7.0	+ 5.4	31.1	+ 6.3
1960 1. Vj.	26.1	+ 10.4	3.7	+ 20.6	22.4	+ 8.8	1.4	+ 2.4	7.2	+ 1.9	30.9	+ 6.9
2. "	29.0	+ 11.5	4.5	+ 19.0	24.5	+ 10.2	1.3	+ 6.4	6.8	+ 2.9	32.6	+ 8.5
3. "	30.3	+ 13.6	5.0	+ 22.8	25.3	+ 11.9	1.4	+ 11.4	7.0	+ 6.1	33.7	+ 10.7
4. "	31.1	+ 13.5	5.4	+ 20.6	25.7	+ 12.1	1.5	+ 16.6	7.2	+ 2.7	34.3	+ 10.2
1961[2])[P]) 1. Vj.	30.4	+ 14.4	4.7	+ 23.4	25.7	+ 12.9	1.5	+ 14.6	7.8	+ 5.8	35.0	+ 11.3
2. "	33.4	+ 13.0	5.4	+ 18.1	28.0	+ 12.0	1.5	+ 13.9	7.5	+ 9.0	37.0	+ 11.5
3. "	34.2	+ 11.0	5.8	+ 14.5	28.4	+ 10.3	1.5	+ 5.9	7.8	+ 8.7	37.7	+ 9.8
4. "	35.7	+ 12.3	6.4	+ 16.5	29.3	+ 11.5	1.5	+ 8.0	8.2	+ 12.7	39.0	+ 11.6
1962[2])[P]) 1. Vj.	33.5	+ 10.1	5.2	+ 11.1	28.3	+ 10.0	1.6	+ 6.2	8.6	+ 11.3	38.5	+ 10.1
2. "	37.2	+ 11.5	6.2	+ 15.4	31.0	+ 10.7	1.6	+ 5.7	8.4	+ 11.3	41.0	+ 10.6
3. "	38.1	+ 10.3	6.8	+ 16.4	31.3	+ 10.3	1.7	+ 11.4	8.3	+ 6.5	41.3	+ 9.6
4. "	39.3	+ 10.0	7.4	+ 14.8	31.9	+ 8.9	1.7	+ 14.1	8.6	+ 4.2	42.2	+ 8.1

*) Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — [1]) Nach Abzug direkter Steuern. — [2]) Bundesgebiet ohne Berlin, einschl. Saarland. — [P]) Vorläufig.

IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Amsterdam			Brüssel			Kopenhagen			Lissabon		
	100 hfl			100 bfrs			100 dkr			100 Esc		
	Parität: 110,4972 DM			Parität: 8,00 DM			Parität: 57,9111 DM			Parität: 13,9130 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1963												
Jan. 2.	111,120	111,010	111,230	8,042	8,032	8,052	58,040	57,980	58,100	13,987	13,967	14,007
3.	111,190	111,080	111,300	8,044	8,034	8,054	58,030	57,970	58,090	13,990	13,970	14,010
4.	111,290	111,180	111,400	8,051	8,041	8,061	58,055	57,995	58,115	14,000	13,980	14,020
7.	111,365	111,255	111,475	8,059	8,049	8,069	58,105	58,045	58,165	14,020	14,000	14,040
8.	111,270	111,160	111,380	8,055	8,045	8,065	58,080	58,020	58,140	14,015	13,995	14,035
9.	111,315	111,205	111,425	8,053	8,043	8,063	58,090	58,030	58,150	14,019	13,999	14,039
10.	111,355	111,245	111,465	8,046	8,036	8,056	58,045	57,985	58,105	14,008	13,988	14,028
11.	111,365	111,255	111,475	8,047	8,037	8,057	58,025	57,965	58,085	14,008	13,988	14,028
14.	111,355	111,245	111,465	8,048	8,038	8,058	58,080	58,020	58,140	14,023	14,003	14,043
15.	111,345	111,235	111,455	8,046	8,036	8,056	58,065	58,005	58,125	14,020	14,000	14,040
16.	111,305	111,195	111,415	8,045	8,035	8,055	58,055	57,995	58,115	14,017	13,997	14,037
17.	111,260	111,150	111,370	8,047	8,037	8,057	58,065	58,005	58,125	14,016	13,996	14,036
18.	111,225	111,115	111,335	8,047	8,037	8,057	58,010	57,950	58,070	14,010	13,990	14,030
21.	111,215	111,105	111,325	8,050	8,040	8,060	58,015	57,955	58,075	14,014	13,994	14,034
22.	111,225	111,115	111,335	8,048	8,038	8,058	58,010	57,950	58,070	14,007	13,987	14,027
23.	111,165	111,055	111,275	8,048	8,038	8,058	58,010	57,950	58,070	14,007	13,987	14,027
24	111,210	111,100	111,320	8,049	8,039	8,059	58,025	57,965	58,085	14,008	13,988	14,028
25.	111,200	111,090	111,310	8,047	8,037	8,057	58,010	57,950	58,070	14,010	13,990	14,030
28.	111,165	111,055	111,275	8,045	8,035	8,055	57,990	57,930	58,050	14,008	13,988	14,028
29.	111,170	111,060	111,280	8,045	8,035	8,055	57,990	57,930	58,050	14,002	13,982	14,022
30.	111,210	111,100	111,320	8,041	8,031	8,051	57,970	57,910	58,030	13,995	13,975	14,015
31.	111,190	111,080	111,300	8,041	8,031	8,051	57,990	57,930	58,050	13,997	13,977	14,017
Febr. 1.	111,230	111,120	111,340	8,038	8,028	8,048	57,965	57,905	58,025	13,995	13,975	14,015
4.	111,185	111,075	111,295	8,038	8,028	8,048	57,940	57,880	58,000	13,988	13,968	14,008
5.	111,230	111,120	111,340	8,039	8,029	8,049	57,970	57,910	58,030	13,994	13,974	14,014
6.	111,275	111,165	111,385	8,044	8,034	8,054	57,980	57,920	58,040	14,001	13,981	14,021
7.	111,265	111,155	111,375	8,043	8,033	8,053	57,980	57,920	58,040	14,001	13,981	14,021
8.	111,255	111,145	111,365	8,039	8,029	8,049	57,965	57,905	58,025	13,996	13,976	14,016
11.	111,240	111,130	111,350	8,039	8,029	8,049	57,940	57,880	58,000	13,996	13,976	14,016
12.	111,200	111,090	111,310	8,041	8,031	8,051	57,940	57,880	58,000	13,993	13,973	14,013
13.	111,170	111,060	111,280	8,041	8,031	8,051	57,950	57,890	58,010	13,994	13,974	14,014
14.	111,180	111,070	111,290	8,037	8,027	8,047	57,940	57,880	58,000	13,992	13,972	14,012
15.	111,150	111,040	111,260	8,036	8,026	8,046	57,030	57,870	57,990	13,985	13,965	14,005

Zeit	London			Mailand/Rom			Montreal			New York		
	1 £			1000 Lit			1 kan$			1 US-$		
	Parität: 11,20 DM			Parität: 6,40 DM			Parität: 3,70 DM			Parität: 4,00 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1963												
Jan. 2.	11,215	11,205	11,225	6,446	6,436	6,456	3,7150	3,7100	3,7200	4,0012	3,9962	4,0062
3.	11,217	11,207	11,227	6,445	6,435	6,455	3,7150	3,7100	3,7200	4,0023	3,9973	4,0073
4.	11,227	11,217	11,237	6,454	6,444	6,464	3,7170	3,7120	3,7220	4,0041	3,9991	4,0091
7.	11,245	11,235	11,255	6,458	6,448	6,468	3,7213	3,7163	3,7263	4,0105	4,0055	4,0155
8.	11,245	11,235	11,255	6,456	6,446	6,466	3,7175	3,7125	3,7225	4,0086	4,0036	4,0136
9,	11,245	11,235	11,255	6,456	6,446	6,466	3,7160	3,7110	3,7210	4,0079	4,0029	4,0129
10.	11,241	11,231	11,251	6,452	6,442	6,462	3,7117	3,7067	3,7167	4,0063	4,0013	4,0113
11.	11,235	11,225	11,245	6,455	6,445	6,465	3,7110	3,7060	3,7160	4,0048	3,9998	4,0098
14.	11,248	11,238	11,258	6,455	6,445	6,465	3,7150	3,7100	3,7200	4,0081	4,0031	4,0131
15.	11,243	11,233	11,253	6,455	6,445	6,465	3,7190	3,7140	3,7240	4,0072	4,0022	4,0122
16.	11,242	11,232	11,252	6,453	6,443	6,463	3,7220	3,7170	3,7270	4,0061	4,0011	4,0111
17.	11,242	11,232	11,252	6,452	6,442	6,462	3,7215	3,7165	3,7265	4,0063	4,0013	4,0113
18.	11,234	11,224	11,244	6,453	6,443	6,463	3,7190	3,7140	3,7240	4,0054	4,0004	4,0104
21.	11,238	11,228	11,248	6,454	6,444	6,464	3,7210	3,7160	3,7260	4,0058	4,0008	4,0108
22.	11,233	11,223	11,243	6,451	6,441	6,461	3,7195	3,7145	3,7245	4,0051	4,0001	4,0101
23.	11,230	11,220	11,240	6,451	6,441	6,461	3,7195	3,7145	3,7245	4,0043	3,9993	4,0093
24.	11,236	11,226	11,246	6,451	6,441	6,461	3,7210	3,7160	3,7260	4,0055	4,0005	4,0105
25.	11,236	11,226	11,246	6,449	6,439	6,459	3,7200	3,7150	3,7250	4,0050	4,0000	4,0100
28.	11,231	11,221	11,241	6,448	6,438	6,458	3,7205	3,7155	3,7255	4,0041	3,9991	4,0091
29.	11,229	11,219	11,239	6,448	6,438	6,458	3,7195	3,7145	3,7245	4,0039	3,9989	4,0089
30.	11,224	11,214	11,234	6,448	6,438	6,458	3,7210	3,7160	3,7260	4,0040	3,9990	4,0090
31.	11,225	11,215	11,235	6,446	6,436	6,456	3,7203	3,7153	3,7253	4,0035	3,9985	4,0085
Febr. 1.	11,223	11,213	11,233	6,445	6,435	6,455	3,7138	3,7088	3,7188	4,0029	3,9979	4,0079
4.	11,218	11,208	11,228	6,444	6,434	6,454	3,7125	3,7075	3,7175	4,0012	3,9962	4,0062
5.	11,224	11,214	11,234	6,445	6,435	6,455	3,7095	3,7045	3,7145	4,0020	3,9970	4,0070
6.	11,229	11,219	11,239	6,448	6,438	6,458	3,7096	3,7046	3,7146	4,0038	3,9988	4,0088
7.	11,228	11,218	11,238	6,448	6,438	6,458	3,7110	3,7060	3,7160	4,0035	3,9985	4,0085
8.	11,223	11,213	11,233	6,447	6,437	6,457	3,7155	3,7105	3,7205	4,0026	3,9976	4,0076
11.	11,224	11,214	11,234	6,445	6,435	4,455	3,7150	3,7100	3,7200	4,0026	3,9976	4,0076
12.	11,221	11,211	11,231	6,445	6,435	4,455	3,7153	3,7103	3,7203	4,0032	3,9982	4,0082
13.	11,225	11,215	11,235	6,445	6,435	4,455	3,7175	3,7125	3,7225	4,0039	3,9989	4,0089
14.	11,221	11,211	11,231	6,446	6,436	4,456	3,7140	3,7090	3,7190	4,0031	3,9981	4,0081
15.	11,217	11,207	11,227	6,445	6,435	4,455	3,7112	3,7062	3,7162	4,0019	3,9969	4,0069

noch: IX. Amtliche Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Kurse in DM

Zeit	Oslo			Paris			Stockholm			Wien			Zürich		
	100 nkr			100 NF/FF			100 skr			100 S			100 sfr		
	Parität: 56,00 DM			Parität: 81,0199 DM			Parität: 77,3214 DM			Parität: 15,3846 DM			Parität: 91,4742 DM		
	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief	Mittel	Geld	Brief
1963															
Jan.															
2.	56,020	55,960	56,080	81,685	81,585	81,785	77,320	77,240	77,400	15,496	15,476	15,516	92,595	92,495	92,695
3.	56,020	55,960	56,080	81,675	81,575	81,775	77,320	77,240	77,400	15,497	15,477	15,517	92,620	92,520	92,720
4.	56,070	56,010	56,130	81,740	81,640	81,840	77,365	77,285	77,445	15,514	15,494	15,534	92,700	92,600	92,800
7.	56,140	56,080	56,200	81,835	81,735	81,935	77,470	77,390	77,550	15,527	15,507	15,547	92,755	92,655	92,855
8.	56,135	56,075	56,195	81,805	81,705	81,905	77,420	77,340	77,500	15,521	15,501	15,541	92,690	92,590	92,790
9.	56,140	56,080	56,200	81,795	81,695	81,895	77,395	77,315	77,475	15,522	15,502	15,542	92,610	92,510	92,710
10.	56,095	56,035	56,155	81,745	81,645	81,845	77,300	77,220	77,380	15,513	15,493	15,533	92,585	92,485	92,685
11.	56,090	56,030	56,150	81,745	81,645	81,845	77,305	77,225	77,385	15,509	15,489	15,529	92,570	92,470	92,670
14.	56,110	56,050	56,170	81,795	81,695	81,895	77,320	77,240	77,400	15,522	15,502	15,542	92,580	92,480	92,680
15.	56,105	56,045	56,165	81,780	81,680	81,880	77,345	77,265	77,425	15,512	15,492	15,532	92,575	92,475	92,675
16.	56,095	56,035	56,155	81,755	81,655	81,855	77,325	77,245	77,405	15,500	15,480	15,520	92,560	92,460	92,660
17.	56,100	56,040	56,160	81,760	81,660	81,860	77,335	77,255	77,415	15,510	15,490	15,530	92,600	92,500	92,700
18.	56,070	56,010	56,130	81,745	81,645	81,845	77,350	77,270	77,430	15,506	15,486	15,526	92,630	92,530	92,730
21.	56,080	56,020	56,140	81,755	81,655	81,855	77,390	77,310	77,470	15,508	15,488	15,528	92,625	92,525	92,725
22.	56,055	55,995	56,115	81,725	81,625	81,825	77,400	77,320	77,480	15,508	15,488	15,528	92,560	92,460	92,660
23.	56,060	56,000	56,120	81,730	81,630	81,830	77,410	77,330	77,490	15,508	15,488	15,528	92,545	92,445	92,645
24	56,090	56,030	56,150	81,740	81,640	81,840	77,385	77,305	77,465	15,506	15,486	15,526	92,630	92,530	92,730
25.	56,070	56,010	56,130	81,735	81,635	81,835	77,345	77,265	77,425	15,501	15,481	15,521	92,610	92,510	92,710
28.	56,065	56,005	56,125	81,715	81,615	81,815	77,350	77,270	77,430	15,502	15,482	15,522	92,585	92,485	92,685
29.	56,060	56,000	56,120	81,720	81,620	81,820	77,385	77,305	77,465	15,496	15,476	15,516	92,600	92,500	92,700
30.	56,045	55,985	56,105	81,710	81,610	81,810	77,390	77,310	77,470	15,499	15,479	15,519	92,625	92,525	92,725
31.	56,070	56,010	56,130	81,705	81,605	81,805	77,370	77,290	77,450	15,498	15,478	15,518	92,580	92,480	92,680
Febr.															
1.	56,040	55,980	56,100	81,690	81,590	81,790	77,340	77,260	77,420	15,495	15,475	15,515	92,550	92,450	92,650
4.	56,000	55,940	56,060	81,650	81,550	81,750	77,295	77,215	77,375	15,486	15,466	15,506	92,490	92,390	92,590
5.	56,020	55,960	56,080	81,670	81,570	81,770	77,285	77,205	77,365	15,491	15,471	15,511	92,505	92,405	92,605
6.	56,050	55,990	56,110	81,715	81,615	81,815	77,285	77,205	77,365	15,497	15,477	15,517	92,590	92,490	92,690
7.	56,050	55,990	56,110	81,705	81,605	81,805	77,205	77,125	77,285	15,498	15,478	15,518	92,575	92,475	92,675
8.	56,020	55,960	56,080	81,680	81,580	81,780	77,200	77,120	77,280	15,496	15,476	15,516	92,560	92,460	92,660
11.	56,030	55,970	56,090	81,680	81,580	81,780	77,195	77,115	77,275	15,493	15,473	15,513	92,570	92,470	92,670
12.	56,035	55,975	56,095	81,700	81,600	81,800	77,250	77,170	77,330	15,496	15,476	15,516	92,600	92,500	92,700
13.	56,035	55,975	56,095	81,710	81,610	81,810	77,265	77,185	77,345	15,500	15,480	15,520	92,585	92,485	92,685
14.	56,020	55,960	56,080	81,690	81,590	81,790	77,230	77,150	77,310	15,495	15,475	15,515	92,575	92,475	92,675
15.	55,990	55,930	56,050	81,670	81,570	81,770	77,230	77,150	77,310	15,494	15,474	15,514	92,565	92,465	92,665

X. Zinssätze im Ausland

1. Diskontsätze der Zentralbanken

im Verkehr mit Geschäftsbanken

Land	Satz am 15. 2. 1963		Vorheriger Satz		Satz zum Jahresende (% p. a.)		
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab	1962	1961	1960
Ägypten	5	15. 5. 62	3	13. 11. 52	5	3	3
Belgien-Luxemburg [1]	3 1/2	6. 12. 62	3 3/4	9. 8. 62	3 1/2	4 1/2	5
Brasilien [2]	8	9. 4. 58	6	1. 1. 56	8	8	8
Ceylon [8]	2,80	15. 6. 62	2,79	1. 6. 62	2,80	2,68	2,60
Chile	•	•	14,62 [7]	1. 7. 62	14,62	15,88	16,55
Costa Rica	5	17. 3. 54	4	27. 2. 50	5	5	5
Dänemark	6 1/2	23. 5. 61	5 1/2	26. 1. 60	6 1/2	6 1/2	5 1/2
Ecuador	5	22. 11. 56	5 [2]	13. 2. 52	5	5	5
El Salvador [2]	6	24. 6. 61	5 1/2	25. 1. 60	6	6	5 1/2
Finnland	7	28. 4. 62	8	30. 3. 62	7	6 3/4	6 3/4
Frankreich	3 1/2	6. 10. 60	4	23. 4. 59	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Griechenland	6	1. 11. 60	7	1. 4. 60	6	6	6
Großbritannien und Nordirland	4	3. 1. 63	4 1/2	26. 4. 62	4 1/2	6	5
Indien, Rep.	4 1/2	3. 1. 63	4	16. 5. 57	4	4	4
Irland, Rep.	3 11/16	1. 2. 63	3 55/64	28. 12. 62	3 55/64	5 9/16	4 5/8
Island	6,25	29. 12. 60	8,20	22. 2. 60	6,25	6,25	6,25
Italien	3 1/2	7. 6. 58	4	6. 4. 50	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Japan [2]	6,57	27. 11. 62	6,94	27. 10. 62	6,57	7,30	6,94
Kanada	4	14. 11. 62	5	12. 10. 62	4	3,24	3,50
Kolumbien	5	15. 1. 58	4	18. 7. 33	5	5	5
Libyen	5	Februar 61	6	August 60	5	5	6
Mexiko	4 1/2	4. 6. 42	4	2. 1. 41	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Neuseeland	7	28. 3. 61	6	19. 10. 59	7	7	6
Nicaragua [2]	6	1. 4. 54	5	28. 8. 53	6	6	6
Niederlande [2]	3 1/2	8. 1. 63	4	25. 4 62	4	3 1/2	3 1/2
Norwegen	3 1/2	14. 2. 55	2 1/2	9. 1. 46	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Österreich	5	17. 3. 60	4 1/2	23. 4. 59	5	5	5
Pakistan	4	14. 1. 59	3	1. 7. 48	4	4	4
Peru	9 1/2	5. 11. 59	6	13. 11. 47	9 1/2	9 1/2	9 1/2
Portugal	2	12. 1. 44	2 1/2	8. 4. 43	2	2	2
Rhodesien und Nyassaland	4 1/2	5. 1. 63	5	26. 5. 62	5	5 1/2	5
Schweden [3]	3 1/2	18. 1. 63	4	8. 6. 62	4	5	5
Schweiz [4]	2	26. 2. 59	2 1/2	15. 5. 57	2	2	2
Spanien	4	9. 6. 61	4 3/5	11. 4. 60	4	4	4 3/5
Südafrika, Rep.	3 1/2	27. 11. 62	4	13. 6. 62	3 1/2	4 1/2	4 1/2
Türkei [5]	7 1/2	1. 7. 61	9	29. 11. 60	7 1/2	7 1/2	9
Venezuela	4 1/2	12. 11. 59	2	8. 5. 47	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Ver. Staaten [6]	3	12. 8. 60	3 1/2	10. 6. 60	3	3	3

[1]) Satz für akzeptierte Tratten, die bei einer Bank domiziliert sind, und für Lagerscheine. [2]) Nur für Handelswechsel. — [3]) Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Die Sätze für Geschäfte im Verkehr mit Banken werden seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — [4]) Für Pflichtlagerwechsel bestehen besondere Sätze. — [5]) Für Landwirtschafts- und Exportwechsel gilt ein Vorzugssatz. — [6]) Diskontsätze der Federal Reserve Bank of New York. — [7]) Gültig bis 31. 12. 1962. — [8]) Durchschnittlicher Satz für Schatzwechsel. Der Rediskontsatz liegt 1/2 % über diesem Satz.

2. Geldmarktsätze

Tagesdurchschnitte [1])

% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel			London			New York			Ottawa	Paris		Zürich		
	Tägliches Geld	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Tagesgeld (1 Tag) [2])	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Bankakzepte [3]) (bis zu 4 Monaten)	Tagesgeld [4])	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz [5])	Bankakzepte (3 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont [6])	Bankakzepte [7]) (3 Monate)	Erstklassige Handelspapiere (4 bis 6 Monate)	Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz [5])	Tagesgeld [8]) gesichert durch private Titel	öffentl. Titel	Tägliches Geld [9])	Dreimonatsgeld [10])	Privatdiskonten [9])
1960 Jan.	1,50	2,53	2,19	3,47	3,69	3,09	4,07	4,14	4,35	4,78	4,91	4,81	3,91	3,54	1,25	1,77	2,00
Febr.	1,54	2,48	2,08	3,50	3,69	3,78	4,55	4,69	3,96	4,44	4,66	4,69	4,11	3,58	1,17	1,75	2,00
März	1,65	2,33	1,95	3,50	3,69	3,91	4,59	4,74	3,31	3,96	4,49	3,87	4,17	3,65	1,11	1,83	2,00
April	1,75	2,25	1,75	3,50	3,69	3,67	4,64	4,80	3,23	3,88	4,16	3,40	4,22	3,65	1,00	1,75	2,00
Mai	1,54	2,30	2,19	3,50	3,69	3,87	4,59	4,76	3,29	3,78	4,25	2,87	4,25	3,61	1,08	2,05	2,00
Juni	1,75	2,49	2,58	3,50	3,69	3,94	4,88	5,03	2,46	3,28	3,81	2,87	4,15	3,66	1,16	2,00	2,00
Juli	1,64	2,19	3,23	3,50	3,69	4,69	5,58	5,76	2,30	3,13	3,39	3,13	4,53	3,72	1,21	2,00	2,00
Aug.	1,56	2,05	4,03	4,50	4,56	4,78	5,58	5,75	2,30	3,04	3,34	2,66	4,05	3,58	1,13	1,69	2,00
Sept.	1,50	2,00	4,14	4,50	4,69	4,85	5,53	5,71	2,48	3,00	3,39	1,91	4,15	3,70	1,00	1,72	2,00
Okt.	1,64	1,96	3,92	4,50	4,69	4,78	5,37	5,62	2,30	3,00	3,30	2,64	3,99	3,71	1,00	2,00	2,00
Nov.	1,14	1,57	2,81	4,50	4,69	4,31	4,74	4,98	2,37	3,00	3,28	3,42	3,76	3,62	1,00	1,67	2,00
Dez.	1,13	1,51	2,67	4,50	4,69	3,86	4,44	4,63	2,25	2,92	3,23	3,61	3,70	3,68	1,13	2,08	2,00
1961 Jan.	1,00	1,32	2,68	4,50	4,69	3,77	4,25	4,45	2,24	2,86	2,98	3,20	3,65	3,64	1,00	1,83	2,00
Febr.	0,75	1,14	2,47	4,50	4,51	3,76	4,31	4,48	2,42	2,78	3,03	3,05	3,59	3,56	1,00	1,75	2,00
März	0,75	1,03	2,38	4,50	4,26	3,74	4,48	4,61	2,39	2,94	3,03	3,21	3,70	3,63	1,00	1,56	2,00
April	0,75	0,77	2,33	4,50	4,12	3,66	4,46	4,63	2,29	2,84	2,91	3,30	3,70	3,53	1,00	1,50	2,00
Mai	0,75	0,83	2,79	4,50	3,92	3,79	4,39	4,55	2,29	2,68	2,76	3,18	3,91	3,41	1,00	1,53	2,00
Juni	0,75	0,88	2,85	4,50	4,13	3,67	4,50	4,64	2,33	2,75	2,91	2,69	3,76	3,35	1,00	1,86	2,00
Juli	0,75	0,88	2,90	4,50	4,10	3,98	5,11	5,10	2,24	2,75	2,72	2,61	3,65	3,47	1,00	1,84	2,00
Aug.	0,75	0,84	2,53	4,25	3,91	5,64	6,72	6,91	2,39	2,81	2,92	2,48	3,52	3,33	1,00	1,75	2,00
Sept.	0,95	1,00	2,50	4,25	3,75	5,71	6,61	6,84	2,28	2,84	3,05	2,42	3,57	3,38	1,00	1,79	2,00
Okt.	1,50	1,68	2,54	4,25	3,75	5,42	5,95	6,31	2,30	2,75	3,00	2,53	3,60	3,40	1,00	1,88	2,00
Nov.	1,33	1,74	2,44	4,25	3,75	4,89	5,41	5,67	2,48	2,75	2,98	2,40	3,52	3,35	1,13	2,21	2,00
Dez.	1,11	1,32	2,25	4,00	3,75	4,83	5,35	5,61	2,61	2,87	3,19	2,75	3,58	3,39	1,25	2,30	2,00
1962 Jan.	1,35	1,31	1,51	3,60	3,68	4,78	5,35	5,64	2,72	3,00	3,26	3,08	3,51	3,40	1,25	2,13	2,00
Febr.	0,80	1,02	1,48	3,40	3,20	4,72	5,41	5,65	2,73	3,00	3,22	3,08	3,56	3,39	1,25	2,00	2,00
März	1,59	1,81	1,87	3,30	2,98	4,33	4,86	5,13	2,72	3,00	3,25	3,12	3,65	3,47	1,25	2,11	2,00
April	1,75	2,13	1,74	3,00	2,75	3,73	4,26	4,50	2,73	3,00	3,20	3,08	3,93	3,64	1,25	2,29	2,00
Mai	1,75	2,46	1,82	3,00	2,75	3,24	3,94	4,14	2,68	2,91	3,16	3,32	3,98	3,46	1,25	2,48	2,00
Juni	1,69	2,32	2,32	3,00	2,77	3,30	3,81	3,98	2,73	2,90	3,25	4,29	3,59	3,38	1,25	2,50	2,00
Juli	1,78	2,21	2,73	3,00	3,00	3,30	3,90	4,09	2,92	3,07	3,36	5,47	3,66	3,38	1,25	2,50	2,00
Aug.	1,03	1,53	2,36	2,90	2,91	3,32	3,78	4,02	2,83	3,11	3,30	5,21	3,46	3,23	1,25	2,35	2,00
Sept.	1,10	1,57	2,44	2,90	2,76	3,36	3,69	3,92	2,78	3,09	3,34	5,01	3,48	3,22	1,25	2,40	2,00
Okt.	1,50	1,96	2,50	3,00	2,75	3,16	3,71	3,88	2,74	3,03	3,27	4,54	3,51	3,41	1,25	2,70	2,00
Nov.	1,47	1,85	1,77	3,00	2,75	3,31	3,78	4,03	2,83	3,00	3,23	3,92	3,49	3,39	1,58	2,85	2,00
Dez.	1,24	1,98	2,73	3,00	2,75	3,30	3,65	3,86	2,87	3,00	3,29	3,84	3,51	3,38	1,86	2,88	2,00
1963 Jan.	1,66	1,92	2,32	3,00	2,75	2,83	3,51	3,69	2,91	3,04	3,36	3,86	3,40	3,35	1,50	2,67	2,00
Woche endend am 26. Jan.	1,90	1,70	2,14	3,00	2,75	2,79	3,49	3,66	2,93	3,08	3,38	3,78	3,38	3,35	1,50	2,69	2,00
2. Febr.	1,10	1,69	2,46	3,00	2,75	2,88	3,47	3,66	2,93	3,13	3,30	3,65	3,45	3,38	1,50	2,69	2,00
9. „	1,00	1,69	2,20	3,00	2,75	2,91	3,48	3,66	2,95	3,13	3,25	3,72	3,45	3,38	1,50	2,69	2,00
16. „	1,00	1,69	1,44	3,00	2,75	2,80	3,44	3,66	2,93	3,13	3,25	3,66	3,45	3,38	1,50	2,63	2,00

[1]) Arbeitstägliche Durchschnitte, soweit nicht anders vermerkt. — [2]) Sätze außerhalb des Clearingmarktes („hors Compensation"), ab Dezember 1959 Kompensations-Markt (Sätze je nach Angebot und Nachfrage fluktuierend) Monats- und Wochenergebnisse: Tagesdurchschnittssätze mit dem Betrag der jeden Tag abgeschlossenen Geldgeschäfte gewogen. — [3]) Sätze, zu denen das Institut de Réescompte et de Garantie grundsätzlich auf belgische Francs lautende, bei einer in der Chambre de Compensation de Bruxelles vertretenen Bank domizilierte und mit dem Sichtvermerk der Belgischen Nationalbank versehene Importwechsel ankauft. — [4]) Durchschnitt aus dem in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Satz für day-to-day money. — [5]) Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (Ottawa: Donnerstags, London: Freitags) erzielten Emissionssätzen, Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — [6]) Berechnet auf Grund der täglichen Schlußkurse für Geld (daily closing bid prices). — [7]) Abgabesätze der Bankakzept-Händler. — [8]) Eröffnungs-Sätze. — [9]) Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweils letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — [10]) Dreimonatsgeld bei Großbanken in Zürich.

An
alle Bezieher
der

Monatsberichte der Deutschen Bundesbank

Druckerei und Verlag Otto Lembeck, 6 Frankfurt a.M., Leerbachstr. 42

Die Sammelmappen für die Monatsberichte der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1963 können jetzt bestellt werden.

1. Halbjahr 1963 (Januar–Juni)

2. Halbjahr 1963 (Juli–Dezember)

Preis pro Halbjahresdecke einschl. Verpackung DM 7,60 (zuzügl. Porto).

Die gleichen Decken können auch noch für die Jahre 1958–1962 geliefert werden.

Die Sammelmappen sind mit Goldprägung in Ganzleinen gearbeitet und so eingerichtet, daß jeder Bezieher die Hefte selbst ohne jegliche Klebe-, Loch- oder sonstige Heftarbeit einhängen kann (Stabmechanik). Ferner wurde Wert darauf gelegt, die Mappen stabil zu fertigen, um auch bei starker Beanspruchung Gewähr für die Haltbarkeit übernehmen zu können.

Bitte hier abtrennen

Hiermit bestelle ich für die Monatsberichte der Deutschen Bundesbank zum Preise von DM 7,60 pro Stück zuzüglich Porto

..... Stck. Sammelmappen 1. Halbjahr 1963
..... Stck. Sammelmappen 2. Halbjahr 1963

..... Stck. Sammelmappen 1. Halbjahr 1962
..... Stck. Sammelmappen 2. Halbjahr 1962

..... Stck. Sammelmappen 1. Halbjahr 1961
..... Stck. Sammelmappen 2. Halbjahr 1961

..... Stck. Sammelmappen 1. Halbjahr 1960
..... Stck. Sammelmappen 2. Halbjahr 1960

..... Stck. Sammelmappen 1. Halbjahr 1959
..... Stck. Sammelmappen 2. Halbjahr 1959

..... Stck. Sammelmappen 1. Halbjahr 1958
..... Stck. Sammelmappen 2. Halbjahr 1958

.....
Ort

.....
Datum

.....
Unterschrift

Absender: .....

.....

Bitte Stempel oder deutlich schreiben

DRUCKSACHE

Druckerei und Verlag

OTTO LEMBECK

6 Frankfurt am Main

Leerbachstraße 42